

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

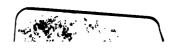
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

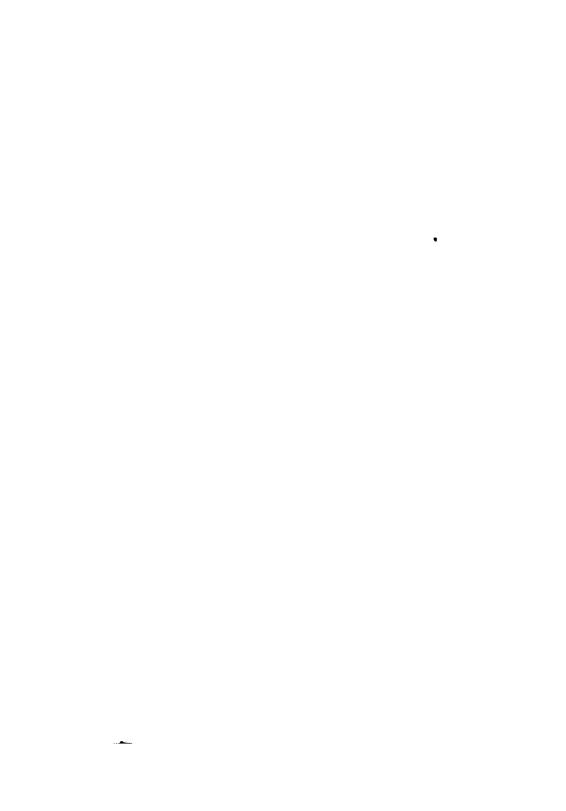
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/







•		







Die

Bundesverfassung

der

schweizerischen Sidgenossenschaft

und die

Staatsverfaffungen ber Rantone.



Die

Bundesverfassung

ber

schweizerischen Eidgenossenschaft

und bie

Staatsverfassungen der Kantone.

Befammelt und herausgegeben

von

Fürfprecher Seimann, 3. 3. Staatsanwalt bes Seelanbes.



35-

Niban, 1864. Im Selbstverlage bes Herausgebers.

246. f. 7.



Forwort.

Die erste Sammlung der schweizerischen Staatsverfassungen erschien im Jahr 1856 im Berlage von E. Marchand & Cie. in Freiburg. Da indessen die Kantone Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Appenzell Außerrhoden, St. Gallen, Waadt und Neuenburg sich seither neue Verfassungen gegeben und in den Kantonen Unterwalden ob dem Wald, Aargau und Tessin Partialrevisionen stattgefunden haben, so unternahm ich die Bearbeitung der gegenwärtigen Sammlung, welche die Bundesversassung und sämmtlichen auf 1. April 1864 in Kraft bestehenden Staatsversassungen der Kantone enthält.

Die Verfassungen ber ganz ober theilweise beutschen Kantone wurden sämmtlich im authentischen beutschen Text, und diejenigen von Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf in der Uebersetzung der amtlichen Ausgaben ins Deutsche aufgenommen, so daß das Werk ganz in dieser Sprache erscheint.*) Dabei ist jedoch mit Rücksicht auf die Uni-

^{*)} Die in ber Sammlung von 1856 enthaltene Ueberfetjung ber Berfaffungen von Teffin und Genf ift bermagen mangelhaft, bag eine Neubearbeitung unerläßlich war. Diejenigen von Baabt und Neuenburg erscheinen hier umm erften Male ins Deutsche überfett.

formität die Modifikation eingetreten, daß die in den !
fassungen von Unterwalden ob dem Wald, Freib:
St. Gallen, Graubünden, Waadt, Wallis, Neuenl
und Genf vorkommende Bezeichnung der Nummern Artikel durch das Paragraphenzeichen ersetzt wurde.

Die Gewährleiftungsbeschlüsse der Bundesversal lung, welche Vorbehalte oder Einschränkungen enthal sind wörtlich eingerückt, und diejenigen, welche eine bedingte Garantie Ertheilung anssprechen, anmerku weise erwähnt. Ueberdies wurden zu der Bundesversassschungsweise zwechnäßig erachteten Anmerkungen beziehungsweise zwechnäßig erachteten Anmerkungen Verweisungen aufgenommen.

11-15-11-

Nibau, im April 1864.

Heimaun.

Bur Beglaubigung

ber

Uebersesung der Berfassungen von Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf.

Die Uebersetzung der Verfassungen von Tessin und Genf wurde vom Unterzeichneten, im Auftrage des Herrn Fürsprechers heimann, neu bearbeitet und die von diesem selbst beforgte Uebersetzung der Verfassungen von Waadt und Neuenburg geprüft. Des Ganze wird als getreue Wiedergabe der vier Originalien insabigt.

Bern, ben 11. April 1864.

Friebr. Capraj,

Ueberfeter ins Deutsche ber ichweizerischen Bundestanglei.

Der Unterzeichnete nimmt keinen Anstand, Borstehendes in bem Sinne zu bestätigen, daß er keinen Grund hat, an der vollkommenen Richtigkeit der Beglaubigung des Herrn Capraz zu zweiseln.

Bern, ben 11. April 1864.

Der Rangler der Eidgenoffenschaft:

2000 @ 200 - -

.

And the second s

•

english and the second of the

Bauptinhalts-Verzeichnif.

		,	Seite	•
			rischen Lidgenossenschaft 1	
st a atsverfassung	des	A antons	Bürich 39	
,,	"	"	28ern 65	
**	,,	"	Auzern 93	
,,	19	"	Ari 127	
19	"	19	Schwyz • • • • • • 166	
,,	,,	"	Anterwalden of dem Bald 194	
,,	99	**	Anferwalden nid dem Bald 224	
29	,,	**	Glarus 249	
**	,,	,,	Bug 278	
"	"	"	Freiburg 299	
,,	,,	"	\$000ffurn 319	
,,	,,	,,	Basel-Stadt	
**	,,	19	Bafel-Landschaft 344	
,,	,,	"	Schaffhausen 363	
••	,,	٠,,	Appensell Angerrhoden 383	
,,	,,	,,	Appengell Innerrhoden 400	
**	,,	"	\$f. Gallen 410	
**	"	,,	Granbunden 448	
31	,,	٠,	Rargan 459	
19	"	,,	Thurgau 491	
19	"	"	Geffin 516	
٠,	,,	19	Waadt 542	
1,	"	19	Walis 561	
**	,,	"	Menenburg 577	
"	17	"	Genf 593	



Im Namen Gottes des Allmächtigen t

Die schweizerische Gibgenoffenschaft,

in der Absicht, den Bund der Eidgenossen zu befestigen, die Einheit, Kraft und Shre der schweizerischen Nation zu erhalten und zu fördern, hat nachstehende Bundesverfassung angenommen:

Bundesverfassung

ber

schweizerischen Gidgenoffenschaft.

Erfter Abschnitt.

MIgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Die durch gegenwärtigen Bund vereinigten Bolferschaften der zwei und zwanzig souveränen Kantone, als: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwhz, Unterwalden (ob und nid dem Wald), Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel (Stadt und Land), Schaffhausen, Appenzell (beider Rhoben), St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Reuenburg und Genf bilden in ihrer Gesammtheit die schweizerische Eidgenossenschaft.

Art. 2. Der Bund hat zum Zwed: Behauptung der Unabhängigkeit des Baterlandes gegen Außen, Handhabung von Ruhe und Ordnung im Janern, Schutz der Freiheit und der Rechte der Eidgenossen und Beförderung ihrer gemeinsamen Wohlfahrt.

-

- Art. 3. Die Kamme find fauverin, famen ihre Sonnenimenin nicht durch die Sundesverfusfang beschricht ist, und üben nis hiche aus Rechte und, welche mate der Sundesgeweit übertragen find.
- Art. 4. Aufe Schweizer find nur dem Geseige gleich. Es gibt in der Schweiz kinn Unterrhammerhältnisse, feine Borrechte des Orts, der Geburt, der Familien oder Versonen. ¹)
- Are. 5. Der Bund gemigsteisten den Annennen ihr Gebiet, thre Sommerümenis inner den Schrunken des Artikels 3, ihre dierköhungen, die Freiheit, die Rachte des Bulles und die versinfungsanissigen Rechte der Birger gleich den Rachten und Bestugniffen, welche des Boll den Bebieden übertroppen hat.
- Art. 6. Die Kantone find veroflichen, für ihre Berfassungen die Gewährterstung des Bundes nachzufuchen.

Der Bund übernimmt diese Bemibrieiftung, infofern:

- a. fie nichte den Borfchriften der Bundesverfuffung 3uwiderlaufendes embatten :
- b. sie die Austibung der volleischen Rechte und republike nischen — reprüsentativen oder demokratischen — Formen sichern;
- e. sie vom Bolle angenrummen worden find und revidirt werden finnen, wenn die absolute Mehrheit der Bärger es verlangt. **
- Art. 7. Befondere Bundniffe und Bertrage volitifden 3uhalts zwiichen den Kantonen find unterfagt.

Tagegen fiele ihnen das Recht zu. Sertemuniffe über Gegenstände der Gesephenng, des Gericketwesens und der Bermaltung unter fich abzuschließen: jedoch baben fie dieselben der Bundesbehörde zur Sinfick vorzulegen, weiche, wenn diese Bermuniffe etwas dem Bunde oder den Rechten anderer Kantone Juniderlanfendes enthalten, deren Sollziehung zu hindern befingt ift. Im entgagengesegten Falle find die betreffenden Kantone

² Beigl. Ant. 28 ber Buntetrerfuffung.

⁵⁾ E. Ant. 4 ber liebergungebeitimmungen.

berechtigt, zur Bollziehung bie Mitwirfung ber Bundesbehörden anzusprechen.

- Art. 8. Dem Bunde allein steht das Recht zu, Rrieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und Staatsversträge, namentlich Zoll- und Handelsverträge, mit dem Auslande einzugehen.
- Art. 9. Ausnahmsweise bleibt ben Kantonen die Befugniß, Berträge über Gegenstände ber Staatswirthschaft, des nachbarslichen Berkehrs und der Bolizei mit dem Auslande abzuschließen; jedoch bürfen dieselben nichts dem Bunde oder den Rechten anderer Kantone Zuwiderlaufendes enthalten.
- Art. 10. Der amtliche Berkehr zwischen Kantonen und auswärtigen Staatsregierungen, sowie ihren Stellvertretern, findet durch Bermittlung des Bundesrathes statt.

Ueber die im Art. 9 bezeichneten Gegenstände fonnen jedoch die Kantone mit ben untergeordneten Behörden und Beamten eines auswärtigen Staates in unmittelbaren Berkehr treten.

Art. 11. Es bürfen feine Militarkapitulationen abgeschlossen werden. 1)

Art. 12. Die Mitglieder der Bundesbehörden, die eidgenöfsischen Civil- und Militärbeamten und die eidgenössischen Repräsentanten oder Kommissarien durfen von auswärtigen Regierungen weder Pensionen oder Gehalte, noch Titel, Geschenke
oder Orden annehmen.

Sind sie bereits im Besitze von Benssonen, Titeln ober Orden, so haben sie für ihre Amtsdauer auf den Genuß ber Benssonen und bas Tragen ber Titel und Orden zu verzichten.

Untergeordneten Beamten und Angestellten fann jedoch vom Bundesrathe ber Fortbezug von Pensionen bewilligt werden.

Art. 13. Der Bund ift nicht berechtigt, stehende Truppen zu halten.

¹⁾ S. bas Bunbesgefet vom 80. Juli 1859, betreffend bie Werbung und ben Eintritt in ben fremben Rriegsbienft.

formität die Modifikation eingetreten, daß die in den Verfassungen von Unterwalden ob dem Wald, Freiburg, St. Gallen, Graubünden, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf vorkommende Bezeichnung der Nummern mit Artikel durch das Phragyapheipelthen ersetzt wurde.

Die Gewährleistungsbeschlüsse der Bundesversammlung, welche Vorbehalte oder Einschränkungen enthalten, sind wörtlich eingerückt, und diesenigen, welche eine unbedingte Garantie-Ertheilung aussprechen, anmerkungsweise erwähnt. Ueberdies wurden zu der Bundesperfassung sowohl als den Kantonalversassungen die als nothwendig, beziehungsweise zweckmäßig erachteten Anmerkungen und Verweisungen aufgenommen.

Nibau, im April 1864.

្សាស្តី ម្នាក់ ប្រកាស ការប្រកាស 🖟 🖟 🗀 🗀 🗀

Heimaun.

3nr Beglaubigung

ber

Uebersetung der Verfassungen von Tessin, Waadt, Reuenburg und Genf.

Die Uebersetzung der Verfassungen von Tessin und Genf wurde vom Unterzeichneten, im Auftrage des Herrn Fürsprechers Heimann, neu bearbeitet und die von diesem selbst besorgte Ueberssetzung der Verfassungen von Waadt und Neuenburg geprüft. Das Ganze wird als getreue Wiedergabe der vier Originalien beglaubigt.

Bern, ben 11. April 1864.

Friedr. Capräz, Ueberseter ins Deutsche ber schweizerischen Bundestanzlei.

Der Unterzeichnete nimmt feinen Anftanb, Borftehendes in bem Sinne zu bestätigen, daß er keinen Grund hat, an der vollskommenen Richtigkeit der Beglaubigung des Herrn Capraz zu zweifeln.

Bern, ben 11. April 1864.

Der Rangler der Gidgenoffenschaft:



And the second

Section 1 to the second section of the second

enthier in the angle of

.

.

Bauptinhalts-Verzeichniß.

			Seit	e.
Bundesverfassun	g de	r schweizer	rischen Lidgenossenschaft	-
Staatsverfassung	des	Aantons	Būrich 39)
,,	,,	**	28ern 65	į
**	,,	,,	Augern	ì
,,,	17	"	2(ri 127	1
,,	99	**	5dwnz 160	ì
,,	,,	"	Anterwalden ob dem Wald 194	Ļ
,,	39	"	Unterwalden nid dem Bald 224	Ļ
**	,,	**	Glarus 249)
,,	,,	,,	Bug 278	ì
"	,,	,,	Freiburg 299)
"	,,	,,	Solothurn 319)
"	,,	"	28afel-Stadt	,
,,	"	"	Bafel-Sandichaft 344	
,,	,,	"	Schaffhausen 363	
,,	**	. ,,	Appengell Mugerrhoden 383	,
,,	,,	,,	Appengell Innerrhoden 400	,
,,	"	"	St. Sallen 410)
3 1	"	,,	Graubfinden 448	
31	,,	.,	Margan 459	
19	"	"	Thurgan 491	
"	"	"	Deffin 516	
••	,,	,,	28aadf 542	
"	"	11	28afis 561	
,,	,,	"	Menenburg 577	
"	19	"	Genf 593	

.

en de la companya de la co

•

A the first of the second seco

.

Bauptinhalts-Berzeichniß.

74		· Camaiaa	Seite.
Bunoesverfassur Staatsverfassur			rischen Lidgenossenschaft 1 Bürich 39
dranizacijalini	d nes	Senutions	
"	"	17	28ern 65
**	"	"	Enzern
"	"	"	g(ri 127
"	"	"	Samula
"	,,	,,	Anterwalden of dem Wald 194
**	99	,,	Anferwalden nid dem Bald 224
21	,,	99	Glarus 249
,,	"	"	Bug 278
			Breiburg 299
**	**	**	Solothurn
**	**	"	Pasel-Stadt
11	**	"	• •
**	**	**	Gentle Center Videole
**	**	"	Schaffhausen
**	**	٠,,,	Appensell Ankerrhoden 383
11	"	"	Appengell Junerrhoden 400
**	19	17	St. Gallen 410
••	"	,, (Granbunden 448
31	•1	٠,	Margan 459
,,	,,	"	Thurgan 491
"	11	11	Geffin 516
	-		25aadi 542
••	"	19	Walis 561
**	"	19	
"	"	"	3
"	"	79	Genf 593

3) 3)

•

Bauptinhalts-Verzeichniß.

			Seile.
			tifden Sidgenoffenschaft 1
taatsverfassung	des	Rantons	
**	,,	**	28ern 65
91	"	,,	Enzern
,,	11	"	Øri 127
,,	"	"	Samula
11	**	"	Anterwalden of dem Bald 194
,,	99	**	Anferwalden nid dem Balb 224
,,	,,	**	Glarus 249
**	"		Bug 278
"	,,	"	Freiburg 299
"	,,	,,	Solothurn
**	"	,,	28afel-Stadt
"	"	,,	Bafel-Sanbicaft 344
**	"	"	Schaffhausen
		. ,,	Appengell Mugerrhoden 383
**	"		Appengell gunerrhoden 400
**	"	"	St. Gallen 410
**	"	37	Graubanden
•••	"	19	Margan 459
**	,,	••	
19	",	"	Thurgan 491
17	"	11	Tesha 516
••	"	19	28aabt 542
**	"	11	28alis 561
"	11	11	Menenburg 577
"	17	"	Genf 593



Im Kamen Gottes des Allmächtigen?

Die schweizerische Gidgenoffenschaft,

in der Absicht, den Bund der Eidgenossen zu beesstigen, die Einheit, Kraft und Ehre der schweizerischen dation zu erhalten und zu fördern, hat nachstehende Bunseverfassung angenommen:

Bundesverfassung

ber

Schweizerischen Gidgenoffenschaft.

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Die durch gegenwärtigen Bund vereinigten Bölferjaften der zwei und zwanzig souveränen Kantone, als: Zürich,
dern, Luzern, Uri, Schwhz, Unterwalden (ob und nid
em Wald), Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel
Stadt und Land), Schaffhausen, Appenzell (beider Rhoen), St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau,
lessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf bilden
i ihrer Gesammtheit die schweizerische Eidgenossenschaft.

Art. 2. Der Bund hat zum Zweck: Behauptung ber Unbhängigkeit des Baterlandes gegen Außen, Handhabung von luhe und Ordnung im Innern, Schutz der Freiheit und ber lechte der Eidgenoffen und Beförderung ihrer gemeinsamen Bohlfahrt.

- Art. 3. Die Kantone find souveran, soweit ihre Souve ranetat nicht durch die Bundesverfassung beschränft ift, und üben als solche alle Rechte aus, welche nicht der Bundesgewalt übertragen sind.
- Art. 4. Alle Schweizer find vor dem Gesetze gleich. Es gibt in der Schweiz feine Unterthanenverhaltniffe, feine Borrechte bes Orts, der Geburt, der Familien oder Personen. 1)
- Art. 5. Der Bund gewährleistet den Kantonen ihr Gebiet, ihre Souveränetät inner den Schranken des Artifels 3, ihre : Verfassungen, die Freiheit, die Rechte des Bolles und die verstassungsmäßigen Rechte der Bürger gleich den Rechten und Bestugnissen, welche das Boll den Behörden übertragen hat.
- Art. 6. Die Rantone find verpflichtet, für ihre Berfaffum : gen die Gewährleiftung bes Bundes nachzusuchen.

Der Bund übernimmt dieje Gemahrleiftung, infofern:

- a. sie nichts den Borichriften der Bundesverfassung 3w widerlaufendes enthalten;
- b. sie die Ausübung der politischen Rechte nach republiken nischen repräsentativen oder demokratischen Formen sichern;
- c. sie vom Volke angenommen worden find und revidint werden können, wenn die absolute Mehrheit der Bürger et werlangt. 2)
- Art. 7. Besondere Bundnisse und Vertrage politischen 300's halts zwischen den Kantonen sind untersagt.

Dagegen steht ihnen das Recht zu, Berkommnisse über Gegenstände der Gesetzgebung, des Gerichtswesens und der Berd waltung unter sich abzuschließen; jedoch haben sie dieselben der Bundesbehörde zur Einsicht vorzulegen, welche, wenn diese Berkommnisse etwas dem Bunde oder den Rechten anderer Kantome Zuwiderlausendes enthalten, deren Bollziehung zu hindern besugt ist. Im entgegengeseten Falle sind die betreffenden Kantome

¹⁾ Bergi. Art. 48 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ G. Art. 4 ber lebergangebestimmungen.

erechtigt, zur Bollziehung die Mitwirfung der Bundesbehörden nyufprechen.

- Art. 8. Dem Bunde allein steht bas Recht zu, Rrieg zu klaren und Frieden zu schließen, Bundnisse und Staatsversäge, namentlich Zoll= und Handelsvertrage, mit bem Auslande nzugehen.
- Art. 9. Ausnahmsweise bleibt ben Kantonen bie Befugniß, erträge über Gegenstände ber Staatswirthschaft, bes nachbarsben Berkehrs und ber Bolizei mit bem Auslande abzuschließen; boch bürfen bieselben nichts bem Bunde ober ben Rechten iberer Kantone Zuwiderlaufendes enthalten.
- Art. 10. Der amtliche Berkehr zwischen Kantonen und ausärtigen Staatsregierungen, sowie ihren Stellvertretern, findet nch Bermittlung des Bundesrathes statt.

Ueber bie im Art. 9 bezeichneten Gegenstände können jedoch z Kantone mit ben untergeordneten Behörden und Beamten nes auswärtigen Staates in unmittelbaren Berfehr treten.

- Art. 11. Es burfen feine Militartapitulationen abgefchloffen erben. 1)
- Art. 12. Die Mitglieder der Bundesbehörden, die eidgebsisson Civil- und Militärbeamten und die eidgenössischen teräsentanten oder Kommissarien durfen von auswärtigen Reierungen weber Pensionen oder Gehalte, noch Titel, Geschenke ber Orden annehmen.

Sind sie bereits im Besitze von Pensionen, Titeln ober rben, so haben sie für ihre Amtsbauer auf ben Genuß ber msionen und das Tragen ber Titel und Orben zu verzichten.

Untergeordneten Beamten und Angestellten fann jedoch vom undesrathe ber Fortbezug von Pensionen bewilligt werden.

Art. 13. Der Bund ift nicht berechtigt, ftehende Trnppen balten.

¹⁾ S. bas Bunbesgefet vom 80. Juli 1859, betreffend bie Berbung ben Eintritt in ben fremben Rriegebienft.

Ohne Bewilligung der Bundesbehörde darf fein Kanton of in getheilten Kantonen fein Landestheil mehr als dreihundert Ma stehende Truppen halten, die Landjägerforps nicht inbegriffen

Art. 14. Die Kantone sind verpflichtet, wenn Streitigfei unter ihnen vorfallen, sich jeder Selbsthülfe, sowie jeder Bewe nung zu enthalten und sich ber bundesmäßigen Entscheidung unterziehen.

Art. 15. Wenn einem Kanton vom Auslande plötlich & fahr broht, so ist die Regierung des bedrohten Kantons v pflichtet, andere Kantone zur Husse zu mahnen, unter glei zeitiger Anzeige an die Bundesbehörde und unvorgreiflich t spätern Berfügungen dieser Lettern. Die gemahnten Kantisind zum Zuzuge verpflichtet. Die Kosten trägt die Eidgenoffenscha

Art. 16. Bei gestörter Ordnung im Innern, ober we von einem andern Kantone Gefahr droht, hat die Regierung t bedrohten Kantons dem Bundesrathe sogleich Kenntniß zu gehidamit dieser inner den Schranken seiner Kompetenz (Art. L. Krn. 3, 10 und 11) die erforderlichen Mägregeln treffen of die Bundesversammtung einberufen kann. In dringenden Fäll ist die betreffende Regierung befugt, unter sofortiger Anzeige den Bundesrath, andere Kantone zur Hülfe zu mahnen, und i gemahnten Stünde sind zur Hülfeleistung verpflichtet.

Benn die Kantonsregierung außer Stande ift, Hulfe a zusprechen, so tann, und wenn die Sicherheit der Schw gefährdet wird, so soll die tompetente Bundesbehörde von sons einschreiten.

In füllen eidgeneisischer Intervention forgen die Bunde behörden für Beuchtung der Borichriften von Art. 5.

Die Roften trugt der machnende oder die eidgenössische Jutervention verantaffende Ranton, wenn nicht die Bundesvefammtung wegen besonderer Umftunde etwas Anderes beschief

Art. 17. In den durch Art. 15 und 16 bezeichneten fall ift feder Runton verpflichtet. ben Truppen freien Durchjug

- 1) Die gegenwärtig bestehenden Postverbindungen dürfen im Ganzen ohne Zustimmung der betheiligten Kantone nicht vermindert werden.
- 2) Die Tarife werden im gangen Gebiete ber Gibgenoffen- foft nach ben gleichen möglichst billigen Grundsaben bestimmt. 1)
 - 3) Die Unverletbarfeit des Postgeheimnisses ist gewährleiftet.
- 4) Für Abtretung des Postregals leistet der Bund Ent= schädigung 2) und zwar nach folgenden nähern Bestimmungen:
 - a. Die Kantone erhalten jährlich die Durchschnittssumme bes reinen Ertrages, ben fie in den drei Jahren 1844, 1845 und 1846 vom Postwesen auf ihrem Kantonalsgebiete bezogen haben.

Wenn jedoch der reine Ertrag, welchen der Bund vom Postwesen bezieht, für Bestreitung dieser Entschädigung nicht hinreicht, so wird den Kantonen das Mangelnde nach Verhältniß der sestgeseten Durchschnittssummen in Abzug gebracht.

- b. Benn ein Kanton vom Postwesen unmittelbar noch gar nichts, oder in Folge eines mit einem andern Kanton abgeschlossenen Pachtvertrags bedeutend weniger bezogen hat, als die Ausübung des Postregals auf seinem Gebiete demjenigen Kanton, der dasselbe gepachtet hatte, erweislichermaßen rein ertragen hat, so sollen solche Berhältnisse bei Ausmittlung der Entschädigungssumme billige Berücksichtigung finden.
- c. Wo die Ausübung des Postregals an Privaten abge=

¹⁾ S. das Bundesgeseth betreffend die Bostagen vom 6. Februar und dasjeuige vom 25. Inli, beides 1862, betreffend die Postagen von Dructsachen und abonnirten Zeitungen.

²⁾ S. ben Bundesbefchluß betreffend die Bertheilung des Reinertrags des Postregals an die Kantone vom 24. Juli 1852, nebst der Berordnung des Bundesrathes vom 1. Oftober 1852 und den Bundesbeschsung vom 20. Januar 1860, betreffend Ausmittlung der Postentschädigung an die Kantone.

- b. die Bilbung ber Inftruktoren für die übrigen Baffergattungen :
- c. für alle Waffengattungen den höhern Militärunterricht, wozu er namentlich Militärschulen errichtet und Zusammen züge von Truppen anordnet;
- d. die Lieferung eines Theiles des Rriegematerials.

Die Centralisation bes Militarunterrichts tann nothigenfalls burch bie Bundesgesetzgebung weiter entwickelt werden. 1)

- 3) Der Bund überwacht ben Militärunterricht der Infanterie und ber Scharfschützen, sowie die Anschaffung, ben Ban und Unterhalt des Kriegszeuges, welches die Kantone zum Bundesheere zu liefern haben.
- 4) Die Militärverordnungen der Kantone burfen nichts enthalten, was der eidgenöfsischen Militärorganisation und ben ben Kantonen obliegenden bundesmäßigen Berpflichtungen entgegen ift, und muffen zu dießfälliger Prüfung dem Bundesrathe vorgelegt werden.
- 5) Alle Truppenabtheilungen im eibgenöfsischen Dienste führen ausschließlich bie eibgenöfsische Fahne.
- Art. 21. Dem Bunde steht bas Recht zu, im Interesse ber Eidgenoffenschaft oder eines großen Theiles berselben, auf Rosten ber Gidgenossenschaft öffentliche Berke zu errichten ober die Errrichtung berselben zu unterstützen.

Bu biefem Zwecke ift er auch befugt, gegen volle Entichebigung bas Recht ber Expropriation geltend zu machen. Die nahern Beftimmungen hierüber bleiben ber Bundesgesetzgebung vorbehalten. 2)

Die Bundesversammlung tann die Errichtung öffentlicher

¹⁾ Durch Gefet vom 30. Januar 1854 ift ber Unterricht ber Schaffichuten burch ben Bund fibernommen worben.

²⁾ Bunbregefet, betreffend bie Berbinblichleit zur Abtretung von Biv vatrechten vom 1. Dal 1850 und Abanberung vom 18. henmonat 1867.

Berte untersagen, welche bie militarifchen Intereffen ber Gib-

Art. 22. Der Bund ift befugt, eine Universität und eine polptednifche Schule zu errichten. 1)

Art. 23. Das Zollwesen ift Sache bes Bunbes. 2)

Art. 24. Dem Bunde steht bas Recht zu, die von der Tagsatzung bewilligten ober anerkannten Land- und Bafferzölle, Beg- und Brückengelber, verbindliche Kaufhans- und andere Gebühren dieser Art, mögen dieselben von Kantonen, Gemeinden, Korporationen oder Privaten bezogen werden, gegen Entschädisung ganz oder theilweise aufzuheben. Diesenigen Zölle und Beggelber, welche auf dem Transit lasten, sollen jedenfalls im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft und zwar gleichzeitig eins gelöst werden.

Die Eidgenoffenschaft hat bas Recht, an ber schweizerischen Grenze Einganges, Ausganges und Durchgangegolle zu erheben.

Sie ift berechtigt, gegenwärtig für das Zollwesen bestimmte Gebäulichteiten an ber schweizerischen Grenze gegen Entschädigung entweber als Eigenthum ober miethweise zur Benutzung zu abernehmen.

Art. 25. Bei Erhebung ber Bolle follen folgende Grund- fite beachtet werben:

- 1) Eingangegebühren :
- a. Die für die inländische Industrie erforderlichen Stoffe find im Bolltarif möglichst gering zu tariren.
- 1) Bunbesgefet, betreffent bie Errichtung einer eibgenöffichen polytednifden Schule, vom 7. Februar 1854.
- 3) Bundesgeset über bas Zollwesen, nebst Zolltarif, vom 27. August 1851; Bundesbeschluß über Abänberung des Eingangszolles auf Eisen vom 19. Juli 1856; Bundesgesetz, betreffend Ermäßigung ter Durchsuhrzölle vom 28. Januar 1860; Bollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 30. Wintermonat 1857 nebst den dieselbe modificirenden Beschlüssen des Bundesrathes vom 11. Februar 1859, 81. December 1859 und 20. Juni 1860; Instruttion für die Zollbehörden vom 4. Januar 1860.

- b. Ebenso die jum nothwendigen Lebensbedarf erforderlichen Gegenstände.
- c. Die Wegenstände bes Luxus unterliegen ber höchften Tare.
- 2) Durchgangsgebühren, und in ber Regel auch bie Ausgangsgebühren, find möglichft mäßig feftzuseten.
- 3) Durch die Zollgesetzgebung sind zur Sicherung des Grengund Marktverkehrs geeignete Bestimmungen zu treffen.

Dem Bunde bleibt immerhin das Recht vorbehalten, unter außerordentlichen Umftänden, in Abweichung von vorstehenden Bestimmungen, vorübergehend besondere Magnahmen zu treffen.

Art. 26. Der Ertrag der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangszölle wird folgendermaßen verwendet:

- a. Jeber Kanton erhält vier Bagen auf ben Kopf nach bem Maßstabe ber Gesammtbevölkerung, welche nach ber Bollegablung von 1838 berechnet wirb.
- b. Wenn ein Kanton hierdurch für die nach Art. 24 aufgehobenen Gebühren nicht hinlänglich gedeckt wird, so hat er noch so viel zu beziehen, als erforderlich ist, um ihn für die selben Gebühren nach dem Durchschnitt des Reinertrages der fün Jahre, 1842 bis und mit 1846, zu entschädigen.
 - e. Die Dehreinnahme fällt in die Bundestaffe.
- Art. 27. Wenn Bolle, Weg- und Brudengelber für Til gung eines Baulapitals ober eines Theiles besselben bewillig worden sind, so bort ber Bezug berselben ober die Entschäbigung auf, sobald das Rapital ober der betreffende Theil nebf Zinsen gedeckt ist.
- Art. 28. Den in bereits abgeschlossenen Gisenbahnverträgen über Transugebuhren enthaltenen Berfügungen soll durch gegen wartege Bestimmungen fein Abbruch geschechen. Dagegen tritt der Bund in die durch solche Berträge den Kuntonen in Beziehnny auf die Transsochübern vorbebatornen Rechte.
- Art. 19. Site bedensmittel, Bild und Rumfmannewaarer Lander und Gewerderspragmite plate der fan freier Lauf um

ertauf, freie Eins, Aus- und Durchfuhr von einem Kanton ben andern gewährleiftet.

Borbehalten find:

×

- a. In Beziehung auf Kauf und Bertauf bas Salz- und ulverregal.
- b. Bolizeiliche Verfügungen der Rantone über die Ausübung m handel und Gewerbe und über die Benutung der Stragen.
 - c. Berfügungen gegen ichablichen Borfauf.
 - d. Borübergehende fanitatspolizeiliche Magregeln bei Cenchen.

Die in litt. b. und c. bezeichneten Verfügungen muffen bie antonsbürger und die Schweizerbürger anderer Kantone gleich handeln. Sie sind dem Bundesrathe zur Prüfung vorzulegen id dürfen nicht vollzogen werden, ehe sie die Genehmigung deseben erhalten haben.

- e. Die von der Tagfagung bewilligten oder anerkannten ebuhren, welche der Bund nicht aufgehoben hat (Art. 24 und 31).
- f. Die Ronsumogebühren auf Wein und andern geiftigen tranten, nach Borfchrift von Art. 32.

Art. 30. Der Bundesgesetzgebung bleibt vorbehalten, hinstlich der Abschaffung bestehender Borrechte in Bezug auf Transert von Personen und Waaren jeder Art zwischen den Kanten und im Innern berselben auf dem Wasser und auf dem nde, die nöthigen Berfügungen zu treffen, so weit die Eidenoffenschaft hiebei ein Interesse hat.

Art. 31. Der Bezug ber im Art. 29, litt. c. bezeichneten ebuhren fteht unter ber Aufficht bes Bundesrathes. Sie burfen it erhöht und ber Bezug berselben barf ohne Genchmigung undesversammlung, wenn er auf eine bestimmte Zeit beshräuft war, nicht verlängert werben.

Die Kantone bürfen weber Zölle, Weg- noch Brückengelber mter irgend welchem Ramen nen einführen. Bon ber Bundes- versammlung fönnen jedoch auf bestimmte Zeit solche Gebühren bewilligt werten, um die Errichtung öffentlicher Werte zu unter-

stande kommen konnten.

- Art. 32. Die Kantone sind befugt, außer den nach Art. 29, litt. e. vorbehaltenen Berechtigungen, von Bein und andern geistigen Getranken Konsumogebuhren zu erheben, jedoch unter folgenden Beschränkungen:
- a. Bei dem Bezuge dersetben soll der Transit in feiner Beise belästigt und der Berkehr überhaupt so wenig als mögslich gehemmt und mit keinen andern Gebühren belegt werben.
- b. Berben die fur den Berbranch eingeführten Gegenftanbe wieder ane dem Ranton anegeführt, fo find die bezahlten Rons sumogedabren ohne weitere Beläftigung gurudguerstatten.
- c. Die Erzeugniffe ichmeizerischen Ursprungs find mit niedrigern Gebühren zu belegen als diejenigen bes Auslandes.
- d. Konjumogebühren auf Wein und andern geistigen Getränfen schweizerischen Ursvrungs dürsen da, wo solche schon bestehen, nicht erdöht und in Kuntonen, welche noch keine bezieben, nicht eingeführt werden.
- e. Die Gesehr und Bervrbuungen der Kantone über ben Bezug der Louiumogebühren find der Bundesbehörde vor Bollziehung derfelben zur Gutbeifung vorzulegen, damit die Richtbendrung verstebender Grundfage verbindere werden fann.
- Art. 33. Das Postmeien im sangen Umfange ber Eibgenoffenisteit wird vom Bunde übernommen 1) unter folgenben Loriffeiter:
- P. S. des Bundergeies fiber des Keitregalt vom L. Juni 1849; bi Beitummungen begöglich auf des Gerächt der Anfrechen und Gerantie für bestiebte, ismit ihr findersoftlicht aber Wernbungabe, vom S. Gene. 1849; bi Bundergeies über der Teganifature der Konkormaliung vom L. Mai 1849 des Regmann über Gerbeitung von Keitlem-finnen nom 28. Nacht. 1851 der Bunderbatischeibligt derreffend Smilitump von Ermunofien auf einzelne Runner vom 4 fiebe. 1852 und des Contanoliungkeinem vom 28. Juli 1856

- 1) Die gegenwärtig bestehenden Postverbindungen durfen im Ganzen ohne Zustimmung der betheiligten Kantone nicht wermindert werden.
- 2) Die Tarife werden im gangen Gebiete ber Gidgenoffen- foft nach ben gleichen möglichft billigen Grundfaten bestimmt. 1)
 - 3) Die Unverletbarteit bes Boftgeheimniffes ift gemahrleiftet.
- 4) Für Abtretung des Boftregale leiftet ber Bund Ent= [habigung 2) und zwar nach folgenden nahern Beftimmungen:
 - a. Die Kantone erhalten jährlich die Durchschnittssumme bes reinen Ertrages, den fie in den brei Jahren 1844, 1845 und 1846 vom Postwesen auf ihrem Kantonalsgebiete bezogen haben.

Wenn jedoch der reine Ertrag, welchen der Bund vom Bostwefen bezieht, für Bestreitung diefer Entschädigung nicht hinreicht, so wird ben Kantonen das Mangelnde nach Berhältniß der sestgesesten Durchschnittssummen in Abzug gebracht.

- b. Benn ein Kanton vom Postwesen unmittelbar noch gar nichts, ober in Folge eines mit einem andern Lanton abgeschlossenen Pachtvertrags bedeutend weniger bezogen hat, als die Ausübung des Postregals auf seinem Gebiete demjenigen Kanton, der dasselbe gepachtet hatte, erweislichermaßen rein ertragen hat, so sollen solche Berhältnisse bei Ausmittlung der Entschädigungssumme billige Berücksichtigung finden.
- c. Wo die Ausübung des Boftregals an Brivaten abge=

¹⁾ S. bas Bundesgesetz betreffend die Postagen vom 6. Februar und desjenige vom 25. Inli, beibes 1862, betreffend die Postagen von Drucksachen und abonnirten Zeitungen.

²⁾ S. ben Bundesbeschluß betreffend die Bertheilung des Reinertrags bes Postregals an die Kantone vom 24. Juli 1852, nebst der Berordnung bes Bundesrathes vom 1. Ottober 1852 und den Bundesbeschluß vom 20. Januar 1860, betreffend Ausmittlung der Postentschädigung an die Kantone.

treten worden ift, übernimmt ber Bund die bieffällige Entschäbigung.

- d. Der Bund ift berechtigt und verpflichtet, bas zum Boftwefen gehörige Material, soweit baffelbe zum Gebraucht tauglich und erforderlich ist, gegen eine ben Eigenthumem abzureichende, billige Entschäbigung zu übernehmen.
- o. Die eidgenöfsische Verwaltung ist berechtigt, die gegenwärtig für das Postwesen bestimmten Gebäulichkeiten gegen Entschädigung entweder als Eigenthum oder aber nur miethweise zur Benutzung zu übernehmen.

Art. 34. Bei ber Verwaltung bes Boll- und Postwesens sind die Angestellten größtentheils aus den Einwohnern berjenigen Kantone zu mahlen, für welche sie bestimmt sind.

Art. 35. Der Bund fibt die Oberaufsicht über die Strafen und Bruden, an deren Erhaltung die Eidgenoffenschaft ein Interesse hat.

Die nach Artifeln 26 und 33 ben Kantonen für Bolle und Bosten zusommenden Summen werden von der Bundesbehörde zurückbehalten, wenn diese Strafen und Brücken von den betreffenden Kantonen, Korporationen oder Privaten nicht in gehörigem Zustand unterhalten werden.

Art. 36. Dem Bunde steht die Ausübung aller im Mungregale begriffenen Rechte zu.

Die Münzprägung burch die Kantone hört auf und geht einzig vom Bunde aus.

Es ift Sache ber Gesetzebung, ben Münzfuß festzuseten, bie vorhandenen Münzsorten zu tarifiren und die nahern Bestimmungen zu treffen, nach welchen die Kantone verpflichtet sind, von den von ihnen geprägten Münzen einschweizen ober umprägen zu laffen. 1)

^{1, &}amp;. das Buntesgeseh über das eidgenössische Mungwesen vom 7. Rei 1850, das Bundesgeseh vom 31. Januar 1860 betreffend theilmeise Abande-

- Art. 37. Der Bund wird auf die Grundlagen des befteenden eidgenössischen Konfordates für die ganze Eidgenossenschaft leiches Mag und Gewicht einführen. 1).
- Art. 38. Fabritation und Bertauf bes Schiefpulvers im Imfange ber Gibgenoffenschaft fteben ausschließlich bem Bunde gu. 2)

Art. 39. Die Ausgaben bes Bunbes werden beftritten :

- a. aus ben Binfen ber eibgenöffifchen Rriegsfonds;
- b. aus bem Ertrage ber ichmeizerischen Grengzolle;
- c. aus bem Ertrage ber Poftverwaltung;
- d. aus bem Ertrage ber Pulververwaltung;
- o. aus Beiträgen ber Rantone, welche jedoch nur in Folge ion Beschlüffen ber Bundesversammlung erhoben werden konnen.

Solche Beiträge find von den Kantonen nach Berhaltnig er Gelbffala zu leiften, welche alle zwanzig Jahre einer Reviion zu unterwerfen ift. Bei einer folden Revision sollen theils

ng besselben und die darauf bezüglichen Bundesrathsbeschüssse vom 2. März ib 11. Mai 1860; das Bundesgeset betreffend die Aussährung der schweinschen Münzreform vom 7. Mai 1850; das Bundesgeset betreffend den dustionssuß, nach welchem die Uniwandlung berseinigen Geldverträge eidgessischen Rassen in nene Währung geschehen soll, die vor Intrastretung des ünzgesetzes vom 7. Mai 1850 abgeschlossen worden sind, vom 18. Decbr. 50; den Bundesrathsbeschluß betreffend die Aufnahme fremder, mit dem weizerischen Münzschseschluß betreffend die Aufnahme fremder, mit dem weizerischen Münzschseschluß betreffend Erstung einer eidgenössischen Münzstätte vom 28. Januar 1854; die Uebertunst zwischen dem Bundesrathe und der Regierung von Bern über die zungsweise Abtretung des Münzgebäudes, vom 4. Wintermonat, ratisschrt 27. Rovember und 16. Dezember 1854, und die Berordnung über die ganisation der eidgenössischen Münzstätte vom 17. März 1860.

^{1) 6.} bas Bunbesgefet, bie Dag- und Gewichtsordnung betreffend, n 28. Dezember 1851, ben baffelbe mobificirenden Bunbesbeschluß vom 3ufi 1856 und bie Bollgiehungsverordnung vom 6. April 1858.

²⁾ S. bas Bunbesgeset fiber bas Schiefpulverregale vom 80. April 49, bas Bunbesgeset betreffend bie Reorganisation ber Pulverwaltung vom 1. Juli 1858 und bie Berordnung fiber bie nabere Einrichtung und bie ichäftsführung ber Bulververwaltung vom 17. Dezember 1858.

die Bevöllerung, theils die Bermögens- und Erwerbsverhältniffe ber Rantone zur Grundlage bienen. 1)

Art. 40. Es soll jederzeit wenigftens ber Betrag bes boppelten Gelbfontingentes für Beftreitung von Militartoften bei eibgenöfsischen Aufgeboten baar in ber Bundestaffe liegen.

- Art. 41. Der Bund gewährleistet allen Schweizern, welche einer ber driftlichen Konfessionen angehören, bas Recht ber freien Niederlassung im ganzen Umfange ber Eidgenoffenschaft, nach folgenden nähern Bestimmungen:
- 1) Keinem Schweizer, ber einer ber chriftlichen Konfessionen angehört, tann die Niederlassung in irgend einem Kanton verweigert werden, wenn er folgende Ausweisschriften besitzt:
 - a. einen Beimathichein ober eine andere gleichbedeutenbe Ausweisschrift;
 - b. ein Beugniß sittlicher Aufführung;
 - c. eine Bescheinigung, daß er in burgerlichen Rechten und Ehren stehe;
 - und wenn er auf Berlangen fich ausweisen kann, daß er burch Bermögen, Beruf ober Gewerbe sich und seine Familie zu ernähren im Stande sei.
 - Naturalisirte Schweizer muffen überbieß die Bescheinigung beibringen, daß sie wenigstens fünf Jahre lang im Befite eines Kantonsburgerrechtes sich befinden.
- 2) Der Niedergelassene barf von Seite bes die Niederlassung gestattenden Kantons mit keiner Bürgschaft und mit keinen andern besondern Lasten behufs der Niederlassung belegt werden.
- 3) Ein Bundesgesetz wird die Dauer ber Riederlaffungebewilligung, so wie das Maximum der zu Erlangung berfelben an ben Ranton zu entrichtenden Rangleigebuhren bestimmen. 2)

^{1) &}amp;. bas Bunbesgefet, betreffend bie eibgenöffifche Gelbftala, vom 9. Inii 1851.

^{2) 6.} bas Bundesgefet über bie Dauer und Roften ber Rieberlaffungs.

- 4) Der Riebergelassene genießt alle Rechte der Bürger des Kantons, in welchem er sich niedergelassen hat, mit Ausnahme des Stimmrechts in Gemeindangelegenheiten und des Mitantheils an Gemeindes und Korporationsgütern. Insbesondere wird ihm freie Gewerbsausübung und das Recht der Erwerbung und Beräußerung von Liegenschaften zugesichert, nach Maßgabe der Gefete und Berordnungen des Kantons, die in allen diesen Beziehungen den Niedergelassenen dem eigenen Bürger gleich balten sollen.
- 5) Den Riedergelassenen anderer Kantone tonnen von Seite ber Gemeinde teine größern Leiftungen an Gemeindelasten aufenlegt werden, als ben Riedergelassenen bes eigenen Kantons.
- 6) Der Niebergelassene tann aus bem Kanton, in welchem n niebergelassen ist, weggewiesen werben:
 - a. burch gerichtliches Strafurtheil;
 - b. durch Berfügung der Polizeibehörden, wenn er die bürgerlichen Rechte und Ehren verloren hat, oder sich eines unsittlichen Lebenswandels schuldig macht, oder durch Berarmung zur Last fällt, oder schon oft wegen Uebertretung polizeilicher Borschriften bestraft werden mußte.
- Art. 42. Jeber Kantonsbürger ist Schweizerbürger. Als jolder tann er in eidgenössischen und tantonalen Angelegenheiten die politischen Rechte in jedem Kanton ausüben, in welchem er niedergelassen ist. 1) Er tann aber diese Rechte nur unter den nämlichen Bedingungen ausüben wie die Bürger des Kantons

bewilligung vom 10. Dezember 1849. — Die eldgenöffifchen Centralbeamten bourfen als solche an dem Orte ihrer Amtsverrichtung teiner Riederlaffungsbewilligung. Bundesgefet vom 23. Dezember 1851, Art. 6.

¹⁾ Bergl. in Betreff ber Mitglieber bes Bunbesrathes und bes Kanzlers bir Eidgenoffenschaft Art. 2 bes Bunbesgesetes fiber die Organisation und bin Geschäftsgang bes Bunbesrathes vom 16. Mai 1849 und Art. 5 bes Indesgesetes fiber die politischen und polizeilichen Garantien zu Gunsten bir Eidgenoffenschaft vom 28. Dezember 1851.

und in Beziehung auf die kantonalen Angelegenheiten erst nach einem längern Aufenthalte, bessen Dauer durch die Kantonalgesetzgebung bestimmt wird, jedoch nicht über zwei Jahre ausgebehnt werden darf.

Niemand barf in mehr als einem Kanton politische Rechte ausüben.

Art. 43. Rein Kanton barf einen Bürger bes Bürgerrechtes verluftig erflaren.

Ausländern barf tein Ranton bas Burgerrecht ertheilen, wenn fie nicht aus bem frühern Staatsverband entlaffen werben.

Art. 44. Die freie Ausübung des Gottesdienstes ift ben anerkannten driftlichen Konfessionen im ganzen Umfange ber Eibgenossenschaft gewährleiftet.

Den Kantonen, sowie dem Bunde, bleibt vorbehalten, für Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens unter den Konfessionen die geeigneten Magnahmen zu treffen.

Mrt. 45. Die Breffreiheit ift gemährleiftet.

Ueber den Migbrauch berselben trifft die Rantonalgesetzgebung die erforderlichen Bestimmungen, welche jedoch der Genehmigung des Bundesrathes bedürfen.

Dem Bunde steht das Recht zu, Strafbestimmungen gegen den Migbrauch der Presse zu erlassen, ber gegen die Sidgenoffenschaft und ihre Behörben gerichtet ist. 1)

Art. 46. Die Bürger haben das Recht, Bereine zu bifden, sofern folche weder in ihrem Zwecke noch in den dafür bestimmten Mitteln rechtswidrig oder staatsgefährlich sind. Ueber den Misbranch dieses Rechts trifft die Kantonalgeschgebung die erfurderlichen Bestimmungen.

Art. 47. Das Betitionerecht ift gemahrleiftet.

Art. 48. Sammtliche Rantone find verpflichtet, alle Comei-

^{5,} S. Das Bunbesgefet, uber bas Bunbesftrafrecht vom & Federus 1858, Art. 69 bis 72

zerbürger chriftlicher Ronfession in ber Gefetgebung sowohl als im gerichtlichen Berfahren ben Bürgern bes eigenen Rantons gleich zu halten.

Art. 49. Die rechtsfräftigen Civilurtheile, bie in einem Kanton gefällt find, follen in ber ganzen Schweiz vollzogen werben tonnen. 1)

Art. 50. Der aufrechtstehenbe schweizerische Schuldner, welster einen festen Wohnsitz hat, muß für perfönliche Ansprachen vor dem Richter seines Wohnortes gesucht, und es darf daher für Forderungen auf das Bermögen eines solchen außer dem Ranton, in welchem er wohnt, kein Arrest gelegt werden.

Art. 51. Alle Abzugsrechte im Innern ber Schweiz, sowie bie Zugrechte von Burgern bes einen Kantons gegen Burger anderer Kantone sind abgeschafft.

Art. 52. Gegen die ausmärtigen Staaten besteht Freizugigsfeit, unter Borbehalt bes Gegenrechtes.

Art. 53. Niemand barf seinem verfassungsmäßigen Gerichtsftand entzogen, und es dürfen daher keine Ausnahmsgerichte eingeführt werben.

Art. 54. Wegen politischer Bergeben barf kein Todesurtheil wfällt werben.

Art. 55. Ein Bundesgeset wird über die Auslieferung ber Angeklagten von einem Kanton an ben andern Bestimmungen treffen; die Auslieferung fann jedoch für politische Bergeben und für Prefevergehen nicht verbindlich gemacht werden. 2)

Art. 56. Die Ausmittlung von Bürgerrechten für Beimathlofe und die Magregeln zur Berhinderung der Entstehung wuer Beimathlofen find Gegenstand der Bundesgesetzgebung. 8)

⁵⁾ Bergl. ben Staatsvertrag zwifchen Frankreich und ber Eibgenoffen-

²⁾ S. bas Bunbesgefet vom 24. Juli 1852 itber Auslieferung von Unterfennund Angefchulbigten.

⁾ S. Bunbesgefet, Die Beimathlofigfeit betreffend, vom 8. Dez. 1850.

und in Beziehung auf die kantonalen Angelegenheiten erst nach einem längern Aufenthalte, dessen Dauer durch die Kantonalgesetzgebung bestimmt wird, jedoch nicht über zwei Jahre ausgebehnt werden barf.

Niemand barf in mehr als einem Kanton politische Rechte ausüben.

Art. 43. Rein Kanton barf einen Bürger bes Bürgerrechtes verluftig erklären.

Ausländern darf fein Ranton das Bürgerrecht ertheilen, wenn fie nicht aus dem frühern Staatsverband entlassen werden.

Art. 44. Die freie Ausübung des Gottesdienstes ift ber anerkannten driftlichen Konfessionen im ganzen Umfange ber Eibgenossenschaft gewährleiftet.

Den Kantonen, sowie dem Bunde, bleibt vorbehalten, für Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens unter den Konfessionen die geeigneten Magnahmen zu treffen.

Art. 45. Die Preffreiheit ift gewährleiftet.

Ueber den Migbrauch derselben trifft die Kantonalgesetzgebung die erforderlichen Bestimmungen, welche jedoch der Genehmigung des Bundesrathes bedürfen.

Dem Bunde steht das Recht zu, Strafbestimmungen gegen den Migbrauch der Presse zu erlassen, der gegen die Eidgenoffenschaft und ihre Behörden gerichtet ift. 1)

Art. 46. Die Bürger haben das Recht, Bereine zu bilden, sofern folche weder in ihrem Zwecke noch in den dafür bestimmten Mitteln rechtswidrig oder staatsgefährlich sind. Ueber den Missbrauch dieses Rechts trifft die Kantonalgesetzgebung die erforders lichen Bestimmungen.

Art. 47. Das Betitionsrecht ift gewährleiftet.

Art. 48. Sammtliche Rantone find verpflichtet, alle Soweis

¹⁾ S. das Bundesgeset über das Bundesstrafrecht vom 4. Februar 1853, Art, 69 bis 72.

burger chriftlicher Konfession in ber Gesetzgebung sowohl als gerichtlichen Berfahren ben Burgern bes eigenen Kantons ich zu halten.

Art. 49. Die rechtsträftigen Civilurtheile, die in einem mton gefällt find, follen in ber ganzen Schweiz vollzogen rben können. 1)

Art. 50. Der aufrechtstehende schweizerische Schuldner, welst einen festen Wohnsit hat, muß für perfönliche Ansprachen t dem Richter seines Wohnortes gesucht, und es darf daher Forderungen auf das Vermögen eines solchen außer dem mton, in welchem er wohnt, kein Arrest gelegt werden.

Art. 51. Alle Abzugerechte im Innern ber Schweiz, sowie e Zugrechte von Burgern bes einen Kantons gegen Burger iberer Kantone sind abgeschafft.

Art. 52. Gegen die auswärtigen Staaten besteht Freizugigs it, unter Borbehalt bes Gegenrechtes.

Art. 53. Niemand barf seinem verfassungsmäßigen Gerichts and entzogen, und es durfen baber keine Ausnahmsgerichte ngeführt werben.

Art. 54. Wegen politischer Bergeben darf kein Todesurtheil fallt werden.

Art. 55. Ein Bundesgeset wird über die Auslieferung ber ingeflagten von einem Kanton an ben andern Bestimmungen reffen; die Auslieferung fann jedoch für politische Bergeben und ur Pregvergehen nicht verbindlich gemacht werden. 2)

Art. 56. Die Ausmittlung von Bürgerrechten für Deis mathlose und die Magregeln zur Berhinderung der Entstehung muer Heimathlosen find Gegenstand der Bundesgesetzgebung. 8)

⁴⁾ Bergl. ben Staatsvertrag awifchen Frankreich und ber Eibgenoffen-

²⁾ S. bas Bunbesgefet vom 24. Juli 1852 über Auslieferung von Brimidern und Angefchulbigten.

³⁾ S. Bundesgefet, Die Beimathlofigfeit betreffend, vom 8. Dez. 1850.

Art. 57. Dem Bunde fteht bas Recht zu, Frembe, welche bie innere ober äußere Sicherheit ber Eibgenoffenschaft gefährben, aus bem schweizerischen Gebiete wegzuweisen.

Art. 58. Der Orben ber Jesuiten und die ihm affiliirten Gesellschaften burfen in feinem Theile ber Schweiz Aufnahme finden.

Urt. 59. Die Bundesbehörben find befugt, bei gemeinge fährlichen Seuchen gefundheitspolizeiliche Berfügungen zu erlaffen.

Zweiter Abschnitt.

Bundesbehörden.

I. Bundesversammlung.

Urt. 60. Die oberfte Gewalt bes Bundes wird burch bie Bundesversammlung ausgeübt, welche aus zwei Abtheilungen besteht:

A. aus bem Nationalrath,

B. aus bem Stanberath.

A. Rationalrath.

Art. 61. 1) Der Rationalrath wird aus Abgeordneten bes schweizerischen Bolles gebildet. Auf je zwanzigtausend Seelen ber Gesammtbevollterung wird ein Mitglied gewählt.

Eine Bruchzahl über zehntaufend Seelen wird für zwanzigtaufend Seelen berechnet.

1) Su ben Art 61 bis 66 f. Bunbesgesch betreffend bie Bast ber Migtieber bes Autionalrathes vom 31. Dezember 1850.

Jeder Ranton und bei getheilten Kantonen jeder ber beiben mbestheile hat wenigftens ein Mitglied zu mahlen.

Art. 62. Die Wahlen für ben Nationalrath sind dirette. ie finden in eidgenössischen Bahlfreisen Statt, welche jedoch cht aus Theilen verschiedener Kantone gebildet werben konnen.

Art. 63. Stimmberechtigt ist jeber Schweizer, ber bas anzigste Altersjahr zuruchgelegt hat und im Uebrigen nach r Gesetzgebung bes Kantons, in welchem er seinen Wohnsitz it, nicht vom Aftivburgerrecht ausgeschlossen ist.

Art. 64. Wahlfähig als Mitglied des Nationalrathes ift ber ftimmberechtigte Schweizerburger weltlichen Standes.

Naturalifirte Schweizerburger muffen feit wenigstens fünf ahren bas erworbene Burgerrecht befigen, um wahlfähig zu fein.

Art. 65. Der Nationalrath wird auf die Dauer von brei fahren gewählt, und es findet jeweilen Gefammterneuerung Statt.

Art. 66. Die Mitglieber bes Ständerathes, bes Bundesuhes und von Letzterem gewählte Beamte können nicht zugleich Ritglieber bes Nationalrathes fein. 1)

Art. 67. Der Nationalrath mählt aus seiner Mitte für be orbentliche ober außerordentliche Sitzung einen Präsidenten nd Vicepräsidenten.

Dasjenige Mitglieb, welches während einer ordentlichen stung die Stelle eines Prasidenten bekleidete, ist für die nächsteligende ordentliche 2) Sigung weder als Prasident noch als liceprasident wählbar. Das gleiche Mitglied kann nicht wähemd zwei unmittelbar auf einander folgenden ordentlichen Sitzunsen Biceprasident sein.

¹⁾ Art. 7, zweites Alinea, des zulet citirten Bundesgesetes: "Uebrijens find dieselben doch in den Nationalrath wählbar. Nach erfolgter Bahl
ieben fie aber zwischen ben beiben mit einander unvereinbaren Stellen zu
mablen."

³⁾ In Art. 18 bes Geschäftsreglements für ben Nationalrath vom 9 Juli 1850 ift bas Wort "orbentliche" weggelaffen.

Der Präsident hat bei gleich getheilten Stimmen zu ent scheiben; bei Wahlen übt er das Stimmrecht aus, wie jedel Mitglied.

Art. 68. Die Mitglieber bes Nationalrathes werben am ber Bundestaffe entschädigt.

B. Stänberath.

Art. 69. Der Ständerath besteht aus vierundvierzig W geordneten der Kantone. Jeder Kanton mählt zwei Abgeordnete in den getheilten Kantonen jeder Landestheil einen Abgeordneten

Art. 70. Die Mitglieber bes Nationalrathes und bes Bun besrathes können nicht zugleich Mitglieber bes Ständerathes fein

Art. 71. Der Ständerath mählt für jede orbentliche obe außerordentliche Sitzung aus seiner Mitte einen Bräfidenten un Bicepräsibenten.

Aus ben Gesandten besjenigen Kantons, aus welchen fil eine ordentliche Sitzung der Präsident gewählt worden ist, tam für die nächstfolgende ordentliche 1) Sitzung weder ber Präsiden noch ber Vicepräsident gewählt werden.

Gefandte des gleichen Kantons können nicht während zw unmittelbar auf einander folgenden ordentlichen Sigungen bi Stelle eines Bicepräfidenten bekleiben.

Der Prafibent hat bei gleich getheilten Stimmen zu em scheiben; bei Wahlen übt er bas Stimmrecht aus wie jebe Mitalieb.

Art. 72. Die Mitglieder bes Ständerathes werben von be Rantonen entschädigt.

C. Befugniffe ber Bunbesverfammlung.

Art. 73. Der Nationalrath und ber Ständerath habe alle Gegenstände zu behandeln, welche nach Inhalt ber gegen

¹⁾ In Art. 11 bes Geschäftsreglements für ben Ständerath vom 7. De 1849 ift bas Wort "ordentliche" weggelaffen.

wärtigen Berfassung in die Kompetenz des Bundes gehören und nicht einer andern Bundesbehörde zugeschieden sind. 1)

Art. 74. Die Gegenftande, welche in den Geschäftstreis beider Rathe fallen, find insbesondere folgende:

- 1) Gefetze und Beschlüsse zur Ausführung ber Bunbesversfassung, wie namentlich Gesetze über Bilbung ber Wahlfreise, über Bahlart, über Organisation und Geschäftsgang ber Bunsbesbehörben und Bilbung ber Schwurgerichte.
- 2) Besolbung und Entschädigung ber Mitglieder ber Bunbesbehörben und ber Bundeskanglei; Errichtung bleibender Beamtungen und Bestimmung ihrer Behalte.
- 3) Wahl bes Bundesrathes, bes Bundesgerichtes, bes Kanzlers, bes Generals, bes Chefs bes Stabes und eidgenöffischer Reprafentanten.
 - 4) Anertennung auswärtiger Staaten und Regierungen.
- 5) Bündnisse und Verträge mit dem Auslande, sowie die Gutheißung von Verträgen der Kantone unter sich oder mit dem Auslande. Solche Verträge der Kantone gelangen jedoch nur dann an die Bundesversammlung, wenn vom Bundesrath oder einem andern Kanton Einsprache erhoben wird.
 - 6) Magregeln für die äußere Sicherheit, für Behauptung ber Unabhängigkeit und Neutralität ber Schweiz, Kriegserklärungen und Friedensschlüsse.
 - 7) Garantic ber Berfassungen und bes Gebietes ber Kantone; Intervention in Folge ber Garantie; Maßregeln für die innere Sicherheit, für Handhabung von Ruhe und Ordnung; Amnestie und Begnadigung.
 - 8) Magregeln, welche die Handhabung der Bundesverfassung, die Garantie der Kantonalverfassungen, die Erfüllung der buns besmäßigen Berpflichtungen und den Schutz der durch den Bund gewährleisteten Rechte zum Zwecke haben.

¹⁾ Gefets vom 22. Dez. 1849 über ben Gefchäftsvertehr zwischen bem Rational- und Stänberath.

- 9) Gefeteliche Bestimmungen über Organisation des eibgenössischen Militarwesens, über Unterricht der Truppen und über Leistungen der Kantone; Verfügungen über bas Bundeshert.
- 10) Festseung ber eibgenössischen Mannschafts- und Gelbstala; gesetzliche Bestimmungen über Berwaltung und Berwendung ber eibgenössischen Rriegssonds; Erhebung birefter Beiträge ber Kantone; Anleihen; Voranschlag und Rechnungen.
- 11) Wefete und Beschlüsse über Zölle, Postwefen, Munzen, Daß und Gewicht, Fabrifation und Verfauf von Schiefpulver, Waffen und Munition.
- 12) Errichtung öffentlicher Anstalten und Werte und bier auf bezügliche Erpropriationen.
- 13) Besethiche Verfügungen über Niederlaffungeverhaltniffe; über Beimathlofe, Frembenpolizei und Sanitatemefen.
- 14) Die Oberaufsicht über die eidgenössische Verwaltung und Rechtspflege.
- 15) Befchwerden von Kantonen ober Burgern über Berfügungen bes Bundesrathes.
- 16) Streitigkeiten unter den Rantonen, welche staatsrede licher Ratur find.
 - 17) Kompetengstreitigfeiten insbesondere barüber:
 - a. ob ein Gegenstand in den Bereich des Bundes ober ber Kantonalfouverunetat gehore;
 - b. ob eine Frage in die Lompeten; des Bundesrathes ober des Bundesgerichtes falle.
 - 18) Revision ber Bundesverfaffung.
- Art. 75. Die beiden Rathe versammeln fich jährlich ein Mal zur ordentlichen Sigung an einem durch das Reglement festzusenenden Tage.

Sie werden außerordentlich einbernien burch Beschluß bes Bundesrathes, oder wenn ein Biertel der Mitglieder bes Rastionaltrathes, oder fünf Lantone es verlangen.

Art. 76. Um gültig verhandeln zu können, ift die Anwesenheit der absoluten Mehrheit der Mitglieder des betreffenden Rathes erforderlich.

Art. 77. 3m Rationalrath und im Stanberath entscheibet bie Mehrheit ber Stimmenden.

Art. 78. Für Bundesgesetze und Bundesbeschluffe ift bie Auftimmung beiber Rathe erforberlich.

Art. 79. Die Mitglieder beiber Rathe stimmen ohne In-ftruktionen.

Art. 80. Jeber Rath verhandelt abgesondert. Bei Wahlen (Art. 74, Nr. 3), bei Ausübung des Begnadigungsrechtes und für Entscheidung von Kompetenzstreitigkeiten vereinigen sich jedoch beide Rathe unter der Leitung des Prasidenten des National-rathes zu einer gemeinschaftlichen Verhandlung, so daß die absolute Mehrheit der stimmenden Mitglieder beider Rathe entscheidet.

Art. 81. Jebem der beiben Rathe und jedem Mitgliede berfelben fteht bas Borichlagerecht (bie Initiative) zu.

Das gleiche Recht fonnen bie Rantone burch Rorrespondenz ausüben.

Art. 82. Die Sitzungen ber beiben Rathe find in ber Regel offentlich.

II. Bundesrath.

Art. 83. Die oberfte vollziehende und leitende Behörde ber Eibgenoffenschaft ift ein Bundesrath, welcher aus sieben Mitgliedern befteht.

Art. 84. Die Mitglieder des Bundesrathes werden von der Bundesversammlung aus allen Schweizerbürgern, welche als Mitglieder des Nationalrathes wählbar sind, auf die Dauer von drei Jahren ernannt. Es darf jedoch nicht mehr als ein Mitglied aus dem nämlichen Kanton gewählt werden. 1).

¹⁾ Art. 8 bes Bunbesgefetes über bie Organisation und ben Geschäfts- gang bes Bunbesrathes vom 16. Mai 1849:

Rach jeber Gesammterneuerung des Rationalrathes findet auch eine Gesammterneuerung des Bundesrathes Statt.

Die in der Zwischenzeit ledig gewordenen Stellen werben bei der nächstfolgenden Sigung der Bundesversammlung für den Reft der Amtsdauer wieder besetzt.

Art. 85. Die Mitglieder des Bundesrathes durfen teine andere Beamtung, sei es im Dienste der Eidgenoffenschaft, sei es in einem Kantone, betleiden, noch irgend einen andern Beruf oder ein Gewerbe treiben. 1)

Art. 86. Den Borsits im Bundesrathe führt der Bundespräsident, welcher, sowie auch der Bicepräsident, von den vereinigten Rathen aus den Mitgliedern desselben für die Dana eines Jahres gemählt wird.

Der abtretende Prafibent ift für das nächfolgende Jahr weber als Prafibent noch als Biceprafibent mahlbar. Das gleiche

"Bluteverwandte ober Berfchwägerte in auf- und absteigender Linie nebeingt, und in ber Seitenlinie bis und mit bem Grade von Gefchwifter- linbern, so wie Ehemannern von Schwestern, tonnen nicht gleichzeitig Meglieber bes Bundesrathes fein.

Ein foldes Berwandtschaftsverhältnis batf auch nicht zwischen einem Mitgliede bes Bundesrathes und bem Kangler, beffen Stellvertreter, bem Archivar, bem Registrator, noch zwischen einem Mitgliede bes Bundesrathes und beffen Departementsselretar ober ben feinem Departemente unterftellten oberften Bundesbeamten besteben.

Der Bundesrath barf überhaupt nicht Berfonen, welche mit einem feiner Mitglieber in eben bezeichnetem Berwanbtichaftsverhaltniffe fieben, ju Departementefefretären ober oberften Bundesbeamten ermählen.

Ein Mitglied bes Bunbesrathes ober ein oberfter Beamter, welcher burd Gingehung einer Che in ein ungulaffiges Bermanbifchafteverhaltniß tritt, fat auf feine Stelle zu verzichten.

Ein befonderes Gefet wird bie Beamten bezeichnen, auf welche abige Bestimmungen anzuwenden find. Bis zum Erscheinen besselben wird biefe Bezeichnung vom Bunderrathe ausgeben."

1) "ober burch anbern Berfonen betreiben laffen." Art. 4 bes citirten Bunbesaefetes vom 16. Mai 1849.

Mitglied tann nicht mahrend zwei unmittelbar auf einander folgenben Jahren bie Stelle eines Biceprafibenten befleiben.

Art. 87. Der Bundespräsident und die übrigen Mitglieber bes Bundesrathes beziehen einen jährlichen Gehalt aus ber Bundestasse.

Art. 88. Um gultig verhandeln zu fonnen, muffen wenigstens vier Mitglieder bes Bunbebrathes anwesend fein. 1)

Art. 89. Die Mitglieder bes Bundesrathes haben bei ben Berhandlungen ber beiben Abtheilungen ber Bundesversammlung berathende Stimme und auch bas Recht, über einen in Berastung liegenden Gegenstand Antrage zu ftellen.

Art. 90. Der Bundesrath hat inner den Schranken der genwärtigen Verfassung vorzüglich folgende Befugnisse und Obliegenheiten:

- 1) Er leitet bie eidgenöffischen Angelegenheiten, gemäß der Bundesgefete und Bundesbefchlüffe.
- 2) Er hat für Beobachtung ber Verfassung, ber Gefete und Beschlüsse bes Bunbes, sowie ber Vorschriften eidgenössischer Kontorbate zu machen; er trifft zu Handhabung berselben von sich aus ober auf eingegangene Beschwerbe bie erforberlichen Verfügungen.
 - 3) Er wacht für bie Barantie ber Rantonalverfaffungen.
- 4) Er schlägt ber Bunbesversammlung Gesetze und Befoluffe vor und begutachtet die Antrage, welche von den Rathen bes Bundes ober von ben Kantonen an ihn gelangen.
- 5) Er vollzieht die Bundesgesetze und Bundesbeschlüffe, bie Urtheile des Bundesgerichtes, sowie die Vergleiche oder stieberichterlichen Spruche über Streitigkeiten zwischen Kantonen.

¹⁾ Bei allen Schlufinahmen entscheibet bie absolute Mehrheit ber Auwesenben; zur Zurücknahme eines gefaßten Beschlusses aber wird eine Mehrheit von wenigstens vier Stimmen erfordert. Art. 15 besselben Gesets. — Der Präsident hat bas Recht, bei gleichgetheilten Stimmen zu entscheiben mb bei ben Wahlen wie ein anderes Mitglied bes Bundesrathes seine Stimme dangeben. Art. 18 bes nämlichen Gesetses.

6) Er hat biejenigen Wahlen zu treffen, welche nicht bie Verfassung ber Bunbesversammlung und bem Bunbesge ober burch bie Gesetzebung einer andern untergeordueten hörbe übertragen werben.

Er ernennt Kommissarien für Sendungen im Innern nach Außen.

- 7) Er prüft die Verträge der Kantone unter sich oder bem Auslande und genehmigt dieselben, sofern sie zulässig (Art. 74, Nr. 5.)
- 8) Er wahrt die Interessen ber Eidgenoffenschaft Außen, wie namentlich ihre völlerrechtlichen Beziehungen, beforgt die auswärtigen Angelegenheiten überhaupt.
- 9) Er wacht für die außere Sicherheit, für die Behaup ber Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz.
- 10) Er forgt für die innere Sicherheit der Eidgenoffenst für Handhabung von Rube und Ordnung.
- 11) In Fällen von Dringlichkeit ift ber Bundesrath fugt, sofern die Rathe nicht versammelt sind, die erforder Truppenzahl aufzubieten und über solche zu verfügen, i Borbehalt unverzüglicher Einberufung der Bundesversamml sofern die aufgebotenen Truppen zweitausend Mann überste oder das Aufgebot länger als drei Bochen dauert.
- 12) Er besorgt bas eidgenöfsische Militarwesen und Zweige ber Berwaltung, welche bem Bunde angehören.
- 13) Er prüft die Gesetze und Berordnungen der Kam welche seiner Genehmigung bedürfen; er überwacht diejen Zweige der Kantonalverwaltung, welche durch den Bund sufsicht unterstellt sind, wie das Militärwesen, Zölle, Str und Brüden.
- 14) Er forgt für die Verwaltung der Finanzen des & des, für die Entwerfung des Boranschlages und die Stell der Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben des Bun

- 15) Er hat die Aufficht über die Beschäftsführung aller Beamten und Angestellten ber eidgenössischen Berwaltung.
- 16) Er erstattet der Bundesversammlung jeweilen bei ihrer ordentlichen Sitzung Rechenschaft über seine Verrichtungen, sowie Bericht über ben Zustand der Eidgenossenschaft im Innern so-wohl als nach Außen, und wird ihrer Aufmertsamkeit diejenigen Raßregeln empfehlen, welche er zur Beförderung gemeinsamer Bohlfahrt für dienlich erachtet.

Er hat auch besondere Berichte zu erstatten, wenn die Bundesversammlung oder eine Abtheilung berfelben es verlangt.

Art. 91. Die Geschäfte bes Bundesrathes werben nach Departementen unter die einzelnen Mitglieder vertheilt. Diese Eintheilung hat aber einzig zum Zwecke, die Prüfung und Besorgung ber Geschäfte zu fördern; der jeweilige Entscheid geht von dem Bundesrathe als Behörde aus. 1).

Art. 92. Der Bundesrath und feine Departemente find befugt, für besondere Geschäfte Sachfundige beizuziehen.

III. Bundeskanzlei.

Art. 93. Gine Bundestanzlei, welcher ein Ranzler vorsteht, besorgt die Ranzleigeschäfte bei ber Bundesversammlung und beim Bundesrath.

Der Kanzler wird von der Bundesversammlung auf die Dauer von drei Jahren jeweilen gleichzeitig mit dem Bundes= tathe gewählt.

Die Bundestanzlei steht unter ber befondern Aufsicht bes Bundesrathes.

Die nahere Organisation ber Bundestanglei bleibt ber Bunbesgefetgebung vorbehalten. 2)

¹⁾ S. Art. 20 bis 29 bes gulett citirten Bunbesgefetice vom 16, Dai 1849.

²⁾ S. Art. 30 bis 37 bes nämlichen Gefetes.

IV. Bundesgericht. 1)

Art. 94. Bur Ausübung ber Rechtspflege, fo weit biefelbe in ben Bereich bes Bunbes fallt, wird ein Bunbesgericht aufgeftellt.

Für Beurtheilung von Straffallen werden Schwurgericht (Jury) gebildet.

Art. 95. Das Bundesgericht besteht aus eilf Mitglieden nebst Ersagmännern, deren Anzahl durch die Bundesgesetzebum bestimmt wird. 2)

Art. 96. Die Mitglieber bes Bundesgerichtes und die Er sammanner werben von ber Bundessammlung gewählt. Ihr Amtsdauer ist drei Jahre. Nach der Gesammterneuerung de Nationalrathes findet auch eine Gesammterneuerung des Bundes gerichtes Statt.

Die in der Zwischenzeit ledig gewordenen Stellen werden bei der nächstfolgenden Sigung der Bundesversammlung für da Rest der Amtsdauer wieder befest.

Urt. 97. In das Bundesgericht fann jeder Schweizerburge ernennt werden, der in den Rationalrath mählbar ift.

Die Mitglieder des Bundesrathes und die von ihm ge mahlten Bramten fonnen nicht zugleich Mitglieder des Bundes gerichtes fein. 5)

Art. 98. Der Präsident und der Bicepräsident bes But besgerichtes werden von der Bundesversammlung aus den Mit gliedern besselben jeweilen auf ein Jahr gewählt.

Art. 99. Die Mitglieder des Bundesgerichtes werden an ber Bundestaffe burch Taggelber entschäbigt.

¹⁾ Bgl. zu diefem Abidnitt bas Bundesgefet über bie Organisation № Bunbesrechtepfiege vom 5. Juni 1849.

²⁾ Die Angahl der Erfatymanner ift auf 11 bestimmt. Art. 1 bes ar geführten Gefetees.

³⁾ C. die übrigen Ausschließungsgrunde in Art. 53 des gleichen Gefetel

Art. 100. Das Bundesgericht bestellt seine Ranglei. 1) ... Urt. 101. Das Bundesgericht urtheilt als Civilgericht:

- 1) über Streitigfeiten, welche nicht ftaatsrechtlicher Ratur find:
 - a. zwischen Rantonen unter sich;
 - b. zwifchen bem Bund und einem Ranton; 2)
- 2) über Streitigkeiten zwischen bem Bund einerseits und Korporationen ober Privaten anderseits, wenn diese Korporationen ober Privaten Rläger sind, und der Streitgegenstand von einem beträchtlichen, durch die Bundesgesetzgebung zu bestimmenben Werthe ift; 3)
 - 3) über Streitigfeiten in Bezug auf Beimathlofigfeit.

In den unter Nr. 1, litt. a. und b. bezeichneten Fällen geschicht die Ueberweifung an das Bundesgericht durch den Bundesrath. Wenn dieser die Frage, ob ein Gegenstand vor das Bundesgericht gehöre, verneinend beantwortet, so entscheibet hierüber die Bundesversammlung. 4).

Art. 102. Das Bundesgericht ift verpflichtet, auch die Be-

^{1) &}quot;Das Bundesgericht mabit einen Gerichtsschreiber, beffen Amtsbauer mit berjenigen bes Gerichts selbst zu Enbe geht." Art. 4 besselben Gesetzes.

³⁾ o. "zwifchen auslänbifchen Rlagern und bem Bunbe, auf Beifung bes Bunbesrathes ober ber Bunbesverfammlung." Art. 47 bes nämfichen Gefetes.

³⁾ Der Streitgegenftand muß einen Sauptwerth von wenigstens 3000 Fr. faben. Art. 47 bes gleichen Gefetes.

⁴⁾ Außer ben in Art. 102 ber Bunbesverfaffung bezeichneten Civistreitig- leiten find noch beiguffigen :

⁴⁾ Schabensersatzlagen, bie aus Berbrechen entspringen und welche nicht ben eingenöffischen Afflengerichte erlebigt worben finb ;

⁵⁾ Diejenigen burgerlichen Rechtsftreitigkeiten, welche bie Bundesversammlung vermöge Art. 106 ber Bundesverfaffung burch besondere Gefetze in die Rompetenz bes Bundesgerichts legen wird;

⁶⁾ Solche biltrgerliche Streitfalle, welche burch bie Gefetgebung eines kantens im Ginverständniffe mit ber Bunbesversammlung bem Bunbesgerichte Wentragen werben.

Art. 47 bes nämlichen Gefetes.

urtheilung anderer Fälle zu übernehmen, wenn basselbe vos beiben Parteien angerufen wird, und der Streitgegenstand vor einem beträchtlichen, durch die Bundesgesetzgebung festzusezenden Werthe ist. 1) Dabei fallen jedoch die Kosten ausschließlich au Rechnung der Parteien.

Art. 103. Die Mitwirfung des Bundesgerichtes bei Be urtheilung von Straffällen wird durch die Bundesgefetgebun beftimmt, welche über Versetzung in Anklagezustand, über Bil dung des Assisien- und Kassationsgerichts das Nähere festsetz wird. ²).

Art. 104. Das Affisengericht, mit Zuziehung von Gifdwornen, welche über die Thatfrage absprechen, urtheilt:

- a. in Fallen, wo von einer Bundesbehörde die von ih ernannten Beamten zur strafrechtlichen Benrtheilung überwiese werden:
- b. über Falle von Hochverrath gegen die Gidgenoffenschaft von Aufruhr und Gewaltthat gegen die Bundesbehörden;
 - c. aber Berbrechen und Bergehen gegen bas Bolferrecht;
- d. über politische Berbrechen und Bergehen, die Ursach oder Folge berjenigen Unruhen find, durch welche eine bewaffnel eidgenössische Intervention veranlaßt worden ift. 8)

Der Bunbesversammlung fteht bas Recht zu, hinfichtlie folder Berbrechen und Bergeben Amnestie ober Begnabigun auszusprechen.

¹⁾ Der hauptwerth bes Streitgegenstandes muß wenigstens 8000 F betragen. Art. 47 besfelben Gefetes.

²⁾ S. bas Bundesgeset über die Bundesstrafrechtepfiege vom 27. Augt 1851 und bas angeführte Bundesgeset über die Organisation ber Bunde rechtspfiege.

⁵⁾ Durch die Gefetgebung eines Kantons tonnen im Einverftandniffe n ber Bundesversammlung noch andere Straffalle dem eidgenössischen Afficen richte übertragen werden. Art. 49 bes citirten Organisationsgesetzes, Berg ferner:

ju litt. a bie Art. 58 bis 58 bes Bunbesgefetes über bas Bunbesftre

Art. 105. Das Bundesgericht urtheilt im Fernern über Berletung der durch die Bundesverfassung garantirten Rechte, wenn hierauf bezügliche Klagen von der Bundesversammlung an basselbe gewiesen werden.

Art. 106. Es bleibt ber Bundesgesetzgebung überlaffen, aufer ben in ben Art. 101, 104 und 105 bezeichneten Gegenkinden auch noch andere Fälle in die Kompetenz des Bundesgrichtes zu legen.

Art. 107. Die Bundesgesetzgebung wird bas Rabere be-

- a. über Aufftellung eines Staatsanwaltes; 1)
- b. über bie Berbrechen und Bergehen, welche in die Kompetm bes Bunbesgerichtes fallen, und über die Strafgesete, welche anzuwenden find;
- o. über bas Berfahren, welches mündlich und öffentlich fein foll: 2)
- d. über bie Berichtetoften.

nat vom 4. hornung 1858 und bas Bunbesgefet fiber bie Berantwortfichtet ber eibgenöfficen Behörben und Beamten vom 9. Dez. 1850;

ju litt. b bie Art. 36 bis 88, 45, 46 bis 50;

m litt. o bie Art. 39, 41 bis 44 unb

ju litt. d ben Art. 52 bes Bunbesgeseiges über bas Bunbesftrafrecht.

für die Falle litt. b, o und d find die Bundesaffifen ausschließlich juftandig, während die Abrigen burch das Bundesstrafrecht vorgesehenen Berbrechen in der Regel zur Untersuchung und Beurtheilung an die Kantomalbehörden gewiesen werden, wobei indessen das Bundesstrafrecht Andendung findet. Art. 73 und 74 cit.

¹⁾ S. Geset über die Organisation der Bundesrechtspflege, Art. 43 fi w Seset über den Geschäftstreis und die Besoldung des Generalanwaltes wa 20. Dez. 1850. Die Stelle ift saut Bundesbeschinß vom 20. Sept. 1866 einstweisen unbesetzt.

^{3) 6.} Bunbesgefet aber bas Berfahren vor bem Bunbesgerichte in birgerlichen Rechtsftreitigkeiten, provijorifc erlaffen ben 22. Nov. 1850 unb

V. Berichiedene Beftimmungen.

Art. 108. Alles, was fich auf den Git der Bundet ben bezieht, ift Gegenstand ber Bundesgesetzgebung.

Art. 109. Die drei Hauptsprachen ber Schweiz, die b frangofische und italienische, find Rationalsprachen bes &

Art. 110. Die Beamten ber Eidgenoffenschaft find fi Geschäftsführung verantwortlich. Ein Bundesgeset wir Berantwortlichfeit naher beftimmen. 1)

TITUTE TELL

Dritter Abschnitt.

Reviston der Bundesverfassung.

Urt. 111. Die Bundesverfaffung fann jederzeit t werben.

Art. 112. Die Revision geschieht auf dem Wege ber besgesetzung.

Urt. 113. Wenn eine Abtheilung der Bundesversam die Revision beschließt, und die andere nicht zustimmt, ober fünfzigtausend stimmberechtigte Schweizerbürger die Revisi Bundesverfassung verlangen, so muß im einen wie im Falle die Frage, ob eine Revision Statt finden soll oder dem schweizerischen Bolte zur Abstimmung vorgelegt wert

Sofern in einem biefer galle bie Dehrheit ber ftim

^{26.} Juli 1852, befinitiv angenommen und in Rraft erklärt ben 1 1855, und die Bundesgesetze über die Bundesftrafrechtspflege vom 27. 1851 und über das Berfahren bei Uebertretungen fiekalischer und poli Bundesgesetze vom 80. Juni 1849.

¹⁾ Bunbesgefes vom 9. Dez. 1850 über bie Berantwortlichfeit genöffichen Beborben und Beamten.

Schweizerburger über die Frage sich bejahend ausspricht, so sind beide Rathe neu zu mahlen, um die Revision zur Hand zu nehmen.

Art. 114. Die revidirte Bundesverfassung tritt in Rraft, wenn fie von der Mehrheit der ftimmenden Schweizerbürger und von der Mehrheit der Kantone angenommen ist.

Uebergangsbestimmungen.

- Art. 1. Ueber die Annahme gegenwärtiger Bundesverfassung wen sich die Kantone auf die durch die Kantonalverfassungen regeschriebene oder wo die Verfassung hierüber keine Besimmung enthält auf die durch die oberste Behörde des treffenden Kantons sestzusende Weise auszusprechen.
- Art. 2. Die Ergebnisse ber Abstimmung sind bem Vororte Banben ber Tagsatzung mitzutheilen, welche entscheibet, ob : neue Bundesverfassung angenommen sei.
- Art. 3. Wenn bie Tagfatung die Bundesverfassung als genommen erklärt hat, so trifft sie unmittelbar zur Ginfühng berfelben die erforderlichen Bestimmungen.

Die Verrichtungen des eidgenössischen Kriegsrathes und des rwaltungsrathes für die eidgenössischen Kriegssonds gehen auf n Bundesrath über.

Art. 4. Die im Eingange und in litt. 0. bes Art. 6 ber genwärtigen Bundesverfassung enthaltenen Bestimmungen finn auf die schon in Kraft bestehenden Verfassungen der Kantone ine Anwendung.

Diejenigen Borfchriften ber Rantonalverfassungen, welche it ben übrigen Beftimmungen ber Bunbesverfassung im Wiber-

fpruche fteben, find vom Tage an, mit welchem biefe Lettere ale angenommen erflart wird, aufgehoben.

Art. 5. Der Bezug der schweizerischen Grenzgebühren dauerst so lange fort, bis die Tarife der neu einzuführenden Grenzzolleihre Vollziehung finden.

Urt. 6. Die Beschlüsse der Tagsatzung und die Rontordate bleiben bis zu ihrer Aufhebung oder Abanderung in Rraft, so weit sie nicht dieser Bundesverfassung widersprechen.

Dagegen verlieren diejenigen Konfordate ihre Gultigleit, beren Inhalt als Gegenstand der Bundesgesetzgebung erflatt wurde, und zwar von der Zeit an, in welcher die Lettere in's Leben tritt.

Art. 7. Sobald die Bundesversammlung und der Bundesvertrag vom 7. August 1815 außer Kraft.

Beschluß,

betreffend die feierliche Erklärung über die Annahme der neuen Bundesverfassung der schweizerischen Gidgenoffenschaft.

Die eibgenössische Tagsatung,

Nach Prüfung der Verbalprozesse und der übrigen Atten, welche in Betreff der Abstimmung über die Bundesversassung der schweizerischen Eidgenossenschaft, wie dieselbe aus den Berdthungen der Tagsatzung vom 15. Mai die und mit dem 27. Brachmonat 1848 hervorging, — aus sämmtlichen Kantonen an den Vorort eingesandt worden sind; —

Erwägend, daß zufolge diefer amtlichen Mittheilungen sich sämmtliche Kantone über die Annahme oder Berwerfung der mahnten Bundesverfassung in der Beise ausgesprochen haben, vie solches im Art. 1 der ihr angehängten Uebergangsbestimmungen ausdrücklich vorgeschrieben erscheint;

Erwägend, daß aus der vorgenommenen genauen Prüfung immtlicher Verbalprozesse über die in allen Kantonen stattgeabte Abstimmung hervorgeht, es sei die in Frage liegende dundesverfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft von fünfohn ganzen Kantonen und einem halben Kanton, welche zusammen eine Bevölkerung von 1,897,887 Seelen, also die überziegende Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung und der intone repräsentiren, angenommen worden;

In Bollziehung des Art. 2 der erwähnten Uebergangsstimmungen, fraft welchen der Tagsatzung obliegt, nach Prüfung
r Abstimmungsergebnisse zu entscheiden, ob die neue Bundesrfassung angenommen sei, oder nicht —

beidließt:

- Art. 1. Die Bundesversassung der schweizerischen Eidgesssenschaft, wie solche aus den Berathungen der Tagsatung vom d. Mai dis und mit dem 27. Brachmonat 1848 hervorgengen und nach Maßgabe des Art. 1. der ihr angehängten ebergangsbestimmungen in sämmtlichen Kantonen der Abstimung unterstellt worden ist, ist anmit seierlich angenommen id wird als Grundgesetz der schweizerischen Sidgenossenschaft stärt.
- Art. 2. Gegenwärtige urtunbliche Erklärung soll in Berndung mit der angenommenen Bundesverfassung in urschrifther Fertigung in das eidgenössische Archiv niedergelegt, übereß in einer hinreichenden Anzahl von Exemplaren gedruckt und
 urch den Borort sämmtlichen Kantonsregierungen zu allgemeiner
 befanntmachung unverzüglich mitgetheilt werden.

Art. 3. Die Tagsatzung wird die zu Einführung der Bi besverfassung erforderlichen Bestimmungen sofort von sich e treffen.

Also gegeben in Bern, den zwölften Herbstmonat Jahres achtzehn hundert vierzig und acht.

Die eidgenössische Cagsahung;

Namens berfelben,

Der Prafident bes Regierungsrathes bes Rantons Be als eibgenöfficher Borort,

Präsident der Tagsagung: Alex. Runt.

Der Rangler ber Eibgenoffenschaft: Schieß.



Die Staatsverfassungen

ber

Rantone.



Staatsverfassung des Kantons Zürich,

vom 23. Mär; 1831, mit den durch die Verfassungsgefehe von den Jahren 1838, 1840, 1849 und 1851 getroffenen Abanderungen.

Erfter Titel.

Mllgemeine Grundläte.

- § 1. Der Kanton Zürich ist ein Freistaat mit repräsenstativer Verfassung und als solcher ein Glied der Schweizerischen Sidgenossenschaft. Die Souveränetät beruht auf der Gesammtkit des Volkes. 1) Sie wird ausgeübt nach Maßgabe der Versassung durch den Großen Rath, als Stellvertreter des Volkes.
- § 2. Der Kanton ist in 11 Bezirke, in 52 Wahlfreise (statt der bisherigen Zünfte) und diese in Gemeinden eingetheilt. Die Stadt Zürich macht nur einen Wahlfreis aus. Allfällige Beränderungen in der jetzigen Begrenzung dieser Eintheilungen sind dem Gesetz vorbehalten. 2).
- § 3. Alle Bürger bes Kantons haben gleiche ftaatsbürger- liche Rechte, ebenso biejenigen Schweizerbürger, in deren heimath-

¹⁾ S. jedoch bie Art. 3 und 5 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Der Paragraph ift in ber burch die Berfaffungsgesetze vom 15. Febr. 1838 und 30. Sept. 1840 fesigestellten Fassung aufgenommen.

lichem Kanton das Gegenrecht geleistet wird, unter Borbehalt ber burch die Verfassung Art. 24 anerkannten Ausnahmen. Alle Bürger sind vor dem Gesetze gleich. Jeder hat, wenn er die durch die Versassung oder Gesetze verlangten Eigenschaften besitzt, Zutritt zu allen Stellen und Aemtern. 1)

- § 4. Die Glaubensfreiheit ist gewährleiftet. Die chriftliche Religion nach dem evangelisch-reformirten Lehrbegriffe ist bie vom Staate anerkannte Landesreligion. Den gegenwärtig bestebenden katholischen Gemeinden sind ihre Religionsverhältnisse gewährleistet. 2)
- § 5. Die Freiheit der Presse ist gewährleiftet. Das Gesch bestraft den Migbrauch berselben. Die Zenfur darf niemals hergestellt werden. 3)
- § 6. Jeder einzelne Bürger, jede Gemeinde, oder vom Staat anerkannte Korporation, so wie jede Behörde hat das Recht, auf bem Wege ber Petition Ansichten, Bunsche und Beschwerden vor den Großen Rath zu bringen. Das Gesetz wird hierüber bas Nähere bestimmen.
- § 7. Die Freiheit des Handels und der Gewerbe ift and brücklich gemährleiftet, so weit sie mit dem Wohl der Gesammt bürgerschaft und demjenigen der Handel, Gewerb und Handwelt treibenden Klassen vereindar ist. In diesem Sinne sollen die Handwerksordnungen beförderlichst durch die Gesetzgebung red hirt werden.

Das bisherige gefetiche Syftem hinfichtlich des Erforder niffes obrigfeitlicher Bewilligung für einige an bestimmte Lofalitäten gebundene Gewerbe, als Taverne-Wirthschaften, Metgen u.f.f., soll fortbestehen, jedoch ben Zeitumftanden gemäß modifizit

¹⁾ Diefer und die §§ 25, 26, 27, 28, 31, 33, 34, 36, 37, 38 umb 51 find in der durch das Berfaffungsgefet vom 15. Febr. 1838 feftgeftetten Faffung aufgenommen. — Bgl. übrigens die Art. 42 und 48 der Bundeeverfaffung.

²⁾ S. Art. 44 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ G. Art. 45 ber Bundeeverfaffung.

werben. In's Besondere soll ein beförderlich zu erlassendes Gefet Borsorge treffen, daß den Forderungen des Gemeinwohles und den vorhandenen örtlichen Bedürfnissen durch Ertheilung der erforderlichen Bewilligungen, vorzugsweise an Gemeinden, in reiem Sinne Genüge geleistet, und daß die ausschließliche Bewigsis der bereits vorhandenen oder noch entstehenden Gewerbe dieser Art nicht auf eine drückende Weise ausgedehnt, sondern mit der Freiheit der Einzelnen, besonders der Landwirthschaft treibenden Rlasse, möglichst vereinbart werde.

- § 8. Jeber Bürger einer Gemeinde des Kantons hat das Recht, in jeder andern unter Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen das Bürgerrecht zu erwerben, oder sich in derselben niederzulassen. Die Verhältnisse der Anfässen und die dießfälligen Gebühren sind beförderlich einer gesetzlichen Revision zu unterwerfen.
- § 9. Die persönliche Freiheit jedes Bewohners des Kanstons ist gemährleistet. Ein jeder, der in Untersuchungsverhaft gesetzt wird, soll innerhalb einer durch das Gesetz zu bestimmenden Beitfrist vernommen und vor seinen ordentlichen Richter gestellt werden. Die Bedingungen der Verhaftung, so wie der Entlassung mit oder ohne Kaution, wird das Gesetz bestimmen.
- § 10. Der Wirfungsfreis ber verschiebenen Behörben im Staate soll nach bem Grundsatze ber Trennung der Gewalten eine genaue Bestimmung und Abgränzung erhalten.

Die Befugniß, Streitiges zu entscheiben und Straffälle zu beurtheilen, kommt ausschließlich den ordentlichen Gerichten zu; weder die gesetzgebende noch die vollziehende Gewalt dürfen richtersliche Berrichtungen ausüben. Vorbehalten sind die Bestimmungen der Art. 41 und 67, so wie auch daszenige, was die Verfassung hinsichtlich der Streitigkeiten im Verwaltungsfache festsetz; das Gese wird zwischen den Verwaltungs und Civil-Streitigkeiten eine genaue Ausscheidung treffen und das bei Behandlung der

erftern zu beobachtende Berfahren beftimmen. Auch fann bei Gefet ausnahmsweise eine Strafbefugnig einraumen:

- 1) Den fammtlichen Abminiftrativbehörden für Discipli-narvergehen.
 - 2) Den Polizeibehörden für geringe Polizeinbertretungen.
 - 3) Den Militärbehörden für Dienftvergeben.
- 4) Der Aufsichtsbehörde über die Strafanftalt für Ber geben, die im Innern des Hauses verübt werden.

Ein Gerichtsftand, der nicht in der Verfassung vorgesehen, barf weder errichtet noch angesprochen, niemand seinem verfassungsmäßigen Richter entzogen werden. Vertragsmäßige Schiedegerichte sind gestattet. 1)

- § 11. Kein geiftlicher oder weltlicher Beamter fann seiner Stelle entset werben, außer in Folge eines Urtheils des juftandigen Gerichtes.
- § 12. Für politische und Kriminalverbrechen werben Geschwornengerichte eingeführt. Dem Gefetze bleibt vorbehalten, ben Geschwornengerichten noch andere Theile der Strafrechtspflege zu übertragen.

Die Geschwornen werden für einen durch das Gesetz 31 bestimmenden Zeitraum durch direkte Wahlen ernannt und 31 der Mitwirkung bei einer einzelnen Gerichtssitzung durch das Loos, mit Lorbehalt des den Parteien einzuräumenden Ablehnungsrechtes, einberufen. Im Uebrigen wird das Gesetz die Organisation der Geschwornengerichte und die Art, wie die Boruntersuchung zu führen ist, bestimmen.

Dem Gefete bleibt es vorbehalten, festzuseten, daß die für die Bundesrechtepflege ermählten Geschwornen auch für die fantonale Rechtspflege verwendet werden können.

Alle Rechtssachen, welche nicht an die Schwurgerichte ge

¹⁾ Der lette Gat im zweiten Lemma ift in ber burch bas Berfaffungs gieb vom 30. Sept. 1840 festgestellten Faffung aufgenommen.

- :en, follen wenigstens vor zwei Inftanzen gebracht werben men. 1)
- § 13. Die Deffentlichteit der Berhandlungen vor den Gesten ift als Regel aufgestellt. Die Ausnahmen hat das Gefetz bestimmen.
- § 14. Das Gefet wird für Abichaffung ber Beinlichkeit gen.
- §. 15. Die Verfassung sichert die Unverletzlichkeit des Eigensums und gerechte Entschädigung für Abtretungen, die das entliche Wohl erheischt. 2) Die Forderung der Entschädigung, nn sie streitig wird, ist Rechtssache. Das Gesetz wird das ihere bestimmen.
- § 16. Die Berfassung gemährleistet die Befugniß, Zehnund Grundzinse auf gesetlichem Wege loszukaufen oder auch selben nach gesetlichen, auf billige Weise festzusetzenden Borriften durch Uebereinkunft mit dem Berechtigten in eine jährhe Gelbleistung umzuwandeln.

Der Boben soll mit keiner nicht lostäuflichen Laft belegt n, noch belegt werden.

- § 17. Das Gefet wird bafür forgen, daß alle vom Staate entrichtenben Befoldungen fünftig in baarem Gelbe geleiftet erben.
- § 18. Alle Einwohner des Kantons sollen möglichst gleich= täßig nach Bermögen, Gintommen und Erwerb zu den Staats= iften beitragen.
- § 19. Jeder Kantonsburger und überhaupt jeder im Kanson angesessen Schweizerburger ift zu Militar-Diensten nach er Bestimmung des Gefetes verpflichtet.

Militar-Rapitulationen mit fremben Staaten sind untersagt. 3)

¹⁾ Diefer und die §§ 61, 63 und 66 find in der durch das Berfaffungs-

²⁾ S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Bgl. Art. 18 bis 20 und 11 ber Bundesverfaffung.

- § 20. Sorge für Bervollsommnung bes Jugendunterrichte ift Pflicht bes Boltes und feiner Stellvertreter. Der Staat wird die niedern und höhern Schul- und Bildungsanstalten nach Kräften pflegen und unterstüßen.
- § 21. Alle gegenwärtig beftehenden Gefetze und Berortnungen bleiben bis zu ihrer gesetzlichen Abschaffung ober Abs
 änderung in Kraft. Nach erfolgter Sanktion der Berfassung sell
 unverzüglich eine vollständige Revision des gesammten Staatshaushaltes und aller bestehenden Gesetze durch eine dem Großen
 Rathe augemessen scheinende Zahl außerordentlicher Kommissionen,
 die er in oder außer seiner Mitte wählt, vorgenommen werden.
 Diese haben ihre Verrichtungen bis zu deren Beendigung ununterbrochen fortzusetzen und ihre Anträge ganz oder in einzelnen
 Abschnitten, nach vorgängiger Mittheilung an den Regierungsrath, dem Großen Rathe vorzulegen.

Zweiter Titel.

Stimmrecht und Wählbarkeit. Bunftversammlungen. 1) Erwählung des Großen Rathes.

- § 22. Jeber Rantonsbürger erlangt bas ftaatsburgerlise Stimmrecht mit angetretenem 20ften Altersjahre.
- § 23. Jeder stimmberechtigte Bürger ift auch zu aller Stellen mählbar, mit Borbehalt ber nahern Bestimmungen ber Berfaffung und ber Gesetzgebung.
- § 24. Von dem Stimmrechte und der Bahlbarteit aus geschloffen find:

¹⁾ Bett Rreisversammlungen.

- 1) Die Allmofensgenöffigen.
- 2) Die Bolliährigen, welche unter Bormunbicaft fteben.
- 3) Die Falliten.
- 4) Die gerichtlich Attordirten und Rehabilitirten, in Bezug bas Stimmrecht ein Jahr lang, vom Tage bes gerichtlichen ommobements ober ber Rehabilitation an gerechnet, in Bezug bie Wählbarkeit für Kantonals und Bezirksstellen auf immer.
 - 5) Die in Rriminal-Untersuchung Befindlichen.
- 6) Diejenigen, welche burch Urtheil und Recht ihres Aftivirgerrechts verluftig erklart ober barin eingestellt sind.
- § 25. Die Erwählung bes Großen Rathes geschieht theils co Rreisversammlungen, theils burch ihn selbst. 1)
- § 26. Wer in mehreren Gemeinden zugleich Bürger ift, darf n Wahlrecht nur in einem Kreise ausüben, dessen Auswahl ihm i steht. Denjenigen Bürgern, welche in einer Gemeinde, wo nicht das Bürgerrecht besitzen, seit wenigstens einem halben ihre sich aufgehalten haben, steht frei, ihr Wahlrecht an ihrem ürgerrechtsorte ober an ihrem Wohnorte auszuüben. Jedoch ben sich diese über ihr Stimmrecht bei der Vorsteherschaft des reises auszuweisen und in die Stimmrollen einschreiben zu lassen. 1
- § 27. Zur Ausübung ihrer Wahlrechte für Besetung des iroßen Rathes versammeln sich die Kreisgenossen ordentlicher Beise alle 4 Jahre. Außerordentlicher Weise werden dieselben sammenberusen, wenn eine von ihnen besetzte Stelle im Großen tathe vor Absluß der verfassungsmäßigen Amtsdauer erledigt vird. Alsdann sind sie innerhalb Monatsfrift, vom Eintritte ves Erledigungsfalles an gerechnet, zu versammeln. 1)
- § 28. Die auf gesetymäßige Einberufung zu einer Berjammlung zusammen getretenen Kreisgenossen haben bas Recht, die bem Kreise zustehenden Wahlen vorzunehmen. 1)

¹⁾ S. Anmerfung gu § 3.

- § 29 und 30. Das Verfahren, welches die Kreisversamusslungen bei den ihnen zustehenden Bahlen zu beobachten habest, bestimmt das Gesetz. 1)
- § 31. Die Anerkennung ber Gefetzmäßigkeit ber von ben Kreisversammlungen für ben Großen Rath getroffenen Bablen und bie Entscheidung über solche, die streitig sind, steht bem Großen Rathe zu. 2)
- § 32. Für die Beseitigung von Streitigkeiten über be Stimmfähigkeit einzelner Bürger wird bas Gesetz ein möglick furzes und einfaches Berfahren anordnen.
- § 33. Der Große Rath wird folgendermaßen zusammer gesett:
- 1) Jebe Kreisversammlung mählt je auf eine Bevöllerung von 1200 Seelen des Kreises ein Mitglied in den Großen Rath mittelft freier Wahl aus allen mählbaren Bürgern des Kantonk. Eine Bruchzahl von mehr als 600 wird der vollen Zahl gleicht gerechnet.
- 2) Der Große Rath mählt je auf 20,000 Seelen bes Kantons ein Mitglied in den Großen Rath mittelft freier Baff aus allen wählbaren Bürgern. Eine Bruchzahl von mehr 600,000 wird der vollen Zahl gleichgerechnet.

Als Grundlage zur Ausmittlung ber Stellvertretung für den Kanton Zürich gilt die Volkszählung vom Jahre 1836, nach welcher der Große Rath, auf diese Weise gewählt, 192 direkte und 12 indirekte Mitglieder zählt. Nach jeder eidgenössischen Volkszählung ist auf Grundlage derselben die Stellvertretung durch ein Geset auszumitteln. 3)

¹⁾ Die §§ 29 und 30 der Berfaffung wurden im Berfaffungsgefet vom 15. Febr. 1838 durch den im Text aufgenommenen Artikel erfetzt.

^{2) &}amp;. Anmerfung au & 3.

²⁾ S. Anmerkang zu § 3. Das letzte Lemma bes § 33 wurde burd bas Berfassungsgesen vom 20. Dezember 1849 so festgestellt, wie es im Ect ausgenommen ift.

- § 34. Wer von mehreren Kreisversammlungen gleichzeitig um Mitgliede des Großen Rath gewählt wird, soll binnen sechs Lagen erflären, von welchem Kreis er die auf ihn gefallene Bahl annehme. Die andern betreffenden Kreise haben alsdann we Bahlen vorzunehmen. 1)
- § 35. Der Große Rath nimmt bie ihm zustehende Erihlung von Mitgliedern seiner Behörde burch geheimes absotes Dehr für jebe einzelne Stelle vor.

Wer im erften Scrutinium weniger als fünf Stimmen hat, it aus der Wahl. Erledigte Stellen werden in derzenigen ventlichen oder zum Behuf eines Wahlgeschäftes veranstalteten Zerordentlichen Versammlung wieder besetzt, welche zunächst auf Erledigungsfall eintritt.

- § 36. Jeber stimmfähige Bürger, welcher die bürgerliche nblungsfähigkeit erlangt hat, und auf den die Bestimmung i Art. 24 Abtheilung 4 nicht Anwendung findet, kann in den :ofen Rath gewählt werden. 1).
- § 37. Die Mitglieder des Großen Rathes werden auf ie Dauer von vier Jahren gewählt. Der Austritt geschieht eichzeitig. Die austretenden Mitglieder sind stets wieder ihlbar. 1)

Dritter Titel.

Kantonal-Behörden.

Großer Rath.

§ 38. Die Ausübung ber höchsten Gewalt, nach Vorschrift er Verfassung, ist dem Großen Rathe übertragen. Ihm steht ie Gesetzgebung und die Oberaufsicht über die Landesverwalsung zu. Er ist Stellvertreter des Kantons nach Außen. 1)

¹⁾ S. Anmerfung ju § 3 und Art. 10 ber Bunbesverfaffung.

- § 39. Ausschließlich von dem Großen Rathe, als Ge geber, geben alle Beftimmungen aus, welche:
- 1) Auf die öffentlichen und Privatrechte und Pflichten Burger Bezug haben.
- 2) Der Gefammtheit ober einzelnen Rlaffen ber Bur eine Steuer ober Abgabe an ben Staat auferlegen.
- 3) Eine bleibende öffentliche Beamtung errichten oder a heben, die Befoldung einer folchen festjegen oder abandern.
- 4) Die Feftsehung der Münzverhältnisse 1) und die Bel tigung der von dem Regierungsrathe in dringlichen Fäl erlassenen Berordnungen über die Werthung der Geldsor betreffen.
- 5) Gine Zurudnahme, Ginftellung, Abanderung oder (lauterung eines bestehenden Gesches enthalten.
 - § 40. Bermoge feiner Oberaufficht hat der Große Rat
- 1) Das Recht, von bem Zustande bes gesammten Staa gutes, unter welcher Verwaltung es immer stehe, jederzeit Einf zu nehmen und beffen Verwaltungsweise anzuordnen.
- 2) Er beftimmt jährlich ben Voranschlag (Budget) ber E nahmen und Ausgaben bes Staates und bewilligt gleichzeitig Erhebung ber zu Bestreitung ber Staatsbedürfnisse erford lichen Auflagen.
- 3) Alljährlich wird dem Großen Rathe die Staatsrechnuso wie die Rechnungen über die unter besondern Berwaltungstehenden Kantonal-Güter zur Prüfung und Abnahme vorgele Eine Uebersicht der Rechnungen ist jedesmal durch den Or bekannt zu machen.
- 4) Er hat ausschließlich das Recht, irgend ein die öffentli Wohlfahrt bezweckendes Unternehmen zu beschließen, beffen Roffich nicht aus der ordentlichen Jahreseinnahme beftreiten lass

¹⁾ Die Ausstbung aller im Müngregale begriffenen Rechte fteht t Bunbe gu. Art. 36 ber Bunbesverfaffung.

- 5) Er entscheidet über die Aufnahme eines Darlehens für i Staat.
- § 41. Der Große Rath hat das Recht, über den Zustand r gesammten Landesverwaltung oder einzelner Theile derselben ericht einzusordern. Wegen Berletzung der Verfassung, Gesetz er Amtspflichten erläßt er an den Regierungsrath und an das bergericht Mahnungen für die Zusunft, oder setzt die Mitkeber dieser Behörden vor dem Großen Rathe in Anklagezustand. De nähern Bestimmungen hierüber trifft das Geset.
- § 42. Dem Großen Rathe steht bei Todesurtheilen bas kynadigungsrecht zu. Die nahern Bestimmungen sind dem kjege vorbehalten.
- § 43. Der Große Rath führt die Stimme des Kantons allen eidgenöfsischen Angelegenheiten. Er entscheidet über die trage der Zusammenberufung außerordentlicher Tagsatungen, wählt die Gesandten auf die ordentlichen und außerordentlichen lagsatungen, ertheilt denselben die erforderlichen Aufträge im kifte einer fraftigen und für die gemeinsamen vaterländischen köurfnisse befriedigenden Vereinbarung der Eidgenössischen Kansme und läßt sich über ihre Berrichtungen Bericht erstatten. 1)

Er schließt mit andern Ständen der Eidgenoffenschaft und uswärtigen Staaten Bertrage und Berfommniffe, so weit die autonal- und Bundesverfassung es gestatten. 2)

§ 44. Der Große Rath ermählt benjenigen Theil feiner Ritglieder, welcher nicht burch die Bahlfreise gemahlt wirb.

Er wählt feinen Prafibenten und Biceprafibenten nach Borfrift bes Art 48.

Er mahlt die Mitglieder des Regierungerathes und des Obergerichtes fo wie die Prafibenten biefer beiden Behörden und

¹⁾ Die Tagsatung ift weggefallen, bagegen steht bem Großen Rathe bie Bahl ber Stänberäthe ju, die jedoch ohne Instruktionen ftimmen. Bundes-beigaffung Art. 69 und 79.

³⁾ Bgl. bie Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

die Staatsanwaltschaft nach Anleitung bes Art. 58, ferner ben Antifice der zürcherischen Kirche und die Mitglieder des Kirchenstatbes nach Anleitung des Art. 69, endlich die Mitglieder des Erziehungsratbes nach Anleitung des Art. 70.

Er bestellt endlich feine Rangleibeamten.

Alle diefe Bablen nimmt er durch geheimes absolutes Stimmenmehr vor.

Dem Gefete ift vorbebalten, auch die Befetung anderer Rantonal-Stellen dem Großen Ratbe zu übertragen. 1)

§ 45. Der Große Rath erläßt die Gesete und Beschliffe auf Borschläge, die ihm der Regierungsrath von sich aus oder infolge einer Aufsorderung des Großen Rathes hinterbringt, und die der Große Rath, sei es unverändert oder mit Abanderungen, annimmt, oder verwirft, oder zurückweist.

Seine Mitglieder können aber auch felbst durch Anzug Gesetze oder Beschlüsse in Sorschlag bringen, welche von dem Großen Rathe auf beliedige Beise berathen werden, jedoch vor ihrer endlichen Annahme dem Regierungsrathe zur Begutachtung zu überweisen sind.

- § 46. Der Große Rath versammelt sich ordentlicher Beife viertelfährlich, außerorbentlicher Beise nach Erforderniß ber Goschäfte, ober auf ein von wenigstens 24 Mitgliedern unter Angabe ihrer Grunde schriftlich eingereichtes, gemeinsames Begehren.
- § 47. Die Zusammenberufung des Großen Rathes geschieht burch den Prasidenten desselben auf das Berlangen des Regiderungsrathes. Einzig in dem durch den vorhergehenden Artikel bezeichneten Falle eines von Mitgliedern des Großen Rathes gestellten Begehrens hat der Prasident die Zusammenberufung von sich aus vorzunehmen, zugleich aber dem Regierungsrathe von dieser Berfügung Kenntniß zu geben.

¹⁾ Diefer Paragraph ift in ber burch die Berfaffungegefete vom 15. Febr. 1838 und 23. Nov. 1851 feftgestellten Faffung aufgenommen.

- § 48. In jeder letten Bersammlung des Jahres wählt x Große Rath zur Leitung seiner Geschäfte einen Prasidenten ab einen Biceprasidenten aus seiner Mitte für das nächstfolgende ahr. Nach Bersuß dieser Amtsdauer ist jeder von ihnen für e nämliche Stelle nicht unmittelbar wieder wählbar.
- § 49. Die Berhanblungen bes Großen Rathes find in ber legel öffentlich. Das Reglement bestimmt, unter welchen Umsänden und wie die Sitzungen für geschlossen erklart werden mnen.

Ueber die Zulassung von Zuhörern, in so fern tünftig das figungslotal sie gestattet, wird das Reglement das Nähere Mimmen.

Die Redaktoren öffentlicher Blätter ober von ihnen beaufagte Personen werden jum Behuf der Aufzeichnung der Berandlungen zu ben Sitzungen Zutritt erhalten. Das Reglement itrb auch hierüber das Rahere festsetzen.

Alljährlich werden die Ergebnisse ber Berhandlungen durch en Großen Rath selbst mittelst eines beleuchtenden Berichtes agleich mit der Uebersicht der Staatsrechnung zur Renntnis immtlicher Gemeinden des Rantons gebracht.

- § 50. Jebes Mitglieb bes Großen Rathes hat die Pflicht, einen Rath und seine Stimme nach freier Ueberzeugung so zu eben, wie es solches für das Wohl des gesammten Kantons uträglich erachtet.
- § 51. Die Mitglieder bes Großen Rathes haben für ihre theilnahme an ben Bersammlungen besselben teine Entschädisung vom Staate zu beziehen. 1)
- § 52. Ein beförderlich zu erlassendes Reglement wird die Urt, wie der Große Rath seine Befugnisse ausübt, näher bestimmen.

¹⁾ S. Anmertung ju § 3.

Regierungsrath.

- § 53. Die oberste Berwaltungsbehörde des Kantiein Regierungsrath von 9 Mitgliedern, welche der Grnach freier Auswahl aus dem ganzen Kanton in obseiner Mitte erwählt. Zur Bählbarkeit wird das a 30ste Altersjahr erfordert. 1)
- § 54. Die Amtsbauer ber Regierungsrathe ift auf festgesetzt. Je bas zweite Jahr tritt die Halfte berse Die größere Salfte fallt jeweilen unmittelbar nach ber erneuerung bes Großen Rathes in Austritt. Die auf Mitglieder sind wieder mahlbar. 2)
- § 55. Zwei Prafibenten führen abwechselnd, jeder lang, im Regierungerathe ben Borsitz. Derjenige, wel im Amte ift, versieht nöthigen Falls die Stelle des ant Große Rath mählt beide aus den Mitgliedern des Rerathes auf eine Dauer von 2 Jahren. Jährlich tritt von ihnen ab, ift aber sogleich wieder mahlbar. 2)
- § 56. Im Regierungsrathe und ebenfo in ben Berwaltungsbehörben burfen nicht gleichzeitig fiten T Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, zwei Brüber Schwäger. 2)
- § 57. Der Regierungsrath entwirft ober begut Vorschläge zu Gesetzen und Beschlüssen bes Großen Ra dieselben nach erfolgter Annahme in Bollziehung und zu diesem Ende erforderlichen Verordnungen. Das I bes Großen Rathes wird Vorsorge treffen, daß diese nungen die Schranken der Verfassung und der Gefüberschreiten.

Dem Regierungsrathe liegt die Führung sammtl

¹⁾ Diefer und die §\$ 54-60, 69 und 70 find in ber burch faffungsgefet vom 20. Dez. 1849 festgestellten Faffung aufgenomm
2) G. Anmerbang zu § 53.

ungsgefchafte ob. Er beforgt bie auswärtigen 1) und innern jelegenheiten; er macht über die Erhaltung ber öffentlichen bnung und Sicherheit; er verwaltet unmittelbar ober mittels bas gesammte Staatsvermögen; er beforgt bas Rriegswesen.

Dem Regierungerathe find Direktionen untergeordnet, beren bl und Geschäftstreis bas Geset beftimmt.

Die Direktionen stehen vorherrschend in einer vorberathent und vollziehenden Stellung zum Regierungsrathe. Es kann ten jedoch durch die Gesetzgebung auch eine entscheidende fugniß innerhalb gewisser Schranten eingeräumt werden.

Jede Direktion wird je von einem Mitgliede bes Regiengerathes beforgt.

Steht einer Direktion eine entscheibende Befuguiß auch für genftanbe von größerer Bichtigkeit zu, so sollen für die Ersigung solcher Geschäfte bem Direktor noch zwei andere Mitsieber bes Regierungsrathes beigegeben werben.

Für bas Unterrichtswesen wird bem betreffenden Direktor wohl zur Erlebigung als auch zur Borberathung wichtigerer egenstände ein Erziehungsrath beigeordnet.

Dem Gefete ift es vorbehalten, einzelnen Direktionen für begenstände, zu beren Behandlung besondere Fachkenntniffe ersorberlich find, nöthigenfalls stehenbe Kommissionen beizugeben.

Der Regierungsrath bestellt aus seiner Mitte die Diret-

Der Regierungsrath hat die Aufsicht über den Kirchenund Erziehungsrath.

Er bestellt, soweit nicht Verfassung oder Gesche etwas Abweichendes verordnen, die zur Führung der Geschäfte erforder= lichen Beamten, halt über diese, der Bezirks= und Gemeinds= behörden, Aufsicht, und überweist Amtsvergehen den Gerichten.

¹⁾ Bgl. Art. 10 ber Bunbesverfaffung.

Er beurtheilt in letter Inftang die an ihn gezi Streitigkeiten im Verwaltungsfache.

Seine Ranglei bestellt er felbft. 1)

- § 58. Der Regierungsrath bestellt unter Bestätigun Großen Rathes die Staatsanwaltschaft, welche die Strass von Amts wegen bei den Gerichten anzuheben und zu beti hat. Die nähern Bestimmungen bleiben der Gesetzgebung behalten. 1)
- § 59. Die Gerichte find von dem Regierungsrathe 1 hängig und es steht diesem keinerlei Einwirkung auf R sachen zu. 1)
- § 60. Gefetliche Beftimmungen werden die Artifel, w Regierungsrath und feine Direktionen ihre Verrichtungen zuüben haben, naher bezeichnen. 1)

Bbergericht.

- § 61. Für den ganzen Kanton besteht ein Obergericht wenigstens 9 und höchstens 14 Mitgliedern, welche der E Rath nach freier Auswahl in oder anger seiner Mitte ern Zur Wählbarkeit wird das angetretene 30ste Altersjahr erfo Weitere Wählbarkeitserfordernisse kann das Gesetz aufstelle
- § 62. Die Amtsbauer der Mitglieder des Obergericht auf sechs Jahre festgesetzt. Jedes zweite Jahr tritt ein theil berselben aus, und für jede einzelne Stelle ergeht eine Wahl. Die Austretenden sind wieder wählbar.
- § 63. Zwei Brasidenten führen abwechselnd, jeder ein lang, im Obergerichte ben Borsit. Derjenige, welcher nick Amte ist, versieht nöthigenfalls die Stelle des andern. Große Rath wählt beibe aus den Mitgliedern des Gerichte eine Dauer von zwei Jahren. Jährlich tritt der eine von i ab, ist aber sogleich wieder wählbar.

^{1) 6.} Anmerfung ju § 53.

²⁾ S. Anmertung ju \$ 12.

Die Ranglei bes Obergerichtes wird von bem Gerichte bft beftellt. 1)

- § 64. Das Gefet wird die Art bestimmen, wie für das bergericht, und ebenso für die übrigen Gerichtsstellen, eine gemeffene Zahl von Ersamannern bestellt werden soll. Der mlichen Versammlung oder Behörde, welche die Richter wählt, ht auch die Erwählung der Ersammener zu.
- § 65. Im Obergerichte, und ebenfo in allen übrigen Gehtsftellen, durfen nicht neben einander figen Bater und Sohn, hwiegervater und Tochtermann, noch zwei Bruder ober zwei hwäger.
- § 66. Das Obergericht ist die höchste Behörde für Rechtshen sowohl in formeller als materieller Beziehung. An dasselbe
 jen die Appellationen und Refurse von den Bezirfsgerichten,
 sche ihm für ihre Berrichtungen verantwortlich sind und unter
 ner Aufsicht stehen. Dem Obergerichte steht die Oberaufsicht
 er die Friedensrichter und die untern Gerichte, über das gemmte Notariats-, Abvolatur- und Agentenwesen so wie über
 n Rechtstried zu. Ihm werden die richterlichen Funktionen
 it Beziehung auf die nach Art. 12 der Verfassung durch die
 chwurgerichte zu beurtheilenden politischen und Kriminalverechen übertragen; für die dießfälligen Verrichtungen können
 doch auch Mitglieder der Bezirksgerichte verwendet werden.

Das Obergericht zerfällt zur Behandlung feiner Geschäfte Abtheilungen, beren Einrichtung und Befugniffe bas Gefet iher bestimmen wird.

Das Obergericht ift bem Großen Rathe für seine Verrichsungen verantwortlich. Alljährlich erstattet es bemfelben einen Bericht über ben Zustand des Gerichtswesens und die Geschäftstung sämmtlicher Gerichtsstellen. *)

¹⁾ S. Anmerfung au § 12.

¹⁾ S. Anmertung ju § 12.

§ 67. Alle Konflikte zwischen ber richterlichen und ber vollziehenden Gewalt entscheidet eine für jeden einzelnen Fall zu bildende Kommission. Dieselbe wird so zusammen gesetzt, daß ber Regierungsrath und das Obergericht jedes zwei Mitglieder aus ihrer Mitte und brei Mitglieder des Großen Rathes außer ihrer Mitte bezeichnen, worauf diese zehn Kommittirten zusammen treten und aus ihrer Mitte einen Präsidenten bestellen. Das Gesetz wird die nähern Bestimmungen erlassen.

Ariminalgericht.

§ 68. Fällt weg. Berfassungsgesetz vom 7. Oftober 1851.

Rirdenrath.

§ 69. Die Organisation bes gesammten Kirchenwesens, und insbesondere ber Synode, als ber verfassungsmäßigen Bersamm-lung ber Geistlichkeit, ist einem auf eingeholtes Gutachten ber Synode zu erlassenden Gesetz vorbehalten.

Die Aufsicht über das Kirchenwesen ist einem Kirchenrathe übertragen. Derselbe besteht aus dem Antistes, als Prasidenten, und einer durch das Gesetz zu bestimmenden Zahl von Mitsgliedern. Den Antistes wählt der Große Rath auf einen Oreiersvorschlag der Synode. Die Kirchenräthe werden theils unmittelbar von dem Großen Rathe, theils von der Synode, mit Borbehalt der Bestätigung des Großen Rathes, auf eine Dauer von vier Jahren gewählt. Je zu zwei Jahren um wird die Palfte dersselben erneuert, wobei die Austretenden wieder wählbar sind. 1)

Erziehungsrath.

§ 70. Die Aufsicht über die fammtlichen Schulanftalten bes Kantons, die Förderung der wissenschaftlichen sowohl als der Bolfsbildung ist innerhalb der in § 57 angegebenen Schranften einem Erziehungsrathe aufgetragen. Er besteht aus dem

¹⁾ S. Anmertung ju § 53.

veiligen Borstand ber Direktion, welcher bas öffentliche Untershtswesen zufällt, und einer durch das Gesetz zu bestimmenden nacht von Mitgliedern, die theils vom Großen Rathe, theils in der Schulspnode, unter Borbehalt der Bestätigung des roßen Rathes, auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt erden. Je zu zwei Jahren um wird die Hälfte desselben erswert, wobei die Austretenden wieder wählbar sind.

Die Organisation bes Erziehungswesens und insbesondere r Schulspnobe ift Sache ber Gesetzung. 1)

Bierter Titel.

Bezirksbehörden.

§ 71. Der Kanton ift in eilf Bezirke eingetheilt. In hinht auf ben Bezirk Burich bleibt bem Gefete vorbehalten, bie erhältniffe zwischen ber Stadt und ben Landgemeinden festzuzen und eine zweckmäßige Theilung ber Bezirksversammlung ab ber Bezirksbeamtungen anzuordnen.

§ 72. Jeber Bezirt hat eine Bezirtsversammlung, bestehend 18 200 Wahlmannern, welche von den einzelnen Kirchgemeinden 8 Bezirtes durch offenes absolutes Mehr auf eine Dauer von ei Jahren nach Berhältniß der Zahl der stimmfähigen Bürger wählt werden, so jedoch, daß keine Gemeinde weniger als drei dahlmanner ernennt. Bei diesen Wahlen sind diejenigen im dezirke verbürgerten Ansäßen, welche seit mindestens einem Jahre uf Grundeigenthum oder mit Familie in der Gemeinde wohnen, leichfalls stimmberechtigt.

¹⁾ S. Anmertung au § 53.

Die Bezirksversammlung ist eine bloße Wahlbehörde. Sie nimmt die ihr zustehenden Wahlen unter dem Vorsitze eines von ihr selbst gewählten Prasidenten durch geheimes absolutes Stimmenmehr vor.

§ 73. Jeder Bezirk hat einen Bezirksrath, bestehend ans bem Statthalter, als Prasidenten, und zwei Bezirksrathen, denn zwei Ersagmanner beigeordnet sind. Dem Gesetz ist vorbehalten, bie Zahl der Bezirksrathe, wo es das örtliche Bedürfniß erforbert, zu vermehren.

Der Statthalter wird von dem Regierungsrathe auf eine Dauer von sechs Jahren aus einem Dreiervorschlag erwählt, ben die Bezirksversammlung nach freier Auswahl aus allen Burgern des Kantons bildet. Die Bezirksräthe und ihre Ersay männer wählt die Bezirksversammlung, ebenfalls auf sechs Jahn, aus den stimmfähigen Einwohnern des Bezirks. Nach Bersus ihrer Amtsdauer sind der Statthalter, die Bezirksräthe und Ersaymänner wieder wählbar.

- § 74. Der Statthalter ist ber Stellvertreter bes Regio trungsrathes und ihm für seine Berrichtungen verantwortlich. Er sorgt für die Vollzichung der Gesetze und Berordnungen; a wacht über die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicher beit und hat, unter Leitung der Oberbehörde, die Aussicht über das Straßenwesen. Als Anwalt des Staates im Bezirke hat er nach den Bestimmungen des Gesetzes die Pflicht der Ueberweisung oder der Klage dei Verdrechen und Bergehen. Er erhet die Abgaden und Gesälle des Staates im Bezirke, so weit ihm diese Verrichtung durch das Gesetz übertragen wird.
- § 75. Der Bezirksrath hat die Aufsicht über gemeinsamt Gitter des Bezirks, wo solche vorhanden sind, über die Berwaltung der Gemeinden und ihrer Güter, und über die Baises pflege. Er urtheilt in erster Instanz über Streitigkeiten im Berwaltungsfache. Er mählt die Gemeindammanner aus den Zweiervorschlägen der Gemeinden.

§ 76. In jedem Bezirke wird ein Bezirksgericht aufgestellt, tehend aus fünf Richtern, welche von der Bezirksversammlung i eine Daner von sechs Jahren gewählt und je zu drei Jahren zur Hälfte einer neuen Wahl unterworsen werden. Den Prämten und Bice-Präsidenten des Gerichtes wählt gleichfalls die zirksversammlung aus den Richtern. Dem Gesetze ist vorsalten, für diezenigen zwei Bezirke, welche dis dahin zahlschere Gerichte gehabt haben, auch für die Zukunft eine größere cherzahl aufzustellen. Zur Wählbarkeit für das Bezirksgericht rb das angetretene 25ste Altersjahr erfordert.

Die Bezirksgerichte bilben bie zweite Inftanz für die von 1 untern Gerichten beurtheilten und die erste Instanz für alle rigen Civil- und Strafpolizeifälle, so wie für Matrimonial- hen, in welcher Hinsicht ihnen die Befugnisse des bisherigen wegerichtes übertragen werden. Das Gesetz wird für Sicherung 1er der gerichtlichen Behandlung von Ehescheidungen voran- henden, religiösen und sittlichen Einwirkung, so wie auch dafür igen, daß bei der gerichtlichen Behandlung selbst die nöthige orgfalt angewandt werde.

Die Bezirksgerichte haben die Aufsicht über die Friedenshter, die untern Gerichte und die Notarien des Bezirkes, über n Rechtstrieb in demfelben, und über die Rechtsanwälte.

Sie beftellen ihre Rangleien felbft.

§ 77. Jeber Bezirk hat nach Berhältniß seiner Bevolkerung ei bis sechs untere Gerichte, bestehend aus brei bis fünf Mitiebern, die von ben Bürgern des Gerichtsfreises auf eine Dauer m vier Jahren gewählt werben. Die Einrichtung und die lefugnisse berselben wird das Gesch bestimmen.

Die Appellation und ber Refurs gehen von ben untern erichten an bas Bezirfsgericht.

Die Gemeindammanner tonnen nicht Mitglieder ber untern brichte fein.

§ 78. Jeber Bezirk hat für seine kirchlichen Angelegenheiten

eine besondere Aufsichtsbehörde. Das Gefet über die Ginrichtung bes Rirchenwesens wird das Nahere beftimmen.

§ 79. Jeder Bezirf hat für seine Schulangelegenheiten eine besondere Aufsichtsbehörde. Dem Gefete über die Ginrichtung bes Schulmesens sind die nahern Bestimmungen vorbehalten.

Fünfter Titel.

Gemeindsbehörden.

8 80). Jode politische Gemeinde hat eine Gemeindsversammtung, bestehend aus ihren in das Bürgerbuch eingetragent stimmfähigen Bürgern. Sie wird ordentlicher Beise zwei Mid des Jahres, außerordentlicher Beise bei vorhandenem Bedütfnisse oder auf schristisches Begehren eines Sechstheiles der Gemeindsburger durch den Gemeindspräsidenten abgehalten.

Bei außererdentlichen Gemeindsversammlungen ist zur Gültige wir der Kerhandungen die Anmesenheit der Mehrzahl der in der Gemeinde defindlichen Bürger erforderlich.

\$ 1. The Germandson jamenlung ift berechtigt, innerhald in Tahrankan der Tarfahung und der Gefege des Lautons die Angeligundring der Germainde zu ardnen und ihre Einrichtungen festerischen

Inclosed in die Gemeindereigemeilung vordehalten bie Austrieb über den Gemeindeltenschaft, die Semilligung von Gemeindeltenschaft, die Semilligung von Gemeindeltenschaft, die Semilligung von Gemeindeltenschaft und Indepelven, welche einer von die Gemeinde federeigenden Semilier ihrerfreigen, die Erlickung der Gemeindeltenschaft und Indepelvengschaft auflichenden Semilierung des Innbereifet, und die Gemeintene der Gemeindelten.

Die Gemeindsbeschlüsse ergehen auf den Antrag einer Geneindsbehörde oder auf einen von einem Gemeindsbürger genachten und von dem Gemeindrathe begutachteten Anzug.

§ 82. Jede Gemeinde mahlt auf die Dauer von vier Jahren einen Gemeindrath, der von zwei zu zwei Jahren zur Hälfte zu krneuern ist, bestehend aus dem Gemeindspräsidenten und zwei dis zwölf Gemeindräthen. Dem Gemeindrathe kommt die Borsberathung und Bollziehung der Gemeindsbeschlüsse, die Berwaltung der Gemeinde und ihrer Güter, und die Besorgung der Waisensiachen zu. Ueber diese letztere wird das Bormundschaftsgeset aus Nähere bestimmen. Der Gemeindrath ist der Gemeinde für seine Berrichtungen verantwortlich.

§ 83. Die Vollziehung der Gesetze und Berordnungen, so wie der Aufträge der obern Behörden und die Handhabung der Bolizei ist einem Gemeindammann übertragen. Er ist Stellsertreter des Statthalters in der Gemeinde und ihm für seine Berrichtungen verantwortlich; er hat in Straffällen nach den Bestimmungen der Versassung (Art. 58) und der Gesetze die nöthigen Einleitungen zu treffen.

Der Gemeindammann wird aus einem Zweiervorschlag ber Bemeinde auf eine Dauer von vier Jahren burch den Bezirksrath ernannt.

Die Stellen des Gemeindammanns und des Gemeinds= prafidenten konnen in Giner Person vereinigt sein.

§ 84. Jede Gemeinde hat einen oder, wo es die Dertlichsteit erfordert, mehrere Friedensrichter, welche sie auf eine Dauer von vier Jahren mahlt.

Alle burgerlichen Rechtsstreitigkeiten sind zuerst vor ben Friedensrichter zu bringen.

§ 85. Jebe Rirchgemeinde hat einen Stillftand, bestehend ans bem Pfarrer, als Prafidenten, ben übrigen an der Gemeinde angestellten Geistlichen, den Prasidenten der übrigen Gemeindsbehörben, dem Gemeindammann und wenigstens vier Still-

ständern, welche die Rirchgemeinde auf eine Dauer von vier Jahren ermählt und von zwei zu zwei Jahren zur Salfte erneuert.

Die Gemeinden wählen die Pfarrer und Helfer unmittelber aus der Zahl der ins zürcherische Ministerium aufgenommenn und wahlfähigen Geiftlichen. Die nähern Bestimmungen iber die Wahlfähigkeit und Wahlart, sowie die speziellen Kollatur verhältnisse sind dem Gesetze vorbehalten. 1).

Der Stillftand verwaltet bas Kirchen- und Armengut; vorbehalten find solche abgesonderte Berwaltungen, die in Folge eigenthumlicher Berhältnisse vom Gesetze anerkannt werden. Dem Stillstande steht in allen Shesachen die Einleitung und das Bermittleramt zu. Seine übrigen Befugnisse beftimmt bas Geset.

§ 86. Jebe Kirchgemeinde hat eine Schulpflege, bestehend aus dem Pfarrer, als Prafibenten, und wenigstens vier Mitgliedern, welche von den Rirchgenossen auf eine Dauer von vier Jahren erwählt und von zwei zu zwei Jahren zur Hälfte erneunt werten. Wo mehrere Schulen in einer Rirchgemeinde sind, hat jede derselben, unter der Aufsicht der Schulpslege, einen Berwalter des Schulgutes, der von den Schulgenossen auf vier Jahre erwählt wird; insofern diese Berwaltung nicht einer andern Behörde unter gesetlicher Anerkennung übertragen ist. Die übrigen Besugnisse der Schulpslege bestimmt das Gesetz.

Dic Schulgemeinden wählen die Lehrer an ihren Primarschulen aus der Zahl berjenigen, welche von dem Erziehungsrathe hiezu für wahlfähig erklärt worden sind. *)

§ 87. Die Bestimmung der firchlichen und Schulverhaltnisse zwischen der Stadt Zurich und den dahin firchgenössigen Landgemeinden, so wie derjenigen der Stadt Binterthur, ift dem Gesets vorbehalten.

¹⁾ Diefes Lemma ift in der durch ein Berfaffungsgefet vom 20. D4-1849 feftgeftellten Faffung aufgenommen.

²⁾ Diefes Lemma ift in der durch ein Berfaffungsgefet vom 20. D4-1849 feftgeftellten Faffung aufgenommen.

- § 88. Alljährlich foll über bie Berwaltung bes Gemeinbe-, Kirchen-, Armen- und Schulgutes ben Antheilhabern Rechnung ibgelegt werben. Es liegt in ber Befugniß ber Gemeinbe, ent- weber eine Rechnungstommission zur Begutachtung ber Rechnungen ober einen Ausschuß ber Bürger zur Erweiterung unb Beaufsichtigung ber Gemeinbsverwaltung aufzustellen.
- § 89. Die Oberaufsicht über bie Berwaltung ber Gemeinbe-, Lirchen-, Armen- und Schulgüter fommt ben Bezirts- und Kantonal-Behörben zu, welche über beren Erhaltung zu wachen haben.
- § 90. Bur Bahlbarteit für alle Gemeinbe-Aemter wirb bas angetretene 25fte Altersjahr erforbert.
- § 91. Jeber in ber Gemeinbe anwesenbe Gemeinbsbürger, welcher nicht bereits eine öffentliche Stelle bekleibet, ist verpflichtet, ein ihm übertragenes Gemeinbe-Amt wenigstens für eine Amts-bauer zu übernehmen. Borbehalten sind solche Ablehnungs-gründe, welche von den obern Behörden als gultig anerkannt werden.
- § 92. Ueber die Führungen der Gemeindeversammlungen soll ein Reglement, und über die Berrichtungen der Gemeindsbehörden sollen Gesetze erlaffen werden.

Sechster Titel.

Reviston und Beschwörung der Verfassung.

§ 93. Während ber nächften feche Jahre, von ber Unnahme ber Berfaffung an gerechnet, foll biefelbe unverändert fortbefteben.

Nach Berfluß biefes Zeitraumes tann eine Abanderung ber Berfassung auf dem Wege der Gesetzebung vorgenommen werben. Ein Gesesvorschlag biefer Art ist aber einer zweimaligen Berathung burch ben Großen Rath zu unterwerfen. Am Schlusse ber ersten Berathung entscheibet ber Große Rath, ob ber Borschlag zu beseitigen oder einer zweiten Berathung zu unterwersm sei. Diese kann nicht eher, als sechs Monate nach ber ersten, Statt finden. Wird alsdann ber Vorschlag ganz oder mit Wänderungen angenommen, so ist das dießfällige Gesetz noch ber gesammteu Bürgerschaft des Kantons zur Annahme oder Berwerfung vorzulegen.

§ 94. Nach erfolgter Sanktion soll die Verfassung von der Obrigkeit und dem Bolke beschworen werden.

Das Gefet wird hierüber bas Nahere beftimmen.

Alfo angenommen und befchloffen von bem Großen Rath, bes Standes Burich, Donnerstag ben 10. Mar, 1831.

Im Namen des Grofen Rathes:

(Unterfdriften:)

Nachdem die Bürger des Kantons Zürich in den abgehaltenen Versammlungen, Sonntags den 20. März, die vorstehende Versassung laut eingekommenen Abstimmungsurfunden mit 40,503 gegen 1721 Stimmen sanktionirt, so haben wir dieselbe heute als Grundgesetz des Kantons erklärt.

Burich, ben 23. Marg 1831.

3m Namen des Grofen Rathes:

(Unterschriften:)



II.

Staatsverfaffung bes Rantons Bern,

vom 31. Juli 1846.

Das bernische Volk,

uch Einficht bes von seinem bazu besonders niedergesetten erfaffungsrathe berathenen Entwurfes, beschließt traft iner Souveranetät folgende

Staatsverfaffung für den Ranton Bern.

Erfter Titel.

ouveran etät, Stimmrecht, Zbahlbarkeit, politische und Zbahlversammlungen.

- § 1. Das bernische Bolt, in seinem bermaligen untheileren Gebiete, bilbet einen bemofratischen Freistaat und ein undesglieb (Kanton) ber schweizerischen Eidgenoffenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht auf der Gesammtheit bes oltes 1) und wird nach Maggabe ber Berfassung ausgeübt:
- 1) unmittelbar von den stimmfähigen Bürgern in den olitischen und den Wahlversammlungen (§§ 5, 8, 47, 58 nd 59);
- 2) mittelbar von ben burch die Berfassung eingesetten Behörden.

¹⁾ S. jedoch ben Art. 8 ber Bunbesverfaffung.

- § 3. Das Stimmrecht fommt gu:
- A. allen Staatsbürgern, welche
- 1) bas zwanzigfte Altersjahr zurudgelegt haben,
- 2) nach ben Beftimmungen ber Gefete im Genuffe Ehrenfahigfeit unb
- 3) im Staatsgebiete wohnhaft find;
- B. allen Schweizerburgern, welche bie nämlichen Eifchaften besitzen, und in beren heimath den bernischen Stiburgern Gegenrecht gehalten wird. 1)
 - § 4. Ausgeschloffen vom Stimmrechte find:
- 1) diejenigen, welche die im § 3 vorgeschriebenen E schaften nicht besitzen;
 - 2) die Beiftestranten;
- 3) die Befteuerten, nach den nabern Beftimmungen Gefetet:
- 4) biejenigen, welchen ber Besuch von Wirthschaften boten ift:
- 5) biejenigen, welche in einem anbern Rantone ober | ben Staate politische Rechte ausüben.
- § 5. Die in einem Rirchgemeinbebezirfe wohnhaften Stifabigen bilben eine politifche Berfammlung.

Rirchgemeinden von mehr als zweitausend Seelen Berrung tonnen burch das Gefet in mehrere politische Bersclungen abgetheilt werden.

- § 6. Die politischen Berfammlungen ftimmen ab:
- 1) über die Beranderungen der Staatsverfassung (! fion, Tit. V);
 - 2) über bie Beranberungen ber Bundesverfaffung;
- 3) über bie außerordentlichen Befammternenerungen Großen Rathes nach § 22;

¹⁾ Bgl. Art. 42 und 63 ber Bundesverfaffung.

4) über diejenigen Gegenstände, welche ihnen durch Gesetze r Entscheidung übertragen werben.

Bei biefen Abstimmungen entscheibet bie Dehrheit ber mmenben Burger bes gangen Rantons.

- § 7. Das Staatsgebiet wird für die Wahlen in den Großen ith in möglichst gleichmäßige Wahltreise eingetheilt.
- § 8. Die in einem Wahlfreise wohnhaften Stimmfähigen ben eine Wahlversammlung.
- § 9. Die Wahlversammlungen erwählen durch geheime stimmung auf je zweitausend Seelen Bevölkerung ihres Kreises: Mitglied in den Großen Rath. Gine Bruchzahl fiber einssend Seelen berechtigt ebenfalls zur Wahl eines Mitgliedes.

Eine von zehn zu zehn Jahren vorzunehmende Bolfegahng ift bafür maggebend.

§ 10. Bahlbar in ben Großen Rath ist jeder ftimmfähige taatsbürger, welcher bas fünfundzwanzigfte Altersjahr zurndslegt hat. 1)

Zweiter Titel.

Staatsbehörden.

Allgemeine Grundfate.

- § 11. Die administrative und richterliche Gewalt ist in len Stufen ber Staatsverwaltung getrennt.
 - § 12. Auf ber gleichen Berfon burfen nicht vereinigt fein:
- 1) eine Stelle ber abminiftrativen und ber richterlichen bewalt;

¹⁾ Bgl. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

2) zwei Stellen der adminaftrativen oder richterlichen Gewalt, die zu einander im Berhaltniffe der Ueber- und Unterordnung ftehen.

Das Gefetz beftimmt die übrigen Falle, in welchen bie Bereinigung mehrerer Stellen auf derfelben Berson nicht zuläsigig ift.

- § 13. In feiner Staatsbehörde, mit Ausnahme bes Großen Rathes, burfen zugleich figen:
 - 1) Bermandte in auf- und abfteigender Linie;
 - 2) Schwiegervater und Tochtermann;
 - 3) Brüber und Salbbrüber;
 - 4) Schmäger und Chemanner von Schweftern;
 - 5) Dheim und Reffe im Beblut.

Ebensowenig burfen Berwanbte ober Berschmägerte ber angegebenen Grabe gleichzeitig solche Stellen ber adminiftrativen ober richterlichen Gewalt bekleiben, die zu einander im Berhalte niffe ber Ueber- und Unterordnung stehen (§ 12, Art. 2).

Trennung der She hebt den Ausschluß der Schwägerschaft nicht auf.

- § 14. Wählbar zu ben in der Verfassung bezeichneten Etellen ber administrativen und richterlichen Gewalt ift jeder ftimmfähige Staatsbürger, welcher das fünfundzwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat. Borbehalten find die besondern Bestimmungen der §§ 34 und 60. 1)
- § 15. Reine öffentliche Stelle, mit Ausnahme ber geiftlichen und Lehrerftellen, tann auf Lebenszeit vergeben werden.

Die Verfassung bezeichnet die Falle, in welchen die Bieber mahlbarteit ausgeschloffen ift. 2)

§ 16. Rein Mitglied bes Großen Rathes und tein warter und Angestellter des Staates barf von einem ander

: 1

¹⁾ Bgl. Art. 42 ber Bundesverfaffung.

^{2) 6. §§ 26} unb 36 biefer Berfaffung.

Smate eine Pension, einen Titel, einen Orden ober ein Ge-

§ 17. Jebe Behörbe, jeber Beamte und Angestellte ift für im Amtsberrichtungen verantwortlich.

Civilansprüche, welche aus ber Berantwortlichkeit fließen, dunen unmittelbar gegen ben Staat vor ben Gerichten geltend emacht werben. Das Gericht darf jedoch die Rlage gegen den taat nicht annehmen, bis der Rläger nachgewiesen, daß er sich effalls wenigstens dreißig Tage zuvor erfolglos an die oberste ollziehungsbehörde gewendet hat. Dem Staate bleibt der Rückiff gegen den Fehlbaren vorbehalten.

Dem Gefete steht die weitere Ansführung biefer Grund-

§ 18. Rein Beamter und Angestellter tann von seinem nie entsetzt ober entfernt werben, als burch ein richterliches theil.

Die Behörde, unter beren Aufsicht ber Beamte ober Antellte steht, hat das Recht ber vorläufigen Einstellung und Antrages auf Entsetzung ober Entfernung.

Das Gefet wird die nabere Ausführung biefer Grundfate timmen.

A. Großer Rath.

- § 19. Der Große Rath besteht aus ben von ben Bahl-fammlungen erwählten Mitgliebern.
- § 20. Unvereinbar mit der Stelle eines Mitglicdes bes :ofen Rathes sind: alle geistlichen und weltlichen Stellen, iche vom Staate befoldet sind oder von einer Staatsbehörde jest werden, und alle Dienstverhältnisse in einem fremden laate.

Die Unvereinbarfeit erftredt fich nicht auf die Stellvertreter weltlichen Beamten.

§ 21. Orbentlicher Beise findet alle vier Jahre eine Ge-

sammternenerung det Großen Rathes fintt. Die Amtsbauer besfelben fängt jeweilen den 1. Brachmonat an und endigt den 31. Mai des vierten darauf folgenden Jahres.

Die Erneuerungewahlen sollen vor dem Ablaufe der Amisbaner stattfinden.

Die erste Amesbaner endigt mit dem 31. Dai 1850.

§ 22. Außerordentlicherweise findet eine Gesammternenerung bes Großen Rathes fatt, wenn dieselbe mittelft einer Abstim, mung in den politischen Bersammlungen von der Mehrheit der stimmenden Bürger anbegehrt wird (§ 6, Ziffer 3).

Gine folde Abstimmung wird veranstaltet, sobald acht taufend ftimmfähige Burger fie in der vom Gefete zu bestimmenden Form verlangen.

- § 23. Die in der Zwischenzeit ledig gewordenen Stellen bes Großen Rathes werden von den betreffenden Bahlversammlungen sogleich wieder besetzt.
- § 24. Die Mitglieder bes Großen Rathes find Stellvertreter der Gesammtheit des Boltes und nicht der Bahilreife, durch welche sie erwählt worden. Sie dürfen teine Justrutionen annehmen.
- § 25. Sie beziehen für ihre Anwesenheit in ben Situngen und für die Hin= und Herreise zu benselben eine Entschädigung, welche das Gesetz bestimmt.
- § 26. Der Große Rath ermählt aus seiner Mitte je unf ein Jahr seinen Brasibenten, welcher für bas nachstfolgende Jahr nicht wieder mahlbar ift.

Dem Prasibenten bes Großen Rathes steht bie Befuguis an, von den Berhandlungen bes Regierungsrathes jederzeit Einstigt unehmen. Er bezieht für seine Amtsverrichtungen eine Entschädigung, welche das Geset bestimmt.

§ 27. Dem Großen Rathe, ale der höchften Staatsbehord, find folgende Berrichtungen übertragen:

I.

- a. Die Erlaffung, Erläuterung, Abanberung und Aufhebung on Gefeten und allgemeinen, bleibenben Berordnungen;
- b. die Erlaffung der Militarverfassung des Kantons und r Gefetze über die Organisation und Prozestreform der Kriegsrichte; 1)
 - c. bie Ausschreibung von Steuern und Abgaben;
- d. die Beftimmung aller Tarife, namentlich ber Post- *) id Emolumententarife;
- e die Erlassung aller Borschriften über Schrot, Korn und berthung ber inländischen Gelbsorten und über das Berhältnis r ausländischen zu den inländischen Sorten, und aller Münzrbote: *)
- f. die Errichtung einer offentlichen Stelle und die Beftimung ihrer Besolbung;
- g. die Amnestie und die Begnabigung in allen peinlichen itraffallen, ohne Ausnahme, und in allen forrettionellen und Aizeilichen Straffallen, wenn ber Rachlaß ober die Umwandma einen Biertheil ber ausgesprochenen Strafe übersteigt:
 - h. die Ertheilung bes Landrechtes (Naturalisation);
- i. die Instruktion für die Abgeordneten an die eidgenöfsische agfagung und die Ertheilung der Standesstimme für Rriegestärungen und Friedensichluffe; 4)
- k. die Abschließung ober Genehmigung aller Staatsveräge, insofern sie nach ber Bundesverfassung den einzelnen antonen zustehen. 5)

^{1) 6.} Bunbesgefet vom 27. Mug. 1851 und Defret vom 11. Ott. 1853.

²⁾ Das Boftwefen ift Bundesfache. Art. 33 ber Bundesverfaffung.

³⁾ Das Müngregale ift Bunbesfache. Art. 86 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ Die Tagsatung ift weggesallen; bagegen fleht bem Großen Rathe die Sahl der Ständerathe zu, die jedoch ohne Instruktionen filinmen. Art. 69 ab 79 der Bundesversaffung. — Der Bund allein hat das Recht; Arieg 1 erklaren und Frieden zu schließen. Art. 8 der Bundesversaffung.

⁵⁾ G. Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

П.

Die Oberaufficht fiber bie gange Staatsverwaltung.

In bem Bereiche ber Oberaufficht ift namentlich begriffen:

- a. die Befugnif, Ginficht von allen Berhandlungen bei Regierungerathes zu nehmen, demfelben über alle Gegenstänke feiner Berwaltung Bericht abzufordern und ihn über feine Gefchäftsführung zur Berantwortung zu ziehen.
- b. bie Prufung und Genehmigung ber jahrlichen Staattrechnung und ber Berwaltungsberichte;
- o. die Bestimmung des jährlichen Boranschlages (Budget) über die muthmaßlichen Ginnahmen und Ausgaben des Staats:
- d. die Entscheidung über streitige und formwidrige Baffer ber Wahlversammlungen, des Regierungsrathes und des Obergerichtes;
- o. die Entscheidung von Streitigleiten zwifchen ben oberfin

Ш.

- a. Die Entscheidung über alle Gegenstände, welche eintst nicht bereits im Allgemeinen beschlossene Ansgabe von mehr als fünftansend Schweizerfranken verursachen;
- b. die Entscheidung über die Verminderung des Kaptisvermögene des Staates. Zur Gältigkeit einer solchen Entschidung ist die Beistimmung der Mehrheit sümmtlicher Mitglieder des Großen Rathes erforderlich. Die Mitglieder sind dazu ich Eiden einzuberufen:
- a, die Anleihen des Staates, welche nicht als bloße Berfchiffe burch Abrechnung im gleichen Jahre getilgt werden;
- d. die Anlegung von Geldern außerhalb des Staatsgebiets, welche die Summe von zehntausend Schweizerfranden überfteigen, und alle Darleben unter dem Zinsäuse von vier von Einhunden;
- a, die Bestätigung aller Berträge, burch welche ber Siet ein Grundeigenthum erwirdt ober verdußert, wenn im erfurt

galle der Erwerbungspreis und im lettern der Werth bes Beraußerten mehr als fünftaufend Schweizerfranken beträgt;

- f. die Bestätigung aller Bertrage fiber Salzlieferungen und en Bacht ber Bosten; 1)
- g. bie Ertheilung aller Gratifitationen, welche bas Gefet icht vorsieht;

IV.

- a. Alle Bahlen, welche ihm burch die Berfassung ober die befese übertragen sind;
- b. die Ernennung der Beamten, welchen die Ausübung nes Theiles ber öffentlichen Gewalt über das ganze Staatsebiet zusteht;
- c. die endliche Ernennung des Rommandanten eines aufestellten Truppentorps und aller Offiziere eines höhern Ranges ber Grades als besjenigen eines Hauptmannes;
- d. die Ernennung der Abgeordneten auf die eidgenöfsische Lagfatung und die Abnahme und Beurtheilung ihres Berichtes. 2)

Die ihm durch die Berfaffung übertragenen Bahlen nimmt in geheimer Abstimmung vor.

- § 28. Der Große Rath barf bie ihm burch bie Berfassung immentlich angewiesenen Berrichtungen an keine andere Behörde ibertragen.
- § 29. Zu Berhandlungen und Befcluffen bes Großen Rathes ift die Anwesenheit von wenigstens achtzig Mitgliedern tforderlich.
- § 30. Jeber Gesetzesentwurf soll vor seiner endlichen Beathung zu rechter Zeit dem Bolle bekannt gemacht werden. Das Besetz wird die Form dieser Bekanntmachung bestimmen.

Jeber Entwurf eines bleibenden Gefetes foll überdieß einer weimaligen Berathung burch ben Großen Rath unterworfen

¹⁾ Das Boftwefen ift Bundesfache. Art. 33 ber Bundesverfaffung.

²⁾ Faut weg. S. bie Anmerfung ju § 27, I, lit. i.

werben, und zwar so, daß die letzte Berathung wenigstens brei Monate nach ber ersten stattfindet.

§ 31. Jedes Mitglied des Großen Rathes hat das Recht, schriftlich Antrage auf Berathung eines Gegenstandes zu machen.

Es hat auch bas Recht, in ber Bersammlung bes Großen Rathes über jeden Gegenstand ber Staatsverwaltung Auslung zu verlangen.

Kein Mitglied barf für seine Reben in ber Bersammlung bes Großen Rathes gerichtlich belangt werden. Es ist bastr einzig bem Großen Rathe verantwortlich.

Rein Mitglied barf mahrend ber Sigungen besfelben verhaftet ober in eine peinliche Untersuchung gezogen werden, als mit Bewilligung bes Großen Rathes; es sei benn baß solches auf ber That bes Berbrechens ergriffen wird.

§ 32. Die Sitzungen bes Großen Rathes find öffentlich. Nur ausnahmsweise, wenn bas Staatswohl bas einstweilige Geheimniß einer Berhanblung gebietet, bürfen bieselben auf ben vorausgegangenen Beschluß ber Bersammlung bei perschlossene Thure gehalten werben.

Die Berhanblungen bes Großen Rathes, ber Boranschlag ber Einnahmen und Ausgaben, der Bermögensetat und die Staatsrechnung in möglichst spezifirtem Auszuge sollen bem Bolte befannt gemacht werben.

§ 33. Der Große Rath tritt alle Jahre ordentlicherweise zweimal zusammen. Außerordentlicherweise versammelt er sich, wenn es von dem Prasidenten oder dem Regierungsrathe notige erachtet oder von zwanzig Mitgliedern schriftlich anbegehrt wird.

Die Einberufung zu ben Sigungen gefchieht burch ben Prafibenten.

Der Große Rath vertagt sich und hebt feine Sigungen auf nach eigenem Gutfinden.

B. Regierungebehörben.

§ 34. Der Große Rath ermählt einen Regierungsrath von

un Mitgliebern, welche ber beiben Canbessprachen tunbig in follen.

§ 35. Nach jeber Gesammterneuerung bes Großen Rathes ibet auch eine Gesammterneuerung bes Regierungsrathes Statt.

Die in ber Zwischenzeit lebig gewordenen Stellen bes Merungsrathes werben von bem Großen Rathe fogleich wieber befett.

§ 36. Der Große Rath ermählt aus der Mitte bes Rerungsrathes je auf ein Jahr beffen Prafibenten.

Derfelbe ift für bas nächstfolgenbe Jahr nicht wieder mahlbar.

- § 37. Der Regierungerath beforgt innerhalb ber Schranten : Berfaffung und Gefete bie gesammte Regierungeverwaltung.
- § 38. Er erwählt alle ihm untergeordneten Behörben und :amten, beren Wahl burch bie Berfassung ober Geset nicht er andern Behörbe ober Bersammlung übertragen ift.
- § 39. Er vollzieht alle Gesetze, Berordnungen und Belusse bes Großen Rathes, sowie die in Rechtstraft erwechten Urtheile.
- § 40. Er trifft die zur Handhabung ber gefetlichen Ordng erforderlichen Bortehren und wacht für bie Sicherheit bes tagtes.

In Fallen von bringender plotlicher Gefahr tann er die rläufigen militärischen Sicherheitsmaßregeln anwenden; er foll er dem Großen Rathe sogleich davon Renntniß geben und ne Entscheidung üher die weitern Vorkehren einholen. 1)

- § 41. Er kann zur Abwendung von plötzlichen Gefahren r den sanitarischen oder ökonomischen Zustand des Landes die thigen Gebote und Verbote mit Bußandrohungen erlassen; ch soll er auch hier dem Großen Rathe von den getcoffenen laßnahmen sogleich Kenntniß geben und dessen endliche Entzeidung gewärtigen.
 - § 42. Er entscheibet höchstinftanzlich alle reinen Bermal-

¹⁾ Bgl. die Art. 15 bie 17 ber Bunbesverfaffung.

tungeftreitigleiten, die nicht in die Rompetenz bes Regierungs-ftatthaltere fallen.

- § 43. Er berathet alle Gesetze und Geschäfte vor, die er entweder von sich aus an den Großen Rath zu bringen gedenkt, oder deren Vorberathung ihm von dem Großen Rathe ausgetragen wird.
- § 44. Er wohnt ben Situngen bes Großen Rathes bei, erftattet Bericht über alle Gegenstände, die er vor benselben zur Behandlung bringt, oder über die er zur Berichterstattung aufgeforbert wird, und hat das Recht, Antrage auf Berathung jedes Gegenstandes zu machen.

Das gleiche Recht fteht auch jedem einzelnen Mitgliede bes felben gu.

Bei ben Wahlverhandlungen und in andern Fällen, so oft ber Große Rath es verlangt, treten die Mitglieder des Regis rungsrathes aus.

- § 45. Er legt bem Großen Rathe jahrlich, und in ber Bwischenzeit, so oft es bieser verlangt, über seine Berwaltung Rechenschaft ab.
- § 46. Unter bem Regierungerath stehen zur Borberathung ber Geschäfte und zur Bollziehung ber an sie gelangenden Auftrage folgende Direktionen, unter welche die verschiedenen Hampt zweige ber Berwaltung vertheilt werben:

eine Direftion bes Innern;

eine Direttion ber Juftig und Boligei;

eine Direktion ber Finangen;

· eine Direftion ber Erziehung;

eine Direftion bes Militars;

eine Direttion ber öffentlichen Bauten.

Jede Direktion wird burch ein Mitglied bes Regierungsrathes verwaltet.

Die nähere Organisation ber Direktionen und eine allfällige Beränderung ber Eintheilung ber Berwaltung ift bem efete überlaffen. Die Verwaltung des Rirchenwefens foll von r Direktion der Erziehung getrennt werden.

§ 47. Der Große Rath ermählt auf einen zweifachen Borlag ber Bahlversammlung bes Amtsbezirkes und einen zweihen Borschlag bes Regierungsrathes für jeden Amtsbezirk ten Regierungsstatthalter.

Die Amtsbauer bes Regierungsstatthalters ift vier Jahre.

§ 48. Der Regierungsstatthalter besorgt unter ber Leitung & Regierungsrathes die Bollziehung der Gesetze und Berordngen und die Berwaltung und Polizei in seinem Amtebezirke.

Das Gefet wird feine Amteverrichtungen naber beftimmen.

§ 49. Alle Entscheidungen in Berwaltungsftreitigkeiten und e Beschlüffe von Regierungsbehörden, die sich auf einzelne rionen ober Korporationen beziehen, sollen motivirt werden.

C. Berichtebehörben.

§ 50. Die Rechtspflege in burgerlichen und Strafrechtsfachen ro einzig burch die verfassungemäßigen Berichte ausgeubt. 1)

§ 51. Für die gerichtlichen Berhandlungen wird der Grundb der Deffentlichkeit und Mündlichkeit festgestellt. Rur aushmsweise, wenn die Sittlichkeit es gebietet, durfen die Berndlungen auf den vorausgegangenen Beschluß des Gerichtes i verschlossener Thure geführt werden.

Alle Urtheile follen motivirt werben.

- § 52. Rein richterliches Urtheil barf von ber gesetzgebenben er einer Abministrativbehörde nichtig erklärt werben.
- § 53. Für das ganze Staatsgebiet wird ein Obergericht in höchstens fünfzehn Mitgliedern und vier Ersagmannern einsetzt.
- § 54. Die Mitglieber und Erfamanner des Obergerichtes rben von bem Großen Rathe ermahlt.

Ihre Amtsbauer ift acht Jahre.

¹⁾ Bgl. die Bundesverfaffung Art. 94 ff., 101 und 104.

Sie treten abtheilungsweise von vier zu vier Jahren aus. Der erste Austritt erfolgt im Jahre 1850.

- § 55. Der Prafibent bes Obergerichtes wird von bem Großen Rathe aus ber Mitte bes Gerichtshofes auf die Daner von vier Jahren ermahlt.
- § 56. Die Mitglieder bes Obergerichtes wohnen ben Sigungen bes Großen Rathes bei, um an der Berathung von Gefegen Theil zu nehmen, so oft biefer fie bazu einladet.
- § 57. Für jeben Amtsgerichtsbezirk wird ein Amtsgericht eingefest, welches aus einem Prafibenten, vier Beifigern und zwei Erfammannern befteht.
- § 58. Der Prafibent des Amtsgerichtes wird von dem Großen Rathe auf einen zweifachen Borichlag der Bahlversammlung des Amtsgerichtsbezirkes und einen zweifachen Borschlag des Obergerichtes ermählt.
- § 59. Die Mitglieder und Ersamanner des Amtegerichtes werden von der Bahlversammlung des Amtegerichte bezirfes erwählt.

Sie erhalten für ihre Verrichtungen eine Entschädigung, welche das Gefen bestimmt.

Die Amtebauer bee Prafidenten, ber Mitglieber und Erfahmanner ber Amtegerichte ift vier Jahre.

- § (id). Die Mitglieder und Ersamanner bes Obergerichte follen die Renntnis der beiden Landessprachen besitzen, und so wohl sie, als die Prasidenten der Amtsgerichte rechtstundige Manner sein.
 - \$ 61. Die Einrichtung der Friedenerichter wird beibehalten.
- § 62. Das Geich bestimmt die nähere Organisation, die Amstrerrichtungen und Komperenz des Obergerichtes und seiner allstligen Setzionen, der Amstyrericht und ihrer Prösidenten und der Friedenserichter:

Dem Gefinge bieibt eurheinatzen, in ber Organisation bes

silgerichtswefens Beranderungen zu treffen, wenn folche für ig erachtet werben.

§ 63. Far Rriminal., politifche und Prefivergeben find schwornengerichte eingefest.

Dem Gefete bleibt vorbehalten, ben Gefcwornengerichten andere Theile ber Strafrechtspflege zu übertragen.

Dasfelbe wird auch die nabere Organisation der Gewornengerichte bestimmen.

- § 64. Für Bergeben und Berbrechen von Militarpetfonen i aktiven Dienste sind die Rriegsgerichte, nach den Beftimungen des Militarftrafgesetbuches, vorbehalten.
- § 65. Die Einführung von Sandelsgerichten bleibt vorsten, im Falle ber Gesetzgeber die Aufftellung von solchen für ihmendig erachtet.

Dritter Titel.

Gemeinden.

§ 66. Die gegenwärtige Eintheilung des Staatsgebietes in irchipiele und Gemeinden wird beibehalten.

Diefelbe tann nur burch bas Gefet nach jeweiliger An-

- § 67. Die Gemeindeversammlungen ermählen ihre fammthen Gemeindevorgesetten.
- § 68. Der Einwohnergemeinderath und fein Prafident find e brtlichen Bollziehungs- und Polizeibehörden.
- § 69. Den Gemeinden, Burgerschaften und übrigen Korrationen ist ihr Bermögen als Privateigenthum gewährleistet. hnen steht ausschließlich die Berwaltung desselben zu.

Der Ertrag biefes Bermogens wird ferner feiner Beftimmung gemäß verwendet.

Alle Rorporationsgüter fteben unter ber Aufficht bes Staate. Diefe foll im gangen Staatsgebiete gleichmäßig ausgeübt werben

§ 70. Das Gefet bestimmt die nahere Organisation ber Gemeinden.

Alle Gemeinbereglemente unterliegen ber Genehmigung bei Staates. Diefer ift befugt, aus befondern Gründen, jedes nur in Betreff ber Organisation ber Behörden, Abweichungen won ber gewöhnlichen Regel zu gestatten.

Bierter Titel.

Allgemeine Grundsäte und Gewährleiftungen.

§ 71. Alle Burger find gleich vor bem Gefete.

Der Staat anerkennt feine Vorrechte des Ortes, ber Geburt, ber Personen und Familien.

Er anerfennt auch feine Abelstitel. 1)

§ 72. Die perfonliche Freiheit ift gewährleiftet.

Niemand barf verhaftet werben, als in ben vom Gefete bezeichneten Fallen und unter ben vorgeschriebenen Formen.

Eine ungefetliche Verhaftung gibt bem Verhafteten Ansprud auf vollständige Entschädigung.

- § 73. Es sollen weder bei ber Verhaftung und Enthaltung einer Person unnöthige Strenge, noch zu Erwirkung eines Geftanbniffes Zwangsmittel angewendet werben.
- § 74. Niemand barf feinem ordentlichen Richter entzogen werden, 2)

¹⁾ Bgl. Art. 4 ber Bunbeeverfaffung.

²⁾ Bgl. Art. 50 und 53 der Bunbesverfaffung.

§ 75. Das Bausrecht ift unverletlich.

Rein öffentlicher Beamter und Polizeiangestellter barf in ine Privatwohnung eindringen, als in den Fällen und unter m Formen, welche das Gesch bestimmt.

Gegen jedes formwidrige Eindringen ift ber Biberftand laubt. Das Rabere beftimmt bas Befet.

§ 76. Die Freiheit ber Mittheilung ber Gebanken burch borte, Schrift, Drud und bilbliche Darftellung ift gewährleiftet.

Das Gefet bestimmt die Strafen des Migbrauches biefer reiheit.

Es barf niemals bie Censur ober eine andere vorgreifende lagnahme ftattfinden. 1)

- § 77. Das Petitionerecht ift gemahrleiftet. 2)
- § 78. Deffentliche Bereine und Bersammlungen, die weber rem Zwecke noch ihren Mitteln nach rechtswidrig sind, dürfen cht beschränkt ober untersagt werden. 3)
- § 79. Jeber Staatsbürger ift, unter Borbehalt polizeilicher lestimmungen, befugt, sich überall in bem Staatsgebiete niederstaffen, ohne andern Leiftungen unterworfen zu sein, als die dürger bes Ortes selbst.

Jedem Staatsbürger steht das Recht des freien Landbaues, andels und Gewerbes zu, unter Borbehalt gesetzlicher Bestimungen, welche das allgemeine Wohl, die Hebung der Industrie nd erworbene Rechte erfordern.

Schweizerburger und Fremde konnen sich im Staatsgebiete ieberlassen und Landbau, Handel und Gewerbe treiben, wenn ihren Staaten den bernischen Bürgern das gleiche Recht ufteht. 4) Ausnahmen kann nur das Gefet bestimmen.

¹⁾ Bgl. Art. 45 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Bgl. Art. 47 ber Bundesverfaffung.

³⁾ Bgl. Art. 46 ber Bunbesverfaffung.

⁴⁾ Bgl. in Betreff ber Schweigerburger driftlicher Ronfestion ben ltt. 41 ber Bunbesverfaffung.

Es foll mit Beförderung eine Gewerbeordnung erlaffen werden.

§ 80. Die Rechte der bestehenden evangelisch-reformirtm Landesfirche, sowie der römisch-satholischen Lirche, in den peinen sich besennenden Gemeinden, sind gewährleistet.

Die Ausübung jedes andern Gottesbienstes ift innerhall : ber Schranten ber Sittlichkeit und öffentlichen Ordnung ge ftattet. 1) Das Nähere bestimmt bas Gefes.

Eine Rirchensynobe ordnet die innern Angelegenheiten ber evangelisch-reformirten Rirche, unter Borbehalt bes Rechtes ber Genehmigung bes Staates. In außern Rirchenangelegenheiten steht ber Synobe das Antrags- und Borberathungsrecht zu.

Einer aus Ratholiten zusammengesetten Rirchenkommission steht das Antrags= und Vorberathungsrecht in römisch-tatholischen Kirchensachen zu, so weit diese in den Bereich der Staatsbehörden fallen.

Das Geset beftimmt die Organisation der Rirchenspuote und der fatholischen Rirchenkommission.

§ 81. Die Befugniß zu lehren ift, unter Borbehalt gefet- licher Beftimmungen, freigeftellt.

Niemand barf die seiner Obhut anvertraute Jugend ohne ben Grad von Unterricht laffen, ber für die öffentlichen Primatichulen vorgeschrieben ift.

Es ist Pflicht des Staates und der Gemeinden, die Bolle schulen möglichst zu vervolltommnen. Das Gesetz bestimmt bas Beitragsverhältnif der Gemeinden.

Der Staat forgt auch für ben hohern Unterricht.

Giner Schulspnobe steht bas Antrags- und Borberathungsrecht in Schulsachen zu. Die Organisation dieser Synobe, ber Schulen und des Unterrichtes überhaupt ist dem Gefete vorbehalten.

¹⁾ Bgl. Art. 44 ber Bunbeeverfaffung.

- § 82. Reine bem Rantone frembe religibse Korporation ober beben, und feine mit denselben verbundene Gesellschaft fann sich if dem Staatsgebiete niederlassen, und kein, einer solchen Korsration, Orden ober Gesellschaft angehörendes Individuum if im Staatsgebiete Unterricht ertheilen, als mit Bewilligung 3 Groken Rathes. 1)
 - § 83. Alles Eigenthum ift unverletlich.

Wenn das gemeine Wohl die Abtretung eines Gegenstandes sselben erfordert, so geschieht es einzig gegen vollständige und inn möglich vorherige Entschädigung. 2) Die Frage über die ichtmäßigseit und die Ausmittlung des Betrages der Entschäpung gehört vor die Gerichte.

Der Staat ist schuldig, über jede gegen ihn angebrachte age, welche einen Gegenstand des Mein und Dein betrifft, r den Gerichten Recht zu nehmen, der Grund der Klage sei icher er wolle; mit Ausnahme jedoch des Falles, wo wegen tes verfassungsmäßig erlassen Geses getlagt wird.

§ 84. Perfonliche Leiftungen und bingliche Laften, welche fettlich abgeschafft ober losgekauft find, bleiben aufgehoben.

Ein Grunbftud foll fünftig weber burch Gefet noch burch ertrag ober einfeitige Berfügung einem Zins ober einer Rente nterworfen werben, bie nicht lostäuflich find.

§ 85. Zum Zwecke einer billigen Bertheilung ber öffentschen Laften und einer Ausgleichung ber biesörtigen Intereffen er verschiebenen Landesgegenden wird eine Reform bes Armensmb Finanzwesens nach folgenden Grunbfäten ausgeführt:

I.

a. Die gesetliche Pflicht ber Gemeinden zur Unterstützung ber Armen ist aufgehoben. Die allmälige Durchführung bieses Grundsates ist Sache ber Gesetzebung.

¹⁾ Bgl. Art. 58 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

...4

- b. Die Armengüter sind gewährleistet und werden burch bie Gemeinden verwaltet. Der Ertrag berselben wird ihrem Zwecke und ihrer Stiftung gemäß, unter der besondern Aufsicht des Staates, verwendet. Der Staat wird auch darüber wachen, daß die Armen von der Mitbenutzung der Burgergüter nicht verdrängt werden.
- c. Wenn ber Ertrag ber Armengüter, sowie anderer zu biesem Zwecke vorhandener Mittel, für ben Unterhalt ber Armen nicht hinreicht, so wird bis zur gänzlichen Durchführung obigen Grundsages das Fehlende durch Gemeindetellen und Staatszuschäftse ergänzt. Diese letztern betragen, je nach den Mitteln der Gemeinden, mindestens die Hälfte und höchstens drei Biertheile der fehlenden Summe. Den Gemeinden, in welchen der Staatszuschüffe ungeachtet die zu erhebenden Armentellen Einspom Tausend übersteigen, fann der Staat mit außerordeutlichen Zuschüffen zu Hülfe kommen. Die Beiträge, welche der Staat kraft dieses Artiscls macht, dürsen jedoch die Summe von vierhunderttausend Schweizerfranken jährlich nicht übersteigen.
- d. Der Staat ist berechtigt, die Berwendung ber Armentellen und seiner eigenen Beitrage vorzuschreiben und biefe Berwendung gutfindenden Falls selbst zu leiten.
- o. Die in diesem Artifel enthaltenen Bestimmungen in Betreff bes Armenwesens treten mit bem 1. Jänner 1847 in Kraft.

II.

- a. Die Zehnten, Bodenzinse, Ehrschätze und andere Fendallaften, sowie die von der Umwandlung solcher Gefälle herrührenden Leistungen im alten Kantonstheile sind aufgehoben. Die Pflichtigen bezahlen dafür die Hälfte der in dem Gesetze vom 20. Christmonat 1845 bestimmten Ablösungspreise.
- b. Der Staat vergütet ben Privatinhabern von Gefallen biefer Art einen gleichen Betrag, wie ber, ben fie nach obiger Ablöfungsbeftimmung von ben Pflichtigen empfangen.

- o. Far bie abgelosten Zehnten, Bobenzinfe, Ehrschätze und Brimizen im alten Kantonstheile werden von dem Staate die Wisfungssummen in folgendem Verhaltnisse zuruckerstattet ober riaffen:
 - 1) von ben feit bem 1. Janner 1833 ftattgefundenen Ablösungen gur Balfte bes Betrages ber Ablösungesumme;
 - 2) von ben vom 2. Heumonat 1803 bis jum 31. Chriftmonat 1832 ftattgefundenen Ablöfungen jum britten Theile bes Betrages ber Ablöfungsfumme;
 - 3) von den vor dem 2. Heumonat 1803 stattgefundenen Ablösungen jum vierten Theile des Betrages der Abslösungssumme.

Das Gesetz wird die Zahlungsweise der Ablösungssummen, x Bergutungen an die Privatinhaber und der Ruderstattungen flimmen.

III.

Der neue Kantonstheil behält bem Grundsate nach seine befetgebung und seine besondere Verwaltung im Armenwesen, wie sein Grundsteuersystem bei. Die vermehrten Ausgaben für 18 Armenwesen im alten Kantonstheile berühren ihn nicht.

Die Grundsteuer im neuen Kantonstheile wird zu benjeigen Abgaben und Ginfunften im alten Kantonstheile, wovon e ben Gegenwerth bilbet, in bas gehörige Berhältniß gefett.

IV.

Es wird eine Spothefar und Schuldentilgungstaffe für n gangen Ranton errichtet.

Bon dieser Kasse werden zum Boraus drei und je nach kedürfniß bis fünf Missionen Schweizerfranken in den Amtszirfen Oberhasse, Interlaken, Frutigen, Niedersimmenthal, bersimmenthal und Saanen, zu fünf vom Hundert jährlich, igelegt, wovon jeweisen ein und ein halbes vom Hundert an e Tilgung des Kapitals verwendet wird. Diese Bestimmung

wird ben genannten Amtsbezirfen auf die Dauer von breig Jahren gewährleistet.

- § 86. Die zur Bestreitung ber Staatsausgaben erforder lichen neuen Auflagen sollen möglichst gleichmäßig auf alles Ber mögen, Gintommen ober Erwerb gelegt werben.
- § 87. Jeber im Staatsgebiete wohnende Schweizerburgn ift nach seinen Kraften jum Militardieuste verpflichtet.
 - Es burfen feine ftehenben Truppen aufgeftellt werben.
- Es barf teine Militarfapitulation mit einem fremben Staat gefchloffen werden. 1)
- § 88. Die beutsche und die französische Sprache find bi anerkannten Landessprachen.

Alle Geset, Lerordnungen und allgemeinen Beschlüsse wer ben in beiden Sprachen in den französischen Gebietstheil wa sandt. Die deutsche Sprache ist in demselben die Ursprache.

Gefete und Verordnungen, welche nur für den frangofische Rantonetheil bestimmt find, sowie Verfügungen, Befchlusse un Urtheile von obern Behörben, welche einzelne Bersonen ober Rorporationen in diesem Rantonetheile betreffen, werden in frangosischer Eprache erlassen.

\$ 89. Die frangofischen Civil-, Handels- und Strafgest bücher werden für benjenigen Theil bes Kantons beibehalten, w bieselben gegenwärtig ihre Anwendung finden, unter Borbehalber Menison.

Fünfter Titel.

Renifton der Berfassung.

g int Der Antrag zu einer Revifion ber Verfaffung fam geffett werben.

¹⁾ Bigl. bie Mil. 11, 13 und 18 bie 20 ber Bunbesverfaffung.

- 1) von bem Großen Rathe;
- 2) von wenigstens achttaufend ftimmfähigen Burgern in ber bom Gefete zu bestimmenben Form.
- § 91. Sobalb ein solcher Antrag gemacht wird, soll ber Große Rath den politischen Bersammlungen die Fragen zum kutscheibe vorlegen:
- 1) ob eine Revision ber Verfassung ftatt finden folle? und jenn ja:
- 2) ob die Revision burch ben Großen Rath ober burch nen Verfaffungerath vorzunehmen fei?
- § 92. Entscheibet die Mehrheit ber stimmenden Burger für e Vornahme ber Revision durch den Großen Rath, so befolgt eser für die Berathung des Verfassungsentwurfes die nämliche orschrift, wie bei der Berathung des Entwurfes eines bleibens n Geseyes (§ 30).
- § 93. Entscheibet die Mehrheit der stimmenden Burger für e Bornahme ber Revision burch einen Verfassungerath, so soll r Große Rath fofort die Wahl eines solchen einleiten.
- § 94. Jeber Wahlfreis für ben Großen Rath (§ 7) erählt je auf breitaufend Seelen seiner Bevölferung ein Mitglied 28 Berfassungsrathes. Eine Bruchzahl über fünfzehnhundert kelen berechtigt ebenfalls zur Wahl eines Mitgliedes.
- § 95. Der von dem Großen Rathe oder dem Verfassungs= the berathene Entwurf der Verfassung soll den politischen derfammlungen zur endlichen Annahme oder Verwerfung vor= elegt werden.

Sechster Titel.

Solußbestimmungen.

§ 96. Die Berfassung ist bas oberfte Gefet bes Staates. eine Gefete, Berordnungen und Beschlüsse, welche mit ihr im liberspruche steben, burfen angewendet ober erlassen werben.

- § 97. Die Bollziehung ber Verfassung und bie Durchführung ihrer Grundsäte in dem Gebiete ber Gesetzgebung und Verwaltung ist die höchste Pflicht ber Staatsbehörben.
- § 98. Den Staatsbehörden ist namentlich zur Pflicht gemacht, die folgenden Gesetze unverzüglich zu revidiren ober zu erlassen:
- 1) Das Gesethuch über das Berfahren in burgerlichen Rechtsstreitigkeiten;
- 2) das Gefethuch über die Schuldbetreibungen und ben Gelbstag;
- 3) das Gesethuch über das Berfahren in strafgerichtlichen Sachen;
- 4) das Gesetz über das Notariat und das Hypothekarwesen, namentlich die Abschaffung der Untergerichte;
- 5) die Gefete über die Emolumente in Prozes, Betreibungs- und Notariatssachen;
 - 6) bas Gefet über bie Organisation bes Rirchenwesens;
 - 7) bas Gefet über bie Organisation bes Schulmefens;
 - 8) bas Befet über bas Armenwefen;
- 9) das Gefetz über die Ausführung ber Liquidation ber Zehnten und Bobenzinse;
 - 10) das Befet über die Errichtung einer Supothetarfaffe;
 - 11) bas Befet über bie Bandanberungsgebühr;
- 12) das Gefet über die Herabsetung der Einregiftrirungsgebühr im Jura;
 - 13) bie Bewerbeordnung;
 - 14) bas Befet über bas Tellmefen;
 - 15) bas Befet über bas Militarmefen (Militarverfaffung);
 - 16) das Geset über das Wirthschaftswesen.
- Die Revision ober Erlassung ber unter Art. 1 bis und mit 5 bezeichneten Gesetz soll längstens bis ben 1. Jänner 1848 stattfinden.
 - § 99. Die Mitglieber ber Staatsbehörben, bie Beamten

and Angestellten, leiften bei bem Antritte ihres Amtes folgen-

"Ich gelobe und schwöre: die Rechte und Freiheiten bes "Bolfes und ber Bürger zu achten, die Berfaffung und ver"faffungsmäßigen Gefetze streng zu befolgen und die Pflichten "meines Amtes getreu und gewissenhaft zu erfüllen."

"So mahr mir Gott helfe, ohne Befahrbe!"

Also von dem Verfassungsrathe zu Ende berathen, Bern, ben 13. Heumonat 1846.

Namens des Verfassungsrathes:

(Unterschriften:)

Uebergangsgeset.

Das bernische Bolk,

um den Uebergang aus den Formen der bisherigen in biejenigen der neuen Staatsverfassung anzuordnen,

nach Einsicht bes von seinem Berfassungsrathe berathenen Entwurfes, fraft seiner Souveranetät,

beschließt:

I.

§ 1. Die Berfassungskommission untersucht die an sie einsessandten Abstimmungsprotokolle der politischen Versammlungen über die Annahme oder Verwerfung der Versassung, macht das Ergebniß der Abstimmung öffentlich bekannt und promulgirt die Versassung im Falle ihrer Annahme (§§ 3 und 15 der Vers

ordnung, betreffend die Abstimmung über die Annahme o. Berwerfung der Berfassung).

§ 2. Unmittelbar darauf veranstaltet sie die Bahlen f ben Großen Rath, wozu sie die Wahlversammlungen auf Sonntag ben 16. Augstmonat 1846 zusammenberuft.

Eine befondere vom Verfassungerathe erlassene Berordung bestimmt für einstweilen die Gintheilung der Wahltreife und in Korm der Wahlverhandlungen.

& 3. Die Lerfassungstommission untersucht vorläufig bi eingesandten Wahlprotosolle, ruft den neuerwählten Großen Rat auf Donnerstag den 27. Augstmonat 1846 in das äufen Standesrathhaus in Bern zusammen und erstattet demielbe über die Güttigfeit der Wahlen Bericht.

Die namtiche Kommission bat auch den Auftrag, diesenige Gesche und Geschäfte vorzuberreiten, mit welchen der Große Rabin panachft zu befassen baben wird.

- § 4. Das dierfie der zusammengeinstenen Mitglieber dereihen Mathes eröffnet der Bersammlung als Altersprößte und dispetation zwei pervollerische Seinendurt und zwei pervollerische Seinemenzähler Hervauf ermählt die Versammlung einen praktionischen Kräidenum
- § 5. In just his Lierhandtungen mit dem Mannenkenfer und die Assidijung ihrer Mitgrieden finn; dann jehreitet fie p Konntung ihres Regienieutes und nimmi dierauf die Behl ihres Prefidenten der Mitglieden der Regierungsraches w diffen Prefidenten und der Direfturen nur
- t andar in Die Kristen der Streifen Ruttes zeigt fabann f anterenden: Regisering: au das die derragbungsmäßige Regiser eingener und der ist der Standauerragbung zu überragbung

Mil: de: Kantilutrum; des Gregen: Katines und des f gierumpsonden (f. d., Bergijungskrammijfen, aufgelaut.

 simmt bie Staatsverwaltung und fündigt biefe Uebernahme bem Bolle durch eine Proflamation an.

II.

- § 8. Alle Gefetze und Berordnungen, die mit ben Beftimumgen der Berfaffung nicht im Biderfpruche fteben, bleiben is zu ihrer Aufhebung ober Abanderung in Rraft.
- § 9. Alle öffentlichen Stellen unterliegen in Folge ber inführung ber neuen Berfassung ber Bieberbesetung. Die rmaligen Behörden und Beamten seben jedoch ihre Amtsverstungen unter ber gleichen perfönlichen Berantwortlichkeit wie sher fort, bis sie burch biejenigen abgelöst werden, welche an ce Stelle treten.
- § 10. Bis das Gefet etwas anderes beftimmt, übernehmen r neue Regierungsrath und die Direktoren die nämlichen Amtsrrichtungen, die bisher der abtretende Regierungsrath und die epartemente ausübten, mit Ausnahme derjenigen, welche als
 übertrügbar in die Befugniffe des Großen Rathes gehören.

III.

- § 11. Der § 30 und ber britte Theil bes § 79 ber Berffung treten erst ein Jahr nach ber Annahme ber Berfassung Birkfamkeit.
- § 12. Der Große Rath hat bis ben 1. Janner 1848 biesigen Gefetze zu erlaffen, die zur Durchführung ber verfassungssäßigen Organisation erforderlich sind. Mit dem Ablaufe dieser ist erlischt ber § 10 bieses Gesetzes.

Also von dem Berfassungerathe berathen, Bern, den 3. Heumonat 1846.

Namens des Verfassungsrathes:

(Unterschriften:)

Promulgations:Urkunde.

Die Berfassungstommission des Kantons Bern,

nach Untersuchung der Protofolle der Abstimmung fiber die Annahme oder Berwerfung der neuen Staatsverfassung und bes Uebergangsgesetes,

fraft § 1 des Uebergangsgesetzes,

beurfunbet:

Daß an der Abstimmung vom 31. Heumonat 1846 über die Annahme oder Verwerfung der neuen Staatsverfassung und des Uebergangsgesetes 35,336 Bürger Theil genommen, wovon 34,079 für die Annahme und 1,257 für die Verwerfung gestimmt haben.

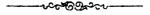
Die Staatsverfassung nebst bem Uebergangsgesetze ist somit von dem bernischen Bolke angenommen und in Kraft erwachsen. Dieselbe trägt das Datum vom 31. Heumonat 1846.

Die gegenwärtige Urfunde wird in beiden Sprachen gebruckt, öffentlich bekannt gemacht und ber Staatsverfassung und bem Uebergangsgesetze angehängt.

Bern, ben 4. Augstmonat 1846.

Namens der Verfaffungskommifton:

(Unterfdriften:)



III.

Staatsberfaffung bes Kantons Luzern,

vom 7. April 1863.

Erfter Titel.

MIgemeine Grundsäte.

- § 1. Der Kanton Luzern ift ein bemofratischer Freistaat.
- Er ist als solcher, soweit die Kantonalsouveranetat burch e Bundesverfassung nicht beschräuft wird, 1) ein souveranes undesglied ber schweizerischen Eidgenoffenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht in ber Gesammtheit bes olles.
- § 3. Die apostolische römisch-chriftfatholische Religion, als e Religion bes luzernerischen Bolles, ist nicht nur gewährleistet, nbern genießt auch ben vollen Schut bes Staates.

Die freie Ausubung bes Gottesbienftes ift ben anerkannten riftlichen Ronfessionen gestattet (Art, 44 ber Bunbesverfassung).

Die Jesuiten und ihre affiliirten Orben durfen unter keiner orm mehr im Kanton eingeführt werben. 2)

§ 4. Das Geset sorgt für den öffentlichen Unterricht. Die rziehung soll in religiösem und vaterländischem Sinne geleitet erden.

Es wird der Kirche der erforderliche Ginfluß auf die Ersichung, soweit es die Erhaltung der Glaubenslehre und der ditten betrifft, zugesichert.

¹⁾ S. Art. 3 und 5 ber Buubesverfaffung.

¹⁾ S. Art. 58 ber Bunbesverfaffung.

§ 5. Es gibt im Kanton Luzern feine Borrechte, weber ber Orte, noch ber Geburt, ber Personen ober Familien, sondern alle Bürger sind an politischen Rechten und vor dem Gesetzt gleich. 1)

Jeber Bürger bes Rantons hat, wenn et bie erforderlichen Eigenschaften besith, Butritt ju allen Stellen und Aemtern. 1)

§ 6. Die perfonliche Freiheit und die Unverletlichkeit ber Bohnung find gewährleiftet.

Niemand darf gerichtlich verfolgt, verhaftet oder in Berhaft agchalten und feine Hausuntersuchung darf vorgenommen werden, außer in den vom Gesetze vorgesehenen Fällen und auf die vom Gesetz vorgeschriebene Beise.

Eine ungefetliche Berhaftung gibt bem Betreffenben Amifpruch auf volle Entschäbigung.

Niemand barf feinem ordentlichen Richter entzogen werben. 9-

§ 7. Die Freiheit ber Meinungeaußerung in Bort und Schrift, sowie die Freiheit ber Breffe ift gesichert. Der Richter bestraft ben Migbrauch biefer Freiheit nach gesetlicher Borschrift. 4)

Wegen eines Pregvergehens barf vor einem richterlichen Urtheile feine Berhaftung vorgenommen werben, ausgenommen wo es fich um ein Kriminalverbrechen handelt.

§ 8. Das freie Betitionsrecht ift gemahrleiftet.

Jeber Einwohner, einzeln ober mit andern vereint, jebe Gemeinde ober Korporation hat bas Recht, ben Behörden Buniche, Anliegen ober Beschwerben schriftlich in anftandiger Fassung einzureichen. 5)

¹⁾ S. Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Bgl. Art. 41, Ziffer 4, und Art. 42 der Bundesverfaffung, sowie ben bienach beigefügten Bundesbeschiluß vom 25. Juli 1863, betreffend Gemilio-leiftung biefer Berfaffung.

³⁾ Bgl. Art. 50 und 53 ber Bunbesverfaffung.

⁴⁾ Bgl. Art. 45 ber Bunbesverfaffung.

⁵⁾ Bgl. Art. 47 ber Bunbesverfaffung.

- § 9. Die Berfassung garantirt bie Befugniß ber Einmer, unter sich Bereine zu bilben, welche weber in ihren ecken noch in ben bafür bestimmten Mitteln rechtswidrig ober itsgefährlich sind. 1)
- § 10. Die Berfaffung sichert bie Unverletlichfeit des Eigenms jeder Art für Privaten, Gemeinden und vom Staate
 erfannte geiftliche und weltliche Korporationen, oder die gerechte
 d vorläufige Entschädigung für die Güter, deren Aufopferung
 söffentliche Interesse forbern follte.

Die Forderung ber Entschädigung, wenn sie streitig wird, Rechtssache. 2)"

- § 11. Die Handels- und Gewerbsfreiheit ift anerkannt. as Gesetz wird, innert ben Grenzen ber Bundesverfassung, ejenigen beschränkenden Bestimmungen festsetzen, welche das lgemeine Bohl erfordert. 3)
- § 12. Alles Bermögen, Ginfommen und Erwerb ift nach n Bestimmungen bes Gesetzes steuerbar.

Bevor eine birefte Staatsfteuer ober neue bleibende Aufsen eingeführt werben, foll burch ein Gefet bie Grundlage ber teuerpflicht, beziehungsweise beren Berlegung festgeftellt werben.

Stifte und Klöster leisten von ihrem Korporationsvermögen 1 der Regel die Vermögenssteuer mittelst jährlicher Beiträge an 48 öffentliche Erziehungswesen und für geistliche Zwecke. Der Vrose Rath wird alijährlich diese Beiträge nach-Maßgabe des Bermögens bestimmen.

Bu Bolizei= und Armenfteuern ber Gemeinden werben bie Ligenschaften ber Stifte und Rlöfter, sowie bes Staates, gleich whern Liegenschaften besteuert.

§ 13. Die fortbauernde Losfäuflichfeit ber Zehnten und Gundzinse ift gesichert.

¹⁾ S. Art. 46 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ Bgl. Art. 21 ber Bunbeeverfaffung.

³⁾ Bgl. bie Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4, ber Bunbesverfaffung.

Der Noval- ober Neubruchzehnten bon Ruti ober 20 boden, wenn er nicht mahrend ber letten zehn Jahre gel wurde, ift ohne Entschäbigung aufgehoben. Das Gesetz beftk bas Rahere.

Der Boben soll mit keiner nichtloskäuflichen Laft, ger welcher ber Grundeigenthümer etwas leisten muß, belegt s noch belegt werben.

Alle perfonlichen und dinglichen Leiftungen, welche feit | Jahr 1798 unterblieben find, wie Fall, Chrichat u. bgl., | ben abgeschafft.

- § 14. Die Bürger sind in der Regel pflichtig, diejen Beamtungen, welche durch unmittelbare Bolfswahlen beftellt i ben, anzunehmen. Diese Pflicht beschränkt sich jedoch nur eine Umtsbauer. Die Ausnahme von dieser allgemeinen pflichtung bestimmt bas Geses.
- § 15. Reine politische Beamtung ober Bedienftung teine Anstellung im Lehrsache barf auf Lebenszeit ertheilt wer Dagegen barf tein politischer Beamter ober Bediensteter Ablauf seiner Amtsbauer, ohne richterliches Urtheil, von se Beamtung ober Bedienstung entfernt werden.
- § 16. Rein Beamter barf burgerliche ober militan Stellen, Titel, Orben ober Pensionen von fremben Starohne Bewilligung ber oberften Landesbehörbe, annehmen.
- Es burfen auch teine Militarfapitulationen mit frer Mächten mehr abgefchloffen werben. 1)
- § 17. Jeber Beamte ift perfonlich für seine Amtsfüh Rechenschaft schuldig und fann wegen Ueberschreitung ober 2 brauch ber ihm anvertrauten Amtsgewalt zur Berantwor gezogen und zu allfälligem Schabenersats angehalten werden
- § 18. In einer richterlichen ober verwaltenden Bel burfen nicht gleichzeitig Mitglieder fein: Bater und Sohn, Br

¹⁾ S. Art. 11 ber Bunbesverfaffung.

Dieim und Reffe, Stiefvater und Stieffohn, Schwiegervater wid Schwiegersohn, und leibliche Schwäger, so lange die Bersten, durch welche die Schwägerschaft begründet wurde, am Leben find.

Das Gleiche ift zu beobachten zwischen Prafibent und Schreiber einer folchen Behörde.

§ 19. Die vollziehende und richterliche Gewalt burfen nie exeinigt werden. Das Gefetz hat die Grenzen biefer Gewalten ngfültig auszuscheiden.

Bei Rompetenzstreitigkeiten zwischen ber vollziehenden und hterlichen Gewalt (Ronfliften) entschied bie geschgebende Gewalt.

§ 20. Sammtliche Rantons- und niedergelaffene Schweizerirger find wehrpflichtig. 1)

Die Falle ber Dienstbefreiung bestimmt, unter Beobachtung r Bundesvorschriften, bas Gefet.

§ 21. Jebem Burger ift freigestellt, seine Rochtssachen entsber perfonlich zu verfechten; ober beren Berfechtung Andern übertragen.

Allfällige Befchränfungen hinfichtlich ber Uebertragung von ichtsgeschäften an Andere, welche Beschränfungen bas öffentliche ohl forbern sollte, wird bas Gefet aufftellen.

Rein Mitglied bes Regierungsrathes ober bes Obergerichts rf bie Rechtsfachen Unberer jum Berfechten übernehmen.

Schiederichterliche Urtheile nach gesetzlichen Formen haben eiche Rechtsfraft, wie die Urtheile ber richterlichen Behörben ib werden wie diese vollzogen.

§ 22. Jeber Burger bes Kantons fann bas Burgerrecht jeder andern Gemeinde nach gesetzlichen Bestimmungen an sich ingen; jedoch muß berjenige, ber sich einburgern will, bereits it Jahre in der betreffenden Gemeinde gewohnt haben.

Seber Burger bes Rantons genießt, unter Beobachtung ber

¹⁾ S. Art. 18 bis 20 ber Bundesverfaffung.

gesetzlichen Borfchriften, bas Recht freier Niederlassung in allen Gemeinden.

Die Riederlassung der Schweizerbürger richtet fich nach ben Borschriften des Bundes. 1)

§ 23. Das Kantonsbürgerrecht wird an Richtfantousbürger nach gesetlichen Bestimmungen ertheilt.

Das Ortsbürgerrecht bildet die Grundlage des Rantonsbürgerrechts. Riemand fann jedoch letteres erlangen, ohne wenigs ftens drei Jahre im Rantone gewohnt zu haben.

Zweiter Titel.

Lintheilung des Kantons und politischer Stand der Bürger.

- § 24. Der Kanton Luzern ift in fünf Aemter, in Gerichtsbezirfe, Friedensrichterfreise und in Gemeinden, sowie in fünf und zwanzig Wahlfreise nach ber am Ende beigefügten Ueberficht 2) eingetheilt.
- § 25. Die Stadt Luzern ift ber Hauptort bes Rantons und ber Sit ber Kantonsbehörden.
 - § 26. Die Stimmfähigkeit ift eine breifache:
 - a. für eidgenöffische,
 - b. für fantonale und
 - c. für Gemeindeangelegenheiten.
- § 27. Das Stimmrecht für eidgenöffische Wahlen und Abstimmungen richtet sich nach der eidgenöffischen Gefetgebung,

¹⁾ S. Art. 41 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Diefelbe wird hier weggelaffen.

h welcher stimmberechtigt ist: jeder Schweizer, der das zwanste Altersjahr zurückgelegt hat und im Uebrigen nicht nach 28 vom Altivbürgerrecht ausgeschlossen ist.

Das Stimmrecht wird in berjenigen Gemeinde, beziehungsise demjenigen eidgenössischen Wahlfreise ausgeübt, in welchem e Betreffende wohnt, d. h. seinen ordentlichen Aufenthalt hat. 5. abrigens Art. 63 ber Bundesverfassung; bann Art. 3 bis 5 8 Bundesgesess über die Wahl ber Mitglieder des Nationalthes u. s. w.)

§ 28. Das politische Stimmrecht für kantonale Wahlen ib Abstimmungen (b. h. alle Wahlen und Abstimmungen, ausnommen in Gemeindeangelegenheiten) wird ausschließlich in der
iohngemeinde, beziehungsweise in dem Wahlsreise, welchem diese
getheilt ift, ausgeübt.

Das politifche Stimmrecht befigen:

Alle Rantonsbürger und im Ranton gefetilich niebergelaffenen immeizerbürger, welche bas zwanzigfte Altersjahr erfüllt haben, ettlichen Standes find und fich nicht in einem ber unten aufsthiten Ausnahmsfälle befinden.

Um jeboch in ber Wohngemeinde, beziehungsweise Bahletfe, ftimmen zu tonnen, muß ber betreffende Stimmfähige sich weifen, wenigstens vier Wochen lang unmittelbar vor ber Iglichen tantonalen Bahl oder Abstimmung in ber Gemeinde, ziehungsweise Wahlfreise, gewohnt zu haben. 1)

Wenn ein Stimmfähiger aus einer Gemeinde, beziehungseise Wahlsreise, des Kantons in einen andern übersiedelt, und
ei dem Eintreten einer kantonalen Wahl oder Abstimmung seit
iner Uebersiedlung noch nicht vier Wochen verflossen sind, so
um er sein Stimmrecht für dermalen an dem frühern Wohnrte ausüben.

¹⁾ Bgl. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

Bon der Stimmfähigkeit find ausgeschloffen:

- a. die zu einer Rriminalftrafe Berurtheilten bis zu ihr Rehabilitation;
 - b. bie im Aftivburgerrecht Gingeftellten;
- c. die unter Bormundschaft Gefetten und aneriannt Bil finnigen;
- d. diejenigen, welche nach dem fechezehnten Altersfahr | fich unmittelbar ober mittelbar für Frau und Linder von ! Urmenämtern Unterftützungen genoffen und folche nicht reftitt haben;
- e. die Falliten, oder solche, die zum Nachtheile ihrer Gl biger gerichtlich aktordirt haben, sowie diezenigen, welchen o Abschluß eines Aktordes die Falliterklärung ist nachgelassen w den, und diezenigen, auf welchen, ohne daß ein Ronkurs her geführt wurde, Zahlungsabschläge oder Unzahlbarkeitsurkun haften. Alle diese sind ausgeschlossen die zum Ausweise Befriedigung ihrer Gläubiger, und die Falliten überhin bis ihrer Rehabilitation.
- § 29. Hinsichtlich ber Stimmfähigfeit in Gemeinden legenheiten verfügt Abschnitt V (handelnd von den Gemeind
- § 30. Jeber Gemeinberath führt ein breifaces Stin register über die im § 26 angegebenen drei Rlassen von Stin fähigen nach gesetzlicher Vorschrift mit genauer, datirter Ang bes Abgangs und bes Zuwachses.

Das Stimmfähigfeitsverzeichniß über die in Gemeinde gelegenheiten Stimmfähigen zerfällt in drei Abtheilungen, basjenige für Ginwohnergemeinden, Ortsbürgergemeinden Lirchgemeinden.

Die Stimmregifter follen jeweilen vierzehn Tage vor ei Abftemmung burch ben Gemeindrath angefertiget fein und biffen Ranglei jedem im Kanton Stimmfähigen bis zur Abstimung zur Einsicht aufliegen.

Auch die Ausweise über Stimmfähigfeit ber neu Aufgetragenen muffen auf Berlangen vorgewiesen werben.

Bierzehn Tage vor einer Abstimmung muß dieselbe entseber öffentlich ausgefündet und angeschlagen ober zehn Tage orher ben Stimmberechtigten angefagt werden.

Mit ber Ausfündung und Anschlagung ober Anfage muß bie nzeige verbunden werben, daß die Stimmregifter zur Ginsicht fliegen.

Sieben Tage vor einer Abstimmung hat ber Bemeinberath er bie Auftragung auf die Stimmlifte bie Entscheibe zu geben.

Sodann find die Stimmregister geschlossen und der Geinberath hat denselben seine Unterschrift mit Angabe bes
tums beizufügen.

Wer fich nen auf die Stimmlifte fegen laffen will, hat, ern er nicht ein Angehöriger der betreffenden Gemeinde ift, ein immfähigfeitszeugniß des Gemeinderaths feiner Heimathsmeinde abzugeben.

Densenigen, welchen ber Gemeinderath die Auftragung auf : Stimmliste verweigert, sollen spätestens fünf Tage vor der stimmung motivirte Abschläge ausgefertiget werden, welche die gewiesenen nebst den aufgelegten Zeugnissen zu Handen nehm tonnen.

Der Refurs gegen einen folden Abichlag fann innert zehn agen an ben Regierungerath eingereicht werben.

Die Stimmregister stehen unter öffentlicher Kontrolle, bie emeinderathe find über jede Beränderung gesetzlichen Ausweis ulbig.

Bei ber Bilbung und Bereinigung ber Stimmregifter hat r Gemeindeammann (Botenweibel) — soweit es ihm befannt — anzugeben, auf welche Bürger allfällig Zahlungsabschläge er Unzahlbarfeitsurfunden ausgestellt wurden.

Dritter Titel. Deffentliche Gewalten.

I. Abfcnitt. Souverane Gewalt.

- § 31. Das souverane Bolf übt feine Souveranetatsrafte theils unmittelbar burch seine stimmfähigen Bürger selbst ans, theils überträgt es beren Ausübung seinen Stellvertretern.
- § 32. Die Verfassung tann auf dem Wege der und folgenden Bestimmungen revidirt werden, wenn die absoluti Mehrheit der stimmfähigen Einwohner es verlangt. Bei der Abstimmung fallen außer Berechnung diejenigen, welche duck Einreichung ärztlicher Zeugnisse mit Krankheit oder Uebesmögen heit am Tage der Abstimmung sich entschuldigen.
- § 33. Wenn von einer orbentlichen Versammlung bes Gross Raths bis zur folgenden fünftausend stimmfähige Einwohns durch amtlich beglaubigte und gemeindeweise geordnete Unterschriften bei dem Großen Rathe das Begehren stellen, daß über die Vornahme einer Verfassungsrevision in allen Gemeinden de Kantons abgestimmt werde, so hat der Große Rath binnen vie Wochen die Volksabstimmung über Revision mittelst geheimen Stimmenmehrs in allen Gemeinden auf einen und denselber Tag zu veranstalten.

Ueber die Abstimmung wird ein Berbalprozeß aufgenommen und berselbe unverweilt an das betreffende Statthalteramt p Handen des Regierungsrathes eingefandt.

Der Regierungerath hat das Ergebniß der Abstimmungen sofort zusammenzustellen und den Großen Rath einzuberusen, welcher die Richtigkeit des Abstimmungeresultates erwahrt.

Die im Eingange bieses Paragraphen erwähnte Beglaubigung fann bei jedem Siegel oder Timbre führenden Beamten nachgesucht werben und hat unentgelblich zu erfolgen.

§ 34. Hat fich nicht die absolute Mehrheit der nach § 32 noch in Berechnung fallenden stimmfähigen Ginwohner des Kantons für Revision ausgesprochen, so bleibt die Verfassung uns verändert in Kraft.

§ 35. Hat sich hingegen die absolute Mehrheit der stimmfähigen Einwohner des Kantons für Revision der Verfassung
susgesprochen, so hat der Große Rath einen Verfassungsrath
von hundert Mitgliedern einzuberusen, welche von den stimmfähigen Einwohnern in den durch die Verfassung aufgestellten
Bahltreisen nach Verhältniß der Bevölkerung unmittelbar erwählt werden.

Dem Berfassungsrathe steht die Berathung der Revision ber Berfassung zu. Das Ergebniß seiner Berathungen muß berselbe bem souveranen Bolte in den Gemeinden zur Annahme oder Berwerfung vorlegen. Die Aufnahme der dießfälligen Berbalprozesse, die Einsendung derselben an die Behörde und die Mittheilung an den Großen Rath erfolgt auf die für die Restissonsabstimmung im § 33 bezeichnete Beise.

Stimmt die absolute Mehrheit der stimmfähigen Einwohner, welche an der Abstimmung Antheil genommen haben, zur Unsahme, so wird der Entwurf der revidirten Verfassung vom Großen Rathe als Grundgesetz erflärt.

Erhält hingegen ber Entwurf bes Berfassungsrathes nicht bie Stimmen ber absoluten Mehrheit der in den Gemeindeverssammlungen anwesenden stimmfähigen Einwohner, so bleibt die Berfassung unverändert in Rraft.

§ 36. Jeweilen innert den nächsten vierzehn Tagen nach ber Abstimmung über die Revision oder die neue Verfassung hat ber bestehende Große Rath das Ergebniß der Abstimmung bestannt zu machen.

Ift die Revision ausgesprochen oder die Verfassung angenommen worden, so sollen spätestens drei Wochen nach Befanntmachung der Abstimmungen gleichzeitig in allen Bahltreisen des Rantons die Wahlen in den Verfassungsrath oder in den G Rath stattfinden. Die Gewählten haben innert ben nächster Tagen zusammenzutreten.

§ 37. Findet der Große Rath für zweckmäßig ober wendig, daß Veränderungen in der Verfassung vorgeno werden, so kann er von sich aus in zweimaliger Berathung benen die zweite nicht vor Ablauf von zwei Monaten nach endung der ersten angehoben werden darf, die einer Verbeszu unterwerfenden Artikel abandern, ist dann aber gehalte vorgenommenen Abanderungen dem Volke zur Annahme Verwerfung vorzulegen.

Erhalten bie vorgeschlagenen Abanderungen- nicht bie imen ber absoluten Mehrheit ber in ben Gemeindeversamml anwesenden stimmfähigen Bürger, so bleibt bie Berfassun verandert in Rraft.

- § 38. Jede Beranderung ber schweizerischen Bund fassung muß bem souveranen Bolfe in ben Gemeinden zur Am ober Berwerfung porgelegt werden. 1)
- § 39. Wegen Wefete und Staatsvertrage 2) fann bas rane Bolt in Gemeindeversammlungen Ginfpruch (Beto) ein

Bu biefem Behufe sind nach Schluß jeder Berfami bes Großen Raths die Erlasse ber bezeichneten Art befar machen und in den Gemeinderathsfangleien zur Ginsicht aufzu

Wenn dann binnen dreißig Tagen von der Befanntme an fünftausend stimmfähige Bürger durch amtlich begla Unterschriften beim Regierungsrathe das Gesuch um eine s abstimmung stellen, so hat eine solche zu erfolgen. Der s rungsrath wird binnen zwanzig weitern Tagen eine auf und denselben Tag sestgesetzt Abstimmung in allen Gemeinde Annahme oder Verwersung des Gesetzt anordnen. Zur Be sung bedarf es der absoluten Mehrheit aller stimmfähigen Bi

³ Bgl. Mrt. 111 bie 114 ber Bunbesverfoffung.

⁵ Bgl. Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

Jedoch werden diejenigen nicht gezählt, welche durch Einteihung ärztlicher Zengnisse mit Krantheit ober Uebelmögenheit im Tage der Abstimmung sich entschuldigen. Ist die Abstimung ersolgt, so wird darüber ein Berbalprozeß aufgenommen ub derselbe unverweilt an das betreffende Statthalteramt zu anden des Regierungsraths eingesandt.

Der Regierungerath macht nach vorgenommenen Unterfuche r Berbale fofort bas Ergebnig ber Abstimmung befannt.

§ 40. Sat sich bie absolute Mehrheit ber ftimmfähigen fir Berwerfung ausgesprochen, so ift ber wierungsrath gehalten, fofort ben Großen Rath zu versammeln.

Der Große Rath, nachdem er die Richtigkeit des ihm von m Regierungsrathe vorgelegten Ergebnisses der Abstimmung wahret, hat sodann den Willen des souveranen Volkes anzukennen, seinen Erlaß als aufgehoben zu erklären, und dieses rich einen Beschluß öffentlich bekannt zu machen.

- § 41. Bor Ablauf ber für Ginlegung bes Ginfpruche ober Beto's verfassungsmäßig eingeräumten Frist tritt fein Erlaß Boroffen Rathes ber obbezeichneten Art in Rraft.
- § 42. Das Rähere fiber bie Art und Beise, wie sowohl kt Revisionsgemeinden als Betogemeinden unter Beobachtung woben aufgestellten Grundsage abzuhalten find, bestimmt bas kies.
- § 43. Das souverane Voll mahlt nach Vorschrift ber Ver-Mung und des Gesetzes in den Bahlfreisen seine Stellvertreter ben Großen Rath.

II. Abfchnitt.

Gefengebende und auffehende Gewalt.

§ 44. Ein Großer Rath von hundert Mitgliedern, burch bie Bahlfreise im Berhältniß der Bevölkerung des Kantons unmittelbar gewählt, übt im Namen des Souverans innert den beriassungsmäßigen Schranken die geschgebende Gewalt aus.

§ 45. Die Mitglieder des Großen Rathes muffen nebst ben zur Stimmfähigfeit erforderlichen Eigenschaften bas fünfundzwanzigste Altersjahr erfüllt haben und über ben Besitz eines Bermögens von breitausend Franken sich ausweisen. 1)

Sie bleiben vier Jahre im Amte, nach beren Ablaufe fie fammtlich abtreten, aber fogleich wieder mahlbar find.

Die erste Integralerneuerung hat auf ben ersten Sonntag im Mai 1863 zu erfolgen und von ba an auf ben gleichen Tag alle vier Jahre. Der neugewählte Große Rath tritt jeweilen am britten Montag im Mai zusammen.

Der abtretende Große Rath bleibt in seiner Stellung, bie ber neue sich fonstituirt hat.

Wird das gleiche Mitglied von zwei oder mehrern Bahlfreisen gewählt, so hat es sich zu erklären, in welchem es die Wahl annehmen wolle, worauf der oder die Wahlfreise zu einer nenen Wahl schreiten.

Wird eine Stelle in der Zwischenzeit von einem ordentlichen Austritte zum andern erledigt, so soll dieselbe von bem betreffenden Wahlfreise innert dreißig Tagen wieder besetzt werden.

§ 46. Die Mitglieder des Regierungsrathes fonnen nicht zugleich Mitglieder des Großen Rathes sein.

Sie sind verpflichtet, den Verhandlungen des Großen Rathes beizuwohnen und haben berathende Stimme, sowie das Recht, über einen in Berathung liegenden Gegenstand Antrage zu ftellen.

- § 47. Wenn ein Mitglied bes Großen Rathes mahrend ber Amtsdauer aufhört, die verfassungsmäßigen Eigenschaften warbeitzen, so tritt es aus. Entlassungen aus dem Großen Rathe werden von diesem ertheilt.
- § 48. Jedes Mitglied des Großen Rathes hat in Allem bas Interesse und den Willen der Gesammtheit des Bolkes im Auge zu behalten.

¹⁾ S. jedoch ben citirten Bundesbeschiluf vom 25. Juli 1863.

4 Es ift berpflichtet, ben Sigungen bes Großen Rathes, bei Berluft bes Amtes, fleißig beizuwohnen.

\$ 49. Die Sitzungen des Großen Rathes sind der Règel ich sfentlich; doch kann die geheime Sitzung beschlossen werden, was durch das Reglement des Großen Rathes bestimmt derben soll.

In § 50. Der Große Rath wählt alljährlich ans seiner Mitte Aus Prassenten, Bizeprasibenten, zwei Sekretare und zwei Stimwardhler. Das gleiche Mitglied barf nicht zwei auf einander stene Jahre die Stelle eines Prasibenten bekleiben.

§ 51. Als gesetgebenbe Behörbe erläßt und erlautert ber Brofe Rath innert ben verfassungsmäßigen Schranten bie Befete.

Er führt die Oberaufsicht über die Landesverwaltung, über m Regierungsrath und das Obergericht.

§ 52. Alle Gesetze muffen vom Großen Rathe einer boplien Berathung unterworfen werden. Die zweite Berathung uf nicht vor zwei Monaten nach Bollendung ber ersten angeben werden.

§ 53. Er rathschlagt über die Vorschläge von Gefeten und efchluffen, welche ber Regierungsrath vorlegt, und beschließt rüber, durch Annahme, beliebige Abanderungen oder ganzliche erwerfung, sowie gleichfalls über diejenigen Vorschläge von efeten und Beschlüssen, welche aus seiner eigenen Mitte herrgeben.

Jebem einzelnen Mitgliebe fteht bas Recht zu, Vorfchläge : machen, ober Gefese und Befchluffe in Antrag zu bringen.

Der Große Rath bestimmt alljährlich ben Boranschlag ber innahmen und Ausgaben bes Staates, und beschließt bie gur edung ber lettern erforberlichen Abgaben.

Er untersucht die alijährlich abzulegenden Staatsrechnungen, theilt benselben, sofern er sie richtig findet, seine Genchmigung, nd läßt eine Uebersicht davon durch den Oruck öffentlich besant machen.

Der Große Rath läßt sich alljährlich, oder so oft es beliebt, über die gesammte Staatsverwaltung, über die Repflege und über die Bollziehung der Gesetze allgemeine besondere Berichte erstatten und Rechenschaft ablegen. So der Regierungsrath als das Obergericht sind dem Ginkathe verantwortlich.

Wegen Berletzung ber Verfassung und ber Gefetze, r Beruntrenung, pflichtwidriger Verwaltung des Staatsvermö wegen Rechtsverweigerung, Rechtsverzögerung fann ber E Rath den Regierungsrath oder das Obergericht oder ein Mitglieder dieser Behörden zur Verantwortung ziehen m Anklagestand verseben.

§ 54. Wenn im Großen Rathe über die Rechnungen bie Verwaltung des Regierungsrathes oder den Rechensch bericht des Obergerichts abgestimmt wird, so verlassen die glieder des Regierungsrathes oder des Obergerichts nebst Berwandten (§ 18) die Versammlung.

Das Gleiche ift ber Fall, wenn Brivaten, Rorporat ober Gemeinden mit Befchwerben gegen biefe Behörben Groften Rathe einfommen, sowie bei Konflitten.

In Kommissionen, welche zur Brüfung ber Staatsve tung und ber Staatsrechnungen bestellt werden, konnen biese Mitglieder des Großen Rathes nicht gewählt werden, i Mitgliedern des Regierungsrathes in einem im § 18 a gablten Verwandtschaftsgrade sich befinden, ober Angestellt Regierungsrathes ober von demselben gewählte Beamte fürer Resoldung sind.

Ebenso haben die Mitglieder des Obergerichts bei Elung von Prozestvollmachten zur führung von Rechtsstreitig im Kanton, welche vor die oberste Inftanz gezogen werden it die Lersammlung zu verlaffen.

& &&. Obne Bemilligung bee Großen Ratbes barf

Staatsvertrag 1) geschlossen, tein Anleihen für ben Staat aufjenommen ober an bas Ausland gemacht und keine Bürgschaft ingegangen werden, sowie kein Aukauf und Berkauf von Staats-, hirchen- und geiftlichen Gütern stattfinden.

§ 56. Der Große Rath übt bas Begnabigungsrecht und fle andern Sandlungen aus, welche ber höchsten stellvertretenben behörbe bes souveranen Boltes zufommen.

§ 57. So oft behufe ber innern Ruhe im Ranton ober er außern Sicherheit Truppen aufgeboten werben muffen, foll er Große Rath einberufen werben, welchem die weitern Antbungen auftehen. 2)

§ 58. Der Große Rath bestimmt die Gehalte aller Bemten und Angestellten, welche vom Staate besolbet werben, und men Besolbung die Summe von 500 Fr. Abersteigt.

Er nimmt bie ihm burch bie Berfaffung ober Gefete gu-

Er bestätigt die vom Regierungsrathe ausgehende Ernennung er Majore und höherstehenden Offiziere.

§ 59. Der Große Rath barf bie ihm nach ber Berfassung pftebenden Befugniffe und Berrichtungen an feine andere Be-frede übertragen.

§ 60. Die Mitglieber des Großen Rathes beziehen für fre Theilnahme ein Tagegelb von 6 Fr. und ein Reisegelb von 10 Rp. pr. Stunde, sowohl für die Her- als Heimreise.

§ 61. Der Große Rath versammelt fich ordentlicher Beife wimal bes Rabres.

Außerorbentlich tritt berfelbe gufammen :

a. wenn es ber Regierungerath verlangt;

b. wenn es zwölf Mitglieber des Großen Rathes unter lagabe ihrer Grunde verlangen;

¹⁾ Bgl. Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

^{5) 6.} art. 15 bis 17 der Bundesverfaffung.

In Abwesenheit des Schultheißen und Statthalters führt das der Amtsdauer nach alteste Mitglied den Borsit im Regierungsrathe.

- § 70. Es wird ein Erziehungsrath von sieben Mitgliebern aufgestellt. Ihm ist unter Oberaufsicht bes Regierungsrathes bie Aufsicht und Leitung bes Erziehungswesens übertragen.
- § 71. Der Erziehungerath wird aus fünf Mitgliedern bes weltlichen und zwei Mitgliedern bes geistlichen Standes gebilbet.

Eines ber fünf weltlichen Mitglieber ift Prafibent ber Behörde. Er wird von dem Großen Rathe aus der Mitte bes Regierungsrathes gemählt. Für die übrigen vier weltlichen und zwei geiftlichen Mitglieder macht der Regierungsrath dem Großen Rathe einen unverbindlichen Vorschlag.

Neben bem Prafibenten fann nur noch ein Mitglieb bei Regierungsrathes in ben Erziehungsrath gewählt werben. Die geiftlichen Mitglieber muffen aus ber vom hochwurdigften Bbifchofe abmittirten Kantonsgeiftlichfeit genommen werden.

Der Erziehungsrath wird vom Großen Rathe in seiner Sommersigung 1863 neu gewählt und tritt auf den 1. Der monat gleichen Jahres in's Umt. Bon je vier zu vier Jahren ist er einer Neuwahl zu unterwerfen.

- § 72. Der Erziehungerath ift für fein Wirfen bem Regierungerathe und bem Großen Rathe verantwortlich.
- § 73. Zur Handhabung ber Gesetze und Berordnungen, zur Erhaltung ber öffentlichen Ruhe und Sicherheit, sowie zur Ueberwachung ber Gemeinde-, Waisen- und Bogtrechungen wählt ber Große Rath für jedes Amt einen Amtsstatthalter aus den stimmfähigen Bürgern des betreffenden Amtes auf vier Jahre.

Der Gemahlte hat alle gur Wahlbarkeit in den Großen Rath erforderlichen Requisite auf sich zu vereinigen. 1)

¹⁾ S. jeboch ben citirten Bundesbeschluß vom 25. Juli 1863.

Ajkhungsrathes sein, ober eine Beamtung befleiden, fiber welche er Regierungsrath die unmittelbare Aufsicht zu führen hat.

§ 66. In ben ichmeizerischen Rational- und Standerath im je nur ein Mitglieb bes Regierungerathe gewählt werben.

§ 67. Der Regierungsrath erläßt die zur Bollziehung und awaltung nothigen Verordnungen und Beschlüsse, welche jedoch tBerfassung und den bestehenden Gesetzen nicht zuwiderlausen sien. Er übt über die untern vollziehenden und administrasm Behörden und Veamten die Aufsicht aus; er entscheidet nasstände und Resurse im Verwaltungsfache; er legt dem von Rathe alljährlich, oder so oft es verlangt wird, über Etheile der ihm obliegenden Staatsverwaltung Rechenschaft und ist für die getreue Verwaltung verantwortlich; er schlägt ieigenem Antriebe oder aus Auftrag dem Großen Rathe set und andere Veschlüsse vor, die dieser mit oder ohne Absexung annimmt, oder verwirft.

§ 68. Bezüglich ber Vorberathung ber Geschäfte und ber Chichung erhaltener Aufträge besteht bem Grundsase nach i Departemental= ober Direktorialsustem. Doch werden für kim Berwaltungszweige ständige Rommissionen aus der Mitte i Regierungsrathes aufgestellt. Jede Entscheidung muß von Regierungsrathe selbst ausgehen. Die Geschäftsordnung, ihr der Große Bath auf den Vorschlag des Regierungsrathes in, bestimmt hierüber, sowie über die Berathungsform das Nähere.

Me Befchluffe und Berfügungen bes Regierungsrathes bem zu ihrer Gultigfeit die Anwesenheit von wenigstens vier itgliedern mit Einschluß des Präfibenten. Sind aber nur vier itglieder anwesend, so muffen zu einem gultigen Beschluffe migstens brei Mitglieder stimmen.

§ 69. Aus ber Mitte des Regierungsrathes mahlt der toft Rath ben Schultheißen und Statthalter, jeweilen auf ein ahr, nach dessen Ablauf fie für die Dauer eines Jahres zu m gleichen Amte nicht wieder mahlbar find.

In Abwesenheit des Schultheißen und Statthalters führt das der Amtsdauer nach älteste Mitglied ben Borsit im Regierungsrathe.

§ 70. Es wird ein Erziehungsrath von sieben Mitgliedern aufgestellt. Ihm ift unter Oberaufsicht bes Regierungsrathes bie Aufsicht und Leitung bes Erziehungswesens übertragen.

§ 71. Der Erziehungerath wird aus fünf Mitgliebern bes weltlichen und zwei Mitgliebern bes geiftlichen Standes gebilbet.

Eines ber fünf weltlichen Mitglieber ift Präfibent ber Behörde. Er wird von dem Großen Rathe aus ber Mitte bes Regierungsrathes gemählt. Für die übrigen vier weltlichen und zwei geiftlichen Mitglieder macht ber Regierungsrath dem Großen Rathe einen unverbindlichen Vorschlag.

Neben bem Prafibenten fann nur noch ein Mitglieb bes Regierungsrathes in ben Erziehungsrath gewählt werben. Die geistlichen Mitglieber muffen aus ber vom hochwurbigften Bifchofe abmittirten Kantonsgeiftlichkeit genommen werben.

Der Erziehungsrath wird vom Großen Rathe in seiner Sommersitzung 1863 neu gewählt und tritt auf den 1. Heumonat gleichen Jahres in's Amt. Bon je vier zu vier Jahren ist er einer Neuwahl zu unterwerfen.

- § 72. Der Erziehungsrath ist für fein Birfen bem Regierungsrathe und bem Großen Rathe verantwortlich.
- § 73. Zur Handhabung der Gesetze und Berordnungen, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, sowie zur Ueberwachung der Gemeinde-, Baisen- und Bogtrechungen wählt der Große Rath für jedes Amt einen Amtestatthalter aus den stimmfähigen Bürgern des betreffenden Amtes auf vier Jahre.

Der Gemahlte hat alle zur Bahlbarkeit in den Großen Rath erforderlichen Requisite auf sich zu vereinigen. 1)

¹⁾ S. jeboch ben citirten Bunbesbeschluß vom 25. Juli 1863.

Das Gefetz beftimmt seine Amtsbefugnisse, Pflichten, bie pe feinen Berrichtungen nöthige Aushülfe, bie Organisation seiner Ranglei und seinen Gehalt.

IV. Abfanitt.

Richterliche Gewalt.

§ 74. Ein Obergericht von neun Mitgliedern wird burch ten Großen Rath gewählt. Es ist die höchste Behörde in burgerlichen Rechtsftreitigkeiten und in Straffachen und übt die Oberaufsicht über die gesammte Rechtspflege.

§ 75. Bur Bahlbarteit in bas Obergericht werden bie gleichen Gigenschaften erforbert, wie für die Mitglieber bes Groken Rathes. 1)

Das Obergericht wird vom Großen Rathe in seiner ersten Stung (§ 45 Absatz 3) 1863 neu gewählt und tritt auf den 1. Brachmonat gleichen Jahres ins Amt. Bon je vier zu vier Jahren ist es einer Neuwahl zu unterwerfen.

Der Große Rath wählt auf vier Jahre neun Ersamanner in Erganzung bes Obergerichts in Fällen bes Ausstandes ober sonftiger Abwesenheit. Sie befinden sich, wie die Mitglieder des Obergerichts, auf ben gleichen Zeitpunkt im Austritt und find segleich wieder wählbar.

Wird eine Stelle im Obergerichte in ber Zwischenzeit erwigt, so soll ber Große Rath in seiner nächsten Versammlung ble erledigte Stelle wieder besehen.

§ 76. Die Mitglieder und Ersamanner des Obergerichtes kinnen nicht Mitglieder eines untergeordneten Gerichtes sein. Auch burfen sie keine solche Beamtung bekleiben, oder Mitglied iner solchen Behörde sein, über welche das Obergericht die Aufscht zu führen hat.

§ 77. Aus ber Mitte bes Obergerichts mahlt ber Große

¹⁾ S. jedoch ben citirten Bundesbefcfulug vom 25. Juli 1863.

Rath ben Brafibenten und Bizeprafibenten jeweilen auf ein Jahs Die Austretenben find wieber mahlbar.

§ 78. Der Große Rath setzt auf ben Borschlag bes Obergerichts dessen Geschäftsordnung fest, wobei darauf Bedacht genommen werben soll, daß neben ben Urtheilen auch die übrigen Entscheidungen und Berfügungen vielmöglichst von bem Obergerichte selbst ausgehen.

Dasselbe erftattet bem Großen Rathe alljährlich, ober f oft ce biefer verlangt, über feine Verrichtungen und bie Ber waltung bes gesammten Juftizwefens Bericht.

§ 79. Die Parteiverhandlungen vor dem Obergerichte, si wie vor allen richterlichen Behörden sind in der Regel öffentlis Die Ausnahmen hat das Geses zu bestimmen.

Db und in wie weit auch die Berathung und Abstimmun öffentlich fein foll, bleibt bem Gefet zu bestimmen überlaffen.

§ 80. Ein Rriminalgericht von fünf Mitgliedern beurthei erftinftanzlich alle Rriminalverbrechen.

§ 81. Bur Wahlbarleit in bas Kriminalgericht werben b gleichen Eigenschaften erfordert, wie für bie Mitglieber bi Großen Rathes. 1)

Das Kriminalgericht wird vom Großen Rathe in sein ersten Eigung (§ 45 Absah 3) 1868 neu gewählt und tritt at ben 1. Bruchmenat gleichen Jahres in's Amt. Bon je vier z pler Jahren ift das Gericht einer Reuwahl zu unterwerfen.

Der Große Rath nabit aus ber Mitte bes Ariminalgericht ben Prafidenten

Er bezeichint auf gleiche Amtebaner für Ergangungefül funf Gifagmannet.

A SP. Just Unterfudung und Bestrufung von Berbrecht und Berbrecht werde von Mittelnerfisnen mahrend des Lar

[&]quot; & iches him effeiten Conntrollenbied vom 25. Juff 1868.

tonalbienftes begangen werden, follen ein Rriegsgericht und ein Raffationsgericht aufgestellt werden.

Die Organisation und Kompeteng biefer Gerichte, sowie bie Bahlart ber Mitglieder und beren Amtsbauer bestimmt bas Gefes.

- § 83. Der Gesetzgebung bleibt überlassen, für fommerzielle lechtsfälle ein Handelsgericht aufzustellen und bessen Wahlart, nsammensetzung und Kompetenz zu bestimmen.
- § 84. Jeber Bezirf hat ein Bezirksgericht von sieben s neun Mitgliebern, welche von den nach § 28 der Staatsrfassung stimmfähigen Bürgern des Gerichtstreises in Bezirksrsammlungen gewählt werden. Im Brachmonat 1863 wird is ganze Gericht neu gewählt, und tritt auf den 1. Heumonat Funktion. Bon vier zu vier Jahren ist das Gericht einer euwahl zu unterwerfen. Aus jedem Friedensrichterkreise muß enigstens ein Mitglied in das Bezirksgericht gewählt werden.

Ueberdies mahlt ber Gerichtsfreis aus ben mahlfähigen firgern besselben zwei Ersatmanner.

Der Große Rath wählt auf ben unverbindlichen Borschlag is Obergerichts ben Prafibenten bes Bezirksgerichts aus ben Ritaliebern besielben.

Um als Mitglied oder Ersatmann in das Bezirksgericht ablfähig zu sein, muß man politisch stimmfähig, wenigstens ufundzwanzig Jahre alt sein und über den Besitz eines Berdens von 1500 Franken sich ausweisen. 1)

§ 85. Die Bezirksgerichte urtheilen über alle bürgerlichen b polizeilichen Rechtsfälle ihres Gerichtstreises, welche das fet ihnen zur Entscheidung überweiset. Sie beforgen die Bershrung ber Konfurse und die Geschäfte, welche das Geset ihnen iter zuweist.

§ 86. Jeber Friedensrichterfreis mahlt einen Friedenshter zu Bermittlung von Streitigfeiten auf eine Amtsbauer

¹⁾ S. jeboch ben citirten Bundesbeschluß vom 25. Juli 1863.

Rath ben Brafidenten und Bigeprafidenten jeweilen auf ein Jahr. Die Austretenden find wieder mahlbar.

§ 78. Der Große Rath setzt auf ben Borfchlag bes Obergerichts bessen Geschäftsordnung fest, wobei barauf Bebacht genommen werden soll, daß neben ben Urtheilen auch die übrigen Entscheidungen und Berfügungen vielmöglichst von dem Obergerichte selbst ausgehen.

Dasselbe erstattet dem Großen Rathe alljährlich, ober so oft es dieser verlangt, über seine Verrichtungen und die Bermultung des gesammten Justizwesens Bericht.

§ 79. Die Parteiverhandlungen vor bem Obergerichte, fowie vor allen richterlichen Behörben find in ber Regel öffentlich.

Die Ausnahmen hat bas Befet zu bestimmen.

Ob und in wie weit auch die Berathung und Abstimmung öffentlich fein foll, bleibt dem Gefet zu bestimmen überlaffen.

- § 80. Ein Rriminalgericht von fünf Mitgliedern beurtheilt erftinftanzlich alle Rriminalverbrechen.
- § 81. Zur Wählbarfeit in das Kriminalgericht werben bie gleichen Eigenschaften erfordert, wie für die Mitglieber bes Großen Rathes. 1)

Das Kriminalgericht wird vom Großen Rathe in seiner ersten Sigung (§ 45 Absat 3) 1863 neu gewählt und tritt auf ben 1. Brachmonat gleichen Jahres in's Amt. Bon je vier zu vier Jahren ist bas Gericht einer Neuwahl zu unterwerfen.

Der Große Rath mählt aus ber Mitte bes Kriminalgerichts ben Brafibenten.

Er bezeichnet auf gleiche Amtsbauer für Erganzungsfälle fünf Erfagmanner.

§ 82. Bur Untersuchung und Beftrafung von Berbrechen und Bergeben, welche von Militarpersonen mahrend des Ran-

¹⁾ S. jedoch ben citirten Bunbesbeschluß vom 25. Juli 1863.

In den Gemeindeversammlungen der politischen Gemeinden nd stimmfähig: alle Einwohner der Gemeinde, welche die lequisite der allgemeinen Stimmfähigkeit in kantonalen Angegenheiten besitzen, Rautonsbürger oder seit zwei Jahren in der lemeinde niedergelassene Schweizerbürger christlicher Konfessionen nd und dazu 600 Franken wirklich versteuern.

Bersteuert ein Bater ober eine Mutter 1200 Franken, so it auch ber alteste Sohn berselben und so fort für jede W Franken mehr ein folgender Sohn die Stimmfähigkeit, sofern diesen Sohnen die übrigen Requisite nicht abgehen und e mit dem Bater, beziehungsweise der Mutter, in ungetheilter aushaltung leben.

Damit aber ein Burger als Steuerpflichtiger auf bas timmregister in Gemeindeangelegenheiten aufgetragen werden id stimmen könne, ist der Ausweis erforderlich, daß er ein ermögen von wenigstens 600 Franken wirklich besitze, oder daß bei dem der betreffenden Stimmregisterbereinigung unmittelz vorangehenden Steuerbezug in dieser oder einer andern emeinde 600 Franken wirklich versteuert habe. 1)

Die Stimmregister in Gemeindeangelegenheiten sind wie jenigen für die Kantonalabstimmungen und Wahlen zu benigen. Auf dieselben sind nur diejenigen in der Gemeinde hnenden, in Gemeindeangelegenheiten stimmfähigen Bürger zu igen, welche wenigstens seit vier Wochen in der Gemeinde wohnen.

Bei ber Wahl bes Gemeinberaths tonnen in den Gemeinn, wo der Gemeinberath auch die ortsbürgerlichen Angelegeniten zu besorgen hat, nicht nur die ftimmfähigen Einwohner,
ndern auch die nicht in der Gemeinde wohnenden stimmfähigen
rtsbürger das Stimmrecht ausüben. Der Betreffende muß
h fünfzehn Tage vor der Wahl bei dem Gemeinderathe der
eimathsgemeinde anmelden.

⁴⁾ S. jeboch ben cititen Buntesbeschluft vom 25. Juli 1863.

von vier Jahren, welchem nebst ben Bergleichsversuchen bie jenigen weitern Berrichtungen zukommen, welche allfällig bas Gefetz ihm überträgt.

Bur Bahlbarteit ale Friedenerichter werden die gleichen Gigenfchaften wie für die Stelle eines Bezirferichtere erfordert. 1)

Die Stelle eines Friedensrichters ist mit berjenigen eines Bezirksrichters vereindar, nicht aber mit derjenigen eines Brafidenten bes Bezirksgerichts.

§ 87. Mit Beziehung auf die vorhergehenden sieben §§ 80, 81, 82, 83, 84, 85 und 86 bleibt der Gesetzgebung vorbehalten, die Organisation der gesammten bürgerlichen und Strafrechtspflege abweichend sestzusetzu und bemnach Bestand, Wahlart und Besugnisse der erforderlichen Gerichtsbehörden und Beamten zu bestimmen.

V. Abschnitt.

Die Gemeinden.

§ 88. Jede Gemeinde und jede durch Berfassung oder Geset anerkannte öffentliche Genossenschaft hat das Recht, ihre Angelegenheiten innert den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Schranken selbstständig zu besorgen. Immerhin steht dem Regierungsrathe die Oberaufsicht über deren Geschäftsführung, die Obsorge für die Erhaltung ihres Gutes und der Retursentscheid über die Beschlüsse solcher Gemeinden und Korporationen und ihrer Behörden zu.

§ 89. Die politischen ober Einwohnergemeinben find bie territorialen Einheiten, in welche bas gesammte Staatsgebiet in polizeilicher und administrativer Binficht gerfällt.

Jebe politische Gemeinde hat eine Gemeindeversammlung und einen Gemeinderath. Der Regel nach soll ein solcher Gemeinderath aus drei Mitgliedern und einem Ersaymann ober aus fünf Mitgliedern bestehen.

¹⁾ S. jetoch ben citirten Bunbesbeschluß rom 25. Juli 1863.

In den Gemeindeversammlungen der politischen Gemeinden ind stimmfähig: alle Einwohner der Gemeinde, welche die kequisite der allgemeinen Stimmfähigkeit in kantonalen Angegenheiten besitzen, Rantonsbürger oder seit zwei Jahren in der bemeinde niedergelassene Schweizerbürger christlicher Konfessionen nd und dazu 600 Franken wirklich versteuern.

Bersteuert ein Bater ober eine Mutter 1200 Franken, so it auch der älteste Sohn derselben und so fort für jede W Franken mehr ein folgender Sohn die Stimmfähigkeit, sofern diesen Sohnen die übrigen Requisite nicht abgehen und mit dem Bater, beziehungsweise der Mutter, in ungetheilter aushaltung leben.

Damit aber ein Bürger als Steuerpflichtiger auf bas timmregister in Gemeindeangelegenheiten aufgetragen werden nd stimmen könne, ist der Ausweis erforderlich, daß er ein ermögen von wenigstens 600 Franken wirklich besitze, oder daß bei dem der betreffenden Stimmregisterbereinigung unmittelur vorangehenden Steuerbezug in dieser oder einer andern emeinde 600 Franken wirklich versteuert habe. 1)

Die Stimmregister in Gemeindeangelegenheiten sind wie ejenigen für die Rantonalabstimmungen und Wahlen zu beinigen. Auf dieselben sind nur diesenigen in der Gemeinde ihnenden, in Gemeindeangelegenheiten stimmfähigen Bürger zu igen, welche wenigstens seit vier Wochen in der Gemeinde wohnen.

Bei ber Wahl bes Gemeinberaths können in ben Gemeinn, wo ber Gemeinberath auch die ortsbürgerlichen Angelegeniten zu beforgen hat, nicht nur die stimmfähigen Einwohner,
nbern auch die nicht in ber Gemeinbe wohnenben stimmfähigen
rtsbürger das Stimmrecht ausüben. Der Betreffenbe muß
h fünfzehn Tage vor ber Wahl bei bem Gemeinberathe ber
eimathsgemeinde anmelben.

⁴⁾ S. jedoch ben citirten Buntesbeschluß vom 25. Juli 1863.

hingegen, wo die ortsbürgerlichen Angelegenheiten burch eine besondere Behörde verwaltet werden, fonnen bei der Bahl bes Gemeinderaths, sowie in allen übrigen Angelegenheiten ber Einwohnergemeinde, nur die in der Gemeinde wohnenden Stimm-berechtigten das Stimmrecht ausüben.

Bei Verhandlungen über Angreifung eines Gemeindevermögens find nur Rantonsbürger, bei ber Ausnibung von Rollaturrechten, wo solche ben politischen Gemeinden zustehen, sind nur Angehörige ber gleichen Konfession stimmfähig.

§ 90. Alle Mitglieder ber Gemeinderäthe und alle Gemeindebeamteten werden von der Gemeindeversammlung gewählt. Um in einen Gemeinderath mahlfähig zu sein, muß der Gewählte in Gemeindeangelegenheiten stimmfähig sein, und sich über ein Bermögen von wenigstens 1500 Fr. ausweisen. 1)

Aus ben Mitgliebern bes Gemeinderaths mahlt die Gemeinde ben Gemeindcammann, welcher ber erfte Bollziehungsbeamte ber Gemeinde zu Handhabung ber Gefetze und ber Polizei ift.

Im Brachmonat 1863 wird der ganze Gemeinderath nen gewählt und tritt auf den 1. Heumonat in Funftion. Bon vier zu vier Jahren ist derselbe einer Neuwahl zu unterwerfen.

§ 91. Die Ortsbürgergemeinden umfassen alle in einer Gemeinde Heimathberechtigten ohne Rücksicht auf beren Bohnort. Sie sind Genossenschaften, denen das Eigenthum der Gemeinderumnenfonds zusteht.

Die nach § 89 stimmfähigen Orteburger, welche entweber in ber Gemeinde wohnen, oder aus Grund bes Heimathrechtes in bieselbe steuern, bilben die Ortsburgerversammlung.

In benjenigen Gemeinden, wo orteburgerliche Steuern bezogen werden, find bei ben Bahlen ber Ortebehörde, bei Steuerbeschluffen und damit zusammenhängenden Rechnungsverhandlungen, in der Orteburgerversammlung auch diejenigen

¹⁾ S. jedoch ben citirten Bundeebefchlug vom 25. Juli 1863.

meinbeeinwohner ftimmfähig, welche — ohne bas Beimathsit in ber Gemeinbe zu besitzen — nach Borschrift ber Gesetze ortsburgerlichen Steuern beigezogen werden können.

Die Ortsburgergemeinden fonnen mit Bewilligung bes ofen Rathes für die Beforgung ihrer Angelegenheiten eigene horben aufstellen. Wo diefes nicht ber Fall ift, bleibt diefelbe politischen Gemeinderathen übertragen.

Wo befondere ortsbürgerliche Behörden aufgeftellt find, rden fie im Heumonat 1863 neu gewählt, und treten auf den August in Funktion. Bon vier zu vier Jahren sind dieselben er Neuwahl zu unterwerfen.

§ 92. Die Rirchgemeinden find ber Inbegriff ber innert em Pfarrsprengel wohnhaften, nach § 89 ber Berfassung nmfähigen Burger und Niedergelassenen tatholischer Ron- fion.

Die protestantischen Ginwohner der Stadt Lugern bilben ie eigene Rirchgemeinde.

Den Kirchgemeinden stehen die Bahlen der Kirchenverwalsugen und Kirchmeier und überhaupt diejenigen Besugnisse zu, iche das Geset bestimmt.

§ 93. Die Rirchenverwaltungen bestehen neben bem Pfarrer 3 Brafibenten aus vier bis acht Mitaliebern.

Im Heumonat 1863 werben die Kirchenverwaltungen neu mahlt und treten auf den 1. August in Funktion. Bon vier vier Jahren sind dieselben einer Neuwahl zu unterwerfen.

§ 94. Wo in einer Gemeinde Korporationsgut vorhanden t, bilden die Antheilhaber an demselben eine Korporations: meinde. Die nach § 28 stimmfähigen Genossen wählen die orporationsverwaltung und geben sich unter Borbehalt ber latissisation durch den Regierungsrath ihr Reglement.

Die Korporationsguterverwaltungen bestehen in ber Regel us brei Mitaliebern.

Im Heumonat 1863 werden die Korporationsverwaltungen

neu gewählt und treten auf den 1. August in Funktion. Bon vier zu vier Jahren sind biefelben einer Reuwahl zu unterwerfen.

95. Die nahere Organisation ber Gemeinden und be Befugnisse ihrer Behörben werben burch bas Gefet beftimmt.

Die Gemeinbeverhältniffe ber Gemeinben Luzern, Surfet, Willifau, Cempach und Münfter werben mit Berücfichtigung ihrer befondern Verhältniffe burch befondere Organisationen geregett.

Bierter Titel.

Schlußbestimmungen.

g Bo. Alle durch die Verfassung vorgeschriebenen unmitte baren Volkswahlen geschehen der Regel nach durch das geheime absolute Stimmenmehr.

Die Berfammlung tann jedoch durch zwei Drittheile ber

- § 97. Alle Beborden und Beamten find bei ihrer erften Amtebauer auf die Berfaffung und die Gefege feierlich in Man nehmen.
- § 98. Auc zehn Jahre, von 1860 an gerechnet, hat eine Bolfstählung vor fich zu geben, nach welcher jeweilen die hundet Mitglieder des Großen Ratbes auf die Bahltreife vertheit werden follen.
- § 989. Alle volitifden Beamten und Bediensteten konnet, we die Berfassung selbst nicht eine Ausnahme macht, nur an eine Amtidaner von vier Jahren gewählt werben, find abn wach derer Ablauf wieder mahlbar.

Ber aufbort die sur Mablbarteit eriorberlichen Gigenfchaftet in baben, bort and auf. Mitglieb ber betreffenben Beborbe ju fein.

- § 100. Die fixen Befoldungen, welche ber Staat verabsicht, werden jeweilen am Anfange einer Legislaturperiode und or ben betreffenden Erneuerungswahlen durch ein Befoldungseifret festgesetzt. Während der vierjährigen Amtsdauer bürfen ine Besoldungserhöhungen stattfinden.
- § 101. Alle politischen Beamten und Bediensteten werden ei Einführung der gegenwärtigen Berfassung einer neuen Bahl nierworfen, mit Ausnahme derjenigen, wo die Berfassung etwas nderes bestimmt.

Binfictlich bes Lehrftanbes verfügt bas Gefet.

- § 102. Die neugewählten Mitglieber bes Großen Rathes iften jeweilen auf bir Berfassung ben vorgeschriebenen Gib.
- § 103. Während ber nächften Gefetgebungsperiode hat ber brofe Rath die beftehenden Gefetge burchzusehen und babei fowhl Bereinfachung der Geschäftsführung, als Berminderung der bften, soweit als möglich, anzustreben und einzuführen.

Insbefondere aber wird ber Gefetgebung gur Pflicht geacht, nachbenannte Gefetge beforderlich einer Durchficht zu terwerfen:

1) Das Forfigeset und bas Gefet über ben Bertauf von albungen, nebst ben baju gehörigen Bollziehungsverorbnungen.

Diebei soll vorzüglich darauf Bedacht genommen werden, B die Berfügungsgewalt des Brivatbesigers über sein Gigenim durch die für Erhaltung eines ausreichenden Waldbestandes ihwendigen Maßregeln nicht allzusehr beschränft, dagegen für hut und Pflege des Nachwuchses geforgt werde.

- 2) Das Armengefet.
- 3) Das Strafengesetz und bie sammtlichen auf bas ragenwesen bezüglichen Gesche und Berordnungen, behufs einer ichmäßigern Bertheilung ber Strafenlasten für die Zukunft.
- 4) Das Gemeinbesteuergesetz von 1832. Dasselbe sourch ein Gesetz, welches für alle Arten ber birekten Steuern, vohl für allfällige Staatssteuern, als für die Gemeinbe-

fteuern die maggebenden Befteurungegrundfage enthalt, erfe werben.

- 5) Das Gefet über Erwerbung ber Bürgerrechte w Jahr 1832.
 - 6) Das Sportelngeset.
- § 104. Der Salzpreis soll auf ben 1. Jänner 1864 (

Uebergangsartifel.

I. Siufichtlich ber nachsten Integralernenerung bes Gre Rathes wird Folgendes verfügt:

Die dießfälligen Wahlversammlungen werden von den meinderathsprassenten des Versammlungsortes eröffnet. provisorische Stimmenzähler funktioniren die Prassdenten übrigen Gemeinden, welche zu dem Bahlkreise gehören, und Abwesenheit des einen oder andern, der Bizeprassdent des meinderathes.

Wo der Wahlfreis nur aus einer Gemeinde besteht, zeichnet der provisorische Wahlpräsident zwei provisorische St menzähler.

In Bahftreisen von zwei Gemeinden funktionirt neben! Bräsidenten der Bizepräsident des betreffenden Gemeinderst

Wo Kreise aus mehr benn fünf Gemeinden bestehen, t ben durch sämmtliche Präsidenten vier aus ihrer Witte an loost, welche dann zur Seite bes Präsidenten als provisor Stimmenzähler Theil nehmen.

11. Alle gegenwärtig bestehenden Behörden, mit Einscherjenigen Witglieder, welche nach der disherigen Berfassung Austritt gefallen wären, sesen ihre Berrichtungen fort, bis

www Behörden sich konstituirt haben werden. Namentlich setzen die bisherigen Friedensgerichte, ohne daß eine Erneuerungswahl verzunehmen ist, ihre Berrichtungen auf so lange sort, die ein neues Geset über die Berrichtungen der Friedensrichter erlassen und in Kraft getreten sein wird.

Defret

betreffend

die Erklärung des Berfassungsentwurfes als Staatsgrundgeset.

Wir Prafident und Großer Rath bes Rantons Luzern,

Nach genommener Einsicht von bem mittelst Berichts bes Regierungsrathes vom 4. dieses Monats uns vorgelegten Ersebnisse der in sammtlichen Wahlfreisen des Kantons unterm B. vorigen Monats erfolgten Bolfsabstimmung über den Entwirf ber von uns revidirten Staatsversassung vom Jahre 1848, afolge welchem dieselbe von 13,912 in den Kreisversammlungen theienen stimmfähigen Bürgern durch 13,448 Stimmen ansenommen worden ist;

Mit Sinsicht auf §§ 33 und 34 ber alten und § 45 ber euen Staatsverfassung;

befchließen:

I. Die unterm 29. März in ben Wahlfreifen angenommene Staatsverfassung ift hiemit zum Grundgefete des Rantons ertlart.

II. Der Regierungsrath ift eingelaben, diese Erklari nebst dem Resultate der Abstimmung durch bas Kantoneb befannt zu machen, sowie für die neue Verfassung die Gewi leistung des Bundes nachzusuchen.

III. Ferner ift er eingesaben, für rechtzeitige Anordm ber Neuwahlen in ben Großen Rath nach § 45 ber ne Staatsversaffung und ber übrigen burch bieselbe vorgeschriebe Neuwahlen zu forgen.

IV. Gegenwärtiges Defret foll urschriftlich ber neuen Stat verfassung nachgetragen, ins Staatsarchiv niedergelegt und t Regierungsrathe gur Bekanntmachung mitgetheilt werben.

Lugern, den 7. April 1863.

(Unterichriften:)

Wir Schultheiß und Regierungsrath des Kantons Luzern

perorbnen:

Die Verfassung nebst obigem Detrete soll bem Kanton blatte und ber Gesetzessammlung beigerückt werden unter Ueberschrift: "Staatsverfassung des Kantons Luzern vom Je 1863."

Luzern, ben 8. April 1863.

(Unterschriften:)

Bundesbeschluß,

betreffend die Gewährleiftung der Staatsverfassung des Kantons Tuzern, vom 25. Seumonat 1863.

Die Bundesversammlung

der ichweizerischen Gidgenoffenschaft,

nach Einsicht eines Berichtes und Antrages des Bundesrathes über die Staatsverfassung des Kantons Luzern vom 7. April 1863;

in Erwägung:

Daß die in den §§ 45, 64, 73, 75, 81, 84, 86, 89 und 0 enthaltenen Beftimmungen, nach welchen die Fähigkeit zur besteidung gewisser Aemter und die Stimmfähigkeit in den Berstmmlungen der politischen Gemeinden vom Besitze eines bestumten Vermögens abhängig gemacht ist, mit dem Art. 4 der Jundesverfassung nicht im Einklange stehen;

baß die Art. 5 und 73 nur im Sinne der Artifel 41 and 42 der Bundesverfassung verstanden und angewendet wers tönnen;

bag im Uebrigen biefe Berfaffung nichts enthält, was mit er Bunbesverfaffung im Wiberfpruch ftanbe;

baß ferner biese Berfassung bie Ausübung ber politischen Rechte nach republikanischen Formen sichert und im Ganzen ober beilweise revidirt werden kann;

daß fie endlich von der Mehrheit des lugernischen Bolfes n gesetzlicher Abstimmung angenommen murde;

befciließt:

1) Der Staatsverfaffung bes Rantons Luzern wird mit Tuenahme ber in ber erften Erwägung bezeichneten Beftimmungen

und unter bem in ber zweiten Erwägung bezeichneten Borbeha bie bundesgemäße Garantie ertheilt.

2) Diefer Beschluß ist bem Bundesrathe mitzutheilen. Also beschlossen vom Nationalrathe, Bern, den 23. F monat 1863.

(Unterschriften:)

Also beschiossen vom Ständerathe, Bern, den 25. § monat 1863.

(Unterschriften:)



- 8. Alle Rautonsburger haben gleiche staatsburgerliche. Es gibt feine Unterthanenverhältnisse, feine Borrechte, bes Orts, ber Geburt, noch ber Familien ober Personen. Me Kantonseinwohner, welche Schweizerburger sind, sind m Gesetze gleich. 1)
- 9. Jeber unbescholtene, aufrechtstehende Kantonsbürger, och weizerbürger, ber einer ber chriftlichen Konfessionen anstanu sich nach ben Bestimmungen bes Gesets überall intone nieberlassen.

Der freie Handel und Bertehr im ganzen Kantone und von ach jedem andern Schweizerkantone ist gemährleistet, mit halt bestehender Polizeigesetze. 2)

- 10. Die freie Meinungsäußerung in Wort, Drud und t ift gemährleiftet. Gin Geset wird die Bestrafung bes auches dieser Freiheit gegen die Wahrheit, Sittlichkeit und on bestimmen. 8)
- ; 11. Das freie Betitionsrecht ift gemährleiftet.

Beber Burger, jebe Gemeinde ober Korporation, einzeln mit andern vereint, hat das Recht, dem Candrathe und untern Behörde in anständiger Form Bunfche und Besben vorzubringen.

Sieben, ober mehr, (resp. die Bezirksgemeinde von Ursern 5) in Ehren stehende Bürger von soviel verschiedenen Getern (Familien-Namen) mögen auch ihre Begehren an die ms- oder Bezirksgemeinden bringen über Gegenstände, die ren Kompetenz einschlagen; ja können sogar behuse deren ingens vor dem Landrathe außerordentliche Bersammlung t Gemeinden verlangen; alles mit Beachtung der nähern zuchen Vorschriften hierüber.

^{1) 6.} Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ S. bie Art. 41 und 29 bis 32 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ S. Art. 45 ber Bunbesverfaffung.

- § 12. Den Bürgern ift bas Recht, sich frei in Bereine zu bilben, garantirt, insofern Zweck und Mittel weber rechtswidrig an sich, noch dem Zwecke des Staates und seiner verfassungemäßigen Wirksamkeit zuwider sind, mit Vorbehalt gesetlicher Abwehr des Migbrauchs. 1)
- § 13. Die personliche Freiheit eines jeden Rantonseinwohners ist gewährleistet. Niemand tann verhaftet oder im Berhafte behalten werden, außer in den vom Gefete bestimmten Fällen und auf die vom Gesete vorgeschriebene Art.
- § 14. Niemand tann seinem verfassungsmäßigen ordent lichen Richter entzogen werben. Der natürliche, ordentliche Richten Rantonseinwohners in Zivil-, wie in Bolizei- und Kriminalstraffällen ist berjenige, der verfassungsgemäß seinen Gerichtsfreis über den Ort, an welchem derselbe seinen festen Wohnsitz hat, ausdehnt (forum domicilii), vorbehalten die den Grundsatz des fori delicti und eidgenössische Konsordatz des Kriminal- und Bolizeistraffällen und besondere Verträge in Zivilgfällen festgesetzen Ausnahmen.

Bertragsmäßige Schiedsgerichte find foweit anerkannt, bem Urtheile haben gleiche Rechtstraft, wie die ber richterlichen & hörden und find wie biefe zu vollziehen. Aufstellung verfassungst widriger Gerichte aber ift unter keinen Umftanden zuläßig. ?)

§ 15. Niemand, der eigenen Rechtes ift, fann von irgent einer Behörde gehindert werden, für Bertheidigung feiner Rivattechte ober berjenigen feiner Mündel vor die Gerichte zu trans

Der Richter hat ohne Rudficht auf Anfichten und Ginfuf anderer Staatsbehörden einzig und allein nach feinem Gibe mit Gewiffen abzusprechen.

§ 16. Reine Staatsanstellung ober Beamtung im Ramment barf auf Lebenszeit Jemanben übertragen werben.

¹⁾ S. Ait. 46 ber Bundesverfaffung.

²⁾ S. Art. 50 und 53 ber Bunbesverfaffung.

Es barf aber auch vor Ablauf seiner Amtsbauer fein Beneter ohne richterliches Urtheil feiner Stelle entset werben. Me von Einstellen eines Beamteten werden durchs Gefet bemmt.

Alle Bahlumtriebe und Bestechungen (Trolereien) sind verten. Das Rähere wird bas Gesetz enthalten.

§ 17. Behörden und Beamtete find in der Regel ju besigen.

Jebe Behörde und jeder Beamtete perfonlich sind für ihre keine Pflichterfüllung Rechenschaft schuldig und können wegen berschreitung des Gesehes oder Migbrauch ihrer Amtsgewalt ih den Bestimmungen des Gesehes zur Berantwortung gezogen iben. Für alle Berwaltungen des Landes, der Bezirfe, Kornationen und Gemeinden — vorab des Landessecklamtes — toffene Rechnungsablage an ihre Kommittenten oder zustänzen Behörden, nach näherer Bestimmung einschlägiger Gesetz, rgeschrieben.

- § 18. Jeder Wahlfähige ift pflichtig, jede Beamtung, die rch unmittelbare Bollswahl (von Kantons-, Bezirks- und refgemeinden) oder vom Landrathe ihm übertragen wird, nach herer Borfchrift des Gesetzes über den Amtszwang, anzumen und wenigstens eine volle Amtsdauer zu versehen. Das setz hat aber die Wiederholung solch' gezwungener Amtsdauern sein billiges Waximum und zu zwecknäßiger Vertheilung heriger Lasten und Beschwerden zu beschränken.
- § 19. Jeber Bürger (Kandmann) und jeber im Kantone shnende Schweizer ist nach den Bestimmungen des Gesetzes r Vertheidigung des Vatersandes und zu baherigem Militärenste verpflichtet. 1)
- § 20. So ist auch jeder Bürger (Landmann) und Riederelassen nach Inhalt des hierum aufgesetzen Landes- oder

¹⁾ S. Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

- § 12. Den Bürgern ift bas Recht, sich frei in Bereine zu bilben, garantirt, infofern Zweck und Mittel weber rechtswidtig an sich, noch dem Zwecke des Staates und seiner verfassunge mäßigen Wirksamkeit zuwider sind, mit Vorbehalt gesetzlicher Abwehr des Migbrauchs. 1)
- § 13. Die persönliche Freiheit eines jeden Rantonseinwohners ist gewährleiftet. Niemand kann verhaftet oder im Berhafte behalten werden, außer in den vom Gesetze bestimmten Fällen und auf die vom Gesetze vorgeschriebene Art.
- § 14. Niemand kann seinem verfassungsmäßigen ordentlichen Richter entzogen werden. Der natürliche, ordentliche Richter
 eines jeden Kantonseinwohners in Zivil-, wie in Polizei- und Kriminalstraffällen ist berjenige, der verfassungsgemäß seinen Gerichtsfreis über den Ort, an welchem derselbe seinen seinen Wohnsitz hat, ausdehnt (forum domicilii), vorbehalten die dunch den Grundsatz des fori delicti und eidgenössische Konsordate in Kriminal- und Polizeistraffällen und besondere Verträge in Zivilfällen festgesetten Ausnahmen.

Bertragsmäßige Schiebsgerichte find soweit anerkannt, bem Urtheile haben gleiche Rechtstraft, wie bie ber richterlichen Borbirden und find wie diefe zu vollziehen. Aufftellung verfaffunge-widriger Gerichte aber ift unter keinen Umftanben auläfig.)

§ 15. Niemand, der eigenen Rechtes ift, fann von irgend einer Behörde gehindert werden, für Bertheibigung feiner Potvatrechte ober berjenigen feiner Mündel vor bie Gerichte au trein.

Der Richter hat ohne Rudficht auf Ansichten und Ginfinf anderer Staatsbehörben einzig und allein nach feinem Gibe und Gewissen abzusprechen.

§ 16. Reine Staatsaustellung oder Beamtung im Rantom barf auf Lebenszeit Jemanben übertragen werben.

¹⁾ S. Art. 46 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. Art. 50 und 53 der Bunbesverfaffung.

Es barf aber auch vor Ablauf feiner Amtsbauer fein Bemteter ohne richterliches Urtheil feiner Stelle entfett werben.
ille von Ginftellen eines Beamteten werden durchs Gefet bemmt.

Alle Bahlumtriebe und Beftechungen (Trolereien) find verten. Das Rabere wird bas Gefet enthalten.

§ 17. Behörden und Beamtete find in der Regel ju bestigen.

Jebe Behörde und jeder Beamtete perfönlich sind für ihre teme Pflichterfüllung Rechenschaft schuldig und können wegen berschreitung des Gesetzes oder Migbrauch ihrer Amtsgewalt ih den Bestimmungen des Gesetzes zur Berantwortung gezogen nden. Für alle Berwaltungen des Landes, der Bezirfe, Korrationen und Gemeinden — vorab des Landesseckelamtes — offene Rechnungsablage an ihre Kommittenten oder zustänzen Behörden, nach näherer Bestimmung einschlägiger Gesetz, rgeschrieben.

- § 18. Jeder Wahlsähige ist pflichtig, jede Beamtung, die ich unmittelbare Bolfswahl (von Kantonse, Bezirkse und regemeinden) oder vom Landrathe ihm übertragen wird, nach jerer Borschrift des Gesetes über den Amtszwang, anzumen und wenigstens eine volle Amtsdauer zu versehen. Das setz hat aber die Wiederholung solch' gezwungener Amtsdauern i ein billiges Maximum und zu zwecknäßiger Vertheilung heriger Lasten und Beschwerden zu beschränken.
- § 19. Jeber Bürger (Landmann) und jeber im Kantone ohnende Schweizer ist nach ben Bestimmungen des Gesetzes ir Vertheidigung des Vaterlandes und zu baherigem Militärsienste verpflichtet. 1)
- § 20. So ift auch jeder Bürger (Landmann) und Rieberselassen nach Inhalt des hierum aufgesetzten Landes- ober

^{1) 6.} Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

Hintersäßeneibes zur Beachtung ber verfassungsgemäßen Orbnung und Förberung bes Nugens und ber Ehre bes Lands verpflichtet.

§ 21. Die Deckung ber Staatsausgaben, insoweit bas Staatsvermögen bazu nicht ausreicht, geschieht theils burch inbirefte Staatsabgaben, Bollentschädigungen und Regalien, theils burch birefte Landsteuern. Der Grundsatz ber Gleichheit in Tragung ber bireften und indiresten Steuern ift ausgesprochen.

Das Rähere bestimmt bas Gefet, welches bei Besteurung bes Kirchen= und Armengutes billige Rücksicht nehmen wirb.

Auch die Bezirte und die Gemeinden durfen fich freiwills burch Mehrheitsbeschluß zur Erreichung von Bezirts- ober Gemeindszwecken besteuern; solche Selbstbesteurungen bedürfen aber ber Genehmigung der betreffenden Staatsbehörde.

§ 22. Die Unverletzlichkeit des Eigenthums ift gemahrleiftet. Jedem Bezirte, jeder Gemeinde, sowie jeder geiftlichen ober weltlichen Korporation bleibt auch die stiftungs= und die gefetet mäßige Benutung und die Befugniß, die Art und Beife der Berwaltung ihrer Güter zu bestimmen und diese zu beforgen, zugesichert; jedoch unter Borbehalt der Oberaufsicht des Staates.

Für Abtretungen bes Eigenthums, die das öffentliche Best erfordert, foll ber Staat volle Entschädigung leiften; wenn die streitig wird, entscheiden die Gerichte. 1)

§ 23. Die Allmenben und bas übrige Bezirfsvermöges werben ben zwei bisherigen Gemeinwesen ober Bezirfen (Uni und Ursern) als reines Korporationsgut, ohne irgendwelche Hoheits- ober Staatsansprüche bes Kantons, zu freier Berfügung ausgeschieben.

Eine besondere, von den beiden Bezirken und der Rantonali behorde zu je 3 Mitgliedern zu bezeichnende, somit in 9 Berfonen bestehende Rommission, wird die besinitive Ansscheidung

i, Baf. auch Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

bes Eigenthums ber beiben Bezirke unter fich und vom Staatsgute bereinigen und urfundlich vollziehen.

Ueber etwaige bei ber Ausscheidung entstehende Streitfalle utscheiben die Gerichte gemäß §§ 14, 15 und 27 ber Ransusverfassung.. 1)

Gelbugen von Bergehen gegen Kantonalgefete fallen in die tantonstaffe, folche von Bergehen gegen Begirteverordnungen n bie Bezirtetaffe.

- § 24. Der Staat (Kanton) bezahlt seinen Beamteten und ligestellten Gehalte und Taggelber aus ber Kantonstasse; jeber legiet ben Seinigen aus ber Bezirtstasse. Gemeindebeamtete iben in ber Regel unentgelblich ihre Beamtungen zu tragen.
- § 25. Der Staat (Kanton) besorgt gegen Bezug ber Zollstichabigungen den Bau und Unterhalt der großen Land- und :anfitstraßen (Kantonsstraßen) und die dazu gehörigen Brüden b Uferbauten, sowie auch die Kantonsgebäude.
- Andere Nebenstraßen sannnt bazu gehörigen Bruden überhmen bie betreffenden Bezirte und Gemeinden, wie bisher ter Oberaufsicht bes Staates. 1)
- § 26. Der Staat führt die Oberaufsicht über das Borindschafts- und Armenwesen und überwacht durch die Kantotbehorben die den betreffenden Bezirksrathen und Gemeinden stehende Besorgung besselben.
- § 27. Im Gerichtsfache hat die Regierungs- ober Exefentivwalt bloß die Bollziehung der rechtsfräftigen Urtheile der treffenden Gerichtsstellen des Kantons (sowie in Zivilfällen ich aller andern zuständigen Gerichtsbehörden der Kantone und r Eidgenoffenschaft) zu beforgen.

Im Uebrigen ift ber Grundsatz ber Trennung der richterden von der vollziehenden Gewalt sowohl in personeller als taterieller Beziehung aufgestellt.

¹⁾ S. den angeführten Bundesbeschluß vom 11. August 1851.

Rein Mitglied bes Regierungsrathes, als Hauptvollziehungs behörde, fann demnach zugleich Mitglied einer richterlichen Be hörde fein.

Die Entscheidung aller Rechtsfragen ift an bie Gride gewiesen; namentlich ist auch die Strafrechtspflege der richen lichen Gewalt übertragen. 1)

Rompetenzstreitigkeiten zwischen ber richterlichen und von ziehenden Gewalt entscheibet ber Landrath.

Ein Ausstandsgeset wird übrigens verhüten, bag nie ein Mitglied, bas in irgend einer höhern ober untergeordneten Behörbe an einer vollziehenden ober adminiftrativen Schlufnahmen Theil genommen hat, auch an einem richterlichen Entscheide aber ben gleichen Gegenstand Theil nehmen fonne und so umgefehrt.

Das gleiche Gefet wird auch ben Ausftand wegen Ber wandtschaft und Betheiligung in allen Behörden bestimmen.

- § 28. Die Deffentlichkeit ber Berathungen bes Landrathes, sowie ber Berhandlungen vor den Gerichten (mit Ausschluß ber Fällung des Urtheiles) ift im Grundsage ausgesprochen. Des Geses wird die weitern Ausnahmen bestimmen.
- § 29. Weber in ber vollziehenden Behörde (Regierungsrath) noch in irgend einer richterlichen Behörde bürfen zugleich Bater und Sohn, zwei Brüber, Schwiegervater und Schwieger sohn, Mitglieder sein. Das gleiche gilt auch zwischen Brafibent und Schreiber biefer Behörden, sowie bei Gefandtschaften.

Zweiter Titel.

Sintheilung des Kantons.

- § 30. Der Ranton Uri ift in zwei Bezirte und biefe in politische Gemeinden eingetheilt.
 - 1) Bgl. bie Art. 94 ff., 101 und 104 ber Bunbesverfaffung.

- § 31. Die zwei Begirte bes Rantons finb:
- a. Der Bezirk Uri mit 16 politischen Gemeinden als: Altborf; 2) Bürgeln; 3) Silenen; 4) Schattborf; 5) Spigen; 6) Erstfelb; 7) Wassen mit seinen Filialen: Meien, schenen und Göschneralp; 8) Seelisberg; 9) Attinghausen; 1 Seedorf; 11) Sisison; 12) Jsenthal; 13) Fluelen; 14) Untersichen; 15) Gurtnellen; 16) Bauen.

Begirtshauptort und Gis ber Begirtsbehörben: Altborf.

b. Der Bezirk Urfern bilbet nur eine politische Gemeinde bas Thal Urfern — mit seinen 4 in gewissen Lotal- und rfverwaltungssachen getrennten Dorfschaften: Andermatt, Hof-thal, Realp und Zumborf.

Begirtehauptort und Sig ber Begirtebehörben: Anbermatt.

§ 32. Altborf ift Hauptort des Rantons und ber Sit amtlicher Rantonsbeborben.

Dritter Titel.

Staatsbehörden.

- § 33. Die Staatsbehörben theilen fich in:
- A. Rantonebehörden.
- B. Begirtebehörben.
- C. Gemeindsbehörden.

Und diese wieder in:

- I. gefetgebenbe,
- II. vollziehende und
- III. richterliche Behörben ober Bewalten.

A. Rantonsbehörden find:

I. Befetgebenbe.

- a. Die Landesgemeinde.
- b. Der Landrath.

II. Bollziehenbe.

- c. Der Regierungerath.
- d. Die bem Regierungerathe zu Beforgung ber Abm ftration untergeordneten Berwaltungefommiffionen.
- 8. Die bem Regierungerathe nebengeordneten Bermaltm rathe.

III. Richterliche.

- f. Das Kantonsgericht.
- g. Das Kriminalgericht.

B. Bezirfebehörden.

- a. Bezirfegemeinde.
- b. Bezirferath (mit untergeordneten Rommiffionen.)
- c. Bezirfegericht.
- d. Buhrgericht.
- e. Bezirtsarmenpflege.

C. Gemeindebegörden.

- a. Dorf- und Rirchgemeinden.
- b. Gemeindräthe (Dorfgerichte).
- c. Rirchenrathe.
- d. Gemeinbsarmenpflegen.

1. Abschnitt.

Souverane und gefengebende Kantonsgewalten.

- A. Oberfte souverane Kantonsgewalt (Landesgemeint
- § 34. Die oberfte souverane und gesetzgebende Gema bie Landesgemeinde.

An biefer übt bas Bolk unmittelbar fein Souveranetätsrecht aus§ 35. Für die Abgabe feiner Stimme an der Landesgeinde (innert den gesetzlichen Formen und Schranken jedoch)
das Bolk, jeder Stimmberechtigte insbesondere, nur Gott
feinem Gewissen verantwortlich. Was da die Mehrheit beest, ist Gesetz des ganzen Kantons.

§ 36. Richtschnur ber Landesgemeinde — ber gesetzebenden alt — sei jedoch nicht unbedingte schrankenlose Willführ, die Gewalt des Stärkern, sondern das Recht und die nur t vereinbarliche Staatswohlfahrt. Das Volk verpflichtet sich esem Grundsate durch den jährlich zu schwörenden Landesndeeid.

Das Nähere über Einleitung, Aufzug, Führung, Geschäftsing, Haltung und Leitung ber Landes- (und resp. Bezirts-)
inden wird das Geset mit Zugrundlage bisheriger Uebung
imen.

§ 37. Was von den Landesgemeinden oder ben Landleuten Otehrheit erkennt wird ist Geses und dem soll nachgelebt n. Glaubt sich Jemand dagegen zu beschweren; so ist ihm statten, neuerdings unter den gesetzlichen Formen vor diese rde zu treten, um seine Vorstellung anzubringen.

Sollte Jemand an seinem habenden besondern Privateigenburch einen Landesgemeindebeschluß sich gefränkt, oder in Brivatrechtsamen badurch benachtheiligt finden, so mag den Beschluß Recht bargeschlagen werden. So mag auch solche Privatrechte kränkende Begehren von VII Gestern Recht bargeschlagen werden.

Solchem Rechtbarschlagen ungeachtet führt zwar bie Landesnbe in ihren Berathungen und Beschlussen, dem Rechten egreislich, fort.

Der Richter wird dann (unabhängig vom neuen Landesgezebeschluß) die Rechtsfrage zwischen Bolt und dem Rechts
clagenden nach Eid und Gewissen entscheiden.

§ 38. Jeder Gegenstand, um vor der Landes- (oder refp. ben Bezirks-) Gemeinden in Berathung genommen werden zu können, muß entweder vom Landrathe (resp. Bezirksrathe) awgetragen oder von sieben ehrlichen Männern aus soviel verschiedenen Geschlechtern des Landes begehrt werden. Ein solches Begehren muß dem hiefür jährlich im Anfang Aprils zu haltenden Landrathe (für die ordentlichen Landesgemeinden) oder einem andern zuvor sich versammelnden Landrathe (für außer ordentliche Landesgemeinden) schriftlich mit namentlicher Angabe der sieben Männer und deren eigener Unterschrift oder perswlicher Vorstellung zur Kenntniß vorgelegt werden, um ein Subachten darüber der Gemeinde vortragen zu können. Alle solche Berhandlungsgegenstände der Gemeinde sollen zuvor wenigstens im Auszug in allen Kirchgemeinden bekannt gemacht werden.

Auch muffen bei VII Geschlechtsbegehren die 7 Manner at ber Gemeinde persönlich sich stellen.

§ 39. Orbentlicherweise versammelt sich die Landesgemeinde alljährlich am ersten Sonntag im Mai zu Böglingen an der Gand, außerordentlicherweise so oft und wohin der Landreth eine solche auszuschreiben für nöthig oder gut erachtet.

Wenn mahrend bem Jahre Manner von 7 (ober mehr) werschiedenen Geschlechtern das Begehren zur Bersammlung einer Landesgemeinde an den Landammann stellen, soll er einen Landrath zusammen rufen, um zu entscheiden, ob dem Begehren pentsprechen sei oder nicht. Im entsprechenden Falle, oder wem sonst eine außerordentliche Landesgemeinde zusammenzurufen ist, soll solche in allen Gemeinden des Landes, mit Anzeige der Berathungsgegenstände ausgefündet, und dann auch tein anderes Geschäft, als wosür die Versammlung ausgeschrieben wird, an derselben verhandelt werden.

- § 40. Un ber Landesgemeinde ift ftimmfähig:
- a. Jeder Kantonsbürger, der das zwanzigste Altersjahr erfüllt hat;

b. Jeber, zwei volle Jahre gesetzlich angeseffene (niebergezen weichsten) über 20 Jahre alte Schweizerburger, ber in keinem
itrierei wen Kantone seine politischen Rechte ausübt.

fan für Stimmgebung in eidgenöffischen Angelegenheiten fällt Grade das Requisit eines aweijahrigen Ansiyes weg.

Bon ber Stimmfähigfeit find ausgeschloffen :

a. Die burd Urtheil Entehrten:

- 1. b. Die burch Urtheil im Altivburgerrecht Gingeftellten.
- o. Die Falliten und Affordanten bis zur gesetzlichen Reha-
- 2 1 d. Anerfannte Beiftesfrante und Blobfinnige.
 - e. Diejenigen, benen ber Besuch ber Wirthe- und Schent-

Die sub a, b und o ihres Aftivbürger- und Stimmrechtes Serlustigen sollen nicht nur an keiner Gemeindsversammlung wehr kimmen, sondern dürsen an keiner solchen mehr erscheinen, bei gesetzlicher Strafe. 1)

- § 41. Alle stimmfähigen Bürger sind auch zu allen Be-Emtungen wahlfähig, insofern sie die zu benselben nöthige Beschigung besitzen. 1)
- . § 42. In der alleinigen Befugniß der oberften souveranen Bemalt bes Staates ber Landesgemeinde liegt:
- a. Die Festsetzung ber Staatsverfassung und beren Abande-

Ihr allein steht zu, und zwar jederzeit (nach gehöriger Borberathung und Auskündigung, siehe §§ 38 und 39), die Berfassung theilweis oder ganz abzuändern.

Im Falle eine ganze Abanberung (Totalrevifion) befchloffen wirb, muß folche burch eine von der Landesgemeinde zu bezeichenende Behörde vorberathen werden und es fann bann erft auf beren Borfchlag hin an einer spätern Gemeinde die neue Ber-

¹⁾ S. Art. 42 und 68 ber Bunbesverfaffung.

fassung angenommen werden und ins Leben treten. Giner Totalrevision der Berfassung folgt immer auch eine Totalerneuerung der Wahlen.

- b. Jebe Abanberung bes eibgenössischen Bundes, 1) wichtigen Staatsvertrage ober Berkommnisse 2) muffen ber Landesgemeinte zur Annahme ober Berwerfung vorgelegt werben.
- c. Bermehrung ober Einführung neuer indirekter Steuern, insbesondere aber die Erhebung direkter allgemeiner Candsteuern zu beschließen, steht ihr allein zu.
- d. Abtretung ober Verzichtleiftung von wichtigen Lanbesrechten, sowie alle ähnlichen wichtigen Gegenstände hat nur bie Lanbesgemeinde zu erkennen.
 - e. Staatsanleihen bedürfen ihrer Erlaubnig.
 - § 43. In ber Befugnig ber Landesgemeinde liegt fernn:
- a. Die gesammte Gesetzebung, insofern daß alle bauernben Gefetz von ihr genehmigt werden muffen, sowie fie auch ift vorgetragene Gesetzevorschläge annehmen, abandern, ober webwerfen, ober alte Gesetze aufheben mag.
- b. Privilegien und wichtigere Gnadenertheilungen.
 - c. Ertheilung von Rantonsburgerrechten. War all ger
- d. Beftimmung der Tage: oder Sitgelber allet !Rentontbehörden und der Gehatte aller von ihr angeftellten Beamstin.
 - e. Endlich nachstehende Bahlen :
 - 1) des Landammannes auf 1 Jahr, mit gewöhnlich zweijähriger Amtsbauer,

10.00

- 2) des Landesftatthalters, dito
- 3) des Pannerherrn,
- 4) bes Landeshauptmanns,
- 5) des Landseckelmeisters auf ein Jahr, mit gewöhnlich vierjähriger Amtsdauer,

¹⁾ Bgl. Art. 111 bis 114 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Bgl. Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

- 6) bes Bauberrn,
- 7) bes Rantonegerichtsprafibenten,
- 8) ber übrigen 5 Mitglieber ins Rantonsgericht,
- 9) ihrer Suppleanten,
- 10) bes Abgeordneten in ben Nationalrath auf 3 Jahre,
- 11) ber Ständerathe auf 1 Jahr,
- 12) ber ganbichreiber nach vorangegangener Brufung,
- 13) ber Rantonefürsprechen nach vorangegangener Brufung,
- 14) bes Grofweibels,
- 15) zweier Läufer,
- 16) des Baagmeifters.

Die Bahlen aller obbenannten Beamtungen, bei denen ichts anderes festgeset ift, geschehen auf vierjahrige Dauer.

L Der Landrath — stellvertretend gefetgebende Gewalt.

§ 44. Der Landrath besteht aus dem Landammann, als bessen Präsident, dem Landesstatthalter, als bessen Vicepräsident, den übrigen 4 vorsigenden Regierungsmitgliedern; dem Präsidenten des Kantonsgerichtes und (nach der letzten Volkszählung den 1848), von den Gemeinden nach ihrer Volkszahl gewählten Ritgliedern, im Berhältnis von je einem Mitgliede auf 100 Seelen, wobei eine Ueberzahl von 150 Seelen zur Wahl ines Mitgliedes berechtigt. Je die letzte amtliche Volkszählung pird als Grundsage angenommen.

Es wählt bemnach nach ber Bollszählung vom März 1850: Die Gemeinde Altharf 7 Mitalieber für 2112 Seelen

UIE	. Acmerit	**************************************	•	mentherence	Jur	WIIW	Secreta.
,		Bürgeln	4		"	1294	
*	,,	Silenen .	5			1542	. 10: - 1
	•	Schattborf	3	n .41	. "	822	
n	*	Spiringen	3	n	. 70	909	,
H		Erftfelb	3	· 10	*	916	*
<i>*</i>	,	Wassen	4			1349	*

Transport 29 Mitglieber für 8944 Seelen.

		Transport	29	Mitglieber	für	8944	Salen
Die	Gemeinde	Seelisberg	2	" ·	•	649	
"	,	Attinghausen	2	n	n	516	
"	"	Seeborf	1	Mitglied	,,	420	•
"	"	Sisiton	1	•	n	245	
"	"	Isenthal	2	Mitglieder	n	502	
"	*	Fluelen	2	*	"	600	, 1
"	"	Unterschächen	2	n	7	475	, 1
"	*	Gurtnellen	2	,,	"	675	
"	,	Bauen	1	Mitglieb	"	175	, 1
"	"	Urfern	4	Mitglieber	**	1304	. 1

Total 48 Mitglieder für 14505 Seelm,

Waffen foll feine Landrathe auf die Filialen fo vertheile bag wenigstens auf jede der Filialen Meien und Gofden fammt Gofdneralp, ein Landrath fommt.

So ift auch bei Urfern wenigstens ein Landrathemitgist von Hofpenthal und ein solches von Realp oder Zumberf nehmen.

§ 45. Je uach 4 Jahren findet eine Totalerneuerung bel Landrathes sammthaft statt, mit Ausnahme der Regierungsnist glieder, welche mit ihrem Austritt aus der Regierung jewelfel auch aus dem Landrathe treten und darin durch ihre Nachfolgen in jener ersetzt werden.

Wenn die Stelle eines Landrathsmitgliedes mahrend bei Amtsdauer durch Tod oder andere Umftande erledigt with; foll bieselbe durch die betreffende Wahlbehörde vorschriftsgemil sogleich wieder besetzt werden. Entlassung einzelner Mitgliede bei besonderer Begründung, sowie Entlassung aller andern weichm gewählten Beamteten, steht nur bem Landrathe zu.

Am erften Sonn- ober Festtag barauf soll bann die Ge meinbe für die Wahl bes Landrathes ausgerufen und am zweiten Sonn- ober Festtage barauf gehalten werben. In Betreff ber Stimmfähigkeit und Abstimmung ist dabei laut Gesetz zu versahren. Bei Totalerneuerungen ist die Wahl am ersten Sonusober Feiertage nach der Bezirksgemeinde vorzunehmen.

§ 46. Jebes Mitglied hat besonders das wahre, dem Recht gemäße Interesse und die Wohlfahrt des Kantons im Auge zu halten und darnach und seinem Eide gemäß ohne Instruction von Semeinden oder Bezirken — welche unzulässig ist — seine Stimmgebung zu richten.

Bum fleißigen Erscheinen auf jeben Bersammlungeruf ift es eiblich verpflichtet, wibrigenfalls einer angemessenen Strafe biefer Behörbe selbst unterworfen.

§ 47. Der Landrath ist die stellvertretend-gesetzgebende Gewalt. Als solche übt er die Initiative in der Gesetzgebung; alle Gesetzesvorschläge kommen von ihm oder durch ihn (siehe §§ 38 und 39) und mit seinem Gutachten begleitet an die Landesgemeinde.

In bringenden Fällen erläßt er von sich aus die nothigsindenden Gesetze und läßt sie promulgiren (veröffentlichen) und
es muß denselben gleich, als wären sie von der Landesgemeinde
selbst ausgegangen, bis zur nächsten ordentlichen; oder zu diesem Zwecke außerordentlichen, versammelten Landesgemeinde von Jedermann nachgelebt werden. Solche Gesetze, vom Landrathe erlassen,
erhalten aber erst dannzumal bleibende Kraft, wenn sie der Lanbesgemeinde angezeigt und von derselben genehmigt worden sind.

Ebenso ist der Landrath auch der tompetente Interpretator — Ausleger — der Gefete und legt baher in vorsommenden fallen die Gefete aus, oder erläutert sie durch zwedmäßige Busiche und Berordnungen, jedoch nie in Anwendung auf einen einzelnen bereits vor den Gerichten anhängig gemachten Rechtssall. Dem gemäß ist er es auch, dem der Entscheid bei allen Rompetenzfragen zwischen den verschiedenen Behörden zusommt.

·Er ift ber Stellvertreter bes Sonverans — ber oberften Gewalt — (Landesgemeinde) in Ertheilung von Inftruktionen

an Abgeordnete, Abschluß von Berträgen und Konkordaten u., in minder wichtigen Fällen, die nicht der Kompetenz der Landesgemeinde vorbehalten sind, oder auch selbst in diesen, wo er dafür von jener besondere oder allgemeine Bollmachten erhalten hat.

- § 48. Er überwacht als solcher auch die gesammte Bermaltung und die vollziehende Regierungsgewalt; er bezeichnet und ertheilt derselben und ihren Kommissionen die angemessenskompetenzen und Instruktionen, ordnet die Organisation der verschiedenen Berwaltungsbehörden für das Militär=, Finanz-, Paß=, Bau=, Polizei=, Bormundschafts= und Armenwesen, ünnert den Schranken der von der obersten Gewalt erlassenen Geset, und erläßt die daherigen Borschriften und Reglemente; er führt auch die Oberaussicht über das Kantonsgericht und wählt oder ergänzt die Kommissionen, untergeordneten Berwaltungen und die Direktoren und Präsidenten der verschiedenen Berwaltungs-zweige.
- § 49. Er beftimmt alijährlich einen Boranschlag (Bübget)ber Einnahmen und Ausgaben des Staates, untersucht die alle
 jährlich ihm abzulegenden Staats= (oder Landes=) Rechnungen
 burch eine Kommission, und ertheilt denselben nach Richtigsinden:
 feine Genehmigung und läßt bavon eine alle die verschiedenen
 Rechnungszweige und den Staat berührenden Berwaltungen
 umfassende Uebersicht burch den Druck dem Bolke zur Kenntuist
 bringen.

Er forgt, daß alle den Staat berührenden Berwaltungsrechnungen alljährlich gehörig abgelegt und geprüft werden und
die vorschriftsgemäßen Kautionsleistungen erfolgen. Er vers
nimmt auch jährlich die Relation der Aloster-Rastenvögte über
beren Rechnungen und verfügt Namens des Staates über die
nach § 4 der Staatsgenehmigung unterlegten Begehren der
Rlöster; der Einwilligung ihrer geistlichen Oberbehörden unvorgreistlich.

3hm muffen bie von Gemeinden ober Bezirken befretirten ietbitbefteurungen (§ 21) zur Genehmigung vorgelegt werben.

§ 50. Der Landrath läßt sich alljährlich allgemeine, ober oft es ihm beliebt befondere Berichte über die gesammte taatsverwaltung, über die Rechtspflege und über die Bollzies ng der Gesche, sowie über die Bundesangelegenheiten und den plomatischen Berkehr mit andern Kantonen oder dem Auslande tatten und Rechenschaft ablegen. Sowohl der Regierungsrath bas Kantonsgericht sind dem Landrathe verantwortlich; kerer soll in wichtigern Fällen seine Weisungen einholen.

Wegen Berletzung ber Berfassung und der Gefetze ober berer Amtspflichten kann der Laudrath den Regierungsrath id die übrigen Berwaltungsbehörden, sowie das Kantonsgericht id die diesem untergeordneten Gewalten oder einzelne Mitglieder efer Behörden in Anklagestand versetzen.

- § 51. Im Candrathe follen nicht mehr als 6 Mitglieber 18 bem gleichen Geschlechte sitzen mögen (die Urfener nicht mitzechnet). Das Rähere hierüber, sowie über den Ausstand, wird 18 Geset bestimmen.
- § 52. Jebem einzelnen Mitgliebe steht bas Recht zu, Borstäge zu machen ober Gesche und Beschlüsse in Antrag zu ingen. Dieß mag nach vorheriger Anzeige an ben Präsisten, ber ben Antrag an die Tagesordnung stellen wird, in er Sitzung geschehen. Besonders aber soll je auf den Unsuldigen-Kindern-Tag, den 28. Dezember, ein eigener Landrath für gehalten werden, wo jedes Mitglied und jeder der Sitzung wohnende Beamtete um allfällige Anträge zu Berbesserungen er Rügen soll angefragt werden.
- § 53. Begnadigung und Rehabilitation in allen Straflen, fowie Amnestie auszusprechen, steht dem Landrathe, unter nftanden mit Zuzug der Herrn Mitrathe (siehe nachfolgenden titel), zu. Das Geset wird bas Nähere bestimmen.
 - § 54. Wenn ein Miffethater zum Tode verurtheilt ift,

muß, sofern ber Berurtheilte es verlangt, sogleich ein zweisacher Landrath einberusen werden, dem das Recht der Begnadigung und der Umwandlung der Todesstrase in eine andere Strase zusteht, um über Begnadigung oder Bollziehung der Todesstrase zu entscheiden. Der zweisache Landrath wird dadurch gebildet, daß für ein jedes Mitglied des Landrathes auf gleiche Amthedauer, wie die Mitglieder selbst, ein Mitrath von den betressen den Gemeinden ernennt wird, für die Regierungsmitglieder aber vom Landrathe. Der gleiche zweisache Landrath hat auch is politischen Strassällen, wenn vom Berurtheilten Amnestie ober Begnadigung begehrt, oder solche vom Landrathe selbst in Frage gestellt wird, zu entscheiden, ob diese Amnestie ertheilt werden soll, ob bedingt oder unbedingt.

Das Befet wird das Nabere beftimmen.

§ 55. So oft ein Truppenaufgebot zur Handhabung von Ruhe und Ordnung im Innern, oder zur Bertheidigung nach Außen, oder zur Erfüllung von Bundespflichten jeder Art, statt findet, soll sofort der Landrath einberufen werden, welcher die weitern Berfügungen treffen wird, sei es benn, daß er für gewisse eventuelle Fälle schon zum Boraus der Regierung Bollmachten und Aufträge gegeben hätte. 1)

§ 56. Der Landrath ernennt 5 Mitglieder des Regierungsrathes und 5 Mitglieder und beren Suppleanten ins Kantonsgericht, den Präsidenten, die Mitglieder und Suppleanten besteminalgerichts; das Berhöramt; die Mitglieder und die Prissidenten aller Berwaltungskommissionen; die Abgeordneten Ronferenzen und Unterhandlungen (deren Instruktionsgenehmisgung ihm auch obliegt); die betreffenden Mitglieder in des
Erziehungs= und Diozefanrath; den Bauinspektor; den Salpbirektor; den Zeugherrn; den Archivar; den Staatsanwalt; den
Kantonskriegskommissär und alle Finanz=, Polizei=, Bau- und

¹⁾ Bgl. hiezu Art. 15 bis 17 ber Bundesverfaffung.

isbeamteten (insofern er die Ernennung untergeordneter Beiteter letterer Rlaffe nicht ben betreffenden Kommissionen zu
ertragen für gut findet).

Er fann nach feinem Gutfinden zu besondern Geschäftseigen ober Berathungsgegenständen, oder Untersuch und Berichtlattungen außer befannten Behörden noch andere Rommiffionen
berfeten und ernennen.

Er ernennt auf ben Borschlag ber Militarkommission bie mmanbanten ber Milizen, bie Stabsoffiziere und ben Obersstruttor.

§ 57. Der Landrath versammelt sich ordentlicherweise brei al des Jahres. Ein Mal im Mai, wo die Beeidigung der Miteder (zumal der neuen), die Beschung der Kommissionen ze. d die Rechnungs- und Verwaltungsprüfungen vorzunehmen d; dann Ende Dzembers (28.) um die Vorschläge zu Versserungen ze. anzuhören, und endlich Anfangs April, wo die erschläge und die VII Scschschtsbegehren an die Landesgemeinde d das Zirkular für dieselbe zu berathen sind:

Außerordentlicher Beife tritt berfelbe gusammen:

- a. Wenn es ber Regierungerath verlangt.
- b. Wenn es 7 Mitglieder bes Landrathes verlangen.
- c. Wenn ber Prafibent von sich aus es für nöthig findet.
- d. Wenn die in der Berfassung vorgesehenen Falle (§§ 11,) und 56) eintreten.

Die Einberufung bes Landrathes geschieht turch ben Brabenten mittelft eines Traftanden-Zirfulars.

Ein Reglement wird die Tagesordnung und ben Gefchäftsmg z. naber beftimmen.

II. Abschnitt.

Pollziehende Gewalt.

A. Der Regierungerath.

§ 58. Der Regierungerath, bestehend aus bem Landammann

Landesstatthalter, Pannerherrn, Landeshauptmann, Landessedsmeister und Bauherrn, nebst andern 5 vom Landrathe ans
seiner Mitte erwählten Regierungsräthen, zusammen aus 11 Mitgliedern, ist unter Oberaufsicht des Landrathes mit Bollziehung
ber Gesche, Berordnungen und Beschlüsse und mit der Staatsverwaltung in allen ihren Zweigen beauftragt.

In bemfelben sollen bie 5 Hauptlandestheile, namlich Urfern, bas Reußthal (mit ben Gemeinden Baffen, Silemen und Gurtnellen), das Schächenthal (mit Spiringen, Unterschäckel und Bürgeln), die Scegemeinden (Fluelen, Sisifon, Seelisberg, Bauen, Jenthal und Seedorf) und die Bobengemeinden (Albborf, Schattdorf, Erstfeld und Attinghausen) wenigstens durch 1 Mitglied repräsentirt sein.

§ 59. Die Amtsbauer ift auf 4 Jahre festgesett. Der Austritt ber auf 4 Jahre gewählten Mitglieder geschieht je zur Hälfte. Zum ersten Mal bestimmt das Loos diejenigen, welche schon nach zwei Jahren austreten sollen. Die Austretenden sinst sogleich wieder mählbar.

Wird eine Stelle durch Tob, Entlassung 2c. vor Ablanf ber Amtsbauer erledigt, so foll sie beim nächsten Zusammentritte ber betreffenden Wahlbehörde für die noch übrige Amtsbauer wieder besetzt werden.

- § 60. Befugniffe bes Regierungerathes finb:
- a. Der Erlaß aller zur Bollziehung und Bermaltung nöthigen Berordnungen und Beschlüsse, welche jedoch ber Berfassung und ben bestehenden Gesehen nicht zuwider laufen burfen.
- b. Die Besorgung sämmtlicher Berwaltungszweige, bes Mistär=, Bau=, Finanz=, Polizei= und Transitwesens, bes Meußern und Innern.
- c. Geschäftsordnung, Oberleitung, Beisungen und Ueber wachung ber Berrichtungen ber bießfalls ihm untergeordneter abministrativen Kommissionen und Beamteten.
 - d. Gutachten und Vorfchläge zu Gefeten und anbern Bo

- Maffer an ben Landrath, fei es in Folge erhaltenen Auftrags bemfelben, ober aus eigenem Antriebe.
 - e. Er beforgt und erledigt die diplomatischen Geschäfte und unspondenzen, welche er nicht wegen befonderer Erheblichseiter den Landrath bringt, in wichtigern Fällen nach den Weisen, sonst aber im bekannten Sinne und Geiste des Landstes.
- f. Erledigung ber von höhern Behörden ihm zugewiefenen
- g. Berantwortliche provisorische Berfügungen in bringenden uten.
- h. Kontorbatsmäßige Stellungsbegehren in einfachen Fallen, Jewilligung von Zeugeneinvernahmen auf auswärtige Requision, Bifa u. bgl.
- i. Unverbinbliche Borichlage ju Ernennung ber Prafibenten & Rommiffionen an ben Landrath.
- : k. Einberufung bes Landrathes, so oft er es für nöthig wachtet.
 - 1. Ueberwachung ber Ranglei und bes Archivs.
- m. Beifungen und Beaufsichtigung ber Begirtsammanner, iner Bollgiehungsbeamteten.
- n. Fandhabung von Ruhe und Ordnung im Innern und er Sicherheit gegen Außen, bei Truppenaufgeboten nach Oberstung ober Weisungen des sogleich einzuberufenden Landrathes. 1)
 - o. Entwerfung ber Inftruftionen an Gefandte zu Ronferenzen.
- p. Promulgation und Bublifation fammtlicher Gefete und itlaffe.
- q. Aufficht über alle fantonalen Berwaltungen, wie auch ie Oberaufficht über bie Bezirfe- und Gemeindeverwaltungen.
- § 61. Behufs Borberathung von Geschäften und Ginhomg von Berichten tann ber Regierungerath Ausschüffen ober

¹⁾ S. § 55 biefer Berfaffung, nebft Anmertung.

einzelnen Mitglieben befondere Facher ber Staatsverwaltung ober einzelne Geschäfte übertragen.

Die vom Landrathe auf Borschlag des Regierungsrathes zu erlassende Geschäftsordnung wird hierüber, sowie über die Form der Berathungen das Nähere bestimmen.

Diefelbe wird auch die Beftimmungen über die Berfammlung des Regierungsrathes enthalten.

§ 62. Er legt bem Landrathe jährlich einen Boranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Staates für's tunftige Rechnungsjahr vor. Ohne Einholung spezieller Bewilligung vom Landrathe, oder eines Supplementarfredites, darf er den Boranschlag ber ordentlichen Ausgaben nicht übersteigen, wohin er auch seine untergeordneten Kommissionen einzuschränken hat.

Er legt alljährlich bem Landrathe wenigstens einmal, an Schlusse des Regierungsjahres, ober so oft es verlangt wirk, über alle Theile der ihm obliegenden Staatsverwaltung Berickt und Rechenschaft ab und unterstellt ihm die Jahresrechnung bes Staates, nebst Uebersicht und Bericht über den Staatshaushalt und die Nebenverwaltungen.

Er ift ihm überhaupt für getreue Bermaltung verantwortlich.

- B. Untergeordnete Berwaltungekommissionen.
- § 63. Die für die verschiedenen Fächer der Verwaltung nöthigen, dem Regierungsrathe untergeordneten Kommissionen und deren Mitglieder bezeichnet der Landrath auf Vorschlag bei Regierungsrathes.
 - C. Nebengeordnete Berwaltungsbehörden.
- § 64. Nebengeordnete Berwaltungsräthe find besonders jene, welche aus geiftlichen und weltlichen Mitgliedern gemischt find und Gegenstände, die den Staat und die Kirche zugleich ber rühren, behandeln, als nämlich:
 - a. Der Erziehungerath.
 - b. Der Diozesanrath.

Diefe haben alljährlich dem Regierungsrathe ihre Berichte p handen des Landrathes einzusenden, stehen übrigens unmittelbar unter dem Letztern.

§ 65. Der Erziehungsrath besteht aus 5 geistlichen und betillichen Mitgliebern. Den Prasidenten wählt der Erziehungsih selbst aus seiner Mitte. Er mag auch verdiente Schuldinner zu Ehrenmitgliedern aufnehmen. Eines der Mitglieder
ihlt der Bezirksrath von Ursern, eines die Semeinde Altdorf,
iet der Kirchenrath und eines die Spitalverwaltung derselben,
iet das hochw. Kapitel der Seistlichseit und die übrigen der
indrath, auf Borschlag des Erziehungsrathes, selbst.

Die Berrichtungen bes Erziehungsrathes bestimmt bas Get, wobei ben Bezirfen und Gemeinden die Verwaltung und kenutung ihres Schulfonds zugesichert bleibt.

§ 66. Der Diozesanrath besteht unter bem Prafibium bes mbammanns aus noch 4 andern weltlichen, vom Landrathe wählenden Mitgliedern, ben bischöflichen Kommissarien beider exirte und 2 vom Rapitel noch zu ernennenden Mitgliedern.

Er behandelt alle staatsfirchenrechtlichen Fragen und die eziehungen zum Bischofe und überhaupt jene zwischen Staat id Rirche, übernimmt die Berrichtungen eines Shegerichts und dere sittenpolizeiliche Geschäfte, übt die Aufsicht über Verwalsug des Lirchengutes durch die Lirchenräthe. Alles unter der beranfsicht des Landrathes, zu bessen Handen er Bericht und echenschaft erstattet.

Den Umfang seiner Berrichtungen und ben Geschäftsgang rb ein besonderes vom Landrathe zu erlassenbes Reglement ftimmen.

III. Abschnitt.

Richterliche Gewalt.

A. Rantonsgericht.

§ 67. Ein Rantonegericht von 11 Mitgliebern ift bie hochfte

richterliche Behörde, sowohl für Zivilstreitigleiten, als für Straffälle, und übt die Oberaufsicht über die gesammte Rechtspfige aus; worüber es dem Landrathe alljihrlich, oder so oft diefer es verlangt, einen Bericht abstattet.

§ 68. Die Mitglieder des Kantonsgerichts werden je 6 von ber Kantonsgemeinde, je 5 vom Landrathe auf die Dauer von 4 Jahren frei aus allen stimmfähigen Bürgern, welche nicht im Regierungsrathe oder in einer untern Gerichtsbehörde sind, gewählt; den Bicepräsidenten wählt das Gericht selbst aus seiner Mitte. Unter den Mitgliedern soll eines aus dem Bezirke Urfern sein.

Die Suppleanten werben in gleicher Zahl und Beife von ber Landesgemeinde und dem Landrathe gewählt.

Der Austritt geschicht zur Hälfte. Den ersten Austritt nach 2 Jahren entscheibet bas Loos. Die Ausgetretenen sind gleich wieder mählbar.

§ 69. Das Kantonsgericht entscheibet in feiner Eigenschaft als oberfte Appellations-, Revisions- und Raffationsbehörde in letter Instanz über alle resursfähigen und bahin gezogenen Sprüche des Kriminalgerichts und der Bezirtsgerichte, sowie endlich über die Revisionsgesuch: über seine eigenen Urtheile.

Der Refurs über Urtheile und Berfahren bes Rantonege richts, ber jedoch nur bei Berletzung von Brozefformen in Bivil, wie in Kriminalfällen, und nur in schriftlichem Bortrage zuläft ift, geschieht an ben Landrath.

§ 70. Für ein gultiges Urtheil find wenigstens 9 bas Urtheil fällende Mitglieder nöthig. Für die Anwesenden und im Ausstande Befindlichen sollen ihre Ersagmanner einberufen werden.

Wenn dieses festgesette Minimum der Richter, nach Ginbernfung aller Suppleanten, wegen Ausstandes nicht erhältlich ist und die Parteien dem Kantonsgerichte ohne Ergänzung den Spruch nicht überlassen wollen, so ergänzt sich dasselbe dis auf die Zahl 9 durch weitere Ersagmänner aus den Mitgliedern es Landrathes nach ihrer Reihenfolge, insoweit biefelben burch is Ausstandsgefet nicht ausgeschlossen sind.

§ 71. Das Kantonsgericht übt die Oberaufsicht über bas iminalgericht, die Bezirksgerichte, die Friedensrichter, das Berramt, den Staatsanwalt, turz über die ganze Rechtspflege s, und alle diese Stellen sind ihm für ihre Berrichtungen, chtsverweigerungen und Rechtsverzögerungen verantwortlich.

Bu befferer Sandhabung biefer Aufsicht und Abstattung gefetzlichen Berichtes wird bas Kantonegericht aus seiner itte bem Prafibenten eine Justizsommission an die Seite geben, tehend aus 4 Mitgliedern.

§ 72. Eine allgemeine Brozes und Geschäftsordnung wird Rabere über die Berrichtungen, die Bersammlung, Tagder, Taxen x. dieser oberften Gerichtsbehörde, wie der ihr
tergebenen Gerichtsstellen und Beamtungen festseten, welche
Landrath auf Borschlag des Kantousgerichtes erlassen wird.

B. Kriminalgericht.

§ 73. Ein Ariminalgericht, bestehend aus einem Prassisten, 6 Ariminal-, 4 Ersatrichtern (worunter 1 von Ursern), iche fammtlich nach den für die Kantonsrichter geltenden Besmungen vom Landrathe gewählt werden, mit Ausschluß jedoch: Mitglieder des Kantonsgerichtes und der vollziehenden Gesiten, ist die Strassohörde für alle Kriminalverbrechen, und ar für gemeine, geringere inappellabel, für politische oder werere appellabel (§ 69). Es führt die Oberanfsicht über die sängnisse und deren Wartschaft und hat hierüber, wie über ne Verrichtungen, dem Kantonsgerichte oder seiner Justizstomsission Bericht abzustatten, unter dessen Oberanfsicht und Leitung steht. Das Kriminalgesetz und das Justizreglement werden is Weitere enthalten.

Die Geschäftsordnung bes Rriminalgerichtes wird ein Regment bestimmen.

C. Bezirkegerichte.

§ 74. In jedem der beiden Bezirke Uri und Urfern (Gerichtstreis nach bermaligem Umfang der Bezirke) besteht ein Bezirksgericht erster Instanz, welches in allen Fr. 16 (Gl. 18) an Werth übersteigenden, Ehre oder Rechtsamen betreffenden Zivilstreiten und Zivilstraffällen abspricht, und zwar inappellade bis auf einen bestimmten Werth von Fr. 100 (Gl. 81. Sch. 10); wenn es aber Ehre oder Rechtsamen anbetrifft, oder besagten Werth von Fr. 100 übersteigt, so kann von seinem Aussprucke an das Kantonsgericht appellirt werden.

In gleichem fpricht bas Bezirksgericht auch in allen, bie Rompetenz bes Bezirksammanns (§ 86) überschreitenben Poliptftraffallen und über Allmenbfrevel ab.

Es bewilligt Rechtsbote, ertheilt peremtorifche Frifes; fpricht Amortifation von Schulbtiteln und Berfcollenheitsertistungen aus.

Es spricht auch als Appellationsbehörde über die von Doffgerichten in Gemeinds- ober Balbfrevelfällen ausgesprocenten Urtheile und beurtheilt alle Baterschafstlagen, mit Ausnahmenau sulchartigen, mit erschwerenden Umftanden begleiteten Bageben, den Unterhalt unehelicher Kinder, die Betreibungssacht (solern solche die Kompetenz des Bezirfsammanns überschreiten) und die Kallimentsertlarungen.

78. Dus Bezirlögericht von Uri besteht aus einem Prosidenten und & Mitgliedern. Daszenige von Ursern aus einem Profisenten und & Mitgliedern.

Err Paulident und die eine Pälfte der Mitglieder werden vom der Bezirksprundinde, die andere Pälfte durch dem Bezirksruch des derreiftenden Bezirksruch des herreiftenden Bezirksruch des Lädt edenforinden Suppleanten. Lein Mitglied rums Bezirksruchen ist gluichzeitige als Bezirksrichter webblied

Der Austritt geschicht zur Halfte. Den ersten Austritt nach Jahren entscheibet bas Loos. Die Ausgetretenen sind gleich ieber wählbar. .

§ 76. Prozefform, Geschäftsordnung, Ausstand, Beeibigung, iren, Stichentscheib ic. wird, wie beim Kantonsgericht, reglentarisch näher bestimmt werben.

IV. Abschnitt.

Bezirksbehörden.

A. Bezirfegemeinden.

§ 77. Jeber Begirf hat eine Begirtegemeinbe.

Diefelbe besteht aus ber Bersammlung aller Bezirtes ober moffenburger, welche bas zwanzigfte Altersjahr zurudgelegt ben und übrigens nach § 40 von ber Stimmfahigfeit nicht sgeschloffen sind.

An Richter= und Bramtenwahlen mögen auch Land- ober jalleute, die nicht Genoffenburger find, und 2 Jahre angejene Schweizerburger Theil nehmen.

§ 78. Die Bezirfsgemeinde jedes Bezirfes versammelt sich bentlicherweise jährlich am zweiten Sonntag im Mai; außersbentlicherweise so oft sie vom Bezirfsrathe zusammenberufen rd, ober so oft es ein VII Geschlecht (in Ursern V Geschlecht) ter Angabe des Grundes und Vortritt vor den Bezirfsrath clangt. (Siehe §§ 11 und 39.)

Ueber die Pflichten des Bolfes, Eröffnung, Refurs, Rechtrichlagen, Auskunden und Ausschluß, gelten auch hier im rigen die dort in den §§ 36—40 festgesetzten oder gerufenen orschriften.

- § 79. Die Bezirkegemeinde mahlt:
- a. ben Bezirksammann,
- b. ben Bezirfestatthalter,
- c. ben Begirtefedelmeifter,
- d. den Bezirksbauherrn,

- e. ben Bezirksgerichtsprasidenten,
- f. die betreffenden Bezirferichter fammt Suppleanten,
- g. bas Wuhrgericht,
- h. die Bezirfelandschreiber,
- i. ben Begirteweibel,
- k. die Landmarfer, oder Berordneten zu Gigen und Allment. Sie mag auch befondere Ausschüffe und Kommissionen fit

Behandlung von Bezirfefragen niederfeten und mahlen.

§ 80. Ueber bie Umtebauer, Austritt, Biebermahlbartit ber Behörben und Angeftillten bes Bezirfes gelten bie gleichen Beftimmungen wie für die entsprechenden Rantoneftillen.

Entlaffungen von Bezirfsbeamtungen fonnen einzig von ber betreffenden Wahlbehörbe ertheilt werden.

§ 81. Die Bezirksgemeinde, als die Bersammlung samme licher Korporationsgenossen, verfügt in oberster Instanz über das Korporationsgut, die Allmenden, Alpen und Waldungen und das übrige Bezirksgut; sie bestimmt die Benutzungsweise der Allmenden ze.; stellt die ihr hiefür gutdünkende Verwaltungsordnung auf.

Sie allein fann Allmend verlehen ober vergaben, ober bie Auffahrtegemeinde nach bisheriger Urbung hiefür bevollmächtigen, ben Liehanstag bestimmen oder aufheben, ober die Erhebung wet: Bezirfssteuern oder Bigirfsabgaben beschließen.

§ 82. Sie allein hat das Bezirts- ober Genoffenburger recht zu ertheilen.

Ihr muffen alle wichtigern Bertrage, bie für ben Begit abgefchloffen werden, zur Ratifikation vorgelegt werden.

Ihr hat der Bezirfsseckelmeister alljährlich die Bezirfsrechnung nebst Bermögensübersicht des Bezirfs vorzulegen und befannt zu machen. Es steht ihr frei, zur Rechnungsprüsung eine eigene Commission zu bestellen, oder dieß dem Bezirksrathe zu übertragen.

Allgemeine Buhr-, Armen-, fowie andere Bezirkenftalten

p errichten, ober bestehende stiftungsgemäß umzugestalten und p verbeffern, fteht ihr allein zu.

B. Bezirkerath.

§ 83. Jeber Bezirk hat einen Bezirksrath. Derfelbe betht im Bezirke Uri nebst bem Bezirksammann, Statthalter,
ezirksscockemeister und Bezirksbauherrn, aus 27 Bezirksräthen,
the die Gemeinden im Verhältniß von je 1 auf 500 Seelen
evölkerung nach gleichen Grundfägen wie die Landräthe wählen.
emeinden unter 500 Seelen wählen jedenfalls ein Mitglied,
eichwie eine Ueberzahl von 250 zur Wahl eines Mitgliedes
rechtigt.

Im Bezirfe Urfern besteht berfelbe nebst Bezirfsammann, tatthalter und Sedelmeister, aus 13 Bezirfsrathen, die auf iche Weise gewählt werden.

Die Bezirtsammanner find Prafibenten ber Bezirtsrathe.

Die Mitglieder bes Bezirkerathes muffen Korporations-

- § 84. Der Bezirksrath vollzieht die Bezirksgemeindebelüffe. Er mählt die Bezirksfommissionen, die auf Benutung
 id Aeufnung des Bezirksgutes, Bezirksaustagen, Verwaltung
 id Beaufsichtigung von Bezirksanstalten Bezug haben. Er leitet
 id beaufsichtigt die Verwaltung der Bezirksgüter und die Berksbauten und handhabt die Allmendpolizei.
- § 85. Er überwacht bas Bormundschafts- und Armenwesen ben Gemeinden seines Bezirks und übt die Aufsicht über die erwaltung der Gemeinden und ihrer Güter und wacht für Ersitung dieser Lettern. Er ist überhaupt die Aufsichtsbehörde ber die Gemeindeverwaltungen und über die Handhabung der lorschriften über Benutzung des Korporationsgutes der balder und Allmenden, im Jagen und Fischen ze. von Seiten er Gemeindsbehörden, der dafür aufgestellten Beamteten und er Partikularen, sowie das Oberwaisenamt für seinen Bezirk.

Ueber seine daherigen Berrichtungen und Wahrnehmungen hat er nach Maßgabe ber Umstände bem Regierungsrathe Bericht zu erstatten und seinen Weisungen nachzusommen.

Er ift endlich befugt, gur Schlichtung minderwichtiger laufenber Beichafte einen Ausschuft zu bezeichnen.

Für außerorbentliche Einberufung bes Bezirkerathes, Siebew geschlechter zc. gelten bie gleichen Bestimmungen, wie beim Landrathe festgesetz sind. (Siehe § 57.)

Das Weitere über ben Geschäftsgang und die Berfammlungszeit bes Bezirksrathes wird ein Reglement beftimmen.

- § 86. Die Begirteammanner finb:
- a. Brafibenten ber Begirisgemeinden und Begirferathe.
- b. Sie haben die Kompeteng, mit Beizug von 2 vom Bezirferathe zu ernennenben Beifigern ober beren Suppleanien, in Straffallen und in Zivilftreitigfeiten bis auf ben Betrag von Fr. 16 (Gl. 13) inappellabel abzusprechen.
- o. Sie nehmen alle ihnen eingehenden Rlagen an und beforgen die Strafüberweisung berfelben, sowie auch aller ihnen sonft bekannten Uebertretungen.
- d. Sie sind Amtsmanner ber Regierung und haben als solche alle Beschlüsse und Beschle ber Bollziehungsbehörben bei Rantons zu befolgen und exequiren zu lassen und über Haben habung von Ruhe und Orbnung in ihren Bezirken zu wachen, weshalb sie das Recht haben, Berhaftungen vorzunehmen und zu ersauben, unter sofortiger Anzeige an die Kantonspolizei.
- e. Haben sie bie gesetliche Exelution im Schulbentrich, Schatung und Sequestration zu ertheilen und bie Oberaufsicht ber Lands- und Bemeindeweibel in ihren dießfälligen Berrichtungen zu üben.
- f. haben sie die Beeidigungen der Bezirfebeamteten und ber angestellten Aufseher in Sachen des Bezirfes und ber Lov porationsguter zu beforgen.

g. Sie nehmen über eingegangene Rlagen bie Preliminarerhöre auf, mit Ausnahme jener über bie Paternitätstlagen, elde fie an ben Begirisgerichtsprafibenten überweisen.

Die Bezirfsammanner find für biefe ihre Obliegenheiten m der Rantonsregierung in Gib zu nehmen.

C. Bezirkegerichte. (Siehe §§ 74-76.)

D. Wuhrgerichte.

§ 87. Die Buhrgerichte (ober Gerichte zu Renß und hachen) bestehen aus bem jeweiligen Bezirksammann, Bezirkselmeister (ober Bauinspeltor) und 7 (in Ursern 3) Mannern, von ber Bezirksgemeinde, in der Regel aus den an der uf (ober Schächen) liegenden Gemeinden, auf 8 Jahre gesihlt werden.

Sie sprechen inappellabel ab, was an ben innert ihren arten gelegenen Flüssen solle gebaut ober beseitigt werben, wie auch in Streitsachen zwischen ben Wehregenossen ober teuern, über bie Frage: "Wer soll etwas machen ober brechen ib bie Rosten tragen?"

Es tonnen jeboch Refursbegehren über Beschlüffe und Ureile ber Buhrgerichte an Regierungerath, in wichtigern Fallen 1 Lanbrath, nach Bestimmung bes Gefetes stattfinden.

Ausstand ist immer zu beobachten wenn ein Mitglied Gepffe einer Steuer ober Behre ift, über welche eben verfügt per erfennt wirb.

Diefe Gerichte follen alljährlich ben barum aufgefetten Gib iften.

E. Bezirksarmenpflegen.

§ 88. In jedem Bezirte besteht zur Leitung und Beaufsichtigung bes Armenweseps eine vom Bezirtsrathe gewählte Dberbehorbe aus geiftlichen und weltlichen Mitgliedern.

Das Beitere bestimmt bas Gefes.

V. Abschnitt.

Gemeindewesen.

§ 89. Jeber Gemeinde fteht bas Recht zu, ihre Angeler heiten innert ben gefetlichen Schranten felbsiftanbig zu orb und zu beforgen, die Art ber Besteurung ber Gemeinde zu meindszwecken und die Quartierliste festzuseten.

Die Beobachtung biefer Schranten überwacht in erster & ber Bezirferath, in zweiter ber Regierungerath.

Oberfte Gemeindsbehörde ist die Dorfgemeinde, vollzieh und verwaltende in Gemeindeangelegenheiten der Gemeinde ober bas Dorfgericht.

A. Dorfgemeinbe auch "Kirchgemeinbe."

§ 90. Die Dorfgemeinde befteht aus ben nach bem E stimmfähigen Einwohnern ber Gemeinde. Sie wird versam theils zu gewohnter Zeit nach ber bestehenden Uebung, außerordentlich, so oft es vom Gemeinderathe für nöthig funden wird.

Jebe außerordentliche Dorfgemeinde muß mit Angabe wichtigern Berathungsgegenstände einen Sonn- ober Feie vorher ausgekündet werden.

- § 91. Die Dorf- oder Kirchgemeinde (lettere insowei bie Pfarr- oder Rirchgenossen angeht) übt innerhalb ben gilichen Schranken folgende Befugnisse aus:
- a. Sie übt Aufsicht über ben Gemeindehaushalt und Berwaltung bes Dorfgerichts ober Gemeinderaths (beziehm weise bes Rirchenrathes).
 - b. Bewilligt Gemeinbfteuern, wo folde nothig finb.
- o. Sie trifft die ihr gesetlich zustehenden Wahlen entwinnmittelbar, ober burch ben Gemeinderath (von letterer Baart sind jedoch alle politischen Wahlen ausgeschloffen.)

B. Gemeinberath ober Dorfgericht.

§ 92. In jeder Gemeinde foll ein Gemeinderath (Dorfericht) bestehen von wenigstens 7 Mitgliedern, welche auf 2 Jahre mahlt werben; ihr Austritt barf jedoch jährlich nur zur Hälfte attfinden.

Unter ben Mitgliedern foll eines fein, bas die Berrichsngen eines Baifenvogten zu versehen hat.

Bei jedem Gemeinderath (Dorfgericht) soll ein beeidigter emeindeweibel angestellt sein, welcher die obrigkeitlichen, wie die meinderäthlichen Aufträge zu vollziehen und den Schuldentrieb, fandprotokoll und Schatzung in seiner Gemeinde zu besorgen t, in welch' letzterer Beziehung er unter der Oberaufsicht des exirksammanns steht.

- § 93. Dem Gemeinderath liegt ob:
- a. Die Borberathung und Bollziehung ber Gemeindebes luffe.
 - b. Die Berwaltung und Aeufnung der Gemeindegüter.
- c. Die Beforgung der Vormundschafts- und Waisensachen d Inhalt daheriger Gesetze.
- d. Die Handhabung der Polizei in der Gemeinde, nach eftimmungen eines Reglements und unter Aufsicht der Kanuspolizei.
- e. Die Ueberwachung und Kontrolle über die Benutung & Korporationsgutes, der Balber und Allmenden und die beseffende erstinftanzliche (ober niedere) Straffompetenz hierüber, ich den barum aufgestellten Gesetzen und Rechtsamen.
- f. Die Beforgung des Schulmesens innert den ihm zuschenden Schranken und den baherigen Borschriften und Beisugen höherer Behörben.
- g. Er wacht bafür, bag von allen von der Gemeinde aufeftellten Berwaltern von Rirchen-, Schul-, Spital- oder anderm

Stiftungegut ju Bunften ber Bemeinte vorfchriftegemaß R nung abgegeben wird.

h. Er befolgt die ihm zufommenben obrigfeitlichen Aufn und ertheilt verlangte Berichte an Oberbehörden.

§ 94. Der Gemeinberath und seine Angestellten sind erster Linie der Gemeinde, und biese dem Bezirfsrathe für Berwaltung der Gemeinde-, Korporations- und Schulgüter auch für die übrigen Berrichtungen verantwortlich.

Das Maag und bie Beife biefer Berantwortlichfeit r bas Gefet bestimmen.

Unentgelbliche Gemeindsbeamtungen find als wechseln zu tragende Gemeindsbeschwerden anzusehen.

§ 95. Insofern in einem ber Bezirke (Urfern) für ger Zweige ber Gemeindsverwaltungen gleichsam nur eine ungeth Gemeinde besteht, so übernimmt die Bezirksgemeinde die krichtungen ber Dorfgemeinde, und ber Bezirksrath biejenigen Gemeinderathes für die betreffenden Zweige.

Eine eigene Berordnung wird bas Nahere dieffalls feftfet

C. Rirchenrath.

§ 96. In jeder Pfarrgemeinde besteht zur Beforgung: Berwaltung des Rirchengutes ein Rirchenrath von mindeftent höchstens 7 Mitgliedern, von welchen der jeweilige Pfarrer! Amtswegen eines ist. Er ist für seine Berrichtungen in er Linie der Pfarrgemeinde und sodann dem Diozesanrathe! antwortlich.

D. Gemeindsarmenpflegen.

§ 97. In jeber Gemeinde foll gur Unterstützung der Ari und Nothleidenden eine Armenpflege bestehen, welche durch eigene Gemeindskommission unter Oberaufsicht der Bezirtsarn behörde verwaltet wird.

Das betreffende Befet fest bas Nahere feft.

Bierter Titel.

Schlugbeftimmungen.

§ 98. Das Bolt des Kantons Uri behält sich vor — nach r mehr als halbtausendjährigen Sitte seiner freien Vorsahren vorstehende Versassung jederzeit theilweise oder ganz zu revisen und diesenigen Abanderungen zu treffen, welche die Landeszneinde der Ehre und dem Vortheile des Kantons und souvezen Freistaates für zuträglich erachten wird (nach § 42).

§ 99. Alle gegenwärtig bestehenben Gefete und Berordngen, welche biesen Berfassungsbestimmungen nicht zuwider jen, verbleiben mittlerweilen in Kraft.

Die Revision der Gesetze foll mit Beforderung vorge-

§ 100. Unmittelbar nach Annahme der Verfaffung werden e fammtlichen Bahlen fofort vorgenommen.

Beschluß der Bundesversammlung,

ttreffend die Garantie der Verfassung des Kantons Uri, vom 5. Mai, 27. Oktober 1850 und 4. Mai 1851.

Die schweizerische Bundesversammlung,

nach Einsicht ber Verfassung bes Kantons Uri vom 5. Mai 350, ber Abänderungen und der Ergänzungen derselben vom 7. Oftober 1850 und 4. Mai 1851, so wie nach Einsicht einer eschwerdeschrift des Thalrathes von Ursern, d. d. 9. November 150, gegen die §§ 23 und 25 dieser Verfassung,

auf den Bericht und Antrag des schweizerischen Bundesrathes,

in Ermägung:

- 1) daß diese Verfassung vom Bolte von Uri angenommen worden ist und revidirt werden kann, wenn die absolute Mehrheit es verlangt;
- 2) daß sie nichts enthält, was den Borschriften der Bundes verfassung zuwiderläuft, indem namentlich der in § 4 gewährleistete Fortbestand der Klöster nicht anders als unter Borbehalt der in den Art. 44 und 46 der Bundesverfassung dem Bunde eingeräumten Rechte, und so lange die oberste Behörde von Uri die Klöster beibehalten wissen will, verstanden werden kann;
- 3) daß in Bezug auf die Beschwerde des Thalraths von Urfern:
 - a. hinsichtlich des § 23 der Bund die fantonale Gerichtsbarfeit des Kantons Uri nicht ausnahmsweise beschränken kann;
 - b. hinsichtlich des § 25 es dem Kanton Uri freistehen muß, das Straßenwesen durch die Verfassung oder Gesetzebung auf gutfindende Weise zu ordnen, wobei indeß der Rechtsweg den beiden Bezirken Uri und Ursern offen bleiben muß, für den Fall, daß die bisherigen Zolleinnahmen bei einer zweckmäßigen und vollständigen Unterhaltung der Hauptstraßen einen durchschnittlichen Ueberschuß abgeworfen hätten und diese Bezirke ein wohlerworbenes Privatrecht auf diesen Ueberschuß nachweisen wollen;

beschließt:

1) Der Verfassung des Kantons Uri vom 5. Mai, 27. Obtober 1850 und 4. Mai 1851 wird hiemit im Allgemeinen und hinsichtlich des § 25 im Sinne der Erwägung 3. b. die eidgenössische Garantie ertheilt.

- 2) Der § 4 biefer Verfassung, so weit er sich auf ben Fortestand ber Rlöfter bezieht, kann nicht Gegenstand eidgenössischer
 arantie sein.
- 3) Der Bundesrath wird mit der Vollziehung beauftragt. Alfo beschlossen bom schweizerischen Nationalrathe, Bern, n 6. August 1851.

(Unterschriften:)

Alfo beichloffen vom schweizerischen Ständerathe, Bern, ben l. Auguft 1851.

(Unterschriften:)

Staatsverfassung bes Kautons Schwyz,

vom 11. Mar; 1848, mit den infolge Verfassungsgeset vom 11. Sebruar 1855 flattgefundenen Abanderungen. *)

Erfter Titel.

MIgemeine Bestimmungen.

- § 1. Der Ranton Schwyz ift ein Freiftaat und als folder ein Bundesglied der schweizerischen Gibgenoffenschaft.
- § 2. Die driftliche, römisch-katholische Religion ift bie einzige Religion bes Staates, und bie freie Ausübung berfelben ift garantirt. 1)
- § 3. Die Souveranctat beruht im Bolfe. 2) Dasselbe gibt sich die Verfassung selbst, und die Gesetze muffen ihm zur Annahme oder Berwerfung vorgelegt werden.
- § 4. Rantonsbürger oder Landleute find diejenigen, welche in der Berfaffung von 1803 als folche anertannt worden find, und welche bas Rantonsbürgerrecht feither rechtlich erworben haben.
- § 5. Alle Rantonsbürger haben gleiche staatsbürgerliche Rechte.
- § 6. Alle Einwohner des Rantons find vor bem Gefche gleich.

^{*)} Diesem bie §§ 91, 92, 93, 95, 102, 103, 107, 135, 138, 139, 140, 142, 158, 159, 161, 162 und 175 betreffenben Berfassungsgeset wurde burch Beschluß ber Bundesversammlung vom 19. Juli 1856 unbedingt bie eibgenössische Garantie ertheist.

¹⁾ C. Art. 44 der Bundesverfaffung.

²⁾ S. Art. 3 und 5 ber Bunbesverfaffung.

- § 7. Der freie Bandel und Bertehr im Ranton find ge-
- § 8. Jeder rechtliche Kantonsbürger kann fich nach den Bestimmungen des Gesetzes im Kanton überall niederlaffen und in, wie der Eingeborne, Handel und Gewerbe treiben. 2)
- § 9. Jeber Rantonsburger übt ba fein politisches Burger-
- § 10. Die freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift t gemährleiftet. Die Strafe des Migbrauchs derfelben wird 18 Gefet beftimmen; daherige Rlagen beurtheilen die Gerichte. 3)
- § 11. Jeber Burger, jebe Gemeinde ober Korporation, so ie jebe Behorbe, hat bas Recht, auf bem Wege ber Betition afichten, Bunfche und Beschwerben an ben Kantonsrath zu ingen. Das Gefet wird hierüber bas Nahere bestimmen.
- § 12. Die Trennung der richterlichen und vollziehenden ewalt ift anerkannt. Rein Mitglied einer vollziehenden Berte kann zugleich Mitglied einer richterlichen Behörde fein, id umgekehrt. Weder die gesetzgebende noch die vollziehende ewalt dürfen richterliche Berrichtungen ausüben oder sich anmen.
- § 13. Niemand fann seinem verfassungsmäßigen Richter tzogen werben. Die Aufstellung versassungswidriger Gerichte unter keinen Umftanden zulässig. 4) Bertragsgemäße Schiebs-richte sind gestattet.
- § 14. In allen Civilrechtsfragen foll Jeber ohne Ginmipung und hinberung irgend einer Behörbe vor bie Gerichte laffen werben.
- § 15. Die perfonliche Freiheit jedes Kantonsbewohners ift währleistet.

¹⁾ S. Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4, ber Bundesverfaffung.

²⁾ S. Art. 41 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ S. Art. 45 der Bunbesverfaffung.

⁴⁾ S. bie Art. 50 und 53 ber Bundesverfaffung.

- § 16. Niemand tann verhaftet oder in Berhaft gehalten werden, außer in den vom Gesetz bestimmten Fallen und auf die vom Gesch bestimmte Urt.
- § 17. Ohne gerichtliches Urtheil fann tein Beamteter vor Ablauf seiner Umtebauer seiner Stelle entsetzt werden. Einstellung in amtlichen Berrichtungen sindet nur dann statt, wenn gegen einen Beamteten durch die zuständige Gerichtsbehörbe Kriminalanflage erkennt worden ift.
- § 18. Der Staat forgt für die Bildung der Jugend. Der Geistlichkeit des Kantons wird auf das Erziehungswesen der gebührende Einfluß zuerfannt.
- § 19. Jeber Kantonsbürger und jeder im Kanton wohnende Schweizer ist nach den Bestimmungen des Gesetzes zur Berthelbigung des Baterlandes verpflichtet. 1)
- § 20. Die Berfassung sichert die Unverletzlichkeit des Eigenthums. Jedem Bezirk, jeder Gemeinde, sowie jeder geistlichen und weltlichen Korporation, bleibt auch die Berwaltung desselben und die Befugniß, die Art und Weise der Benutung und der Berwaltung ihrer Güter selbst zu bestimmen, gesichert. Für Abtretungen, die das öffentliche Wohl erfordert, soll der Staat gerechte Entschädigung leisten; wenn diese streitig wird, entscheiben die Gerichte. 2)
- § 21. Reine Liegenschaft kann mit einer nicht loskäuslichen Last, gemäß welcher ber Grundeigenthümer etwas leisten muß, belogt werden. Die Loskäuslichkeit der Zehnten und Grundzinse nach dem wahren Werthe derselben ist den Gemeinden, Korporationen und Privaten garantirt, so daß jeder Einzelne sein Besithum hievon ledigen kann. Es soll das hierüber bestehende Geset einer beförderlichen Revision unterworfen werden.
- § 22. Alle Einwohner des Kantons, sowie alle Korporationen besselben, sollen nach den Bestimmungen des Gefetes

¹⁾ S. bie Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. Art. 21 ber Bundesverfaffung.

miglichst gleichmäßig an die Staatslasten beitragen. Kirchen= und Prund-Bermögen, Schul= und Armengut sind steuerfrei.

- § 23. Die Mitglieder ber Behörden, die Beamteten und Angestellten bes Rantons werden vom Kanton bezahlt; bagegen fullen die Sporteln, welche an Behörden, Beamtete und Angestellte bes Kantons zu entrichten sind, in die Kantonstaffe.
- § 24. Jebe Behörde, jeder Beamtete und Angestellte ist für seine Amtsverrichtungen verantwortlich. Das Gesetz wird liefe Berantwortlichfeit naber bestimmen.
- § 25. Jeder Landammann ift verpflichtet, an den Bezirts-, freis- und Rirchgemeinden zu erscheinen, und an allen Berhandungen derselben Theil zu nehmen. Das Rahere bestimmt bas Gefetz.
- § 26. Alle Bahlumtricbe und Wahlbestechungen sind unterigt; die Strafe wird das Gesetz bestimmen.
- § 27. Jeber Landmann ift pflichtig, die ihm auf verfassungeäßige Beise burch unmittelbare Volkswahlen übertragenen Bentungen auf eine Amtsdauer anzunehmen; die Ausnahmen von efer Regel bestimmt bas Geset.
- § 28. Die Berhandlungen bes Kantonsrathes und ber erichte, mit Ausnahme ihrer Berathung über das Urtheil und r Berrichtungen ber Bezirksgerichte in Strafpolizeifällen, find ber Regel öffentlich. Ausnahmen können nur in öffentlicher itzung beschlossen werden.
 - § 29. Die Bermaltung des Staatshaushaltes ift öffentlich.
 - § 30. Reine Beamtung im Ranton ift lebenslänglich.
- § 31. Es foll eine beförderliche Revision der gesammten esetzebung vorgenommen werden. Mit der Aufstellung von antonsgesetzbüchern erlöschen die bisherigen Bezirksgesetze.
- § 32. Die Brafidenten und Mitglieder fammtlicher Bebor= m beeidigen fich gegenfeitig.
- § 33. Der Fortbeftand ber burch ben Bundesvertrag von 815 garantirten Rlöfter ift gewährleistet; sie stehen unter bem ihnie bes Staates.

- § 34. Novigen, welche nicht Schweizer sind, wenn fie in wissenschaftlicher und moralischer Beziehung tüchtig erfunden werden, durfen mit Bewilligung des Kantonsrathes, gegen einen von ihm zu bestimmenden Beitrag an den Staat, in die Klöster aufgenommen werden; gegen Eidgenoffen findet das Gegenrecht ftatt.
- § 35. Die Klöfter stehen unter Aufsicht bes Staates. Das nähere Berhältniß berselben zum Kanton, zum Bezirf und zur Gemeinde, in benen sie sich befinden, so wie die Art, wie ber Staat seine Aufsicht über sie ausübt, wird vom Gesetze bestimmt.
- § 36. Den Klöstern ist ber Ankauf, die Erpachtung und ber Erwerb von Liegenschaften unter was immer für einen Titel untersagt. Liegenschaften, die benselben durch freiwilligen Gelbruf ober durch Falliment zufallen, müssen sie innert Jahresfrist entäußern.
- § 37. In Handel und Gewerbe find die Rlöfter auf die Erzeugnisse ihrer Guter und auf den damit verbundenen Biehftand beschränft.
- § 38. Die Rlöfter find in dem Bezirke ihrer Riederlassung und in benjenigen, wo sie Bermögen besitzen, wie jeder andere Bürger des Bezirks, zu allen Steuern verpflichtet und baher zn verhältnismäßigen Beiträgen für die Bestreitung von Bezirksund Gemeindelasten und den Unterhalt öffentlicher Anstalten verbunden. Auch sind sie den Verfügungen der Ortspolizei in allen Beziehungen gleich dem Landmann unterworfen.

Zweiter Titel.

Gebietseintheilung.

§ 39. Der Ranton ift in sechs Bezirfe eingetheilt, namsich: 1) Schwyz; 2) Gersau; 3) March; 4) Einsicheln; 5) Kusnacht; 6) Höfe. § 40. Der Bezirk Schwhz begreift die Gemeinden: Schwyz, lrth, Ingenbohl, Muotathal, Steinen, Sattel, Rothenthurm, berg, Lauerz, Steinerberg, Morschach, Alpthal, Illgau, Rieenstalben.

Hauptort: Schwyz.

Der Begirt Gerfau: Gerfau innert feinen Grengen.

Sauptort: Berfau.

Der Bezirt March: Lachen, Altendorf, Galgenen, Borbersäggithal, Hinter-Bäggithal, Schübelbach, Tuggen mit Inbesiff von Grinau, Wangen mit Nuolen, Reichenburg.

Sauptort : Lachen.

Der Bezirk Einsiedeln begreift den Fleden Einsiedeln mit nen ehevorigen sieben Bierteln: Bingen, Groß, Willerzell, itthal, Spel und Egg, Benau, Trachslau.

Bauptort : Ginfiedeln.

Der Begirf Rugnacht: Die vier ehevorigen Behnten: Rug-

Hauptort: Kügnacht.

Der Bezirk höfe: die Gemeinden: Wollerau, Freienbach, mfisberg.

Hauptort: Bollerau je zu vier Jahren und Bfaffiton je zwei Jahren.

- § 41. Der Ranton ift ferners in breizehn Rreise eingeeilt, nämlich:
 - 1) Schwhz, Iberg und Alpthal. Befammlungsort: Schwhz.
 - 2) Arth, Lauers und Steinerberg.

Besammlungeort: Arth.

3) Steinen, Sattel und Rothenthurm.

Befammlungsort: Steinen.

4) Jugenbohl, Morfchach und Riemenftalben.

Befammlungsort: Ingenbohl.

5) Muotathal und Illgau.

Befammlungsort: Muotathal.

6) Berfau.

Befammlungsort: Berfau.

7) Lachen, Altendorf und Balgenen.

Befammlungeort : Lachen.

- 8) Schübelbach, Wangen, Tuggen und Reichenburg Befammlungsort: Schübelbach.
- 9) Vorber- und hinter-Bäggithal. Befammlungsort: Borber-Bäggithal.
- 10) Ginfiedeln.

Befammlungsort : Ginfiebeln.

11) Rugnacht.

Befammlungsort : Rugnacht.

12) Wollerau; die vier ehevorigen Biertel: Bilen, Erlen und Wollerau.

Befammlungsort : Wollerau.

13) Pfaffiton; die Ortschaften: Pfaffiton, Freienba berberg, Schwändi, Thal und hurben.

Befammlungeort: Bfaffiton.

§ 42. Schwhz ist ale Hauptort ber Sit aller A beborben.

Pritter Titel.

Staatsbeborden.

I. Runtonebebarben.

- a. Rantonsruth.
- b. Regierungerath.
- o. Runtonsgericht.
- d. Rriminalgericht.

II. Begirtebehörben.

- a. Bezirfegemeinbe.
- b. Begirferath.
- c. Bezirfegericht.

III. Rreisbehörben.

- a. Rreisgemeinde.
- b. Kreisgericht.

IV. Gemeinbebehörben.

- a. Rirchgemeinde.
- b. Gemeinderath.

I. Rantonsbehörden.

A. Rantonsrath.

- § 43. Der Kantonsrath besteht aus 81 Mitgliebern und ihlt aus seiner Mitte auf ein Jahr den Präsidenten, den Biceäsidenten, zwei Sekretare und zwei Stimmenzähler; der Präsient und Vicepräsident sind als solche für die nächste Amtsdauer cht wieder wählbar. Die Stellen des Landammanns und des tatthalters sind mit diesen Würden nicht vereinbar.
- § 44. Die Mitglieder bes Kantonsrathes werden von ben reisgemeinden nach dem Verhältniß der im Kanton anwesenden tivbürger ans allen wahlfähigen Kantonsbürgern 1) gewählt. n Holge dessen trifft es nach der Zählung der Attivbürger von 348 bis zu einer neuen Zählung, nach deren Ergebniß der antonsrath die Stellvertretung der Kreise wieder sestzusetzen at, dem Kreise:

Schwhz mit		2077 Aftivbürgern		14 Mitglieder.		
Arth	"	906	"	6	"	
Steinen	"	952	n	6	"	
Tr	ansport	3935	Aftivbürgern	26	Mitglieber.	-

¹⁾ G. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

Transport		3935	Aftivbürgern	26	Mitglieber.
Ingenbohl	mit	608	,	4	
Muotathal	,,	549	,,	4	,,
Gerfau	"	433		3	*
Lachen	,,	1187	<i>n</i>	8	,
Schübelbach	,,	1524	"	10	,
Wäggithal	,,	295	"	2	,
Einsiedeln	,	1711	,	11	,
Rüğnacht	7	719	•	5	,
Wollerau		718	*	5	n
Pfäffiton	*	415	•	3	,,

Summa: 12094 Aftivbürger und 81 Mitglieber.

- § 45. Die Amtsbauer ber Kantonbräthe ift auf 4 3 festgesetht; je zu 2 Jahren tritt die Hälfte berselben aus. erste periodische Austritt findet durch das Loos statt; die ! getretenen sind wieder wählbar.
- § 46. Der Kantonsrath wird vom Prafibenten unter! theilung der Traftanden an fammtliche Mitglieder einber Ordentlicher Beise besammelt er sich zwei Mal im Jahre zwar im Juni und Rovember; außerordentlicher Beise:
 - a. fo oft ber Prafibent es fur nothig findet;
 - b. wenn ber Regierungsrath es verlangt;
- c. wenn funfzehn Mitglieder gemeinsam unter Angabe Grunde hiefur beim Prafidenten bas Berlangen ftellen.
- § 47. Ausschließlich vom Kantonsrath geben aus: die ganischen Gesetz und die Prozesordnungen über bas Berfe in Civil- und Strafrechtsfällen.
- § 48. Er erläßt die übrigen Gefete und bringt fie Genehmigung an die Rreisgemeinden.
- § 49. Jedem einzelnen Mitgliebe fieht bas Recht zu, ! jolitge zu machen ober Gefete und Befchüffe in Antrag

bringen. Solche Borichlage find por ihrer enblichen Annahme ber Befetgebungstommiffion gur Begutachtung zu überweifen.

- § 50. Der Kantonsrath erläutert die Gesetze, jedoch nie in Anwendung auf einen einzelnen vor den Gerichten schwebenden Rechtsfall.
- § 51. Er ertheilt bas Kantonsburgerrecht. Reinem jedoch ann basselbe ertheilt werben, ber nicht zuvor Burger eines kzirfes geworden ift. Die Zusicherung bes Bezirfeburgerrechts leibt ohne wirkliche Ertheilung bes Kantonsburgerrechts ohne le rechtlichen Folgen. Das Rähere bestimmt bas Gefes.
- § 52. Er wählt aus seiner Mitte den Regierungerath, stehend aus 7 Mitgliedern, von denen 3 aus dem Bezirte dmy und 4 aus den übrigen Bezirfen genommen werden muffen.
- § 53. Aus ber Mitte des Regierungsrathes bezeichnet der mtonsrath den Landammann, den Statthalter und den Seckelsister. Wenn der Landammann aus dem Bezirfe Schwyz gesmmen wird, so muß der Statthalter aus einem der übrigen ezirfe genommen werden, und umgesehrt. Der Landammann uf am Hauptorte Schwyz wohnen.
- § 54. Der Kantonsrath wählt aus allen wahlfähigen antonsbürgern 1) je auf zwei Jahre ein Kriminalgericht von nf Mitgliedern und eben so vielen Ersaymännern und aus den stern den Präsidenten desseleichen; desgleichen ernennt er den räsidenten des Kantonsgerichts. Zur Wählbarkeit in das Krimalgericht wird das zurückgelegte fünfundzwanzigste Altersjahr sordert.
- § 55. Er bestellt bas Kantonal-Berhöramt, den Kriegs- 2) Anitäts- und Erziehungsrath und eine Gesetzgebungs-Romtisson aus allen Kantonsbürgern. 3)

¹⁾ S. Art. 42 ber Bundesverfaffung.

²⁾ Der Rriegerath, ale fantonale Bollziehungebehorbe refp. Organ bes ligierungerathes, besteht noch.

³⁾ S. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

١

§ 56. Er wählt frei aus allen wahlfähigen Lanblenten) 3mei Gefandte an Die eibgenbffifche Tagfagung, von beuen eine aus dem Bezirle Schwyd, der andere aus einem ber ubri 176 gen Bezirte genommen werden muß. Er gibt ihnen die Infind ven Degreic venommen Berichterstattung ab. 2) Er ernennt am gegebenen Falls bas Mitglied in ben eibgenössischen Bermaltung

und in ben eibgenöfsischen Repräsentantenrath. 3) 8 67. Er ernennt ferners aus allen Kantonsbürgern 4) Zeugherrn, ben Salzbirettor, ben Archivar, bie Bataillones manbanten, ben Rantons-Ariegstommiffar, ben Schulinst ben Staatsanwalt und bessen Substituten und ben Buch

8 58. Er wählt aus seiner Mitte fünf Mitglieber bei Kassationsfragen vom Regierungsrath zuzuziehen si 8 50. Er bestellt nach vorhergegangener öffentlit birettor.

Schreibung bie Rantonsschreiber, von benen einer aus be Schwyz und einer aus einem ber übrigen Bezirke eri ben muß, ben Rantonsweibel und ben ober bie Kar Die Angahl biefer Angeftellten und ihre Pflichten

8 60. Die Amtsbauer ber in ben 38 56, eigene Berordnung bestimmen. 59 genannten Behorben, Beamteten und Angeftell nahme ber Bataillone-Kommandanten, ift auf vi

gefett; Die Husgetretenen find wieder mablbar. § 61. Der Kantonerath fibt bas Recht be

Das Rabere wird bas Gefet beftimmen.

¹⁾ S. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Die Taglagung ift weggefallen; bagegen wähl Apdeorputen in pen Clauperath' pie aper obue 3) Bgl. bie Art. 61 bis 66 ber Bunbesverfaffun

Art. 69 und 79 ber Bunbesver faffung.

⁴⁾ G. Art. 42 ber Bunbesverfaffung. angeführte Bunbesgefet.

- § 62. Bet politifchen Bergeben und Berbrechen fteht ibm
- § 63. Er entscheibet über Kompetenzstreitigleiten ber vollithenben und richterlichen Gewalt ber Kantous- und Bezirfsuserben, mit jebesmaligem Austritt ber Mitglieber ber streitenben beforben.
 - § 64. Er übt die Oberaufficht über die Rantonsverwaltung:
- a. er beftimmt jährlich den Boranschlag ber Einnahmen to Ansgaben bes Lantons;
- b. er bewilligt bie Erhebung ber gur Beftreitung ber taatsbeburfniffe nothigen Steuern;
- o. er entscheibet über bie Aufnahme von Darleihen für den taat:
- d. er fest die Gehalte ber Beamteten und Angestellten bes autons fest;
- e. er ordnet bas Sanitate- und Erziehungs-, bas Mang-, tragen-, Bost-, Boll- und Militarwefen, so wie die Salz- rwaltung; 2)

Denjenigen Bezirten, welche neue Landstraßen erstellt haben, nach bem Grundfate bes Rechts und ber Billigkeit und mit ädficht auf die Zwedmäßigkeit ber Anlegung und ben gegenstrigen Auftanb biefer Straffen eine Entschäbigung zu leiften.

- f. er bestimmt bie orbentlichen und außerorbentlichen Leisungen ber Rlöfter an ben Staat und veranstaltet baber bie kibigen Untersuchungen bes Bermögens berfelben;
- g. er läßt sich jährlich vom Regierungsrathe über alle heile ber Kantonsverwaltung und über Einnahmen und Aussaben Bericht und Rechnung ablegen, genehmigt diese ober verbat das Nöthige darüber. Die Mitglieder des Regierungsrathes inden bei baheriger Berhandlung nur berathende Stimme. Eine Nebersicht der Jahresrechnung und des ökonomischen Zustandes

¹⁾ Das Müng-, Boft- und Bollwefen ift jett ausschließlich Sache bes Bunbes. Art. 23 ff., 83 und 86 ber Bunbesverfassung.

bes Kantons, so wie ber Jahresbericht über die Berrichtung bes Regierungsrathes werden dem Bolte burch den Drud b kannt gemacht.

- § 65. Wegen Berletung ber Amtspflichten tann ber fan tonsrath ben Regierungsrath ober bessen Mitglieber, und wege Rechtsverweigerung und Rechtsverzögerung bas Kantonspris ober einzelne Mitglieber bosselben zur Berantwortung ziehe un in Anklagezustand versetzen.
- § 66. Auch die übrigen vom Kantonerathe gewählten Samteten und Angestellten sind demselben für ihre Berrichtung verantwortlich.
- § 67. Er forgt für die Rube und Sicherheit im Ranti und erläft baber:
 - a. Polizeiverordnungen;
- b. die nöthigen Militarverordnungen. Bei jedem Aufgel von Truppen hat er fich unverzüglich zu befammeln und al biefelben zu verfügen. 1)
- § 68. Er mahret die Rechte des Staates in firchtil Angelegenheiten.
- § 69. Er berathet alle Bertommniffe und Bertrage andern Rantonen und Staaten; die minderwichtigen unterlie seiner Genehmigung, die wichtigern aber bringt er gur Gen migung an die Rreisgemeinden. 2)
- § 70. Dem Kantonsrathe steht die Brufung und Aufennung der Gesemußigkeit aller Wahlen in die Kantoni hörden zu.
- § 71. Er entscheidet über Entlassungsgesuche ber Rante beamteten.
- § 72. Er gibt fich felbit bas Reglement über feine I handlungen und erläßt für alle übrigen Behörden bie Gefcht ordnung.

¹⁾ Bgl. die Art. 15 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Bgl. die Art. 7 bis 10 der Bundesverfassung.

BenRegierungerath.

- 19 9.73. Der Regierungsrath ift die oberfte Bollziehungsmb Berwaltungsbehörde des Kantons und besteht, mit Einschluß Wendammanns, des Statthalters und des Seckelmeisters, mit feben Mitgliebern.
- § 74. Die Amtsdauer ber Regierungsräthe ist auf vier wirt festgeset; brei Mitglieder treten nach zwei und die übristier nach vier Jahren aus; der erste Austritt wird durch voos bestimmt. Landammann und Statthalter werden auf Jahre gewählt und sind in dieser Eigenschaft für die nächste wisdauer nicht wieder wählbar.
- \$ 75. Zur Bahl in ben Regierungsrath ist bas Alter un 25 Jahren erforderlich. Rein Mitglied desselben barf zukich Mitglied eines Bezirksrathes sein.
- ber 176. Im Regierungsrathe burfen nicht zugleich fitzen: ber und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, zwei Brüse, zwei Schwäger, zwei Mitväter und Blutsverwandte im telen ober einem nähern Grade.
- § 77. Den Borfit im Regierungsrathe führt ber Lands mann und in beffen Abwesenheit ber Statthalter.
- 3 § 78. Er beforgt die Kantonsverwaltung und vertheilt die schäftszweige berfelben unter seine Mitglieder. Diese entwerfen nachten und Antrage an den Regierungsrath, vollziehen seine wordnungen und Beschlüsse und sind ihm in Allem verantentlich.
- § 79. Er forgt für die Vollziehung der Urtheile des Kanmagerichts und des Kriminalgerichts, sowie der schiedsrichter= Men Urtheile und der Beschlüsse des Kriegs=, 1) Erziehungs= md Sanitätsrathes.
- 8-80. Er erftattet dem Rantonerathe jährlich über feine Schoffteführung einen vollftanbigen Bericht, und über die be-

¹⁾ S. die erfte Anmertung ju § 55.

sondern Theile derselben, so oft der Kantonsrath es fordert. Er entwirft den Boranschlag der Einnahmen und Ausgaden des fänstigen Rechnungsjahres, legt dem Kantonsrathe jährlich über die ganze Kantonsverwaltung und den Bestand des Staatsvermözens Rechnung ab und fügt über die Staatsgüter ein Insemat bei.

- § 81. Bei Sefährdung der Ruhe im Innern oder pon Außen fann er vorläufig die bewaffnete Manuschaft aufbieten, beruft aber gleichzeitig den Kantonscath zu Anordnung weiterer Magregeln ein. 1)
- § 82. Er hat die Aufricht über die Rechte des Staates in firchlichen Angelegenheiten und ftellt hierin die nothigen Antrage an den Kantonerath.
- § 83. Dem Rezierungsrathe fteht die Brüfung und Auertennung der Gesemäßigkeit aller Bahlen in die Bezirks- und Areisbehörden zu. Wenn über die von Bezirks- und Areisgemeinden getroffenen Sahlen oder über andere Berhandlungen dieser Gemeinden sich Anstände erheben, so entscheidet hierüber der Regierungsrath mit Zuzug der ihm beigegebenen fünf Kantonsräthe.
- § 84. Er übt die Anfficht über die Berwaltung ber Bezirferathe ans. Die Fälle, in welchen Privaten ober Korporw tionen Refurs an den Regierungsrath gestattet ist, wird bas Gefen bestimmen.
- § 85. Er bewilligt Entlassungsbegehren aus dem bitrgereitichen Berbande.
- § 86. Er ernennt auf ben Borichlag bes Ariegerathes.!) fämmtliche Offiziere des Kantons, mit Ausnahme ber Bataillanse Rommandanten, nach den Bestimmungen des Geses.
- § 87. Er bestellt die im Solde des Kantons stehenden Boligeidiener.

¹⁾ Bgi. Art. 15 bie 17 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ C. Die eifte Anmertung ju § 55.

- § 88. Bei ben Berathungen bes Regierungerathes muffen eigftens fünf Mitglieber anwefend fein.
- § 89. Der Regierungsrath ift für alle feine Geschäfte bem nionsrathe verantwortlich.
- § 90. Die Befanntmachung und Bollziehung aller Bermungen und Beschieffe des Regierungsrathes geschieht burch : Bezirksammanner.

C. Rantonegericht.

- § 91. Das Kantonsgericht besteht aus 9 Mitgliebern, iche, sowie ihre Ersaymänner, von den Bezirksgemeinden aus len wahlfähigen Kantons- und Schweizerbürgern, die das iste Altersjahr zurückgelegt haben, gewählt werden, und zwar Bezirk Schwyz 3, vom Bezirk March 2 Mitglieder und n jedem der übrigen Bezirke 1 Mitglied.
- § 92. Die Amtsbauer ber Mitglieber bes Rautonsgerichtes t auf sechs Jahre festgeset, je bas zweite Jahr tritt ein Oriteil berselben aus; die Ausgetretenen sind wieder mahlbar. Der ste nnb zweite Austritt findet burch bas Loos statt.
- § 93. Das Rantonsgericht mahlt aus seiner Mitte den kerprafibenten und die Justizkommission, welche in Civil- und trafrechtsfällen die Rekursbehörbe bilbet.
- § 94. Im Kantonsgerichte, und ebenso in allen übrigen krichtsstellen im Lanton, burfen nicht zugleich sigen: Bater und Sohn, Schwägervater und Tochtermann, zwei Brüber, bei Schwäger, zwei Mitväter und Blutsverwandte im zweiten ber einem nähern Grabe.
- § 95. Die Mitglieder und Erfagmanner bes Rantonsgerichts Mirm nicht Mitglied eines untergeordneten Gerichts fein.

Unvereinbarlich mit bem Amt eines Richters ift auch ber Bruf eines Rechtsanwaltes.

§ 96. Das Rantonsgericht versammelt fich orbentlicher

Weife alle zwei Monate, außerordentlich, fo oft es burch ben Prafibenten zusammenberufen wirb.

§ 97. Daffelbe ift die oberfte Civil-, Rriminal- und polizeirichterliche Behörde. Die Bezirfsgerichte, Rreisgerichte und Bermittler stehen unter seiner Oberaufsicht und sind ihm für Rechtsverweigerung und Rechtsverzögerung verantwortlich.

§ 98. Das Rechtsmittel des Returses ift einzig bei Ber letzungen von Prozefformen in Civil- und Straffachen zuläsig; die Beschwerdeführung soll schriftlich ktattfinden.

§ 99. Das Rantonsgericht ertheilt über alle Rechtssprüche, bie von ihm ausgegangen sind, Revision. Ihm fteht auch bie Befugniß ber Strafummanblung nach ben Bestimmungen bes Gefetes zu.

§ 100. Dem Kantonsgerichte kommt die Biebereinsetung in die burgerlichen Ehren zu.

§ 101. Es entscheidet nach den Bestimmungen bes Gesetst über Stellungs- oder Auslieferungsbegehren anderer Rantom und auswärtiger Staaten. 1)

§ 102. Bei ber Beurtheilung von Civil-, Strafpolize und Ariminalfällen muß bie volle Mitglieberzahl bes Kantone gerichts anwesend sein. Wegen politischen Bergehen barf tein Tobesurtheil gefällt werben (Art. 54 ber Bunbesverfassung).

§ 103. Das Kantonsgericht erstattet alljährlich bem Kantonsrathe einen Bericht über ben Zustand bes Gerichtswesens und die Geschäftsführung sammtlicher Gerichtsstellen.

Ein Auszug aus den Jahresberichten bes Kantonsgerichts wird alle zwei Jahre in Berbindung mit einem Auszug aus den Amtsberichten des Regierungsrathes dem Bolle durch den Drud befannt gemacht:

§ 104. Es fteht in Burde und Rang neben bem Regie-rungsrathe.

¹⁾ Bgl. die Art. 10 und 55 ber Bundesverfaffung.

§ 106. Bei Streitfillen um Eigenthumsrechte, wobei wegen ktheiligung die volle Mitgliederzahl bes Rantonsgerichts nicht hältlich ift, spricht in letter Instanz ein Schiedsgericht ab. iber ber ftreitenden Theile mablt sich zwei Schiedsrichter; diese bien ben Obmann; falls sie sich darüber nicht vereinigen unten, wied berselbe von den unbetheiligten Mitgliedern des untonsgerichts bezeichnet.

D. Kriminalgericht.

- § 106. Das Kriminalgericht besteht aus fünf Mitgliebern b eben fo vielen Ersamannern. Daffelbe ift für alle Krimissfälle als erste Instanz aufgestellt; seine Befugnisse wird bas ifet naber, bestimmen.
- § 107. Die Mitglieber und Erfagmanner bes Rriminalrichts burfen nicht zugleich Mitglieber eines Bezirlegerichts fein.
- § 108. Es bestellt für Angeklagte einen Bertheibiger, wenn : sich nicht felbit einen folden mablen.
- § 109. Bur Gultigkeit eines Urtheils ift die Anwesenheit wollen Mitgliederzahl erforderlich.
- § 110. Es ertheilt über die von ihm ausgegangenen Urpile Revision.

" Bezirfebehörben.

A. Bezirtegemeinbe.

§ 111. Jeber Begirt hat eine Bezirtsgemeinbe. Dieselbe ichtet aus ben im Bezirte wohnenben Rantoneburgern, 1) welche im achtzehnte Altersjahr gurudgelegt haben.

Ban ber Stimmfähigleit find ausgeschloffen:

a. Falliten;

.....

- b. burch Urtheil Entehrte;
 - a. im Aftipbürgerrecht Gingeftellte;

^{1) 6.} Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

- d. Allmofengenöffige, welche aus offentlichen Armei unterftügt werben;
 - e. Beiftestrante und Blobfinnige;
 - f. jene, welchen ber Befuch ber Birthshäufer unt
- § 112. Die Bezirksgemeinde versammelt sich or Beise jährlich am ersten Sonntage im Mai, angero Beise, so oft sie vom Bezirksrathe zusammenberusen b so oft es ein Sechstheil der stimmfähigen Bürger unt bes Grundes vom Bezirksrathe verlangt.
 - 8 118. Gie mählt:
- a. die dem Bezirke zugetheilten Mitglieder und Ersin bas Rantonsgericht;
 - b. ben Bezirkammann, Statthalter und Gedeln
 - c. die Mitglieber in ben Bezirferath;
- d. die Mitglieber und Erfagmanner in bas Be; und ben Prafibenten besselben;
 - e. die Begirtofchreiber und ben Begirtomeibel.
- § 114. Bei ihrer erften Besammlung fann fie lichen Berhaltniffen bie verfassungsmäßigen Bahlen ir zirterath und in bas Bezirtegericht an bie Rreisgemi bie Dauer ber Berfassung übertragen.
- § 115. Ueber die Amtebauer, ben Austritt und bermählbarfeit ber Begirfebehörben, Beamteten und 2 gelten die gleichen Bestimmungen, wie bei ben Ranton Beamteten und Angestellten.
- § 116. Die Bezirtsgemeinde allein fann bie von Bezirtssteuern oder Abgaben beschließen. Das ! zwischen ben bireften und indireften Steuern wird bestimmen.
- § 117. Ihr werden jährlich die Rechnungen be zur Genehmigung vorgelegt. Sie beftellt zur Brit Voraus eine Rechnungstommission, welche ihr darüschriftlichen Bericht einzugeben hat. Diefer Bericht, t

afin mb einer Uebersicht ber Jahresrechnung und bes diononichm Zustandes bes Bezirls, soll bem Bolte acht Tage vor im Insummentritt der Bezirlsgemeinde durch den Ornet besannt macht werden.

in § 118. Ihr muffen alle Berträge, die für den Bezirk ab-

f 119. Sie allein ertheilt bas Bezirksbürgerrecht nach ben Echimmungen bes Gefetes.

§ 120. Entlaffungen von Begirfebeumtungen tonnen einzig bin ber betreffenden Wahlbeborbe ertheilt werben.

B. Bezirterath.

- § 121, Jeber Bezirk hat einen Bezirksrath von fieben bis infzehn Mitgliebern, mit Einschluß bes Bezirksammanne, Stattume und Sedelmeisters. Sein Prafibent ift ber Bezirksumann.
- § 122. Der Bezirksammann ift der Stellvertreter des egierungsrathes und als solcher ihm für seine Berrichtungen kantwortlich. Er vollzieht in seinem Bezirke alle Berardnungen, eichstisse und Urtheile der Kantonsbehörden. Er hat die Pflicht r Ueberweisung: oder der Rlage bei Berbrechen und Bergehen. vollzieht ferner die Beschlüsse des Bezirksrathes und die theile des Bezirksgerichts und der Kreisgerichte. Das Geset ird seine Amtsbefngnisse und Pflichten näher bestimmen. Im erhinderungsfalle vertritt ihn der Statthalter des Bezirks.
- § 123. Im Bezirtsrathe burfen nicht zugleich figen: Bater & Sohn und zwei Brüber.
- § 124. Die Mitglieder bes Bezirksrathes bitrfen wicht gleich Mitglieder eines Gemeinberaths fein.
 - 8-126. Der Bezirkerath vollzieht im Bezirke:
 - a. die Beschlüffe ber Bezirksgemeinde;
- b. die durch das Bezirfsgericht ausgesprochenen Falliments-

- § 126. Der Bezirkerath mahltenach ben Best bes Goschen den Schulrath; die Misitars und Falli misston, so wie den Zeugheren und Schen Kriegskom Bezirks.
- § 127. Er mahlt ferner die Pfandschätzer, die f die Salzwäger im Bezirke, die Pfandschätzer auf zwe § 128. Er wacht für Erhaltung der öffentlicher

feinem Begirte.

guter, beforgt bie öffentlichen Bauten bis Bezirts : fichtigt ben Bafferbau in bemfelben.

- § 130. Er übt die Aufsicht über die zu öffent brauche bestimmten Berbindungs und Rebenstragen, Winterwege im Brite.
- 9 131. Unter feiner Aufficht und Leitung fteht wefen.
- § 132. Er beaufsichtigt bas Bormundschafts-, F Armenweien in ben Gemeinden.
- "8 133. Er hat die Aufficht über die Berwaltm meinden und ihrer Gater und wacht für Erhaltung die
- § 134. Ihm fieht bas Recht ber Raffation bei lungen ber Rirchgemeinden ju.

C. Bezirfegericht.

- § 135. Jeber Bezirf bat ein Bezirfsgericht viellen Erfahmannern.
- § 136. Die Mitglieber und Erfatmanner bes richte burfen nicht angleich Mitglieber eines Rreisger
- § 137. Das Bezirfsgericht spricht über alle Injurien-Rechtsfäffe ab und bestraft die Jujurianter Bestimmungen des Gesetzes. Die baberigen Strafge in die Bezirfstaffe.
 - § 138. Injurienprozeffe und Prozeffe, welche

am 400 Franken ober mehr betreffen, sowie Streitfragen über Antismen und Gegenstände, beren Werth nicht ausgemittelt weinen fann, sind appellabel. Gegenstände aber, deren Werth nicht bestimmt ift, aber ausgemittelt werden kann, sollen burch Chapung gewerthet werden. Das Rähere bestimmt das Gefetz. Uder Forderungen unter 400 aber über 60 Franken urtheilt des Bezirksgericht erst- und letztinstanzlich.

§ 139. Fällt weg.

§ 140. Es beurtheilt in erfter Inftanz die Polizeiftraffalle. Dem Angeklagten kann ein Bertheibiger nicht verweigert werden. Die daherigen Strafgelber fallen in die Bezirkskaffe. Die ppellationsfälle bestimmt das Gesch.

Bei Uebertretung von Polizeiverordnungen oder bei geringen olizeivergehen, sowie im Fall von Nichtbeachtung anderweitiger, ich kompetente Behörden erlassenen Besehle, Berbote und Andnungen, für deren Bestrasung Geldbußen ausgesetzt sind, hat zuständige Polizei- oder Bollziehungsbeamtete innerhalb acht wen nach erfolgter Alage die Buße und die Kosten zu bemmen und dem Schuldigen zur Kenntniß zu bringen. Unterst sich der Bestraste freiwillig, so soll die Buße sammt den sten sofort entrichtet oder eingezogen werden; will derselbe sich gegen dem Entscheide nicht unterziehen, so wird der Fall untweilt zur Bestrasung an das Bezirtsgericht gewiesen.

- § 141. Es beurtheilt die Baterschafteflagen.
- § 142. Es bewilligt Falliments- und Berfilberungsbegehren, :nefizien Inventarii und Kapitalbereinigungen und gibt feinen herigen Erfenntuiffen Bollziehung.
- § 143. Es ertheilt über die von ihm ausgesprochenen und ne Beiterziehung in Rechtstraft erwachsenen Urtheile Revision.
- § 144. Es bewilliget Rechtsbote und ertheilt peremptorische iften.
- § 145. Es spricht die Amortistrung von Schuldtiteln und : Berschollenheitserklarungen aus.

- § 146. Bu einem gultigen Rechtsspruche ift Die Anweienheit ber vollen Mitgliebergahl erforderlich.
- § 147. Bei Streitfällen, wo bas Bezirksgericht selbst im Falle ber Substituirung als betheiligt erscheint, bezeichnet bes Lantonsgericht ein unbetheiligtes Bezirksgericht, welches an bie Stelle bes reinsirten Bezirksgerichts treten soll.

III. Rreisbehörden.

A. Rreisgemeinbe.

- § 148. Jeber Areis hat eine Areisgemeinbe, woran afe in dem betreffenden Kreise wohnenden Kantonsburger 1) Anthell nehmen, welche nach § 111 stimmfähig sind.
- § 19. Bur Leitung ihrer Geschäfte mahlt die Rreisgemeinde, welche zum erften Mal burch ben Gemeindsprasibenten bes Bersammlungsorts eröffnet wird, durch offenes Handmehr einen Prafibenten, brei Stimmengahler und einen Schreiber auf eine Dauer von zwei Jahren.
- § 150. Die Areisgemeinde mahlt aus allen wahlfähigen Kantonsburgern ') die dem Areise zugetheilten Mitglieder des Kantonsraths und bei einer Berfaffungsrevisson den Berfassungsrath so wie den Bermittler und die Mitglieder und Ersagmanner der Areisgerichts.
- § 151. Sie genehmigt ober verwirft bie Gefete, welch ihr vom Rantonerathe vorgelegt werden.
- § 152. Der Genehmigung ber Areisgemeinde unterliege ferners alle wichtigern Berträge mit bem Auslande und be Kantonen ber Erdgenoffenichaft, to wie Instruktionen auf bi Taglapung über Arieg und Arieden ober für Bundniffe. 2)
 - § 153. Den Rreisgemeinden werden bie Berfaffung im

[&]quot; S. Arc. 12 de Bundeberfaffung.

[&]quot; Bigt bie Art. 7 bes 10 ber Burbesverfaffung und bie gweite Anme bung ju § 56.

r verfaffungemäßigen Beit allfällige Borfchlage für Abanbong berfelben jur Annahme ober Bermerfung vorgelegt.

- § 154. Die Areisgemeinde versammelt sich ordentlicher eise alle zwei Jahre am letten Sonntage im April, außers bentlicher Weise:
- a. fo oft fie aber Annahme ober Bermerfung bon Gefeben b ahnlichen Gegenstanben abzuftimmen hat;
- b. wenn ihr von einem durch fie gemablten Begirtsbeiteten ein Entlassungsgesuch eingereicht wirb;
- o. wenn eine von ihr befette Stelle auf andere Weife vor fuß ber verfaffungsmäßigen Amtsbauer erledigt wird, in them Falle die Areisgemeinde sich innerhalb Monatsfrift, vom ntritt bes Erledigungsfalls an gerechnet, zu versammeln bat:
- d. fo oft Fragen über Berfaffungerevifion und Bahlen in Berfaffungerath es nothwendig machen.
- § 155. Die ber Genchmigung ber Kreisgemeinden untergenden Gegenstände muffen 14 Tage vor Besammlung berfelben m Bolle durch ben Druck befannt gemacht werben.
- § 156. Die Genehmigung ber in ben §§ 151, 152 und 53 bemerkten Gegenstände findet in ben Areisgemeinden burch bathung ber Annehmenden und Berwerfenden statt. Abwesende erden gar nicht gezählt. Bur Genehmigung ist die absolute kehrheit der in sammtlichen Areisen stimmenden Rantonsburger 1) forderlich.
- § 157. In benjenigen Bezirten, welche nur einen Rreis bilben, it die Bezirksgemeinde die Befugniffe ber Areisgemeinde aus.

B. Rreisgericht.

§ 158. In jedem Kreise besteht ein Kreisgericht, im Kreise bomp, ein zweites fur die Gemeinde Joerg.

§ 159. Jebes Rreisgericht wird aus bem Bermittler, zwei Mitgliebern und zwei Erfammannern zusammengefest, welche auf

^{1) 6.} Art. 42 ber Bunbesberfuffung.

- § 146. Bu einem gultigen Rechtsspruche ift Die Anwesenheit der vollen Ditgliederzahl erforderlich.
- § 147. Bei Streitfällen, wa das Bezirksgericht selbst im Falle der Substituirung als betheiligt erscheint, bezeichnet das Rantonsgericht ein unbetheiligtes Bezirksgericht, welches an die Stelle des rekusirten Bezirksgerichts treten soll.

III. Rreisbehörden.

A: Rreisgemeinbe.

- § 148. Jeder Kreis hat eine Kreisgemeinde, woran alle in dem betreffenden Kreise wohnenden Kantonsbürger 1) Antheil nehmen, welche nach § 111 stimmfähig sind.
- § 19. Bur Leitung ihrer Geschäfte mahlt die Kreisgemeinde, welche jum ersten Mal burch ben Gemeindsprasibenten bes Bersammlungsorts eröffnet wirb, burch offenes Handmehr einen Prafibenten, brei Stimmenzähler und einen Schreiber auf eine Dauer von zwei Jahren.
- § 150.' Die Kreisgemeinde wählt aus allen wahlfähigen Kantonsbürgern 1) die dem Kreise zugetheilten Mitglieder des Kantonsraths und bei einer Verfassungsrevisson den Verfassungsrath, fo wie den Vermittler und die Mitglieder und Ersasmänner des Kreisgerichts.
- § 151. Sie genehmigt ober verwirft bie Befete, welche ihr vom Kantonsrathe vorgelegt werben.
- § 152. Der Genehmigung ber Rreisgemeinde unterliegen ferners alle wichtigern Bertrage mit bem Auslande und ben Kantonen ber Gibgenoffenschaft, so wie Inftruktionen auf Die Tagfatung über Krieg und Frieden ober für Bunbniffe. 2)

§ 153. Den Rreisgemeinten werben bie Berfassung und

¹⁾ S. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Bgl. die Art. 7 bis 10 der Bundesverfaffung und die zweite Anmertung ju § 56.

- d. die Genehmigung ber Rechnungen Laffer Gemeinbebeseben, Behmteten und Angeftellten auf ben Bericht einer von ligur Begutachtung biefer Rechnungen allführlich zum Boraus fgestellten Rechnungstommission;
- o. bie Bahl berjenigen Beiftlichen, beren Anftellung ber meinde gutommt;
- L die Ermählung bes Gemeinberathes, bes Gemeinbepräsinen und bes Gemeinbeschreibers, von welchen zwei lettern bie ntsbauer auf zwei Jahre festgesest ist;
- g. die Ernemung ber Berwalter bes Rirchen- und Pfrundmes innb. anderer für die Gemeinde erforberlichen Angestellteit
- § 166. In benjenigen Bezirlen, welche nicht in Gemeinben weitheilt find, not die Bezirlogemeinde die Befugniffe ber Migemeindel aus.

, B. Gemeinberath.

- § 167. Der Gemeinderath besteht aus bem Prafibenten nd aus sechs bis awolf Mitgliedern.
- § 168. Er wird auf vier Jahre gemahlt und je von zwei zwei Jahren zur Salfte erneuert; ben erften Austritt bestimmt 2008.
 - § 169. Dem Gemeinderath fteht gu:

- a. die Borberathung und Bollziehung ber Gemeindebe
 - b. bie Bermaltung ber Gemeinbeguter;
- o. die Beforgung ber Waifensachen nach Inhalt bes Bormabichaftsgesetes;
- d. die Atmenpflege nach ben Beftimmungen bes Armonfetes:
- e. die Sandhabung ber Bolizei innerhalb ber Gemeinde ich ben Bolizeinererbnungen;
- :: L die Beforgung bes Schulmefens und bie Bahl bes: Gebeinbefdulrathes, and allen ftimmberechtigten Burgern:

g. die Ginquartirung bes Militars;

h. die Abnahme der Rechnungen von den durch die Ainsgemeinden aufgestellten Berwaltern und von andern Gemeinde angestellten.

§ 170. Die Bahl ber Lehrer bleibt ben bisherigen Ball behörben nach ben Borichriften ber Schulorganisation überlaffet

- § 171. Der Gemeinderath ift für die Bermattung der Gemeindegüter der Rirchgemeinde und für seine übrigen Berichtungen den ihm übergeordneten Behörden verantwortlich.
- § 172. Allichrlich foll über die Berwaltung bes Gemeinde, Rirchen-, Urmen- und Schulgutes ber Lirchgemeinde Rechung abgelegt werben.
- § 178. Bur Führung feiner Geschäfte wählt ber Gemeinber rath aus feiner Mitte die nothigen Rommiffionen. Ju bie Armen-pflege tann er aber auch Mitglieber außer feiner Mitte bezeichun.
- § 174. In benjenigen Bezirken, welche nicht in Gemeinder eingetheilt sind, ubt ber Bezirkrath die Befugniffe bes Gemeinderathe aus.

73.5

Bierter Titel.

Paner und Reviston der Verfassung.

- § 175. Die Arriften der Berfaffung fann jederzeit vom Bolfte uber vom Kuntonbrath verlangt werden. Beim Berlangts einer Bartrafreriften maffen die ju revidirenden Artifel bezeichnt werben.
- § 176 Wenn 2000 Kantensbärger bas Berlangen eine Cotof- ober Bertielreverfen beim Anntunkruthe ftellen, fo mit er destielte den Arendgemeinden jur Midiamung vorlogen.

- § 177. Es mag ber Rantonsrath von fich aus die Revision inzelner Artikel unter folgenden Beftimmungen verlangen:
- a. in berjenigen Sigung, in welcher ein baberiger Antrag eftellt wird, barf nur über beffen Erheblichfeit entschieben werben;
- b. erft in einer zweiten, nach einem Bierteljahre folgenben figung mag über ben Antrag felbft abgeftimmt werben, unb bebarf zu einem gultigen Befchlusse 41 Stimmen;
- o. diefer vom Rantonerathe beschloffene Revisionsantrag ird sodann ben Rreisgemeinden vorgelegt.
- § 178. Eine Total- ober Partialrevision tann mit absoter Mehrheit ber stimmenben Kantonsburger 1) beschlossen werm. Die Zählung geschieht nach § 156.
- § 179. Wird nach § 176 eine Revision vom Bolfe vermet und beschlossen, so geschieht dieselbe durch einen Berkassungsath, der in einer vom Kantonsrathe zu bestimmenden Anzahl en den Kreisgemeinden nach dem Berhältnisse der Bevölserung wählt wird. Wird aber nach § 177 vom Kantonsrathe eine kwision beantragt, so geschieht dieselbe durch den Kantonsrath elbst. In beiden Fällen jedoch wird die totals oder partiells widirte Berkassung dem Bolse zur Annahme oder Berwerfung n den Kreisgemeinden vorgelegt.



VI.

Staatsverfassung des Kantons Unterwal

vom 28. April 1850.

Erfter Titel.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Der Kanton Unterwalden ob dem Wald ift ein t fratischer mit Borbehalt der Bundespflichten souverüner Fre und als solcher ein Bundesglied der schweizerischen Eidgenischaft. 1)

Er bildet vereint mit Unterwalden nid desn Wald Gefammtfauton Unterwalden.

- § 2. Die driftliche römisch-fatholische Religion ift bi ligion des Kantons und genießt als solche den vollen & bes Staates.
- § 3. Die Converanetät beruht im Bolfe, welches di unmittelbar in seinen versaffungsmäßigen Bersammlungen : burch die freie Canftion der Berfassung, theile durch die g derselben ihm zustehenden Wahlen, theile durch Annahme Berwerfung der verfassungsgemäß vorberathenen Gesetz au
- § 4. Es gibt im Ranton feine Borrechte bes Ortes Beburt, der Familien oder Berfonen, fondern alle Burger

^{1) &}amp;. Mit. 3 und 5 ber Bundesverfaffung.

or bem Gefege gleich, und haben unter ben im § 35 aufgeellten Bedingungen gleiche ftaateburgerliche Rechte. 1)

- § 5. Der Landmann fann sich im Rantone in jeder Geeinde niederlaffen, und in selber wie der Eingeborne Handel id Gewerbe treiben. Zurudweisungen in die heimathgemeinde nnen jedoch durch Strafurtheile ober infolge Belästigung wegen muth angeordnet werden.
- § 6. Jeber Landmann und jeber dem Rantone angehörige olerirte oder Hinterfaß ubt das politische Bürgerrecht aus und den öffentlichen Landellaften unterworfen da wo er saghaft. Dienstboten und Arbeiter fallen nicht in die Rathegorie iher Säßhaften, sondern stimmen in ihrer Heimathgemeinde er in Ermanglung einer solchen in der Gemeinde ihres letten ibenden Aufenthalts.

Anlangend die Beitragspflicht der in einer andern als in mer heimathgemeinde fich Aufhaltenden an öffentliche Laften bie Aufenthaltsgemeinde, so ergiebt sich dieselbe theils aus n in den Artiseln bezüglich der Gemeindebehörden enthaltenen estimmungen, theils aus den besondern Ortsverhältnissen; here Regulirung wenn nothig durch das Geses vorbehalten.

Was ausnahmsweise die Armenunterstützungspflicht ber in er andern als der Heimathgemeinde angesessenen Landleute id Solcher, die nirgend ein Gemeinderecht im Lande haben, betrifft, wird das Gesetzwenn nöthig ein billiges Verhältnig twiren; immerhin aber find Jene, die ein ursprüngliches hieraliges Gemeinderecht besigen, vorzugsweise der heimathgemeinde, 2 Andern vorzugsweise dem Lande verpflichtet.

§ 7. Das Landrecht fann nur folchen ertheilt werben, benen uf biefen Fall ein Gemeinderecht zugesichert ift. hinwieber ift er Besitz eines Gemeinderechtes vor Allem burch benjenigen bes andrechtes bebinat.

¹⁾ G. Mrt. 4 ber Bunbesverfaffang.

VI.

Staatsverfassung bes Kantons Unterwal

pb bem Walb,

vom 28. April 1850.

Erfter Titel.

MIgemeine Beftimmungen.

§ 1. Der Ranton Unterwalden ob bem Wald ift ein i fratischer mit Vorbehalt ber Bundespflichten souveraner Fre und als solcher ein Bundesglied der schweizerischen Eidgen schaft. 1)

Er bildet vereint mit Unterwalden nid dem Wald Gefammtfanton Unterwalden.

- § 2. Die driftliche romifchefatholische Religion ift bi ligion bes Kantons und genießt als solche ben vollen 6 bes Staates.
- § 3. Die Sonveranetät beruht im Bolte, welches di unmittelbar in seinen verfassungsmäßigen Bersammlungen durch die freie Sanktion der Verfassung, theils durch die g berselben ihm zustehenden Wahlen, theils durch Annahme Berwerfung der verfassungsgemäß porberathenen Gesete au
- § 4. Es gibt im Kanton feine Borrechte bes Ortes Geburt, der Familien ober Personen, sondern alle Burger

^{1) &}amp;. Mit. 3 und 5 ber Bundesverfaffung.

por bem Gefete gleich, und haben unter ben im § 35 aufgeftellten Bedingungen gleiche ftaateburgerliche Rechte. 1)

- § 5. Der Landmann fann sich im Kantone in jeder Gemeinde niederlaffen, und in felber wie der Eingeborne Handel und Gewerbe treiben. Zurückweisungen in die Heimathgemeinde tonnen jedoch durch Strafurtheile oder infolge Belästigung wegen Armuth angeordnet werden.
- § 8. Feber Kandmann und jeder dem Rantone angehörige Tolerirte oder Hinterfäß übt das politische Bürgerrecht aus und it den öffentlichen Landeslaften unterworfen da wo er säßhaft ift. Dienstboten und Arbeiter fallen nicht in die Kathegorie solcher Säßhaften, sondern stimmen in ihrer Peimathgemeinde oder in Ermanglung einer solchen in der Gemeinde ihres letten bleibenden Aufenthalts.

Anlangend die Beitragspflicht ber in einer andern als in ihrer Heimathgemeinde sich Aufhaltenden an öffentliche Laften m die Aufenthaltsgemeinde, so ergiebt sich dieselbe theils aus den in den Artiteln bezüglich der Gemeindebehörden enthaltenen Bestimmungen, theils aus den besondern Ortsverhältnissen; mibere Regulirung wenn nöthig durch das Gesetz vorbehalten.

Was ausnahmsweise die Armenunterstützungspflicht der in imer andern als der Heimathgemeinde angesessenen Landleute in Solcher, die nirgend ein Gemeinderecht im Lande haben, webetrifft, wird das Gesetzwenn nöthig ein billiges Verhältnis lutuiren; immerhin aber sind Jene, die ein ursprüngliches hiers stilliges Gemeinderecht besitzen, vorzugsweise der Heimathgemeinde, in Andern vorzugsweise dem Lande verpflichtet.

3 7. Das Landrecht kann nur folchen ertheilt werden, benen auf diesen Fall ein Gemeinderecht zugesichert ist. Hinwieder ist der Besitz eines Gemeinderechtes vor Allem durch deujenigen des Landrechtes bedingt.

¹⁾ G. Mrt. 4 ber Bunbesverfaffung.

§ 8. Die Rieberlaffungsbewilligungen an Bürger an Rantone werben nach Art. 41 ber Bundesverfaffung ertheil allfallig wieber entzogen.

Niebergelassene Schweizerburger haben alle Rechte piniegen und alle Pflichten zu erfüllen, welche für fie aus Al und 42 ber Bundesverfassung sich ergeben.

- § 9. Die freie Ausübung des Gottesdienstes ift ben funnien driftlichen Ronfessionen gemäß Art. 44 ber Bundfussung mit Borbehalt der für Handhabung der öffent Ordnung und des Friedens unter den Ronfessionen zu treff Dlugnahmen gemährleiftet.
- y 10. Die freie Meinungsaußerung in Wort und E spiele in der Presse ist inner den Schranken der Bal Sittlichkeit und Religion gesichert. Die Strafe des Migbi mirb ein vom dreifachen Rathe zu erlassendes Geset bestir welches nach Art. 46 der Bundesverfassung der Genehm des Bundesvathes zu unterlegen ist.
 - # 11. Das Petitionerecht ift gewährleiftet.
- Jeber bat bas Recht, inner ben Schranten ber Berfe Elffiniche, Anliegen ober Befdwerben fchriftlich in anftat ftuffung vor Beberde zu bringen.
- # 12. Die Verfussung gerantirt das Recht der B unter sich Vereine zu bilden, welche weder in ihren Zwecke in den dafür bestimmten Mitteln rechtswiderig oder staatsg lich find. Gegen Arkbrund trifft ein vom derifusen Ral visteliedes Gelie der volltegen Bestimmungen. 1)
- A 1.4. Abende durf unter ergend weichem Bert Keiter erdenklichen durch der Bertellung unfgeschlichen I weichte perfenten, underlieben, gebend einen bestehn
- de der in Erbeitellest bestehenden zuer nach erwacht

[&]quot; C De gie be Bentednigen

- b. bem Inftitute vertragsmäßiger Schiedegerichte in Civil-
- o. ber herkömmlichen burch Ortsbehörben über Frevel am bemeindegut und Mifachtung von Gemeindeverordnungen verängten Bestrafung, mit Retursrecht an den Landrath. 1)
- § 14. Die perfonliche Freiheit jebes Rantonseinwohners ift mahrleiftet. Das Gefet wird beftimmen, wann und wie Beriftnahmen und Hausdurchfuchungen barfen vorgenommen werben.
- § 15. Wenn ein richterliches Urtheil die Ginstellung im Mivbargerrechte zur Folge haben foll, muß felbe jedesmal im rtheile besonders ausgesprochen sein.
- § 16. Rein Staatsbeamter barf vor Ablauf feiner Amtsmer ohne richterliches Urtheil feiner Stelle entfest werben.
- § 17. Das Gefet forgt für ben öffentlichen Unterricht. ne Erziehung foll in religiöfem und vaterlandischem Sinne geitet werben.

Der Geiftlichkeit bes Rantons wird auf bas Erziehungsefen ber gebuhrenbe Ginfluß zugefichert.

§ 18. Jeder Kantonsbürger und jeder im Kantone wohnende Schweizer ist nach den Bestimmungen des Gesetes zur Vertheisigung des Vaterlandes verpflichtet.

Der Bundesanszug, die Referve und Landwehr werden ach Borfchrift des Art. 19 der Bundesverfassung aus der dienstestigten Mannschaft des Kantons ohne Rücksicht auf die Bedlerung einzelner Gemeinden gebildet. 3)

§ 19. Der Staat führt bie Oberaufsicht über bas Borunbichafte, und Armenwefen und über beffen Leitung burch bie

¹⁾ Bgl. Art. 50 und 53 ber Bunbeeverfaffung.

²⁾ Die Bestimmung im zweiten Lemma wurde von der Landsgemeinde n 29. April 1860 beschloffen, von der Bundesversammlung durch Beschluß m 16. Juli des gleichen Jahres unbedingt gewährleistet und dadurch die ührer Borschrift, wonach jede einzelne Gemeinde je nach ihrer Bevölkerung r Kontingent an Mannschaft zu ftellen hatte, aufgehoben.

Gemeinben. 3hm fteht bas Recht zu, die dieffalls nöthigen Gefete und Becordnungen durch die verfaffungemäßigen Bebieben zu erlaffen.

20. Die Handels- und Gewerdsfreiheit ift nach Maggabe bes Art. 29 der Bundesverfaffung anersannt. Das Geja fest biejenigen beschräntenden Bestimmungen fest, welche bas allgemeine Wohl erfordert.

\$ 21. Die Verfassung sichert die Unverletzlichkeit des Eigenthums und den Fortbestand der Rlöster. 1) Jeder Gemeinde, sowie jeder geistlichen und weltlichen von der höchsten Staatsbehorbe auerkannten Rorporation bleibt auch die Verwaltung besselben unter der Oberaufsicht des Staates bestens zugesichert.

Wenn bas öffentliche Wohl Abtretungen für Bafferbauten, Grrichtung von Stragen ober neuen öffentlichen Gebäuben erfordert, foll ber Staat gerechte Entschädigung leiften; wird biefe freitig, so entscheiden bie Gerichte.

Q8 tritt die Abtretungspflicht für Wasserbauten und für bie Errichtung von Strafen auch dannzumal ein, wenn bie Entschadigung austatt dem Staate einer Gemeinde zur Laft fallt, vorausgelest, daß ein entschiedenes öffentliches Interesse die Baraussilbrung erdesicht und daß der Landrath nach angemessem linterpud die Anwendung der Expropriation als gerechtsertigt ertigt.

§ 74. Ber femmberechtigte handmann ift verpflichtet, an bei lande und Reichtemeinden ju erichtinen und an deren Ber bindlangen Theil ju nibmen.

Benefin und Berten ungenung folgen bei bei bei beiten ungen fin bei beiten beiten bei bei beiten bei

[&]quot; & der der nicht einder wert Bundespraktigt wir 19. Juli 1850.

on Andrewsking in Section Comme burde und der Landsgemeinke der Angele in Section States der Bendeuten und Durch Leichluft der Angele in Section der Angele in Landschaft der Angele in Landschaft und Leiche Landschaft und Leiche Angele in Landschaft und Leiche Angele in Landschaft und Landschaft und Leiche Angele in Landschaft und Leiche Angele in Landschaft und Leiche Angele in Landschaft und Landschaft und Landschaft und Leiche Leiche Landschaft und Leiche Landschaft und Leiche Leiche

erboten. Die Strafe auf Widerhandlung wird burch eine Berebnung des breifachen Rathes bestimmt.

- § 23. Die Abstimmungen an der Landsgemeinde und den kemeindeversammlungen geschehen in der Regel wie bisanhin malbas Handmehr; wird eine andere Abstimmungsart nothendig, so setzt der Prafibent, oder wenn die Versammlung mit fen Vorschage nicht einverstanden ift, diese dieselbe fest.
- Das Mehr geben gleichfalls nach bisheriger Weise an ber mbegemeinde und im dreifachen Rathe der Landweibel und die kibel, an den Gemeindeversammlungen der Weibel und Untereibel oder in deren Abgange andere Gehülfen.
- : § 24. Reine Beamtung ift lebenslänglich. Hingegen ist jeber ber Regel pflichtig, diesenigen Beamtungen, welche ihm burch mittelbare Bollswahlen ober vom dreifachen Rathe übertragen erben, anzunehmen. Ausgenommen sind, die das fünf und chzigste Altersjahr erreicht, sowie jene, die instünftig zwei misdauern werden durchgemacht haben. Auch steht jeder Bahl-hörde- das Recht zu, einen Gewählten auf dessen Begehren n Ablauf der Amtsdauer zu entlassen.
- § 25. Jede Behörde, jeder Beamtete und Angestellte sind r ihre Amtsverrichtungen verantwortlich. Gine Verordnung 8 dreifachen Rathes wird diese Verantwortlichkeit naher bemmen.
- § 26. Die Mitglieder des Landrathes und Regierungsrathes vie des Kantonsgerichtes werden auf die Berfassung und die seine nah für getreue Erfüllung ihrer amtlichen Pflichten von Prasidenten beeibigt.
- § 27. Die Honorieung der Mitglieder der vollziehenden d richterlichen Kantonebehörden soll mit Rüchsicht auf bisherige bung und auf die ökonomischen Berhältnisse des Laudes so ebrig als möglich gehalten sein.

Die Mitglieder bes Landrathes und Regierungsrathes aus n feches alten Gemeinden beziehen für jede Sigung, ber fie

beiwohnen, eine Entschäbigung von 7 Baten; die Mitglie von Engelberg aus Rudsicht ihrer weitern Entfernung eine so von 2 Schweizerfranten 8 Baten.

§ 28. In bem Regierungsrathe und ben Gerichten ton nicht zugleich Bater und Sohn, Brüber ober leibliche Sch ger sigen.

In den Landrath können von den Gemeinden aus : Bater und Sohn oder zwei Brüder gewählt werben. I hindert jedoch nicht, daß von zwei folchen Anverwandten Eine als Mitglied des Regierungsrathes und der Andere einer Gemeinde aus den Beisits im Landrathe haben.

§ 29. Die Sitzungen bes breifachen Rathes, bes Rant gerichtes und ber Siebengerichte, bei ben Berichten jedoch Ausnahme beren Berathungen und Entscheidungen fowie Bengeneinvernahmen, sind in ber Regel öffentlich.

Ausnahmen von dieser Regel können aus besondern den beschlossen werben.

- § 30. Die Verwaltung des Staatshaushaltes ift öffent
- § 31. Infolge ber eingeführten Repräfentation nach Bollszahl foll auch bei Bertheilung weiterer Bortheile ober & nicht mehr ber Unterschied von zwei größern und fünf kein Gemeinben als Maßstab angenommen werben.
- § 32. Betreffend das Kloster und Thal Engelberg bi bie L'ereinigungeurfunde vom 19. und 24. Bintermonat 18 insbesondere auch Art. 22 berselben in Kraft. Ausgenom sind die durch gegenwärtige Bersassung ersetzten §§ 5, 6, und 18. § 8 bleibt in dem Sinne, daß die bisher dem meinderathe zugeschiedenen Kompetenzen inskunftig je nach il Natur auf den Einwohner- und den Genossemeinderath vertheilen sind.

Zweiter Titel.

Lintheilung des Gebiets und politischer Stand 'der Bürger.

- § 33. Der Kanton Unterwalden ob dem Wald besteht aus sieben politischen Gemeinden, als: Sarnen, Kerns, Sachseln, Altnacht, Giswyl, Lungern und Engelberg.
- § 34. Der Fleden Sarnen ift Hauptort des Rantons und ber Sit ber Rantonalbeborben.
- § 35. Um an ber Landsgemeinde ftimm= und mahlfähig ju fein, muß man
- a. Rantonsbürger, Tolerirter ober im Rantone gesetzlich niebergelassener Schweizerbürger sein; lettere erlangen biese Fähigkeit in eidgenössischen Angelegenheiten sofort, in kantonalen aber nach zweijähriger Nieberlassung; 1)
 - b. das zwanzigfte Jahr erfüllt haben.

Bon ber Stimm- und Wahlfähigfeit find ausgeschloffen:

- a. burch ftrafrichterliches Urtheil Entchrte ober im Attiv-
- b. Falliten und Solche, die zum Nachtheil ihrer Gläubiger attordirt haben, bis zum Beweise der Befriedigung berselben, welche aber in einer Weise stattgefunden haben muß, daß die zuständige Behörde es den Umständen angemessen erachtet, Fortsbauer der Ehrenfähigkeit oder Reintegrirung des Schuldners auszusprechen.

Die Ausschließung findet hinwieder bei jenen Falliten nicht fatt, auf welche fie wegen offenbarer Nichtverschuldung von ber Behorbe als nicht anwendbar erklart wirb;

c. Geiftestrante und anerkannt Blobfinnige.

¹⁾ S. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

§ 36. Um an ben verschiedenen Gemeindeversammlungen verhandeln zu können, muß Einer nebst Erfüllung obiger Erfordernisse noch die in ben einschlägigen §§ 77 und 80 enthaltenen pesondern Eigenschaften besitzen.

Dritter Titel.

Deffentliche Zehörden.

I. Kantonsbehörden.

- A. Landegemeinde.
- B. Dreifacher Rath.
- C. Landrath.
 - D. Regierungerath.
 - E. Rantonsgericht: (Appellationsgericht).

II. Gemeindebehörden.

- A. Einwohnergemeinde.
- B. Rirchgenoffengemeinde.
- C. Einwohnergemeinderath.
 - D. Rirchgenoffengemeinderath.
 - E. Siebengericht (erfte Civilinstanz).

I. Rantonsbehörden.

A. Landegemeinbe.

§ 37. Die Landsgemeinde besteht aus allen nach § 36 ftimmfähigen Rantonseinwohnern.

Sie versammelt fich ovdentlicher Beise am legten Sonntage bes Aprils, außerordentlich so oft sie vom Landrathe oder dreifachen Rathe dringender Geschäfte halber einberusen wird.

- § 38. Die Landsgemeinde ift oberfte Bahlbehörde und ihlt als folde:
 - a. den Regierungerath;
- b. die nach Art. 61 und 69 ber Bundesverfaffung bem antone auftehenden Ditglieber in die Bundesversammlung;
- c. die beiden Landschreiber je auf vier Jahre, den Landseibel und Landläufer je auf ein Jahr, immer mit Wiedersihlbarkeit.
- § 39. Diefelbe ift gefengebende Behörde und ihr fteht als ihr au:
- a. die Annahme ober Berwerfung der Berfassung, der Geje und anderer an fie gelangender wichtiger Antrage;
- b. die Ertheilung des Landrechtes in Uebereinstimmung it § 7;
- c. die Kenntnifnahme von dem Ergebnisse der Rechnungen & Laudfackels und andern Landesverwaltungen, sowie die Beligung nöthiger Steuern.
- § 40. Die Landsgemeinde fann in einzelnen fällen ben laß eines Gefetes bem breifachen Rathe übertragen.
- § 41. Rein Antrag barf an die Landsgemeinde jur Betigung ober Berwerfung gelangen, ber nicht vom breifachen ithe vorberathen, begutachtet und vorzulegen erkennt worden.
- Es find sonach zu Handen desselben alle bezüglichen Einsben einen Monat vor der ordentlichen Landsgemeinde bem nerenden Landammann unterschrieben einzureichen.
- § 42. Die außerordentliche Landsgemeinde tann nur über che Gegenstände rathschlagen, wegen benen fie einberufen ift.

B. Dreifacher Rath.

§ 43. Der breifache Rath befteht aus bem Regierungs. h. Landrathe und ferner aus einem Mitgliede auf je 125 Ginohner. Gine Bruchzahl über 70 berechtigt zur Bahl eines liteliedes.

Bufolge beffen mählt bie Gemeinde

Sarnen	mit	3,402	Einwohnern	27	Mitglieber.
Rerns	,,	2,509	,	20	n
Sachfeln	,,	1,506	or '	12	•
Altnacht	,,	1,622	,	13	,
Giswyl	,	1,610	<i>h</i>	13	,,
Lungern		1,413	,	11	,
Engelberg		1.737		14	

Diese Wahlen geschehen am ersten Mai. Die Amte ist vier Jahre, jedoch mit jährlichem Austritte des to Theiles, den zuerst das Loos bestimmt. Die Austretender sofort wieder wählbar. In der Zwischenzeit erledigte Ewerden an der nächsten Gemeindeversammlung für die Amtsbauer besetzt.

- § 44. Der breifache Rath versammelt sich orben Beise mit Anfang Aprile, außerorbentlich so oft er vom rathe ober Regierungsrathe einberufen wirb.
- § 45. Er prüft bie Gesetestwürfe und andere Ai bie vom Landrathe oder von anderer Seite ber Landsgei vorgelegt werben wollen, und ohne feine Zustimmung kan Gegenstand an lettere gelangen. (§ 41.)

Er hat auch bezüglich neuer Gefetze und anderer wi Anträge bas Recht, ohne äußere Veranlassung einen Gege in den Bereich seiner Berathung zu ziehen und dießfällig träge inner den Schranken der Verfassung an die Landsge zu bringen. Bevor aber diese Vorlegung vor die Landsge bestimmt erkennt wird, hat die Regierung oder eine Romi bes dreisachen Rathes den Gegenstand zu begutachten.

- § 46. Er erläutert nach vorläufiger Begutachtung ben Landrath Berfaffung und Gefete, lettere aber nie i wendung auf einen einzelnen vor ben Gerichten schwe Rechtsfall.
 - § 47. Er mählt in geheimer Wahl bas Rantonsgerie

beffen Erfagmanner und fest für ben Geschäftsgang beffelben ein geeignetes Reglement fest, welches auch speziell über Einberufung der Erfagmanner die nahern Bestimmungen enthalten foll.

§ 48. Er übt in Bezug auf Kriminalnrtheile bas Recht ber Begnabigung aus, wird aber beghalb nur bei ausgefällten Todesurtheilen außerordentlich einberufen. Die Bollziehung anderer Urtheile darf nicht bis zu beffen Zusammentritt verichoben werden.

g Bei politischen Vergeben fteht ihm bas Recht ber Amnestie-

124. § 49. Er hat fich über die Behandlung aller ihm oblie-125mben Geschäfte und ber Wahlen insbesondere ein bestimmtes 125mulativ zu geben.

C. Lanbrath.

8 50. Der Landrath besteht aus dem Regierungsrathe und ins Einem Mitgliede auf je 250 Seelen der Bevölserung. Eine kuchzahl über 150 berechtiget zur Wahl eines Mitgliedes.

Sarnen mit 3,402 Einwohnern 14 Mitglieber.

. Demnach haben zu mählen:

Rerns	*	2,509		10	*
Sachseln	"	1,506		6	,
Altnacht	*	1,622	•	6	
Gismpl	,	1,610	,,	6	*
Lungern		1,413	,	6	

Eungern " 1,413 " 6 Engelberg " 1,737 " 7

Anlangend die Amtsdauer find die ähnlichen ober gleichen Bestimmungen des § 43 maßgebend, ausgenommen daß bei dem Jobe eines Rathsgliedes sofortige Wiederbesetzung für die übrige Antseit stattfindet.

8 51. Der Landrath versammelt sich in der Regel alle dri Bochen am Samstage, ausnahmsweise so oft er es nöthig kadet oder der Regierungsrath ihn einberuft.

- § 52. Der Landrath ift die oberfte Bollziehungs-Bermaltungsbehörde des Rantons.
- n. Er erläßt bemnach alle in biefer Beziehung noth Berordnungen, die jedoch weder ber Berfassung noch ben stehenden Gesetzen zuwiderlaufen dürfen;
- b. er forgt für Bollziehung der Bundesverfaffung und für den Ranton verbindlichen Bundesbeschlüffe, bringliche ? bem Regierungerathe vorbehalten;
- e. er berathet die Berkommniffe und Berträge mit an Rantonen oder Staaten, genehmigt die minder wichtigen bringt diejenigen von besonderer Bichtigkeit an die Lant meinde; 4)
- d. er lagt sich alle Konferenzprototolle zur Schluffaf vorlegen, auch ertheilt er die Instruktionen auf Konferenzei wichtigern nicht bringlichen Fallen;
- e. er beforgt im Allgemeinen was durch Gesetze ober la gemeindebeschlusse ihm übertragen wird;
- f. er pruft die vom Regierungsrathe entworfenen G und andere wichtigen Antrage und legt felbe nach eigenem (achten dem dreifachen Rathe vor, hat auch felbst bas Rech berlei Borlagen ohne Mitwirfung des Regierungsrathes;
- g. er ordnet im Allgemeinen bas Erziehungs-, Mili Finang-, Sanitate-, Bau- und Strafen- und bas Armenm mit Vorbebalt ber durch das Gefes untergeordneten Befo eingerunmten Befugniffe und Pflichten;
- h. er beschließt die Militaraufgebote, Falle ber Dring feit dem Myierungerathe vorbehalten:
- i. er nimmt die Rechnungen über fammtliche gandes wattungen ad;
- k. er fest ben vom Regierungsrathe jührtich zu entwerfen Borunfstag ber Einnahmen und Ausgaben bes Lantons fel

[&]quot; & Mit T bie 10 ber Bunbewerfaffung.

- 1. er bestimmt mit Rudsichtnahme auf § 27 allfällige Gete ober Taggelber der Beamteten des Kantons für besondere mühungen und sest die Pflichten und Besoldungen der Landesviensteten sest;
- m. er bewilligt bie Errichtung von Berwandtschaftsstenern: Personen, die über zwölf Jahre alt sind, die Steuern aus m Spitale, sowie langer als einen Monat dauernden Aufentlt im Spitale oder Armenhause;
- n. er extheilt Entlaffungen aus bem burgerlichen Berbande ib bewilligt die Niederlaffungen im Kantone;
- " o. er entscheibet über die Gultigfeit aller Bahlen in bie untons- und Gemeindebehorden, wenn Zweifel oder Anstande walten;
- p. er urtheilt über Rompetenzstreitigfeiten zwischen Regiemgerath und Gerichten, sowie zwischen Gemeindebehörden,
 i jedesmaligem Austritte ber respettiven Mitglieder;
- q. cr fpricht in letter Instanz über Gegenstände ab, wegen pen, nachdem Gemeinderäthe oder Strafbehörden von Korpostium darüber entschieden haben, resurrirt worden, und welche pun nach § 58 k. der Erheblichkeit wegen vom Regierungsrathe pen Landrath gebracht werden, als Chebewilligungen und dgli; r. er erkennt über die von Behörden anderer Kantone gesten Begehren gefänglicher Auslieferung, sofern es Kantonsstart oder im Kanton gesehlich Niedergelassene betrifft;
- s. er entscheibet nach den Bestimmungen des Gefetes über wifion von Civilurtheilen;
- t. er fann Einsicht in die Verwaltungen der Gemeindehörden und der Corporationen nehmen und läßt in Fällen inglicher Nothwendigkeit besondere Aufsicht malten;
- u. er übt in Bezug auf das Forstwesen und ben Holzschlag einenigen Befugniffe aus, welche ihm die Gefetgebung einraumt;
- v, er trifft bei außerordentlichen Beitumftanden vorüberehend die nothwendigen außerardentlichen Magnahmen

§ 58. Der Landrath mahlt aus seiner Mitte einen haus- und einen Rollegiverwalter, ferner aus allen stimmstantonsbewohnern den Ariegsrath, den Sanitätsrath, die lichen Mitglieder des Erziehungsrathes, die Landesarme mission, die Berwalter der Salztassa, des Spital- und Ahauses und den Polizeidirektor, endlich auf Doppelvorschla Ariegsrathes die Offiziere.

Er übt auch bas Rollatur- ober Ronfirmationsrecht !
lich einiger geistlichen Pfründen aus. Endlich bestellt er bi fälligen Sustaufseher, den Spittler, den Landjagerwachte und Schellenwertaufseher, die Wächter in Sarnen unl Scharfrichter.

§ 54. Er gibt fich die Geschäftsordnung selbst; die E trifft er in ber Regel in geheimer Stimmgebung. Er auch bas Beschäftsreglement für ben Regierungsrath.

D. Regierungerath.

§ 56. Der Regierungsrath ist dem Landrathe unter nete Bollziehungs- und Berwaltungsbehörde des Kantons, laus zwölf Mitgliedern, und wird nach § 38 a. von der Lemeinde gewählt. In denfelben muffen aus den Gem Sarnen und Kerns je zwei Mitglieder, aus den andern Mitglied gewählt werden. Frei aus allen wahlfähigen Kardewohnern werden der Landsäcklmeister und noch zwei Mer gewählt.

Aus ber Mitte bes Regierungerathes mahlt fahrlu Landegemeinde den regierenden Landammann, — ferner Statthalter, welcher Stellvertreter des Erftern und das i Mitglied im Runge ift. Der regierende Landammann un Statthalter find feder in feiner Cigenschaft nach gurudge Amtsdauer zwei Jahre nicht wieder wählbar.

Im Runge folgen bann ber Landfäckelmeifter, hieran Abrigen Mitglieber nach ber Reibe ihrer Baft.

Bei ben Regierungsrathswahlen ift feineswegs auf bie ingordnung ber Gemeinden, sondern nur barauf zu achten, giebe Gemeinde ihre Mitgliederzahl im Ganzen erhalte.

§ 56. Die Amtsbauer der Regierungsräthe, mit Ausnahme banbfäcklmeisters, welcher Lettere nur auf ein Jahr, aber it sofortiger Wiederwählbarkeit gewählt wird, ist vier Jahre, wich fallen das erste Jahr zwei, die andern drei Jahre aber drei Mitglieder in Austritt. Die Reihenfolge des Austrittes in für allemal durch das Loos bestimmt; der erste findet ber ordentlichen Landsgemeinde 1851 statt; die Austretenden id sofort wieder wählbar und behalten im Falle der Bestätismg die ehevorige Rangordnung bei.

§ 57. Der Regierungsrath versammelt sich in der Regel theutlich einmal, ausnahmsweise, so oft er oder der regierende andammann es für nöthig finden.

Weil indes das der Gemeinde Engelberg zugetheilte Mitlied der Entfernung halber nicht allen Sigungen beiwohnen un, so hat es zum mindesten alle zwei Monate einmal in der figung zu erscheinen, und es sind dann jeweilen in seiner Aneienheit diejenigen Engelberg besonders beschlagenden Geschäfte, elche sich füglich dahin verschieben lassen, zu behandeln.

§ 58. In den Gefchäftstreis des Regierungsrathes fällt igendes:

a. er vollzieht die Gesetz, Beschlüsse und Berordnungen r Landsgemeinde und des Landrathes, die richterlichen Strafsiteile, die Civilurtheile der Gerichte und Schiedsgerichte in beigerungsfällen, endlich die Beschlüsse nntergeordneter Landesschorden, wenn der Bollzug nicht direkt von letztern ausgeht, — etgleichen seitet er in Dringlichkeitsfällen den Bollzug der Bunsesbeschlüsse ein (§ 52 b.);

b. er begutachtet und erledigt die ihm von höhern Behors ben biezu überwiesenen Begenftande;

c. er beforgt und erledigt bie biplomatifchen Beschäfte und

Rorrespondenzen, welche er nicht wegen besonderer Erheblichkeit vor den Landrath bringt;

- d. er wacht fiber die öffentliche Sicherheit, Rube und Ordnung, trifft baberige Berfügungen in Spezialfällen, und ichliet bieffalls nothig erachtete allgemeine Befchluffe bem Landrathe vor
- n. er ftellt in Bezug auf das Erziehungs-, Militar-, Gentitäte-, Bau- und Straßen-, Finang- und Armenwesen gweiter bienliche Antrage an den Landrath, vollzieht die einschlägigen Beschliffe desselben, erläßt auch selbst die in diese Berwaltungs- zweine einschlagenden Verfügungen untergeordneten Belangter wenn selbe nicht in den Bereich untergeordneter Behörden gehörm?
- f. er überwacht die Berrichtungen ber verschiebenen Romm
- ge. er handhabt die Staatsverträge und Ronfordate, bridender Ralle befonderer Wichtigfeit an den Landrath;
- h. er beschicht Konferenzen und ertheilt in bringenben ober minber wichtigen Sallen baberige Inftruftionen:
- i. er verfügt über Stellungebegebren ber Behorben anden Rantone und ordnet auf Requifition berfelben die Ginvernahm von Zeugen im Innern, sowie deren Stellung außer bem Angtone un:
- k. er entideidet. § 13 c. vordebalten, über Refurse gegen minderwichtige Beschuffe von Gemeindebeborben, als wegen Bogit wahlen und bil. und bringt die erbebtichern an ben Lanbrath;
- l er pruft feibit, ober durch Mitglieber aus feiner Mille bie vor bem Landruthe abzwiegenden Rechnungen der verschiebensbundespormatiungen.
- pe, er demekçü Ansanciöderibin uner den Schraufen be Nebender Bereitengen
- n, er ersten aber unde hinger als einen Monat daner den Ansenistel im Seitel und Armenhaufel:
 - e et servieret de édictionnique.

- p. er fest auf bisher übliche Beife Fataltermine und übt Funktionen bes bisherigen fogenannten Landgerichtes aus;
- q. er bewilligt die Rechtswohlthat bes Inventars, beschließt teursse und läßt die Konfursprototolle zur Schluffassung sich legen;
- r. er bestimmt die Zeit für Abhaltung des Kantonsgerichtes ift befugt, angerordentlich ben Landrath, sowie in Dringkeitsfällen auch ben dreifachen Rath einzuberufen:
- s. vor ihm haben sich juhrlich die Fahrinhaber, die Fuhrne und Fischer nach bisheriger Weise zu ftellen;
- t, er übt endlich in Fällen besonderer Dringlichkeit bie flugniffe bes Landrathes aus.
- § 59. Der Regierungsrath beschließt und leitet die Unterstung in Kriminal- und Polizeifällen; er ordnet in der Regel Berhaftnahmen an und läßt durch das von ihm bestellte erhöramt mit den Inhaftirten die Berhöre aufnehmen.
- § 60. Der Regierungsrath beurtheilt in der Eigenschaft tes Kriminal- und Polizeigerichtes alle Kriminal- und Polizeistelle, sowie die Baterschaftsvergehen.
- 261. Bein Entehrung auf fürzere ober längere Zeit, er eine Freiheitsstrafe von länger als zwei Monaten, ober eine ethstrafe über 40 Krt. atlennt wird, so kann ber Bestrafte Luxtheil vor das Kantonsgericht appelliren. Urtheile, welche te Freiheitsstrafe von mehr als zwei Jahren aussprechen, kffen dem Kantonsgerichte vorgelegt werden. Die Paternitätsten simmer appellabel hinsichtlich der Zuerkennung des ndes, hinsichtlich der Strafe sind sie andern Bergehen gleich stellt.
- 8 62. Der Regierungsrath bezeichnet aus feiner Mitte nen Amtstläger, welcher vor beiben Inftanzen gegen die Strafiren Alage führt und einen Strafantrag ftellt, ber aber in iner Beise binbend für die Gerichte ift. Der Amtstläger ift mm mahrend Ansfällung bes Urtheils in Austritt.

§ 63. Die Bertheibigung vor bem Regierungsrathe findet durch ein dem Angeschuldigten beliebiges Mitglied aus der Mitte des erstern oder durch den Berhörrichter, wenn auch dieser nicht Wlitglied des Regierungsrathes sein sollte, statt. Der Bertheibiger ift aber während Ausfällung des Urtheils gleichfalls ter Austritt.

In allen Hallen ift eine Bertheibigung zulässig, in Kriminalfällen muß eine folche stattfinden; wenn baber bei Bergebenletterer Art der Angeslagte nicht felbst einen Bertheibiger wählt, so bestellt einen solchen der Regierungsrath.

§ 64. Wenn die Anwendung der Todesstrafe in Frage tömmt, so hat der Regierungsrath so viele Mitglieder ans der Witte des Landrathes beizuziehen, daß bei Ansfällung des Urtheils im Ganzen siebenzehn Witglieder anwesend sind. Die Rähere über Ausführung dieser Maßregel wird das für dar Landrath vorgesehene Reglement bestimmen.

Das Todesurtheil muß mit wenigstens zwölf Stimmen aus gesprochen werden.

§ 65. Zu gultiger Schluffaffung im Regierungsrathe wird überhaupt die Unwesenheit von wenigstens sieben Witglieden erfordert.

Bei Strafurtheilen muffen nach erfolgtem Anstritte bei Amtellagers und Vertheibigers noch wenigstens jechs Mitgliebei anwefend sein.

In außerordentlichen Dringlichkeitsfällen sollen für die nethemendigften Magnahmen wenigstens so viel Mitglieder als mist lich einberufen werden.

§ 66. Der regierende Landammann prafibirt ben Regisrungsrath, den Landrath, dreifachen Rath und die Landsgomeinde: er unterzeichnet die von diefen Behörden ausgehenden. Aften und bewahrt die Standesinfignien auf: er nimmt Me Beeidigungen vor, ausgenommen diefenigen der Gerichte und wer den Gerichten: er wacht über Bollziehung der vom Regierungs. rathe gefaßten Beschläffe; er nimmt die Berhore mit Nichtinhaftirten auf und ordnet in Oringlichkeitsfällen von sich aus Berhaftnahmen, sowie diejenige Untersuchung an, mit deren Berschub Gefährde verbunden wäre; er übt endlich überhaupt die ihm nach Geseh und Uebung zustehenden Besugnisse und Plichten aus.

E. Rantonegericht (Appellationegericht).

§ 67. Das Kantonsgericht ist die oberste civils und kriminalrichterliche Behörde und besteht aus dreizehn Mitgliedern, ben benen der dreisache Rath aus der Gemeinde Sarnen 2 Mitsteber, Kerns 2 Mitglieder, Sachseln 1 Mitglied, Altmacht 1 Mitglied, Giswyl 1 Mitglied, Lungern 1 Mitglied, Engelskag 1 Mitglied, die übrigen vier aus freier Wahl ernennt.

Aus der Mitte des also bestellten Kantonsgerichtes werden dem dreisachen Rathe der Präsident und Vicepräsident bezeichnet, kweilen auf zwei Jahre mit Wiederwählbarkeit.

Ebenso mahlt er aus freier Bahl fieben Ersagmanner. ..

- § 68. Es burfen nur höchftens fünf Mitglieder aus bem Landrathe und tein Mitglied aus bem Regierungsrathe in das Lantonsgericht gemählt werben.
- § 69. Die Amtsbauer der Kantonsrichter ist vier Jahre; ie bas zweite Jahr auf den 1. Mai tritt die Sälfte aus, das trite Mal sechs, das zweite Mal sieben Mitglieder. Daffelbe bilt von den Ersaymännern. Das Loos entscheidet den ersten Austritt; die Austretenden sind sofort wieder wählbar und behalten im Falle der Bestätigung ihre vorige Rangordnung bei.
- \$ 70. Das Kantonsgericht beurtheilt alle Civistreitigkeiten, welche auf dem Wege der Appellation oder durch Uebereinkunft der Partheien an es gelangen und den Werth von vier und zwanzig Franken übersteigen oder eine Rechtsame beschlagen; ebenso beurtheilt es die appellirten Injurienprozesse und Zug-rechtsftreitigkeiten.

Betreffend Engelberg hat es jeboch bei ber in § 7 in Bereinigungsurfunde enthaltenen Erschwerung ber Appliation fein Bewenden. 1)

§ 71. Das Kantonsgericht beurtheilt in zweiter Infine alle Kriminal-, Polizei- und Paternitätsfälle, bie ihm nach fie entweder auf dem Wege der Appellation oder sonft vorschifft gemäß vorgelegt werden. Es kann die erstinftanzlich ausgesüllt Urtheile nach eigenem Ermessen bestätigen oder abandern, m zwar verschärfen oder vermildern. Ihm steht überhaupt be Recht der Strasumwandlung zu.

Der Angeschuldigte wählt im Falle ergriffener Appellati seinen Vertheidiger vor bem Kantonsgerichte frei aus ber Mi bes Landrathes. Hat er aber nicht appellirt, so findet we Anslage noch Bertheidigung mehr ftatt.

- § 72. Bei Beurtheilung von Civil- und allen Straffdl muß die volle Mitgliederzahl anwesend sein, ausgenommen, w bei erstern beide Partheien auf allfällig nothige Erganzung Gerichtes verzichten.
- § 73. Dem Rantonegerichte fommt die Biebereinsegung die bargerlichen Ehren und Rechte gu.
- § 74. Kommt die Ausfällung der Todesstrafe in fit so fit das Kuntonsgericht die auf neunzehn Mitglieder zu mehren. Dies geschicht durch Beiziehung von Ersagmann die durch das Loos dezeichnet werden, in deren Abgange auf dem Moge sonst ablicher Ergänzung.

Au Ausstallung eines Sobesurtheils werden zwölf Stim erferdert. Der Berurtheilte dat auch das Recht, inner Zagen nach Ausstallung des Urrheits dei dem dreisochen A um Bopnadigung einzulnummen.

Das Raherr über bie Amsführung fammellicher in bi

[&]quot; Jesemach is the bas Suskengerum nun Engelberg die Appellat kunnen mit inedzig Gudden rehälte, wirde nur für inlige Halle, wo trongen Konsenn sugulvergische Augsphrige Kod

tild enthaltenen Bestimmungen ift bem in § 47 vorgesehenen gulativ vorbehalten.

- § 75. Die weitere Ausführung der in diefer Berfaffung jaltenen Grundfage über bas Strafrechtswesen bleibt einem afgefesbuche, auf bessen beförderliche Einführung Bedacht gesmen werben foll, vorbehalten.
- § 76. Eine Berordnung bes breifachen Rathes wird bie gordnung bes Rantonsgerichtes und feiner Mitglieder gegenben andern Rantonsbehörben bestimmen.

II. Gemeindebehörden.

A. Einwohnergemeinde.

§ 77. Die Einwohnergemeinde befteht aus allen nach § 35 r Landsgemeinde stimmfähigen Gemeindeangehörigen, welche anderswo niedergelaffen find, und aus allen andern gefetzt ber Gemeinde niedergelaffenen und an der Landsgemeinde ifähigen Kantonsbewohnern.

Sie versammelt sich in ber Regel jährlich am 1. Mai, ihmsweise auf ben jeweiligen Ruf bes Einwohnergemeinde-

§ 78. Die Einwohnergemeinde wählt alljährlich aus der des Einwohnergemeinderathes mit Wiederwählbarkeit den denten, ferner die der Gemeinde zusommenden Mitglieder andrathes, des dreifachen Rathes, das Siedengericht und Ersatmänner, die Pfandschätzer, einen Beibel und nöthig eten Falls einen Stellvertreter desselben (Unterweibel).

3 79. Ihr werden die Angelegenheiten von besonderer igkeit vom Einwohnergemeinderath jur Schluffassung vor; fie beschließt zu Decung ber Kosten der letterem zugenen Berwaltungszweige die allfällig nothwendigen Steuern, n solche von einigem Belange find; sie hat das Recht, den inderath mit speziellen Aufträgen zu betranen; sie kann h von sich aus Beschlüsse fassen, die ihres Erachtens in

threm Intereffe liegen und bie nicht wiber Recht und Billi wider Gefete und höhere Berordnungen fich verftogen.

B. Rirdgenoffengemeinbe.

§ 80. Die Kirchgenoffengemeinde, § 82 vorbehalten, be aus Allen, die an der Landsgemeinde stimmfähig sind, Am am Gemeindegut haben und nicht außer der Gemeinde nie gelassen sind, sie mögen bann in ihrer Theilsame wohnen nicht.

Sie versammelt sich ordentlicher Weise um Martini, a ordentlich auf ben jeweiligen Ruf bes Kirchgenoffengemeindera

§ 81. Die Kirchgenossengemeinde wählt den Kirchgem gemeinderath und aus dessen Mitte alljährlich mit Wieder barteit den Präsidenten, auch einen Beibel und allfälligen I weibel, wenn sie der lettern Berrichtungen nicht den gl Angestellten der Einwohnergemeinde übertragen will. Si das Wahlrecht zu den Pfründen der Geistlichen, der Schull des Organisten und der Sigersten in bisher geübter Beis wählt wie früher die Rirchen-, Rapellen-, Spend- und sightzeitvögte; besondern Verständigungen oder Rechtsansp der Ansafen unvorgreissich.

§ 82. Der Liechgenossengemeinde werden die Ange heiten, welche der Bichtigleit wegen die Rompetenz des genossengemeinderathes übersteigen, zur Schlußfassung vorz sie erhält jährlich Kenntniß von den Rechnungsergebnissen Berwaltungen, über die bisher solche Berichtgaben stattgesi sie kann von sich aus Beschlüsse sassen, die sie im ihrem g samen Imberesse erachtet, und die dem Rechte und der Bil dem Gesehen und höheren Beroedungen nicht zu reche tr

\$ 33. Jede Gemeinde, side Theitssame oder Gent beforgt die Berwalkung ihres Kouporanionszures sethst wi her üblich und mühlt das Berwalkungspersonal. Die S jühigkeit dei den daherigen Berhandlungen wind ieden buch die Lokalstatuten und die bisherige llebung bestimmt, so sange nicht diesfällige Abänderungen auf legalem Wege getroffen werden. Jedenfalls aber werden zur daherigen Stimmfähigkeit die in § 35 enthaltenen Requisite zum Boraus erfordert, sowie in Giner in der Theilsame wohne.

Mede auch spezielle Beschältnissen Genossen, können in den bsondern Theilsamen die stimmfähigen Genossen oder respettive die Einwohner für sonstige von den Umständen gebotene Ortse wede auch spezielle Beschlüsse fassen; diese können aber, wenn steunbillig sind, gerichtlich widertrieben werden.

Ebenfo können Beschlüffe der Einwohners und Kirchgenoffensemeinden und der Korporationsversammlungen von Mindersiten, sowie von Jedem, der sich dadurch in seinem Rechte zlest fühlt, gerichtlich angesochten werden.

C. Ginwohnergemeinderath.

- § 85. Der Einwohnergemeinderath besteht aus den in der meinde wohnenden Mitgliedern des Regierungsrathes und des nbrathes.
 - : § 86. Dem Ginwohnergemeinberathe liegt ob:
- a. Die genaue Handhabung der hoheitlichen Berordnungen b Befchtuffe, wenn felbe ihrer Natur nach nicht in den Besch bes Kirchgenoffengemeinderathes fallen;
- b. die Sorge über das Bormundschaftswesen bezüglich cher Gemeindebewohner, die nirgends im Kantone ein Geinderecht besigen;
- ng ber fammtlichen Gemeindebeschlüffe; wir bereife beitele
- de die Handhabung der Polizei in allen Theilen und in onderer Beziehung auf öffentliche Ruhe, Ordnung und Sittslieft:
- e. die näthige Beranstaltung hinsichtlich des Militars und r Einquartirungen;

- f. die Aufficht und Bolizei ju Berhutung öffentlichen Unglade, 3. B. betreffend Feuer u. f. w., und die Anordnung baheriger Sicherheitsanftalten;
 - g. bie gefetliche Aufficht über bie Schulen;
 - h. die Sorge für Beftreitung ber nothwendigen Ausgaben;
- i. die Wahl eines Gerichtschreibers, wenn biefe Stelle nicht auf den Weibel übertragen werben will.
 - D. Rirchgenoffengemeinderath.
- § 87. Der Kirchgenoffengemeinberath besteht aus so vieten Witgliebern als ber Ginwohnergemeinberath und wird aus allen stimmfähigen Rirchgenoffen gewählt.

Die Wahlen geschehen in ber Regel am 1. Mai. Betreffend Amtsbauer, Austritt und Erganzung gelten bie ahnlichen Be ftimmungen bes § 50.

- \$ 88. Dem Rirchgenoffengemeinberath tommt zu:
- a. Die Sorge über bas Lormundschafts- und Armenwefa, bezüglich ber Lorporationsgenoffen respektive Gemeinbebürger;
- b. die Beaufsichtigung der Rirchen-, Lapellen-, Bfrund, Spend- und abnlichen Bermaltungen, sowie der Erlag ber und beichtuffe:
- e. bezüglich bes Aorporatiosguts baben die respektiven Gemeinderathe Auflicht über die Verwaltung zu üben und zu bem Vesorzung in der Weise mitzumirken, wie es jeden Ortes Ber hältniste und Gedräuche mit sich deringen.
- § 29 Lie es disder geschen, wie 3. B. in Sernen und Schwände fünnen die Arrängeneskungemeinderäthe auch fürde Schädere, dur von untergeordnerem Belange find, in stennam Figung dechandern Greiches pitt von dem Cinnofere geweichtraufen
- § 361 Den Ansahen in den Gemeinden dieitet die Geltabenachung deplander: Rechenningliche und Besegung von Pfründer, Erwaltung von Auchen Kanslien und Stiftungen, sowie auf

titantheil an ber Verwaltung von Gemeinbegut und an Geeinbefonds vor bem Richter ausbrücklich vorbehalten und es U beren allfälligen Rechten burch die in §§ 77—88 enthalnen Bestimmungen in keiner Weise vorgegriffen sein.

Ebenfo bleiben ben Anfaffen alle laut Bundesverfaffung men zuftehenden Rechte in allen Theilen gewahrt und vorbesten.

§ 91. Die Berhältniffe ber Gemeinden und beren Behörben och näher zu reguliren bleibt einem wenn nothig zu erlaffenben befese vorbehalten.

E. Siebengericht.

§ 92. In jeder Gemeinde besteht ein Siebengericht aus wen Mitgliedern, welches von der Einwohnergemeinde aus allen immfähigen Gemeindebewohnern gewählt wird. In dasselbe urf die Gemeinde höchstens nur drei Mitglieder aus dem Landthe und zwar leines aus dem Regierungsrathe und dem Kannsagerichte wählen.

Chenfo mablt bie Gemeinde zwei Erfagmanner in biefes :richt.

- § 93. Das Siebengericht wird am 1. Mai gewählt. Deffen ntsbauer ift vier Jahre, jedoch fallen je nach zwei Jahren s eine Mal drei, das andere Mal vier Mitglieder in Austt; ebenso tritt je das zweite Jahr ein Ersatzmann aus. Die eihenfolge des Austritts wird durch das Loos bestimmt. Die istretenden sind sofort wieder wählbar. Allfällige einzelne Ernzungen finden am 1. Mai für den Rest der Amtezeit statt.
- § 94. Zu einem gültigen Urtheile wird die Anwesenheit ler Mitglieber erforbert. Ift die volle Bahl berselben nicht wefend ober sind einzelne im Ausstande, so treten vorerst die esamänner nach der Reihe ihrer Wahl an deren Stelle, gezigt auch diese Ergänzung nicht, so ergänzt sich das Gericht wie isanhin selbst:

- § 95. Das Siebengericht beurtheilt:
- a. erste und lettinstanzlich alle Civilprozesse, die nach § 70 nicht appellabel sind;
- b. als erste Instanz die Injurien- und alle Civilstreitigfeiten, welche nach § 70 vor das Kantonsgericht gezogen werden können.

Eine Ausnahme bilben die Streitigkeiten wegen Bestimmungen von Staatsvettragen und Konfordaten, worüber nach § 58 die Abministrativbehörde urtheilt.

Bierter Titel.

Dauer und Reviston der Verfassung.

§ 96. Gegenwärtige Verfassung bleibt fo lange in Rraft, bis felbe auf nachbeschriebene Beise burch eine andere erfent ft.

§ 97. Wenn achthundert stimmfähige Kantonseinwohner das Berlangen einer Total- ober Partialrevision bei bem brei sachen Rathe stellen, muß letzterer dasselbe der nächsten ordent lichen Landsgemeinde zur Abstimmung vorlegen. Der dreificke Rath kann auch selbst auf Total- ober Partialrevision bei ber Landsgemeinde antragen, wenn die absolute Mehrheit seiner anwesenden Mitglieder dazu stimmt, immerhin mit Beachtung der in § 45 enthaltenen Borschrift.

Beim Berlangen weiner Parklalrevifion muffen Die ju rembirenden Artifel in beiden Fällen bezeichnet sein.

§ 98. Wird die Revision von der Landsgemeinde beschlossen, fo hat lettere gleichzeitig zu entscheiden, ob diese Revision burch bie gewöhnlichen Behörden (Regierung und breifatter Rath) eber

ch einen Berfassungsrath zu geschehen habe, welch letterer i fo vielen Mitglieben wie ber Landrath bestehen und in ichem Berhältnisse von ber Landsgemeinde und den Gemein1 gewählt wilrbe.

- § 99. In allen Fällen wird die total oder partiell revie te Verfassung der Landsgemeinde zur Annahme oder Berrfung vorgelegt. Erfolgt die Berwerfung, so entscheidet die ndsgemeinde zwyleich, ob die Revision fallen zu lassen oder rch die beanstragte Behörde fortzusepen sei.
- § 100. Die gegenwärtig bestehenden Gesetze und in Gesetzesaft übergegangenen Berordnungen, insoweit selbe nicht mit dieser erfassung im Biderspruche stehen, bleiben bis zu ihrer Aufbung oder Umanderung in Kraft. Es soll aber auf beförderste Revision derselben Bedacht genommen werden.
- § 101. Das in §§ 52 und 58 dem Landrathe und Regiesungsrathe zngeschiedene Berfügungs oder Bahlrecht bezüglich niger Ginrichtungen und Anstellungen ist einer spätern Abandesung bieser letztern selbst unvorgreistich.
- § 102. Die in SS 43 und 50 angegebene Repräsentation bem dreifachen Rathe und dem Landrathe ist nach der Bolts-hlung von 1850 festgestellt. Bei tünstigen Boltszählungen U jeweilen nach Maßgabe derselben das Repräsentationsversiltniß der Gemeinden in den Landesbehörden vom dreisachen athe neut gereiselt werben:

uebergangsbestimmung.

allaw a la contable contable de la c

The second secon

Gleich nach:Annahme gegenwärtiger Berfassung burchilbie indegemeinde trifft lettere die erforderlichen ihr zustehenden lahlen Der Landrath, mird dann ungefäumt die Bahlen der liglieder des neuen Landrathes und des breifachen Rathes in

ben Gemeinden einleiten und hierauf den neugewählten Sandrath, sowie den Regierungsrath zu beren Constituirung und unter kirchlicher Feier vorzugehenden Beeidigung einberufen. Die neue Regierung wird sofort die weitern von der Berfassung vorgeschriebenen Wahlen der Behörden und zwar zunächst des Kantonsgerichtes anordnen.

Die bisher bestandenen Behörden und Amtestellen werben, bis die neuen in Wirtsamteit treten, ihre Funktionen fortsehme, Also beschloffen von der Landsgemeinde bes Rantons Unter

malben ob bem Balb.

Sarnen, ben 28. April 1850.

Namens der gandsgemeinde:

(Unterschriften.)

Detret der Bundesversammlung von 19. Juli 1850, betreffend die Verfassung des Kantons Unterwalden ob dem Wald.

Die schweizerische Bundesversammlung,

nach Einsicht der Berfassung des Kantons Unterwalden ob dem Bald, vom 28. April 1850, und des darauf bezüglichen Berichtete des Bundesrathes,

in Ermägung:

- 1) daß diese Berfassung vom Belle angenommen worden ift und revidir werden bann, wenn die absolute Mehrheit ber i Barger es verlangt:
- 2) das für nichts emblit, was den Borichröften der Bunde verfaffung zweiderlänft, indem mannentlich der im Artifel 21

c erstern gemährleistete Fortbestand der Alöster nicht anders unter Borbehalt der in den Artiseln 44 und 46 der letztern m Bunde eingeräumten Rechte, und so lange die oberste souve- ine Behörde von Unterwalden ob dem Wald die Klöster beischalten wissen will, verstanden werden fann;

beidließt:

- 1) Der Berfassung des Kantons Unterwalden ob dem Wald, wu 28. April 1850, wird hiemit die eidgenössische Gewährschung ertheilt.
- 2) Der Artikel 21 ber gebachten Berfaffung fann nicht kgenftand eibgenössischer Barantie fein.
- 3) Der Bundesrath wird mit ber Bollziehung beauftragt. Alfo beichloffen vom ichweizerischen Standerathe, Bern, ben 7. Auli 1850.

(Unterfdriften.)

Alfo beschlossen vom schweizerischen Rationalrathe, Bern, n 19. Juli 1850.

(Unterschriften.)

Staatsverfassung des Kantons Unterwalden

nib bem Bald,

vom 1. April 1850.

Erster Abschnitt. Allgemeine Zestimmungen.

- § 1. Der Kanton Unterwalden nid dem Wald ist ein fonveräner Freiftaat, soweit der Art. 3 der Bundesverfaffung bie Rantonalsonveränetät nicht beidrantt, und ale foldet ift er ein Bundesglied der ichmeizerischen Gidgenoffenschaft.
- § 2. Seine Berfaffung ift rein bemofratisch. Die Souve ranitat des Rantons beruht im Bolfe.

Daffelbe gibt fich baher feine Berfaffung felbft; alle Landes gefete gehen von ihm aus und es übt des fernern feine Sou veränität nach ben Beftimmungen ber Berfaffung.

§ 3. Das Nidwaldner Bolf bekennt fich ungetheilt jur driftlich=romifch=fatholifchen, apostolifchen Religion.

Der Staat gewährt ber fatholischen Rirche feinen vollen Schut.

Das Berhältniß zwischen Rirche und Staat ift ein burd aus freies und felbftftandiges, und die von denfelben bieber befeffenen Rechte bleiben beiden zugefichert.

§ 4. Den Rlöftern und firchlichen Stiftungen von Rib walden ift ihr Fortbeftand gemährleiftet.

Die Klöster stehen unter dem Schute und der Aufsicht bes itaats gemäß Gesetz. Ebenso ist die Novizenaufnahme nach n Bestimmungen des Gesetzes gestattet.

Bezüglich ber Steuern follen die Rlöfter gehalten fein wie ber andere Staatsangehörige. 1)

- § 5. Die freie Ausübung bes Gottesbienstes ber anernuten chriftlichen Konfessionen ift in Folge Art. 44 ber Bundesrfassung gestattet.
- § 6. Die Verfassung gewährleistet die persönliche Freiheit bes Kantonsbewohners innert den Schranken der Verfassung id der Gefete.
- § 7. Alle Kantonsbürger und alle gemäß Bundesverfassung htlich hier niedergelassene Schweizerbürger haben gleiche staatsirgerliche Rechte und sind vor dem Gesetz gleich. 2)

Sie üben nur ba, wo fie faghaft find, ihr Stimmrecht aus.

§ 8. Niemand fann seinem verfassungsmäßigen Richter tigogen werben.

Reine andern als die durch die Berfaffung gewährleifteten erichtsftellen sind juläßig.

Durch freiwillige Uebereinfunft gewählte Schiedsgerichte nd gestattet und ihre Spruche ebenso verbindlich als die ber fentlichen Gerichte. 3)

- § 9. Das Niederlaffungsrecht wird nach Art. 41 und 42 er Bundesverfaffung geordnet.
- § 10. Der freie Handel und Berkehr ift innert ben inranten ber Gefete gemahrleistet. 4)
- § 11. Das Petitionsrecht ist gewährleiftet. Allfällige Beitionen follen in anständiger Fassung den betreffenden Behörden ingereicht werden.

¹⁾ S. den hienach enthaltenen Bundesbeschluß vom 19. Juli 1850.

²⁾ S. Art. 4 und 42 ber Bundesverfaffung.

³⁾ Bgl. die Art. 50 und 53 ber Bundesverfaffung.

⁴⁾ Bgl. die Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4, der Bundesverfaffung.

12. Die freie Meinungeaußerung in Bort und Schriennert ben Schranfen ber Bahrheit, Sittlichfeit und Religio ift zugesichert.

Die Strafe bes Digbrauchs beftimmt bas Befet. 1)

§ 13. Die Unverletlichfeit des Gigenthums und ber Recht famen ift gemahrleiftet.

Jeder Gemeinde sowie jeder Korporation bleibt die aus schließliche Befugnig, ihr Gut felbst zu verwalten und zu bi nugen, gesichert, sosern diese Berwaltung oder Benutzung wede ber Rantonalverfassung noch ben Landesgesetzen zuwider ift.

Die Korporationsverwaltung foll von berjenigen ber poli tischen Gemeinden getrennt fein.

Den Korporationen ift ihre bisherige Gerichtsbarfeit ge währleiftet: Appellation an die Rantonalaerichte ift iedoch gestatte

Wenn das öffentliche Wohl Abtretungen von Gegenstände bes Eigenthums erfordert, foll der Staat bafür gerechte Ent ichabigung leiften.

Malle Dieje ftreitig wird, fo entscheibet ber gefetliche Richter. 2

§ 14. Das Gefey, den Gültenbuchstaben und den dabei nen Zinsfuß, sowie tanzleitich verschriebene Berficherungen be troffend, bleibt in voller Kraft und ift burch die Versaffung al Grundgeset erflart.

Die Strafe wegen Errichtung unwerthschafter Gulten, Bei sicherungen, und wegen Borfauf von Gulten, Berficherungen un Binfen bat bas Befet zu bestimmen.

§ 10. Stimmfühig find unter Borbehalt der nachfolgende Ansnahmen alle Rantonsburger und alte laut Art. 42 bi Bundesverfassung rechtlich bier niedergelassene Schweizerburgt welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Bei Wahlen in die eidgenöffischen Behörden und wenn !

^{1.} Bigt. Rit I. ber Bundesverfuffung.

⁴ Mil Art 21 ber Bunberverfaffung.

fich um Unidesangelegenheiten handelt, ift jur Stimmfähigkeit en Alter von 20 Jahren erforderlich.

Bon ber Stimmfähigfeit ausgeschloffen find:

- 1) Die Falliten, welche nicht rehabilitirt find;
- 2) Die burch Rriminalurtheil Entehrten;
- 3) Die im Aftivburgerrecht Eingestellten bis zu ihrer Re-
- 4) Almosengenössige, die fortwährend für sich oder ihre finder aus der Armenkasse unterstützt werden;
 - 5) Beiftesfrante und Blobfinnige;
- 6) Jene, welchen der Befuch ber Wirthshäuser richterlich rboten ift, so lange biefes Berbot bauert.
- § 16. Bahlfähig an ben Landes und übrigen politischen emeinden ist jeder rechtliche, unbevogtete Kantonsburger und den von der Bundesverfassung Art. 42 gezogenen Grenzen ch die niedergelassenen Schweizerburger; beide sofern sie das te Altersjahr erreicht und laut § 15 von der Stimmfähigkeit ht ausgeschlossen sind.
- § 17. Bahlbeftechungen an politischen Gemeinden, sowie 8 Stimmensammeln für die sogenannten Umteleuten= und meindebedienstetenamter sind verboten.

Das Befet beftimmt hieruber bas Nahere.

- § 18. Die Lebenslänglichfeit ber politischen Candesbeamngen und bie Ehren-Rathpläge find aufgehoben.
- § 19. Ohne gerichtliches Urtheil fann fein Staats- und emeindsbeamter vor Ablauf feiner Amtsbauer von feiner Stelle tfernt werben.
- § 20. Jeber mahlfähige Kantoneburger ift verpflichtet, bie rfaffungsgemäß ihm übertragene Beamtung auf eine Amtswer zu übernehmen. Ausnahmen beftimmt das Gefet.

Ebenso ist jeder stimmfähige Kantonsbürger verpflichtet, an n Landes- und übrigen politischen Gemeinden, worin er sein timmrecht ausüben darf, fleißig zu erscheinen.

- § 21. Jeber Rantonsbürger und jeder im Ranton niedel gelassene Schweizer ist militärpflichtig, sofern ihn die Geset nicht speziell dieser Pflicht entbinden. 1)
- § 22. Alle Rantonsbürger und alle gefetslich hier nieber gelaffene Schweizer, sowie alle Rorporationen haben an bi Staats= und Gemeindslaften die gesetzlichen Beiträge möglich gleichmäßig nach ihrem Vermögen zu entrichten.

Steuerfrei find: Rirchen= und Pfrundvermögen=, Schul- und Armengut, mit Vorbehalt ber Beftimmungen bes § 4, Lemma 3

§ 23. Die Verwaltung des Staatshaushaltes ift öffentlich Sährlich foll darüber öffentliche Rechnung abgelegt werden.

Das Rähere hierüber und inwiefern die Staatsbeamt für Berwaltung des Staatsvermögens Kaution zu leiften habn hat das Gefetz zu bestimmen.

- § 24. Die Jugend soll den nöthigen Unterricht geniesen Der Staat in Berbindung mit der HB. Geistlichseit un den Gemeindsbehörden forgt für diesen Unterricht.
- § 25. Jede Pfarrgemeinde forgt für ihre angehörige Armen mittelst Armenverwaltungen.

Für solche Rautonsangehörige, die in teiner Gemeinde be Armenrecht haben, sowie für Tolerirte, forgt der Staat.

Die Bertheilung der Zinfe des fogenannten Armenleuter fonds foll burch ein Gefets geregelt werben.

Zweiter Abschnitt. Gebiets-Sintheilung.

§ 26. Der Kanton Unterwalden nid dem Bald ist in sche Pfarrgemeinden eingetheilt.

1) S. bie Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

Sie beifen :

- 1) Stanz mit Ennetmoos, Thalwhl und Wiefenberg; Stanzstad, Obburgen und Rehrsiten; Oberdorf und Baltersberg, und Buren unter dem Bach.
 - 2) Buoche mit Ennetbürgen.
- 3) Wolfenschießen mit Altfellen, Oberritenbach und Buren bem Bach.
 - 4) Betenried.
 - 5) Emetten.
 - 6) Bergismyl.
- § 27. Diese sechs Pfarrgemeinden zerfallen für die Berltung der Gemeindeangelegenheiten in folgende eilf Bezirfe:
 - 1) Bezirf Stang mit Aniri, Mattenweg und Nieberdorf;
 - 2) " Ennetmoos, inner und außer bem Ried;
 - 3) " Thalwnl und Wiefenberg:
 - 4) " Stangftad, Obburgen und Rehrfiten;
 - 5) " Dberdorf, Waltereberg und Buren unter bem Bach;
 - 6) " Buoche;
 - 7) " Ennetbürgen;
 - 8) " Wolfenschießen mit Altsellen, Oberritenbach und Buren ob bem Bach;
 - 9) " Befenried;
 - 10) " Emetten;
 - 11) " Hergiswhl.
 - § 28. Stang ift ale Bauptort ber Sig ber Rantonsbehörben.

Dritter Abschnitt.

Deffentliche Gewalten.

§ 29. In die Berwaltung der öffentlichen Angelegenheiten des Kantons theilen sich:

die Landesgemeinde;

die Nachgemeinde:

ber Landrath;

der Wochenrath und

der Rantonsschulrath.

Die Gerechtigkeitspflege verseben:

das Kriminalgericht;

das geschworne Gericht;

das Polizeigericht;

das Siebengericht;

bie Bermittlungsgerichte und

das Chegericht.

Die Gemeindeverwaltung leiten unter der Aufficht ber Ge-

die Gemeinderathe;

die Rirchenrathe.

Wo die Geschäftstreise dieser Behörden nicht genügend aus geschieden find, hat das Gesetz bas Erforderliche zu ergänzen.

I. Landesgemeinde.

§ 30. Die Landesgemeinde ift die höchste souverane Kantonsbehörde.

In den Kreis ihrer Befugniffe gehören:

- a. Die in § 32 zu treffenden Bahlen;
- b. Ertheilung des Kantoneburgerrechte an Richtfantones burger nach den Bestimmungen des Gesetzes;
- c. Alle Gegenstände, welche bas Wohl und die Intereffen bes Rantons, sein Berhaltniß zu ben übrigen Kantonen und seine Stellung zum Bunde berühren, sofern biese Gegenstände bie Rompetenz bes Landraths überschreiten.

Eine Ausnahme bavon macht bie ordentliche Rantonalgesetzgebung, welche ber Nachgemeinde zugetheilt ift.

Sie befteht aus allen laut § 15 ftimmfähigen Rantons

in wohnen und theilt sich in die ordentliche und außerordent-

§ 31. Ordentlicherweise versammelt sich bie Lanbesgemeinde fichtlich am letten Sonntag im April zu Whl an der Na; theferordentlich, so oft der Landrath wegen bringenden und wich- Len Angelegenheiten, die seine Kompetenz überschreiten und auf ie ordentliche Landesgemeinde nicht verschoben werden können, de solche zusammenberuft.

Der regierende Landammann oder in Berhinderung beffeln ber Statthalter leitet als Prafident bie Berhandlungen.

- § 32. Die orbentliche Candesgemeinde mabit:
- 1) Die Borfigenben Berren, ale:
- a. Zwei Candammänner, die in der Regel jährlich mahrend ihrer Amtsbauer im Amte als regierender Candammann mit einander wechseln;
- b. ben Landesstatthalter;
- c. " Lanbesfädelmeifter;
- d. " Bolizeibirettor;
- e. " Landeshauptmann;
- f. " Obervogt;
- g. " Bengherrn;
- h. " Baus und Stragenherrn;
- i. " Landesfähndrich;
- 2) Die Mitglieber bes Lanbrathes;
- 3) Die E. Gefandten in die Bundesversammlung und die etreffenden Mitglieder in die eidgenössischen Schwurgerichte;
- 4) Die Standestanzlei und Amtediener, als zwei Landschreiber, en Landweibel und Standesläufer, auf eine Amtedauer von the Jahren:
 - 5) Zwei Mitglieder ber Liquidationsfommission auf brei Jahre.
- § 33. Die außerorbentliche Landesgemeinde hat alle nach Maßgabe ber Dringlichfeit und Bichtigfeit ber Verhältnisse erorberlichen Berordnungen zu treffen.

Es burfen an berselben aber feine andern Gegenstände be handelt werden als biejenigen, um deren Willen sie zusammen berufen worden.

§ 34. Alle Gegenstände, welche sowohl an der ordentlichen als außerordentlichen Landesgemeinde behandelt werden, mussen zuerst vor dem Landrathe gewaltet haben und wenigstens aft Tage vor Abhaltung derselben in allen Pfarr- und Filialgemeinden ausgefündet worden sein.

§ 35. Die Abstimmung geschieht burch offenes Handmess. Die Mehrheit der Stimmen entscheibet.

Die Art und Beife, wie die Landesgemeinde geführt webben foll, bestimmt bas Reglement.

II. Nachgemeinde.

§ 36. Die Nachgemeinde als einzige gefetgebende Behicht bes Rantons erläßt im Intereffe beffelben neue Gefete und het bestehende gang ober theilweise auf.

§ 37. Sie versammelt sich jährlich am zweiten Sonntag im Mai zu Wyl an ber Aa. In Bezug auf Führung berselben gelten die in den §§ 31, Lemma 2, und § 35 enthaltenen Bestimmungen.

§ 38. Jeder ftimmfähige Rantonseinwohner ift berechtigt, Gejenesvorschläge vor die Nachgemeinde zu bringen.

Diefe Borichläge aber:

a. Dürfen nichts enthalten, mas ber chrift-fatholischen Rirch, ber Rantonal- und Bund: everfaffung zuwiber läuft.

b. Müssen in anftändiger Form und mit Anführung ber Gründe abgefaßt, auch mit der eigenhändigen Unterschrift sowie mit Bezeichnung der Wohngemeinde des oder der Antragsteller und mit Angabe des Datums versehen fein.

o. Sollen vierzehn Tage vor Abhaltung bes Landesgemeinde tandrathes dem regierenden Zandammann eingereicht und acht Lage vor demietben ausgefündet werden, damit jeder ftimmfähigt

tonseinwohner allfällige Gegen = ober Aenderungsantrage ben fann.

Dem Landrathe bleibt überlaffen, auch feinerseits nach Erten gegen die eingelangten Antrage Begenvorschläge zu machen.

Alle burch die Nachgemeinde zu behandelnden Gegenstände len acht Tage vor berfelben in allen Pfarr- und Filialge- inden ansgefündet werden.

- § 39. Gefetesvorschläge sowie allfällige Abanderungs- oder genantrage, welche vor die Nachgemeinde gebracht werden, rfen an derselben weder durch Zusatz noch Weglassung abgebert, sondern muffen ganz gleichlautend, wie sie abgefaßt worz, in Abstimmung gebracht werden.
- § 40. Die Nachgemeinde tann ben Landrath bevollmächtis, in ihrem Namen neue Gefete zu erlaffen ober bestehende znandern.
- § 41. Ihr foll jährlich ein übersichtlicher Bericht über bie erwaltung bes Staatshaushaltes ertheilt werbeit.

Sie beschließt auf Borschlag des Landraths die Anlegung r Landsteuern.

Ertheilt bem Landrathe Bollmacht für außerorbentliche Ausben, Beraußerung von Staatsgut, und Gelbanleihen, welche if einmal die Summe von Gulben breitaufend übersteigen.

§ 42. Was an der Nachgemeinde mit Mehrheit beschlossen orden, soll bis zu berselben des nächsten Jahres nicht abgestert werden.

III. Landrath.

- § 43. Der Landrath, nach der Landes- und Nachgemeinde e höchste Staatsgewalt, ift die oberfte Bollziehungs-, Berwalsngs-, Bahl- und Polizeibehörde des Kantons.
- § 44. Er befteht aus bem jeweiligen regierenben Candnmann als Prafibent, ben übrigen vorfigenben Herren und us ein und fünfzig Mitgliebern.

Die Amtsdauer sämmtlicher Mitglieder des Landraths ift auf sechs Jahre festgesetzt, nach deren Verfluß sie wieder wähl= bar sind.

Im Landralhe durfen nicht zugleich fein: Bater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, und zwei leibliche Bruder.

§ 45. Er versammelt sich bei Siden ordentlicher Beise jährlich sechsmal und zwar: a. In den vier Quatemberwochen; b. Bier Wochen vor der ordentlichen Landesgemeinde als Landesgemeindelandrath; c. An St. Georgen-Tag; außerordentlich: wenn bei Dringlichkeit und Wichtigkeit der vorliegenden Geschüfte der Wochenrath oder ein Drittel der Landrathsmitglieder es verlangt.

Um Beschlüsse zu fassen, bedarf es die Anwesenheit von wenigstens ein und vierzig Mitgliedern.

- § 46. Sammtliche Mitglieder des Landraths als Stellper treter des Bolfes stehen in gleichen Rechten und Pflichten und haben als solche die Shre und das Wohl des Vaterlandes nach bestem Wissen und Gewiffen zu befördern.
 - § 47. In feiner Befugniß liegt:
 - 1) Er vollzieht alle Befchlüffe ber Lantes- und Nachgemeinde.
- 2) Handhabt und vollzieht die Gefete; er erläßt hiefür die nach deren Grundfäten und Bestimmungen erforderlichen Berordnungen; gibt Erläuterungen über die Gesete, jedoch nie über einen vor den Gerichten schwebenden Fall.
- 3) Er berathet die Traftanda der ordentlichen und außer ordentlichen Landesgemeinde und der Nachgemeinde, und alle Gefetzesvorschläge, sowie die Vorschläge allfälliger Landsteuern.
- 4) Er vollzieht die von den eidgenössischen Behörden ausgegangenen für unsern Kanton verbindlichen Verfügungen, insefern dieschen nicht vor die Landes- oder Nachgemeinde gehören; ordnet Truppenaufstellungen an; überdieß ist ihm die Handhabung der bundesgemäß mit andern Kantonen geschlossenen Verträge übertragen.

- 5) Er entscheibet über Beräußerung von Staatsgut, über tatsanleihen und über außerorbentliche Staatsausgaben, welche Summe von Gulben breitaufend auf einmal nicht übersteigen; h bewilligt er die obrigfeitlichen Schügengaben.
- 6) Er ratifizirt bie abzuschließenden Salzfontrafte und bemmt ben Salzpreis.
- 7) Er prüft alljährlich die Landesrechnung und legt eine berficht berfelben zu Jebermanns Ginficht vierzehn Tage lang if ben Kanzleitisch.
- 8) Er führt die Oberaufsicht über alle ihm untergeordneten indes- und Gemeindsbehörden, sowie über alle Staatsverwalingen überhaupt; ernennt aus seiner Mitte die dazu erforder- ben Behorden und Rommissionen und mag Sachkundige außer m Landrathe mit berathender Stimme zuziehen.
- 9) Er behandelt und beforgt alle Gefchafte, die nicht aus-
- 10) Er ertheilt an Studirende die Kantonestipendien und willigt fremden Tochtern die Aufnahme in das hiesige Frauensofter zu St. Llara.
 - 11) 216 Bahlbehörbe ermählt er:
- . a. ben Wochenrath;
- b. bas gefdworne Bericht;
 - e. bas Polizeigericht;
 - d. bas Siebengericht;
- e. die Offiziers nach Borfcrift des jeweiligen Militargesches;
 - f. ben Berhorrichter;
- g. ben Staatsanwalt;
 - h. nach Erforderniß für Aushülfe ber Ranglei einen Sefretar;
- i. überhaupt alle Landesangestellten und Beamten, die laut berfassung nicht von der Landesgemeinde gewählt werden, auf ine Amtsbauer von drei Jahren.
 - 12) Als polizeivermastente Behörde wacht er über die öffent-

liche Ordnung und Ruhe und über die Interessen des Landei und ist befugt, in diesem Sinne die nöthigen Berordnungen zu troffen; er überwacht die Bereine und ihre Statuten und leitet das Niederlassungs- und Wirthschaftswesen nach den bestehenden Gesehen.

- 13) Beauffichtigt bas Forstwefen und ertheilt Bewilligung für holzschläge, welche bie Anzahl von zwanzig Stoden überfteige.
- 14) Er gibt fich bas Reglement über feinen Gefchaftsgan felbft; pruft und entscheidet über die Reglemente ber von if ausgehenden Behorben.

IV. Wochenrath.

§ 48. Der Wochenrath ift eine vom Landrathe aus feine Mitte gewählte demfelben untergeordnete Bollziehungs-, Bermatungs- und Bolizeibehörde.

Er besteht aus bem jeweisigen regierenten Landammann abstrafibent und aus zwölf Mitgliedern, beren Amtsbauer auf zwei Jahre festgescht ift. Die Austretenden sind wieder wählbar.

Er ift befugt, nach Erforderniß Sachfundige mit berather ber Stimme einzuladen.

§ 49. Er versammelt sich ordentlicherweise wöchentlich eine mal und zwar in der Regel am Montag; außerordentlich auf Einberufung des Prasidenten, so oft dringende Falle bessen sammlung nothwendig machen.

Für Abfaffung gultiger Befchluffe ift die Anwesenheit wen wenigstens sieben, in außerordentlich bringenden Fallen von wenigtens funf Mitgliedern (mit Inbegriff des Prafidenten) erforberlich.

Im lettern Falle ift über die gefaßten Befchluffe ben orbentlichen Wochenrathe Bericht zu erstatten.

- 8 50. Der Gefcaftefreis bes Bochenrathe ift folgenber:
- 1) Er vollzieht alle vom Landrathe ihm zu biefem Behrf übertragenen Beschlüffe und Berordnungen.
 - 2) Er beruft ben Landrath jufammen und beftimmt ju

urtheilung von Straffallen die Tage für Abhaltung des Rrisnals, Gefchwornens und Polizeigerichts.

- 3) Beforgt diejenigen auswärtigen biplomatischen Angeenheiten, welche nicht wegen besonderer Wichtigkeit in die Beniß des Candraths fallen.
- 4) Sorgt für Vollziehung ber Beschlüsse sammtlicher ihm tergeordneten Behörden, Rommissionen und Verwaltungen, ern er dieselben nicht zur Ratisitation des Landraths zu übersifen hat.
- 5) Bacht über die öffentliche Sicherheit und polizeiliche idnung und trifft im Sinne derselben benöthigte Verordnungen er Gegenftande, die nicht vor den Landrath gebracht werden iffen; ordnet Berhaftungen und Verhöre an, leitet Strafprose ein; weist die Schuldigen an die zuständigen Gerichte und igt für Vollziehung der strafs und zivilrichterlichen Urtheile, Is benfelben nicht entsprochen werden wollte.
- 6) Er ertheilt Bewilligung für Civilprozegrevisionen; enteidet über Kompetenzstreitigkeiten untergeordneter Behörden, erporationen und Gerichte.
- 7) Brüft die Wahlakten politischer Gemeinden; untersucht ein denselben erhobenen Anstände und überweist selbe an die mpetente Behörde; ertheilt Bewilligung für angerordentliche emeinds- und Korporationsversammlungen, und überwacht die sessiche Berwaltung des Gemeinds- und Korporationsvermögens, r Armenpflege und des Waisenants.
- 8) Er bewilligt Entlassung aus dem Landrechte; stellt im inverständnisse der Armenverwaltungen Helmathscheine aus; beimmt Bögte, bestätigt Afsistenten und entläßt von vögtlicher erwaltung.
- 9) Ift befugt, in bebrungten Zeiten öffentliche Luftbarfeiten wie Abhaltung ber Jahrmartte einzustellen.
 - 10) Er ertennt über Solgichlage bis auf 20 Stode.

V. Kantonsschulrath.

- § 51. Dem Rantonsschulrathe liegt unter Oberaufsicht Landraths die Leitung des Schuls und Erziehungswesens of prifft die Lehrer, bestimmt Lehrmethode und Schulbicher (let sofern sie religiösen Inhalts sind, mit bischöflicher Zensur) erstattet jährlich dem Landrathe Bericht.
- § 52. Er befteht aus bem im Amte abgetretenen i ammann als Prafibent, aus brei Geistlichen (mit Inbegrif Rantonsschulinspektors) und brei weltlichen Mitgliebern und vom Landrathe auf eine Amtsbauer von brei Jahren ger

Er vorsammelt sich orbentlicherweise jährlich zweima Frühling und Herbst; außerorbentlich so oft ber Prasibe nothwendig erachtet.

VI. Kriminalgericht.

§ 53. Das Ariminalgericht, die höchfte ftrafrichterlich horde des Rantons, beurtheilt und beftraft alle Arimin brechen, auf welche vom Gefete entweder Todesstrafe oder i ichwere Strafen festgesett find.

Bur Gultigfeit eines Todesurtheiles find brei & Stimmen aller anwesenden Mitglieder erforderlich.

Dem Rriminalgerichte fteht Strafumwanblung nach Gefete gu.

§ 54. Es besteht aus dem jeweiligen Prasibenten dichwornen Gerichts als Prasident, aus den Mitgliedern dichwornen Gerichts und des Landraths mit Ausschluß der glieder des Wochenraths, und versammelt sich so oft es Wochenrathe zusammen berusen wird.

Den Ausstand wegen Bermandtichaft u. f. m. befi bas Beieg.

VII. Geichworne Gericht.

§ 35. Das geichworne Gericht ift die höchste einile polizeitrafrichertiche Bebarde.

56. Es besteht aus eilf Mitgliedern und brei Supplemten, welche vom Landrathe aus allen wahlfähigen Kantonseinbohnern, die nicht Mitglieder des Landraths oder eines untereordneten Gerichts sind, gewählt werden.

Auch durfen nicht zugleich Mitglieder fein: Later und Cohn, dwiegervater und Tochtermann, zwei leibliche Bruber ober dwäger.

Die Amtsbauer ift auf seche Jahre festgesetzt. Nach brei ihren treten fünf und ein Suppleant, nach seche Jahren bie rigen Mitglieber und Suppleanten aus, sind aber wieber hibar.

Den erften Austritt beftimmt bas loos.

Es mahlt aus feiner Mitte ben Prafibenten und Biceprasmten und zwar auf eine einjährige Amtebauer.

§ 57. Als civilrichterliche Behörde versammelt es sich natlich einmal auf einen vom Prafibenten festgesetzten Tag; zerordentlich wenn wegen Zögerung Gefahr oder Schaden ersgen würde; als strafrichterliche Behörde versammelt es sich so es vom Bochenrathe zusammen berufen wird.

Den Ausstand bestimmt bas Befet.

- § 58. Es beurtheilt als civilrichterliche Behörde lettinnzlich:
 - 1) Alle Injurienprozeffe (fogenannten Chrenhandel);
- 2) Alle bürgerlichen Streitigfeiten, welche ben Werth von ulden funfzig überfteigen.

Bu den Bortragen der Parteien bei Civilprozessen ift freier utritt.

Als polizeistrafrichterliche Behörde beurtheilt es inappellabel le Straffälle, welche laut Gesetz feiner andern Strafbehörde ugeschieden sind. Rann der Bestrafte eine ihm auferlegte Gelbetrafe nicht leisten, so ist es befugt, eine angemessene forrektiowelle Strafe zu verhängen.

Es untersucht und beftimmt bei Fallimentefällen bie Straf-

fälligfeit der Falliten und rehabilitirt die von ihm in ben bir gerlichten Rechten Gingeftellten.

VIII. Das Polizeigericht.

§ 59. Das Polizeigericht als eine untergeordnete ftrafrichte liche Behörde beurtheilt alle Polizeivergehen, deren Beurtheilm ihm durch das Gefetz zugewiesen ift.

Es besteht aus bem Prafibenten und vier Mitglieben welche vom landrathe auf eine zweisährige Amtebauer gewähl werden, aber wieber mahlbar find.

Bon ber Wählbarkeit find die Mitglieder des Bochenrath ausgeschloffen.

Es versammelt sich, fo oft es vom Wochenrathe oder beffe Prafibenten einberufen wirb.

IX. Das Siebengericht.

§ 60. Das Siebengericht ift bie zweitinftanzliche einl richterliche Behörde und fpricht als folche inappellabel über Einftreitigfeiten, Die den Werth von Gulden fünfzig nicht überfteist

Bei Streitgegenftanden, wo Appellation an bas gefchwort Gericht gufteht, tann bas Siebengericht übergangen werben.

§ 61. Daffelbe besteht aus sieben Mitgliedern und zw Suppleanten, welche vom Landrathe auf eine Amtsdauer w sechs Jahren gewählt werben, wobei nach drei Jahren brei, m sechs Jahren die übrigen vier austreten, aber wieder wahlt sind. Den ersten Austritt bestimmt das Loos.

Ausschlieftung wegen Bermanbtichaft sowie Ausstand wie beim geschwornen Gericht.

Ge mabit aus feiner Mitte ben Prafibenten und verfammel fich auf Ginberufung beffelben, fo oft es die Umftande erforbert

N. Bermittlungegericht.

§ 62. Das Vermittlungsgericht bildet die erste civilifien

mselben walten, ehe fie an eine höhere Inftang gezogen wern fonnen.

- Es hat mit möglichfter Birtfamteit, bem Rechte unbeabet, bie obwaltenben Streitigfeiten in Gute beizulegen und icheibet inappellabel in allen Streitfallen unter bem Berthe n Gulben fünfzehn.
- § 63. Jebe ber sechs Pfarrgemeinden hat ein Bermittngsgericht, bestehend aus brei Mitgliedern, einem Suppleanten 1 Sefretar, weiche von der Lirchgemeinde auf eine Amtsbauer n brei Jahren gewählt werden.

Es mahlt aus feiner Mitte ben Brafibenten.

Ausschließung wegen Berwandtschaft wie beim geschwornen micht,

XI. Chegericht.

§ 64. Das Chegericht entscheibet lettinstanzlich auf Anrusen wer Partei in benjenigen Fällen, wo ber Kirchenrath einer fürgemeinde Jemanden die Berehelichung verweigert hat und mr nach Berordnung des Hochw. Generalvitar Goldlin vom I. Jäuner 1818.

Daffelbe besteht aus bem jeweiligen D.B. Kommissarius, m Ortspfarrer, ober sofern ber Kommissarius zugleich Ortskirer ist, aus bem altesten Pfarrer, aus bem Prasidenten und keeprafibenten und brei altesten Mitgliedern bes geschwornen krichts.

Diefe Mitglieder bes geschwornen Gerichts burfen nicht inchbrige ber Armenverwaltung bes betheiligten Ortes fein.

Der Prafident des geschwornen Gerichts ift ebenfalls Bra-

XII. Gemeindsbehörden.

<u>۱</u>. نيا

' § 65. Je nach dem Zwede des Zusammentritts bilden die fammilichen stimmfähigen Angehörigen der sechs Pfarrgemeinden det Lantona

fälligfeit der Falliten und rehabilitirt die von ihm in ben bar gerlichten Rechten Gingeftellten.

VIII. Das Polizeigericht.

§ 59. Das Polizeigericht als eine untergeordnete ftrafrichter liche Behorde beurtheilt alle Bolizeivergeben, deren Beurtheilung ihm durch das Gesetzugewiesen ift.

Es besteht aus bem Prafidenten und vier Mitgliebern, welche vom Landrathe auf eine zweisährige Amtsbauer gewählt werden, aber wieder mahlbar sind.

Von ber Bahlbarkeit find bie Mitglieder des Bochenraths ausgeschloffen.

Es versammelt fich, so oft es vom Wochenrathe ober beffen Prafibenten einberufen wirb.

IX. Das Siebengericht.

§ 60. Das Siebengericht ift die zweitinftanzliche civile : richterliche Behörde und fpricht als solche inappellabel über Civile : ftreitigfeiten, die den Werth von Gulben fünfzig nicht überfteigen.

Bei Streitgegenständen, wo Appellation an bas geschworn Gericht zusteht, fann bas Siebengericht übergangen werben.

§ 61. Dasselbe besteht aus sieben Witgliedern und zwei Suppleanten, welche vom Landrathe auf eine Amtsbaner ben sechs Jahren gewählt werden, wobei nach brei Jahren brei, nach sechs Jahren bie übrigen vier austreten, aber wieber wählbar sind. Den ersten Austritt bestimmt bas Loos.

Ausschließung wegen Bermandtschaft sowie Ausstand wie beim geschwornen Gericht.

Es wählt aus feiner Mitte ben Prafibenten und versammelt fich auf Ginberufung beffelben, fo oft es bie Umftande erforbern.

X. Bermittlungsgericht.

§ 62. Das Bermittlungsgericht bildet die erste civilrichterliche Instanz. Alle burgerlichen Rechtsstreitigkeiten muffen vor

Der Rirdenrath.

68. Dem Kirchenrathe als Ausschuß ber Kirchgemeinbe

Anordnung ber Rirchgemeindeversammlungen.

Bollziehung aller Beschlüsse und Berordnungen, welche Kirchengemeinde ihm zu diesem Behuf übertragen worden. Aufficht über die Verwaltung ber Kirchen- und Pfrunds b Besorgung ber minder wichtigen Anschaffungen, sowie iren an Kirchen- und Pfrundgebäuben.

Brufung der Kirchenrechnung und Boranschlagung ber wer.

Leitung ber Armenverwaltung, Ernennung bes Prafisnb ber Mitglieber berfelben; Prüfung ber Armenversrechnung und Bestimmung ber Armenstener.

iglieber bes Kirchenrathe, welche nicht zugleich Anger Armenverwaltung find, haben in Armenverwaltungstheiten feine Stimmberechtigung.

Als erster eherichterlicher Instanz Bestimmung über eigerung, und zwar in ötonomischer Beziehung und unben krichlichen Pfarrrechten saut ber Goldlischen Bervom Been Janner 1818.

19. Er besteht mit Inbegriff bes Kirchmeiers als Präind des Ortspfarrers je nach Bevöllerung der Pfarrans sechs dis achtzehn Mitgliedern und versammelt ntlicherweise jährlich vierzehn Tage vor Abhaltung der jen Kirchgemeinde, außerordentlich so oft der Kirchmeier mmenruft.

: Abfaffung gultiger Befcluffe ift die Anwesenheit von is ber Salfte ber Mitglieder erforberlich.

B. Bezirtegemeinben.

70. Laut § 27 find die sechs Pfarrgemeinden in eilf eingetheilt.

a. Rirchgemeinden: And bei General and bitalian und bitalian b. Bezirfegemeinden, unter den für eine jede berfelben aufgeftellten Beborben. · .. i The state of the state of A. Rirchgemeinben. § 66. Jede ber feche Pfarrgemeinden bilbet eine Rirchameinde, welche ihre Angelegenheiten theils in Berfammlungen aller Angehörigen, theils burch einen Rivchenrath beforgt: Der Kirchgemeinde als Berfammlung aller Pfaregemeinben angehörigen bleibt vorbehalten: 1) Genehmigung ber Rirchenrechnungen nach vorberiger ្ត មក (មិន នេះ ១០ នាកាក្សា នេះ**រៀបបណ្ឌិត**ប្រ Brüfuna. 2) Anordnung ber Meubauten und Reparaturen an Rivden und Pfrundgebäuden, nebft bedeutendern Unichaffungen. 3) Unlegung von Lirchenftenern auf Morfchlag bes Rirchenraths. 4) Erwählung: a. berjenigen Beiftlichen, beren Ernennung nach hergebrachte Rechten ihr zufommt: 4. 69 b. des Rirchmeiers auf eine Amtedauer von zwei Johren; c. des Kirchenraths auf die Dauer von feche Jahren, mit nachheriger Wiederwählbarfeit; 45.1 d. des Rirchenrathsfefretars, des Bermalters ber Bfrund und Stiftungsguter auf die Dauer von zwei Jahren; e. ber Mitglieber, bes Suppleanten und Sefretars ibres. Bermittlungsgerichts: f. ber allfälligen weltlichen Rirchenbediensteten auf bie Dauer von einem Jahr. § 67. Orbentlicherweise finden die Rirchgemeindsversamm-

§ 67. Orbentlicherweise finden die Kirchgemeindsverfammlungen unter Präsidium des Kirchmeiers nach bisheriger Uebung statt; außerordentlich so oft der Kirchenrath es nöthig erachtet und nach dießfalls eingeholter Bewilligung des Wochenraths, welche allein für Wahlen von Pfründen und Kirchenbediensteten nicht erforderlich ist. Beifungen; wacht über die öffentliche Sicherheit und Sittlichleit, ber die Bollzichung der obrigfeitlichen Berordnungen und Geste, und ift berpflichtet, Dawiderhandelnde der Landesregierung | verzeigen.

- 2) Borberathet bie Gegenstände, welche vor die Gemeinde bracht werben; ordnet dieselbe an und vollzieht beren Befchluffe.
- 3) Bermaltet bie Gemeindegüter, welche ihm ju biefem ihnf übertragen worben.
- 4) Beforgt die waisenamtliche Berwaltung fremder Frauen b Wittwen.
- 5) Beforgt die Einquartierungen und mabit ben Militarntrollfuhrer.
- 6) Ueberwacht die Bollziehung der Schifffahrtsordnung ben Geftaden; beaufsichtigt die Wirths- und Schenkhäuser, b begutachtet an betreffende Behörde allfällige Wirthsrechts- gehren.
- 7) Sorgt für benothigte Löschanstalten und für Magregeln i Ueberschwemmungen, für alle Gemeindegebaude, beren Be-flichtigung und Beforgung nicht schon einer andern Behörde ertragen ift.
- § 74. Der Gemeinderath versammelt sich ordentlicherweise brlich zweimal; außerordentlich auf die jedesmalige Einberufung uch den Bräsidenten.

Bur Fassung eines gultigen Bischlusses bedarf es bie Unefenheit von wenigstens ber Balfte ber Mitglieder.

Bierter Abschnitt.

Schlußbestimmungen.

§ 75. Das Gefetbuch foll mit Beforderung auf Grund-

Jeber berfelben hat eine Gemeindsverfammlung, beftehend aus allen frimmfähigen Gemeindsbewohnern.

Sie versammeln sich ordentlicherweise jährlich einmal; außer ordentlich, nach vorheriger Bewilligung bes Bochenraths, so oft die Umstände es erfordern.

- § 71. a. Sie ernennen:
- 1) Aus allen mahlfähigen Gemeindsbewohnern ben Gemeindspräsibenten auf eine zweijährige Amtsdauer; ben Gemeinberath auf eine Amtsdauer von sechs Jahren mit Wiedermählbarkeit.
- 2) Den Schulrath und die Schullehrer nach dem jeweiligen Schulgesetze. Ausgenommen von der Wahl sind diejenigen Schullehrer,

welchen als Filialgeistlichen der Gemeinde bas Schulwesen durch die Bfrund felbst überbunden ift.

- 3) Den Gemeindsschreiber, Gemeindsweibel, Bfand- und Broviantschätzer und die übrigen Gemeindsangestellten auf die Dauer von zwei Jahren, die nach Berfing biefer
 - Zeit wieder wählbar sind.
 - b. Sie prüfen und genehmigen jährlich allfällige Rechnungen, die nicht ichon einer andern Behörde ober Korporation überwiesen sind.
- § 72. Den Filialgemeinden bleibt wie bisher überlaffen, ordentlicherweise ein= oder zweimal und außerordentlich nach Erforderniß der Umstände und in Gemäßheit des § 67 sich zu versammeln, um die allfälligen Filialangelegenheiten zu behandeln. Auch die Wahl ihrer Raplane, sei es durch Rollatoren oder durch die Gemeinde selbst, bleibt ihnen nach bisheriger Berechtigung zugesichert.

Bemeinderath.

- § 73. Der Gemeinderath, bestehend aus dem Prafidenten und vier bis zwölf Mitgliedern, beforgt folgende Geschäfte:
 - 1) Er vollzieht alle von höherer Behörde übertragene

outs and the second

Besching der Bundesversammlung

m 19. Juli 1850, betreffend die Berfassung des Kantons Unterwalden nid dem Wald.

Die Schweizerische Bundesversammlung,

nach Einsicht der Verfassung des Kantons Unterwalben nib n Wald, vom 1. April 1850, so wie des Beschlusses bes ndraths vom 19. Mai h. a., und des dießfälligen Berichts 3 Bundesrathes,

in Ermägung:

- 1) daß biefe Verfassung vom Bolte angenommen wurde b revidirt werben tann, wenn die absolute Mehrheit ber arger es verlangt;
- 2) baß sie nichts enthält, was ben Borschriften ber Bunsberfassung zuwiderläuft, indem namentlich der im Artikel 4 r ersteren gewährleistete Fortbestand der Alöster nicht anders 8 unter Borbehalt der in den Artikeln 44 und 46 der letztern m Bunde eingeräumten Rechte, und so lange die oberste sourane Behörde von Unterwalden nid dem Wald die Klöster ibehalten wissen will, verstanden werden kann,

befcließt:

- 1) Der Berfassung des Kantons Unterwalden nid dem Wald, m 1. April und 19. Mai 1850, wird hiemit die eidgenössische bewährleistung ertheilt.
- 2) Der Artikel 4 ber gedachten Rantonsverfassung tann icht Gegenstand eidgenöffischer Garantie sein.

Bis nach dieser Revision bleiben alle Gesetze, welche ber gegenwärtigen Verfassung nicht widersprechen, in Gesetzestraft. Der Landrath hat die einsweilige Ausscheidung berselben zu beforgen.

Bei der Gefeteerevision foll auf möglichft ötonomische Rege lung des Staatshaushaltes Bedacht genommen werben.

- § 76. Alle Kautons= und Gemeindsbehörden und Beamten sollen bei ihrem Amtsantritt auf die Berfassung und Landetgesete in Gib genommen werben.
- § 77. Die Berfassung kann ganz ober theilweise revidirt werden, wenn achthundert stimmfähige Kantonseinwohner in Gemäßheit bes § 38 es verlangen und die Nachgemeinde Revision beschließt; diese bestimmt die Art und Beise der Revision. 1)
- § 78. Erläuterungen über Bestimmungen ber Berfaffung gibt ber Landrath.

Also von einer außerordentlichen, sehr zahlreich besammelten Landesgemeinde beschlossen und als Grundgesetz für den Ranton Unterwalden nib dem Wald erklärt,

Stanz zu Wyl an ber Ma, ben 1. April, 1850.

(Unterfcriften.)

¹⁾ Der § 77 lautete ursprünglich so: "Die Berfassung kann nach secht Jahren theilweise oder ganz revidirt werden, wenn die Rachgemeinde es beschließt; diese bestimmt die Art und Beise der Aevision." Da aber die Burd besversammlung durch Beschluß vom 9. Mai 1850 dieser Bestimmung, weil mit dem Art. 6 litt. c der Bundesversassung im Biderspruche stehend, die Gemährseistung versagte, so änderte der Landrach trast der ihm von der Landsgemeinde am 1. April ertheilten Bollmacht durch Beschluß vom 19. Rai jewe Bestimmung durch Fristellung und Annahme der im Erzte ausgenommenen Fassung ab.

Control of the Contro

Besching ber Bunbesversammlung

m 19. Juli 1850, betreffend die Berfassung des Kantons Unterwalden nid dem Wald.

Die ichweizerische Bundesversammlung,

nach Einsicht ber Verfassung des Kantons Unterwalben nid n Balb, vom 1. April 1850, so wie des Beschlusses des ndraths vom 19. Mai h. a., und des dießfälligen Berichts Bundesrathes.

in Ermägung:

- 1) daß diese Verfassung vom Bolte angenommen wurde b revidirt werden tann, wenn die absolute Mehrheit der irger es verlangt;
- 2) daß sie nichts enthält, was den Borschriften der Bunsverfassung zuwiderläuft, indem namentlich der im Artikel 4: ersteren gewährleistete Fortbestand der Klöster nicht anders unter Borbehalt der in den Artikeln 44 und 46 der letztern m Bunde eingeräumten Rechte, und so lange die oberste soweine Behörde von Unterwalden nid dem Wald die Klöster ibehalten wissen will, verstanden werden kann,

beschließt:

- 1) Der Verfassung des Kantons Unterwalden nid dem Wald, m 1. April und 19. Mai 1850, wird hiemit die eidgenössische ewährleiftung ertheilt.
- 2) Der Artitel 4 ber gebachten Rantonsverfassung tann icht Gegenstand eidgenöffischer Garantie sein.

3) Der Bunbesrath wird mit der Bollziehung beauftragt. Also beschlossen vom schweizerischen Ständerathe, Ben, ben 17. Juli 1850.

(Unterfafeiften.)

Also beschlossen vom schweizerischen Nationalrathe, Ben, ben 19. Juli 1850.

(Unterschriften.)

was Brown

VIII.

Staatsverfaffung bes Kantons Glarus,

vom 22. Mai 1842, mit den von der Kandsgemeinde in den Jahren 1851 und 1854 befchlossenen Abanderungen. *)

Wir Landammann, Räthe, Richter und Landleute bes eibgenössischen Standes

Glarus,

am 11: Mai bes Jahrs 1851

in ordentlicher Landsgemeinde in Glarus versammelt,

urfunben anmit:

baß wir, nachdem an der lettjährigen Landsgemeinde eine parlielle Revision unserer Berfassung vom 22. Mai 1842 beschloffen worden ist, nachfolgende Bestimmungen als die Berfassung hiesigen Kantons angenommen haben.

^{*)} Durch Abandesungsbeschluß der Landsgemeinde vom 11. Mai 1851 haben die §§ 47, 96 (jetzt § 97) und 97 (jetzt § 98) diejenige Fassung erhalten, in welcher sie hienach ausgenommen sind. Die Bundesversammlung ertheilte den abgednderten §§ durch Beschluß vom 23. August 1851 unbedingt und unbeschränkt die eidgenössische Garantie. — Im Jahre 1854 beschloß die Landsgemeinde einige weitere Abanderungen, welche mehr untergeordneter Ratur sind und, wie sich das Landsgemeinde-Memorial bestimmt mebrückt, lediglich den Zweck hatten, die Kantonsversassung mit der Bundesdissing besser in Lebereinstimmung zu bringen. Diese Abanderungen beitrisen die jetzigen §§ 9, 10, 25, 27 (neu ausgenommene Bestimmung) 32, 38, 42, 47, 60, 61, 81, 84 und 90, und sind dieselben in der dadurch sestimm ausgenommen.

Erfter Abschnitt.

I. Ravitel.

Milgemeine Bestimmungen.

- § 1. Der Kanton Glarus, als ungetheiltes Ganzes, i Freifinat mit bemotratischer Berfassung, und babet als | ein Glieb ber schweizerischen Eidgenoffenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht im Bolle. 1) Es ubt b unmittelbar an ber Landesgemeinde, mittelbar burch bie vo gemahlten Behörden aus, in ber durch die Verfassung schriebenen Form.
- § 3. Alle Lanbleute stehen unter bem gleichen Geset üben die gleichen politischen Rechte aus, vorbehalten die im bestimmten Ausnahmen. Es gibt sonach im Ranton teine rechte ber Ronfession, des Orts, der Geburt, des Stande Familie und des Bermögens. 2)
- § 4. Die gangliche Glaubens- und Gewiffensfreih unverletlich.

Die freie Ausübung des evangelisch=reformirten und ri tatholischen Gottesdienstes ist in den Gemeinden, wo de oder andere bermalen ausgeübt wird, feierlichst gemährlei

- § 5. Die Verfassung sichert bas Recht, gemischte Six zugehen. — Weder die Eingehung berselben noch der Uel von einer Konfession zur andern haben Rachtheile in Bez politische und Heimatrechte zur Folge. 4)
- § G. Riemand kann gerichtlich verfolgt und verhafte ben, als in den durch bas Gefet bezeichneten Fällen, und durch dasselbe vorgeschriebenen Formen.

¹⁾ S. jedoch die Art. 8 und 5 der Bunbesverfaffung.

^{2) &}amp;. Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

^{3) &}amp;. Mrt. 44 ber Bunbesperfaffung.

⁴⁾ S. bas Bunbedgefet, Die gemifchten Ehen betreffenb, vom gember 1850.

Niemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen werben. 1)
Die Anwendung peinlicher Mittel zur Bewirkung eines beständnisses ist untersagt.

- § 7. Das Privateigenthum ift unverletlich. Indeffen umt die Berfaffung dem Staate das Recht ein, in Fällen, wo das Staatswohl erheischt, von Privaten oder Gemeinheiten is Opfer eines unbeweglichen Besithums gegen gerechte, nach gleitung des Gesets auszumittelnde Entschängung zu fordern. 3)
- § 8. Die Berfassung sichert die Freiheit der Presse und der leinungsäußerung. Das Geset bestimmt die Strafe gegen ren Migbrauch. 3)
- § 9. Handel und Gewerbe sind frei. Die Regalien und setlichen Bestimmungen, welche das Gemeinwohl erforderlich acht, vorbehalten.

Bleiche Gewerbsfreiheit genießen auch bie niebergelaffenen chweizerburger, sowie bie Angehörigen auswärtiger Staaten, welchen bem Glarner bas Gegenrecht zugesichert ift. 4)

- § 10. Jebem Schweizerbürger chriftlicher Ronfession ist ner ben gesetzlichen Bestimmungen die Erwerbung bes hiesigen undrechtes gestattet; ebenso bem Ausländer, insofern er darsut, daß in seiner Heimath dem Glarner das Gegenrecht gesuten wird. Che demselben jedoch das Landrecht ertheilt ird, muß er nachweisen, daß ihm auf den Fall der Erlangung sseiben ein Tagwens- oder Gemeindsrecht zugesichert ist.
- § 11. Jedem Landmann ift das Recht ber Erwerbung des temeindes und Tagwenrechts in einer andern Gemeinde ober nem andern Tagwen unter den burch das Geses sestzusegenden bedingungen gewährleistet. Dagegen darf kein Tagwen einem

¹⁾ S. bie Art. 50 und 53 ber Bunbesverfaffung.

¹⁾ S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ S. Art. 45 ber Bunbesverfassung.

¹⁾ Bgl. bie Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4, ber Bunbesverfaffung.

Nichtlantonsbürger bas Tagmen- ober Gemeindsrecht befinitiv ertheilen, ehe ein folder bas Landrecht erworben hat.

- § 12. Ebenso hat jeder Landmann das Recht, fich unter ben durch das Gesetz festzusetzenden Bedingungen in jedem andern Tagwen oder jeder andern Gemeinde niederzulassen, und bott seinen Beruf oder fein Gewerbe ungestört auszuüben. 1)
- § 13. Jeder Landmann und jeder im Lande angeseffent Schweizer ist zum eidgenössischen Militärdienst nach den geseh lichen Bestimmungen verpflichtet. Das Geseh bestimmt die nahmen Ausnahmen. 2)
- § 14. Die Abschließung von Militartapitulationen mit : fremden Staaten bleibt unterfagt. 3)
- § 15. Jeder Landmann, sowie die Tagwen und Rorporetionen haben zur Dedung der Staatsausgaben gleichmäßig nach den gesetzlichen Bestimmungen beizutragen. Rirchen-, Schul- und Armengüter sind steuerfrei.

Niebergelaffene haben ihr im Lande befindliches Bermbgen, und Fremde ihre Liegenschaften im Kanton gleich den Landleuten au versteuern.

- § 16. Der Grundsat ber Deffentlichteit in Bezug bes Rechnungswesens und des Staatshaushalts ift burch die Berfassung anerkaunt. Wie dieser Grundsat bei ben Behörben in Anwendung zu bringen sei, bestimmt das Gefet.
- § 17. Die richterliche und vollziehende Gewalt werben unter sich und von der gesetzgebenden getrennt, so daß ihre Berrichtungen besondern Behörden übertragen und diese innerhalb ihrer Schranken als selbstständig anerkannt sind.
- § 18. Der Unterricht ber Jugend und das gefammte Schulwesen stehen unter ber Aufsicht bes Staates. Er leitet und befördert bie öffentlichen Unterrichtsanstalten und wacht barüber,

¹⁾ S. Art. 41 ber Bundesverfaffung.

²⁾ S. bie Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

^{9 6.} Art. 11 ber Bunberverfaffung.

ß jeber Condmann feinen Rindern ober Pflegebefohlenen ben jörigen Schul- und Religionsunterricht gutommen lagt.

- § 19. Sebenso liegt bem Staate die Bflicht der Oberaufs pt über die Sittenpolizei und das Armenwesen ob.
- § 20. Die Berwaltung ber Tagwens», Rirchen-, Schulb Armenguter ift, wie bis bahin, Sache ber resp. Tagwen, meinden und Korporationen. Diese Guter stehen unter bem funte bes Staates.
- § 21. Die Errichtung von Rorporationen für immerwähibe Zwede unterliegt ber Benehmigung bes Smates.
- § 29. Die bermalen bestehenden Stiftungen für Rirchen, bulen, und andere gemeinnützige Zwecke bleiben bei ihren tutengemäßen Rechten geschützt.
- § 28. Reip Mitglied einer Behörde ober Beamteter barf ne Genehmigung ber Landsgemeinde von einer fremben Macht ten Titel, Orden, Gelb ober Gelbeswerth annehmen.

Das Tragen von Orden oder andern Auszeichnungen vom island in amtlicher Stellung an Bersammlungen verfassungsäßiger Behörden und im Rantonalmilitärdienst ift untersagt.

§ 24. Alle bestehenden Gesetze, insofern sie nicht durch die erfassung abgeandert ober aufgehoben werden, bleiben so lange Rraft, bis neue an beren Stelle treten.

Dem breifachen Landrathe liegt es ob, mit Beförderung r Landsgemeinde diejenigen Gefetze, benen durch biefe Berffung gerufen wird, vorzuschlagen.

II. Rapitel.

Politische Rechte der Surger.

§ 25. Aftivburger ift jeder Landmann, nachdem er das. Ste Altersjahr zurückgelegt: hat und in burgerlichen Ehren fteht. Bon: der Ausübung des Attivburgerrechts sind ausgeschlossen:

a. Falliten und Afforditen, fo lange fie nicht rehabilitirt ind;

- b. folche, welche wegen Diebftahl abgeftraft worben ober ju entehrenden Strafen verurtheilt;
- c. diejenigen, welche burch Spruch ber fompetenten Behorbe in ber Ausübung bes Attivbürgerrechts ftille gestellt worben find, für bie Dauer biefer Zeit, und
 - d. Wahnsinnige und Blodfinnige.
- § 26. Jebem Aftivbürger steht bas Recht zu, in ber it § 48 bestimmten Form Borschläge zu Geseigen und hoheitischen Beschlässen an's Memorial zu geben, an Gemeinds- und Tagwensversammlungen, sowie an der Landsgemeinde zu rathen, zu mindern und zu mehren, an den Bahlen Theil zu nehmen und gewählt zu werden, sosern er die erforderlichen Eigenschiffen besitzt.
- § 27. Jeber im hiefigen Kanton niedergelassene Schweizer burger ist unter den Boranssetzungen des § 25 befugt, in elbegenbssischen und kantonalen Angelegenheiten die nämlichen politischen Rechte auszuüben, wie der Landmann. 1)

III. Rapitel.

Wahlbestimmungen.

§ 28. Rein politischer Beamteter ober Bediensteter foll auf . Lebenszeit gemählt werden; bagegen ist berfelbe nach Berfluß seiner Amtsbauer wieder mahlbar.

Sufpenfionen, Entlassungen ober Entjetzungen tonnen nur infolge Spruche tompetenter Beborbe ftatt haben.

§ 29. Sammtliche Stellen werden burch bas freie Handmehr vergeben.

Die Versteigerung und die allgemeine Verloofung von Landesbedienstungen find abgeschafft.

§ 30. Bei Befetjung ber Raths- und Gerichtsftellen, fo wie ber verschiedenen Landesbedienftungen, foll rudfichtlich ber

^{1) 6.} Art. 42 ber Bunbetverfaffung.

avitat ein billiges Berhaltuig beobachtet werben, und zwar erben bie Gemeinben bie Mitglieber bes Raths und bes breisichen Banbrathe nach bem in § 51 festgefesten Berhaltnif ermaflen.

Bur Herstellung einer möglichst annähernden Repräsentation:
niver Confessionstheile wird der dreisage Landrath Aberdieß aus
er Zahl der fatholischen Landleute berjenigen Gemeinden, welche
urch die Bersassung sein Latholisches Mitglied im Rath haben,
in Mitglied in den Rath und für dieses auch die zwei Mitslieber im den dreisachen Landrath wähsen. In die Standesummission! und in jedes Gericht soll wenigstens ein Mitglieder latholischen Lonsession gewählt werden.

In Bl. Bei Besehung der verschledenen Kommissionen, der
berächte, der besondern Berwultungen und Bedienstungen solliweilen auf die verschiedenen Landestheile billige Akchicht getommen werden.

- 1411 32. Jeber bas Aftivbürgerrecht ausübende Landmann ind niebergeluffene Schweizerbürger ift unter ben nachfolgenben Bestimmungen mahlbar.
- 11:15 38. Um in die Standestommission oder in das Appelationsgericht gewählt werden zu können, soll Einer entweder. Befahre alt, oder wenigstens drei Jahre lang Mitglied des Rathes, einer Rathstommission oder eines untern Gerichtes gewesen sein.
- § 34. Bater und Sohn, Schwäher und Tochtermann, Brüder und Schwäger fonnen zu gleicher Zeit weber Mitglieder ber Standeskommission, noch Mitglieder einer und berselben gerichtlichen Behörbe sein. Ebenso wenig durfen von einem Tagwen zwei in oben benannten Berwandtschaftsgraden stehende zu gleicher Zeit, oder solche, welche nicht in dem Tagwen wohnen, in den Rath gewählt werden.
- Bon einer Person tonnen gleichzeitig nicht besleibet werben: a. eine Stelle in der Standeskommission, im Rriminalund Appellationsgericht;

b. eine Stelle am Berhöramt, im Kriminalei und Altionsgericht;

c. die Stelle eines Bermittlers, Berhörrichtes ober & erfter und zweiter Instang.

Much follen nicht mehr als zwei Rathstommissiom einem und bemfelben Mitglied bes Landrathes pagibirt b

- § 35. Der Landammann und Landesftatthalter, soi Mitglieder des dreifachen Landrathes, bes Rathes, der Stommission und sammtlicher Gerichte werden auf eine Ambon drei Jahren gewählt. Die austreteuden Mitglieder sind wählbar, jedoch ergeht für jede einzelne Stelle eine neue
- § 36. Ueber die Amtsbauer ber übrigen hiebor n nannten Beamtungen und Bedienstungen wird bas Ges Rabere bestimmen.
- § 37. Stellen, welche innerhalb der festgeseten Am lebig fallen, werden bei dem ersten Zusammentritt der tenten Bahlbehörde, jedoch nur für diejenige Zeit, für we Abgetretene gewählt war, wieder besetzt.

Demissionen können mahrend der Amtsbauer nich eingereicht werden.

In außerordentlichen Fällen entscheidet ber dreifache La

Zweiter Abschnitt. Gebietseintheilung.

§ 38. Der Kanton Glarus wird in nachfolgende 1 tifche Gemeinden oder Wahltagwen eingetheilt, welche di nach § 51 zustehende Zahl von Mitgliedern in den Rabreifachen Landrath zu mahlen haben:

- 1) Bilten;
- 2) Rerenzen und Difflehorn;
- 3) Rieberurnen:
- 4) Dbernrnen;
- 5) Rafels;
- 6) Motis fammt Beglingen;
- 7) Retftall;
- 8) Glarns und Riebern;
- 9) Ennenda und Ennetbuhle;
- 10) Mitlobi, Sool und Schwandi;
- 11) Schwanden sammt Thon;
- 12) ber Efchentagwen, beftehend and: Ritfurn, Läuggelbach, singen und Ablenbach;
- 13) der alte Tagwen Diegbach, bestehend aus: Zufingen, len, Sagingen, Diegbach, Dornhaus und Bettschwanden;
- 14) Reuti;
- 15) Linththal: Dorf, Matt und Ennetlinth:
- 16) Matt und Engi;
- 17) E(m.

Dritter Abschnitt.

n den Behörden und ihrer Kompetenz, oder von den öffentlichen Gewalten.

1. Rapitel.

- Bon der Tandsgemeinde.
- § 39. Die Versammlung aller stimmfähigen Canbleute und vergelaffenen Schweizerbürger an der Landsgemeinde bilbet souverane Behörde des Kantons.
 - § 40. Die Landsgemeinde verfammelt fich ordentlicher

Weise im Jahr einmal und zwar wo möglich im Laufe bet Monats Mai in Glarus.

Außerordentlich nur bann, wenn es bie Landsgemeinde felbst ober ber breifache Landrath wichtiger und bringlicher Geschäfte wegen für nöthig findet.

- § 41. Jeber stimmfähige Landmann ift, gesetzliche Ehr haften vorbehalten, verpflichtet, an der Landsgemeinde zu erscheinen, den Sid zu schwören, für Gesetze und Beschlüffe un bei Wahlen so zu stimmen, wie er es vor Gott und dem Bater lande verantworten kann.
 - § 42. In die Rompetenz der Landsgemeinde fallen:
- a. Alle Bestimmungen hinfichtlich der Verfaffung nach Ar leitung ber §§ 97 und 98;
- b. Die Gesetgebung nach Anleitung ber in ber Berfaffun feftgeseten Bestimmungen;
- c. Hoheitliche Verfügungen über das Salz= und Forftwese bie Gewässer, die Jagd und Fischerei, Ohmgeld, Suften, Mart und Bergwerke, sowie über Veräußerung und Ankauf von La beseigenthümlichkeiten;
 - d. Die Oberaufficht über bie Landesverwaltung;
- e. Berträge ober Verkommniffe mit andern Kantonen ob auswärtigen Staaten, soweit solche nach Art. 7 und 9 be Bundesverfassung gestattet und soweit bieselben nicht durch bkantonale Versassung andern Behörden vorbehalten sind;
- f. Die Wahlen bes Landammanns, Landesstatthalters, b Mitglieder ber Standessommission, ber Berichte und ber Lande bebienfteten:
 - g. Die Wahl ber Mitglieber bes eibgenöffifchen Stanberathe
- h. Die Errichtung und Aufhebung öffentlicher Beamtunge und ihre Befolbungen;
- i. Das Steuerwefen und alle Verfügungen betreffend b jur Beftreitung ber Landesausgaben erforberlichen Mittel;
 - k. Alle Anftalten, Bauten, Anfchaffungen, beren Totalfofte

- e Summe von 5000 Franken überschreiten, außerorbentlich ingende Berumftanbungen und Beburfniffe vorbehalten;
 - 1. Lanbrechtsertheilung und Lanbrechtserneuerung.
- § 43. Dagegen hat die Landsgemeinde fein Recht, über von den übrigen Behörden in Gemäßheit ihrer Befugnisse affenen Ertenntnisse und Urtheile einzutreten.
- § 44. Die Landsgemeinde berathet und entscheibet einzig ir die im Memorial enthaltenen Artifel und Gutachten bes ndrathes und zwar nach einem festzusesenden Reglement.

Sie hat das Recht, die an sie gelangenden Antrage anzumen, abzuändern, zu verwerfen, ober zur nochmaligen Beguttung ober Erledigung an den breifachen Landrath zuruckzuisen. Die Beschlusse der Mehrheit sind für die Minderheit
bindlich.

§ 45. Alljährlich wird ber Canbegemeinde eine Uebersicht : Canbesrechnung und bes Standes ber übrigen Canbesversultungen vorgelegt.

Diese Uebersicht, sowie die Beschlüsse ber Landsgemeinde rben durch ben Druck befannt gemacht.

II. Ravitel.

Bom dreifachen Candrathe.

- § 46. Derselbe besteht aus 117 Mitgliebern, und wird bildet:
- a. Aus dem Landammann, Landesstatthalter und den übrim Mitgliedern der Standestommission;
- b. aus ben 35 von ben Tagwen gewählten Mitgliebern is Raths nach § 51;
- c. aus 70, je zwei auf ein von den Tagwen gemahlten Rathsglied, gemahlten Landrathen;
- d. aus 3 von bem Landrathe nach § 30 zu mahlenden Mitaliebern.

Das Brafibium führt ber jeweilige Amtelanbammann.

Sammtliche Mitglieder des Landraths ftehen in gleichen Richten und Pflichten und haben als folche das Intereffe bes gefammten Landes und nicht einzelner Theile desfelben nach ihrem beften Wiffen und Gewiffen zu vertreten.

- \$ 47. In feiner Rompeteng liegt:
- n. Die Formation bes Landsgemeindmemorials nach ben gefehlichen Beftimmungen;
- b. Die Behandlung aller berjenigen Gefchafte, welche ihm von der Landsgemeinde zugewiesen werben;
- o. Anordnungen von Truppenaufftellungen in Gemäßheit ber Bundesverfassung ober in andern bringlichen Fallen;
- d. Die Aufsicht über Rath und Gericht, zu welchem Ent ihm allfährlich sowohl von bem Rath als Appellationsgericht ein Amtsbericht erstattet wird.

Das Wesen und die Anwendung biefer Aufsicht wird bestiege bestimmen.

- o. Prufung und Abnahme der Landesrechnung und ber & gefonderten Berwaltungerechnungen;
- f. Berathung des Boranichlages der Ginnahmen und And gaben des Landes fur das folgende 3abr:
- g. Das Begnadigungerecht von Berbrechern in ben burch
- h Die Abichichung von Berträgen, Berabiommniffen und Gontordafen und auswahrigen Stauten und eidgenöffischen Kumtauen ofenomifcher und polizeilicher Natur: 1)
- n Die Kilde der Brühlenten der edrigfeitlichen Kommittenem und des Landschrimeiters aus der Mitte des decklichen Landschleiben Feinders der Stad des nach § 30 und 46 der I zu madiendem Ablightiedes des Nathes, der zwei Mittenden der Landschleiben des Lockschleibens der Landschleiben des Lockschleibens der Landschleiben des Landschleib

nie, bes Salze, bes Beughausbireftors, bes Rantonsfriegstomniffars, bes Milizinspettors und ber Stabsoffiziere;

k. Die Befammlung außerordentlicher Landsgemeinden.

III. Rapitel.

Bom Tandsgemeind-Memorial.

§ 48. Für die von der Landsgemeinde zu behandelnden igenstände wird alljährlich vom dreisachen Landrath ein Merical gebildet, welches vier Wochen vor der Landsgemeinde n Bolte mitgetheilt werden foll.

Den Behörden, sowie jedem stimmfähigen Landmann steht 8 Recht zu, Borschläge zu Gesetzen und hoheitlichen Beschlüffen, ise bei ihrer aufhabenden Landespflicht der Ehre und dem ihen des Baterlandes angemessen erachten, an das Landegesindmemorial zu geben. Zu diesem Ende werden Behörden b stimmfähige Landleute alljährlich im Januar durch eine iblikation im Amtsblatt aufgefordert, ihre dießfallsigen Borsläge binnen einer Frist von 14 Tagen an Behörde einzuchen. Die Eingaben muffen in Schrift verfaßt, den Antragstimmt und mit den Erwägungsgründen begleitet enthalten d vom Eingeber unterzeichnet sein.

Die Anträge werden vom breisachen Landrath geprüft, thigenfalls zur Borberathung an Kommissionen aus seiner litte verwiesen, wobei es indessen demselben zusteht, auch sachendige Männer außer seiner Mitte mit entscheidender Stimme izuziehen. Die für erheblich und dringlich erachteten Anträge nden mit dem Gutachten des Landrathes dem Memorial einzeibt.

Jeber Antrag muß aber für erheblich erflart werben, wenn b im Landrath mehr als 10 Stimmen für beffen Erheblicht aussprechen.

Unter einer eigenen Rubrif, jeboch ohne befonderes Gutsten, werben im Memorial auch biejenigen Antrage aufge-

nommen, die der dreifache Landrath für unerheblich erflat hat leber Antrage der letten Art wird nur auf speziellen Ange an der Landsgemeinde eingetreten, so daß sie entweder die Welchnung ober die Begutachtung auf das folgende Jahr beschieft

Rönnen an ber Landsgemeinde einzelne vom Landrath be gutachtete Antrage nicht behandelt werden, fo tommen biefe ber kniftigen Landsgemeinde in vorzugsweise Behandlung.

'In gleiche Rlaffe gehören bie vom Landrath unerheblid von ber Landsgemeinde bagegen als erheblich erklärten Antrag

§ 49. Gegen ein von nun an neu angenommenes Gest sollen vor Ablauf von brei Jahren feine Abanberungsantra angenommen werben burfen; es mare benn, bag sich ein solch Gefet offenbar bem Lande nachtheilig beweisen wurbe.

In diesem Falle liegt bem breifachen Landrathe die Pflie ob, von sich aus die Landsgemeinde auf die Unstatthaftigst eines solchen Gesetzes aufmerkam zu machen und auf Aband rung desselben anzutragen.

IV. Rapitel.

Bolgichende Behörden.

A. Der Rath.

- § 30. Der Rath beriebt and 45 Mitgliebern, nämlich:
- a. Den 9 Mitgliebern ber Stanbeblommiffion;
- b. Den 35 von den respektiven Tagmen gewählten Mietiebern;
- c. Den nach & 30 vom Landrath in mablenden Mitgli barboloicher Roufeffien.

Derfelde beides ber oberfür Sociautungs- und Bermaliung beibeicht des Runtrors

§ 5.7 Die S. von den Turkkerne Feiglich werden von Der Turkkerne für Schlieben in hier Freisterung fichendermaßen auf die verficheitenen Tarbum vertinält:

Bilten wählt								1	Rathsglieb.
Rerenzen unb								2	Rathsglieber.
Rieberurnen								1	:
Oberurnen .								1	, 0
Räfels									Ratheglieber.
. Mollis famm								3	_
Retstall								2	-
Glarus und								4	
Ennenda und								2	•
Mitlödi, Soc		•						2	*
Somanden fo		•						3	*
•		•						ij	•
Der Eschentag		•					-	_	
Läuggelbad	• • • •						-	2	n
Der alte Tagi	wen Dick	bach,	, be	steh	end	au	8		
Bufingen, §	Daßlen, L	äşin	gen	, T	icß	bad	j,		
Dornhaus	und Bet	(d)w	anb	en				3	,,
								1	Rathsglieb.
Linththal: D	orf, Mai	t un	6	Sun	et(i	nth		2	
Matt und Er	•••					•		2	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
Am 4								2	
•									" Bad Chulaual

- § 52. Dem Rathe liegt ob: die Sorge für das Interesse bes Kantons nach Außen, sowie die Führung der Regierungsgeschäfte und der Landesverwaltung im Innern in allen ihren Theilen.
- § 53. Er wacht für die Erhaltung ber öffentlichen Ruhe und Sicherheit, vollzieht die Gefete und Beschlüffe ber Landssemeinde und des Landrathes und erläßt die hiefür erforderlichen Berordnungen nach ben Grundfäten und Bestimmungen berselben.

Gleichergestalt ist ihm bie Bollziehung ber von eidgenössiihen Behörden ausgegangenen, für unsern Kanton verbindlichen Berfügungen, sowie die Handhabung der mit andern eidgetössischen Ständen ober auswärtigen Staaten geschlossenen Berträge übertragen.

- § 54. Er beaufsichtigt sammtliche Rathstollegien in mäßheit ber auf ihre Organisation und Berrichtungen beste ben ober aufzustellenden Reglemente.
- § 55. Er entwirft zu Handen bes Landrathes ben anschlag der jährlichen Einnahmen und Ausgaben und mittelt alljährlich dem Landrath die Landesrechnung unt Rechnungen über die verschiedenen Landesverwaltungen zur lichen Prüfung und Abnahme.

Ebenso erstattet ber Rath bem breifachen Landrath all lich Bericht über alle Zweige ber Landesverwaltung.

- § 56. Er ernennt alle Landesangestellten, deren Wahl burch die Berfassung der Landsgemeinde oder dem brei Laudrath ausdrücklich zugeschieden ist.
- § 57. Er führt die Aufsicht über die untergebenen ! bern Stellen und Berwaltungen und die Oberaufsicht über Standesarchiv.
- § 58. Er hat erforderlichen Falls das Recht, von der waltung der Tagwen-, Kircheu-, Schul- und Armengüter E zu nehmen und nach Umftänden einzuschreiten.
- § 59. 3hm fteht, mit Ausnahme bes Landammann Beeidigung der neugewählten Mitglieder der Standestommiber Rathe, ber Gerichte und ber übrigen Candesbeamten Bebienfteten gu.

B. Rommissionen.

- § 60. Theils zur Beforgung ber verschiedenen Verwalt zweige, theils zur Vorberathung ber Geschäfte werben fol Rathstommissionen bestellt:
 - 1) Die Standes- ober Schrankenkommiffion.
 - 2) Die Baushaltungstommiffion.
 - 3) Die Militarfommiffion.
 - 4) Die Schultommiffion.
 - 5) Die Sanitätstommission.
 - 6) Die Bolizeitommiffion.

- 7) Die Strafen- und Baufommiffion.
- 8) Die Canbesarmentommiffion.
- 9) Die Banbelstommiffion.

Stanbestom miffion.

§ 61. Diefelbe besteht mit Inbegriff bes Landammanns ib Landesstatthalters aus 9 von der Landegemeinde gewählten litgliedern.

Sie vertritt für bie minder wichtigen Regierungsgeschäfte n Rath.

Bu Bereinsachung bes Geschäftsganges theilt sie sich in ei Settionen. Die erste Settion besteht aus sammtlichen Mitlebern, die zweite mit Inbegriff des Prasidenten aus 3 Mitiebern, die sich nach einer unter sammtlichen Mitgliedern ber
tanbestommission stattfindenden Kehrordnung bildet.

In ben Gefchaftetreis ber erften Seftion (Gefammtfomiffion) gehort:

- a. Die laufende Korrespondeng mit auswärtigen Staaten, 1) n Bundesbehörben und ben andern eidgenöffischen Standen.
- b. Prufung ber Afpiranten zu Kangleistellen, Rathes und erichtsbiener und andern Canbesbebienftungen.
- c. Die Begutachtung und Erlebigung ber ihr vom Rath gewiesenen Gegenstände.
- d. Die Sandhabung und Beforgung ber Linths, Linths hifffahrtss und Grengangelegenheiten.
- o. Das Bormundschaftswesen: Entscheid über Bevogtigungsgehren, gegen welche Einsprache erhoben wird; Kirchenruf&gehren, Obsignationen und der Entscheid über Refurse in Mimentsfällen, Erledigung von Parteivorständen.
 - f. Die Aufficht über bie Ranglei und bas Archiv.
- g. Die Aufsicht fiber bie Unterangestellten ber Rantonesier Landesbedienfteten, welche nicht unter ben Befehlen befon-

¹⁾ Bgl. Art. 10 ber Bunbesverfaffung.

berer Rommissionen stehen, sowie die Fürsorge für ben me fassungsmäßigen Bestand ber verschiebenen Stellen und Behörden.

- h. Berfügungen in bringlichen Fällen.
- i. Prüfung, Genehmigung und Aufbewahrung ber wn Banbesbeamten ju leiftenden Rautionen oder Burgichaften.
- k. Einberufung bes Rathes und breifachen Landrathes für seine ordentlichen und bei bringlichen Fällen für feine außer ordentlichen Sitzungen.
 - 1. Die Appellationserflärungen in Rriminalfällen.
- m. Die Beftellung bes Staatsanwaltes oder öffentlichen Untlägers.
- n. Entscheid über die von Behörden anderer Rantone der auswärtigen Staaten geftellten Begehren um Auslieferung fluttiger Berbrecher, 1) und
- o. alle Gefchafte, die nicht ausbrucklich bem Rath eben Panbrath jugeschieden find.

In die Rompetenz ber zweiten Seftion (des Ausschuffes) fallen:

- a. Stellungsbegehren von auswärtigen Behörden in ein fachen Bolizeifällen, Anordnung der Einvernahme von Zengen im Innern des Kantons auf auswärtige Requisition, Stellun von Zeugen vor auswärtigen Behörden, sowie auch Gegenrechts bescheinigungen.
- b. Ratifitation von Kaufbriefen und Testamenten, Land rechtebescheinigungen, Bewilligung für Verchelichung Fremder in Ranton und Ginheimischer im Auslande, Berfügungen übe Begehren um Schabenschatzung, Terminsverlängerungen für Liqui bation von Massen, Beeibigung von Landes- und Gemeindsauststellten, Anordnung der Exelution in Rechtstraft erwachsener Riminalstrasurtheile, Bestellung von Lögten ohne Ginsprache, Bogts entlassungen, Rechtbotsverbriefungen, Ausschreibung und Amortisationserstärung vermißter Pfandbriefe ober anderer Schulbtitel.

^{1) &}amp;. Art. 10 und 55 ber Bunbesverfaffung.

§ 62. Die Zusammensehung und Befugniffe ber übrigen tommissionen bestimmt bas Gesetz und über ihre Geschäftsfithung wird ein Reglement bas Rähere festsehen.

V. Rapitel.

.

Vom Tandammann.

§ 63. Der Landammann führt das Präsidium an der indegemeinde, im dreisachen Landrath, im Rath und in der tandestommission. An ihn gelangen alle amtlichen Schreiben, an die von ihm präsidirten Behörden gerichtet sind; er ist lichtig, dieselben in erster Sitzung vorzulegen; er verwahrt das ndessiegel und unterzeichnet und besiegelt alle Berträge und ertommnisse, Instruktionen und Kreditive, sowie alle an aussittige Regierungen abgehende Schreiben und diejenigen öffentshen Akten, die ihm durch das Gesetz werben zugewiesen werden.

Er wacht über die Bollziehung ber Beschlüsse ber Landesmeinde, ber Rathe und der Standestommission, in so weit telbe nicht besondern Behörden übertragen ift.

§ 64. In Berhinderungs- oder Ausstandsfällen des Landnmanns wird berselbe burch ben Landesstatthalter und dieser stere burch bas nächstfolgende Mitglied der Standessommission rireten.

VI. Rapitel.

Michterliche Gewalten.

§ 65. Alle Civilftreitigteiten, mit Inbegriff ber Privatinnien, muffen ehe fie an's Gericht gelangen jum Zwed ber tlichen Ausgleichung vor Bermittlung gebracht werden. Für Eivil= und Strafgerechtigkeitspflege find folgende Behörden ifgestellt.

A. Das Civilgericht.

§ 66. Dasselbe besteht aus dem Präsidenten und 6 Mitiebern. Zu seiner Rompetenz gehören:

- a. Alle vorläufigen Berfügungen und die Erledigung aller auf die Ginleitung des Prozesses erforderlichen Borfragen;
- b. Es spricht in erster Instanz über alle Civilklagen und Berwaltungsstreitigkeiten, und zwar inappellabel über alle Streitssachen, beren Betrag die Appellationssumme nicht erreicht.

B. Das Augenscheinsgericht.

§ 67. Es besteht aus bem Präsibenten und 4 Mitgliedern und spricht in erster Instanz über Streitsachen wegen unbeweglichem Gut und darauf bezügliche Rechtsame, welche eine Beaugenscheinigung an Ort und Stelle erfordern.

C. Das Chegericht.

- § 68. Das Chegericht, bestehend aus bem Prasidenten und 6 Mitgliebern, behandelt und beurtheilt erstinftanzlich:
 - a. Alle Baternitatsfälle;
- b. Alle Cheftreitigkeiten, mit Ausnahme berjenigen Falle, wo beide Theile ber fatholischen Konfession angehören.

Ueber bie Behandlung paritätischer Cheftreitigkeiten bestimmt bas Gefet bas Nahere. 1)

In Cheftreitigfeiten zwischen evangelischen Glaubensgenoffen wird bas tatholifche Mitglied burch ein evangelisches erfest.

D. Das Rriminalgericht.

§ 69. Das Ariminalgericht besteht aus bem Präsidenten und 6 Richtern, wovon ber Präsident und die vier ersten Richter bas Polizeigericht bilben.

In die Kompetenz des Kriminalgerichts fallt die erftinftanzliche Behandlung und Beurtheilung aller Berbrechen und schwerern Vergehen.

Welche Bergehen unter die schwerern zu gahlen find, wird das Gefet bes Nähern beftimmen.

¹⁾ S. auch bas Bunbesgefet vom 3. Febr. 1862 (Rachtragsgefet betreffend bie gemischten Eben).

Das Rriminalgericht leitet und beauffichtigt bas Berhoramt. Das Bolizeigericht behandelt und beurtheilt:

. a. Leichtere Bergeben und Polizeinbertretungen jeglicher Art;

b. Alle Chrverletungen burch Wort und Schrift.

Die unter Lit. a bezeichneten Falle behandelt es inappellabel. In welchen Fallen von Chrverletzungen die Appellation eriffen werben tann, beftimmt bas Gefet.

E. Das Appellationegericht.

§ 70. Das Appellationsgericht befteht aus bem Prafibenten b 6 Richtern. Für Falle von Behinderung ober Austritt tes ober mehrerer Mitglieder erhalt es 4 Erganzungsrichter.

: Es bildet mit Zuzug der 4 Suppleanten das Appellationsricht über alle Malefizfälle, in welchen über Leben und Tob
gesprochen werden soll.

Es enticheibet in höchfter und letter Inftang:

a. Ueber alle Rriminalfälle;

b. Ueber alle Civilftreitigfeiten, beren Betrag die Summe m 120 Franken überfteigt, ober welche immerwährende Rechte m Gegenftand haben;

- c. Ueber bie appellablen Injurienfälle;
- d. Ueber alle ebegerichtlichen Falle.

Ihm liegt die Oberaufficht über die fammtlichen übrigen knichtsftabe ob.

Das Gefet wird bas Wefen und bie Ausübung biefer Dieraufficht naber foftfeten.

. Es erstattet bem breifachen Lanbrath alljährlich einen Emisbericht.

Bei Cheftreitigfeiten zwischen evangelischen Glaubensgenoffen bit bas tatholifche Mittglied burch ein evangelisches erfest.

§ 71. Bei Ausstandsfällen von Mitgliedern des Civil-, Angenscheins-, Ehe- und Kriminalgerichts findet die Erganzung on einem Gericht in bas andere in folgender Reihenfolge statt:

- a. In's Civilgericht aus bem Angenscheins-, Che- und Rriminalgericht;
- b. In's Augenscheinsgericht aus bem Che-, Civil- und Kriminalgericht;
- c. In's Chegericht aus dem Civil-, Augenscheins- und Rrisminalgericht;
- d. In's Rriminalgericht aus bem Civil-, Augenscheins- und Ehegericht;
- e. In's Polizeigericht aus bem Kriminal., Civil., Augen-

Das Appellationsgericht wird sich in Fällen, wo seine Ergänzungsrichter nicht ausreichen, in erster Linie durch die undetheiligten Herren Gerichtspräsidenten und in sofern auch diese nicht hinreichen, aus denjenigen Gerichten ergänzen, welche in erster Instanz nicht geurtheilt haben und zwar im einen wie im andern Falle nach derjenigen Reihenfolge, wie diese letztern sich in gegenwärtiger Verfassung §§ 66, 67, 68 und 69 aufgezählt befinden.

VII. Rapitel.

A. Bom Berhöramt.

§ 72. Bur Untersuchung von Ariminal-, Baternitats- und Bolizeifällen wird ein Berhöramt aufgestellt. Das Rabere bar- über zu bestimmen ift bem Geset vorbehalten.

B. Bon ber Ranglei.

§ 73. Zur Besorgung ber Kanzleigeschäfte bei Rath und Gericht wird das nöthige Personale angestellt.

Das Rähere über bie Ranglei, sowie über bie Sefretariatt ber Rommissionen bestimmt bas Gefet.

Bierter Abschnitt.

I. Rapitel.

Yon den Besoldungen.

Die Mitglieder des dreifachen Landrathes erhalten sädigung vom Staate. Die Mitglieder des Rathes, skommiffion und der Gerichte beziehen die gefetlich Sporteln. Belche weitere Entschädigung den außer imlungsort wohnenden Mitgliedern der zuletzt bezeichen zukommen foll, wird ein zu bearbeitendes Nachenäher bestimmen.

lich ber andern verfaffungemäßigen Beamtungen bleibt gegenwärtigen gefeglichen Beftimmungen.

II. Rapitel.

Don dem Gid.

Sämmtliche Landleute, die Mitglieder aller Behörden andesangestellten, sowie die Herren Geistlichen beiber und auch die Riedergelassenen follen alljährlich an emeinde den ihnen vorgeschriebenen Gid schwören. lichterscheinenden stehen inzwischen in Allem und durch- hen Pflichten wie die der Landsgemeinde Beiwohnenden.

Fünfter Abschnitt.

Jon dem Rirchenwesen.

Nach § 4 genießen die im Lande bestehenden evanmirten und römisch-fatholischen Rirchen das Recht der ibung ihres Glaubensbekenntnisses und des öffentlichen tes und es fommt jeder ber beiden Ronfessionen zu, nach ber Berfassung ihrer Rirche und unter ber Anfficht bes Staates ihre tonfessionellen Angelegenheiten felbft zu beforgen.

- § 77. Es wird zu diesem Ende von jedem Konfessionetheil ein eigener Kirchenrath aufgestellt, über bessen Bahl, 30 sammensetzung, Befugnisse und Geschäftsführung bas Gefet bie Rahere bestimmen wird.
- § 78. Die Geiftlichen beiber Ronfessionen fteben in aller burgerlichen Beziehungen, in Civil- und Rriminalsachen, mittel ben Gefeten und Gerichten bes Landes.

Sechster Abschnitt.

Pon den Gemeinden und Gemeindsbehörden.

- § 79. Die gegenwärtige Eintheilung in Kirchgemeinden, Tagwen und Dorfichaften bezüglich ihrer innern Verwaltung bleibt unverändert.
- § 80. Jedem Tagwen, jeder Dorfichaft, jeder Kirch und Schulgemeinde fteht, wie bis anhin, das Recht zu, ihre innern Angelegenheiten innerhalb ber verfaffungs- und gefesmäßigen Schranten selbstständig zu beforgen und zu verwalten, und ihre Berwalter und Angestellten zu erwählen.

Der gleiche Brundfat gilt auch für alle Korporationen und Stiftungen laut & 22.

1. Rapitel.

Bon den Gemeindenerfammlungen.

§ 51. Die taut § 25 stimmfähigen Gemeindebürger, welche in der Gemeinde oder Dorffchaft wohnen, bilden die Gemeinde versammtung. Bei Wahten von Mitgliedern des Rathes und derifteden Landouthes find auch die in der Gemeinde niederse taffenen Rantons und Schweizerbürger mahlberechtigt und wählber.

- § 82. Sie führt die Aufficht über ben Gemeinbehaushalt, fügt über ben Erwerb ober Berlauf von Liegenschaften, Ausung und Fortsetung von Prozessen, über Bauten ober andere entliche Einrichtungen und die Benutung ber Gemeinbegüter, ofern nicht die Gemeinbegesetze in letzterer Beziehung beschrände Bestimmungen enthalten. Ihr steben ferner zu: alle rfügungen über rein ortspolizeiliche Gegenstände, die Ertheisg und Erneuerung von Gemeinberechten laut § 11, sowie blich die ihr zustehenden Wahlen.
- § 83. Alljährlich soll über die Berwaltung der Gemeinde-, rchen-, Armen-, Schul- und andern Korporationsgüter den mossen Rechnung abgelegt werden.

Ueber bie Führung und Prufung der Rechnungen wird 8 Gefet bas Rabere beftimmen.

II. Rapitel.

Dom Gemeinderath.

§ 84. Es wählt jeber Tagwen einen Gemeinbrath. Derbe besteht aus einem Prasidenten, wenigstens 3 und höchstens I Gemeindrathen, dem Tagwenvogt und dem Tagwensschreiber, kterer aber ohne Stimme.

Die von der Gemeinde gewählten Mitglieder des Rathes nd als solche, sofern sie Gemeindsbürger sind, Mitglieder des kemeinbraths.

§ 85. Das Präsidium bei Tagwensversammlungen und eim Gemeindrash führt der Gemeindspräsident. In dessen Abscheit oder andern Verhinderungsfällen funktionirt das erstewählte Mitglied des Gemeindrathes.

Der Tagwenvogt steht unter ber Leitung bes Gemeindithes und vollzieht beffen Beschluffe.

Der Tagwensschreiber führt über bie Berhandlungen ber kemeinbeversammlungen und ber Gemeinberäthe ein ordentliches tetotoll.

- § 86. Um Mitglied bes Gemeindrathes fein zu konnen, muß einer in derjenigen Gemeinde wohnhaft sein, von welcher er gemählt worden ift.
- § 87. Der Gemeinbrath beforgt alle innern Tagwensangelegenheiten, vollzieht die Beschlüsse der Tagwensversammlungen und die von den Kantonsbehörden an ihn gelangenden Berordnungen und Aufträge, insoweit dieselben nicht bereits einzelnen Borstehern übertragen sind, und ist zugleich Strafrichter für Frevel und alle Uebertretungen von Gemeindsgesehen.

Unter seiner speziellen Aufsicht stehen auch die Berwaltungen ber verschiedenen Gemeinbegüter.

III. Rapitel.

Bon den Kirchgemeinden.

§ 88. Die Kirchgemeinde wird von sammtlichen stimm-fähigen Kirchgenossen gebildet.

Sie beschließt innerhalb ber gesetlichen Schranken über bie firchlichen Angelegenheiten ber betreffenden Gemeinde, hat bie Aufficht über die Berwaltung bes Kirchenvermögens und wählt nebst ben Herren Geistlichen die Kirchenvorsteher und Kirchenbeblenfteten.

IV. Rapitel.

Bon den Schulgemeinden.

§ 89. Eben so steht der Versammlung der Schulgenossen mit Borbehalt des § 22 das Recht zu, die nöthigen Berordnungen über ihre Schulen zu treffen, die Verwaltung des Schulvermögens zu besorgen, insofern sie nicht die Aufsicht ihrer Schulen dem Ortsstillstand überlassen will, eine eigene Schuldehrebehörde, sowie den Schulvogt und die Schullehrer zu wählen, — alles innerhalb der durch das Gesetz seitzeletzten Schranken.

V. Rapitel.

Bom Stillftand.

§ 90. Jebe Rirchgemeinbe hat einen eigenen Stillftand,

tehend aus dem Ortspfarrer als Prafibenten, den Mitgliedern b Rathes der betreffenden Gemeinde (fofern fie baselbst Gesindsgenossen sind) und einer beliebigen Anzahl von der Rircheneinde zu wählenden Beisitzer.

§ 91. Er bilbet die vorberathende und vollziehende Berbe in den Kirchenfachen der Gemeinde; er handhabt die ktenpolizei, beforgt in seiner Gesammtheit oder durch einen n ihm zu bestellenden Ansschuß das Armenwesen, beaufsichtigt, sofern die Schulgemeinde hiefür nicht eine eigene Schulbehörde fgestellt hat, die Schulen und ist die einleitende Behörde in atrimonial- und Paternitätsfällen. Ueber seine Verhandlungen rd ein regelmäßiges Protofoll geführt.

VI. Ravitel.

Bon den Waifenamtern.

§ 92. Bon jedem Wahltagwen wird ein Waisenamt von migstens 4, höchstens 8 Mitgliedern aufgestellt. Der Präsident efer Behörde ist der Waisenvogt, welcher auf den Vorschlag 8 Gemeindrathes in oder außer dessen Mitte vom Rath gesählt wird.

Das Baisenamt besorgt nach Anleitung des Gesetzes das ormundschaftswesen des betreffenden Tagwens, beaufsichtigt die ögte und ist hinsichtlich seiner Verrichtungen hinwieder der kandeskommission untergeordnet.

VII. Rapitel.

Vom Vermittler.

§ 93. In jedem Bahltagwen foll aus ber Zahl ber Aftivirger ein Bermittler und für Behinderungsfälle ein Stellverter erwählt werben.

Die Berrichtungen besfelben beftimmt bas Befet.

VIII. Rapitel.

Dom Polizeivorfteher.

§ 94. Ebenfo foll vom Rath für jeden Bahltagwen aus

ber Mitte bes Gemeinbraths und auf beffen Borfchlag ein lizeivorfteher gewählt werben.

IX. Rapitel.

Paritat und Amtsdauer.

- § 95. In den Gemeinden Glarus, Retstall und Mifoll wenigstes ein Mitglied katholischer Konfession in den meindrath und in das Waisenamt gewählt werden.
- § 96. Sammtliche Gemeindsbeamte werden auf brei (gewählt und find wieder mahlbar.

Rudfichtlich bes Berwandtschaftsgrades ber Mitglieder Gemeindrathes und Baisenamtes gelten die in § 34 festges Grundsäte.

Siebenter Abschnitt.

Von der Reviston der Verfassung.

- § 97. Die Berfaffung fann ju jeder Zeit, wenn e Dehrheit der Aftivburger verlangt, revidirt werden.
- § 98. Es können demzufolge und nach Anleitung von der Berfassung alljährlich Antrage auf Abanderung derfelbe das Landsgemeindmemorial gestellt werden und es werden Antrage auf gleiche Beise wie die übrigen gesetzgeberischen gaben behandelt.

Wenn indessen ber breifache Landrath den gestellter trägen beipflichtet oder von sich aus eine Abanderung der sassung für nothig erachtet, so hat er vorerst bloß sü Landsgemeinde zu begutachten, ob und bejahenden Falls welche Punkte die Revision stattfinden soll. Anträge, welche si andere Verfassungsartitel als die im Memorial besprochene ziehen, dürfen an der Landsgemeinde nicht mehr gestellt w

Fragen über Revision der Verfassung werden immer der ordentlichen und zu diesem Zwecke bei der Bürgerpflicht zusammenderusenen Landsgemeinde vorgelegt. Lehnt die Landssemeinde die Revision ab, so bleibt die Verfassung wiederum in iller Araft. Entscheidet sie sich dagegen für eine Revision der erfassung, so bezeichnet sie zugleich die abzuändernden Artisel rselben. Der dreifache Landrath hat dann die Revision im ihreslause vorzunehmen und seine daherigen Vorschläge der chsten ordentlichen Landsgemeinde vorzusegen. Geht der Antrag selassung der bisherigen Verfassungsbestimmung, so ist der ndrath gleichwohl verpflichtet, über die von der Landsgemeinde geordnete Revision einen eventuellen Antrag vorzusegen.

Schlufbestimmung.

§ 99. Bis zur Annahme ber revidirten Berfassung bleibt : bermalen bestehende Berfassung in Rraft und die Behörden ihrer gefetzlichen Thatigkeit.



IX.

Staatsverfassung bes Kantons Zug,

vom 8. Januar 1848.

Erfter Titel.

Allgemeine Bestimmungen.

- § 1. Der Kanton Zug ift ein souveraner ') Freistaat w repräsentativer Verfassung, und als solcher ein Mitglied b schweizerischen Eidgenossenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht auf der Gesammtheit b Bolles.
- § 3. Dasselbe ubt feine Souveranetat mittelft seiner ftim fahigen Burger, theile durch seine freie Sanktion ber Berfassur theile durch die gemäß derfelben ihm zustehenden Wahlen sein Bertreter in den Behörden aus.
- § 4. Die driftliche Religion nach dem römisch=tatholisch Glaubenebetenutniffe ift die Religion des Kantons Zug. 2)
- § 5. Aue Kantonsburger find vor dem Gesetze gleich m haben unter den im § 14 der Berfaffung aufgestellten Bebi gungen gleiche staatsburgerliche Rechte. 3)
- § 6. Das Kantoneburgerrecht besitzen alle Jene, welt dasselbe gemäß der bisber bestandenen Verfassung auszund berechtigt waren.

^{1) &}amp;. jeboch bie Art. 3 und 5 ber Bundeeverfaffung.

³⁾ Bgt. Mir. 44 bei Bunbesverfuffung.

¹⁾ By'. Die Art. 4 und 42 der Bunbesverfaffung.

- § 7. Jeber Bürger einer Gemeinde des Kantons hat das Recht, in jeder andern unter Erfüllung der gesetzlich festzustellenben Bedingungen und Garantien das politische Bürgerrecht zu erwerben oder sich in derfelben niederzulassen. 1)
- § 8. In allen Gemeinden bes Kantons foll, wo es noch nicht gefchehen ift, die Korporationsverwaltung von dem politisien Gemeindehaushalt ausgeschieden und getrennt werden.
- § 9. Jeber Gemeinbe, sowie auch jeber geistlichen ober utlichen burch die höchste Staatsbehörde anerkannten Korpontion bleibt ihr Eigenthum und desselben Verwaltung unter er Oberaufsicht des Staates bestens zugesichert.
- § 10. Den Korporationsgemeinden insbesondere fommt 18 ausschließliche Verwaltungrecht ihres Gemeindeforporationsntes, sowie die freie Bahl eines bieffälligen Verwaltungsrathes zu.
- § 11. Der Regel nach übt jeber sein politisches Burgertht ba aus, wo er heimathrechtig ift.

Jeber nicht in seiner Beimathgemeinde Domilizirte übt sein blitisches Burgerrecht ba aus, wo er nach ben Bestimmungen is Gesesches niedergelassen ist. 2)

Niemand fann fein Bürgerrecht zugleich an 2 Orten ausüben. -

§ 12. Das Kantonsbürgerrecht kann nur an solche Richt= mtonsbürger ertheilt werden, welche ein Gemeinbebürgerrecht n Kanton bereits erworben haben.

Jeber Neuburger einer Gemeinde hat das Kantonsburgerscht unter Berluft bes erhaltenen Gemeindeburgerrechts inner ihresfrift auf gesetzlichem Wege zu erwerben.

Das Gefet wird die Bedingungen, Art und Weise besmmen, auf welche das Kantonsbürgerrecht an Nichtfantonserger ertheilt werden soll.

§ 13. Die Regulirung ber Nieberlaffungeverhältniffe gegen=

¹⁾ Bgl. die Art. 41 und 42 der Bundesverfaffung.

²⁾ Bgl. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

über von Nichtlantonsbürgern bleibt ber Gefetgebung vote halten. 1)

- § 14. Politischer Attivburger ift, mit Ausnahme ber Geiflichen, jeder Einwohner bes Rantons, welcher
 - a. ein Gemeinds= und bas Rantonsburgerrecht befist; 1)
 - b. bas 19. Alterejahr zurüdgelegt hat;
 - c. nicht Fallit ist;
 - d. fein entehrendes Strafurtheil auf fich hat;
- e. nicht wegen eines Kriminalverbrechens in Spezialunter- fuchung gezogen ift;
- f. nicht burch fortwährenden Armenfteuergenuß für fich ober seine Rinder ber Gemeinde jur Laft fällt, (Unterftühung jum Besuche von Schulen oder jur Erlernung ober Ausübung einer Runft ober eines handwerfes ift hierin nicht mitbegriffen);
 - g. nicht hoheitlich bevogtet ift;
 - h. nicht durch richterliches Urtheil eingestellt ift.
- § 15. Die freie Meinungsaußerung in Wort und Schrift ift gewährleiftet. Das Gefet beftraft ben Migbrauch berfelben.)
- § 16. Das Petitionsrecht ober bas Recht freier Bunfe äußerung jedes einzelnen Bürgers an jede Behörde im Staate, sowie jeder Behörde, Gemeinde ober vom Staate anerkannten Korporation an den Großen Rath ist garantirt. Das Nähen hierüber bleibt bem Geses vorbehalten.
- § 17. Die perfonliche Freiheit jedes Einwohners bes Ramtons ift gewährleiftet, und Niemand barf verhaftet, im Berhaft behalten ober richterlich verfolgt werben, außer in den burd bas Gefet zu bestimmenden Fällen, und in ber burch bas Gefet zu bestimmenden Form.
 - § 18. Niemand barf unter irgend welchem Bormante

¹⁾ G. Art. 41 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ Bgl. Art. 42 ber Bunbeeverfaffung.

³⁾ G. Art. 45 der Bundesverfaffung.

feinem orbentlichen, burch bie Berfaffung aufgestellten Richter entgogen werben, unbeschadet jedoch

- a. ben in Gefetestraft beftehenden ober noch erwachsenben Staatsvertragen, fo mie
- b. bem Inftitut vertragemäßiger Schiebsgerichte in Civil- fachen und Berwaltungsftreitigkeiten. 1)
- § 19. Jeber Angetlagte ift fo lange ale fculblos zu betrachten, bis bas Urtheil beffen Schulb ausgesprochen hat.
- § 20. Rein vom Großen Rathe angestellter Staatsbeamter inn seiner Stelle entsett werben, außer in Folge eines formsiden Urtheils bes zuständigen Gerichtes.
- § 21. Die Ausübung ber richterlichen Gewalt foll überall wn berjenigen ber vollziehenden sowohl in materieller als persioneller Beziehung getrennt bleiben, mit Ausnahme ber Berswaltungsgerichtsbarkeit. Bei Kompetenzstreitigkeiten zwischen ber ichterlichen und vollziehenden Gewalt entscheibet ber Große Rath ber das zuständige Forum.
- \$ 22. Die Berhandlungen vor den Gerichten, sowie diewigen des Großen Rathes, sind, mit Ausnahme der durch das Befet zu bestimmenden Falle, öffentlich.
- § 23. Die Deffentlichleit bes gesammten Staatshaushaltes femahrleiftet; teinem Altivburger bes Rantons tann bie Ginsicht in benfelben verweigert werben.
- § 24. Die Unverletlichfeit bes Eigenthums ift gemährleiftet.
- In jenen Ausnahmsfällen, wo das öffentliche Wohl Eigenhumsabtretungen zu Gunften des Staates erheischt, muffen diefe ben Bestimmungen des Gesetses vergutet werden. 2)
- § 25. Die Staatslaften werden theils durch indirekte Abfinden und Regalien, theils burch birekte Steuern auf Bermögen, Einsommen ober Erwerb gebeckt.

¹⁾ S. auch die Art. 50 und 58 ber Bunbeeverfaffung.

²⁾ S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

Mit Ausnahme bes Rirchen-, Pfrund-, Schul- und Armengutes ift fammtliches Rapitalvermögen steuerpflichtig.

Das Rahere über birette wie indirefte Abgaben wird bas Gefet beftimmen.

§ 26. Freier Handel und Berkehr im Innern des Ramtons ift gesichert. 1)

Das Rähere bestimmt bas Befet.

- § 27. Die Loskäuflichkeit ber Zehnten, Grundzinse und Feudallaften, nach ihrem wahren Werth, ift garantirt.
- § 28. Jeder Kantonsburger, wie jeder im Kanton ange soffene Schweizerburger ist nach ben Bestimmungen des Gesetztes zu Militärdiensten verpflichtet. 2)
- § 29. Der Staat hat die Oberaufsicht über bas Erziehungswesen und sorgt mit Unterstützung der firchlichen und Gemeindsbehörden, daß die Jugend die nothwendige Bildung und Erziehung erhalte.
- § 30. Der Staat trägt Sorge für den Bau und Unterhalt der Brücken, Land- und Wasserstraßen und beaufsichtiget das Straßenwesen überhaupt.

Das Rabere hierüber beftimmt bas Befet.

- § 31. Der Staat führt die Oberaufsicht über das Bormundschafts- und Armenwesen und die Leitung besselben durch die Gemeinden.
- § 32. Sämmtliche Mitglieder ber Staatsbehörden sollen bei bem Antritt ihres Amtes auf die Staatsverfassung und die Erfüslung ihrer Amtspflichten beeidigt werden.
- § 33. Jeber Staatsbeamte ist für alle seine Berrichtungen berjenigen Behörde verantwortlich, die ihn gewählt und damit beauftragt hat. Ebenso ist jede untergebene Behörde der ihr übergeordneten sowohl für ihre Berrichtungen überhaupt, als für die von ihr gewählten Beamten insbesondere verantwortlich.

¹⁾ Bgl. die Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4, ber Bundesverfaffung.

²⁾ S. die Art. 18 bis 20 ber Bundesverfaffung.

ie § 34. Im Regierungsrathe können nicht zugleich Bater und Sohn ober Brüder; im Kantonse, Kriminals und Obergericht icht gleichzeitig Bater und Sohn, Brüder oder leibliche Honder sigen.

§ 35. Die Lebenslänglichfeit ber Stellen ift aufgehoben.

§ 36. Die Befoldungen und Taggelder aller Kantonalumten, mit Ausnahme der Großräthe, werden aus der Staatsfie bezahlt.

§ 37. Alle gegenwärtig bestehenden Gefete und in Gefetesm übergangenen Berordnungen bleiben bis zu ihrer gesetlichen webung ober Umanderung in voller Rechtstraft.

Rach Annahme ber Verfassung sollen bann aber burch ben wen Rath unverzüglich die nöthigen und zweckbienlichen Einsugen zu einer umfassenden Revision fammtlicher Gesetz und itlicher Berordnungen, sowie zur Ansarbeitung berjenigen the getroffen werben, benen biese Verfassung ruft.

Zweiter Titel.

Lintheilung des Rantons.

§ 38. Der Kanton Zug besteht aus 11 politischen Geben, wie folgt: Zug, Oberegeri, Unteregeri, Menzingen, Baar, 1, Hünenberg, Steinhausen, Risch, Walchwil und Neuheim. Die Stadt Zug ist ber Hauptort bes Kantons.

Dritter Titel.

Gesetgebende Gewalt.

§ 39. Die Stellvertreter bes Bolfes, aus 67 Mitgliebern jend, bilben ben gesetzgebenben Rath; bieser nennt sich bent und Großer Rath bes Kantons Zug.

- § 40. Zu Mitgliebern bes Großen Rathes werben 62 ummittelbar durch bie Kantonsbürger 1) in Gemeinbewahlen und 5 mittelbar vom Großen Rathe frei aus allen Kantonsbürgern 1) felbst gewählt.
- § 41. Die den Gemeinden des Kantons Zug im Berhaltniffe je eines Repräfentanten auf 60 anwesende majorenne Gemeindebürger 1) nach aufgenommener amtlicher Zählung zutommenden direkten Wahlen vertheilen sich folgendermaßen:

Die Stadtgemeinde Zug wählt 12 Mitglieder.

"	Gemeinde	Oberegeri	**	7	·. "
"	,,	Unteregeri	"	8	•
"	,,	Menzingen	"	7	"
n	"	Baar	,,	9	,
#	,,	Cham	,,	4	*
#	"	Bunenberg	,,	4	,,
,,	,,	Steinhausen	,	2	,,
,,	,	Rist	"	3	,
,,	"	Walchwil	,,	4	 #
,,	•	Neuheim	,,	2	"
	,	, <u> </u>			

Bufammen 62 Mitglieber.

- § 42. Alle Wahlen in ben Großen Rath geschehen ftei aus ben stimmfähigen Burgern bes Rantons. 1)
- § 43. Die regelmäßige Amtsbauer aller Mitglieber bes Großen Rathes ift zwei Jahre. Die Wahlen finden im ganzen Kanton am ersten Sonntag im Januar statt. Berstorbene ober ausgetretene Mitglieder muffen burch die betreffenden Gemeinden sofort ersest werden.
- § 44. Ift ein vom Großen Rathe felbft gemähltes Mitglied zu ersetzen, fo hat dieß in der nächstfolgenden Sitzung zu geschehen.
 - § 45. Der Große Rath ernennt, unter Leitung bes alteften

¹⁾ Bgl. Art. 42 ber Bnubesverfaffung.

lebes und nach geschehener Selbsterganzung, seinen Bran und Biceprasidenten aus seiner Mitte, und zwar auf bie äßige Amtsdauer von 2 Jahren.

46. Der Große Rath versammelt fich auf den Ruf des

orbentlicher Beife 3 Mal bes Jahres, nämlich im . Brachmonat und Beinmonat;

außerordentlicher Beise so oft es ber Prafident für big findet und so oft es ber Regierungsrath ober ein f ber Großrathsmitglieder verlangt.

- 47. Es durfen teine Berhandlungen gepflogen werden, enigftens 51 Mitglieder anwefend find; zu einem gultigen se des Großen Rathes ift die absolute Mehrheit der ant Mitglieder erforderlich.
- 48. Der Große Rath hat das ausschließliche Recht der iung. Den Entwurf von Geseyesvorschlägen läßt er je aßgabe der Umstände durch den Regierungsrath oder ommissionen besorgen, die er aus seiner Mitte ernennt. 49. Rein Gesesvorschlag fann definitiv angenommen er sei denn in zwei Sibungen durchberathen worden.
- 50. Er befchlieft die allgemeinen Steuern und Abgaben.
- 51. Er beftimmt auf Bericht und Antrag des Regiesthes ben Boranschlag der jährlichen Staatseinkunfte und in (Budget).
- 52. Er prüft alljährlich bie ihm vom Regierungerathe e Staatsrechnung, bie auszugsweife gebruckt und versit werben foll.
- 53. Er läßt fich vom Regierungsrathe über bie Bollber Gefete und Berordnungen, sowie über alle Zweige atsverwaltung, und vom Obergerichte über das ganze wefen allfährlich Rechenschaft ablegen.
- 54. Er ertheilt die Justruktion auf Tagfatungen und igen, ermählt die Gesandtichaften an biefelben, läßt sich

von ihnen Bericht erstatten, und enscheibet auch niber bie Fi ob eine außerordentliche Tagsatzung zusammenberufen we soll. 1)

- § 55. Er ertheilt bas Rantonsbfirgerrecht.
- § 56. Fremde Korporationen geiftlicher ober weltlicher M können nur mit Bewilligung bes Großen Rathes Aufnahme Niederlassung im Kanton erhalten. 2)
 - § 57. Der Große Rath hat bas Begnabigungerecht.

Das Rähere bestimmt bas Gefet.

§ 58. Er entfcheibet über Rrieg und Frieben.

Rrieg tann nur mit zwei Drittheil Stimmen fammtl Mitglieber befchloffen werben. 3)

- § 59. Er schließt Bertrage und Bandniffe mit an Kantonen ober fremben Staaten; solche sollen ben Bestimr gen bes Bunbesvertrages nicht zuwider laufen. 4)
 - § 60. Der Große Rath mählt burch bas geheime Scrutini A. aus seiner eigenen Mitte
 - 1) Den Landammann als Präfident des Regierungste fowie deffen Statthalter; der Landammann darf je nicht zugleich Präfident des Großen Rathes fein. E ammann und Statthalter dürfen nicht gleichzeitig einer und berselben Gemeinde genommen werden.
- 2) Die Regierungsräthe aus ben Gemeinden, nach annähernden Berhältniffe ber Bevöllerung, wie folgt Aus den Grokräthen von Zug 2 Mitglie 2 Mitglie
 - n , , , Dberegeri 1 Mitglie n , , , , Unteregeri 1 ,

¹⁾ Die Tagjatzung ist weggefallen; bagegen sieht bem Großen Ratl Bahl ber Stänberäthe zu, die jedoch ohne Instruktionen stimmen. Ar und 79 ber Bundesverfassung.

²⁾ Bgl. Art. 58 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Bgl. Art. 8 ber Bundesverfaffung.

⁴⁾ Bgl. bie Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

The	i ban G	refruth	m bon	Men	zing	en				1 2	RitgE	ieb.
٠,		*		Baa	t					1	"	
	,	*	*	Chai	n u	nd L	Süne	nberg		1	*	
	•			Stei	nhar	tfen 1	und	Bald	mil	1		
•	,			Rifd	un	16 99	euhe	im		1	,,	
	a. b. 8	Oberg en Pri orben Erfat	ifibente tliche i männe	Witg r.		r;						
•	a. b.	8 Rant en Pri die orde	ifibente utli c je	n; n 6	W ii	tgliet	er;					
9		ie 6 C den orl				itglic	ebern	bes	Rai	 uton	B aer	icht

- Misse werden bürfen.
 12 3) Die oberften Rangleibeamten.
- ♣ 4) Den Landshauptmann, als Chef des Militärwefens, fowie
 ♣ Rommandanten des Auszüger= und des Landwehrbataillons.

in ieboch aus ber nämlichen Gemeinbe gleichzeitig nicht zwei

- 5) ben Salzbireftor.
- § 61. Der Große Rath beftimmt die Befoldung bes Retungsrathes und auf Boranschlag besselben biejenigen aller tigen Behörden, Beamten und Unterbeamten.
 - § 62. Der Große Rath gibt fich feine Geschäftsordnung felbft.

Bierter Titel.

Pollziehende Gewalt.

§ 63. Landammann und Regierungsrath bilben bie oberfte rwaltungsbehörbe bes Rantons.

¹⁾ Bgl. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

- § 64. Der Regierungsrath besteht nebst bem kandam und Statthalter aus 9 Mitgliedern, welch' Lettere vom E Rathe nach Anleitung des § 60 auf 4 Jahre gewählt w Je nach 2 Jahren tritt die Hälfte aus, und zwar das Mal 4 Mitglieder; für jebe einzelne Stelle ergeht eine Wahl. Die zum ersten Mal Austretenden werden durd Loos bezeichnet. Dieselben sind wieder wählbar.
- § 65. Die bei den Erneuerungswahlen in den E Rath allfällig nicht mehr in felben gewählten Mitglieder I bennoch für ihre ganze Amtsdauer im Regierungsrathe.
- § 66. Der Landammann ist Prasident, ber Stat Biceprasident bes Regierungsrathes; beide werden vom E Rathe nach Anleitung des § 60 für 2 Jahre ernann Wiedermählbarkeit.
- § 67. Wird die Landammanns- oder Statthalterft ber Zwischenzeit erlediget, so geht die Amtsdauer bes ne wählten nur bis zum Zeitpunkte ber regelmäßigen Wahlerneu
- § 68. Die Wiederbesetung einer valant gewordenen im Regierungerathe hat in der nächst folgenden Großral handlung statt.
- § 69. Jedes neu ermählte Mitglied des Regierunge tritt in hinficht seiner Amtsbauer an die Stelle seines Borgi
- § 70. Der Regierungsrath forgt für die Bollziehm Gefete und erlätt als oberfte Polizeibehörde die nothige lizeiverordnungen. Er beforgt die Staatsverwaltung in Theilen. Diesfällige Beschlüffe und Entscheidungen dürfen bestehenden Geses zuwiderlaufen.
- § 71. Der Regierungsrath verfügt über bas Militi Dandhabung der Rube im Innern und der Sicherheit Augen. Bei einem diesfälligen Truppenaufgebote hat er ben Großen Rath einzuberufen. 1)

¹⁾ Bgl. Die Art. 15 bis 17 ber Bundesverfaffung.

- § 72. Er hat bie Oberanfficht:
- a. aber bas Militarmefen;
- b. über bas Bau- und Stragenwefen;
- c. über das Armenwesen;
- d. über bas Sanitatemefen;
- e. über bas Erziehungswefen und die öffentlichen Lehrftalten :
- f. über bie waifenamtlichen Gegenstände und die biesfälligen mrichtungen ber Gemeinderathe.
- § 73. Er besorgt alle biplomatischen Geschäfte, die nicht t gesetzebenden Behörde vorbehalten sind.
- § 74. Er hat über Anftanbe und Streitigfeiten in Berultungsfachen zu entscheiben. Das Nähere beftimmt bas Befes.
- § 75. Der Regierungerath schlägt von sich aus ober aus ftrag bes Großen Rathes Gefete und Befchlüsse vor.
- § 76. Er entwirft die Inftruktion auf Tagsatzungen 1) und mferenzen.
- § 77. Er legt alljährlich bem Großen Rathe über alle beile ber Berwaltung Rechenschaft ab, und unterftellt ihm bie ihresrechnung zur Prüfung und Genehmigung.
- § 78. Er begutachtet bem Großen Rath jährlich einen ranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des fünftigen ihnungsjahres. Ohne spezielle Bewilligung des Großen Rathes rf er den Boranschlag der ordentlichen Ausgaben nicht überzeiten.
- § 79. Derfelbe hat bas Recht, uneheliche Rinder zu legis niren.
- § 80. Er 'wählt ben Kantonalverhörrichter, sowie ben taatsauwalt; hat aber hiefür bie Genehmigung bes Großen athes einzuholen.

Er vergibt alle übrigen fantonalen Stellen, bie nicht aus-

¹⁾ S. bie Anmertung ju § 54 biefer Berfaffung.

brücklich bem Großen Rathe vorbehalten find. Zur Bornahr einer gültigen Wahl ist die Anwesenheit von wenigstens 9 Migliebern erforderlich.

- § 81. Die bem Regierungerath zustehenden Bahlen si in der Regel burch geheimes Stimmenmehr vorzunehmen.
- § 82. Der Regierungsrath hat das Recht, eines feir Mitglieder als Berichterstatter in den Großen Rath zu bezeichm ohne Rudficht barauf, ob es Mitglied besselben fei ober nie
- § 83. Der Regierungsrath fann zur Beförderung n Erleichterung ber Geschäfte aus seiner Mitte Kommissionen nennen, und nöthig crachteten Falls Fachmanner, die nicht M glieber des Regierungsrathes find, mit berathender Stimme biefelben berufen.
- § 84. Der Landammann ruft den Regierungsrath zusa men, so oft er es nothwendig findet, oder 2 Mitglieder besselb es verlangen.
- § 85. Der Landammann setzt die von ben Gerichten au gefällten Urtheile in Bollziehung und sorgt für die Handhabu ber vom Regierungsrathe erlassenen Berordnungen.
- § 86. Derfelbe bewahrt das Standesfiegel; er fiegelt m unterschreibt nebst bem Landschreiber alle öffentlichen Aftenstüd
- § 87. Der Regierungsrath ift für alle seine Verrichtung bem Großen Rathe verantwortlich. —

Fünfter Titel.

Richterliche Gewalt.

A. Friedensgericht.

§ 88. Jebe Gemeinde mahlt nach Anleitung bes § 12 einen Friedensrichter, 2 Beifiger und 2 Ersatzmänner auf b Dauer von zwei Jahren.

- § 89. Der Friedensrichter sucht ohne Beisiger alle Fordeangs- und Injurienklagen ohne Ausnahme, die gegen Einwohner iner Gemeinde gestellt werden, vermittelnd zu erledigen.
- § 90. Rechtsfragen, deren Werth 32 Franken nicht übersigen und die vom Friedensrichter nicht vermittelt werden nnen, beurtheilt berselbe mit Zuzug der Beisiger erfts und stinftanglich.
- § 91. Streitfälle über 32 Franken ober von unbeftimmtem lerthe, bie ber Friedensrichter nicht vermitteln tann, leitet er i ben Rantonsgerichtsprafibenten.
- § 92. Seine Geschäftsordnung, sowie die Gerichtssporteln men ihm vom Obergerichte festgesett.

B. Rantonegericht.

§ 93. Das Kantonsgericht befteht aus bem Prafibenten b 6 Mitgliedern. Es hat 6 Erfamanner.

Der Prafibent wirb vom Großen Rathe auf 3 Jahre ernnt, ift aber wieder mahlbar.

Die Kantonsrichter und beren Suppleanten erwählt ber roße Rath nach Anleitung bes § 60 auf 6 Jahre. Jedes eite Jahr tritt ein Drittheil berfelben aus und für jede eine ne Stelle ergeht eine neue Wahl. Die Austretenden sind eber wählbar.

Die zuerft Austretenben im zweiten und vierten Jahre rben burch bas Loos bezeichnet.

- § 94. Das Kantonsgericht spricht über alle Civilprozesse, : nicht in die Kompetenz der Friedensgerichte fallen, sowie über e Polizei= und Injurienprozesse ab.
- § 95. Dasfelbe entscheidet, so lange burch bas Gefet nichts iberes bestimmt wirb:
- a. Erft- und lettinftrnzlich über Polizeiprozesse und Civilreitigkeiten von mehr als 32 Franken bis 100 Franken Werth.
 - b. Ale erfte Inftang über Injurien und über alle Civil-

ftreitigkeiten von einem unbeftimmten oder mehr als 100 Frankn betragenden Werth.

- c. Lettinstanglich über bie an basselbe refurrirten Baternis tatsfälle.
- § 96. Bu einem gültigen Urtheile ift die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich.
 - § 97. Das Kantonsgericht allein bewilliget fatale Termine.
- § 98. Reine Rechtsfrage, die nicht zuerst vor den Friedensrichter gebracht worden und durch einen Weisungsschein besselben begleitet ift, kann von dem Gericht an hand genommen werden.
- § 99. Es fertiget die Fallimenter und begutachtet nachgefuchte Rehabilitationen zu handen des Obergerichtes.

Für beides tann es eine Rommission unter feiner Aufficht beauftragen.

- § 100. Es entwirft seine Gerichtsordnung, und unterlegt sie ber Genehmigung ober Abanderung bes Obergerichtes.
- § 101. Der Kantonsgerichtspräsident bewissig Rechtsgebott, verordnet Berhaftungen und Arreste über Menschen und Effetten. Das Kantonsgericht kann solche aufheben, wenn es sie unbegründet erachtet.

C. Rriminalgericht.

- § 102. Das vollzählige Rantonsgericht fammt 2 Supple anten bilben bas Rriminalgericht.
- § 103. Alle vom Ariminalgericht ausgesprochenen Urtheile fönnen sowohl vom Rläger (Staatsanwalt) als Beklagten appellirt werben.
- § 104. Die Todesstrafe kann nur mit 6 Stimmen, ohn jene des Prafidenten, ausgesprochen werden.

D. Obergericht.

§ 105. Das Obergericht, mit dem Präsidenten aus 9 Mitgliedern bestehend, entscheidet in seiner Eigenschaft als oberste Appellations-, Revisions- und Rassationsbehörde in lester Inang über alle refursfähigen und bahin gezogenen Sprüche bes antons- und Rriminalgerichtes.

- § 106. Es wird nebst seinen 8 Suppleanten vom Großen athe nach Anleitung bes § 60 auf 6 Jahre gewählt. Jedoch eten alle 2 Jahre 3 Mitglieder aus, sind aber wieder wähler; die 2 ersten Male werden die Austretenden burchs Loos zeichnet.
 - § 107. Es allein ertheilt über Rechtsfpruche Revifion.
- § 108. Ihm tommt die Wiebereinsetzung in die burgerhen Shren gu.
- § 109. Das Obergericht beaufsichtiget und kontrollirt bie hätigkeit bes Kantons- und Kriminalgerichtes, welche ihm für te Berrichtungen verantwortlich finb.
- § 110. Bei Anflagen auf Todesstrafe hat bas Obergericht ne 8 Suppleanten beizuziehen; sind solche nicht alle erhältlich, werden die Fehlenden burchs Loos aus dem Großen Rathe seichnet.
- § 111. Bei gemeinen Berbrechen tann ein Tobesurtheil r mit 12 Stimmen, bei Staatsverbrechen mit 14 Stimmen sgesprochen werben.
 - § 112. Bei Rriminalfällen hat Antlage und Bertheibigung ftatt.
- Für Angeklagte, welche fich nicht felbst einen Bertheibiger ihlen, bezeichnet ihn bas Obergericht.
- § 113. Bur Fallung eines gultigen Urtheils muß bas bergericht vollzählig fein.
 - § 114. Das Obergericht gibt fich die Geschäftsordnung felbst.

Sechster Titel.

Erziehungsrath.

§ 115. Die Aufsicht über die fammtlichen Schulanftalten Rantons, die Forberung ber wiffenschaftlichen sowohl als ber

Bolfsbildung ift unter ber Oberleitung des Regierungsruche einem von demfelben gewählten Erziehungerathe übertragen.

Der Gesetzgebung bleibt es vorbehalten, nach Maßgabe ber Umstände und der ökonomischen Kräfte des Kantons und und eingeholtem Gutachten des Erziehungs- und des Regierungsrathes, das Erziehungswesen zu organisiren und die gesammt Schulordnung festzustellen.

Siebenter Titel.

Gemeinderäthe.

§ 116. Die Gemeinderathe, nach Anleitung bes § 123 erwählt, beforgen die niedere Polizei in ihrem Gemeindebegirk. Das Gesets wird hierüber das Nähere bestimmen.

§ 117. Der Gemeinderath besorgt die vormundschaftlichen Sachen, bestellt Bögte und Anwälte, und läßt fich von biefen ordentliche Rechnung ablegen.

Bei Beschwerden über die eine ober andere dieser Berrichtungen hat Resurs an den Regierungsrath ftatt, der dann bas Angemessene verfügt.

Das Nähere hierüber zu beftimmen, bleibt bem Befest vorbehalten.

- § 118. Die Gemeinderäthe fertigen die Raufe und Taufot über Liegenschaften; diese muffen dem Gemeindschreiber vom Abschlusse an binnen 3 Wochen bei Strafe der Ungultigkeit eingegeben werden.
- § 119. Sie beurtheilen, so lange keine gesetzliche Abanderung eintritt, die Baterschaftsklagen, im Falle keine erschweren ben Umstände eintreten, die das Bergehen zu einem Kriminalvoerbrechen stempeln.

Die diesfälligen Urtheile können an das Rantonsgericht furrirt werben.

- § 120. Sie vollziehen die vom Regierungsrathe erlassenen efchlusse und Berordnungen, so weit sie ihre Gemeinden bestagen.
- § 121. Der Gemeinbschreiber hat ein genaues Burgerbuch ner Gemeinde zu führen.
- § 122. Der Gemeinbschreiber führt bei ben Raths- und emeindsversammlungen, so wie bei ben Friedensgerichten das rotokoll. Er unterschreibt mit dem Präsidenten die von da isgehenden Atten. Seine Unterschrift gibt diesen öffentlichen tenstücken sowohl, als Rauf- und Tauschbriefen, Vergabungen, ransaktionen, Lebens- und Gesundheitsscheinen, vollkommene saubwürdigkeit.

Achter Titel.

Befugnisse der verfassungsmäßigen Gemeinden.

- § 123. Die verfaffungemäßigen Gemeinden versammeln fich:
- A. Orbentlicher Beise:
- 1) Alijährlich am zweiten Sonntage im Mai, und mahlen:
 - a. Ginen Gemeinbrath aus freier Bahl.
 - b. Schreiber und Beibel.

Die Zahl der Glieder zum Gemeinderath zu bestimmen, eibt jeder Gemeinde überlassen; jedoch soll berselbe aus nicht miger als aus einem Bräsidenten und 4 Gliedern bestehen.

- 2) Alle zwei Jahre am ersten Sonntag im Jänner und ihlen:
 - a. Die ihnen treffenden Glieber jum Großen Rath, beren Befolbung fie ju beftimmen haben.
 - b. Den Friedensrichter, seine 2 Beisiger und 2 Ersagmanner.

- B. Außerorbentlicher Beise so oft bie eine ober andere ber bezeichneten Stellen megen Austritt zu erganzen ift.
- § 124. Die Korporationsgemeinden haben das ausschlichliche Recht der Berwaltung des ihnen zuständigen Kirchen, Pfrund-, Schul-, Armengutes und übrigen Korporationseigenthums, zu welchem Ende dessen Antheilhaber ihre Berwaltungsräthe in beliediger Anzahl bestellen. Der diesfällige Berwaltungsrath hat den Antheilhabern jährlich ordentliche Rechnung abzulegen.
- § 125. Um an diesen Gemeinden Theil nehmen zu können, find die im § 14 bestimmten Eigenschaften erforderlich.

Rennter Titel.

Kanzlei.

§ 126. Die Bertheilung und ben Umfang ber Gefchäfte für bas Kanzleipersonal, sowie bessen Amtsbauer soll bas Gefch beförberlich bezeichnen. Inzwischen sest die Standestanzlei ihre Berrichtungen in bisheriger Beise fort.

Behnter Titel.

Pauer und Revision der Werfassung.

- § 127. Die vorliegende Verfassung soll, von der erfolgten Annahme an gerechnet, mahrend ben nachsten 8 Jahren unversandert fortbestehen.
- § 128. Nach Verfluß biefes Zeitraumes muß eine Berfassungsrevision statt haben, sobalb es die Mehrheit der sticktweberechtigten Kantonsbürger 1) verlangt, oder die absolute Mehrheit fümmtlicher Großrathsmitglieder eine solche beschließt.

¹⁾ S. Art. 42 ber Bunbesverfaffung.

Die Abanderung der bezüglichen Berfassungsbeftimmungen ist sodann auf dem gewöhnlichen Bege der Gesetzebung vor 4 zu gehen, mit dem Zusate jedoch, daß der aus einer zweisieligen Berathung hervorgegangene Entwurf ebenfalls von der solnten Mehrheit der sammtlichen Großrathsmitglieder angesummen und der gesammten Bürgerschaft des Kantons zur mahme oder Berwersung unterlegt werden muß.

Uebergangsbestimmungen.

- § 1. Der vorliegende Verfassungsentwurf soll bem Boste jort durch ben Druck bekannt gemacht und ber gesammten ürgerschaft bes Rantons zur unbedingten Annahme ober Berzrfung vorgelegt werben.
- § 2. Bu diesem Behufe versammeln sich die stimmfähigen ürger in den sammtlichen 11 Gemeinden des Kantons zur stimmung. Die in andern als der Heimathsgemeinde niedersaffenen Kantonsbürger stimmen in der Gemeinde, wo sie bergelassen sind.
- § 3. Die Mehrheit ber an ben diesfälligen Gemeinden theil nehmenden stimmfähigen Kantonsburger entscheibet über Annahme oder Berwerfung der Berfassung. In jeder Geinde sollen die Stimmen für deren Annahme einerseits, und jenigen für deren Berwerfung anderseits, unter genauer Konsule gezählt werben.
- § 4. Sogleich nach abgehaltener Gemeinde haben die Geindeschreiber das Resultat der diesfälligen Abstimmung in jöriger Form unter spezieller Berantwortlichkeit an den Präenten des Berfassungsrathes einzusenden.
- § 5. Nach Abhaltung ber Gemeinden versammelt sich ber rfassungerath ben nächstfolgenden Tag, Bormittags 9 Uhr,

Die freie Ausübung ber evangelisch-reformirten Religion ift ebenfalls gemährleistet. 1)

Das Verhältniß des Staates zur katholischen Kirche in Bezug auf solche Gegenstände, welche die Veranlassung zu Konfliften gegeben haben oder noch geben könnten, soll durch ein zwischen beiden Behörden abzuschließendes Concordat endgültig festgestellt werden. 2)

Was die reformirte Bevölferung des Kantons anbetrifft, so bestehen für die religiösen Angelegenheiten derselben kirchliche Behörden, deren Besugnisse durch das Gesetz bestimmt sind.

§ 3. Die perfonliche Freiheit ift gewährleiftet.

Die Verhaftung einer Person kann nur in ben burch bas Gesetz vorgesehenen Fällen und mit Beobachtung ber gesetzlichen Formen vorgenommen werben.

§ 4. Das hausrecht ift unverletlich.

Rein Beamter oder Diener der öffentlichen Gewalt daf in die Wohnung eines Bürgers eindringen, außer in den Fallen und unter der Form, welche das Geset bestimmt.

- § 5. Niemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen werben. Es dürfen baher keine anderen Gerichte aufgestellt werben, als biejenigen, welche durch die Berfassung anerkannt sind.)
- § 6. Jebe unnöthige Strenge bei ber Berhaftung und während ber haft einer Berson und jedes Zwangsmittel zur Erpressung eines Geständnisses sind verboten.
- § 7. Eine Strafe fann nur durch eine competente Behorbe auf Grund einer Gesetzesbestimmung und in der gesetzlich vor geschriebenen Form auferlegt werden.

¹⁾ Art. 44 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. ben hienach enthaltenen Bundesbeschluß vom 30. Juli 1857, betreffend Gemahrleiftung biefer Berfaffung.

³⁾ Art. 50 und 53 ber Bunbesverfaffung.

- § 8. Begen politischer Bergehen darf kein Todesurtheil gefällt werden. 1)
- § 9. Alle Burger find vor dem Gesetze gleich. Es gibt in kantone feine Borrechte des Ortes, der Geburt, der Person mir ber Familie. 2)
- 10. Die Preffreiheit, das Betitionsrecht, das Bereinsinft find gewährleiftet, insoweit sie den Bestimmungen der Imdesverfassung nicht zuwiderlaufen. 3)
- § 11. Das freie Niederlassungsrecht, die Handels- und kwerbefreiheit werden gleichfalls in Uebereinstimmung mit der Bundesverfassung und unter Borbehalt weiterer gefetlicher Bestimmungen gewährleistet. 4)
- § 12. Das Eigenthum ist unverletzlich. Bon diesem Grundste tann nur aus Rücksichten des öffentlichen Rutens in den durch WSeset bestimmten Fällen und nach erfolgter oder garantirter achten und vollständigen Entschädigung abgewichen werden. 5)
- § 13. Rein Grundstück darf mit einem dauernden und
- § 14. Die Majorate, Substitutionen und Familien-Fibeimiffe konnen nicht wieder hergestellt werden.
- 1 § 15. Die Auflagen follen foviel wie möglich in ber Art if bie Burger vertheilt werben, daß ein Jeder nach Berhaltnig ber Arafte und feines Bermögens bazu beitrage.

Die birefte Steuer wird nur für ein Jahr beschloffen.

In die Berwendung des Staatsvermögens foll die größtschiche Ersparniß gebracht werden; die Berwaltung soll besonses darauf ausgehen, so schnell als möglich die Ausgaben mit weinnahmen ins Gleichgewicht zu bringen.

¹⁾ Art. 54 ber Bundesverfassung.

²⁾ Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Art. 45, 46 und 47 ber Bunbesverfaffung.

⁴⁾ Art. 29 bis 32 und 41 ber Bundesverfaffung.

⁵⁾ S. auch Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

Die freie Ausübung der evangelisch-reformirten Religion ift ebenfalls gemährleistet. 1)

Das Verhältniß bes Staates zur katholischen Kirche in Bezug auf solche Gegenstände, welche die Veranlassung zu Konfliften gegeben haben oder noch geben könnten, soll durch ein zwischen beiden Behörden abzuschließendes Concordat endgültig festgestellt werden. 2)

Was die reformirte Bevölkerung des Kantons anbetrifft, so bestehen für die religiösen Angelegenheiten derselben kirchliche Behörden, deren Besugnisse durch das Gesetz bestimmt sind.

§ 3. Die perfonliche Freiheit ift gemahrleiftet.

Die Verhaftung einer Person fann nur in ben burch bas Gesetz vorgesehenen Fällen und mit Beobachtung ber gesetzlichen Formen vorgenommen werben.

§ 4. Das Hausrecht ift unverletlich.

Rein Beamter ober Diener ber öffentlichen Gewalt barf in die Wohnung eines Bürgers eindringen, außer in den Fallen und unter ber Form, welche das Gesetz bestimmt.

- § 5. Niemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen werben. Es burfen baher keine anderen Gerichte aufgestellt werben, als biejenigen, welche durch bie Berfassung anerkannt sind.)
- § 6. Jebe unnöthige Strenge bei ber Berhaftung und wihrend ber Haft einer Berson und jedes Zwangsmittel zur Erpressung eines Geständnisses sind verboten.
- § 7. Eine Strafe fann nur burch eine competente Behorte auf Grund einer Gesetzesbestimmung und in der gesetzlich vorgeschriebenen Form auferlegt werden.

į.

¹⁾ Art. 44 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. ben hienach enthaltenen Bunbesbeschluß vom 30. Juli 1857, be treffend Gemantleiftung biefer Berfaffung.

³⁾ Art. 50 und 53 ber Bunbesperfaffung.

- 👫 § 8. Begen politischer Bergehen darf tein Todesurtheil actill werden. 1)
- 9 9. Alle Burger find vor dem Gefete gleich. Es gibt the Rantone feine Borrechte bes Ortes, der Geburt, der Person the ber Familie. 2)
- i § 10. Die Preffreiheit, das Petitionsrecht, das Bereinssicht find gewährleiftet, insoweit sie den Bestimmungen der undesverfassung nicht zuwiderlaufen. 3)
- § 11. Das freie Niederlassungsrecht, die Handels- und bewerbefreiheit werden gleichfalls in Uebereinstimmung mit der dendesverfassung und unter Borbehalt weiterer gesetzlicher Bestmungen gewährleistet. 4)
- § 12. Das Eigenthum ift unverletzlich. Bon diesem Grunds te fann nur aus Rücksichten des öffentlichen Rutens in den durch Wesetz bestimmten Fällen und nach erfolgter oder garantirter nehten und vollständigen Entschädigung abgewichen werden. 5)
- § 13. Rein Grundstück barf mit einem bauernben und
- § 14. Die Majorate, Substitutionen und Familien-Fibeimmiffe konnen nicht wieder hergestellt werden.
- § 15. Die Auflagen follen soviel wie möglich in ber Art f bie Burger vertheilt werben, bag ein Jeber nach Berhaltniß ber Krafte und seines Bermögens bazu beitrage.

Die birefte Steuer wird nur für ein Jahr beschloffen.

In die Berwendung des Staatsvermögens soll die größts besiche Ersparniß gebracht werden; die Berwaltung soll besonst darauf ausgehen, so schnell als möglich die Ausgaben mit n Einnahmen ins Gleichgewicht zu bringen.

¹⁾ Art. 54 ber Bundesverfaffung.

²⁾ Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ Art. 45, 46 und 47 ber Bundesverfaffung.

⁴⁾ Art. 29 bis 32 und 41 ber Bundesverfaffung.

⁵⁾ S. auch Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

- § 16. Jeber Freiburger, jeder im Kanton Freiburg nende Schweizer ift unter Borbehalt der durch das Gese stimmten Ausnahmen nach Maaß seiner Kräfte und Fähig zum Militärdienst verpflichtet. 1)
- § 17. Der Staat hat die Oberaufsicht über die öffer Erziehung und ben öffentlichen Unterricht; sie sollen in giafem und vaterlandischem Sinne organisirt und geleitet w

Der Geiftlichteit wird ein mitwirkender Ginflug t eingeraumt.

- § 18. Das Recht zu unterrichten ift unter Vorbeha biefen Gegenstand beschlagenden gesetzlichen Bestimmungen gegeben.
 - § 19. Der Primarunterricht ift unentgeltlich.

Die Gemeinden haben die Berpflichtung, für benfelt forgen.

Das Gefet beftimmt die Falle und das Berhaltni welchen ber Staat dazu beisteuert.

Jeder Bürger ift gehalten, seine ober die ihm anverti Rinder wenigstens in benjenigen Gegenständen nunterricht lassen, die das Gesetz für die öffentlichen Primarschulen vorst

- § 20. Bas ber Staat über die bestehenden Stift hinaus für Cultus und öffentlichen Unterricht ausgibt billiger Beise unter die beiden Konfessionen nach Maa ihrer einheimischen Bevölkerung vertheilt werden. 2)
- § 21. Die Gesetze, Detrete und Beschlüsse sollen in zösischer und bentscher Sprache veröffentlicht werden. Der zösische Text ist der Urtext.

¹⁾ S. Art. 18 bis 20 ber Bundesverfaffung, fo wie ben ange Bundesbeschluf vom 30. Just 1857.

²⁾ S. ben angeführten Bundesbeschluß vom 30. Juli 1857.

Zweiter Abschuitt.

Pon der Gebietseintheilung.

- § 22. Das Gebiet bes Rantons wird eingetheilt:
- a. in Bahltreise;
- b. in Bermaltungsbezirfe;
- c. in Berichtsbezirfe.
- Das Gefetz beftimmt die Zahl und den Umfang diefer kbietseintheilungen.
 - Es tonnen nach Beburfnig neue errichtet werben.
 - § 23. Die Berwaltungsbezirte zerfallen in Gemeinden.
- § 24. Die Stadt Freiburg ist Hauptort des Kantons und die ber obersten Behörden.

Dritter Mbidnitt.

son der politischen Stellung der Staatsbürger. Von den politischen und Wahlversammlungen.

- § 25. Aftivburger, b. h. stimmfähig in den politischen und ablversammlungen, find:
 - 1) Alle Freiburger weltlichen Stanbes,
 - a. welche bas zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben;
 - b. im Ranton wohnen und
 - c. im Vollgenuß ihrer bürgerlichen und politischen Rechte find.
- 2) Sammtliche seit einem Jahr im Kanton angeseffenen hweizer unter benselben Bedingungen wie die Freiburger, mit rbehalt der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die eide töffischen Wahlen. 1)

¹⁾ S. Art. 42 und 68 ber Bunbesverfaffung.

- § 26. Bon ber Stimmberechtigung find ausgefchloffen:
- a. Diejenigen, welche bie unter a und b im § 24 ange gebenen Gigenschaften nicht besitzen;
- b. Diejenigen, die mit einer entehrenden Strafe belegt ober burch ein richterliches Urtheil ihrer bürgerlichen und politischen Rechte für verluftig erklärt worben find;
 - c. Die Bahlungsunfähigen;
 - d. Die Bevogteten;
- e. Diejenigen, die im Laufe des Jahres vor den Bahler für sich oder ihre Familie aus einem Armenseckel regelmaßt unterftützt worden sind;
- f. Diejenigen, benen ber Befuch ber Birthshäufer unterfagt ift;
 - g. Die notorisch Blobfinnigen.
- § 27. Die Aftivbürger fommen in politischen Bersamm lungen und in Bahlversammlungen zusammen.
- § 28. Die politischen Bersammlungen werden einberust
- 1) über die Annahme der Kantonalverfassung und über We Abanderungen, die an ihr auf dem Wege der Revision vonst nommen werden sollen;
- 2) über die Frage ob die Bundesverfassung revidirt wer ben foll.

Diese Bersammlungen finden in Gemäßheit der darauf be guglichen Bundes- und Kantonalgesetze ftatt.

- § 29. Die Wahlversammlungen befaffen fich:
- 1) mit der Wahl ber Abgeordneten in den Großen Rath;
- 2) mit der Wahl der Abgeordneten des Kantons in der Nationalrath;
 - 3) mit ber Bahl ber eibgenöffischen Befcwornen;
 - 4) mit ber Wahl ber Rantonalgeschwornen.

Diese verschiedenen Wahlen finden in Gemäßheit ber bar auf bezüglichen Gefete Statt.

Die Abftimmung ift gebeim.

§ 30. Für die Wahl der Abgeordneten in den Großen ath bilden alle stimmfähigen Bürger, die in demselben Wahltife wohnen, eine Wahlversammlung; doch haben diejenigen sentlichen Beamten und Angestellten, welche durch ihr Amt nöthigt sind, in einer Gemeinde zu wohnen, die nicht ihre eimathgemeinde ift, das Necht ihr Wahlrecht in dem Wahltise auszuüben, zu dem ihre Heimathgemeinde gehört.

Bierter Abschnitt.

Yon den Staatsgewalten. Erftes Hauptstüd.

Allgemeine Beftimmungen.

§ 31. Es besteht:

eine gefetgebenbe Bewalt;

eine vollziehende und verwaltende Gewalt;

eine richterliche Gewalt.

Diefe brei Gewalten find in Gemäßheit ber burch bas tfet festgestellten Bestimmungen von einander getreunt.

§ 32. Jeber stimmfähige Kantonsbürger, welcher sein fünf ib zwanzigstes Altersjahr zurückgelegt, faun zu den Berrichengen der gesetzgebenden, der vollziehenden und der richterlichen ewalt gewählt werden.

Die Bestimmungen, welche das Geset über die Unvereinrfeit und die Cumulation von Aemitern feststellen könnte, blein vorbehalten. 1)

§ 33. In teiner Staatsbehörde, mit Ausnahme des Großen uthes, burfen gleichzeitig figen:

¹⁾ S. ben citirten Bunbesbefching vam 80. Juli 1857.

- a. Bermanbte in auf- und abfteigenber Linie;
- b. Schwiegervater nub Schwiegersohn;
- c. Bruber und Balbbruber;
- d. Cheim und Reffe burch Blutsverwandtichaft und Comb
 - e. Geschwisterfinder;
 - f. Schmager und Manner, beren Frauen Schweftern find.
 - § 34. Die Dauer ber Staatsbeamtungen ift befdrantt.

Grundfählich ift Wiederernennung zu benfelben Beamtungen julaffig, mit Ausnahme der durch die Verfaffung vorbehaltenen Ralle. 1)

§ 35. Rein Beamter ber brei Gewalten barf ohne Einwilligung bes Großen Rathes von einer fremden Macht einen Ehrentitel, ein Ehrenzeichen, einen Jahrgehalt oder ein Geschent annehmen, bei Verlust seiner Amtstelle.

Bweites Bauptftud.

Von der gefengebenden Gewalt.

§ 36. Die gesethgebende Gewalt steht einem Großen Rathe zu, der aus den durch die Wahlversammlung ernannten Abgeordneten besteht.

§ 37. Die Wahlversammlungen wählen auf je 1200 Seelen ber Bevöllerung einen Abgeordneten in ben Großen Rath. Eine Bruchzahl über 800 Seelen berechtigt gleichfalls zur Wahl eines Abgeordneten.

§ 88. Der gegenwärtige Große Rath, wie berfelbe jest gusammengesett ist, bleibt fünf Jahre im Amte, also bis zum 7. Dezember 1861.

Bufallig mahrend biefer Zeitfrift erledigte Stellen werben auf folgende Weife wiederbefent:

Die diretten Mitglieder werden durch diejenigen Bahlfreife erfest, von welchen fie gewählt morben find.

^{1) \$\$ 41, 51} unb 62 biefer Berfaffung.

Die indiretten Mitglieder werden burch ben Großen Rath

- § 39. Die Amtsbauer einer jeden Legislatur ift auf fünf ahre festgeset; nach Ablauf berselben finbet eine Gesammtneuerung des Großen Rathes Statt.
- § 40. Wenn in ber Zwischenzeit von einer Gesammternerung zur anbern die Stelle eines Abgeordneten in ben roßen Rath erledigt wird, so soll sie inner zwei Monaten eber besett werden.
- § 41. Der Große Rath erwählt aus seiner Mitte einen fasibenten auf ein Jahr; berselbe ist für bas nächstfolgenbe ahr nicht wieber mahlbar.

Die Mitglieber ber Bollziehungsgewalt bürfen mit biefer telle nicht betraut werben.

§ 42. Der Große Rath versammelt sich jedes Jahr von echtswegen am ersten Dienstag im Mai und am zweiten bienstag im Bintermonat.

Er wird außerorbentlich jufammenberufen:

- a. fo oft ber Prafibent bes Großen Rathes es für nöthig
 - b. auf Begehren ber Bollziehungsgewalt;
- c. wenn es zwanzig Mitglieber des Großen Rathes in em begründeten, von ihnen unterzeichneten und bem Prafitten zugestellten Gesuch verlangen.

Die außerordentliche Zusammenberufung des Großen Rathes chieht burch seinen Prasidenten mit Angabe der zu behandelnt Gegenstände.

- § 43. Der Große Rath fann nicht berathschlagen, wenn bit minbeftens bie absolute Mehrheit ber Gesammtheit seiner itglieber anwesend ift.
- § 44. Die Sitzungen bes Großen Rathes find öffentlich, 10ch tonnen fie ausnahmsweise auf Grund eines Beschlusses i geschlossenen Thuren Statt finden.

- § 45. Die Befugnisse und Berrichtungen des Große Rathes find folgende:
 - a. Er prüft bie Bollmachten feiner Mitglieder;
- b. Er befchließt bie Befete; bas Antragsrecht fteht ben Staaterathe, sowie jebem Mitgliebe bes Großen Rathes ju;
- o. Er fann ben Staatsrath einladen, ihm einen Gefetebentwurf vorzulegen. Entspricht der Staatsrath dieser Aufforderung innerhalb der anberaumten Zeitfrift nicht, so tam der Große Rath eine Commission mit der Ausarbeitung des verlangten Entwurfes beauftragen;
- d. Er beschließt über Steuern und Abgaben, befreirt bie Ausgaben und Anleihen und bewilligt ben Ankauf und bie Ber außerung der Staatsgüter in Gemäßheit des Gesetzes;
- e. Er bestimmt den Boranschlag der Staatseinnahmen und Ausgaben:
- f. Er beftimmt die Besoldungen der Staatsbeamten und Angestellten, mit Ansnahme derjenigen die das Gefetz der Bollgiehungsgewalt vorbehalt:
- g. Er läßt fich jedes Jahr Rechenschaft über die Bermaltung des Kantons ablegen; er prüft und genehmigt die Statt rechnungen;
- h. Er ernenut die Abgeordneten in den Ständerath und trifft alle Ernennungen, die ihm nach der Verfassung und den Weseten zustehen:
 - i. Er übt das Bergebungs- und Begnadigungerecht aus;
 - k. Er ertheilt bas Rantoneburgerrecht;
- 1. Er enticheidet über Kompetenzstreitigfeiten zwischen ber vollgiehenden und ber richterlichen Gewalt:
- m. Er übt alle Theile des Souveranetaterechtes aus, welch nicht ausdrücklich einer andern Behörde burch bie Staatsverfassung übertragen worden find.
- § 46. Die Mitglieder bes Großen Rathes find die Reptisentanten des Lantons und erhalten leine verbindlichen Aufträge

- § 47. Rein Mitglied bes Großen Rathes barf für seine n bieser Bersammlung geaußerten Ansichten zur Rechenschaft ezogen werben.
- § 48. Die Mitglieder bes Großen Rathes erhalten eine ntichabigung. Das Gesetz bestimmt die Ausnahmen.

Drittes Sauptftud.

Von der vollziehenden und verwaltenden Gewalt.

- § 49. Die vollziehende und verwaltende Gewalt steht einem im Großen Rathe erwählten Staatsrathe zu.
- § 50. Der Staatsrath besteht aus 7 Mitgliebern. Seine misbauer ist auf fünf Jahre festgesett.

Rach jeber Gefammterneuerung des Großen Rathes findet ne Gefammterneuerung des Staatsrathes Statt.

Die in der Zwischenzeit zufällig erledigten Stellen werben gleich wieder befett; ihre Befetzung gefchieht jedoch nur für n Reft der Amtebauer.

- § 51. Der Prafibent bes Staatsrathes wird vom Großen athe für die Dauer eines Jahres ernannt. Der abtretende rafibent ift für das nächstfolgende Jahr nicht wieder wählbar.
- § 52. Der Staaterath hat folgende Obliegenheiten und lefugnisse:
- a. Er ift mit ber Bollziehung ber Befege und mit ber erwaltung bes Rantons beauftragt;
- b. Er verfügt über die bewaffnete Macht zur Sicherheit is Staates und zur Handhabung der öffentlichen Ordnung; i diesem Falle ist er jedoch verpflichtet, den Präsidenten des broßen Nathes unverzüglich davon in Kenntniß zu sezen und ach Umständen selbst die Zusammenberufung dieser Behörde zu erlangen; 1)
- o. Er erneunt alle ihm untergeordneten Behörden und

¹⁾ Bgl. bie Art. 15 bis 17 ber Bunbesverfaffung.

Angeftellten, beren Ernennung micht einer andern Gewalt übertragen ift, und ruft fie ab;

- d. Er schlägt bem Großen Rathe biejenigen Gefeteenmirfe vor, die er für nothig erachtet;
- e. Er entscheidet über alle Streitigkeiten rein administrativer Natur, die nicht einer andern Behörde vorbehalten find;
- f. Er überwacht die Verwaltung der Gemeinden und Pfarreien und bewilligt den Verkauf oder die Theilung ihrer Liegenschaften (die Kirchengüter find nicht mit inbegriffen);
 - g. Er beaufsichtigt und leitet bie untern Berwaltungsbehörben;
- ei 6 h. Er überwacht den allgemeinen Juftiggang;
 - i. Er forgt für freie Ausübung ber Gulte;
- iber die Staatseinnahmen und Ausgaben borzulegen;
- nössischungen des Rantons zu ben eibgenössischen Bundes- und ben Kantonalbehörden, sowie biejenigen zum Auslande innerhalb der Schranken ber Bundesverfassung;
- m. Er bewilligt bie Auslieferungen in Gemagheit ber be-
- ziber einen ihm übermiesenen Gegenstand das nothige Gutsachten ab.
- § 53. Der Staatsrath legt bem Großen Rathe alljährlich über alle Theile seiner Verwaltung aussichrlich Rechenschaft ab. Dieser Rechenschaftsbericht, welcher gedruft und veröffentlicht werden soll, ist spätestens für die ordentliche Wintermonat-

34, der Zwischenzeit gibt der Staatsrath dem Großen Rathe, so oft es dieser verlangt, Rechenschaft über einen besonbern Fall seiner Berwaltung.

feffion bes barauf folgenben Jahres einzureichen.

Der Prüsident des Großen Nathes hat das Recht, zu jeder Zeit von den Handlungen der vollziehenden Gewalt Kenntniß zu nehmen.

- § 54. Der Staatsrath hat in jedem Bezirke einen Oberamtmann zu seinem Stellvertreter. Die Amtsdauer der Oberamtmanner ift fünf Jahre.
- § 55. Der Staatsrath hat zur Verfolgung ber Berbrechen und Bergeben und zur Betreibung ber Fisfalangelegenheiten bie Staatsanwaltschaft zu seinem Organ.

3hre Organisation bleibt dem Gesetze vorbehalten.

- § 56. Bur vorläufigen Prüfung der Geschäfte, sowie zu ihrer Erledigung wird der Staatsrath in Direktionen eingetheilt.

 Diese Organisation bleibt dem Gesete vorbehalten.
- § 57. Der Staatsrath ist für seine Amtsverrichtungen werantwortlich.
- : Das Geset bestimmt das Nähere hinsichtlich dieser Berantwortlichkeit.
- § 58. Jeden öffentliche Beamte oder Angestellte der vollzichenden und verwaltenden Gewalt ist für seine Sandlungen vorantwortlich.

Seine Abberufung ober Absetzung tann nur nach feiner Einvernahme und auf Grund eines motivirten Befchlusses bersienigen Behörde erfolgen, die ihn ernannt hat.

Biertes Sauptftuck.

the boots of

Von der richterlichen Gewalt.

- und in streitigen Bermaltungssachen wird burch bie verfassungsmäßigen Gerichte ausgeübt.
- § 60. Es befteht ein Kantonsgericht aus neun Mitgliedern und neun Erfasmannern. Sie werden durch den Großen Rath ein Jedes besonders auf acht Jahre ernannt.
- § 61. Die Mehrheit der Mitglieder somohl als der Erfatzmanner des Lantonsgerichtes foll der französischen und der dentichen Sprache mäckig sein...
 - § 62. Der Prafibent bes Rantonsgerichts wird burch ben

Großen Rath auf die Daner eines Jahres ernannt. Derselbe ift für bas nächstfolgende Jahr nicht wieder mahlbar.

§ 63. Das Kantonsgericht bekleibet die Berrichtungen eines Raffationshofes, so lange biefelben nicht einem besondern Gerichtshofe übertragen worden sind.

Ebenso sind ihm die Verrichtungen einer Anklagekammer übertragen; sie werden durch eine Rommission von drei aus seinem Schoose genommenen Mitgliedern ausgeübt. Die Mitglieder dieser Kommission können keinen Antheil an der Beurtheilung dersenigen Fälle nehmen, über welche sie sich als Anklagekammer ausgesprochen haben.

§ 64. Das Kantonsgericht überwacht mit Borbehalt ber Unabhängigfeit ber Urtheile bie untern Gerichtsbehörben und ertheilt ihnen Weisungen.

Es abermacht bem Großen Rathe allfährlich einen allgemeinen und ansführlichen Bericht über alle Zweige ber Rachispflege. Diefer Bericht soll spätestens für die ordentliche Wintermonatsession des nächstfolgenden Jahres vorgelegt werden.

§ 66. In jedem Gerichtsbezirfe besteht ein Bezirfsgericht. Jedes bieser Gerichte besteht aus einem Prafidenten, vier Richtern und vier Ersagmännern, welche ein Jeder besonders auf acht Jahre durch das Kantonsgericht und den Staatsrath gemeinsschaftlich ernannt werden.

§ 66. In jebem Gerichtsbezirke bestehen ein ober mehrere Friedensgerichte.

Das Gefetz bestimmt die Gerichtsbarteit und bie Organi-

§ 67. Das Gefetz ordnet Alles was auf die Berwaltung ber Waifensachen Bezug hat.

§ 68. Die Handelssachen sind Spezialgesetzen unterworfen. Es tonnen ein ober mehrere Sandelsgerichte aufgestellt werben.

§ 69. Die Geschwornengerichte tonnen eingeführt werben:

The State of State of

- b. für bie politischen Bergeben:
 - c. für bie Brefvergeben.
- 8 70. Die von Militarpersonen im aktiven Rantonalbienfte begangenen Berbrechen und Bergeben werben in Gemäßheit bes eibgenöffischen Militärftrafgefesbuches und ber einschlagenben Lantonalgesete abgeurtheilt.
- § 71. Die Deffentlichkeit und Münblichfelt ber Berichtsberhandlungen find grundfätlich anerkannt.
- § 72. Bon einem Gerichte fann fein gultiges Urtheil ausgesprochen werden, wenn daffelbe nicht vollzählig versammelt ift, mit Ausnahme bes Rantonsgerichtes, welches aber, die burch bas Befet zu bestimmenben falle vorbeholten, wenigstens in ber Bahl von sieben Mitgliedern versammelt sein muß,
- § 73. Die richterlichen Beamten tonnen Innert ben gefetlichen Schranten für ihre Amtsverrichtungen verantwortlich er-Las front and North Charles ilart werden.
- \$ 74. Rein Beamter ber richterlichen Gewalt fann anders als burch richterliches Urtheil und nur in den burch bas Gefet bueichneten Rallen abberufen ober feines Amtes entfest werben.
- § 75. Das Geset bestimmt im Ferneren die Organisation, bie Befingniffe und bie Rompeteng ber nerichtlichen Behörden.

Fünfter Abschnitt. Von den Gemeinden.

- # 8:76. Es bestehen in jeber Gemeinbe:
- a. eine Gemeinbeversammlung : 22
 - b. ein Gemeinderath;
- a. c. ein Anmunns welcher in ber Gemeindeversammlung und im Bemeinberath ben Borfitz führt und ju gleicher Beit iber Agent ber Regierung in ber Bemeinbe ift. דמו מינו.

§ 77. Alle Gemeinden stehen unter ber Oberaufsicht bet Staates.

unter biefer Oberaufficht fteht ihnen die unbeschränkte Ber-waltung ihres Bermögens zu, bas ihnen außerbem burch § 12 befer Berfassung noch besonders gewährleistet ist.

Das Gesetz ordnet alles basjenige an, was auf die politische Organisation und die Berwaltung der Gemeinden Bezug hat.

Sechster Abichnitt.

Yon der Revision der Perfassung.

§ 78. Die Verfassung tann zu jeder Beit gang oder theil- weise revidirt werden.

In dem lettern Falle sollen die Artikel, deren Revision benntragt wird, speziell bezeichnet werden.

- § 79. Die vollständige oder theilweise Revision tam stattfinden:
- 1) wenn wenigftens 6000 Aftivbürger in der burch bas Gefet festgefesten Beise fie verlangen;
 - 2) wenn ber Große Rath fie befretirt.

Im einen wie im andern Falle wird die Revisionsfragt ber Volksabstimmung unterstellt. Spricht sich die Mehrheit der Attivburger bejahend aus, so wird zur Revision geschritten und zwar in der in nachfrehenden Artifeln angegebenen Weise.

§ 80. Die Totalrevision findet durch einen Berfassungsrath ftatt, ber auf dieselbe Beise wie der Große Rath gewählt wird.

§ 81. Im Falle der Berwerfung des Entwurfes durch die Mehrheit der an der Abstimmung theilnehmenden Aftivbürger, hat der gleiche Bersaffungsvath einen zweiten Entwurf zu berathen.

Burde auch diefer verworfen, so ift ein neuer Berfaffungsh zu mahlen.

§ 82. Die theilmeife Revision geschieht burch ben Großen ith.

Die zu revidirenden Artifel unterliegen einer zweimaligen rathung mit einem Zwischenraume von feche Monaten.

Der vom Großen Rathe angenommene Entwurf ber revisten Artifel wird dem Bolfe gur Genehmigung vorgelegt; felbe fann jedoch erst frühestens einen Monat nach ber zweiten erathung zur Abstimmung schreiten.

Stimmt die Mehrheit der an der Abstimmung theilnehmenn Aftivburger für Annahme, so werden die revidirten Artifel omulgirt und bilden eine Ergänzung zur Berfassung.

Siebenter Abschnitt.

Schluß- und Alebergangsbestimmungen.

§ 83. Gegenwärtige Berfaffung wird bem Bolle gur Abmmung vorgelegt.

Wird fie von der Mehrheit ber an der Abstimmung theilimenden Attivburger angenommen, so wird sie allsogleich proilgipt und tritt in Eraft.

Im Falle ihrer Berwerfung unterliegt fie einer neuen Behung des Großen Rathes und fodann einer neuen Boltsabnmung.

§ 84. So wie die neue Verfassung in Kraft tritt, ift die rfassung vam 4. März 1848 abgeschafft, unter Borbehalt ech der im § 38 gegenwärtiger Berfassung enthaltenen Bemungen.

§ 85. Unmittelbar nach ber Annahme ber Berfaffung but bas Bolf, foll die Ernennung und die Ginsetzung ber versaffunge mäßigen Behörben vorgenommen werben.

Borlaufig seten bie gegenwärtigen Behörben ihre Berichtungen bis ju ihrer Ersetzung fort.

§ 86. Die gegenwärtig gültigen Gefetze in Bezug auf be Organisation ber verfassungsmäßigen Gewalten bleiben in Araft, bis sie mit ber neuen Verfassung in Sinklang gebracht werden können.

Also berathen und beschloffen vom Großen Rathe ju Ind Burg ben 7. Mai 1857.

(Unterfcriften.)

Der Große Rath des Kantons Freiburg,

Nach Einsicht des Berichtes ber bestellten Kommission ju Prüfung der am 24. lettverflossenen Maimonats stattgefundent Abstimmungen über die Annahme der Verfassung;

erflärt:

Daß fünfzehntausend sechshundert und siebenzehn stimmfähige Bürger an der Abstimmung über die Annahme dur Berwerfung der neuen Berfassung theilgenommen haben, und daß vierzehntausend dreihundert fünfundfünfzig Bürger für die Annahme und tausend zweihundert zweiundsechzig für die Berwerfung gestimmt haben.

Infolge bieses Ergebnisses ift die Berfassung laut ihrme 883 von dem Freiburger Volle angenommen und tritt in Rift.
Der gegenwärtige Promulgationsbeschluß wird in beiber

Sprachen gedruckt und nach fiblicher Weise verfündet und verffentlicht werben.

Gegeben zu Freiburg, ben 3. Brachmorat 1857. 100 pent

(Unterschriften.)

Bundesbeschluß,

betreffend die Gewährleiftung der Verfassung des Kantons Freihurg, vom 30. Juli 1857.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht ber Verfassung des Kantons Freiburg vom 7. Mai 1857, des Beschlusses des Großen Rathes von Freisburg, vom 3. Brachmonat 1857, und des Berichtes und Antrages des Bundesrathes d. d. 24. Brachmonat 1857,

in Ermägung:

- 1) daß ber § 2 ber Verfassung ein Konkordat zwischen Kirche und Staat vorbehalt, woraus folgt, daß ben Bundesbehörden seiner Zeit auch die Einsicht und Prüfung dieses Konfordats zustehen muß;
- 2) baß, da nach § 16 die im Ranton wohnenden Schweizers
 fürger militärpflichtig sein sollen, diese Bestimmung nicht anders
 ils im Sinne der Bundesgesetzgebung interpretirt und anges
 vendet werden kann;
- 3) baß bie §§ 20 und 32 nur in Uebereinstimmung mit en Art. 41 und 42 ber Bundesverfassung, welche ben nieberselassenen, nicht fantonsangehörigen Schweizern bestimmte Rechte arantiren, ausgeführt werben sollen;

4) daß übrigens diese Berfassung den Bedingungen is spricht, welche ber Art. 6 ber Bundesverfassung für die Ert lung der eidgenösssischen Gewährleiftung aufgestellt hat,

befoließt:

- 1) Der Berfassung bes Kantons Freiburg vom 7. 2 1857, wie sie in französischer Rebaktion vorliegt, wird mit ! Borbehalt der Erwägungen 1 und 3, und im Sinne der wägung 2, die eidgenössische Gewährleiftung ertheilt.
- 2) Der Bundebrath ift mit ber Bollziehung biefes ! foluffes beauftragt.

Also beschloffen vom schweizerischen Nationalrathe, Be ben 29. Heumonat 1857.

(Unterfdriften.)

Also beschloffen vom schweizerischen Standerathe, Be ben 30. Heumonat 1857.

(Unterschriften.)



1.1

Staatsverfassung des Kantons Solothurn,

vom 1. Juni 1856.*)

Das souveraine Volk

bes

Rantons Solothnen gibt fich folgende

Staatsverfassung.

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

- § 1. Der Ranton Solothurn ist ein Freistaat und ein Bundesglied ber schweizerischen Gidgenossenschaft.
- § 2. Die höchste Gewalt beruht in ber Gesammtheit bes Bolles; es übt bieselbe aus gemäß ben Bestimmungen ber Bunbes- und Kantonalversaffung.

Die Rantonalverfassung bleibt ber Bundesverfassung unterseordnet. 1)

§ 3. Die Ausübung ber chriftlichen Religion nach bem dmisch-tatholischen und evangelischereformirten Glaubensbekenntsiß steht unter dem besondern Schute bes Staates.

^{*)} Durch Bunbesbeichluß vom 19. Juli 1856 marbe biefer Berfaffung ine Borbehalt ober Beidrantung bie eitgenöffifche Gewährleiftung: ertheilt.

¹⁾ Art. 3 und 5 ber Bunbesverfaffung.

Die freie Ausübung bes Gottesbienftes ift ben übriganerkannten driftlichen Ronfessionen gemährleiftet. 1)

§ 4. Die Freiheit ber Preffe und Meinungeaußerung i gewährleiftet.

Die Gefetgebung über ben Migbrauch ber Presse foll gegen iber bei Bestrafung sonftiget migbrauchlicher Meinungsanftid grundfäglich teine Ausnahmshestimmungen aufstellen. 2)

- § 5. Der freie Gewerb und Handelsverfehr ift anerkannt Allfällige Polizeiverordnungen sollen nur von dem Grundscher Gewerdsfreiheit und des freien Verfügungsrechtes über de Eigenthum ausgehen und sind von dem Kantonsrathe nur an Rudsichten des gemeinen Wohles zu erlassen. Der Gefetgechm bleibt vorbehalten, gegen diejenigen Gtaaten, in welchen soll thurnische Kantonsbürger nicht mit den Angehörigen die Staaten gleiche Rechte genießen, Beschränfungen eintreten zu lassen.
- § 6. Bas Petitionsrecht, das Bereinsrecht, das Recht be freien Niederlassung, der Gleichheit vor dem Gesetze so wie befernern Bestimmungen der Bundesverfassung über die Rad und Freiheiten des Boltes werden nach Maßgabe der Lestin gewährteistet.
- § 7. Das durch die bisherige Gesetzgebung als Stam vermögen erflärte Staatsgut ift so weit unantastbar, daß bi über nur in Ariegszeiten und für Ariegsbedürfnisse vom Ra tonsrathe mit drei Vierrel Stimmen der Gesammtheit desseh verfügt werden tann.

In der gleichen Versammlung, in welcher der Kantonsto eine solche Verfügung trifft, muß er auch die Art und We bestimmen, wie die Summe, über welche verfügt worden i wieder ersest werden soll.

¹ Art. 44 ber Bunbekverfaffung.

³ Art. 45 ber Bunbetrerfaffung.

³⁾ Art. 29 bis 32 und 41. Biffer 4. ber Bundesverfoffung.

⁴⁾ Bal nomentlich bir Arr. 4. 41, 46 und 47 ber Bunbesverfuffim

de Simue

Deffering verille

A. 6:

Die Steller : ... re, die fich Men Jahlung = ---offeron 30 Witolieben. dinnberging i = = ::-Oil Doppelate in a near a # 1 E CHERTICES INTE

- d. Die Beftimmung eines boppelten Vorschlages für C amtmanner, Amtsgerichtsprafibenten und Amtschreiber burch betreffenden Amtsbezirke.
- o. Die Beftimmung eines boppelten Borfchlages aus Bewerbern für Pfarrpfrunden burch bie Pfarrgemeinbe.
- § 17. Jeber Stimmberechtigte ist gehalten, an Bolle stimmungen und Wahlen in eidgenössischen und Kantonalai legenheiten Theil zu nehmen.

Das Befet beftimmt die Ausnahmsfälle und bie Stra

§ 18. Bei allen burch bie Berfassung ausbrücklich vo febenen Wahlen entscheibet bas geheime absolnte Stimmenm

Behufs Abstimmungen und Bahlen versammeln sich Stimmberechtigten in ihren Wohngemeinden und zwar an ei Sonn- ober Feiertage.

Das Gefet beftimmt das Berfahren in der Art, daß die ? heit und das Geheimnig ber Abstimmung möglichft gesichert bl

Wer nicht Bürger oder Niedergelassener ber Wohngemit, hat sich über einen Aufenthalt von 4 Wochen in dersi auszuweisen.

- § 19. Die Sitzungen bes Kantonsrathes und die Berh lungen vor den Gerichten sind in der Regel öffentlich; et die Berathungen und Abstimmungen der Gerichte in Civilsa
- § 20. Der Kanton Solothurn wird in fünf Oberd eingetheilt. Diefelben find:
 - 1) Solothurn und Lebern.
 - 2) Bucheggberg und Rriegftetten.
 - 3) Balethal.
 - 4) Olten und Googen.
 - 5) Dorneck und Thierstein.

Jebes Oberamt wird Behufs von Wahlen in zwei A eingetheilt, als: Solothurn, Lebern, Bucheggberg, Kriegfu Balethal-Thal, Balethal-Gau, Olten, Gösgen, Dorneck, Thier

- b. wenn es der Regierungsrath verlangt in der von diesem begehrten Frist;
- c. wenn es der Prafibent des Kantonsrathes von sich aus für nothwendig findet.

Er wird burch feinen Brafibenten gufammenberufen.

- § 30. Der Kantonsrath hat das Recht der Gefetgebung; feine Obliegenheiten und Befugniffe find insbesondere:
- 1) Er berathet fiber bie ihm von dem Regierungsrathe eingereichten Vorschläge zu Gesetzen und Beschlüssen, die er mit oder ohne Abanderung annehmen, verwerfen oder zurückweisen kann. Er kann auch den Regierungsrath zur Einreichung eines Borschlags zu einem Gesetze oder Beschlusse in einer bestimmten Zeit auffordern, und wenn inner derselben keiner erfolgt, durch eine aus seiner Mitte zu ernennenden Kommission sich einen solchen einreichen lassen.
- 2) Er beschließt über allgemeine Steuern, Abgaben und Sporteln.
- 3) Er verfügt über bie Veräußerung von Staatsgütern, so wie über ben Ankauf von Liegenschaften, beren Preis 10,000 Fr. übersteigt.
 - 4) Er erläßt bas Reglement bes Regierungerathes.
- 5) Er bestimmt jährlich ben Boranschlag ber Einnahmen und Ansgaben, prüft und genehmiget bie jährlichen Rechnungen und Rechenschaftsberichte, welche beibe ganz ober auszugsweise zu veröffentlichen find.
- 6) Er entscheibet über die Frage einer außerorbentlichen Busammenberufung der Bundesversammlung. 1)
- 7) Er ichließt Bertrage mit andern Staaten; jedoch fann er hiefur auch bem Regierungerathe Bollmacht ertheilen. 2)
 - 8) Er enscheidet über Ertheilung bes Rantonsburgerrechts.

¹⁾ Art. 75 ber Bundeeverfaffung.

³⁾ Art. 7 bis 10 ber Bundesverfaffung.

- 9) Er übt bas Begnabigungsrecht aus, fo weit es burch bas Gefet bem Regierungsrathe übertragen wirb.
 - 10) Er ernennt:
 - a. die Mitglieder des Regierungsrathes, des Oberge und beren Suppleanten, den Staatsschreiber, den L gerichtsschreiber, den Berhörrichter, den Staatssass walter, den Kriegskommissär und Zeughausverwiden Obergrenzaufsichter und Salzkassier, den Baudir den Oberförster;
 - b. ben Landammann und Obergerichtsprafibenten für in § 28 bestimmte Amtsbauer;
 - c. bie Mitglieder bes ichweizerischen Stanberathes fill gesethich bestimmte Amtsbauer;
- d. die Oberamtmanner, Amtsgerichtspräsidenten und Amtschreiber auf ben Borschlag ber betreffenben Be Die unter litt. a und d bezeichneten Beamten werden eine Amtsdauer von 5 Jahren ernannt.
- § 31. Bei der Abstimmung über Genehmigung ober merfung des Rechenschaftsberichtes bes Obergerichtes haben jenigen Kantonsräthe, welche zugleich Mitglieder des Obrichtes find, abzutreten.

Das Gefetz bestimmt die fernern Fälle von Abtretung. § 32. Die in § 30 Rr. 1 und 2 erwähnten Gesetz Beschtüsse untertiegen der Genehmigung oder Verwerfung († des Bottes, wenn eine Boltsabstimmung entweder von dem tonstrathe selbst beschlossen oder binnen 30 Tagen von der tunntmachung hinweg von wenigstens 3000 Stimmberecht durch Unterschrift oder Stimmgebung in Gemeindeversammlunter Angabe der Gründe verlangt wird.

Die Mebrheit ber Stimmenden entscheidet über Genehmig ober Bermerfung.

B. Bollgiebende Gemalt.

\$ 22. Die oberfte Bullziehungebehörde nennt fich "R

agsrath des Kantons Solothurn;" sie besteht mit Einschluß : Landammanns aus fünf Mitgliedern; der Landammann hrt den Borsig.

Der Staatsichreiber barf nicht Mitglied bes Regierungsthes fein.

Die Stelle eines Regierungsraths ift mit ber Stelle eines ationalraths unvereinbar.

§ 34. Die Wiederbefetzung einer erledigten Stelle im Rerungsrathe geschieht in der ersten Bersammlung des Kan-18rathes.

Beim Austritt bes Landammanns als Mitglied bes Rerungsrathes ift die Landammannsstelle erledigt, und es wird rft zur Ergänzung der Regierungsrathsstelle und erst dann r Wahl des Landammanns geschritten.

In Betreff ber Nichtwiedermählbarfeit bes Landammanns t die Borschrift bes § 28.

- § 35. Der Regierungsrath hat insbesondere folgende Obgenheiten und Befugnisse:
- 1) Er reicht bem Kantonerathe Borfchlage zu Gefegen und tolliffen ein, und forgt für bie Bollziehung.
- 2) Er hat jährlich über Ginnahmen und Ausgaben einen oranschlag zu entwerfen, und über bie Bermögensverwaltung echnung und über seine Berrichtungen Rechenschaft abzulegen.
- 3) Er kann Liegenschaften ankaufen, wenn der Preis 1,000 Fr. nicht übersteigt.
- 4) Er sorgt für Handhabung ber äußern Sicherheit und nern Ruhe und verfügt zu biesem Behufe über die Truppen; hat aber bei einem solchen Truppenaufgebot sofort ben Kansakrath einzuberufen. 1)
 - 5) Er ernennt alle Beamten, beren Wahl nicht bem Ran-

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 15 bis 17.

tonbrathe, ber Wahlbehörde ober einer andern Behörde oba Bersammlung übertragen ift.

6) Er hat für Bebung ber allgemeinen materiellen Intereffen bes Rantons bezüglich ber Land- und Forstwirthschaft, ber Industrie und ber Gewerbe zu sorgen.

Bei ber Bornahme von Wahlen und in ben Fallen von Biffer 3 muß ber Regierungerath vollzählig fein.

- § 36. Zur Vornahme von nachstehenden Wahlen hat der Regierungsrath einen Zuzug von 10 Mitgliedern als Ball behörde:
- a. der Professoren und der an der höhern Lehranftalt av gestellten Lehrer;
 - b. des Oberlehrers;
 - c. berjenigen geiftlichen Stellen, welche ber Staat befest;
 - d. ber Berichtschreiber;
 - e. bes Rantonsbuchhalters;
 - f. bes Stiftschaffners;
 - g. ber Berwaltung der Rantonal-Ersparniffaffa;
 - h. bes öffentlichen Unflagers;
 - i. des Frrenarztes.

Die 10 Zuzüger werden vom Kantonsrath und zwar fe einer aus ben Kantonsrathen jeden Bahltreises erwählt.

Bur Bornahme einer gültigen Bahl muffen wenigstent 11 Mitglieder anwesend fein.

§ 37. Für jedes Oberamt besteht ein Oberamtmann, be bem Regierungsrathe untergeordnet ift.

§ 38. Im Regierungsrathe burfen fich zu gleicher 3cht nicht befinden: Bater und Sohn, Grofonater und Entel, Brüber, Oheim und Neffe, Großoheim und Rleinneffe, Geschwifterfinder, wirklicher Schwiegervater und Tochtermann, wirkliche Schwiger.

In bemfelben Vermanbtichafts- und Schwägerichaftsverhältniffe zu einem Mitgliebe des Regierungsrathes burfen nicht fteben ber Staatsichreiber und ber Staatsiaffaverwalter und unter , die Mitglieder ber Wahlbehörde und die in § 30, Biff. 10, t. d erwähnten Beamten besselben Bezirtes.

C. Richterliche Gewalt. .

§ 39. Ein Obergericht von 7 Mitgliedern, mit Ginschluß Brafibenten, spricht in letter Instanz über alle babin gezonen refursfähigen Spruche in Civilsachen.

Das Obergericht muß zur Fallung eines gultigen Urtheils ber Regel vollzählig fein.

Das Gefet beftimmt bie Ausnahmsfälle, fo wie bie fernern bliegenheiten bes Gerichtes ober einzelner Mitglieber beffelben.

- § 40. Für jedes Oberamt wird als erstinstanzliche Gehtsbehörde ein Amtsgericht aufgestellt, bestehend aus bem ntsgerichtspräsidenten und 4 Amtsrichtern. Die Amtsdauer : Amtsrichter und ihrer Suppleanten ist 5 Jahre.
- § 41. Die Strafrechtspflege und bie Militargerichtsbarkeit rben burch bas Gefet geordnet.

In Rriminalsachen findet Antlage und Bertheibigung ftatt.

§ 42. Die bezüglich auf Verwandtschafteverhältnisse in 38 für ben Regierungerath ertheilten Borschriften gelten auch : bas Obergericht, bie Amtegerichte und für ben Gerichtsreiber gegenüber bem Gerichtsprafibenten bes gleichen Amtebezirfe.

Die Stelle eines Richters ift mit berjenigen eines vom aate angestellten und fix besolbeten Bollziehungsbeamten unseinbar.

Dritter Abschnitt.

Linführung und Reviston der Staatsvérfassung.

§ 43. Die Berfaffung wird ben nach § 24 ftimmberechten Schweizerburgern gur Unnahme ober Bermerfung vorgelegt. Erfolgt die Annahme durch die Mehrheit der Stimmenden, fo wird der Regierungsrath fogleich die Bahlen der Mitglieder des Kantonsrathes anordnen und diese einberufen.

- § 44. In ber ersten Versammlung nimmt ber Kantont rath unter Vorsit bes ältesten anwesenden Mitgliedes die Unter suchung der Wahlverhandlungen vor, wählt sodann seinen Bristedenten und Vicepräsidenten und erklärt seine Konstituirung.
- § 45. Die jetigen Behörden und Beamten bleiben in ihren Verrichtungen, bis die neuen ihr Amt angetreten haben.

Der Regierungsrath und das Obergericht treten ihre Borrichtungen sogleich nach der Wahl an; die übrigen Behörden und Beamten aber, deren Amtsdauer durch die Verfassung auf 5 Jahre bestimmt ist, am 1. Juli 1856.

Sammtliche Gemeindevorfteher und Friebensrichter find mit ber Konftituirung ber Behörden neu zu wahlen.

Die Beamten und Angestellien, beren Amtebauer mit burch bie Berfaffung bestimmt ift, bleiben im Amte, bis fie abgerufen werben.

- § 46. Die Amtsbauer bes neugewählten Prafibenten und Bizeprafibenten bes Kantonsrathes, bes Landammanns und be Obergerichtsprafibenten endet mit bem 31. Chriftmonat 1856.
- § 47. Die Verfassung fann zu jeder Zeit gang oder theile weise revidirt werden.

Eine Totalrevision findet durch einen Versassungsrath statt, wenn sie von 3000 Stimmberechtigten durch Unterschrift oder Stimmgebung in Gemeindeversammlungen oder vom Kantonsrath verlangt wird, und wenn im einen oder andern Fall die Mehrheit der Stimmenden die Genehmigung ertheilt.

Für die Wahl eines Berfassungsrathes gelten die Borfchriften §§ 18, 20, 22-24.

Im Falle der Verwerfung des erften Entwurfes durch bas Bolt hat der gleiche Verfassungsrath einen zweiten Entwurf #

l= t, athen. Burde auch biefer verworfen, fo ift ein neuer Berungerath ju mahlen.

Eine theilweise Revision fann auch von dem Kantonsrath genommen werden; sie unterliegt einer zweimaligen Berathung einem Zwischenraume von wenigstens 6 Monaten, und der nehmigung des Volkes, worüber frühestens einen Monat nach zweiten Berathung abgestimmt werden darf.

Bierter Abschnitt.

Busatbestimmungen. :

- § 48. Der Staat hat bas Krebitwesen zu heben und zu üten; er forgt namentlich inner Jahresfriff nach Konstituirung : Behörden für die Errichtung einer unter seiner Aufsicht heuben Hypothesars und Leihbant, und hat dazu, so viel in ner Stellung liegt, mitzuwirken.
 - § 49. Der Gesetgebung wird besonders gur Pflicht gemacht:
- 1) Reorganisation der Strafrechtspflege nach dem Grundge ber Deffentlichkeit und Mündlichkeit.
- 2) Inner Jahresfrift Revision des Tarifes der Ranzleis, ntichreibereis, Gerichts und Betreibungssporteln unter Berudstigung möglichster Billigkeit.
- 3) Inner Jahresfrift Aufftellung eines Gesetzes gegen bie bigbrauche bei Besorgung von Rechts- und Betreibungsgejaften.
 - 4) Ginführung einer neuen Gemeindeorganisation.
- 5) Erlaß eines Gesetzes über bas Straßenwesen, mit bes mberer Rücksicht a. einer größern Betheiligung bes Staatcs tjüglich bes Unterhaltes ber Straßen 3. Klasse; b. ber Albschaffung ber Stellen ber Bezirksbauinspektoren und ber Uebersagung ihrer Besugnisse an eine entsprechenbe Oberbehörbe.

- 6) Theilweise Revision bes Schulgesetzes.
- 7) Erlaß eines Befetes bezüglich ber Unvereinbarteit wiffer Beamtungen mit bestimmten Berufsarten.
- 8) Umänderung des Geseiges vom 30. Oktober 1855 der Berordnung vom 19. Mai 1830.

Befchloffen vom Berfaffungerathe ben 19. Mai 1856 (Unterschriften.)

Der Regierungsrath bes Kantons Golothurn

Nach Einsicht ber Berbalprozesse vom 1. bieß Monats bie Abstimmung betreffend Annahme ober Berwerfung ber birten Staatsperfassung

beurtunbet:

Die von dem Verfassungsrathe entworfene Staatsversal vom 19. Mai abhin ift gemäß dem Ergebniß der Abstimn vom 1. dieß Monats, bei welcher 10,491 von 15,536 Sti berechtigten sich betheiligt haben, — mit 8164 gegen 2276 Emen angenommen.

Solothurn, ben 2. Juni 1856.

(Unterschriften.)

XII.

Staatsverfaffnug bes Kantons Bafel-Stabt,

. vom 8. februar 1858.

Erfter Titel.

Allgemeine Grundfäte.

- § 1. Der Ranton Bafel-Stadt ift ein fouveranes Bunbesieb ber fomeigerifchen Gibgenoffenschaft.
- § 2. Die ihm nach Maßgabe ber Bundesverfaffung (Arell 3) zustehenden Souveranetätsrechte werben von der Genntheit ber stimmfähigen Burger in verfassungsmäßigen Bernulungen ausgeübt:
- a. Daburch, daß bie Rantonsverfassung sowie die schweisische Bundesverfassung, ober Abanderungen derfelben ihrer Beshmigung unterlegt werben muffen.
- b. Durch Erwählung ihrer Stellvertreter in ben Großen ath.
- § 3. In bem Kanton Bafel-Stadt gibt es feine Borrechte & Orts, der Geburt, der Familien odet Personen. Alle Burger nd vor dem Gesetz gleich. 1)
- § 4. Die Annahme von Stanbeserhöhungen von fremben staaten ift verboten; über beren Folgen, sowie über Unnahme rember Orden, Titel, Pensionen und Geschenke, und ihre Folgen klimmt bas Geses bas Nähere.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 4.

- § 5. Es fann Niemand verhaftet ober in der Ausübung seiner bürgerlichen Rechte stillgestellt werden, als in den durch bas Gesetz zugelassenen Fällen und in der durch basselbe vorgeschriebenen Form.
- § 6. Niemand barf feinem orbentlichen Richter, welchen bas Wefer für ben Fall anweist, entzogen werben. 1)
- § 7. Das Eigenthum foll vor willfürlicher Berletzung gefichert fein; für Abtretungen, die ber allgemeine Ruten erforden follte, hat der Staat nach gesetzlichen Bestimmungen gerechte Entschädigung zu leisten. 2)
- § 8. Jeder Bürger des Kantons, sowie jeder in demselben wohnende Schweizerbürger ist nach Vorschrift des Gesetzes wehr pflichtig. 3)
- § 9. Jeber Bürger und Sinwohner hat die Berpflichtung, nach den gesetlichen Bestimmungen an die öffentlichen Lasten beizutragen.
- § 10. Die Berfassung gemährleistet bie Freiheit der Breffe; es tann teine Art vorangehender Censur eingeführt werben, bes Gefet aber bestimmt die Strafen des Migbrauche und das in solchen Fallen zu beobachtende Berfahren. 4)
- § 11. Ebenso garantirt fie nach Maggabe gesetlicher Beftimmungen bas Betitionerecht an alle öffentlichen Behörben. 5)
- § 12. Die Landeslirche ist die evangelisch-reformirte; die Ausübung jedes andern chriftlichen Glaubensbekenntnisses ist unter Bevbachtung der gesetlichen Bestimmungen gewährleistet. 6)

Uebertritt zu einem andern driftlichen Glaubensbefenntnif,

¹⁾ Bunbesverfassing Art. 50 unb 58.

²⁾ Bunbeeverfaffung Art. 21.

³⁾ S. ben hienach enthaltenen Bindesbeschluß betreffend Gemahrleiftung biefer Berfaffung, vom 12. Januar 1859.

⁴⁾ Bunbeeverfaffung Art. 45.

⁶⁾ Bunbeeverfaffung Art. 47.

⁶⁾ Bundesverfaffung Art. 44.

vie gemischte Shen gleben teine Beschränkung ber ftaats- ober neindsburgerlichen Rechte nach fich.

- § 13. Die vollziehende und richterliche Gewalt find grundlich getrennt.
- § 14. Die Stellen im Großen und Kleinen Rath, sowie jenigen in ben fantonalen Gerichten sind periodischen Erneuezigen unterworfen.

Zweiter Titel.

Lintheilung des Kantons.

- § 15. Der Kanton Bafel-Stadt ift in zwei Bezirte einheilt, nämlich:
 - 1) die Stadt Bafel;
- 2) den Laubbezirk, bestehend aus den Gemeinden Riehen, ttingen und Kleinhuningen.

Dritter Titel.

Won den öffentlichen Behörden.

A. Großer Rath.

- § 16. Ein aus 134 Mitgliebern beftehender Großer Rath titt nach Anleitung der Berfaffung die höchste Gewalt und ausschließliche Recht der Gefetzgebung; jedoch dürfen die biete niemals mit der Verfassung im Widerspruche stehen.
- § 17. Die Entwürfe zu Gesetzen und Beschlüffen werden n vom Rleinen Rath zum Entscheid vorgelegt.

Die Mitglieder des Großen Raths fönnen aber auch selbst burch Anzüge Gesetze oder Beschlüsse in Borschlag bringen, welche jedoch vor ihrer Annahme entweder vom Rleinen Rath ober burch eine Großrathsfommission vorberathen werden sollen.

§ 18. Der Große Rath hat ferners die ausschliefliche Befugnif:

a. zur Feftfetzung von Abgaben und Aufnahme von Ar leihen, welche für die Staatsbedürfniffe erforderlich werden,

b. zur Veräußerung ober Verpfändung von Kantonalgütem, infofern ber Werth einen durch bas Reglement zu bestimmenben Betrag übersteigt,

c. zur Ratifikation von Staatsverträgen und wichtigen ofonomischen Traktaten, insofern nicht aus befondern Gründen eine Ausnahme gestattet wird, 1)

d. jur Beftimmung ber Gehalte ber Beamten und jurg Beschung berjenigen Stellen, welche bas Gesetz bes Rabern ber zeichnen wird,

e. zur Genehmigung ber von ben Gemeinden nach Anleie tung bes Gefetes an Richt-Rantonsbürger bewilligten Burger- aufnahmen,

f. zur Begnabigung von gerichtlich Berurtheilten, nach gesestlicher Borschrift.

§ 19. Der Große Rath prüft die ihm alljährlich von dem f Rleinen Rath abzulegenden Rechnungen über alle Zweige der Staatsverwaltung und ertheilt denselben, wenn fie von ihm richtig erfunden worden, seine Genehmigung.

Diefelben find bann jeweilen in angemeffener Form auf amtlichem Wege bifentlich befannt zu machen.

§ 20. Die Bertandlungen bes Großen Rathes, beren Gebeimhaltung pon ibm nicht beschloffen wird, find öffentlich.

\$ 21. Der Große Rath ermablt alijabrlich jur Leitung

¹⁾ Bgl. Die Art. 7 bis 10 ber Bunbesverfaffung.

ner Geschäfte einen Präsidenten und einen Statthalter bessels aus seiner Mitte. Diese beiben Stellen sind mit berjenigen es Bürgermeisters, sowie eines Aleinrathmitgliedes nicht versbar. Rach Versluß ihres Amtsjahres sind der abtretende üsident und Statthalter für das nächstfolgende Jahr zu der ichen Stelle nicht wieder mählbar.

- § 22. Der Große Rath wird burch seinen Prafibenten werufen:
 - a. ordentlicher Weife fechsmal bes Jahres,
 - b. außerorbentlicher Beife:
 - 1) wenn es der Rleine Rath erforderlich erachtet;
 - 2) wenn 30 Mitglieder bes Großen Raths biefes fdriftlich und unter Angabe ber Grunde verlangen.
- § 23. Zu Befchluffen, wie auch zu Wahlen bes Großen aths ift die Anwesenheit von wenigstens 50 Mitgliedern ersterlich.

Die Art und Beise, wie derselbe im Uebrigen seine Berhinngen ausübt, beftimmt bas Reglement.

- § 24. Der Große Rath wird auf folgende Beife gebilbet ib ermahlt:
 - a. durch Zunftwahlen.

Eine jebe ber 18 Bahlzunfte bes Rantons mahlt frei aus r Bahl ber Bahlfahigen zwei Mitglieber, zusammen 36.

- b. burch Quartier= und Gemeindewahlen.
- 1) Die acht Quartiere ber Stadt erwählen nach Berhaltnis ber in jedem Quartier wohnenden Stimmberechtigten frei aus ber Zahl ber Bahlfähigen zusammen 48 Mitglieber.
- 2) Die brei Landgemeinden erwählen frei aus der Zahl der Bahlfähigen: Riehen 2, Bettingen 1 und Rleinhuningen 1, zufammen 4 Mitglieder.
- c. durch Bezirksmahlen.
- 1) Alle in ber Stadt wohnenben Stimmberechtigten werben

durch das Loos in 5 der Zahl nach gleiche Bahltollegie eingetheilt. Jedes diefer Wahltollegien wählt frei a der Zahl der Wahlfähigen 8 Mitglieder, zusammen 4

- 2) Sammtliche in ben Gemeinden Riehen, Bettingen u Rleinhuningen wohnende Stimmberechtigte treten i fechstes Wahlfollegium zusammen und erwählen freis der Zahl der Wahlfähigen 6 Mitglieder.
- § 25. Sämmtliche Großrathsmahlen haben burch bas heime absolute Stimmenmehr zu gescheben.

Das über die Form und den Gang dieser Wahlen au stellende Wahlgesetz wird zugleich das Nähere festsetzen über kiteilung der stimmberechtigten Schweizerbürger in die verschied Wahlzünste und über periodische Revision des Zahlenverlnisses der den einzelnen Quartieren der Stadt zustehenden Grathswahlen.

- § 26. Stimmfähig bei fammtlichen Wahlversammlungt find die Bürger des Kantons und die feit wenigstens zwei 3a in demfelben niedergelaffenen Schweizerbürger, wenn fie
 - a. bas zwanzigfte Altersjahr zurüdgelegt haben,
 - b. feine Urmenfteuern genießen und
- c. weder Falliten oder Affordanten, noch durch Urtheil Recht oder durch irgend eine Art Bevogtung in ihrem A bürgerrecht ftillgeftellt sind.
- § 27. Bu Mitgliedern bes Großen Rathe tonnen gen werden alle stimmfähigen Rantons- und Schweizerburger, w
 - a. bas 24. Altersjahr gurudgelegt haben,
 - b. ihren Bohnfit im Ranton Bafel-Stadt haben,
 - c. feine abwartenden Dienfte betleiben, 1) und
 - d. feine Dienftboten find. 1)

Dem Geschgeber bleibt vorbehalten, diejenigen Beamtur welche er in Bufunft im Interesse ber betreffenben Amtever

¹⁾ Bgl. ben angeführten Bunbesbeichluß vom 12. Januar 1859.

igen mit ber Grofrathestelle unverträglich erachten follte, von Bablbarteit auszuschließen.

Die Untersuchung der festgesetzten Erfordernisse soll unstelbar nach der Erwählung durch Beranstaltung des Kleinen iths vorgenommen und der Berbalprozes darüber dem Großen ith zum Entscheid vorgelegt werden.

§ 28. Die Amtsbauer ber Mitglieder bes Großen Raths auf 6 Jahre gesetzt, dergestalt, daß je von 3 zu 3 Jahren : Sälfte austritt.

Die in ber Zwischenzeit ledig gewordenen Stellen werden gleich wieder besetzt und es tritt der Neuerwählte an die Stelle 3 Abgetretenen.

Die Austretenden fonnen wieder gewählt werben.

Ein gesetliches Reglement wird die Art und Weise bes istritts und ber Erneuerung bestimmen.

Das Gefet kann auch Beftimmungen aufstellen, nach welchen litglieber wegen nachläßigen Befuchs ber Sitzungen in Austritt kart werben können.

§ 29. Der Große Rath kann jederzeit durch die absolute ehrheit seiner sämmtlichen Mitglieder den Beschluß fassen, daß i neuer Großer Rath durch die Bürgerschaft erwählt werden I. Es kann jedoch dieses nur geschehen auf den Antrag des einen Raths, oder nach eingeholter Begutachtung durch den einen Rath, oder durch eine Großrathskommission.

Nach einer solchen Gesammterneuerung hat die Hälfte ber :ofrathe bereits nach 3 Jahren wieder auszutreten.

B. Rleiner Rath.

§ 30. Gin Rleiner Rath, beftehend mit Inbegriff von zwei trgermeiftern ans 15 Mitgliebern, ift mit ber Bollziehung und mbhabung ber Gefete sowie mit ber Staatsverwaltung beauftragt, b erläßt die hiezu erforderlichen Berordnungen und Beschlüffe, liche jedoch niemals mit Geseten im Biberspruch stehen burfen.

- § 31. Derfelbe bestellt die zur Führung der Geschäfte nöthigen Kollegien, Behörden und Beamtungen, mit Ausnahme berjenigen Stellen, deren Besetzung der Große Rath sich vorbehält, und hat als oberste Verwaltungsbehörde die Aussicht über die Polizei und die gesammte Administration, sowie auch über die Gemeindsbehörden.
- § 32. Der Kleine Rath ift bem Großen Rath über alle Theile ber Berwaltung Rechenschaft schulbig. Demgemäß wird er alljährlich eine annähernde Uebersicht der muthmaßlichen Staatseinnahmen und Ausgaben vorlegen, über den Staatshaushalt Rechnung geben und über den Zustand der Berwaltung im Allgemeinen Bericht erstatten.
- § 33. Die Bürgermeister führen abwechselnd, jeber ein Jahr lang, ben Borsis im Aleinen Rath; berjenige, welcher nicht im Amte ist, versieht nöthigen Falls die Stelle des Andern.
- § 34. Die beiden Bürgermeister und die übrigen Mitglieder des Kleinen Raths werden von dem Großen Rath and beffen Mitte durch geheimes absolutes Stimmenmehr erwählt und behalten Sit und Stimme in demselben.
- § 35. Richterliche ober befoldete Stellen sind mit der Kleis rathostelle unvereinbar.
- § 36. Die Amtsbauer der sammtlichen Mitglieber bes Kleinen Raths ift auf 6 Jahre gesetzt, jedoch so, daß mit bem Austritt aus dem Großen Rath jeweilen auch berjenige aus bem Kleinen Rath erfolgt. Die Austretenden sind wieder wählbar.
- § 37. Gesetzliche Bestimmungen werben bie Art und Beife, wie der Kleine Rath seine Berrichtungen auszuüben hat, bes Rahern festsetzen.
 - C. Appellationsgericht.
- § 38. Ein mit Inbegriff bes Prafibenten aus breizen Mitgliedern beftehendes Appellationsgericht urtheilt in höcher Inftanz über alle burgerlichen und Strafrechtsfälle, welche mit ben Gefetzen appellabel find.

Daffelbe führt die Aufficht über die untern Gerichte und verichtsftellen und hat bem Großen Rath alljährlich über die uftigverwaltung Bericht zu erstatten.

§ 39. Der Große Rath erwählt den Präfidenten und die brigen Appellationsräthe durch geheimes absolutes Stimmenziehr aus denjenigen für den Großen Rath mählbaren Bürgern, selche entweder bei einer richterlichen Behörde als Mitglieder der Beamte wenigstens 4 Jahre lang eine Stelle bekleidet, oder as Examen als Candidaten juris allhier bestanden, oder einen Brad in den Rechten auf der hiesigen oder einer auswärtigen luiversität erlangt haben.

Besoldete Stellen find mit der Appellationsrichterstelle nicht wereinbar.

§ 40. Die Amtsbauer ber sammtlichen Mitglieder bes Ippellationsgerichts ist auf 9 Jahre gesetzt, bergestalt, baß je 100n 3 zu 3 Jahren ein Drittel austritt. Die Austretenden sind wieder mahlbar.

D. Untere Behörben.

- § 41. Das Gefet wird bie nahern Beftimmungen über bie Organifation ber untergeordneten vollziehenden, verwaltenben und richterlichen Behörben festseten.
- § 42. Für die Stadt Bafel und die brei Landgemeinden werden befondere Gemeindsbehörden aufgestellt, beren Organis lation bem Gesetze vorbebalten bleibt.

Die Berwaltung des Gemeindeeigenthums und der Stiftungen, die Beaufsichtigung der Gemeindekorporationen und die Aufnahme neuer Bürger sollen den Gemeindsbehörden verbleiben. Dagegen wird das Gesetz von den weiteren Geschäftszweigen der Gemeindeverwaltung diejenigen ausscheiden, welche zu Erzielung tines einfachern und zweckmäßigern Geschäftsganges den Staatsbehörden zu übertragen sind und dabei auch die von den Geminden an den Staat zu entrichtenden Gegenleiftungen bestimmen.

Bierter Titel.

Reviston der Verfassung.

§ 43. Die Verfassung soll revidirt werben, wenn es bi absolute Mehrheit ber Bürger verlangt (Bundesversassung Art. 6 c.).

Der Große Rath kann aber jeweilen auch von sich aus a bem ordentlichen Wege der Gesetzgebung eine Revision der Befassung oder Abanderung einzelner Bestimmungen berselben vonehmen, oder durch einen Versassungsrath vornehmen lasse Jahl der Mitglieder und die Wahlart eines Verfassung rathes bestimmt der Große Rath.

Die revidirte Verfassung ober die abgeanderten Artifel b selben sollen der Burgerschaft zur Annahme oder Berwerfu vorgelegt werden. Im Falle der Berwerfung bleibt die bestehn Verfassung unverändert in Araft.

Bundesbeschluß,

betreffend die Verfassung des Kantons Bafel-Stadt.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht einer vom Großen Rathe von Bafel-St am 8. Hornung 1858 genehmigten und vom Bolte unte 28. Hornung 1858 bestätigten Berfassung, so wie eines di fälligen Berichtes und Antrages bes Bundesrathes,

in Ermägung:

1) daß im § 8 der Verfassung der Ausdruck "jeder Bi ger bes Kantons, so wie jeder in bemfelben wohnende Schweize jürger" im Ginklange mit der jeweiligen Bundesgesetzgebung ber die Militärorganisation auszulegen und daher nicht auf die andern Kantonen wohnenden Bürger, noch auf Schweizer, elde bloge Aufenthalter sind, zu beziehen ist;

- 2) daß im § 26 der Ausdruck "sammtliche Bahlpersammngen" nach Art. 42 der Bundesverfassung nur auf fantonale
 ahlen bezogen werden kann;
- 3) bag bagegen bie Litt. c und d bes § 27 burch bie barin haltene Buruchfetung eines gangen Standes ben Bestimmuns i bes Art. 4 ber Bunbesverfaffung wibersprechen;
- 4) bag im Uebrigen bie Berfassung nichts enthält, was t ber Bundesverfassung im Widerspruch stünde; baß sie übers burch bie Mehrheit ber stimmfähigen Bürger angenommen rbe und revidirt werden kann, wenn es die absolute Mehrheit selben verlangt (siehe Art. 6 c der Bundesversassung),

beidließt:

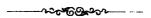
- 1) Es wird dieser Berfassung die Garantie des Bundes beilt, mit Ausnahme der Litt. c und d des § 27.
- 2) Den §§ 8 und 26 ift die Garantie des Bundes im nne der Erwägungen 1 und 2 ertheilt.
- 3) Der Bundesrath wird mit der Bollziehung biefes Be-luffes beauftragt.

Alfo befcoloffen vom fcweizerischen Standerathe, Bern, ben . Henmonat 1858.

(Unterschriften.)

Also beschloffen vom schweizerischen Nationalrathe, Bern, n 12. Fanner 1859.

(Unterschriften.)



Bierter Titel.

Reviston der Berfassung.

§ 43. Die Verfassung soll revidirt werben, wenn es die absolute Mehrheit ber Bürger verlangt (Bundesverfassung Art. 6 c.).

Der Große Rath kann aber jeweilen auch von sich aus auf bem ordentlichen Wege der Gesetzgebung eine Revision der Berfassung oder Abanderung einzelner Bestimmungen derselben vornehmen, oder durch einen Verfassungsrath vornehmen lassen. Die Zahl der Mitglieder und die Wahlart eines Verfassungsrathes bestimmt der Große Rath.

Die revidirte Verfassung oder die abgeanderten Artikel berfelben sollen der Bürgerschaft zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden. Im Falle der Verwerfung bleibt die bestehende Verfassung unverändert in Kraft.

Bundesbeschluß,

betreffend die Verfassung des Aantons Bafel-Stadt.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht einer vom Großen Rathe von Basel-Stadt am 8. Hornung 1858 genehmigten und vom Bolte unterm 28. Hornung 1858 bestätigten Berfassung, so wie eines bießfälligen Berichtes und Antrages bes Bundesrathes,

in Erwägung:

1) daß im § 8 der Verfassung der Ausdruck "jeder Burger bes Kantons, fo wie jeder in bemselben wohnende Schweizer-

- a. bas zwanzigfte Altersjahr zurüdgelegt hat;
- b. nicht burch Urtheil und Recht ober als Affordant ober fallit ftillgeftellt ift;
- c. nicht wegen Berschwendung oder Geiftesgebrechen unter formundschaft steht;
- d. nicht burch fortbauernben Armenfteuergenuß feiner Beis at zur Laft fallt.

Jeber Aftivbürger barf nur an feinem Bohnorte refp. ahlorte bas Stimmrecht ausüben. Ausgenommen hievon ift im Dienst befindliche Militär.

- § 4. Die Berfassung anerkennt und gemährleistet die Rechte : Menschen auf Leib, Leben, Shre und Bermögen.
- § 5. Es gibt feine Borrechte bes Ortes, ber Geburt, bes andes, bes Bermögens, ber Bersonen und Familien.

Die Bürger find alle gleich vor bem Gefet und ben Berben. 1)

In öffentlichen Schriften und Berhandlungen ist jeder brauch abeliger Titel untersagt.

§ 6. Die persönliche Freiheit ift gewährleistet; Niemand in verhaftet, in der Ausübung seiner Rechte gehemmt oder tielben verluftig gemacht werden, als auf gesetlichem Wege und gesetlicher Form.

Weber bei noch mahrend der Berhaftung darf 'unnöthige trenge angewendet werden; jeder Angeflagte muß in den ersten ! Stunden seiner Berhaftung verhört, überhaupt jede Straf= tersuchung mit möglichster Beförderung zu Ende geführt werden.

Die Beweise ber Parteien sollen auch in Straffachen bem theilenben Richter selbst unmittelbar zur eigenen Wahrnehmung r Augen geführt werben.

Das Rahere hierüber bestimmt bas Befet.

Bebe Art von Zwang ju einem Schuldgeftanbniffe ift un-

¹⁾ S. Art. 4 ber Bunbesverfaffung.

julaffig; jeber Angeklagte als schulblos zu betrachten, so fein Urtheil die Schuld ausgesprochen; ein Urtheil in Straftann baher nur auf Schuld ober Nichtschuld lauten; 1 fallen die gesehlichen Bestimmungen über Entlassung vo Instanz mit ober ohne Verbacht bahin.

Jebem Angeklagten fommt das Recht ber freien Bei gung ju.

Wer ohne gesetlichen Grund verhaftet wird, obe eigenes Berfculben peinliche Untersuchung erbuldet, erhält : Anspruch auf vollen Erfat bes ausgemittelten Schaben öffentlicher Ehrenerklärung.

- § 7. Wegen politischer Bergehen barf tein Tobe ausgefällt werden (Art. 54 ber Bundesverfaffung).
- § 8. Es barf sich Niemand seinem ordentlichen entziehen oder bemselben entzogen werben. Die Aufstellung ordentlicher Gerichte für einzelne Fälle und Zeiten ist verb
- § 9. Das Hausrecht (Wohnung) ift unverletzlich. Et teine Hausdurchsuchungen vorgenommen werden, außer Fällen, unter ber Form und durch die Beamten, wel Gefet beftimmt.
- § 10. Den Einwohnern des Kantons ift das fre tionsrecht an alle Behörden zugesichert und den Burg freie Einsicht in den gesammten Staatshaushalt. 2)
- § 11. Die Berfassung garantirt die Befugniß ber unter sich Bereine zu bilben, welche weder in ihren ; noch in den dafür bestimmten Mitteln rechtswidrig sind
- § 12. Die Freiheit der Presse und der Meinungsä ift gemährleistet. Das Geset bestraft deren Migbrauch.
 - § 13. Die Glaubensfreiheit ift unverletzlich.

¹⁾ S. Art. 50 und 53 ber Bunbeeverfaffung.

²⁾ S. Art. 47 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ S. Art. 46 ber Bunbesverfaffung.

⁴⁾ S. Art. 45 ber Bunbceverfaffung.

Die Rechte der bestehenden evangelisch-reformirten, sowie ber römisch-tatholischen Kirche, in den sich zu ihnen bekennenden Gemeinden, werden gewährleistet, und nur die Diener dieser beiden Konfessionen besoldet. Die besondern Verhältnisse der keinen werden durch ein von der Kirchenbehörde dem Landrathe orzuschlagendes Geset, das jedoch dem Grundsatz der Glaubenseicheit nie zuwider sein dars, näher bestimmt. 1)

Gemischte Chen find gemahrleiftet und haben feine rechtten Rachtheile gur Folge.

§ 14. Die Befugniß zu lehren ift freigestellt, unter Borhalt ber allgemeinen Staatsaufsicht. Der Staat verpflichtet h, Schul- und Bilbungsanftalten zu gründen und zu unterhalten.

Jeder muß ber ihm anvertrauten Jugend wenigstens ben r die Unterschulen vorgeschriebenen Unterricht angebeihen lassen. ie Regulirung des öffentlichen Unterrichts und die Bezeichnung r Lehrgegenstände bleibt bem Geset vorbehalten.

- § 15. Jeber Bürger und jeber im Kanton angeseffene chweizer ist maffen- und wehrpflichtig. 2)
 - \$ 16. Lebenslängliche Dienftverpflichtung ift unguläßig.
- § 17. Jeber Staatsbürger fann in einer anbern Gemeinbe & Rantons bas Bürgerrecht erlangen, wenn biefe einwilligt, ib bie gesetzlichen Bebingungen erfüllt werben.

Schweizer und Auslander bedürfen zur Einbürgerung außer im Gemeindebürgerrecht auch das Staatsbürgerrecht.

Richtortsbürger haben in Bürgergemeinbeangelegenheiten eber Stimmrecht noch Untheil an Gemeinbe- und Korporaonegütern. 3)

§ 18. Die Rantons- und Schweizerbürger driftlicher Ronfion genießen unter Beachtung ber gefetilichen Borfchriften nb bes Art. 48 ber Bunbesverfassung bas Recht freier Rieber-

¹⁾ S. Art. 44 ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. bie Art. 18 bis 20 ber Bunbesverfaffung.

³⁾ S. Art. 41, Biffer 4, ber Bundesverfaffung.

laffung und freier Berufs- und Gewerbsbetreibung in jet Gemeinde bes Rantons. 1)

In Bezug auf Handel sind allen Schweizerbürgern in Artifel 29 der Bundesverfassung enthaltenen Rechte gewil leiftet.

- § 19. Die annoch auf Liegenschaften ruhenben Gemn vorrechte find lostäuslich.
- § 20. Es bürfen teine Körperschaften mit Bermögenstal (moralische Personen, tobte Hand) ohne Einwilligung ber obe Landesbehörden gegründet werden.
- § 21. Reine Liegenschaft soll fünftig mehr weder ! Bertrag, noch durch letten Willen unveräußerlich gemacht, einem Zins oder einer sonstigen derartigen Last unterw werden, welche nicht lossäusslich ist.
- § 22. Die Berfaffung gemährleiftet die Befugniß, die beftehenden Zehnten, Grundzinfe und Beidrechte loszutaufe

Das Gefetz soll den Lostanf, die Art der Entrichtung wie die Umwandlung diefer Gefälle in Kapitalien beftimm

§ 23. Alles Eigenthum ift unverletzlich. Wenn das Ge wohl die Aufopferung eines Gegenstandes desselben erforder soll sie bloß gegen vorherige vollständige Entschädigung erfo

Ueber die Abtretungspflicht entscheidet im Streitfall Landrath und über die Entschädigungsforderung ein von Parteien zu ernennendes Schiedegericht. 2)

- § 24. Auflagen zur Bestreitung ber Staatsausgaben möglichst gleichmäßig auf alles Bermögen, Einkommen und Erwerb ber Einwohnerschaft bes Landes verlegt werben, Liegenschaften im Lande nicht angeseffener Eigenthümer unter biese Bestimmung.
- § 25. Der Staat führt die leitende Oberaufsicht übe Urmen-, Bormunbichafte- und Gemeinderechnungewesen.
 - 1) G. Art. 41, Biffer 4, ber Bunbesverfaffung.
 - 2) S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

Er unterftutt Privatvereine, welche die Bebung ber armern Bollellaffen jum Zwede haben.

§ 26. Die Landesproduktion und die Gewerbsthätigkeit um möglichft befordert werden.

§ 27. Die Weitweiden und Allmenden, sowie die Walsengen, welche nicht bem Staate, Korporationen oder Partifusten gehören, sind Eigenthum der Gemeinden, welche auch die wauf ruhenden Lasten und Berpflichtungen übernehmen.

Jagben und Fischweiben in ihrem gangen Umfange, Bristfichweiben ausgenommen, find Gerechtfame ber Gemeinden.

Der Staat behalt bas Regal bes Bergbaues zum Zwecke : Erzielung von Salz.

§ 28. Die Regulirung bes forft= und Ratafterwesens bleibt : Befetgebung überlaffen.

§ 29. Dem Birsed bleiben die burch den Wienerkongreß zesicherten Rechte gemährleistet.

Alle Lehen- und Erbzinsgefälle, welche ehemals bem Fürstchofe und den abgeschafften Korporationen zu entrichten waren, b bis anhin nicht in die Staatstaffe gefloffen, sind und bleiben mnach aufgehoben.

§ 30. Die Berwaltung bes Kirchen-, Schul- und Armenrmögens in ben alten Gebietstheilen und bem Birsed bleibt istweilen noch wie bis anhin getrenut und jeder Theil hat seine rchen-, Schul- und Armenauslagen besonders zu tragen.

Dem Landrath wird zur Pflicht gemacht, zu untersuchen, es nicht im Interesse ber beiden Kantonstheile liege, die iben Armenverwaltungen auf dem Wege des Bertrages zu versmelzen.

Bis zur Ausführung gebachter Berschmelzung ist bem irsed das Recht der Selbstbesteurung in Kirchen-, Schul- und rmensachen und der Selbstverwaltung seines Bermögens, eben- das Recht der Selbsternennung der hiezu erforderlichen Benten und Angestellten — unter Aussicht der Landesbehörden

laffung und freier Berufs- und Gewerbsbetreibung in jeber Gemeinde bes Rantons. 1)

In Bezug auf Handel sind allen Schweizerbürgern bie in Artifel 29 der Bundesverfassung enthaltenen Rechte gewähr- leistet.

- § 19. Die annoch auf Liegenschaften ruhenben Gewerbs-
- § 20. Es burfen feine Körperschaften mit Bermögensrechten (moralische Bersonen, tobte Sand) ohne Ginwilligung ber oberften gandesbehörben gegrundet werden.
- § 21. Reine Liegenschaft soll fünftig mehr weber burch Bertrag, noch burch letten Willen unveräußerlich gemacht, ober einem Bins ober einer sonstigen berartigen Last unterworfen werben, welche nicht loskäuslich ift.
- § 22. Die Verfassung gemahrleiftet die Befugniß, die noch beftehenden Zehnten, Grundzinse und Weibrechte loszukaufen.

Das Gefetz soll den Lostanf, die Art der Entrichtung, so wie die Umwandlung dieser Gefälle in Kapitalien bestimmen.

§ 23. Alles Eigenthum ift unverletzlich. Benn bas Gemeinwohl die Aufopferung eines Gegenstandes desselben erfordert, so foll fie bloß gegen vorherige vollständige Entschädigung erfolgen.

Ueber die Abtretungspflicht entscheidet im Streitfalle ber Landrath und über die Entschädigungsforderung ein von ben Parteien zu ernennendes Schiedsgericht. 2)

- § 24. Auflagen zur Bestreitung ber Staatsausgaben sollen möglichst gleichmäßig auf alles Bermögen, Einkommen und allen Erwerb ber Einwohnerschaft bes Landes verlegt werben, auch Liegenschaften im Lande nicht angesessener Eigenthümer fallen unter diese Bestimmung.
- § 25. Der Staat führt die leitende Oberaufsicht über bas Urmen-, Vormundschafts- und Gemeinderechnungswesen.

¹⁾ S. Art. 41, Biffer 4, ber Bunbesverfaffung.

²⁾ S. Art. 21 ber Bunbesverfaffung.

Er unterftutt Privatvereine, welche die Bebung ber armern totlaffen jum 3mede haben.

- § 26. Die Canbesproduftion und die Gewerbethatigfeit en möglichft beförbert werden.
- § 27. Die Beitweiben und Allmenben, sowie die Baligen, welche nicht bem Staate, Rorporationen ober Bartifuen gehören, find Eigenthum ber Gemeinden, welche auch bie tauf rubenden Laften und Berpflichtungen übernehmen.

Ragden und Rischweiben in ihrem gangen Umfange. Britfifdweiben ausgenommen, find Berechtfame ber Bemeinben.

Der Staat behalt bas Regal bes Bergbaues jum 3mede t Erzielung von Salz.

- § 28. Die Regulirung des Korst- und Rataftermefens bleibt t Befetgebung überlaffen.
- § 29. Dem Birsect bleiben die burch ben Wienerkongreß gesicherten Rechte gemährleiftet.

Alle Reben= und Erbzinsgefälle, welche ebemals bem Fürftichofe und den abgeschafften Korporationen zu entrichten waren, ib bis anhin nicht in die Staatsfaffe gefloffen, find und bleiben mnach aufgehoben.

- § 30. Die Bermaltung des Rirchens, Schul- und Armenumögens in ben alten Gebietstheilen und bem Birsed bleibt mftweilen noch wie bis anhin getrennt und jeber Theil hat seine hichen., Schul- und Armenauslagen befonbere zu tragen.
- Dem Landrath wird jur Pflicht gemacht, ju untersuchen, b es nicht im Intereffe ber beiben Rantonotheile liege, bie an Armenverwaltungen auf bem Wege bes Vertrages zu ver-

Belbftbefter

gur Ausführung gebachte" Berfchmelgung ift bem Rirden. Soul- und & Bermogens, eben= " erforberlichen Be-Der Landesbehörben und inner ben Schranken ber Berfassung und ber Landesgt — zugesichert. Die Beschlüsse der birbectischen Berwaltu behörbe sind ben birbectischen Bürgern zur Genehmigung Berwerfung vorzulegen.

Dem alten Rantonstheil fommt auf beffen Berlanger Ausübung ber gleichen Rechte gu.

Die Rirchen-, Schul- und Armenguter beiber Rautone burfen unter teinen Umftanben ihren Zweden entfrembet w

§ 31. Die Gebietseintheilung des Kantons ift ber ligen Gefetgebung vorbehalten.

Zweiter Abschnitt.

Staatsbehörden im MIgemeinen.

- § 32. Jeder Staatsbeamte vertritt in seinem Wirl freise bas gesammte Bolk.
- § 33. Jeber Beamte ist personlich für seine Amtsfü Rechenschaft schuldig und soll wegen Ueberschreitung ober brauch ber ihm anvertrauten Amtsgewalt zur Berantwi und Bestrafung gezogen werben.
- § 34. Die gefetgebende, oberfte vollziehende und i richterliche Gewalt find getrennt. Reine diefer Gewalten bi ben Geschäftstreis der andern eingreifen, sondern jede f ihrem Wirkungstreise selbstständig handeln.

Die Ausscheidung der Streitigkeiten im Berwaltung von den Civilftreitigkeiten, sowie die Bestimmung der Die narbefugniß ber Behörden bleibt der Gesetzgebung vorbeh

Der Staat ift schuldig über jebe gegen ihn angeb Rlage, welche einen Gegenstand bes Mein und Dein be vor ben Gerichten Recht zu nehmen, ber Grund ber Rla

beiher er wolle, mit Ausnahme des Falles, wo wegen eines berfaffungsmäßig erlaffenen Gefetzes getlagt wird.

§ 35. Die Berhandlungen und Situngen der Gefetgebungs-Ind Berwaltungsbehörden, sowie die Verhandlungen, Berathunen und Aburtheilungen der richterlichen Behörden sind in der legel öffentlich. Die Ausnahmen werden durch bas Gefet beftimmt.

Der Abvotatenftand ift aufgehoben. Ausnahmsweise Beretung vor Gericht tann nur in ben Fallen ftattfinden, welche & Gefet bezeichnen wird.

Das vom Obergericht im Jahre 1851 erlaffene Regulativ r die Bezirfsgerichte wird annullirt.

- § 36. Sowohl die oberste Landesbehörde, als auch die erste Bollziehungsbehörde sind befugt, in besondern Fällen einne Beamte und Sachverständige in ihren Schoof einzuladen,
 es, damit diese an den Berathungen Theil nehmen, ober zend welche Auskunft über fachbezügliche Gegenstände ertheilen.
- § 37. Jebe Behörde handelt im Ramen bes souveranen olfes und erläßt baher ihre Beschlüsse und Verfügungen unter isdrücklicher Berufung auf basselbe.
- § 38. Jeber Aftivburger ift amterfahig. Dem Gefet bleibt boch vorbehalten, für Stellen, beren Befleibung befondere emntniffe ober besondere Fähigfeiten erheischt, Bedingungen der bablbarfeit vorzuschreiben.

Auf Bewerbung erhaltene Stellen find mit ber Landrathe-elle unverträglich.

- § 39. Wer in Zutunft von einer fremben Macht Orden, litel ober Benfionen annimmt, barf fein Staatsamt betleiben. Militarpenfionen find hievon ausgenommen.
- § 40. Jebe Beamtung wird nur auf eine gewiffe Beit- auer ertheilt.

Die in ber Zwischenzeit ledig gewordenen Amtestellen in en obern und untern Behörden werden sofort wieder befett, woch nur für ben Reft der Amtsbauer.

§ 41. Jeber Staatsbeamte erhalt eine fixe Befoldung. Die nothwendigen Ausnahmen hievon bestimmt das Gefet.

Die Sporteln berjenigen Beamten, welche auf fixe Befolbungen angewiesen werben, fallen bem Staate zu. Dieselben sollen vermindert werben. Das Rähere bestimmt bas Gefet.

- § 42. Alle Bezirts- und Gemeindebeamten find bireft burch bas Bolf zu mahlen, nach ben nabern Beftimmungen bes Gefetet.
- § 43. Kein Beamter fann feiner Stelle entfett werben ohme richterliches Urtheil, ebensowenig abberufen ober eingestellt, ohme gehörig begründeten (motivirten) Beschluß ber zuständigen (tompetenten) Behörde.
- § 44. Mit Ausnahme der oberften Landesbehörde durfen in teiner Behörde ju gleicher Zeit sich befinden: Bater und Sohn, Brüder, Schwäger, Chemanner von Schweftern, Schwiegervater und Tochtermann, Oheim und Neffe.

Trennung der Che hebt den Ausschluß nicht auf.

§ 45. Jeber Staatsbiener fcmort:

"Treue dem Volt bes Kantons Bafel-Landschaft und Ge"horfam ber Berfassung, dem Gesetze und den ihm übergeord"neten Behörden in ihrer verfassungs- und gesetzmäßigen Birt"samteit."

Dritter Abschnitt.

Gesetgebende und aufsehende Gewalt.

§ 46. Der Landrath ift die oberfte Behörde des Rantons Bafel-Landschaft und übt als solche die gefetzebende Gewalt und die Oberaufsicht über alle Behörden aus.

Alle Gefete, allgemein verbindliche Befchlüffe und Berträgt sollen nach einer dreißigtägigen Publifation im Amteblatte bem Bolfe in seinen Gemeindeversammlungen zur Annahme ober

rwerfung vorgelegt werben. hiebei enticheibet bie Mehrheit Stimmenben.

- Es burfen jedoch in einem Jahre nicht mehr als zwei ther Gemeindeversammlungen (Frühjahr und Spatjahr) zusumengerufen werden.
- § 47. Die Landrathe sind Stellvertreter ber Gesammtrgerschaft und nicht einzelner Theile berselben; sie sollen baber ch freier Ueberzeugung für das Gesammtwohl stimmen und rfen teine Weisungen (Instruktionen) annehmen.

In und bei amtlichen Berrichtungen ift ihre Berfon unelezlich und jeder Angriff gegen fie ein Staatsverbrechen. Bahid ber Dauer ber Sitzungen können fie ohne Bewilligung bes
ndraths weber verfolgt noch verhaftet werben.

- § 48. Der Landrath behandelt außer ber Gesetzgebung ib Beaufsichtigung ber Behörden noch folgende Gegenstände:
- a. Die Abschließung aller Berträge mit anbern Kantonen ib auswärtigen Staaten, so weit sie nach Art. 7, 8 und 9 r Bundesversassung zuläffig sind; ebenso ber Berträge über alztieferungen;
 - b. bie Bahl eines Mitgliebes in ben eibgen. Stanberath;
- c. die Wahl der Beamten, welche nicht durch die Berfafing oder das Gefet dem Bolte oder andern Behörden überagen wird;
- d. die Oberaufsicht über die Berwaltung des Staatsveridgens, insbesondere die Berfügung über Antauf, Berpfändung der Beräußerung von Staatsgütern, sowie über allfällige Itaatsanleihen:
- e. die Prüfung und Genehmigung der verschiedenen Staatserwaltungsrechnungen und der jährlichen Voranschläge, welche
 uch den Oruck bekannt zu machen sind; auch sorgt der Landals Oberaussichtsbehörde für jährliche Untersuchung der bechäftsführung aller Behörden, sowie sämmtlicher Kanzleien
 ud läßt sich darüber Bericht erstatten;

"Wiffen und Gewiffen als ber Rechtschaffenste und Tangli "erachtet wird."

Bierter Abschnitt.

Pollziehende Gemalt.

A. Regierungsrath.

§ 58. Ein vom Bolle frei aus ber gefammten Bu schaft bes Kantons ermählter Regierungsrath von fünf ! gliebern ift die höchste Bollziehungs- und Berwaltungsbeh

Die Bahlart foll die gleiche fein, wie bei ben Natic rathemahlen, fpatere gefetliche Aenderungen vorbehalten.

Rein Mitglied bes Regierungsrathes barf ein an Staats- ober Gemeindeamt, noch eine Stelle im schweizeri Nationalrathe bekleiben.

Dem Gefetgeber bleibt vorbehalten, die Mitglieber Regierung mit berathender Stimme in feine Sigungen einzule

§ 59. Der Regierungsrath beforgt alle Theile ber waltung, bas Erziehungs- und Militarwesen inbegriffen, vollzieht alle Gefetze und Beschlusse bes Landraths, sowie d Rechtstraft erwachsenen richterlichen Urtheile.

Seine Magregeln zur Vollziehung ber Gefete burfen niemals veranderte ober neue Beftimmungen über die hifache enthalten.

- § 60. Er entwirft Vorschläge zu Gesetzen ober Beschl bes Landrathes und begutachtet biejenigen, welche ihm von selben überwiesen werden.
- § 61. Der Regierungsrath beforgt die in seine Befu fallenden Angelegenheiten bes Rantons mit andern Rant ober Staaten. 1)

¹⁾ S. Art. 10 ber Bunbesverfaffung.

§ 62. Er verwaltet mittels und unmittelbar das gesammte taatsvermögen, legt darüber alljährlich, bei Berantwortlichkeit nde Monats Juni, mit Beifügung des Inventars über dassibe, dem Landrathe Rechnung ab, sowie er diesem einen anihernden Boranschlag (Budget) über die Einnahmen und Aussiben des fünftigen Jahres eingibt.

Gleichzeitig hat berfelbe bem Lanbrathe einen fcriftlichen, le Theile ber Verwaltung umfaffenben Amtebeticht zu erftatten.

- § 63. Er macht über bie öffentliche Sicherheit und Ording und tann bemnach in Fällen bringender Gefahr militäiche Sicherheitsmaßregeln anordnen, foll aber ben Landrath gleich einberufen und seinen Entscheid über die weitern Borhrungen abwarten. 1)
- § 64. Er hat die Aufsicht über alle ihm untergeordneten ehorben, untersucht ihre Amtsverrichtungen und überweist misvergehen an die Gerichte.

Er versichert sich gesetlicher Verwaltung des Gemeindeverögens, sorgt dafür, daß letteres niemals unter die Gemeindeurger zu Eigenthum vertheilt und Liegenschaften nie ohne seine
enehmigung veräußert oder verpfändet werden. Er führt die
efficht über das Forst-, Steuer- und Gemeindeverwaltungseien und entscheidet über desfallsige Konflitte, sowie über Romtenzstreitigkeiten der untern verwaltenden und vollziehenden
ehorden, worüber durch ein Geses das Nähere zu bestimmen ist.

§ 65. Das Gefet wird minder wichtige Geschäfte, die bisr dem Geschäftstreis des Regierungsraths angehörten, diesem mehmen und auf die Bezirtsbeamten übertragen. Ebenso wird 18 Geset dafür sorgen, daß Lettern disher zugestandene Gehäfte minderen Besanges auf die geeigneten Gemeindebehörden bergeben.

§ 66. Die Gefammtheit fowohl als bie einzelnen Mitglie-

¹⁾ S. bie Art. 15 bis 17 ber Bunbesverfaffung.

ber bes Regierungsrathes find für alle ihre Berrichtungen bem Canbrathe verantwortlich.

Das Rabere hierüber, sowie bie Geschäfteführung und Befolbung bestimmt bas Befet.

Bur Gultigfeit eines jeben Regierungsrathsbefchluffes wird erforbert, bag wenigstens brei Mitglieber biefer Behörbe in ber Sigung jugegen gewesen seien.

- § 67. Die Amtsbauer ber Regierungsrathe ift auf brei Jahre, mit Wiederwählbarfeit, festgesett.
- § 68. Der Landrath ernennt ben Prafibenten und Bige prafibenten des Regierungerathes jeweilen auf ein Jahr ans der Mitte besselben. Der Prafibent hat nur berathende Stimme, außer im Falle gleichgetheilter Stimmen, wo er ben Ausschlag gibt.

B. Lanbestanglei.

- § 69. Die Landestanzlei besorgt sämmtliche Setretariatsgeschäfte des Landrathes und des Regierungsrathes. Ihr Bersonal wird vom Landrathe auf drei Jahre, mit Wiedermählbarfeit, ernannt. Dasselbe darf kein Geschäft treiben, wodurch es verhindert würde, die reglementarisch vorgeschriebene Zeit auf der Kanzlei zuzubringen.
- § 70. Es foll für gehörige Ordnung ber Staatsardin burch Aufstellung eines Archivars geforgt werden.
- . C. Untere Boligiehunge- und Bermaltungebehörben.
- § 71. Dem Gefet bleibt die Aufstellung und Organisation alle untern Berwaltungs- und Bollziehungsbehörden fernerhin vorbehalten.

Fünfter Abschnitt.

Richterliche Gewalt.

Allgemeine Grundfäte.

§ 72. Jebes Urtheil kann nur auf Thatsachen gegründet werden, welche zur amtlichen Kenntniß bes Richters gelangt find.

In jebem Urtheil sollen auch die Beweggrunde besselben angegeben fein.

§ 73. Die gleichzeitige Bereinigung zweier Richterftellen in einer Person ist unftatthaft.

A. Obergericht.

§ 74. Ein burch ben Landrath zu ernennendes Obergericht von sieben Mitgliedern beurtheilt in höchster Instanz alle burger- lichen und Straffalle und führt innerhalb gesetzlicher Schranken bie Aufsicht über alle untern Gerichte und bas Notariatswesen.

Dem Gefengeber bleibt überlaffen, in Betreff nothiger Er- famanner bas Geeignete zu verfügen.

Ein Obergerichtsschreiber, welcher rechtswissenschaftliche Bilbung besitzen soll, nimmt an den Berathungen dieser Behörde Theil, jedoch ohne entscheidende Stimme.

Dem Gefetgeber bleibt vorbehalten, die Oberrichter mit berathender Stimme in feine Sigungen einzuladen.

- § 75. Die Oberrichter sind zu jeder Zeit dem Candrathe für ihre Berrichtungen verantwortlich und fein Mitglied des Obergerichts barf gleichzeitig ein anderes Amt bekleiben.
- § 76. Die Amtebauer ber Oberrichter ift auf brei Jahre feftgeset, nach Berfluß welcher fie wieder wählbar find.
- § 77. Der Landrath ernennt den Präsidenten und Bigepräsidenten des Obergerichts jeweilen auf ein Jahr aus der Mitte besselben.

Der Prafibent hat nur berathende Stimme, außer im Falle gleichgetheilter Stimmen, wo er ben Ausschlag gibt.

B. Untere Gerichte.

- a. Rriminal= und forrettionelles Gericht.
- § 78. Ein aus sieben Mitgliebern bestehendes Rriminalgericht beurtheilt in erster Inftanz alle Verbrechen. Das Gesetz bestimmt die Art bes Strafverfahrens und die korrektionelle Gerichtsbarkeit.

Dem Gefetgeber bleibt überlaffen, in Betreff nothiger Er fahmanner bas Geeignete zu verfügen.

Der Ranton foll zur Ginführung bes Gefcomornengericht, fei es im Bege ber Centralisation, fei es burch Rontorbate mit anbern Kantonen möglichst Sand bieten.

- § 79. Die Amtsbauer ber Kriminalrichter, welche auf gleiche Weise wie das Obergericht gewählt werden, ist auf drei Jahn seifgesetzt, nach Verfluß welcher sie wieder wählbar sind.
- § 80. Der Landrath mahlt ben Brafibenten und Bigepte fibenten bes Rriminalgerichts jeweilen auf die Dauer eines Jahret.

b. Richterliche Bezirfsbehörden.

§ 81. Die Gintheilung bes Kantons in wenigstens fünf Gerichtsbezirke bleibt anerkannt.

Das Geset wird auch fernerhin die Errichtung und Drgenisation der richterlichen Bezirtsbehörden anordnen.

§ 82. Der Landrath wird untersuchen, ob nicht gering fügige Rechtsftreitigleiten civiler ober polizeilicher Ratur vor erfter Instanz ohne Beiterziehung zu entscheiben seien.

Sedeter Abjanitt.

Soluf-Belimmungen.

§ 3. Segenwärtige Berindung wird dem Bolle in Go meindereriammäungen zur Genehmigung oder Berwerfung vor gedigt.

Kinn der Mehrier: der diminimitation Africodinger aller Gemenden in pehenner Tedminimitati, sich für die Annahme der Berünflung erflicher, is wert deninder sofien im Kraft.

\$ 54. Die Bollpadumg der Berfaffung und die Onrchfich

ng ihrer Grunbsatze in bem Gebiete ber Gesetzgebung, ber :chtepflege und ber Berwaltung ist die höchste Pflicht ber Staatshörben.

§ 85. Alle bermalen gultigen, mit ber Verfaffung nicht im iberfpruch ftebenben Gefete und Verordnungen bleiben fo lange Rraft, bis fie burch fünftige Verfügungen förmlich aufgesben fein werben.

Den Steatebehörden wird zur Pflicht gemacht, sammtliche eiete unverzüglich zu revibiren, namentlich aber:

- 1) bie organifchen Gefete;
- 2) " Landesordnung;
- 3) " Gerichts- und Prozefordnung;
- 4) " Chegerichtsordnung;
- 5) bas Banbels- und Gewerbegefet;
- 6) " Sanitatsgeset;
- 7) " Wafferbaugeset im Sinne einer verhältnismäßigeren eitragsleiftung von Seite bes Staates und ber Gemeinden juglich ber Birs;
 - 8) das Armengefet.

Ren zu erlaffen find:

- 1) ein Gefet über Erleichterung der Rehabilitation ber Aliten;
 - 2) ein Baugefet;
 - 3) " Gefet über bas Forft- und Rataftermefen.
- § 86. Sammtliche gesetgebenbe, vollziehenbe und richterliche intons-, Bezirks- und Gemeindebehörben, sowie alle Beamngen (Lehrer und Pfarrer ausgenommen) sind, nachdem bie rfassung in Kraft getreten sein wird, sofort zu erneuern.
- § 87. Die Berfassung fann jederzeit im Gangen oder theilstife revidirt werben.

Sofern 1500 stimmfähige Burger ober ber Landrath eine kvision ber Berfassung verlangen, so soll gemeindeweise in getimer Abstimmung das Bolt sich darüber erklaren, ob bie Berfassung revidirt werden soll, oder nicht. — Sollte die D heit der stimmenden Bürger die Revision der Versassung schließen, so ist dieselbe durch einen in gleicher Zahl und gleiche Weise wie der Landrath zu erwählenden Versassunge vorzunehmen.

Jedenfalls muß nach Berfluß von je 12 Jahren, von Annahme ber Berfassung an gerechnet, dem Bolke die Frage Revision berselben in oben bezeichneter Beise zum Entscheid gelegt werden.

Beftehende Gefetze und allgemein verbindliche Beich sollen theilweise ober ganz abgeändert werden, wenn 1500 Bu es verlangen und hierauf die absolute Mehrheit der in glicher Anzahl in den Gemeinden versammelten Aftivburger bahin ausgesprochen hat.

§ 88. Bei allen Abstimmungen über Gefete, allgei verbindliche Beschlüffe und Erlaffe, welche durch §§ 46 uni bem Bolte zugewiesen sind, muß die abfolute Mehrheit, Wahlen wenigstens der dritte Theil ber stimmberechtigten Bi anwesend sein.

Die Gemeindevorstände find befugt, unter Androhung Buffen zu den betreffenden Berfammlungen einzuladen.

Alfo hervorgegangen aus den Berathungen bes ! faffungerathes.

Lieftal, ben 6. Marg 1863.

(Unterschriften.)

XIV.

itaatsverfassung des Kantous Schaffhausen,

ım 5. April 1852, mit den in der Volksabstimmung vom 30. Dezember 1855 angenommenen Abanderungen. *)

Erfter Abschnitt.

MIgemeine Grundfate.

- § 1. Der Kanton Schaffhaufen bilbet einen Beftanbtheil nichweizerifchen Gibgenoffenschaft.
 - § 2. Die Glaubensfreiheit ift unverleglich.
- Die driftliche Religion nach bem evangelisch-reformirten ehrbegriffe ift bie vom Staate anerkannte Landebreligion.

Der paritätischen Gemeinde Ramsen find ihre bisherigen leligionsverhaltniffe gewährleistet. 1)

- § 3. Die Souveranetat *) beruht auf der Gesammtheit der kitivburger des Kantons (§ 27) und wird von denselben in erfassungsmäßigen Bersammlungen ausgeübt:
- a. Durch ben Entscheib über bie Nothwendigkeit einer stalrevision ber Rantonsverfassung, sowie ber Revision ber unbesverfassung.
- b. Durch bas Recht ber Annahme ober Berwerfung ber untonsverfaffung und ber Berfaffungsgesete (§ 71 u. ff.).

^{&#}x27;) Durch Bundesbeschling vom 19. Juli 1856 wurde biefer Berfaffung, t ben bie §§ 27, 29, 70 und 75 betreffenben Abanderungen ohne Borbeit ober Beschränkung bie bundesgemäße Garantic ertheilt.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 44.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 3 und 5.

- c. Durch Erwählung
- 1) von zwei Mitgliebern bes schweizerischen Nationalrathes;
- 2) bes Großen Rathes (§ 31);
- 3) des Verfaffungsrathes im Falle einer Totalrevision der Berfassung (§ 72).
- d. Durch Theilnahme an ber Gefetgebung (§ 31).
- e. Durch Ausübung des Rechtes der Abberufung (§ 22).
- § 4. Alle Burger bes Kantons find vor bem Gefetze gleich und haben, soweit fie die durch bas Gefetz vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen, Zutritt zu allen öffentlichen Aemtern und Stellen.

Es bestehen keine Vorrechte des Orts, der Korporationen, der Geburt, der Personen oder der Familien. 1)

- § 5. Die personliche Freiheit ift gewährleistet. Rein Angeklagter darf dem ordentlichen Richter entzogen werden. 2) Berbaftungen dürfen, außer in Fällen der Ergreifung auf frischer That, nur gegen Borweisung eines schriftlichen Befehls vorgenommen werden. Verhaftete sind binnen zweimal vierundzwanzig Stunden dem ersten Verhör zu unterwerfen.
 - § 6. Das Hausrecht ift unverletzlich.

Haussuchungen burfen nur in den Fallen, unter der form und durch die Beamteten vorgenommen werden, welche das Gefet bestimmt.

§ 7. Das Eigenthum ift unverletzlich und kann nur in Fällen, in benen der allgemeine Ruten des Kantons oder einer Gemeinde solches nothwendig erfordert, gegen vollständige Entschädigung in Anspruch genommen werden. Wenn wegen der Entschädigung kein gütliches Uebereinkommen stattsinden kann, so soll durch einen civilrichterlichen Ausspruch über das Maß der dem Eigenthümer zu leistenden Entschädigung entschieden werden.

¹⁾ Bundesverfassung Art. 4 und 42.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 50 und 53.

Ueber bie Nothwendigfeit ber Abtretung in gegebenen Fallen icheiden die Berwaltungsbehörben. 1)

§ 8. Die Freiheit ber Mittheilung ber Gebanken burch ort, Schrift, Drud und bilbliche Darstellung ift gewährleistet. 18 Gesetz bestimmt bie Bestrafung bes Migbrauchs und beschnet bas in solchen Fallen zu beobachtenbe Berfahren.

Es darf niemals die Censur ober eine andere vorgreifende agnahme stattfinden. 2)

- § 9. Das freie Betitionsrecht ift gewährleiftet. 8)
- § 10. Das Gefet trifft für ben offentlichen Unterricht jebe thwendige Anordnung. Die Sorge für ben Elementarunterstift Pflicht ber Bürger, ber Gemeinden und bes Staats, nach Berhältniß ber Hülfsmittel.
- § 11. Die Befugniß des Losfaufs der Zehnten, Grundsife und anderer Lasten nach gesetzlicher Vorschrift ist sowohl n Berechtigten als den Verpflichteten gewährleistet.

Liegenschaften können weder mit unloskäuflichen Beschwerben legt, noch durch Fibeicommisse ober auf andere Weise unverserlich gemacht werden.

§ 12. Jeber Bürger und jeber im Ranton niebergelaffene dweizer ift waffen- und wehrpflichtig. 4)

Ueber möglichste Erleichterung ber Militarpflichtigen und erpflichtung ber vom Militarbienft Befreiten zu entsprechenden bern Leiftungen stellt bas Gefet bie erforberlichen Beftim = mngen auf.

§ 13. Auflagen zur Beftreitung des Staatsausgaben follen wiellichft gleichmäßig auf alles ftenerbare Bermögen, Ginkommen wab allen Erwerb der Einwohnerschaft des Kantons verlegt wers wir auch Liegenschaften im Lande nicht angeseffener Eigenthümer

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 45.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

⁹ Bunbesverfaffung Art. 18 bis 20.

fallen unter diese Bestimmung. Das Gesetz stellt die erforderlichen Sarantieen für richtige Besteurung durch Bestrafung der Bermögensverheimlichung und andere zur richtigen Bersteuerung führende Mittel auf. Die Kirchen-, Schul- und Armengstersind von der Steuerpflicht befreit.

Die Danbanderungsgebühren bei Raufen von Liegenschaften find auf die Salfte ihres bisherigen Betrages herabgefest, bagegen aber die Sandanderungsgebühren von Seitenerbichafteif angemeffen zu erhöhen.

- § 14. Rantonsbürger tonnen das Gemeindebürgerrecht in jeder Gemeinde des Rantons nach gefethlicher Borfchrift erwerben.
- § 15. Handels- und Gewerbsfreiheit bilbet bie Regei.⁴ Dem Gefete ift die Bestimmung der Beschränkungen vortehalten, welche das allgemeine Wohl erfordert. ¹)
- § 16. Das bisherige gefetliche System hinsichtlich bes Erfordernisses obrigkeitlicher Bewilligung für einige an bestimmte Lokalitäten gebundene Gewerbe soll fortbestehen, jedoch den Zeit- 1 umständen gemäß modisizit werden.
- § 17. Deffentliche Beamtete burfen ohne Bewilligung bes Broßen Rathes feinerlei politische ober militarische Stellen, Titel, Orden, Besoldungen und Pensionen von einer fremben Macht aunehmen.
- § 18. Die Einführung der Abvokatur bleibt unterfagt. Das Recht der freien Berbeiftändung unter der Kontrolle der Gerichte ift grundfätzlich anerkannt. Die Ausführung biefes Grundfates bleibt dem Gesetz vorbehalten.
- § 19. Die vollziehende Gewalt ist von der richterlichen getrennt.

Das Geset bestimmt die Ausscheidung der Strafbefugniss, sowie die Feststellung des Verfahrens bei Uebertretungen sielle lischer Gesetze.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4.

- § 20. Jebe Behörde, jeder Beamtete und Angestellte ift für me Amtsverrichtungen verantwortlich.
- § 21. Kein Beamteter fann ohne richterliches Urtheil seiner telle entsetzt ober ohne gehörig begründeten Beschluß der zus indigen Behörde abberufen werden.
 - § 22. Der Große Rath fann jederzeit abberufen werden.

Wenn eine Anzahl von mindeftens taufend ftimmfähigen ürgern eine Abberufung verlangt, so muß ein solcher Antrag n Wahlversammlungen zum Entscheibe vorgelegt werben.

- § 23. Die Berhandlungen des Großen Rathes, des Reerungsrathes und des Obergerichts find öffentlich. Die Ausihmen bestimmt das Gesey, jedoch in dem Sinne, daß der rundsatz der Deffentlichseit möglichst ausgedehnte Anwendung ide. Ebenso bleibt auch die Ausdehnung des Grundsatzes der leffentlichkeit auf die Bezirksgerichte dem Gesetz vorbehalten.
- § 24. Alle durch die Berfaffung vorgefchriebenen Ernennun= n gefchehen durch geheime Bahl und absolutes Stimmenmehr.
- § 25. Für ben gesammten Staatshaushalt, namentlich ich bei Bestimmung von Befolbungen, ift der Grundsatz mögster Sparsamteit zu handhaben.
- § 26. Alle brei Jahre findet eine theilweise Erneuerung immtlicher Behörden und zwar je zur Hälfte ihrer Mitglieber att. Die Ordnung des Austritts wird das erfte Mal burch as Loos bestimmt. Die Austretenden sind wieder mahlbar.

Zweiter Abschnitt.

Stimmfähigkeit.

§ 27. Attivburger (ftimmfähig) ift jeder Rantonsburger ober m Ranton feit zwei Jahren niedergelaffene Schweizerburger.

Jeder Aftivbürger erlangt bas Stimmrecht mit bem zurückgelegten zwanzigsten Altersjahre und nbt baffelbe in tante nalen und eidgenössischen Angelegenheiten an seinem Bohnort aut.

In eidgenöfsischen Angelegenheiten richtet sich bas Stimmerecht nach ben Grunbfähen ber Bundesverfassung (Art. 41 und 42 ber Bundesverfassung).

- § 28. Bon bem Stimmrechte und ber Bahlbarteit find ausgeschloffen:
 - a. Die Almofengenöffigen.
 - b. Die Bolljährigen, welche unter Bormundfchaft fteben.
 - o. Die in Rriminaluntersuchung Befindlichen.
 - d. Die Falliten und gerichtlich Accordirten.
- o. Diejenigen, welche durch Urtheil und Recht in Ansübung ihres Aftlivbürgerrechtes suspendirt ober besselben verlustig ertfürt sind.

Die beiden lettern Rlaffen jedoch nur infofern, als berm Rehabilitation nicht ftattgefunden hat.

- § 29. Für die Ausübung der in § 3 aufgeführten Souverunetäterechte ift jedenfalls die Theilnahme der absoluten Mehrebeit der im Wahlbezirke anwesenden Stimmberechtigten ersorderlich. Die weitere Aussährung des Grundsages der Wahlpslicht dem Gesetz vorbehalten.
- § 30. Ce durfen in teiner Behörde zugleich sich befinden: Buter und Sohn, Brüder, Schwiegervater und Tochtermann.

In leiner Beborde tonnen Bater und Sohn, Schwiger vater und Tochtermann, Brüder ober Schwäger neben einandt die Stellen der Prafidenten und des Schreibers befleiben.

Dritter Abschnitt.

Gesetgebende und aufsehende Gewalt.

§ 31. Der Große Rath ist die oberste Behörde des Kanstons und übt als solche die gesetzebende Gewalt und die Oberaufficht über alle Behörden aus.

Wenn das souverane Bolt zu der Einsicht gelangt, daß ein Beset mit seinen Interessen im Widerspruch stehe, so ist basselbe innert 14 Tagen, vom Zeitpunkte der Promusgation an gerechnet, berechtigt, gegen ein folches Geset das Beto zu ergreifen.

Die Art und Weise ber Ausübung biefes Rechtes wird bas Befet beftimmen.

- § 32. Behufs ber Wahl bes Großen Rathes wird ber Kanton in vierzehn Wahlfreise eingetheilt. Diese find:
 - 1) Schaffhaufen.
 - 2) Schleitheim und Beggingen.
 - 3) Unterhallau.
 - 4) Beringen, Röhningen und Buntmabingen.
 - 5) Reunfirch und Oberhallau.
 - 6) Bachlingen und Siblingen.
 - 7) Wilchingen, Ofterfingen und Trafabingen.
 - 8) Dorflingen, Buch, Ramfen und Demishofen.
 - 9) Stein.
 - 10) Thangen und Bargheim.
- 11) Lohn, Berblingen, Opfertehofen, Buttenhard, Stetten, George, Bibern und Bofen.
 - 12) Merishaufen, Bargen und Bemmenthal.
 - 13) Reuhaufen und Buchthalen.
 - 14) Rüblingen und Buchberg.

Die Wahlfreise ernennen auf je 600 Seelen ein Mitglieb ben Großen Rath. Eine Bruchzahl von 350 Seelen und Erüber berechtigt ebenfalls zur Wahl eines Mitgliedes. Die

Anzahl ber von ben einzelnen Wahlfreifen zu ernennenben Mitsglieber wird von bem Regierungsrathe jeweils nach Berhältnif ber letzten eidgenöfsischen Bolfszählung bezeichnet.

Die Wahlen werden in den Wahlversammlungen an einem und demfelben Tage vorgenommen.

- § 33. Wahlfähig in den Großen Rath ift jeber Stimmberechtigte mit zurückgelegtem fünfundzwanzigften Alterejahr.
- § 34. In der Regel finden fahrlich zwei Bersammlungen bes Großen Rathes statt.

Außerorbentlich fann ber Große Rath jederzeit von feinem Bräfidenten, oder auf Berlangen eines Biertheils feiner Dibglieder, oder auf Untrag des Regierungsrathes einberufen werden.

- § 35. Dem Großen Rathe tommen folgende Obliegenheiten und Befugniffe zu:
- a. Das ausschließliche Recht ber Gesetzgebung auf Grundlage ber aus seiner Mitte hervorgegangenen, oder ihm von bem Regierungerathe vorgelegten Gesetzes- ober Defretevorschläge.
- b. Die Oberaufsicht über die Behörden, sowie über die Erhaltung und Bollzichung der Berfaffung und der Gefete.
- c. Die Oberaufsicht über die Verwaltung des Staatsvers mögens, insbesondere die Verfügung über Veräußerung ober Taufch von Staatsgütern, sowie über allfallsige Staatsanleihen.
- d. Die Beftimmung der erforderlichen Kantonalsteuern und Auflagen, ihrer Erhebungsweise, Bertheilung und Berwendung
- e. Die Festsetzung aller Staatsgehalte und amtlichen Gebühren.
- f. Die Bewilligung neuer öffentlicher Bauten und Anlage im Interesse bes öffentlichen Berfehrs.
- g. Das Recht der Begnadigung bei gefällten Todesurtheilen, ber Amnestie für politische Verbrechen und Bergehen und der Rehabilitation eriminell Berurtheilter. Zu der Vollziehung eines Todesurtheils ist die Mehrheit von zwei Drittheilen der stimmenden Mitglieder des Großen Rathes erforderlich.

- h. Die Entgegennahme und Prüfung ber jährlichen Amtserichte bes Regierungsrathes und bes Obergerichts über ben justand ber Verwaltung und ber Justig (§ 46, p. 1; § 63).
- i. Die Prüfung der von dem Regierungsrathe jährlich absulegenden Rechnung über das gesammte Staatsvermögen (§ 46, 2), und im Falle der Genchmigung die Veröffentlichung ihres auptinhaltes.
- k. Die Brüfung und Feststellung des von dem Regierungsath alljährlich einzureichenden annähernden Voranschlags über ie Einnahmen und Ausgaben des fünftigen Rechnungsjahrs, wie der Entscheid über die Statthaftigkeit im Büdget nicht orgesehener außerordentlicher Ausgaben (§ 46, p. 3).
- 1. Die Abschließung und Genehmigung aller Verträge mit nbern Kantonen und auswärtigen Staaten (Art. 7, 8 und 9 er Bundesverfassung), sowie der Verträge über Salzlieferung, nd das Recht der Bevollmächtigung des Regierungsrathes zum bichlusse solcher Verträge.
- m. Die Behandlung eingehender Bittschriften und Bor-
- n. Die Ernennung ber bieffeitigen Mitglieder bes schweizeichen Stanberaths.
- o. Die Bahl ber Behörden und Beamten, welche nicht rch die Berfassung oder das Gesetz dem Bolfe oder andern ehorden übertragen wird.
- p. Der Entscheid über Competenzstreitigkeiten zwischen Beriltungs- und Juftigftellen. Die Mitglieder ber betheiligten shorben haben jedoch hiebei ben Ausstand zu beobachten.
- q. Die Ertheilung der Shrenbürgerrechte und des Kantonsrgerrechts an Ausländer.
- § 36. Der Große Rath ift befugt, von den Verhandlungen Begierungsrathes jederzeit Einsicht zu nehmen, denselben zur erichterstattung über Gegenstände seiner Verwaltung aufzusoren und ihn zur Verantwortung zu ziehen.

§ 37. Der Große Rath mählt seinen Präsidenten und B präsidenten aus seiner Mitte und bestellt seine Kanglei ni freier Wahl.

Nach Verfluß der jährlichen Amtsbaner ift Prafibent un Viceprafibent bes Großen Rathes zu der gleichen Stelle nich wieder mahlbar.

§ 38. Die Verrichtungen der Mitglieder des Großen Rathel als solche find unentgelblich.

Dagegen beziehen biejenigen Mitglieder, welche eine voll Stunde und weiter vom Situngsorte entfernt wohnen, nad Maßgabe ber Entfernung für jeden Situngstag Reifegelder voll 2, 3 und 4 neuen Schweizerfranken aus der Kantonskasse.

- § 39. Die Gültigkeit eines Beschlusses bes Großen Rath ift burch die Unwesenheit von zwei Orittheilen seiner Mitglied bedingt.
- § 40. Die Mitglieder des Großen Rathes schwören bei Antritt ihres Amtes:

"Nuten, Ehre und Wohlfahrt des schweizerischen Late "landes, insbesondere des Kantons Schaffhausen zu beförder "Schaden und Nachtheil von demselben nach beften Kräften a "zuwenden, demselben Treue und Wahrheit zu halten, ihr M "nach Inhalt der Verfassung und Gesetze zu führen und v "deren Vorschriften nicht abzuweichen, Religion, Freiheit u "Recht zu schirmen, bei vorsommenden Wahlen nur für den "nigen zu stimmen, den sie nach bestem Wissen und Gewissungen zu stimmen, den sie nach bestem Wissen und Gewissungen der Lauglichsten und Rechtschaffensten erachten und übe "daupt alle ihnen durch das Zutrauen der Bürger überbunden "Obliegenheiten gewissenbaft, ohne Wieth noch Gaben zu nehme "zu erfüllen."

Bierter Abschnitt.

Pollziehende Gewalt.

A. Regierungerath.

§ 41. Ein von dem Großen Rathe aus der Mitte der stimmberechtigten Einwohnerschaft des Kantons gewählter Regiestungsrath von sieben Mitgliedern ist die oberste Vollziehungssind Berwaltungsbehörde.

Jedoch tann die Mehrheit ber Mitglieder des Regierungs= Uhes niemals aus einer und ebenderselben Gemeinde gewählt erben.

§ 42. Die Bählbarfeit in den Regierungsrath ist burch 18 jurudgelegte breißigste Altersjahr bedingt.

Die Stelle eines Regierungsrathes ift mit jeder andern, ifer berjenigen eines Mitgliedes des schweizerischen Standesthes, unverträglich.

Die Mitglieder des Regierungsrathes find verpflichtet, ben igungen des Großen Rathes beizuwohnen. Ihnen steht in sterer Behörde eine berathende Stimme zu.

- § 43. Dem Regierungerathe liegt die Führung fammt= her Regierungsgeschäfte ob. Ihm tommen daher folgende Be= gniffe und Berpflichtungen zu:
- a. Die Beforgung ber innern und außern Angelegenheiten & Rantons und bie Berwaltung bes gefammten Staatsversogens.
- b. Die Vorjorge für Erhaltung ber öffentlichen Ordnung ib Sicherheit.
- c. Die Beaufsichtigung und Leitung aller Zweige ber Bersaltung.
- d. Der Erlaß ber innerhalb ber verfassungsmäßigen Schrann zur Erfüllung seiner Obliegenheiten erforderlichen Berordungen.

- e. Die Einreichung von Boranschlägen zu Geseten und Beschlüssen an ben Grofen Rath (§ 35 lit. a).
- f. Diejenigen Wahlen, welche ihm burch Berfaffung ober Befet übertragen find.
- g. Die Aufsicht über bas Gemeindewesen in der unten naher bestimmten Weise (§ 47).
- h. Der Entscheid über Competenzstreitigfeiten ber untern verwaltenden und vollziehenden Behörden.
- § 44. Der Regierungsrath vertheilt seine Geschäfte nach Referaten unter die einzelnen Mitglieder. Diese Eintheilung hat aber lediglich jum Zweck, die Prüfung und Besorgung der Geschäfte zu beförbern.

Demnach foll ber Referent die in sein Gebiet einschlagenben Geschäfte nur begutachten und dem Regierungsrathe Antrige vorlegen. Die dießfalls gesaßten Beschlüsse bringt er bei persönlicher Berantwortlichkeit in Ausführung. Die Eintheilung der Referate bestimmt das Gesetz.

- § 45. Beschlüsse und Berfügungen bes Regierungsrathes erfordern zu ihrer Gultigkeit die Unwesenheit von fünf Mitgliebern mit Ginschluß bes Prafibenten.
 - § 46. Der Regierungsrath hat dem Großen Rath alljährlich
- 1) einen einläglichen amtlichen Bericht über feine Gefcafte führung,
- 2) genaue und vollständige Rechnung über bie Berwaltung bes Staatsvermogens.
- 3) den Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaba bes nächsten Rechnungsjahres vorzulegen.

Er fann von dem Großen Rathe jederzeit zur Rechenschaft gezogen werden, und ift sowohl in feiner Gesammtheit als and jedes Mitglied für feine Amthandlungen verantwortlich.

§ 47. Der Regierungerath versichert sich gesetslicher Ber waltung des Gemeindevermögens und forgt dafür, daß settens ungeschmälert erhalten bleibe und niemals unter die Gemeinde

reger zu Eigenthum vertheilt werbe. Dabei bleibt jedoch bem egierungsrathe vorbehalten, in außerordentlichen Fällen Bersmbungen aus bem Rapitalbestand eines Gemeindevermögens bewilligen.

Er führt zu erlaffender gefetlicher Borfchrift gemäß bie ifficht über bas Steuerwefen in den Gemeinden.

Er genehmigt polizeiliche und öfonomische Ortereglemente ib es find biefelben ohne biefe Genehmigung unftatthaft.

- § 48. Der Regierungsrath entscheibet über Beschwerben ber Art, welche in Gemeindsangelegenheiten an ihn gebracht erben. Straffälle bagegen fallen außer ben Bereich seiner hätigkeit.
- § 49. Der Präsident des Regierungsrathes wird aus dessen litte alijährlich von dem Großen Rathe gewählt. Der Abetende ist erst nach Verkluß eines Jahres wieder mählbar.

Der Regierungsrath mahlt feinen Viceprasidenten aus feiner litte und bestellt feine Ranglei nach freier Bahl.

Der Prafident bes Regierungerathes ift verpflichtet, in bem igungsorte ober beffen nachfter Umgebung zu wohnen.

- § 50. Der Regierungerath und seine Referate sind befugt, r besondere Geschäfte Sachfundige beizuziehen.
- § 51. Die Fürsorge für ben öffentlichen Unterricht ist einem sondern Erziehungsrathe übertragen. Das Nähere bestimmt .8 Gefets.
- § 52. Die Aufsicht über bas Kirchenwesen, die Prüfung r Kandidaten bes Predigtamtes und die Aufnahme berselben ben geistlichen Stand ist einem Kirchenrath übertragen. Es li jedoch diese Behörde nicht weiter als höchstens zur Hälfte Witgliedern bes geistlichen Standes bestehen. Das Nähere stimmt bas Geset.
- § 53. Die Befugnig bes Raufmannischen Direttoriums und n Berhaltnig jum Regierungsrath wird bas Gefet beftimmen.
 - § 54. Die Aufficht über bas Vormundschaftswesen und bie

Theilungsangelegenheiten wird bezirksweise von besonden Be amteten unter bem Namen Baisen und Theilungsinspellom und unter Oberaufsicht des Regierungsrathes ausgeübt.

§ 55. Die Bertretung des Staats vor den Gerichten it Rantons geschieht durch den Staatsanwalt.

B. Bemeinbewefen.

§ 56. Jebe Ortschaft, welche bisher eine für sich bestehent Corporation mit Gemeindsrechten gebildet hat, bleibt auch fernashin eine Gemeinde.

Bereinigungen mehrerer Ortschaften zur Bilbung einer Gemeinde ober einer Gemeindsfertigungsbehörde fönnen nur mit Bewilligung ber gesetzgebenben Behörde nen gegründet, ober wiebe bestanden haben wieder aufgehoben werben.

Den Bürgergemeinden bleibt ihr Corporationseigenthum gewährleistet. Es steht ihnen auch ausschließlich die Berwaltung besselben zu.

§ 57. Die Gemeindspräsibenten werden frei burch bie Gemeinden gewählt. Sie sind zugleich Bollziehungsbeamtete is Regierungerathes.

Es fonnen benfelben feine Gemeindeverwaltungen und feint Funftionen ber Schulbbetreibung übertragen werben.

§ 58. Jede politische Gemeinde hat eine Gemeinbeber sammlung, welche aus ben stimmfähigen Gemeindeburgern besteht. Diese ist berechtigt, innerhalb der Schranken der Berfassung und Gesetz des Kantons die Angelegenheiten der Gemeinde zu ordnen und ihre Einrichtungen festzusetzen.

Den Gemeinden steht frei, Ginwohnergemeinden einzusuhrt und durch dieselben einzelne Zweige des Gemeindehaushalls ordnen zu lassen. Nichtgemeindeburger haben in Gemeindeange legenheiten mit Ausnahme der Berathungen über firchliche und Unterrichtsverbaltnisse weder Stimmrecht noch Antheil an Gemeinds- und Corporationsgütern.

§ 59. Jebe politische Gemeinde hat einen Gemeinderath venigstens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Organiund Wirtungstreis dieser Behörden bestimmt das Gesetz. § 60. Die Ortsgeistlichen werden durch den Regierungsmit Zuzug einer der Mitgliederzahl der Wahlbehörde entnden Anzahl von Gemeindsabgeordneten aus der Mitte bas Ministerium aufgenommenen Geistlichen gewählt.

Fünfter Abschnitt.

Richterliche Gewalt.

A. Obergericht.

§ 61. Das Obergericht, aus sieben Mitgliebern bestehend, vom Großen Rathe aus ber Gesammtheit der Aftivbürger ilt werden, bilbet die letzte Instanz für alle durch die vers gsmäßigen Gerichte abgeurtheilten appellabeln Civilftreitigs und Straffälle.

Sivilstreitigkeiten von Corporationen und Privaten gegenbem Fissus können auf Begehren einer Partei mit gang-Umgehung ber kantonalen Gerichtsbehörden bem Entscheide Jundesgerichts als einziger Instanz unterstellt werden, indie betreffenden Fälle hinsichtlich des Hauptwerthes des Igegenstandes vor diese Behörde gezogen werden können. 47, Lemma 4 des Bundesgesetzes über Organisation der esrechtspflege. 1)

3 62. Wählbar in bas Obergericht ift jeder stimmfähige ihner bes Kantons, welcher bas breißigste Altersjahr ansen hat.

Bundesverfaffung Art. 102.

Für die temporare Erganzung biefer Behörde in Ausstandsfällen werden berfelben, wie bisher, Suppleanten beigeordnet.

- § 63. Das Obergericht ift bem Großen Rathe für feine Berrichtungen verantwortlich und hat bemfelben alljährlich über ben Zustand bes Gerichtswesens und die Geschäftsführung sammt licher Gerichte Bericht zu erstatten.
- § 64. Die Gerichtsstellen stehen unter ber Aufsicht bes Dbergerichts und sind bemselben für ihre Berrichtungen verantwortlich.

B. Untere Gerichte.

1) Rantonsgericht.

§ 65. Bis zur Einführung ber Schwurgerichte ift bie Behandlung ber Criminal- und Zuchtpolizeifälle, welche nicht in be Competenz bes Bunbesgerichts fallen, 1) einem Kantonsgericht, aus sieben Mitgliebern bestehend, übertragen. Demselben fommt auch bie Beurtheilung ber Matrimonialfälle zu.

Die Mitglieder bes Kantonsgerichts nebst ben erforderlichen Suppleanten werden von dem Großen Rath aus der Gesammbeit der stimmberechtigten Einwohner gewählt. Die Bahlbarktift durch den Antritt des dreißigsten Altersjahrs bedingt.

§ 66. Für die Untersuchung der Straffalle besteht ein Ber boramt, beffen Wirfungefreis bas Gefet bestimmt.

2) Begirfegerichte.

§ 67. Der Kanton ift hinfichtlich ber Juftigpflege in fecht Bezirfe eingetheilt. Die Hauptorte biefer Bezirfe find Schaff haufen, Stein, Thangen, Reunfirch, Unterhallan und Schleitheim

Icher Bezirk hat ein eigenes Bezirksgericht, bas mit Givichluß bes Prafibenten aus fünf Mitgliedern und ben erforderlichen Suppleanten besteht. Die Beifüger und Suppleanten werden durch die Aftivburger des Bezirks in den Gemeinden gewählt.

¹⁾ Bundesverfassung Art. 103 und 104.

thlfähig ift jeder Stimmberechtigte mit zurudgelegtem 25ften Altersn. Die Prafibenten biefer Gerichte ernennt bas Obergericht.

- § 68. Die Organisation und die Bestimmung des Birngetreises ber Bezirksgerichte bleibt bem Gefete vorbehalten.
 - 3) Bermitteinbe Stellen.

§ 69. Das Amt ber Friedensrichter zum Berfuche ber ermittlung aller burgerlichen Streitigkeiten wird beibehalten.

Den Friedensrichtern liegt auch die Beforgung des niedern ichtstriebs ob.

Die Wahl ber Friedensrichter fteht ben Gemeinden zu, für eiche fie bestellt werden.

Sechster Abschnitt.

Revision und Unnahme der Verfassung.

- § 70. Benn die Mehrheit der Stimmberechtigten sich für nahme der Berfassung erklart, so tritt dieselbe sofort in Rraft.
- § 71. Die Revision ber Berfassung ist entweder eine totale er eine theilweise.
- § 72. Behufs Bornahme einer Totalrevision ist erforderlich, s wenigstens ein Biertheil der Gesammtheit der Aftivbürger e solche verlangen. In diesem Falle wird die Frage, ob eine che Revision stattsinden solle, den Wahlkreisen zum Entscheide rgelegt. Ist diese Frage bejahend entschieden, so wird die Resion einem von dem Bolke gewählten Verfassungsrathe übersigen.
- § 73. In Bezug auf theilweise Revision ber Berfassung t folgendes Berfahren:
 - Es tann eine Abanderung ber Berfaffung auf bem Bege

ber Gesetzebung vorgenommen werben. Ein Gesetzesvorsching biefer Art ist aber einer zweimaligen Berathung durch den Großen Rath zu unterwerfen. Am Schlusse der ersten Berathung entscheibet der Große Rath, ob der Borschlag zu beseitigen der eine zweiten Berathung zu unterwerfen sei. Diese kann nicht eher als sechs Monate nach der ersten stattsinden. Wird alsdam der Vorschlag ganz oder mit Abänderungen angenommen, so it berselbe hiedurch als Versassungsgesetz erklärt.

- § 74. Im Falle einer totalen ober theilweisen Revisim muß die abgeänderte Verfassung oder das betreffende Verfassunge geset den Wahlfreisen zur Annahme oder Verwerfung vorgelest werden. Hiebei entscheidet das absolute Mehr (§ 70).
- § 75. Behufs ber gultigen Entscheidung sowohl ber Frage über die Bornahme einer totalen Revision, als über Unnahme und Bermerfung ber Berfassung und Berfassungsgesetze ist erforder lich, daß die absolute Mehrheit der stimmberechtigten Einwohner bes Kantons in den Wahlversammlungen sich hiefür ausspreche

Uebergangsbestimmungen.

- § 1. Die bisherigen Behörben des Kantons fegen ihn amtlichen Verrichtungen fo lange fort, bis fie in ihrem Bir kungelreise durch andere, in Gemäßheit der Verfassung ober wa organischen Geses aufgestellte Behörben erfest fein werben.
- § 2. Aue gegenwärtig bestehenden Gesetze und Berordnur gen bleiben, soweit sie nicht mit der Verfassung im Widerspruf stehen, die nach geschener ausbrücklicher Aufhebung ober Manderung in Rraft.
- § 3. Das Gefen über die Berantwortlichfeit der Behorden und Beamteten foll mit Beforderung, nachstehende Gefene abe binnen Jahresfrift erlaffen werden, nämlich:

- 1) Ein Befet über bas Steuermefen.
- 2) Ein Befet über die Militarorganisation.
- 3) Ein Gesetz über Handels= und Gewerbewesen. Alfo beschlossen durch den Verfassungsrath des Kantons ihausen.

Schaffhausen, ben 5. April 1852.

Im Namen des Derfassungsraths:

(Unterschriften.)

Beschluß des Aleinen Rathes

bes

Rantons Schaffbaufen,

Ergebniß der Abstimmung über Annahme oder Berwerfung der Berfaffung des Kantons betreffend.

ir Bürgermeister und Nath des Kantons Schaffhausen,

Jusammenstellung und Prüfung des Ergebnisses der nach Detrete des Berfassungsrathes vom 5. April d. J. auf ag den 2. Mai d. J. angeordneten Abstimmung über me oder Verwerfung der Verfassung des Kantons, wie e aus den Berathungen des Verfassungsrathes vom 5. April hervorging, nach welcher Zusammenstellung von 6287 lanvesenden stimmberechtigten Kantonsbürgern und Schweizers n 5753 Stimmberechtigte an der Abstimmung Theil gesen — 73 Stimmzeddel mußten als ungültig wegfallen — 908 Stimmberechtigte für Annahme und 1772 " für Verwerfung erfassung sich ausgesprochen haben.

Erwägend, daß sich nach dieser Zusammenftellung eine Dehrheit von 136 Stimmen für Annahme ber Berfassung ergiebt.

In Vollziehung bes Art. 7 bes Defrets bes Berfassungsrathes vom 5. April b. J.,

beschließen was folgt:

Einziger Artikel.

Die Verfassung des Kantons Schaffhausen, wie dieselbe aus den Berathungen des Versassungsrathes vom 5. April 1852 hervorging, wird anmit als angenommen erklärt und als Grundgelet des Kantons Schaffhausen proklamirt.

Gegenwärtige Erflärung bringen wir zur Kenntniß fämmt, licher stimmberechtigter Kantonseinwohner und knupfen bara ben Wunsch, daß die Ausführung dieses mit möglichster Berudischtigung der Wünsche und Bedürfnisse bes Bolfes aufgestelltat. Grundgesetzes zur Förderung des Wohls unsers Rantons pereichen möge.

Wir geben uns der zuversichtlichen Erwartung hin, unfet werthen Mitburger werden die verfassungsgemäß neu zu wah lenden Behörden bei dem Streben nach diesem Ziele mit vereinten Kräften unterstützen, ihnen volles, ihre Wirlsamseit vorzüglich bedingendes Vertrauen schenken und so dazu beitragen, daß die Zustände unsers Kantons unter dem Schutze der neuen Verfassung einer glücklichen Entwicklung entgegengehen.

Gott verleihe biegu feinen Segen! Schaffhaufen, ben 7. Dai 1852.

(Unterschriften.)

XV.

•:

Staatsverfassung des Kantons Appenzell Außerrhoden,

vom 3. Oktober 1858.*)

Ber Ranton Appenzell der äußern Rhoden

tein Freiftaat mit rein bemokratischer Verfassung und bilbet folder ein Glied ber schweizerischen Sidgenoffenschaft. Er steht aus zwanzig Gemeinden, nämlich: Urnäsch, Herisau, hwellbrun, Hundwil, Stein, Schönengrund, Walbstatt, Teufen, ühler, Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, Grub, Heiden, Olfhalben, Lugenberg, Walzenhausen, Reute und Gais. Seine Tfassung ift in folgenden Artiseln enthalten:

Artifel 1.

Fon der Sandsgemeinde.

Die Landsgemeinde befteht aus allen Lanbleuten und den nigstens seit einem vollen Jahre im Kauton gesetzlich niedersassenen Schweizerbürgern, 1) die den Religionsunterricht ersten und das achtzehnte Altersjahr zurückgelegt haben. Jeder iselben ist bei der im Gesetze bestimmten Buße verpflichtet, Landsgemeinde zu besuchen und ihr vom Ansang bis zum

^{*)} Diefer von ber Landsgemeinde in hundwil am angeführten Tage antommenen Berfaffung ift burch Bundesbefchluß vom 20. Januar 1859
ne Borbehalt ober Beschränfung die eidgenöffische Gewährleistung ertheilt beben.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 42.

Ende beizuwohnen. Ausgeschlossen sind: die Ehr= und Behr losen, b. h. Solche, welche wegen Diebstahl ober anderer schwand Berbrechen friminell bestraft worden sind und in Folge beste ihre bürgerlichen Ehren und Rechte eingebüßt haben. Die tand gemeinde wird ordentlicher Weise alle Jahre abwechselnd in Trogen und Hundwil, gewöhnlich am letzten Sonntag Upill gehalten.

Die Landsgemeinde ift die oberfte Gewalt im Lande; well fie erkennt, foll teine andere Behörde bes Kantons abinden ober aufheben mögen.

Sie ist auch die höchste kantonale Wahlbehörde. Ihre Bahla geschehen frei aus allen wahlfähigen Einwohnern des Landel. Sie ernennt, bestätigt, entläßt in Ausübung dieses Wahlrechts solgende Beamtete: die sieben Mitglieder der Standessommissist, nämlich zwei Landammänner, zwei Landesstatthalter, einen Landessauptmann, einen Landessähnissisterner das Mitglied des schweizerischen Ständerathes, die deb zehn Oberrichter und den Landweibel. Die Stelle des regienden Landammannes darf nicht länger als zwei Jahre nachen ander von demselben Landammanne besleidet werden. Wählber zu diesen Nemtern sind alle stimmfähigen Landseute und gesehls niedergelassenen Schweizerbürger, die in vollsommenen bürger lichen Ehren und Rechten steben.

Der Landsgemeinde allein fommt es zu, auf verfaffungemäßigem Wege Gefete zu erlaffen, abzuändern oder aufznhebn, fo oft fie es für nothig findet. Sie ertheilt das Landrecht. Auf Roften des Landes dürfen nene wichtige Bauten nicht ohne Gir willigung oder Boll:nacht der Landsgemeinde unternommen werdn.

Die Jahresrechnung, nachdem sie jedes Mal vier Bochen vor der Landsgemeinde durch den Druck befannt gemacht wer den ist, wird dersetben vorgelegt und von ihr entschieden, ob steine Rommission zu deren Brüfung ernennen wolle.

Auferordentliche Landegemeinden mogen gehalten werben,

oft der Große Rath oder eine gleiche Anzahl von Ehrenannern des Kantons es für nöthig finden; diese müssen sich
dann an den Großen Rath wenden, der ihnen entweder von
aus entsprechen kann oder unverzüglich außerordentliche Kirchten anordnen muß. Wenn dann wenigstens zehn Kirchhören
ür sind, so soll die Landsgemeinde außerordentlich versammelt
den und zwar ebenfalls abwechselnd in einem der beiden
te, wo die ordentlichen Landsgemeinden stattfinden, jedoch
e Rücksicht auf diese.

Artifel 2.

n dem Rechte, Antrage an die Sandsgemeinde gu flellen.

Benn ein Landmann ober ein gesetlich niedergelaffener weizerburger begehrt, etwas vor die Landsgemeinde zu brin-, das ihm billig und recht und dem Baterlande nütlich be= itt, fo foll er ichuldig fein, folches vorher dem Groken Rathe autragen, welcher die Sache überlegen und berathen wird. bet nun ber Große Rath, bag bie Sache bem Baterlanbe lich und gut fei, fo foll er ben Antrag an die Landsgemeinde igen. Wenn aber ber Große Rath benfelben für ichablich e nicht für thunlich erachtet und ber Antragsteller wollte sich gemachte Borftellungen nicht abweisen laffen, fo mag er ibn noch vor die Landsgemeinde bringen; er foll aber felbst auf Stuhl geben und die Sache mit Anftand vortragen, mobei on ber Obrigfeit geschützt und geschirmt wird und von Dieib geftort und gefrantt merden barf. Die Untrage muffen d, mit Ausnahme bringenber Falle, wenigstens vier Bochen ber Landsgemeinde von allen Rangeln des Landes verlefen burch ben Druck bekannt gemacht werden; babei hat jeboch Große Rath auch seine Ansicht tund zu machen.

Die Borfchlage, welche ber Große Rath an bie Lanbsgende bringen will, muffen ebenfalls, bringende Falle ausommen, vier Wochen vor der Landsgemeinde von allen

Ranzeln verlefen und burch ben Druck befannt gemacht werben.

Anders als auf folche Weife foll nichts, weder von dem Großen Rathe noch von den Landleuten oder ben niedergelaffenen Schweizerbürgern, an die Landsgemeinde gebracht und in's Mehr gefetzt werden dürfen.

Artifel 3.

Vom Großen Rathe.

Der Große Rath ist nach ber Landsgemeinde die höchste Behorbe im Lande.

Er besteht aus ben sieben Landesbeamteten und aus bie Abgeordneten der Gemeinden, die von den Lichhören frei aus allen mahlfähigen schweizerischen Sinwohnern der Gemeinde zu wählt werden und zwar so, daß eine Gemeinde von 1000 Simwohnern und darunter ein Mitglied zu wählen hat, eine solche von mehr als 1000 bis 2000 Sinwohnern zwei Mitgliedzie eine solche von mehr als 2000 bis 3000 Sinwohnern drei Midzlieder u. s. f. Zur Erhaltung der Bollzähligkeit des Großen Rathes mögen die Gemeinden im Verhinderungsfalle eines ihrer Mitglieder ein anderes stellen. Dem Großen Rathe wohnen auch die beiden Kanzleibeamteten, der Rathschreiber und der Landschreiber bei. Jedoch haben beide nur berathende Stimme. Er versammelt sich abwechselnd in Trogen und Herisau.

Der Große Rath trifft jährlich folgende Wahlen: die Bahl des Präsidenten und der Mitglieder des Ehegerichtes, der Prösidenten der Rleinen Räthe, des Präsidenten und der Mitglieder des Kriminal- und Polizeigerichtes, des Rathschreibers und des Landschreibers, des Obergerichtsschreibers, des Verhörrichters und des Verhöramtsaktuars nebst deren Substituten, des Salzsondwerwalters, der Stads- und Kompagnieossiziere, der Zeugherren, des Standesläusers und der Fächter.

Er beeidigt die neugewählten Rathe und Richter.

Der Große Rath sorgt für das Beste von Kirche und Schule. Er überwacht die Handhabung der Landesgesetze und kläßt die ersorderlichen polizeilichen und überhaupt solche Bersordnungen und Reglemente, die zur Bollziehung der von der Landsgemeinde und den eidgenössischen Behörden ausgegangenen Besetze und Beschlüsse nothwendig sind. Er beräth die Anträge, welche an die Landsgemeinde gebracht werden sollen. Er beschließt über Steuern und Abgaben. Er trifft die nöthigen Anordnungen zur Anwendung und Bollziehung der bestehenden Militärverordsnungen. Er bestellt die nöthigen Kommissionen und Berwalstungen für Kirchens, Schuls, Militärs, Polizeis, Justizs, Assendungen für Kirchens, Schuls, Militärs, Polizeis, Justizs, Assendungen und Angelegenheiten. In diese Kommissionen ist in der Regel wenigstens ein Mitglied der Standeskommission zu wählen.

Er überwacht die gesammte Landesverwaltung; er ernennt jährlich eine Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung und macht dieselbe dem Volke durch den Druck bekannt.

Der Große Rath übt bas Begnadigungerecht aus. Das Rabere bestimmt bas Gefet.

Die Sitzungen bes Großen Rathes find in ber Regel iffentlich. Der regierende Landammann ift Prafident besselben.

Artifel 4.

Bon der Standeskommisston.

Die Standestommission besteht aus den sieben von der gandegemeinde gemählten Landesbeamteten.

Sie beforgt unter Oberaufsicht bes Großen Rathes bie Regierungsgeschäfte und die Leitung des Polizeiwesens des Landes. Ihr liegt in Berbindung mit den vom Großen Rathe gewählten Rommissionen die Führung der gesammten Landesverwaltung in allen ihren Theiken ob. Das Finanzwesen des Kantons nimmt

fie unter ihre befondere Verwaltung und fie legt dem Großen Rathe allfahrlich Rechnung über dasselbe ab.

Sie siberwacht auch die Verwaltungen der Gemeinden und hat das Recht, von denselben Einsicht zu nehmen und nach Umständen einzuschreiten. Sie leitet Verbrechen und schwerere Bergehen an das Verhöramt ein und überwacht dessen Verrichtungen. Sie vollzieht die in Rechtsfraft erwachsenen Kriminal- und nöthigenfalls auch die Civilurtheile. Sie beforzt überhaupt alle Geschäfte, welche der vollziehenden Gewalt als solcher zustehen oder welche ihr überdieß von dem Großen Rathe auferlegt werden. Sie hat dem Großen Rathe alljährlich Bericht und Rechenschaft über ihre Verrichtungen zu geben.

Der regierende Landammann prafibirt fie. Ihr Attuar it ber Rathschreiber. Ihre Sigungen halt fie, so oft es ber Prisibent oder eines ber übrigen Mitglieder für nöthig findet. On Sigungsort bestimmt jedes Mal ber Prasibent.

Artifel 5.

Yom Obergericht.

Das Obergericht besteht, mit Einschluß bes Präsibenten, aus den dreizehn von der Landsgemeinde gemählten Richtern, die aber weder im Großen Rathe, noch im Kleinen Rathe, noch im Ariminal- und Polizeigerichte, noch in einer Gemeindebehördt sitzen dürsen. Präsident des Obergerichtes ist dasjenige Mitglied dessethen, welches nach beendigter Wahl der dreizehn Oberrichter von der Landsgemeinde hiezu ernannt wird. Den Obergerichtsschreiber wählt der Große Rath: er hat aber kein Stimmrecht. Der Landweibel ist der Tiener des Gerichtes.

Es versammett nich in der Regel den britten Montag jebn Monats und zwar abwechielnd in Trogen und in Herisan, bei Beurtbeitung von Kriminalfällen jedoch immer in Trogen.

Eur Obergericht beurtheilt in bechfter und letzter Instanz alle Prozeste und Struffülle, die nach dem Gefetz an basselbe jelangen; es richtet über Leben und Tod. So lange der Große Rath die Begnadigung nicht verweigert hat, ist die Vollziehung er Todesstrafe unter keinen Umständen gestattet.

Weber vor bem Obergerichte noch vor den untern Gerichten urfen bei Streitigkeiten zwischen Kantonveinwohnern Abvokaten ngelaffen werden. Gerichtegebühren find teine zu beziehen.

Mrtifel 6.

Bom Shegericht.

Das Shegericht besteht aus sechs Mitgliedern des Großen lathes und drei im Lande angestellten Geistlichen und wird allsihrlich vom Großen Rathe gewählt. Die gleiche Behörde ersennt auch aus der Mitte des Gerichts den Präsidenten. Das brotofoll führt der Landschreiber. So versammelt sich in der degel ein Mal des Jahres, abwechselnd zu Trogen und Herisau. lußerordentliche Sitzungen mögen auf Kosten der Parteien stattsnden. Die Pflichten und Befugnisse des Ehegerichts sind in den ihesatungen enthalten.

Artifel 7.

Fon der Hynode.

Die Synobe besteht aus ben sieben Landesbeamteten, aus en in unserm Lande angestellten Pfarrern und aus allen im lande wohnenden Geistlichen, welche in die Synobe aufgenomenen wurden und des Beisitzes noch fähig sind. Sie versamenelt sich in der Regel jährlich ein Mal, wechselsweise in Trogen und Herisau.

Sie mahlt jahrlich frei aus ihrer Mitte ben Detan, welcher Beschäftsführer an ber Synobe ift; ihre weitern Befugnisse werden urch Statuten bestimmt, welche der Genehmigung des Großen Rathes bedürfen.

Artifel 8.

Won ben kleinen Rafhen.

(Gerichte zweiter Inftang.)

Die Rleinen Rathe bestehen, mit Ginschluß ber Brafibenten,

hinter und vor der Sitter aus dreizehn Mitgliedern. Die werden von den Kirchhören frei aus allen wahlfähigen schwije rischen Einwohnern der Gemeinde gewählt, und zwar

hinter ber Sitter:

von Herisau brei, von Urnasch, Schwellbrunn, Hundwil und Stein aus jeder Gemeinde zwei, von Schönengrund und Ballftatt aus jeder Gemeinde eines, zusammen dreizehn Mitgliedn

vor ber Sitter:

aus jeder ber breizehn Gemeinden, als: Teufen, Bühler, Specher, Trogen, Rehetobel, Walb, Grub, Heiben, Wolfhalbe Lugenberg, Walgenhausen, Reute und Gais, eines, zusamm breizehn Mitglieder.

Die Prasibenten ber beiben Kleinen Rathe werden w Großen Rathe aus ber Mitte berselben ernannt. Ihre M glieder können weber im Großen Rathe, noch in der Stand tommission, noch im Obergerichte, noch in den Gemeindebehört sigen. Der Laudschreiber führt das Protofoll; der Landweilist Diener des Kleinen Rathes vor der Sitter und der Stand läufer desjenigen hinter der Sitter.

Der Aleine Rath hinter der Sitter versammelt sich in Regel am ersten Donnerstag jeden Monats, abwechselnd Urnäsch, Herisau und Hundwil, doch so, daß die Reihe je proweiten Mal an Herisan tommt. Der Kleine Rath vor Sitter wird in der Regel am ersten Montag jeden Mona abwechselnd zu Trogen und Heiden, gehalten.

Die Kleinen Rathe find Merichte zweiter Inftang für St tigfeiten, Straffalle und andere ihnen durch bas Befet zugen fene Gegenstände.

Artifel 9.

Yom Kriminal- und Polizeigericht.

Der Große Rath mahlt aus ben Mitgliebern ber bei verfassungsgemäßen Rleinen Rathe ein Kriminals und Boli gericht von sieben Mitgliebern, von welchen brei Mitglieber

dem Kleinen Rathe hinter ber Sitter und vier Mitglieder aus dem Kleinen Rathe vor der Sitter zu entnehmen sind. Den Präsidenten ernennt der Große Rath. Der Landschreiber ist der Altuar des Gerichtes, dies jedoch ohne ein Stimmrecht zu besten. Der Diener des Gerichts ist der Landweibel und der Itungsort Trogen.

Das Rrimingl= und Bolizeigericht beurtheilt erftinftanzlich le von bem Kantonalverhöramte untersuchten Kriminal=, Bater= aft8= und Bolizeifälle, welche ihm von der Standestommission zewiesen werden.

Straftompetenzen ftehen biefem Gerichte teine zu, daher es von ihm für schuldig befundenen Beflagten zur Beftrafung bie zuftändigen Gerichte zu verweisen hat.

Die mit Aufführung der Entscheidungsgründe zu begleis den Urtheile des Kriminals und Bolizeigerichtes können von äger und Beklagten an das Obergericht appellirt werden.

Das Obergericht tann indessen auch im Falle ber Richtspellation eines Urtheils bes Kriminals und Polizeigerichtes, ofern dasselbe ein Berbrechen ober ein schwereres Bergehen rifft, nach seinem Ermessen von sich aus eine neue Prozeßschandlung vor seiner Gerichtsstelle anordnen.

Artifel 10.

Bon den Kirchforen.

Die Rirchhören bestehen entweber aus allen stimmfähigen meinbegenoffen, Beisagen und ben wenigstens seit einem vollen ihre im Kanton gesetzlich niedergelassenen Schweizerbürgern, er aber nur aus ben Gemeinbegenossen.

An den gemeinfamen Kirchhören üben die Gemeindegenoffen, zisaßen und gefetlich niedergelassenen Schweizerbürger gemeinsaftlich ihr Stimme und Wahlrecht aus. Ein jeder von diesen rchhöregenossen ist schuldig, sich einer allfällig auf ihn fallen. Wahl zu unterziehen.

Diefe Rirchhören versammeln sich gewöhnlich bes Jahre zwei Mal und außerbem fo oft Sauptleut' und Rathe ober cin gleiche Rahl von Chrenmannern es nothig finden. Gie haber bas Recht, ben Pfarrer zu mählen und zu entlaffen. Am erften Sonntag Mai's mahlen, beftätigen, entlaffen fie Bauptlent' Rathe, die Mitglieder bes Großen Rathes, der Rleinen Rathe und auch der Gemeindegerichte, wenn nämlich die Trennung be Gewalten bezüglich auf die Rechtspflege in erfter Instanz von ber betreffenden Gemeinde angenommen worden ift. Die fibriga Bflegichaften und Memter merben entweder an biefer ober # einer fpatern Rirchhore beftellt. Alle biefe Stellen mogen am Bemeinbegenoffen, Beifagen ober niebergelaffenen Schweiger bürgern befett merben; jedoch foll bie Mehrzahl ber Gemeinde vorsteher immer aus Gemeindeburgern bestehen. Giner der beibm Sauptleute muß Gemeindeburger fein, der andere mag frei and allen mahlfähigen Ginwohnern ber Bemeinde gemählt merben.

Die gemeinsamen Kirchhören beschließen ferner bie Abgaben für Gemeindebedürfnisse, an welche alle Steuerpflichtigen ber Gemeinde beitragen mussen, ober ertheilen ben Vorstehern Boldmacht dazu. Sie bestimmen diejenigen Besoldungen und empfangen die Rechnungen derjenigen Gemeindeverwaltungen, an welche die Beisaßen und niedergelassenen Schweizerbürger mit zahlen, und ernennen jährlich eine Kommission zur Prüsung dieser Rechnungen. Sie verfügen endlich über bedeutende Bauten und Errichtung von Anstalten, deren Kosten nicht von den Gemeindegenossen allein getragen werden.

Dingegen bilden die Gemeindegenoffen allein die Rirchftet zur Beschung von Pflegschaften und Aemtern, bei welchen die Beisagen und niedergelassenen Schweizerbürger nicht betheiligt sind. Sie entscheiden über wichtige Verträge, die von den Botzgesehten Namens der Gemeinde geschlossen werden; verfügen über Gemeindeguter, über Rauf und Verlauf von Liegenschaften, die ausschließliches Eigenthum der Gemeindegenossen sind, über be-

be Bauten und Anstalten, an welche die Beisaßen oder die gelassenen Schweizerbürger nichts beitragen. Die Gemeinsossen empfangen ferner die Rechnungen über die ihnen allein enden Berwaltungen und ernennen jährlich eine Kommission drüfung dieser Rechnungen. Sie beschließen über Ertheisbes Gemeinderechts und überhaupt über Gegenstände, die Last für die Beisaßen und niedergelassenen Schweizerbürger ich ziehen.

llles, was ber einen ober anbern Kirchhöre zum Entscheib igt wirb, sollen bie Borgesetten, mit Ausnahme bringenber acht Tage vorher von ber Kanzel befannt machen laffen.

Artifel 11.

Saupileut' und Rathe.

Die Hauptleut' und Räthe sind die Vorgesetzen der Geund bestehen wenigstens aus sieben, höchstens aus ein= unzig von der Kirchhöre gewählten Mitgliedern. Sie ver= sin sich in der Regel alse Monate ein Mal und inzwi= o oft die Geschäfte es nöthig machen. Sie handhaben Mziehen die Gesche des Landes und die Verordnungen der Behörden, sorgen für das Gedeihen des Schulunterrichtes r die Aufrechthaltung der Sittlichseit und Ordnung. Von wird auch die Errichtung der Zedel bewissigt. Sie er= die Vögte, besorgen die Gemeinde= und Vogtkindergüter hren die Aussicht über Stiftungen und Anstalten der Ge=

Da, wo feine Gemeinbegerichte bestehen, sprechen Hauptnb Rathe zugleich als Gerichte erfter Instanz über alle
achen und bestrafen sie auch polizeiliche und andere Bernit Bußen, die nach dem Geset in den Armenseckel fallen
hn Franken nicht übersteigen. Die Besorgung der Gejüter, Stiftungen und Anstalten, an welche die Beisaßen
ebergelassenen Schweizerbürger nichts beitragen, wird entvon den aus den Gemeindegenossen gewählten Borstehern

allein übernommen ober mit den aus den Beisagen und der niedergelassenen Schweizerbürgern ernannten gemeinschastlich & tragen. Wo die gemeinschaftliche Besorgung verlangt wird, sind die aus den Beisagen und niedergelassenen Schweizerbürgen ab nannten Vorsteher zur Theilnahme an derselben verpflichtet.

Ueber die Berwaltung sollen die Vorsteher der Lirchfin ausstührliche Rechnung ablegen und für alles ihnen anvertraut Gut der Gemeinde und der Bogtfinder verantwortlich sein.

Artifel 12.

Yon den Gemeindegerichten.

Jebe Gemeinde hat das verfassungsgemäße Recht, die Im nung der Gewalten auch für die Rechtspflege in erster Instan einzuführen. Nachdem die Lirchhöre die Aufstellung diese Grund sates für gut gefunden hat, erwählt sie nach Maßgabe der Brodlerung der Gemeinde aus den wahlfähigen Einwohnern de selben ein von Hauptleut' und Räthen getrenntes Gemeindegerid von fünf dis höchstens elf Mitgliedern. Das erstgewählte Miglied ist Präsident des Gerichtes, bei welchem alle Prozesse ahängig gemacht werden müssen. Das Gemeindegericht spricht erster Instanz über alle Prozessachen und bestraft polizeillt und andere Vergehen mit Bußen, die nach dem Gesetze in die Armenseckel sallen und zehn Franken nicht übersteigen.

Der Gemeindeschreiber ift auch Schreiber bes Gemeind gerichtes, er hat jedoch ale folder fein Stimmrecht.

Die Mitglieder des Gemeindegerichtes durfen weber Di glieder der Vorsteherschaft noch einer obern gerichtlichen B borde sein.

Artifel 13.

Bon ben Sheganmern.

Die Chegaumer bestehen aus bem Pfarrer bes Orts m ben beiben Jaupttenten. Gie machen über gute Sitten und ih baren Banbel, wher Erfüllung der gegenseitigen Pflichten b und Linder und richten ihr Augenmert auf Sheleute, die Streitigkeiten abgesondert wohnen. Ihnen steht in erster iz die Beurtheilung der Ghehändel und streitigen Chevers n zu; sie untersuchen die Laterschaftsklagen, Unzuchtsfälle idere ihnen durch die Gesetz zugewiesene Gegenstände und die Fehlbaren dem Strafamte ein.

Artifel 14.

eber Berwandtschaftsgrade in Gericht und Rath.

n der Standeskommission und in Hauptleut' und Rathen nicht zugleich sitzen: Bater und Sohn und Brüder; im richte, im Ehegerichte, in den Rleinen Rathen, im Ariund Bolizeigerichte und in den Gemeindegerichten überscht: Schwiegervater und Tochtermann, Oheim und Neffe Bettern) und Schwäger. Wenn zwei Gemeinden Solche, in den bezeichneten Berwandtschaftsgraden zu einander in den Kleinen Rath wählen, so hat die größere Geeine neue Wahl zu treffen. Hauptleute und Gemeinder sollen nicht durcheinander Geschwistertinder oder nähere erwandte, auch keine Schwäger und nicht Schwiezervater ichtermann sein. Die Stelle des Hauptmanns und Geschreibers darf nicht der nämlichen Person übertragen

Artifel 18.

Fon Kirche und Schule.

ie evangelisch reformirte Religion ift die Religion des Alle Bekenner derselben werden sich den Besuch der und des Abendmahles, sowie überhaupt die würdige Feier nn= und Festtage zur christlichen Pflicht machen. Es u dem Ende an diesen Tagen alle diesenigen Geschäfte Jen werden, wodurch die Erbauung gehindert und der vienst gestört werden könnte. Den Geistlichen liegt beob, die Kinder in der christlichen Religion, nach dem Sinn und Geift derselben, gehörig zu unterrichten und sie ju einem würdigen Genuß des heiligen Abendmahles vorzubereim. Ueberhaupt sind sie verpflichtet, auf Sittlichkeit und Religiosität des Boltes auf und neben der Kanzel nach Kräften hinzuwirkn, wobei sie von der Obrigkeit bestens geschützt werden sollen.

In der Pflicht des Boltes und der von ihm gewählten Obrigkeit liegt auch die Sorge für den Schulunterricht. Duch denselben sollen die Kinder zu guten Christen und nütslichen Bürgern des Baterlandes erzogen werden. Es sind demnach die Eltern, Bormünder und Andere, denen die Jugend anbesohler ift, schuldig, dieselbe zum fleißigen Besuch der Schule anschalten, worüber Geistliche und Borgesetzte genaue Aufsicht führer sollen.

Ohne obrigkeitliche Bescheinigung der Tüchtigkeit und Baff fähigkeit darf kein Pfarrer und Lehrer bas Predigt= oder Soul amt im Lande antreten.

Den Bekennern der katholischen Religion ist die freie Ausübung ihres Gottesdienstes, gemäß Artikel 44 der Bundesvafassung, zugesichert.

Artifel 16.

Gleichheit der Rechte.

Alle Einwohner des Landes genießen den gleichen Schut ber Gefetze und mit Ausnahme der im Gefetz bestimmten falle auch gleiche Rechte.

Artifel 17.

Breiheit des Wortes und der Schrift.

Jedem Landesbewohner fteht frei, seine Gedauten mundlich, schriftlich oder gedruckt bekannt zu machen; jedoch ist er für den Migbrauch dieses Rechtes nach dem Geset verantwortlich. 1)

¹⁾ Bundeeverfassung Art. 45.

Artifel 18.

Petitionsrecht.

Das Recht, Bunfche und Begehren an die Landesobrigfeit ib die Gemeindebehörden zu richten, ift gewährleiftet. 1)

Artifel 19.

Sicherheit des Zigenthums.

Die Sicherheit und Unverletharfeit bes Eigenthums ift gehrleiftet. Für Abtretungen, die jum Beften des Landes ober er Gemeinde gefordert werden, ift angemeffene Entschädigung leiften. 2)

Artifel 20.

Riederlaffungsrecht.

Jebem Schweizerbürger chriftlicher Konfession ift bas Niebersungsrecht nach ben Gesetzen bes Landes, in Uebereinstimmung t Artikel 41 ber Bundesverfassung, zugesichert.

Artifel 21.

Gewerbsfreibeit.

Jedem Landmann und niedergelaffenen Schweizerburger ift nach 1 gefetzlichen Bestimmungen die Gewerbsfreiheit zugesichert. 3)

Artifel 22.

Stenerpflichtigkeit.

Alle Einwohner bes Kantons sollen nach ihrem Bermögen b in möglichst gleichem Berhaltniß zur Dedung ber Lanbesten beitragen.

Artifel 28.

Militärpflicht.

Jeber Landmann und jeber im Lande angeseffene Schwei-

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 47.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 41, Biffer 4.

zerbürger ift nach den gefetichen Beftimmungen zum Militärbienst verpflichtet. 1)

Artifel 24.

Berforgung der Armen.

Eine jede Gemeinde hat ihre armen Angehörigen, sie mögen in oder außer derselben wohnen, selbst zu versorgen. Das Rähm bestimmt das Gefet.

Artifel 25.

Fon Erlangung des Sandrechies.

Wer das Candrecht erwerben will, muß fünf Jahre lang im Rande gewohnt haben, die Entlassung von feinem frühern Bürgerrechte urfundlich nachweisen, 2) und die Berficherung geben tonnen, daß, im Falle er von der Landsgemeinde zu einem Landmann angenommen werbe, er auch ein Gemeinderecht im Lande habe. Sat er biese Bedingungen erfüllt, so hat ihn ber Große Rath an die Landsgemeinde zu weisen, wo er bann selbst auf den Stuhl treten foll, sein Befuch aber durch die Bermitte lung des Beschäftsführers der Landsgemeinde biefer mitgetheilt werben mag. Die Ginfaufssumme, bie in den Landseckel fallt, betragt höchstens zwölfhundert Franken, und wenn die Mutter Desjenigen, ber sich um das Laudrecht bewirbt, eine Landesangehörige gemesen ift, höchstens sechshundert Franken. Sobald a angenommen ift, tritt er in die gleichen Rechte und Pflichten seiner Mitlandleute ein. Gin Gemeinderecht ohne ein Landrecht ift ungültig.

Artifel 26.

Fon Abanderung ber Perfassung.

Vorftehende Verfaffungsartifel follen gelten, fo lange es ber Landsgemeinde gefällt. Abanderungen vorzuschlagen, dazu hat

¹⁾ Bundesverfassung Art. 18 bis 20.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 43.

Obrigfeit und jeder stimmfähige Einwohner des Kantons Recht. Alsbann gelangt der Antrag auf die im Artifel 2 Berfassung angegebene Beise vor die Landsgemeinde und n von ihr angenommen oder verworfen werden.

აე**⊶**@ე⊁ი (ა...

XVI.

Staatsverfassung des Kautons Appenzil Innerrhoden,

vom 30. April 1829.

Lintheilung des Kantons.

Der Kanton Appenzell theilt sich in den Kantonstheil von Inner-Rhoden und in den Kantonstheil der Aeußern Rhoden; die katholische Religion ist ausschließlich die Religion Inner-rhodens, die reformirte Religion die Religion Außerrhodens.

Politische Lintheilung des Kantons Uppenzell der Innern Rhoden.

Innerrhoben wird in fieben Rhoben eingetheilt, welche and verschiedenen Geschlechtern zusammengefett find, als:

- 1) Die Schwendinner-Rhod;
- 2) Die Rüthinner=Rhod;
- 3) Die Lehner-Rhod;
- 4) Die Schlatter-Rhod;
- 5) Die Gonter-Rhob;
- 6) Die Rinlenbacher- und Stechlenegger-Rhod, machen ju fammen Gine aus und hat zugleich ihr geföndertes Bermögen wie Oberegg;
- 7) Die Birichberger: und Oberegger-Rhod, machen cher falle Gine aus.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 44.

Deffentliche Gewalten.

Die erste und souveraine 1) Behörde des Landes ist bie semeinde. Sie besteht aus ber Gesammtheit aller Lands) welche die erforderlichen Eigenschaften zur Stimmfähigsben.

Stimmfähigkeit.

ber nicht richterlich entehrte Landmann 2) vom achtzehnten is in bas höchfte Alter ift stimmfähig bei ber Landster Rhobsgemeinb.

Kompetenz der Landsgemeinde.

e Landsgemeinde erwählt zwei Landammänner, einen thalter, ben Landsfedelmeifter, den Landshauptmann, den uberrn, den Landsfähndrich, den Armenleutensedelmeifter, tenleutenpfleger als Armenverwalter, den Landszeugherrn, chsvogt, den Landweibel und Landschreiber für ein Jahr. der im Amt Stehende ist wieder wählbar, doch tann idammann länger denn zwei Jahre an der Regierung

ie Landsgemeinde empfängt burch Umfrage bei ben hauptund Beamteten ben Bericht über bie abgelegten Rechober von ihr bestellten Berwaltungsamter.

ie Wahlen sowohl als die Beschlüffe ber Landsgemeinde i burch offenes Mehr, die Mehrheit ber Stimmen entboch soll bei jedem Mehr bas Rleinste wegfallen, dann i Gröften am Ende entschieden werben.

ie Landsgemeinde ertheilt das Landrecht an Ratholische, i die Erlaubnig um Bewerbung beffelben vom Großen ingeholt worben.

Gefetesentwürfe, welche ber Große Rath bi legen muß, werden von ihr angenommen, verworfen, gewiesen. Es kann aber kein anderer Gegenstand von gemeinde in Berathung gezogen werden, als nachde einen Monat vorher dem Großen Rathe schriftlich wo dann selbes vom Großen Rathe geprüft wecde es der allgemeinen Bundesverfassung nicht zuwiselbes der Landammann der Landsgemeinde vorleger Falle aber dieses vom Landammann nicht geschel solle der Landmann ih berechtiget sein, solches se scheidenheit auf dem Stuhle vorzubringen, und das und Nachtheil seiner Ehre und seines Vermögens.

Gefetesvorschläge und Ansichten sowohl von b als auch von dem gemeinen Landmann, 1) sollen am tag nach dem verfassungsmäßigen Großen Zweifad von allen Ranzeln im Lande publizirt werden. Zuc Landmann das Recht, das Verlesene schriftlich von auszusvordern.

Die außerorbentlichen Canbegemeinden fonner jenigen Gegenstände, weswegen fie zusammen beberathichlagen.

Die Landsgemeinde bestätiget ober verwir Großen Rath vorgelegten Bündniffe, Kriegstrage, 2) womit der Gesandte zur Tagsatzung

Großer Rath.

Die zweite oberfte Yandesbehörde ift ber Er besteht aus ben gemählten Sandesbear

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 42.

²⁾ Der Bund allein hat bas Recht, Krieg 31 fchließen und Bundniffe mit bem Auslande einzugeh verfaffung.

³⁾ Die Tagfatung ift meggefallen.

Großen Rathen fammtlicher Rhoben, nebst dem Kirchenpfleger far- und Mutterfirche Appenzell.

Er fann der Landsgemeinde Gefete zur Ratifikation oder Ber-

Er beftimmt bie Erhebung von Bermögensabgaben nach bem Radafter und verfügt über bas Bermaltungsfach.

Er verfügt über die zweckmäßigste Benugung und Anwenung des Armenguts. Er spricht in letter Instanz über bürgerhe Streitigkeiten und bei Kriminalfällen über Leben und Tob.

Er ernennt die Gesandten auf die Tagsatzung 1) und ertheilt Binftruktionen über Gegenstände, welche nicht der Landsgestinde, wie icon bemerkt, vorbehalten sind. 2)

Er ermählt aus feiner Mitte einen Bogteirath.

Er übt bas Collaturrecht aus.

Er ertheilt ben titulum mensæ an Beiftliche.

Er gibt laut bestehenden Gesetzen die Bewilligung neu zu bauender Mühlen, Sägen, und öffentlicher Basserwerke, wie ich an Landleute 3) Wirth= und Beinschenksrechte. Er erwählt e Kriegsräthe und die Kastenvögte über die Klöster. Er ver= bt die gebetenen Dienste, welche nicht der Landsgemeinde vor= halten sind.

Der Große Rath versammelt sich orbentlicherweise breimal & Jahrs, im Frühjahr, im Herbst, und einen Monat vor ber wöhnlichen Landsgemeinde.

Außerordentlich versammelt er sich auf Schluß von Wochennth und Augug.

Er entscheibet seine Schluge und Rechtssprüche burch offenes Ethr und Mehrheit ber Stimmen; boch foll bei jedem Mehr 18 Rleinste wegfallen, wo bann bie zwei Größten am Ende

¹⁾ Die Tagfatung ift weggefallen.

³⁾ Der Grofe Rath wählt ben Abgeordneten in ben Stanberath, ber 30ch ohne Infruitionen ftimmt. Bundesverfaffung Art. 69 und 79.

⁵⁾ Bundesverfaffung Art. 41, Biffer 4, und Art. 48.

entschieden werden. Bei gleichfallenden Stimmen foll bas Phisibium entscheiden.

Kleiner Rath.

Dieser besteht nebst den Beamteten aus den gewählten Rleinen Räthen jeder Rhod. Jeder Landsbeamte wird als Kleiner Rath beachtet.

Diese werben in brei gleichzählige Bange ober Ratheittionen abgetheilt.

Ein solcher Gang heißt ber Wochenrath. Jeder Gang bill wenigstens vier und höchstens sechs Sigungen.

Im ersten Gange hat die erste Stimme der jeweilige Landstatthalter, im zweiten der jeweilige Landseckelmeister, im dritten der jeweilige Landshauptmann.

Bom regierenden Landammann und ben brei vorbemelbten Beamteten wird bie Gintheilung ber Rathsgänge jährlich gebilbet.

Kompetenz des Wochenraths.

Diefer spricht in allen bürgerlichen Streitigkeiten zwischen Mein und Dein, und in Kriminalfällen, welche nicht durch die bestehenden Gesetze dem Großen Rathe vorbehalten sind, nur in erster Instanz ab: wo aber erwiesene Polizeivergehungen nach bestimmten Gesetzen am Tage liegen, spricht dieser letztinstanzlich ab.

In wichtigen Fallen gicht er ben Bugug gu fich.

Schick und Caufche von Liegenschaften, welche zuvor bei ber Landeslanglei einprotofollirt sein muffen, werben bemfelben in Copia vorgelegt.

Er entscheidet über Peirathebewilligungen. Er bietet nach dem Gesete Ungehorsame vor Gericht. Er erkennt und verordnet Besichtigungen und richterliche Beaugenscheinigungen und Sprückt. Uleber Sprücke von Pauptleuten und Rathen von Pirschberg und Oberegg, wenn selbe von den Parreien weiter gezogen werden, ist er die zweite Instanz.

ì

Die Stimmenmehrheit entscheibet auch hier, und soll bei ebem Dehr bas Kleinste wegfallen, wo dann die zwei Größten in Ende entschieden werben.

Bei gleichfallenden Stimmen foll bas Brafibium entscheiben.

Spruche auf Beaugenscheinigungen.

Jeber Spruch ist erst-, zweit-, britt- ober viertinstanzlich. Jeber Hauptmann bes Rhodsbezirks, wo ber Spruch aufführt wird, ist Prafibent des Spruches.

Dazu werden in erster Instanz noch vier Rleine Rathe 8 der gleichen Rhod, nebst Landschreiber und Landweibel zu=
jogen.

Bei ber zweiten Instanz werben nebst ben vorgemelbten chtern bie noch übrigen Rleinen Rathe, auch wenn es nöthig Große Rathe gleicher Rhob zugezogen, bis die Zahl von tigehn erfüllt ift.

In britter Instanz werben von ber gleichen Rhob, nebst 1 Borigen, noch die übrig bleibenden Rathsglieber gleicher Rhob zezogen, bann aber von ben andern Rhoben so viel nöthig b, bis die Zahl von fünf und zwanzig ergänzt ist.

In vierter Instanz werben, nebst ben Borigen, Rhodweis erst von Kleinen, bann von Großen Räthen zugezogen, bis Bahl von neun und vierzig erfüllt ist.

Bei biefen Spruchen foll Bermandtichaft von Geschwifters ib und naher ausgeschloffen fein.

Bei ber vierten Inftanz muffen auch beibe Landammanner gezogen werben, wenn anbers bie Verwandtichaftsgrabe mit n Parteien fie nicht bavon ausschließen.

Jeber Spruch soll nach eingenommenem Augenschein und gehörten Aundschaften auf dem Span und offenem Felbe gesiehen. Bon der vierten Inftanz hat keine Weitersziehung hpellation) mehr ftatt.

Buzüge.

Diefe werden vom Prafidium in den Rleinen Rath bemi und nach folgender Zusammensetzung verftartt.

Einfacher Bugug. Die fammtlichen Berrn Beamten.

Doppelter Bujug. In wichtigern Fallen, nebst den Bori bie regierenden Hauptleute.

Verftärfter Zuzug. In noch wichtigern Fällen, alle amtete, regierenbe und ftillstehenbe Hauptleute.

Diese Behörbe, vereint mit bem Wochenrathe, sprid Ariminalfällen, auch in Civilstreitigkeiten, wenn wegen Bi feit ber Sache bieselbe vom Wochenrath bahin gewiesen laut oben bemerkter Kompetenz, wie ber Wochenrath hat,

Wogteirath.

Diefer wird vom Großen Rathe aus feiner Mitte ge und wird bei ber Bahl und Zusammensetzung beffelben Ri genommen, daß nebst den Landesbeamteten die übrigen glieder aus Kleinen Rathen von den verschiedenen Gegende wählt werden, damit jede Gegend bei diesem Bogteis Baisenrath repräsentirt sei.

Kompetenz.

Er nimmt Bogteien ab, bestätiget ober ermählt bie ! Er fpricht über Zahlung von Bogtfinderschulden, über A bung von Bogteigut jur Nothburft.

Er ertennt und ftellt Biderlegbriefe auf. Er hört Gefuch ber Armen und Bedrangten an und ertheilt ihnen liftungen und Bochensteuren. Demselben mögen auch Rauf Taufche aur Ratifisation porgelegt werben.

Ric aber hat er (ber Logteirath) zwischen Dein und abgufprechen.

Er verfammeit fich jeben Monat einmal.

Kommissionen.

Die Kriminaltommission, die Marktsordnungs, und die Schultommission bestehen aus jeweiligen Landsstatthalter, Landsstatthaiter Landsstattheister und Landsbauherrn. Zur Schultommission ist noch eigeordnet jeweiliger Pfarrherr und Kirchenpfleger des Hauptsrts Appenzell.

Rompetenz des regierenden Jandammanns.

Der regierende Landammann prafidirt alle Ratheverfamm= ngen.

Er ertheilt das Recht zu Rathsverfündigungen, zu Berhaf=
ng von Sachen aller Art, zu Widerlegungen.

Er gibt Gewalt, verdächtige Personen in Verhaft und unter lizeiliche Sicherung zu ftellen.

Er het Oberaufsicht über Polizei.

Er erequirt Befete und macht Berordnungen wirfen.

Er bewilliget die ihm vom Rath zugeftandenen Begunftingen.

Er ertheilt bei geschlossenen Gerichten und wo es bringend r Fall, Erlaubnig, Sprüche abzuhalten.

Er entscheidet bei Jahrmarften über Streitigkeiten bes larktrechts.

Er hat unter sich die Ranglei und Bedienstete; er unterreibt und besiegelt alle abgehende Aften und Briefe und die nern Aftenstücke des Landes werden von ihm visirt.

Er forbert auf jur Rechnungsabgabe Rlöfter, Pfrunden- leger, milbe Stiftungen und Bogteiverwaltungen.

Unter feinem Namen werben Rathe, Gerichte, Buzuge und ogteirathe jufammen berufen.

Der Landstatthalter übernimmt in Abwesenheit oder Kranks it des Landammanns das Präsidium und die Amtsverrichsugen des regierenden Landammanns.

Birschberg und Oberegg.

Hirschberg und Oberegg werden jeder Theil als eine hale Rhod geachtet und gemeinsam als eine ganze Rhod gezählt und in dem Großen Rathe gleichzählig repräfentirt.

Jebe berselben hat für sich bas Recht, in erster Inftan in Civilfällen abzusprechen, und in Polizeivergehungen und Richt achtung obrigkeitlicher Berordnungen laut Gesetz in ihrer Rhobseckel zu ftrafen.

Im Falle die Zahl der Richter der einten Rhod burd Ausschluß wegen Berwandtschaftsgraden oder Parteilisteit pe weit herunter fommt, so werden von der andern Rhod be nothige Zahl der Richter verlangt.

Ariminal- und Paternitätsprozesse gehören vor die Tribn: nalien in Appenzell.

Die zweite richterliche Inftanz biefer beiden Rhoben ift ba Rleine Rath, die britte ber Große Rath bes Rantons.

Bemelbte Rhoben haben ihr eigenes geföndertes Gemeinde und Armengut und unter Aufsicht bes Rantons ihre eigent Bogteiperwaltung.

Ihre befonderen Lotalgesethe werden bem Grogen Rathe gut Brufung und Befraftigung vorgelegt.

Sollten Landammann und Rath und sämmtliche Landlente an dieser neu revidirten Landesverfassung in die Zukunft abzwändern und zu verbessern es für nützlich und nothwendig erachten, so behalten sie sich dieses Recht für sich und ihre Nachtommen vor; jedoch erdieten sie sich eine solche vorzunehmende Abanderung, devor sie in Ausübung gebracht wird, der hohm eidgenössisischen Tagsatung 1) zur Einsicht und Prüfung vorzuslegen, daß sie niemals etwas enthalte, was mit den allgemeinen

¹⁾ Die Zagfanung ift meggefallen.

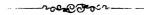
rfügungen ber eibgenöffischen Bundesverfassung im Wideruch stehe.

Gegenwärtige Verfassurfunde des Kantons Appenzell: Junern Rhoden ist auf Ratisitation der fünftig zu halten1 hohen Landsgemeinde hin, von dem unterm 16. März 1829 zehaltenen ehrsamen Großen Verfassungs-Landrathe, so wie ch von der am 26. April laufenden Jahrs gehaltenen hohen ndsgemeinde angenommen worden.

Appenzell, ben 30. April 1829.

Im Namen des Groffen Raths und sammtlichen Candleuten:

(Unterfdriften.)



XVII.

Staatsverfassung bes Kantons St. Gallen,

vom 17. November 1861.

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen und Gewährleiftungen

- § 1. Der Kanton St. Gallen ift ein bemofratischer freiftaat und Bundesglied ber schweizerischen Eidgenoffenschaft.
- § 2. Die Bundesverfassung der schweizerischen Gidgenosserischen Gidgenosserischen Gind bie Berfassung des Kantons St. Gallen find bie Grundgesetze des St. Gallischen Boltes.
- § 3. Das Bolf bes Kantons St. Gallen ift souverin. Die Souveranetät, als ber Inbegriff ber Staatshoheit und ber oberften Gewalt, ruht in ber Gesammtheit ber Burger. 1)
 - § 4. Das Volf übt bie Souveranetat aus:
- a. durch Annahme ober Berwerfung ber Berfaffung und ihrer Abanderungen;
 - b. burch bas Begehren einer Revision ber Berfaffung;
- c. durch die Bezeichnung und Wahl ber die Berfaffung widirenden Behörde;
- d. durch die Wahl der gesetzgebenden Behörde, sowie ber übrigen Behörden und Beamteten, deren Bahl die Berfassung bem Bolfe überträgt;
 - o. burch Genchmigung ober Bermerfung ber Befete.

¹⁾ Bunbeeverfaffung Art. 3 und 5.

- § 5. Die Berfassung anerkennt weder Borrechte des Ortes, och der Geburt, noch der Personen, noch der Familien, noch & Bermögens. 1)
 - § 6. Ronfessionelle Angelegenheiten :
- 1) Die perfonliche Glaubensfreiheit ift unverletlich; Rieand darf wegen feiner religiöfen Ueberzeugung in feinen burrlichen und verfassungsmäßigen Rechten beeinträchtiget werden.
- 2) Die katholische und die evangelische Kirche, sowie die eine und uneingeschränkte Ausübung des katholischen und evanslischen Glaubensbekenntnisses und Gottesdienstes sind gewährstet.2)
- 3) Auch andern chriftlichen Konfessionen und andern Relisonsgenossenschaften tann, innert den Schranken der Sittlichkeit ib der staatlichen Ordnung, vom Großen Rathe die freie Aussung des Gottesdienstes gestattet werden.
- 4) Die religiösen und rein firchlichen Angelegenheiten beiber onfessionen beforgen bie firchlichen Behörden berselben.
- 5) Beibe Konfessionstheile geben sich ihre konfessionellen rganisationen selbst unter Sanktion bes Großen Rathes; r katholische Konfessionstheil für Besorgung der katholischen nfessionellen und klösterlichen Angelegenheiten, welche nicht rein rchlicher Natur sind, sowie für Verwaltung der Fonde und kistungsgüter der katholischen Konfession; der evangelische onfessionstheil für Besorgung der rein kirchlichen, sowie der brigen evangelischen konfessionellen Angelegenheiten und für Versaltung der Fonde und Stiftungsgüter der evangelischen Konsssion.

Die von beiden Konfessionstheilen aufzustellenden Behörden sorgen die konfessionellen Angelegenheiten gemischter Natur, wie die Verwaltung der Fonde und Stiftungsgüter der Konssionen, unter der Aufsicht und Sanktion des Staates.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 4.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 44.

- 6) Die matrimoniellen Angelegenheiten werden von bet Konfessionen besorgt wie bis anhin; Abanderungen bestimmt bes Gesetz, immerhin jedoch unter dem Vorbehalte, daß das Satter mentalische des Schebandes der katholischen Glaubensgenossen aus erkannt sein soll.
 - § 7. Erziehungswefen :
- 1) Die Aufficht, Leitung und Hebung bes öffentlichen & ziehungswesens ift Sache bes Staates.
- 2) Für Ertheilung des Religionsunterrichtes haben die finde lichen Behörden beider Konfessionen zu forgen.
- 3) Es soll eine höhere Kantonallehranstalt errichtet werben; biefelbe soll bis zum Ablauf des bestehenden Bertrages über bie gemeinsame Kantonsschule erstellt sein.
- 4) Der Fortbestand der katholischen und evangelischen Primarschulen in den Gemeinden, sowie der bestehenden Realschulen bleibt gewährleistet; ebenso werden den Genossenschaften und den Antheilhabern an den Realschulen die Schulfonde, die Berwaltung und die Berwendung der Erträgnisse derselben garantiet.
- 5) Die oberste Leitung des Erziehungswesens steht bei'm Regierungsrathe. Demselben ist zur Vollziehung ein Erziehungsrath von eils Mitgliedern untergeordnet, welcher vom Regierungsrathe gewählt wird und aus sechs Mitgliedern katholischer und sins Witgliedern evangelischer Konfession bestehen soll. Den Prüstenten und den Lizepräsidenten des Erziehungsrathes wählt der Regierungsrath mit Berücksichtigung der Parität.
- 6) Die Bahl ber Religionslehrer steht ben firchlichen Behörden ber Ronfessionen, die ber Primarlehrer ben betreffenden Schulgenoffenschaften, und die der Lehrer an Realschulen ben Antheilhabern berselben zu.
- 7) Die Freiheit des Unterrichtes ist unter Borbehalt geschlicher Bestimmungen gewährleistet.
- 8) Das Weitere über das Erziehungswefen bestimmt bas Befes.

- § 8. Die Berfassung gemährleiftet bas Recht ber Ginge. Jung gemischter Chen. 1)
 - § 9. Das Petitionsrecht ist gewährleistet.2)
- § 10. Die Verfassung gemährleiftet die Freiheit der Preffe. Jegen Migbrauch schütt bas Gefet. 3)
- § 11. Die Verfassung gewährleiftet das Vereinsrecht. Errberliche Bestimmungen gegen Migbrauch dieses Rechtes trifft & Gesetzgebung. 4)
- § 12. Die Verfassung sett als Grundsatz fest: die Deffentshfeit des gesammten Staatshaushaltes und ber Verhandlungen r obersten Behörde des Rantons.

Auch die Deffentlichkeit ber Gerichtsverhandlungen wird als rundfat aufgestellt. Die nähere Bestimmung ift Sache bes :fetes.

. § 13. Niemand barf seinem verfassungsmäßigen Gerichtsmb entzogen, und es dürfen keine Ausnahmsgerichte eingeführt wben.

Schiebsgerichte find julaffig. 5)

§ 14. Die perfonliche Freiheit und die Unverletlichfeit ber ohnung find gewährleiftet.

Riemand barf verhaftet ober in haft gehalten, und teine tusuntersuchung barf vorgenommen werben, außer in ben nch bas Gefet bestimmten Fällen und auf die vom Gefete ftimmte Art.

Ungefetliche ober unverschulbete Baft gibt bem Betroffenen nibruch auf Entschäbigung.

Jebem Urtheile ber Kriminalgerichte muffen Anklage und kribeibigung vorangeben.

¹⁾ Bundesgefet, die gemifchten Ehen betreffend, vom 3. Dezember 1850

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

³⁾ Bundesverfassung Art. 45.

¹⁾ Bundesverfaffung Mrt. 46.

⁵⁾ Bunbesverfaffung Art. 50 und 53.

§ 15. Die Gerichte bürfen nur in vollzähliger Sigung Urtheile fällen.

Alle Urtheile und Bescheide muffen mit Erwägungsgrunden verfehen sein.

§ 16. Das Privateigenthum ift unverletlich.

§ 17. Den Gemeinden und allen öffentlichen Genosimschaften und Korporationen ift ihr Eigenthum, die gesetzliche Berwaltung desselben und die rechtmäßige, beziehungsweise stiftungsgemäße Berfügung über bessen Ertrag gewährleiftet.

Ihr Bermögen darf nie als Privateigenthum unter bie Antheilhaber vertheilt werden.

Gleich dem Gute der Gemeinden und der öffentlichen Genoffenschaften und Korporationen find Stiftungsguter zu halten, beren Berwaltung unter amtliche Aufsicht geftellt ift.

§ 18. Reine Liegenschaft kann unveräußerlich erklart wer, ben ober barf mit einer Leistung beschwert fein, die nicht nach ben nähern Bestimmungen bes Gesets ablösbar mare.

Ebenso ist auch fürderhin unzulässig, Bermögen ale bleibendes Erbgut einer Familie zu verschreiben.

§ 19. Wo es das öffentliche Wohl unumgänglich erheischt tann die Abtretung jeder Art unbeweglichen Gutes gegen volle, ftreitigen Falles durch den Richter festzusezende Entschädigung gefordert werden. Das Nähere bestimmt bas Gefet. 1)

§ 20. Jeder stimmfähige Burger ift pflichtig, bie wer fassungemäßigen Gemeindeversammlungen zu besuchen.

Jeder mahlfähige Bürger ift pflichtig, Wahlen der bemeindeversammlungen für je ein Amt und eine Amtsbauer angenehmen.

Wer ein in gegenwärtiger Verfassung aufgestelltes Amt unter der Herrschaft der Verfassung vom 1. März 1831 bekleidet hat, ist von der fernern Pflicht der Annahme desselben befreit

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

Die Pflicht zum Besuche ber Gemeindeversammlungen, soie die Pflicht zur Annahme von Beamtungen hört mit bem
ntritt bes sechszigsten Altersjahres auf.

Beitere Borichriften und Ausnahmen beftimmt bas Befct.

- § 21. Der Ernennung zu allen öffentlichen Anftellungen, it Ausnahme berjenigen Beamtungen, welche bas Bolf ober r Große Rath bestellt, soll freie Bewerbung vorangehen.
- § 22. Die Rantonsbürger und die im Ranton nieberge= ffenen Schweizer geniegen volle Gewerbsfreiheit.

Beschränkungen, insoweit sie im Interesse ber Gesammtheit ib bes einheimischen Gewerbssleißes erforderlich und zulässig ib, hat die Gesetzebung auszusprechen. 1)

Die Ausübung von Handel und Gewerben der Ausländer 2 Kanton zu regeln, ist Sache der Gesetzgebung und der Staatsrträge.

§ 23. Jeder Rantoneburger und jeder im Ranton nicber- laffene Schweizer ift mehrpflichtig.

Dienstbefreiung tann nur nach gefetlicher Beftimmung attfinden.

Die vom Dienste Befreiten haben für die Dauer der Beeiung einen verhaltnigmäßigen Gelbbeitrag als Militarsteuer
t entrichten.

Nabere Borfchriften, in Uebereinstimmung mit benjenigen es Bunbes, trifft bas Gefet. 2)

§ 24. Die Verfassung gewährleistet die möglichst gleich= migige Vertheilung ber Militarlaften.

Die Leistungen bes Staates an die Bekleidung, Ausruftung und Bewaffnung und an die Verpflegung der dienstpflichtigen Mannschaft dürfen niemals weniger betragen als die Leistungen, wiche durch das Militärgeset, vom 30. Mai 1861 gewährt worden sind.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 41, Biffer 4.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 18 bis 20.

§ 25. Ban und Unterhalt der Hauptstraßen bleiben Db liegenheit bes Staates.

Ueber Bau und Unterhalt ber Gemeindeftragen führt n bie Oberaufsicht.

Er hat ferner für funftverftandige Leitung und Beauffidtigung bes Bafferbau- und Buhrwefens im Ranton ju forgen.

Für wichtige Unternehmungen ber Entsumpfung, bes Uferbaues und ber Berkehrsverbindungen gewährt er ben junach Betheiligten zu ben ihnen obliegenden Leistungen von Staatswegen biejenige Unterftühung, welche im Interesse des Rantons ober eines großen Theiles besselben jeweilen begründet und zu-lässig erscheint.

Zweiter Abschnitt.

Politischer Stand der Burger.

- § 26. Wer nach bisherigen Gefeten bas Burgerrecht in einer Ortsgemeinde des Kantons St. Gallen besitht, ift auch Burger bes Kantons.
- § 27. Durch eheliche Abstammung von einem Burger obn burch außereheliche von einer Burgerin wird man Burger ber betreffenden Ortsgemeinde und bes Rantons.
- § 28. Das Ortebürgerrecht wird durch Beschluß der be treffenden Genoffenversammlung, das Kantonsbürgerrecht durch Beschluß des Großen Rathes erworben.

Der Bewerber um das Kantonsbürgerrecht hat sich vorläusig auszuweisen, daß ihm auf den Fall der Ertheilung det selben ein Ortsbürgerrecht zugesichert sei. Die Zusicherung det Ortsbürgerrechtes bleibt jedoch, sofern nicht das Kantonsbürgerrecht wirklich ertheilt wird, ohne rechtliche Folge. Ausländern barf bas Rantonsbürgerrecht nur ertheilt werben, einn fie aus bem früheren Staatsverbaube entlaffen werben. 1)

Das Nähere, sowohl über die Aufnahme in das Ortsrgerrecht und die Mitwirfung der politischen Gemeinden, als er die Ertheilung des Kantonsburgerrechtes, bestimmt das Gefet.

§ 29. 2) Das Rantonsburgerrecht fann nur aufgegeben rben in Folge Aufnahme in einen andern Staatsverband burch raichtleiftung.

Die Berzichtleiftung fann ausbrudlich ober ftillschweigenb chehen.

Sie geschieht ftillschweigend, wenn ber Betreffende nach ner Aufnahme in einen andern Staatsverband bas herwärtige irgerrecht mahrend breißig Jahren nicht mehr erneuert.

In der Berzichtleistung auf das Kantonsburgerrecht ist auch ienige auf das Ortsburgerrecht inbegriffen.

Die Berzichtleiftung gilt jedoch nicht für jene Rinder, welche r berselben schon erzeugt maren.

Berzichtleiftung bei bem Besitze mehrerer Ortsburgerrechte f eines ober mehrere berselben mit Beibehaltung bes Rantonsib eines Ortsburgerrechtes im Ranton ift zuläsig.

Ueber alle Arten von Bergichtleiftung auf bas Orte- und untonsburgerrecht trifft bas Gefet bie nahern Borfchriften.

§ 30. Stimmfähig in politifchen Angelegenheiten find alle antonsburger, welche bas zwanzigfte Altersjahr angetreten haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigfeit find:

- a. die gerichtlich Bevogteten;
- b. bie Armenunterftütungegenöffigen;
- c. die Falliten, Afforditen und ausgeschätten Schuldner;
- d. die ale fittenlos erffarten Burger;
- e. die in einen Rriminaluntersuch verflochtenen Burger;

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 43.

²⁾ Bgl. ben bienach enthaltenen Bunbesbeichluß vom 30. Januar 1862, teffend die Gemagrieiftung biefer Berfaffung.

f. Diejenigen, welche des Aftivburgerrechtes gefehlich als verluftig erklart, ober barin eingestellt find;

Alles nach ben nahern Beftimmungen bes Befetes.

§ 31. Die ftimmfähigen Burger tonnen ihr Stimmret nur ba ausüben, wo fie haushablich angefeffen find.

Als haushablich angesessen gelten sie ba, wo sie wenigstent während vierzehn Tagen vor und bis zu Ausübung bes Stimmrechts entweder:

a. als Ortsgemeindebürger in ihrer Beimathgemeinde ihm ordentlichen Wohnsit haben, ober

b. als Niedergelassene mit gesetzlicher Bewilligung wirlich niedergelassen sind, bas heißt, eine eigene Haushaltung führn, ober einen Beruf oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben.

Ortsgemeindebürger, welche, ohne wirkliche Riederlassung, blos als Aufenthalter außer ihrer Beimathgemeinde sich befinden, sind als in ihrer Beimathgemeinde wohnhaft zu betrachten.

Ebenso gelten Sohne, welche mit ihren Eltern in gemeinsichaftlicher Haushaltung leben, ba als haushablich angeseffen, wo es ihre Eltern find.

Das Rahere bestimmt bas Gefet.

§ 32. Die niedergelassenen Schweizerbürger find in Angelegenheiten des Kantons und der politischen Gemeinden, gleich
den Kantonsbürgern, stimmfähig: immerhin unter den nämlichen Bedingungen, welche in Beziehung auf persönliche Eigenschaften,
sowie auf hausbäbliche Anfäßigkeit für die Kantonsbürger sestgesett sind, und nach einem längern Aufenthalte, dessen Dauer
die Gesegedung bestimmt, jedoch nicht über ein Jahr ausbednen darf.

Das Stimmrecht in eidgenöffischen Angelegenheiten richte fich nach ben Borfdriften bes Bundes. 1)

\$ 33. Stimmfabig in den Genoffenversammlungen ber

¹⁾ Bunbesperfaffung Mrt. 42 und 63

Ortsgemeinden sind alle jene Ortsbürger und Antheilhaber am bemeindegut, welche in der Ortsgemeinde selbst wohnen, sofern : auch die für Ausübung der politischen Rechte erforderlichen genschaften besitzen.

Den in der Ortsgemeinde Wohnenden sind rudsichtlich ber timmfähigkeit diejenigen Ortsbürger gleich zu halten, welche, ne wirkliche Niederlassung, bloß als Aufenthalter außer ihrer imathgemeinde sich befinden.

Stimm- und mahlfähig in den Schul- und Rirchgemeinden b alle Schul- und Rirchgenoffen (Orts- und niedergelassene mtons- und Schweizerburger) der betreffenden Ronfession, iche auch in den politischen Gemeinden die Stimm- und Wahl- jigkeit besitzen.

Nahere Beftimmungen trifft bas Befet.

§ 34. Jeber Rantonsburger, welcher, abgesehen von Gelecht und Alter, im Uebrigen die perfonlichen Eigenschaften r Stimmfähigkeit besitzt, ift berechtigt, selbst und mit seinen imiliengliedern in jeder Gemeinde bes Rantons sich niederlaffen.

Das Niederlassungsrecht fann ihm jedoch wieder entzogen erben, sobald er die dafür erforderlichen Eigenschaften zu besen aufhört, ober außer Stande ift, sich und die Seinigen bitständig zu ernähren.

Das Niederlassungsrecht ber Schweizer richtet sich zunächst ich ben Borfchriften bes Bunbes. 1)

Weiter erforberliche Beftimmungen trifft bas Gefet, welches uch, Staatsverträge vorbehalten, die Bedingungen festfet, nter benen Ausländer die Niederlaffung im Kanton erwerben nd perfieren.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 41.

Dritter Abschnitt.

Gebietseintheilung.

§ 35. Der Kanton ist in fünfzehn Bezirke abgetheilt namlich: 1) St. Gallen, 2) Tablat, 3) Rorschach, 4) Unterrhimthal, 5) Oberrheinthal, 6) Werdenberg, 7) Sargans, 8) Gaster, 9) Seebezirk, 10) Obertoggenburg, 11) Neutoggenburg, 12) Alttoggenburg, 13) Untertoggenburg, 14) Wyl, 15) Gosau.

Die Stadt St. Gallen ift ber Hauptort bes Rantons. Ihr Gerichtsftand ift ber ordentliche Gerichtsftand ber Staats verwaltung.

Die Bezirte find zugleich Amte- und Berichtebezirte.

§ 36. Jeber Bezirf wird in politische Gemeinden eingetheilt. Dem Gesetze bleibt vorbehalten, ben Umfang dieser Bemeinden nach Bedürfniß zu bestimmen.

§ 37. Gine politische Gemeinde fann aus mehreren Ortsgemeinden bestehen. Die Ortsgemeinden bezeichnet das Gefet.

§ 38. Der Bezirk St. Gallen befteht aus der politischen Gemeinde St. Gallen in ihren bisherigen Grenzen (also mit Ausschluß des chemaligen Stiftseinfanges). Versammlungsort für das Bezirks- und Untergericht: St. Gallen.

Bum Bezirke Tablat gehören die politischen Gemeinden: Tablat (mit Einschluß des ehemaligen Stiftseinfanges), Wittenbach, Häggenschwhl und Muhlen. Versammlungsort für das Bezirksgericht: Tablat; für das Untergericht: abwechselnd St. Fiben und Häggenschwhl.

Zum Bezirke Rorfcach: Morfchwhl, Golbach, Steinach, Berg, Tübach, Untereggen, Eggereriet, Rorfchacherberg und Rorfchach. Verfammlungsort für bas Bezirks- und Untergericht: Rorfchach.

Bum Begirte Unterrheinthal: Thal, Rheined, St. Margrethen, Au, Berned, Balgach und Diepolbbau. Berfammlungs

rt für bas Bezirksgericht: abwechselnb Rheined und Berned; ir bas Untergericht: abwechselnb Thal, Rheined, Berned und nd Balgach.

Zum Bezirte Oberrheinthal: Rebstein, Marbach, Altstätten, ichberg, Oberriet und Rüthi. Bersammlungsort für das Bestsgericht: Altstätten; für das Untergericht: abwechselnd Marsch, Altstätten und Oberriet.

Zum Bezirfe Werdenberg: Sennwald, Gams, Grabs, uchs, Sevelen und Wartau. Versammlungsort für das Bestsgericht: Buchs; für das Untergericht: abwechselnd Gams d Sevelen.

Zum Bezirte Sargans: Sargans, Vilters, Ragat, Pfäfers, lels, Flums, Wallenstadt und Quarten. Versammlungsort für 8 Bezirtsgericht: Sargans; für das Untergericht: abwechselnd agat, Mels, Flums und Wallenstadt.

Bum Bezirke Gafter: Amben, Weefen, Schanis, Benten, ultbrunn und Rieden. Bersammlungsort für bas Bezirksricht: Schanis; für bas Untergericht: abwechselnd Weefen und ultbrunn.

Zum Seebezirfe: Gommiswald, Ernetschwhl, Ugnach, Schmeion, Rapperschwhl, Jona, Eschenbach, Goldingen und St. allenkappel. Versammlungsort für das Bezirks- und Untergescht: abwechselnd Ugnach und Rapperschwhl.

Zum Bezirke Obertoggenburg: Wilbhaus, Alt St. Johann, tein, Neflau, Krummenau, Ebnat und Kappel. Bersammlungs=t für das Bezirksgericht: Neu St. Johann; für das Unter=richt: abwechselnd Alt St. Johann und Ebnat.

Bum Bezirke Neutoggenburg: Wattwhl, Lichtenfteig, Obersifenschwhl, Brunnabern, Hemberg, St. Peterzell und Rrinau. ersammlungsort für das Bezirksgericht: Lichtensteig; für das ntergericht: abwechselnd Wattwhl und St. Beterzell.

Bum Bezirfe Alttoggenburg: Butichmyl, Lutisburg, Mosmg und Rirchberg. Versammlungeort für bas Bezirfegericht:

Mosnang; für das Untergericht; abwechselnd Butichmyl v Rirchberg.

Zum Bezirfe Untertoggenburg: Mogeleberg, Ganterschr Jonschwyl, Oberutwyl, Henau, Flawyl und Degersheim. I sammlungsort für das Bezirfegericht: Flawyl; für das Ur gericht: abwechselnd Mogeleberg und Oberutwyl.

Bum Bezirfe Byl: Byl, Bronschhofen, Zugwyl, C buren, Niederburen und Niederhelfenschwhl. Bersammlung für das Bezirfsgericht: Byl; für das Untergericht: abwech Zugwyl und Niederhelfenschwyl.

Bum Bezirte Gofau: Gofan, Andwyl, Walbfirch, Go wald und Straubenzell. Lerfammlungsort für das Bez gericht: Gofan; für das Untergericht: abwechselnd Balb und Abtwyl.

Dem Gefete bleibt vorbehalten, Abanberungen in Rud auf die Berfammlungsorte ber Untergerichte ju treffen.

Bierter Abschnitt.

2.000.000 c. c. c. c

Beftand und Befugnisse ber Beforden.

A. Großer Rath.

§ 39. Die oberfte Behörde bes Kantons ift ber G Rath. Er besteht aus ben Abgeordneten bes Boltes, we biefelben, als seine Stellvertreter, unmittelbar von fich aus w

§ 40. Jebe politische Gemeinde ist befugt, wenigstens Witglieb in ben Großen Rath zu mahlen. Den Gemeinden mehr als zwölfhundert Seelen steht für je weitere zwölfhunder Wahl eines fernern Mitgliedes zu. Gine Bruckzahl mehr als sechenberet Seelen berechtiget zu noch einer Ro

Als Grundlage ber Berechnung gilt jeweilen bie lette eid= ififche Bolfszählung.

Bis zur Vornahme einer neuen eidgenöffischen Bolfszählung u mahlen:

Die politische Gemeinde

Mitglieber. ,	Mitglieber.
Ballen 12	Sennwald 2
ıt 5	Gams 2
:nbach 1	Grabs 3
enfchwhl 1	Buchs 2
[en 1	Sevelen 1
dwyl 1	Wartau2
ady 1	Sargans • 1
iach 1	Bilters 1
1	Ragat 1
d) 1	Pfäfers 1
:eggen 1	Mels3
:8riet 1	Flums 2
hacherberg 1	Wallenstadt 2
fjach 2	Quarten 2
2	Amben 1
tect 1	Weefen 1
Margrethen 1	Schänis 2
1	Benten 1
ect 2	Kaltbrunn 1
ach 1	Rieden 1
olbsau 2	Gommiswald 1
ein 1	Ernetschwyl 1
racty 1	Ugnach 1
itten 6	Schmerifon 1
rg 1	Rappers h whl 2
riet 3	Jona 2
i 1	Eschenbach 2

	Mitglie	ber.	D itg(i·
Goldingen		1	Kirchberg
St. Gallentappel .			Mogelsberg
Wildhaus			Ganterschwyl
Alt St. Johann .			Jonschwhl
Stein		1	Oberupwyl
Neglau		2	Benau
Arummenau		1	Flamyl
Ebnat		2	Degersheim
Rappel		2	Whí
Wattwyl		4	Bronschhofen
Lichtensteig		1	Zukwyl
Oberhelfenschwyl .		2	Oberburen
Brunnabern		1	Niederbüren
hemberg		1	Riederhelfenschwyl
St. Beterzell			Gokau
Arinau			Andwyl
Bütschwyl		,	Waldfirch
Yütisburg		1	Gaifermald
Mosnang		3	~ . • .,
**			•

§ 41. Der Wroße Rath versammelt sich ordentliche zwei Mal im Jahre, nämlich am ersten Montag im Bracht und am britten Montag im Bintermonat.

Außerorbentliche Berfammlungen finden ftatt:

- a. so oft der Prafident des Großen Rathes es nothn erachtet:
- b. wenn funfundzwanzig Mitglieder bei bem Brafil ce verlangen;
- c. wenn der Regierungsrath sich zur Einberufung bewogen f Die Einberufung zu den ordentlichen Versammlungen zu den angerordentlichen nach lit. c. erfolgt durch den L rungsrath, zu den übrigen außerordentlichen Versammlungen gegen durch das Bureau des Großen Rathes.

١

Jeber Einladung ift ein Verzeichniß ber zu behandelnden Begenftande beizugeben.

Von Sinberufung außerorbentlicher Versammlungen haben er Prasident bes Großen Rathes und ber Regierungsrath sich egenseitig in Kenntniß zu sehen.

§ 42. Der Große Rath entscheidet über bie Gultigfeit er Bahlen feiner Mitglieber.

Er gibt fich felbft bas Reglement für Behandlung feiner befchäfte und über bie Bolizeiorbnung in feinen Sigungen.

Er tann ausnahmsweise, im allgemeinen Interesse, bie Abultung geschlossener Sitzungen beschließen.

§ 43. Als oberfte Behörde des Kantons erläßt und erläusrt er die Gefete, unter Borbehalt des verfassungsmäßigen Sousränetätsrechtes des Bolles.

Als Gefetze werden alle Erlaffe angesehen, welche die Rechte 1d Pflichten ber Privaten, ber öffentlichen Genoffenschaften, ber emeinden und des Staates, sowie die organischen Einrichtungen 8 Staates, des Gerichts- und Verwaltungswesens allgemein 1d bleibend bestimmen.

Die Borfchläge können ausgehen vom Regierungsrathe, von n Mitgliebern bes Großen Rathes und aus bem Bolte auf m Betitionswege.

- § 44. Der Große Rath übt alle andern Hoheitsrechte bes staates aus; er ordnet und beaufsichtigt die gesammte Landes nwaltung, und trifft die darauf bezüglichen Verfügungen. Es ehen ihm namentlich auch folgende Befugnisse zu:
- 1) Er entscheibet über Errichtung ober Aufhebung aller stentlichen Anftellungen, die nicht burch die Verfassung selbst stgeset sind.
- 2) Er bestimmt die an den Staat, an die Gemeinden nb an die Beamteten zu entrichtenden Amtsgebühren und borteln.
 - 3) Er trifft bie ihm nach Berfasinng und Wefet zustehenden

Wahlen und beftimmt die Gehalte aller Beamteten und Ing stellten, die vom Staate besolbet sind.

- 4) Er verfügt innert ben Schranken ber Bundesversassuber die bewaffnete Macht zur Handhabung ber äußern Siche heit und innern Rube. 1)
- 5) Er übt nach ben Vorschriften bes Bundes, im Nam bes Kantons, das Vorschlagsrecht und das Recht, die außer bentliche Einberufung ber Bundesversammlung zu verlangen.
- 6) Er schließt Verkommnisse und Verträge mit and Rantonen und Staaten, innert den Schranken ber Bundest fassung.
- 7) Er beftimmt alljährlich ben Boranschlag ber Einnah und Ausgaben bes Staates, und beschließt nach jeweiligen schen und Berordnungen bie Erhebung ber erforberlichen gaben und Steuern.
- 8) Er beschließt Rredite, Bürgschaften nder Anleihen Namen bes Staates.
- 9) Er entscheibet über Antauf und Berfauf von Stagutern und über Staatsbauten.
- 10) Er gemährt außerorbentliche Beitrage, sowie Un ftugungen in Nothfällen.
- 11) Er läßt sich alljährlich vom Regierungerathe über gesammte Staatsverwaltung Bericht und Rechnung vorle genehmigt bieselben ober verfügt barüber nach Gutfinden.
- 12) Wegen Verletung ber Verfassung oder ber Gefete, i gleichen wegen Veruntreuung oder pflichtwidriger Verwaltung Staatsvermögens sann ber Große Rath ben Regierungsrath einzelne Mitglieder desselben nach ben Bestimmungen bes Gese in Anklagestand versetzen.
 - 13) Er ertheilt das Rantonsbürgerrecht.
 - 1) Bunberverfaffung Art. 15 bie 17.
 - 3) Bunbeeverfaffung Art. 75 unb 81.
 - 3) Bunbesverfaffung Art. 7 bis 10.

- 14) Er hat das Recht, nach den Beftimmungen des Ge'ehes die Legitimation unehelicher Kinder und die Bewilligung Ur Aboption auszusprechen.
- 15) Ihm tommt in Kriminalfallen bas Begnabigungsrecht und bas Recht ber Biebereinsetung in bie burgerlichen Ehren.
- 16) Er trifft endlich verfassungsmäßige Magregeln jeder rt, beren unverzügliche Ergreifung wegen brobender Gefahr ober ihen Staatsinteresses nothwendig ift.
- § 45. Die Mitglieber bes Großen Rathes stimmen einzig ich Gib und eigener Ueberzengung.

Sie sind für ihre in den Berathungen geäußerten Deinuns n und Ansichten nur dem Großen Rathe verantwortlich.

§ 46. Die Mitglieber bes Großen Rathes erhalten angeseffene Entschäbigung aus ber Staatsfaffe.

B. Regierungsrath.

- § 47. Ein Regierungerath von sieben Mitgliedern übt bie Aziehende Gewalt aus.
- § 48. Er beforgt, mit Berantwortlichkeit gegen ben Großen ath, die gesammte Landesverwaltung, und ist bemnach die erste Verwaltungs=, Erziehungs=, Polizei= und Vormund= haftsbehörde.
- § 49. Er ernennt die untergeordneten Behörden, Beamteten nb Angestellten, beren Wahl nach Berfassung und Gesetz nicht nbern Behörden ober bem Volke zusteht.
- § 50. Er entwirft Vorschläge zu Geseten ober Beschlüffen 8 Großen Rathes und begutachtet biejenigen, welche ihm vom roßen Rathe überwiesen werden.
- § 51. Sämmtliche Vorschläge zu Gesetzen, so wie das Verschniß der zu behandelnden Gegenstände, übersendet er ordentster Weise vierzehn Tage vor der Versammlung des Großen tthes an alle Mitalieder besselben.
 - § 52. Der Regierungerath legt bem Großen Rathe jähr=

lich in der zweiten ordentlichen Versammlung einen Boransch über die Einnahmen und Ausgaben des folgenden Rechnut jahres vor.

§ 53. Er ift gehalten, bem Großen Rathe jährlich in ersten ordentlichen Bersammlung Bericht, Rechnung und weis über die gesammte Staatsverwaltung unter Beisu eines Inventars bes Staatsvermögens vorzulegen.

Bericht und Rechnungen find burch ben Druck amtlit fannt zu machen.

lleber besondere Zweige ber Staatsverwaltung erstatt Regierungerath Bericht, fo oft ber Große Rath es forber

- § 54. Er hat unbedingt alle Gefete und Befchluff Großen Rathes, fowie beffen besondere Auftrage zu voll: Die durfen Magregeln zu Bollziehung der Gefete verä ober neue Bestimmungen über die Hauptsache enthalten.
 - § 55 Er vollzieht bie in Rechtefraft ermachsenen Ut
- § 56. Er hat die Aufsicht und Leitung über alle geordneten Behörden und Beamteten nach den Vorschrifte Gefete.
- § 57. Dem Regierungerathe steht Namens bes Ra auch bas bundesgemaße Borschlagerecht zu, wenn es nicht Großen Rathe setbst ausgeübt wird.
- § 58. Bu handhabung der außern Sicherheit und i Rube fann er vorläufig über die bewaffnete Macht vershat aber sofort den Großen Rath einzuberufen, welchen weitern Anordnungen zusteben.

C. Bezirteammanner.

- \$ 59. In jedem Begirte übt ein Bezirksammann bie richtungen ber vollziebenden Gewalt aus.
 - D. Bemeinde und Ertebehörden.
 - \$ 60. In jeder politifchen Gemeinde wird ein Geme

tath bestellt von wenigstens fünf Mitgliedern, den Borfteber inlegriffen, der ben Titel Gemeindammann führt.

Der Gemeinderath ift örtliche Bollziehungs- und Bolizeihörbe, auch Berwaltungsbehörbe, infofern er gleichfalls als erwaltungsrath bezeichnet wird. Das Gefet beftimmt seine errichtungen und Befugnisse.

§ 61. Jebe Ortsgemeinde, Kirchen-, Schul- ober andere fentliche Genoffenschaft bestellt zu Beforgung ihrer Angelegeniten einen Berwaltungerath von wenigstens drei Mitgliedern.

Das Nähere bestimmt bas Befet.

E. Richterliche Behörben.

§ 62. Jebe politische Gemeinde hat einen Bermittler und en Stellvertreter besfelben.

Das Gefet beftimmt die Berrichtungen und Befugniffe felben.

§ 63. In jedem Bezirke besteht ein Bezirksgericht von eilf b ein Untergericht von neun Mitgliedern.

Die Mitglieder der Bezirks- und Untergerichte werden von n politischen Gemeinden gewählt und zwar in dem Verhältniß, if in jeder Gemeinde wenigstens ein Mitglied in das Bezirksricht und ein Mitglied in das Untergericht, und die übrigen litglieder nach dem Maßstabe der Bevölkerung des ganzen girkes gewählt werden; es wählen daher:

3m Begirf St.		Gallen ·		æczu	rrerimier.	unterrimter.	
•	•	St. Gallen .	•		•	11	9
Im S	Bezirk Tab	(at:					
die	Gemeinde	Tablat	•			7	6
,,	"	Wittenbach	•	•		2	1
,,	"	Bäggenschwyl				1	1
n	n	Muhlen .	•	•		1	1
						11	9

			Dezi	rferichter.	Unterrichter.
Im !	Bezirk Ror	γάραάς:			
bie	: Gemeinde	Mörschwhl		1	1
n	"	Goldach		1	1
,,	,,	Steinach		1	1
"	"	Berg		1	1
,,	"	Tübach		1	1
"	"	Untereggen		1	1
"	"	Eggereriet		2	1
,,	"	Rorschacherberg		1	1
"	"	Rorschach		2	1
	••	1-y y		11	9
				11	U
	Bezirk Unte				
die	Gemeinbe			3	2
"	"	Rheineck		1	1
"	,	St. Margrethen	•	1	1
<i>H</i>	"	Au		1	1
,,,	 #	Bernedt		2	1
'n	 n	Balgach	•	1	1
,,	"	Diepolbsau		2	2
•	••			11	9
				11	
	Bezirk Ober				
die	Gemeinde			1	1
"	"	Marbach		1	1
n	,,	Altstätten		5	3
"	"	Eichberg		1	1
"	,,	Oberriet		2	2
"	"	Rüthi		1	1_
		<i>,</i>		11	9
~ (m	٠		11	<u> </u>
Zm 4	Bezirk Wer	denberg:		_	3
die	Gemeinde		•	2	2
"	n	Gams		1	1
"	n	Grabs	•	3	2
*	•	Buchs		2	1
"	"	Sevelen		1	1
"	n	Wartan		2	2
			•	11	9
				11	

tm &	Bezirk Sar	gans:	Beziri	ffrichter.	Unterrichter.
	Gemeinde !			1	1
,,	,,,	Lilters		1	1
,,	"	Ragat		1	1
,,	,,	Pfafers		1	1
"	,,	Mels	٠.	3	2
•	**	Flums		2	ĩ
"	"	Wallenstadt	•	ĩ	ī
"	"	Quarten	. •	i	ī
n	"	~	•	11	9
ı. o	0 1 4 61 6			7.1	9
	Bezirk Gasi				
die	Gemeinde		•	2	2
"	"	Wecfen	•	1	1
"	"	Schänis	•	3	2
"	"	Benfen		2	1
"	"	Raltbrunn		2	2
"	"	Rieden	•	1	1
				11	9
tm ©	Seebezirf:		•		
		Gommismald		1	1
,,	"	Ernetschwhl		1	1
"	,,	Uknach		1	1
••	••	Schmeriton		1	1
"	"	Rapperschwhl	•	$\overline{2}$	1
	"	Jona	•	2	ī
"	"	Eschenbach	•	ĩ	î
"	"	Mathian and	•	i	i
"	"	St. Gallenkappel	•	1	i
"	"	Ci. Suttentuppet	•	11	
				11	9
3m 4	vezirt Obe	rtoggenburg:			
die	Gemeinde		•	1	1
"	"	Alt St. Johann	•	2	1
"	"	Stein	•	1	1
"	"	Neßlau	•	2	2
"	"	Krummenau	•	1	1
"	"	Ebnat		2	2
n	,,	Rappel		2	1
				11	9

3m 480	girt Reu	toggenburg:	Bezi	resrichter.	Unterridjur,
bie C	Bemeinbe	Wattwhl		4	3
"	"	Lichtensteig	. •	ĩ	i
		Oberhelfenschwyl	•	$\hat{\mathbf{z}}$	i
"	"	Brunnabern	•	ĩ	i
"	"		•	1	i
"	"	Hemberg	٠	1	-
n	"	St. Beterzell	•	-	1
"	"	Krinau	•	1.	. 1
				11	9
3m B6	zirk Altt	oggenburg:			
		Bütschwyl		2	2
,,	,,	Lütisburg		1	1
		Włosnang	•	3	3
"	"	Rirchberg	•	5	3
"	n	<i></i>	•		
a. m	. 4: 44 .			11	9
		ertoggenburg:			
die C	demeinde	Mogelsberg		2	2
"	"	Ganterschwyl		1	1
,,	"	Jonschwyl		1	1
,,	"	Oberntwyl		2	1
"	"	Henau		2	1
.,	"	Flawyl	·	2	2
"	••	Degersheim	•	ĩ	ĩ
n	"	~ : :	•		-· • • -
Jin Be	zirk Wy	(:		11	9
	bemeinde			3	2
		Bronschhofen	•	ĭ	ĩ
"	"	Durkywhi (•	i	i
"	"	Dberbüren	•	2	2
"	"		•		1
"	"	Niederbüren	•	2	
"	"	Niederhelfenschwyl .	•	2	2
				11	9
J: 11 296	zirk Gof	jau:			
die C	demeinde	Вобаи		3	3
,,	,,	Andwal		1	1
,,	,,	Waldfirch		3	2
"	•	Gaiserwald		1	1
••	"	Straubenzell	•	3	2
"	"	Citabolizen	•		9
				11	7
					1
					1

Für jedes Bezirksgericht werden ber Prafibent, ber Bigeafident und ein brittes Mitglied für die ganze Amtsbauer von en Mitgliedern des Gerichtes frei gewählt.

Für jedes Untergericht wird ber Prafibent für die gange ntebauer von allen Mitgliedern bes Gerichtes frei gewählt.

Bon ben übrigen acht Mitgliedern jedes Bezirks- und itergerichtes haben je vier Mitglieder zwei Jahre zu funktioeen. Diefe acht Mitglieder eines jeden Gerichtes verständigen iber die Reihenfolge, oder bezeichnen diefelbe durch das Loos. ie vier nicht in ordentlicher Funktion stehenden Mitglieder sind sagrichter.

- § 64. Gin Kantonegericht von neun Mitgliedern und feche fabrichtern ift die höchste Instanz in burgerlichen, abminiftrasen und Strafrechtefällen.
- § 65. Die erforderlichen Bestimmungen über die Befugffe und den Instanzenzug der Gerichte, so wie über die gemmte Organisation der Rechtspflege trifft die Gesetzgebung.

Ihr bleibt auch vorbehalten, für Entscheidung unbedeutenr Streitfälle, so wie für Abwandlung von geringen Bergehen ib Polizeiübertretungen andere Behörden, Ausschüffe von folchen, er einzelne Beamtete in den Gemeinden und Bezirten zu beihnen.

§ 66. Für die friminelle Strafrechtspflege wird ein Rrisinalgericht von fünf Mitgliedern und vier Ersaprichtern als fte Instanz aufgestellt.

Der Gesetzebung bleibt jedoch vorbehalten, die Organisan der gesammten Strafrechtspflege zu revidiren, und darnach estand, Wahlart und Befugnisse der erforderlichen Gerichtsjörden und Beamteten festzusetzen.

§ 67. Gine Raffationsbehörde von fünf Mitgliebern und reffatichtern besteht zur Entscheidung von Rlagen über ngehung ober Verletzung von Gefetzen ober gesetlichen Formen to lettinstanzliche Urtheile.

3m Bezirf Reutoggenburg:				terichter.	Unterrichter
	Gemeinbe		_	4	3
"	"	Lichtensteig		ī	1
		Oberheifenschwyl	•	$ar{2}$	ī
"	n	Brunnadern	•	ĩ	ī
n	n	Hemberg	•	ī	i
"	"	St. Peterzell	•	1	i
n	"	Krinau	•	1.	1
"	"	Millian	•	_	
				11	9
Im Begirt Alttoggenburg:					
bie	Gemeinde	Bütschwyl		2	2
"	n	Lütisburg		1	1
,,	"	Mosnang		3	3
,,	,	Rirchberg		5	3
		, ,	•	11	9
3m Begirf Untertoggenburg:					<u>`</u>
		Mogelsberg		2	2
		Ganterschwyl	•	ĩ	ĩ
n	"	Jonschwyl	•	1	i
"	n		•	2	i
"	"	Oberutwyl	•	$\overset{\boldsymbol{z}}{2}$	1
"	"	Henau	٠	Z	
"	n	Flamyl	•	2	2
n	"	Degersheim	•	1	1_
				11	9
Im Bezirf Wyl:					
die	Gemeinde		•	3	2
,,	"	Bronschhofen		1	1
,,	,,	Zupwyl		1	1
,,	,	Oberburen		2	2
,,	,,	Niederbüren		2	1
	,,	Niederhelfenschwyl .		2	2
"	"	, , , , , , , , ,		11	9
Im Bezirf Gofau:					
	Gemeinde			3	3
		Andwhl		1	1
n	<i>n</i>	Waldfirch	•	$\bar{3}$	2
"	"	Gaiserwald	•	1	ĩ
"	n	Straubenzell	•	3	2
"	n	Cituatingen	•		
				11	ð

hat sich bei'm ersten Wahlgang aller Gemeinden des Befes keine absolute Mehrheit der Stimmenden für einen Kanaten ergeben, so wird ein zweiter Wahlgang angeordnet, bei
chem das relative Mehr entscheidet.

- § 76. Die Bürgerversammlungen der politischen Gemeinden Bahl der Mitglieder des Großen Rathes, des Bezirtsmanns, der Bezirts- und Untergerichte werden in den einsenden Bahljahren am ersten Sonntag im Mai gehalten.
- § 77. Die Gemeinderäthe und aus ihnen der Gemeindenann, der Vermittler und deffen Stellvertreter werden von Bersammlung der stimmfähigen Bürger jeder politischen Gende erwählt; die Ortsverwaltungsräthe, und aus ihnen deren sibenten, werden durch die stimmfähigen Ortsbürger an den tossenversammlungen, die Schul- und Kirchenverwaltungsräthe, aus ihnen deren Präsidenten, durch die stimmfähigen Bürger Schul- und Kirchgemeinden gewählt.
- § 78. Die Wahlen der Gemeinderäthe, der Vermittler und retellvertreter werden am ersten oder aber gutsindendensalls zweiten Sonntag im Mai vorgenommen; die Wahlen der waltungsräthe, wo möglich, ebenfalls. Wo dieß nicht geshen kann, findet die Wahl der Verwaltungsräthe am nächst auf folgenden Sonntag statt.
- § 79. Die Schreiber des Kantonsgerichts, der Bezirtsichte, der Untergerichte und der Kaffationsbehörde werden, mit
 zug der Ersagrichter, von diesen Behörden selbst gewählt.
- § 80. Erfatrichter follen auf gleiche Weise ermählt werben, bie Richter selbst.

Sechster Abschnitt.

Umtsantritt und Umtsdauer der Beforden.

§ 81. Der Amtsantritt ber Mitglieber bes Großen Rathes

findet, nach ben jedesmaligen Wahlen, am ersten Brachmonat fiatt; ber Umtsantritt aller übrigen Behörden am ersten Heumonat.

- § 82. Die Amtsbauer ber Mitglieder des Kantonsgerichtes, des Kriminalgerichtes und der Kassationsbehörde beträgt sechs Jahre, diesenige der Bezirks- und der Untergerichte vier Jahre, diesenige des Großen Nathes und aller übrigen Behörden und Beamteten drei Jahre.
- § 83. Die Amtsbauer des Präsidenten des Großen Rathes geht vom Beginn einer ordentlichen Bersammlung bis zur andern. Der abtretende Präsident ist für die nächftfolgenden zwei Amtsbauern nicht wieder wählbar.
- § 84. Die Amtsbauer des Landammanns beträgt sche Monate. Der abtretende Landammann ist für die nächstfolges den zwei Amtsbauern nicht wieder wählbar.
- § 85. Alle burch die Verfassung aufgestellten Behörben treten nach erfüllter Amtsbauer in ihrer Gesammtheit ab; ihre Mitglieder find aber wieder mahlbar.

Ebenso find die Bezirfvammanner, die Vermittler und die übrigen Beamteten und Angestellten nach erfüllter Amtebauer wieder wählbar.

- § 86. Wenn vor erfüllter Amtsbauer die Stelle eines Mitgliedes des Großen Rathes erledigt wird, soll eine Wiederbeschung stattfinden, sofern vor der Erneuerungswahl des Großen Rathes noch eine ordentliche oder außerordentliche Sigung des setben in Aussicht steht.
- § 37. Die vor erfütter Amtedauer erledigten Stellen von Mitgliedern des Regierungerathes, des Kantonegerichtes, des Kriminalgerichtes und der Kaffationebehörde werden vom Großen Rathe in seiner nächsten Bersammlung wieder besett.
- Bu Ersammahlen von Mitgliedern des Regierungsrathet muß der Große Rath langstens binnen Monatsfrift einberust werden, sofern nicht im Laufe des zweiten folgenden Monats obwehln eine ordentliche Bersammlung fattfindet.

§ 88. Das Amt eines Bezirksammanns foll nach jeber rledigung sofort wieder bestellt werden, wenn nicht binnen ber ichsten zwei Monate eine ordentliche Wahlerneuerung stattfindet.

Siebenter Abschnitt.

Grundfate über Paritat in den Behörden.

§ 89. 3m Regierungerathe foll diejenige Konfessionegeoffenschaft, welche die Mehrzahl ber Bevolterung besitt, ein litglied mehr erhalten, als die andere Konfessionegenossenschaft.

In den politischen und in den Ortsgemeinden werden bie emeinderathe und die Berwaltungsrathe im Berhaltniffe ber sammten, beziehungsweise der ortsburgerlichen Bevölferung der Konfession gewählt.

Die Wahl der Brafidenten und der Schreiber, fo wie ein= lner Beamteter, bleibt frei.

Achter Abschnitt.

Bählbarkeitsbedingnisse und Ausschließungsgründe.

§ 90. Bahlfähig in die Behörden find im Allgemeinen le Burger, welche die für die Stimmfähigfeit geforderten genschaften besitzen und das fünfundzwanzigste Altersjahr antreten haben.

Für Ausländer, welche in das Bürgerrecht des Kantons fgenommen werden, beginnt, unter den gleichen Bedingungen, 2 Wahlfähigkeit erst ein Jahr nach Erwerbung des Kantonsregerrechts.

findet, nach den jedesmaligen Wahlen, am ersten Brachmonat ftatt; ber Amtsantritt aller übrigen Behörden am ersten Heumonat.

- § 82. Die Amtsbauer ber Mitglieder bes Kantonsgerichtes, bes Kriminalgerichtes und ber Kassationsbehörde beträgt sechs Jahre, biesenige ber Bezirks= und ber Untergerichte vier Jahre, biejenige bes Großen Rathes und aller übrigen Behörden und Beamteten brei Jahre.
- § 83. Die Amtsbauer bes Prafibenten bes Großen Rathes geht vom Beginn einer ordentlichen Bersammlung bis zur ansbern. Der abtretende Prafibent ist für die nächstfolgenden zwei Amtsbauern nicht wieder wählbar.
- § 84. Die Amtsdauer des Landammanns beträgt sechs Monate. Der abtretende Landammann ist für die nächstfolgenben zwei Amtsdauern nicht wieder wählbar.
- § 85. Alle durch die Verfassung aufgestellten Behörden treten nach erfüllter Amtsdauer in ihrer Gesammtheit ab; ihm Mitglieder sind aber wieder wählbar.

Ebenso sind die Bezirksammänner, die Vermittler und die übrigen Beamteten und Angestellten nach erfüllter Amtsdauer wieder mählbar.

- § 86. Wenn vor erfüllter Amtsbauer die Stelle eines Mitgliedes des Großen Rathes erledigt wird, soll eine Wiederbesetzung ftattfinden, sofern vor der Erneuerungswahl des Großen Rathes noch eine ordentliche oder außerordentliche Sitzung des selben in Aussicht steht.
- § 87. Die vor erfüllter Amtsbauer erledigten Stellen von Mitgliedern des Regicrungsrathes, des Kantonsgerichtes, des Kriminalgerichtes und der Kaffationsbehörde werden vom Großen Rathe in seiner nächsten Versammlung wieder besetzt.

Zu Ersatwahlen von Mitgliedern des Regierungsrathes muß der Große Rath längstens binnen Monatsfrist einberusen werden, sofern nicht im Laufe des zweiten folgenden Monats ohnehlm eine ordentliche Versammlung stattfindet.

- § 96. Sämmtliche Mitglieder des Regierungsrathes veraffen die Bersammlung, wenn über bessen Amtsverwaltung abzestimmt wird.
- § 97. Rein Mitglied bes Regierungsrathes barf zugleich Brafibent des Großen Rathes oder Mitglied einer andern adminiftrativen, vollziehenden oder richterlichen Behörde fein. Adminiftrative Behörden der Konfessionsgenossenschaften sind darunter
 mitbegriffen.
- § 98. Der Bezirksammann barf zugleich weber Mitglied einer abministrativen ober konfessionellen Behörde in feinem Bezirke noch Mitglied einer richterlichen Behörde fein.
- § 99. Gin Vermittler barf nicht zugleich Gemeindammann wher Mitglied eines ber im § 63 genannten Gerichte fein.
- § 100. Mitglieder der Bezirtes und Untergerichte können und gleichzeitig Mitglieder und Erfaprichter des Kriminalges zichtes fein.

Zehnter Abschnitt.

Pflichteid und Perantwortlichkeit der Zehörden und Beamteten.

- § 101. Sammtliche Behörden und Beamtete haben für lenaue Handhabung ber Berfassung und ber Besetze ben Pflichtib zu schwören.
- § 102. Der Große Rath leistet in seiner Gesammtheit ben flichteib zu Ansang ber ersten Versammlung nach jeder allgeweinen Erneuerungswahl.
- § 103. Die Mitglieder des Regicrungsrathes, des Ranonsgerichtes, des Kriminalgerichtes und der Raffationsbehörde eisten por dem Groken Rathe den Eid.

- § 91. In den Regierungsrath, in das Kantonsgericht, in das Kriminalgericht, in die Bezirks- und Untergerichte und in die Kaffationsbehörde sind nicht zugleich wählbar: Blutsvermandte bis zu und mit dem vierten Grade, nämlich: Bater und Sohn, Großvater und Enkel, Brüder, Oheim und Neffe, Geschwistertinder; ferner: wirkliche Schwäher und Tochtermann, und wirkliche Schwäger.
- § 92. In die Gemeinderäthe und in die Verwaltungeräthe find nicht neben einander wählbar folgende Bluteverwandte: Vater und Sohn, Großvater und Entel, und Brüder; ferner: wirkliche Schwäher und Tochtermann, und wirkliche Schwäger.
- § 93. Bater und Sohn, zwei Brüber, Oheim und Reffe, wirkliche Schwäher und Tochtermann, und wirkliche Schwäger bürfen bei keiner ber in ben §§ 91 und 92 benannten Behörden zugleich Prafibent und Schreiber fein.
- § 94. In Kommissionen, welche für Prüfung der Staats verwaltung im Allgemeinen und des Rechnungswesens im Besondern bestellt werden, können diejenigen Mitglieder des Großen Rathes nicht gewählt werden, die mit einem der Mitglieder des Regierungsrathes in solchen Graden verwandt oder verschwägert sind, welche von der gleichzeitigen Wahl in den Regierungsrath ausschließen.

Neunter Abichnitt.

Trennung der Gewalten.

§ 95. Die gesetzgebende, die richterliche und die vollziehende Gewalt sind als solche grundsätzlich getrennt.

Die Bekleidung von richterlichen oder vollziehenden Stellen ichließt jedoch nicht vom Großen Rathe aus.

or which

- § 96. Sämmtliche Mitglieber bes Regierungsrathes veraffen die Bersammlung, wenn über bessen Amtsverwaltung absettimmt wird.
- § 97. Rein Mitglied bes Regierungsrathes barf zugleich bräfibent bes Großen Rathes ober Mitglied einer andern admisiftrativen, vollziehenden oder richterlichen Behörde sein. Abmisiftrative Behörden ber Konfessionsgenossenssten sind darunter nitbegriffen.
- § 98. Der Bezirksammann barf zugleich weder Mitglied iner administrativen oder fonfessionellen Behörde in feinem Bezirke noch Mitglied einer richterlichen Behörde sein.
- § 99. Gin Bermittler barf nicht zugleich Gemeindammann ber Mitglied eines ber im § 63 genannten Gerichte sein.
- § 100. Mitglieder ber Bezirfs- und Untergerichte können uch gleichzeitig Mitglieder und Erfagrichter bes Kriminalge- ichtes fein.

Zehnter Abschnitt.

Pflichteid und Perantwortlichkeit der Behörden und Beamteten.

- § 101. Sammtliche Behörden und Beamtete haben für jenaue Handhabung der Berfaffung und der Gefetze den Pflichtid zu schwören.
- § 102. Der Große Rath leistet in seiner Gesammtheit den Bflichteid zu Anfang ber ersten Versammlung nach jeder allgeneinen Erneuerungswahl.
- § 103. Die Mitglieder des Regierungsrathes, des Kansonsgerichtes, des Kriminalgerichtes und der Kaffationsbehörde eisten vor dem Großen Rathe den Gib.

Die Bezirtsammanner werben vom Regierungsrathe beeibigt. Die übrigen Beamteten ber Bezirte und Gemeinben werben vom Bezirtsammann gemeinschaftlich und öffentlich beeibiget.

- § 104. Die untergeordneten Kantonalbehörden und & amteten beeibiget ber Regierungerath.
- § 105. Alle Mitglieder von Behörden, mit Ausnahme ber Mitglieder des Großen Rathes, so wie alle Beamteten und Angestellten leisten den Pflichteid jeweilen, wann sie zum ersten Wale oder nach Unterbruch die betreffende Beamtung oder Auftellung antreten; nicht aber nach bloßen Bestätigungswahlen.
- § 106. Die Behörden sind für ihre Amtsverwaltung wer antwortlich. Die Berantwortlichkeit ber Mitglieder ift rein persönlich und erstreckt sich nicht auf die Amtsführung von Borgangern ober Kollegen.
- § 107. Beamtete und Angeftellte, welche Gelb ober Gelbes werth für Staat ober Gemeinden zu verwalten haben, find gu Burgichafteleiftung anzuhalten.

Gilfter Abschnitt.

Unerkennung der Gesetze durch das Wolk.

- § 108. Nach Schluß jeder Bersammlung des Großen Rathes sind sämmtliche mährend derselben erlassenen Geiche öffentlich bekannt zu machen und mährend fünfundvierzig Tagen in den Gemeindrathskanzleien zu Jedermanns Einsicht aufzulegen.
- § 109. In jeder politischen Gemeinde muß innert jenen fünfundvierzig Tagen eine Bürgerversammlung abgehalten werden, um über Unnahme oder Verwerfung eines oder mehren der befannt gemachten Gesetz abzustimmen, wenn wenigstens ein Sechstheil aller stimmfähigen Bürger der betreffenden Gemeint

im Gemeindammann schriftlich ober munblich bie Abhaltung ier folden Burgerversammlung verlangt.

- § 110. Der Befuch biefer Burgerversammlungen ift für e stimmfähigen Burger ber betreffenden Gemeinden verbindlich.
- § 111. Ueber die in Frage gestellten Gesetze tann in ber argerversammlung freie Diskussion walten.

Hierauf wird über Annahme ober Berwerfung berfelben geftimmt.

Ueber jedes Geset, worüber bie Abstimmung verlangt wird, t sie einzeln zu erfolgen und zwar nicht artitelweise, sondern er jedes Geset in bessen Gesammtheit.

Die Annehmenden sowohl als die Berwerfenden sind abzushlen, deren Anzahl der Bersammlung zu eröffnen und in ein rotokoll zu verzeichnen.

Das Protofoll ift fpateftens folgenden Tages an ben Beelsammann zu handen bes Regierungsrathes einzusenden.

- § 112. Diejenigen Gefetze, für beren Berwerfung innert nfundvierzig Tagen nach ihrer Befanntmachung nicht wenigstens hntausend Burger geftimmt haben, find angenommen.
- § 113. Sobalb bagegen innert jenen fünfundvierzig Tagen e Thatsache erhoben ist, daß wenigstens zehntansend Bürger r Berwerfung eines ober mehrerer Gesetze gestimmt haben, so it der Regierungsrath innert fernern einundzwanzig Tagen id zwar auf einen und benselben Tag auch noch in den übrin politischen Gemeinden Bürgerversammlungen anzuordnen, um der die Annahme oder Berwerfung des oder der fraglichen esetze abstimmen zu lassen.

Der Besuch ber Bürgerversammlungen ist ebenfalls verndlich.

Die Annehmenden und Berwerfenden in jeder Gemeinde b perfonlich abzugahlen, ihre Anzahl ber Burgerversammlung zu Minen und im Protofoll zu verzeichnen. Letteres ift sofort an Bezirtsammann zu handen bes Regierungsrathes einzusenden.

§ 114. Die absolute Mehrheit aller Burger, welche an ben Volksabstimmungen für oder gegen ein Gefetz gestimmt haben, entscheidet über dessen Annahme oder Verwerfung.

Zwölfter Abschnitt. Reviston der Verfassung.

- § 115. Die Berfassung fann revidirt werden, wenn die absolute Mehrheit der Bürger es verlangt, nach folgenden nahen Bestimmungen.
- § 116. Wenn von einer ordentlichen Versammlung bet Großen Rathes bis zur andern zehntaufend Bürger, entweder durch amtlich beglaubigte Unterschriften oder abgezählt an geletlich gehaltenen Bürgerversammlungen, bei dem Großen Rathe das Begehren stellen, daß über die Vornahme einer Verfassungt revision abgestimmt werde, so hat der Große Rath ohne Beczug diese Volksabstimmung in den politischen Gemeinden auf einen und denselben Tag zu veranstalten.
- § 117. In den für diese Bolfsabstimmung abzuhaltender Bürgerversammlungen haben die Bürger über folgende Frager zu entscheiden:
- a. ob eine Revision der Berfassung dermal vorgenommen werden solle oder nicht, und
- b. ob im erften Falle die Revision einem Verfassungerathe ober aber dem Großen Rathe übertragen werden solle.

Die Stimmen für jebe diefer Meinungen sind abzugahlen, ber Versammlung zu eröffnen und in ein Protokoll zu verzeichnen, welches sofort an den Bezirksammann zu Handen bes Regierungsrathes einzusenden ist.

§ 118. Entscheidet die absolute Mehrheit aller an ben betreffenden Bürgerversammlungen stimmenden Bürger für eine Bersassungsrevision durch den Großen Rath, so hat der Regierungsrath benselben biezu sofort einzuberufen.

§ 119. Entscheibet bie bezeichnete Mehrheit für eine Bersingsrevision burch einen Berfassungerath, so hat ber Regiesungerath ohne Berzug beffen Bahl zu veranstalten.

Die Bahl ber Mitglieder bes Berfassungsrathes hat in ben volitischen Gemeinden zu geschehen, auf die gleiche Beise und in ber gleichen Anzahl, wie die Bahl der jeder politischen Gemeinde gemäß ber Berfassung zugeschiedenen Mitglieder des Großen Rathes.

- § 120. Nach der Wahl des Verfassungsrathes hat der Begierungsrath denselben sofort zur Vornahme der Revision einzuladen, und dessen Versammlung durch eine Abordnung zu erbsfinen. Der Verfassungsrath gibt sich selbst sein Reglement.
- § 121. In gleicher Beise, wie die Revision ber Berfassung, tann auch die Revision einzelner Artitel berfelben vom Bolfe Beschlossen, und damit ein Verfassungsrath ober der Große Rath beauftragt werden.

In diesem Falle sind einer Revision nur jene Berfassungsertikel zu unterstellen, rücksichtlich welcher nach den vorstehenden Bestimmungen dieses Abschnittes sowohl die Bolksabstimmung ther die Revisionsvornahme verlangt, als auch die Revision selbst vom Bolke wirklich beschlossen worden ist.

- § 122. Dem Großen Rathe fteht das Recht zu, auch von fich aus Antrage auf Abanderung einzelner Bestimmungen der Berfassung an die Abstimmung des Bolfes zu bringen.
- § 123. Solche Abanderungsantrage des Großen Rathes unissen in einer ordentlichen Versammlung desselben berathen, unto insofern sie in erster Berathung angenommen werden, in darauf folgenden ordentlichen Versammlung einer zweiten Verathung unterstellt werden.

Bur Annahme berfelben in erster und zweiter Berathung ft bie absolute Mehrheit fammtlicher Mitglieder des Großen Rathes erforberlich.

Bor Ablauf von zwei Monaten nach Abschluß ber zweiten Berathung barf die Abstimmung im Volle nicht stattfinden.

§ 124. Der Entwurf einer neuen Berfaffung, sowie in zeine Abanderungsantrage sind öffentlich bekannt zu machen, ma an einem und demfelben Tage der Annahme oder Berwerim bes Boltes durch Abstimmung und Abzählung in den politisch Bürgerversammlungen zu unterstellen.

Der Entwurf einer neuen Berfassung foll in seiner Esammtheit, bloße Abanderungsantrage dagegen sollen einzeln m Abschnitten oder Artikeln in Abstimmung gebracht werden.

Eine revidirte Berfassung oder ein Abanderungsantrag angenommen und tritt sofort in Kraft, wenn die absolute Mel heit aller in den politischen Bürgerversammlungen stimmen Bürger für die Annahme gestimmt hat.

§ 125. In Hinsicht auf Stimmfähigkeit, Befuch und ? fahren bei ben fiber Revisionsfragen abzuhaltenben Bürgerv sammlungen gelten im Uebrigen bie Vorschriften ber Berfastund ber jeweiligen Gesetze.

Schlußartifel.

Die bestehenden Gesetze und Verordnungen bleiben bis ihrer Aussebung ober Abanderung in Kraft, soweit sie der gfassung nicht widersprechen.

Die Mitglieder bes ersten, nach Intrafttretung gegenn tiger Verfassung neu gewählten Großen Rathes sondern sid nach ihrer Konfession in zwei Rommissionen, welche die er tonsessionellen Organisationen zu entwerfen und dem Gro Rathe zur Sanktion zu unterstellen haben.

Nach befinitiver Festsetzung ber Organisationen lösen biese Rommissionen auf: ce burfen bieselben nicht ale ! fessionelle Behörben fortbestehen.

Nach Annahme gegenwärtiger Verfassung findet gemäß if

Borschriften neue Wahl sämmtlicher Behörden, Beamteten und Angestellten statt. Die neugewählten Mitglieder des Kantonszgerichtes, des Kriminalgerichtes und der Kassationsbehörde bleizben die Ende Juni 1867, diejenigen der Bezirkszund Unterzgerichte die Ende Juni 1865, diejenigen des Großen Rathes die Ende Mai 1864 und die übrigen Behörden und Beamteten die Ende Juni 1864 im Amte.

Mit Einführung der neuen Verfassung treten die Verfassung vom 1. März 1831 und der Beschluß über das Verfahren bei der Vornahme einer Revision der Verfassung vom 30. Juni 1861 außer Kraft.

Alfo beschloffen, St. Gallen, den 11. Oftober 1861.

(Unterschriften ber Prafibenten und ber Sefretare bes Berfassungerathes.)

Wir Landammann und Aleiner Nath bes Rantons St. Gallen.

Nachdem uns das Departement des Junern in unserer heutigen Sitzung die Protokolle der Bürgerversammlungen sämmt- licher polischer Gemeinden vom 17. l. M., betreffend die Volks- abstimmung über den Versassungsentwurf vom 11. Oktober l. J. sammt einer daraus gebildeten Abstimmungsliste vorgelegt, und nachdem wir diese mit jenen verifizirt und richtig befunden haben:

In Erwägung, daß nach Art. 39 des Befchlusses des Großen Rathes über das Berfahren bei Vornahme einer Revission der Verfassung vom 4./30. Juni l. J. die Revisionsanträge als angenommen zu betrachten sind, wenn die absolute Mehrheit aller in den politischen Bürgerversammlungen stimmenden Bürger sich für die Annahme derselben ausgesprochen haben wird;

In Erwägung, daß an der Bolfsabstimmung vom 17. l. M. bon 28,175 stimmenden Bürgern 27,191, also 13,103 über die

大事 一要 まる

等一等"我

absolute Mehrheit für Annahme des Berfaffungsentwurfes : 11. Ottober 1. 3. fich ausgesprochen haben,

ertlären hiemit feierlich

die nen: Verfassung laut dem Entwurfe vom 11. Oftober (in Folge der Boltsabstimmung vom 17. l. Dt. als angenom

Die Verfassung mit dem Datum vom 17. November 1 sowie ber gegenwärtige Beschluß sollen ber Sammlung ber setze und Beschluffe einverleibt und ber Bundesversammlung bundesgemäßen Gewährleiftung übergeben werben.

St. Gallen, ben 22. November 1861.

(Unterschriften.)

Bundesbeschluß,

betreffend die Gemährleiftung der Staatsverfaffung der Rantons St. Gallen.

Die Bundesverfammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einficht eines Berichtes und Antrages des But rathes über die Staatsverfassung des Kantons St. Gallen 17. Wintermonat 1861.

in Ermägung:

baß gegenüber dem Art. 29 diefer Verfassung bie ei nöfsischen Behörden sich die felbsteigene Auslegung des Art. ber Bundesverfassung vorbehalten muffen;

bağ im Uebrigen bicfe Berfaffung nichts enthält, mas ber Bunbesverfaffung im Wicberfpruche fteht:

daß sie ferner die Ausübung der politischen Rechte nach spublikanischen Formen sichert und zu jeder Zeit im Ganzen der theilweise revidirt werden kann;

daß sie endlich in den Bürgerversammlungen fammtlicher kemeinden von der Mehrheit des Bolkes des Kantons St. Gallen ngenommen worden ift;

beichließt:

- 1) Der Staatsverfassung des Kantons St. Gassen vom 7. Wintermonat 1861 wird hiemit die bundesgemäße Garantie rtheist.
 - 2) Diefer Befchluß ift bem Bundesrathe mitzutheilen.

Also beschlossen vom Ständerathe, Bern, den 24. Jänner 862.

(Unterschriften.)

Also beschloffen vom Nationalrathe, Bern, ben 30. Jänner

(Unterschriften.)

225 × 600 × 252.

XVIII.

Staatsverfassung bes Rantons Graubünden,

vom 24. Weinmonat 1853.

I.

Polkssouveränetät.

- § 1. Der Freistaat Graubünden ift, zufolge der Bundet verfassung, ein souveraner Stand der schweizerischen Eidgenosseschaft. Die Souveranetät desselben beruht auf der Gesammtheit des Voltes und äußert sich durch die gesetzmäßigen Abstimmungen desselben. 1)
- § 2. Dem Bolte fteht zu, von bem Großen Rathe vor geschlagene Berfassungsänderungen, Gesetze und Staatsvertragt anzunehmen ober zu verwerfen. Seine Einwilligung ift sowst zur Einführung neuer Steuern ober Abgaben als auch zur Erhöhung der bereits bestehenden erforderlich.

Reue Kantonsbehörden tonnen nur auf dem Wege des Gefes, b. h. mit Buftimnung des Bolfes aufgeftellt werden.

lleber alle Fragen, welche zur Abstimmung an bas Boll gelangen, entscheibet die absolute Mehrheit ber Stimmenden.

Π.

Sintheilung des Kantons.

§ 3. Der Kanton zerfällt in politischer, gerichtlicher und administrativer Beziehung in Bezirfe, Rreise und Gemeinden.

Das Rabere hieruber bestimmt bas Befes.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 3 und 5.

III.

Politische und Verwaltungsbehörden.

1) Großer Rath.

§ 4. Der Große Rath wird birett von ben Kreisen nach erhältniß ihrer Bevölferung frei aus ben ftimmfähigen Schweisrburgern im gangen Umfang bes Rantons gewählt.

Die Mitgliederzahl und beren Bertheilung auf die Kreife ftimmt bas Gefet.

Die Mitglieder bleiben wenigstens ein Jahr im Amt und nb bei ihrem Austritt wieder mahlbar.

Die Mitglieder bes Rleinen Raths wohnen ben Sigungen * Großen Raths mit rathgebenber Stimme bei.

Der Große Rath wählt alljährlich frei aus ber ganzen ersammlung einen Prafibenten und Bizeprasibenten und bestellt ne Ranzlei selbst.

- § 5. Der Große Rath bilbet in Verwaltungs= und Landeslizeiangelegenheiten die oberfte Behörde und die berathschlagende
 er die dem Bolte zur Genehmigung vorzulegenden Verfassungstimmungen, Gesetze und Staatsverträge. Er führt die Oberfsicht über Handhabung der Verfassung, sowie über Vollzieng der Gesetze und Verordnungen und der von den eidgessischen Bundesbehörden gefaßten Beschüsse.
- § 6. Er erläßt an die Kreise die Anfragen über Annahme er Richtannahme der von ihm beschloffenen und dem Bolte rzulegenden Rekapitulationspunkte, klassifizirt die darüber eins jenden Wehren durch Zusammentragung sämmtlicher abgesbener Stimmen und veröffentlicht das Ergebnig derselben.

Bei Dringlichkeit kann er die Klassisitation und Beröffents hung dem Rleinen Rath oder der Standeskommission übersagen.

§ 7. Insoweit die Berfassung nicht bereits verfügt, ftellt

ber Große Rath die für die Landesverfassung erforderlichen Beamtungen auf und bestimmt ihre Befugnisse; für sich und alle von ihm gewählten Behörden und Beamten des Kantons seh er soweit nöthig die Geschäftsordnungen fest.

§ 8. Der Große Rath mählt ben Kleinen Rath, die Standestommiffion, bas Kantonsgericht, den Erziehungsrath, den Sanitätsrath, die Abgeordneten zum eidgenöfsischen Ständerath, ben Berhörrichter, ben Polizeibireftor, ben Kantonsoberften und die Bataillonstommandanten.

Diese sämmtlichen Wahlen sinden frei aus dem ganzen Kanton statt, mit der einzigen Beschränfung, daß bei der Bahl des Kleinen Raths und der Standestommission das konfessionelle Berhältniß von zwei Orittel Reformirten und einem Orittel Ratholiken und bei der Wahl der Ständeräthe und des Erziehungsraths die reglementarisch seitgesetzte Berücksichtigung beider Konfessionstheile zu beobachten sind.

- § 9. Er bestimmt und vertheilt nach einem gefetich auf zustellenden Maßstabe ben Betrag der öffentlichen Beitrage an die Kantonstaffe, wenn die Einnahmen die Ausgaben nicht beder sollten.
- § 10. Politische Streitigfeiten zwischen Gemeinden, Rreife und Bezirfen entscheibet ber Große Rath als alleiniger Richte.

Er übt das Begnadigungerecht nach Maggabe ber Gefetes aus.

- § 11. Die Mitglieder des Großen Raths ftimmen nach beftem Wiffen und Gewiffen und nicht nach Instruction.
- § 12. Der Große Rath wird vom Kleinen Rath einber rufen und versammelt sich jährlich ordentlicherweise einmal; außter ordentlicherweise so oft es vom Kleinen Rath für nothwends erachtet oder von wenigstens der hälfte der sämmtlichen Großrathsmitglieder im Auftrag ihrer Kommittenten verlangt wird.

Nach jedesmaliger Versammlung ertheilt ber Große Rath ben Gemeinden Bericht über feine Verhandlungen; in den Abschieben

einer orbentlichen Sitzungen gibt er ihnen zugleich Rechnung iber die Einnahmen und Ausgaben und den Vermögensstand 128 Kantons.

§ 13. Gegenstände ausschließlich fonfessioneller Natur werben von den Großrathsmitgliedern des betreffenden Glaubensbelenntniffes behandelt.

2) Stanbestommiffion.

- § 14. Die Standestommission besteht aus bem Kleinen Rath, bessen Stellvertretern und noch neun Mitgliedern, welche alfahrlich vom Großen Rath gewählt werben.
- § 15. Sie wird vom Kleinen Rath regelmäßig zur Borsberathung ber bem Großen Rath vorzulegenden Geschäfte und so oft es ber erstere für nothwendig erachtet, zur Mitberathung und Erledigung wichtigerer Regierungsgeschäfte einberufen.

Sie muß einberufen werben, wenn Mahnungen zu Hulfe-Listungen oder zu militärischen Aufgeboten von andern Kantonen m die Regierung gelangen; in allen Fällen, wo die Ruhe des Kantons von Innen oder von Außen bedroht wird, und überkanpt bei wichtigen und dringenden Umftänden, wo der Große Rath nicht fogleich versammelt werden kann, und zwar auch, denn nur eines der Mitglieder des Kleinen Kaths ihre Berummlung verlangt.

- § 16. Sie entwirft ober begutachtet zu Banben bes Großen taths biejenigen Gesetesvorschläge und Beschlussesantrage, mit tren Borberathung sie von demselben beauftragt murbe, ober ie fie von sich aus an benselben zu bringen für gut findet.
- § 17. Bon ihren Berhandlungen ist sie dem Großen Rath techenschaft schulbig.

3) Rleiner Rath.

§ 18. Der Kleine Rath befteht aus brei Mitgliebern und at brei Stellvertreter. Dieselben bleiben ein Jahr im Amt und im im zweiten wieber mahlbar, konnen aber jedesmal nicht

länger als zwei nacheinanberfolgenbe Jahre biefe Stelle bekleiben. Sie treten nicht zu gleicher Zeit aus. Der Große Rath seth hierüber bas Nähere fest.

Den Vorsitz im Kleinen Rath führt abwechselnd jedes Mitglied mahrend vier Monaten bes Jahres.

Die Mitglieder des Kleinen Raths können nicht gleichzeitig die Stelle eines Nationalraths oder Ständeraths bekleiden.

- § 19. Dem Kleinen Rath liegt die Führung sammtlicher Regierungsgeschäfte ob; er leitet und beaufsichtigt alle Fächer der Landesverwaltung, handhabt die Vollziehung der Verfassung, der Gesetze, und der vom Großen Rathe und den eidgenössischen Bundesbehörden erlassenen Beschlüsse und Verordnungen und sorgt für die Erhaltung öffentlicher Ordnung und Sicherheit.
- § 20. In Streitigfeiten ber Areise und Gemeinden in Administrativsachen und von Privaten und Korporationen mit Areisen und Gemeinden in administrativen und politischen Angelegenheiten steht ber Refurs an ben Kleinen Rath zu.
- § 21. Er wählt alle Beamten und Angeftellten bes Kantons, deren Ernennung nicht ausdrücklich dem Großen Ratht vorbehalten ift und wacht über die Erfüllung aller Obliegenheiten der ihm untergeordneten Beamtungen.
- § 22. Er forrespondirt mit den eidgenössischen und innert den Schranken der Bundesverfassung 1) mit den auswärtigen Behörden und unterhandelt mit ihnen über abzuschließende Verträgt und andere Candesinteressen. In Fällen, deren definitive Erledigung seine Kompetenz übersteigt, hat er die Ratissistation des Großen Raths, beziehungsweise des Volks, vorzubehalten.
- § 23. Er bezeichnet in Civilftreitigkeiten, wenn sich im Rreis ober Bezirk kein unparteilicher Richter vorfindet, je nach bem Betrage der Streitsache brei nahe gelegene Kreis- ober

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 8 bis 10.

zirfsgerichte, von benen basjenige in Sachen fompetent ift, iches übrig bleibt, nachdem jebe Partei eines abgelehnt hat.

§ 24. Er hat die Obliegenheiten, wenn bei ihm Alagen er Richtvollzug von Civil- oder Kriminalurtheilen einkommen, ren Lollziehung auf Koften des faumfeligen Gerichts zu verstalten.

Er hat ferner darüber zu machen, daß Riemand rechtlos eibe.

§ 25. Neber feine Berrichtungen und die ganze Candesrwaltung ift er dem Großen Rathe Rechenschaft schuldig und ftattet bemfelben jährlich einläßlichen Bericht.

4) Rreisvorstänbe.

§ 26. Wo besondere Kreisräthe bestehen, sind es diese, sonst er die Kreisgerichte, welche die politischen und administrativen igelegenheiten der Kreise zu besorgen und wie die Ortsvorinde als Organe der Regierung zu dienen haben.

IV.

Gemeinden.

- § 27. Jeber Gemeinde steht das Recht der selbstständigen meindeverwaltung, mit Ginschluß der niedern Polizei, zu. Sie befugt die dahin einschlagenden Ordnungen festzusetzen, welche och den Bundes- und Kantonsgesetzen und dem Eigenthums- ht Dritter nicht zuwider sein durfen.
- § 28. Sie hat die Berpflichtung für gute Berwaltung ihrer imeindeangelegenheiten, namentlich auch ihres Armen-, Schul- b Kirchenwesens zu sorgen, und stellt hiefür die erforderlichen ehörden und Beamten auf.
- § 29. Jede Gemeinde läßt sich wenigstens alle zwei Jahre ver die Berwaltung von ben bamit Beauftragten ausführliche echnung ablegen.

Ueber die allfällige Bildung von Einwohnergemeinden und

ihr Verhältniß zu den Bürgergemeinden werben bie geeigneten Beftimmungen dem Gefet vorbehalten.

V.

Gerichtsbehörden.

1) Bermittleramt.

§ 30. Jeder Kreis bestellt für eine Amtsbauer von zwi Jahren ein ober zwei Vermittler nebst Stellvertretern.

Das Rahere niber die Wahl und Kompeteng berfelben beftimmt bas Gefet.

2) Rreisgerichte.

§ 31. Jeder Kreis bestellt ein Kreisgericht. Dasselbe besteht aus einem Prasidenten (Landammann) und 6 Beisitzern mb hat wenigstens 6 Stellvertreter. Die Mitglieder und Stellvertreter werden direkt von den stimmfähigen Ginwohnern eines jeden Kreises frei aus ihrer Mitte auf zwei Jahre gewählt und sind immer wieder wählbar.

Die Rompetenzen der Kreisgerichte bestimmt bas Befes.

3) Bezirfegerichte.

§ 32. Jeder Bezirt bestellt ein Bezirkogericht. Dasselbe besteht aus einem Praiidenten und 6 Beisigern und hat 6 ordentliche Stellvertreter. Die Mitglieder und Stellvertreter werden frei aus den stimmfähigen Ginwohnern des Bezirks gemahlt. Sie bleiben drei Jahre im Amte und sind immer wieder mählbar.

Das Rahere über die Wahl und Kompeteng der Begirte gerichte bestimmt das Gefeg.

4) Rantonegericht.

§ 33. Das Kantonsgericht besteht aus einem Prösidentm und 8 Beisigern und hat 8 ordentliche Stellvertreter. Die Mitglieder und die Stellvertreter bleiben 3 Jahre im Amt und sind immer wieder wählbar. Den Prafibenten bezeichnet ber Große Rath für die gleiche Amtsbauer frei aus ben Mitgliedern des Rantonsgerichts.

Die Rompetenzen bes Rantonsgerichts bestimmt bas Befet.

- 5) Schiedsgericht bei Rechtsansprachen gegen ben Kanton.
- § 34. Zur Beurtheilung von Rechtsansprachen gegen ben tanton, insoweit dieselben nicht nach der Bundesversassung krt. 101 Ziffer 1 Litt. a und b vor das Bundesgericht gesten, soll der Kleine Rath Namens des Kantons und ebenso er Ansprecher zwei Schweizerbürger als Schiedsrichter ernennen. Sollten sich diese in ihrem Spruch und auch über die Wahl des Imanns nicht vereinigen können, so soll der Bundesrath ersacht werden, einen Schweizerbürger außer dem hiesigen Kanton is Obmann zu bezeichnen.

6) Gantgericht.

§ 35. In jedem Rreis werden vom Kreisgericht ein ober ehrere Schatzungsgerichte für den Schulbentrieb mit einer Amtsuer von zwei Jahren aufgeftellt.

Ueber die Kompetenz und bas Verfahren derfelben beftimmt & Gefet bas Nabere.

VI.

Allgemeine Bestimmungen.

- § 36. Das Stimmrecht beginnt mit dem erfüllten siebenhnten Altersjahr. Einzig bezüglich der Wahlen in den Natiolrath beginnt das Stimmrecht laut Art. 63 der Bundesversung erst mit dem erfüllten zwanzigsten Altersjahr. Die Wählrkeit in Standesbehörden beginnt mit dem erfüllten dreiundvanzigsten Jahre.
 - § 37. Bom Stimmrecht find ausgeschloffen:
 - 1) Diejenigen, welche unter Bogtei fteben;
 - 2) die Falliten nach ben Beftimmungen des Gefeges;

- 3) diejenigen, die in Rriminaluntersuchung fteben;
- 4) die burch Urtheil und Recht ihres Aftivburgerrechts entfest oder barin ftill geftellt find, fo lange eine folche Ginftellung bauert.

Nichtbündnerische Schweizerbürger sind mahrend bes erften Jahres ihrer Niederlaffung im Kanton vom Stimmrecht in im tonalen Angelegenheiten ausgeschlossen. 1)

- § 38. Von allen öffentlichen Stellen find diejenigen aus geschlossen, welche in wirklichem fremdem Civils oder Militärbienst angestellt sind.
- § 39. Rein Einwohner des Kantons fann dem verfassungsmäßigen Richter sich entziehen, noch fann er bemfelben emzogen werden.2)
- § 40. Das reformirte und römisch-fatholische Glaubensbefenntniß werden als Religionen des Standes anerkannt. Die freie Ausübung berfelben, sowie anderer in der Eidgenoffenschaft anerkannter christlichen Konfessionen ift zugesichert. 3)
- § 41. Jeber Kantoneburger, sowie jeder im Kanton aus geseisene Schweizerburger ist, insoweit die Bundesgesetzennicht anders verfügt, vom erfüllten 17ten bis zum zurückgelegten 60sten Jahre zum Militärdienst und zur Vertheidigung des Battelandes verpflichtet.
- § 42. Die freie Meinungsaußerung ift gemährleiftet. Da Migbrauch wird nach bem Gefete beftraft. 5)
- § 43. Die Lostäuflichfeit der Zehnten, Bodenzinse und jeder Urt von Fendaitaften ist zugesichert.
- § 44. Dem Bolle bleibt jeder Zeit vorbehalten, auf vorangegangenen Borichlag des Großen Rathes gegenwärtige Berfafjung zu erlautern, andern, mindern und mehren.

⁴ Bundesperiallung Art. 42.

³⁾ Bundeeperjaffung Art. 50 und 53.

² Bundeere, jaffung Art. 44.

⁴⁾ Bundedverfaffung Art. 18 bie 20.

[&]quot; Bundetverfaffung Art. 45.

Wenn der Große Rath einen diesfälligen Antrag als erstlich erklärt, so wird die Standestommission ihn zu Handen s nächsten Großen Rathes begutachten. — Rur dann, wenn e Mehrheit der Großrathsmitglieder im Auftrage ihrer Komsittenten eine Verfassungsabänderung verlangt, kann der Große ath sofort darauf eintreten. 1)

§ 45. Durch die gegenwärtige Berfaffung ift die bisherige m 11. November 1814 außer Kraft gesetzt.

Ebenso sind alle mit ber erstern unvereinbarten Gefete, erordnungen und Einrichtungen aufgehoben, wogegen diejenigen, iche mit ihr nicht in Widerspruch stehen, in Kraft bleiben.

VII.

Aebergangsbestimmung.

Sobald die vorstehende Verfassung vom Lotte angenommen wirb, hat der Große Rath den Zeitpunkt, mit welchem die in Wirksamkeit treten soll, zu bestimmen und die zum bergang erforderlichen Einleitungen und allfällig nothwendig rbenden provisorischen Verfügungen zu treffen.

Bundesbeschluß,

reffend Garantie der Verfassung des Kanlons Graubunden, vom 16. Jänner 1854.

Die Bundesverfammlung der schweizerischen Eidgenoffenschaft,

nach Einsicht ber neuen Verfassung bes Rantons Graninden, vom 24. Weinmonat 1853, und eines biesfälligen Behtes und Antrages bes schweizerischen Bunbesrathes,

¹⁾ S. ben hienach enthaltenen Bunbesbefchluß vom 16. Jänner 1854.

in Erwägung:

- 1) Daß biese Berfassung laut Bericht ber Regierung von Graubunden vom 1. Wintermonat und laut Beschluß des Großen Rathes vom 24. Weinmonat 1853 dem Bolte in verfassungemäßiger Weise zur Abstimmung vorgelegt und von der Mehrheit desselben angenommen wurde;
- 2) daß sie nichts enthält, was mit der schweizerischen Bundesverfassung im Widerspruche steht, und daß sie die Ausübung der politischen Rechte nach republikanischen Formen sicher;
- 3) daß sie mit Hinsicht auf das erläuternde Schreiben der Regierung von Graubunden vom 16. Wintermonat 1853 revidirt werden fann, wenn die absolute Mehrheit der Bürger et verlangt;
- 4) daß der Art. 44 der Verfassung im Hinblick auf Art. 6, Litt. c der Bundesverfassung nur in dem Sinne verstanden werden kann, daß der Große Rath eine Verfassungsrevision dem Volke vorlegen musse, wenn die Mehrheit des Volkes dieselt verlangt;

beschließt:

- 1) Es wird der Berfaffung des Kantons Graubunden vom 24. Weinmonat 1853 die eidgenöfsische Garantie ertheilt.
- 2) Der schweizerische Bundesrath ift mit der Vollziehung beauftragt.

Also beschlossen vom schweizerischen Nationalrathe, Ben, den 14. Jänner 1854.

(Unterschriften.)

Also beschlossen vom schweizerischen Ständerathe, Bern, ben 16. Jänner 1854.

(Unterschriften.)

XIX.

Staatsverfassung bes Kantous Aargan.

Vom Volke angenommen am 22. Hornung 1852 und bekannt gemacht den 11. März 1852. Abgeändert durch die Partial-revisionen vom 6. April 1863 und 15. Dezember 1863. *)

Das Aargauische Bolk

giebt fich fraft seiner Souveranetät nachstehende Staats-

Erfter Abschnitt.

MIgemeine Grundfäte.

- § 1. Der Kanton Aargau ist ein auf der Souveränetat bes Boltes 1) beruhender Freistaat und als solcher ein Bundesglied ber schweizerischen Eidgenossenschaft.
- § 2.2) Das aargauische Bolf übt in der Gesammtheit feiner timmfähigen Burger die Souveranetat aus:
- a. durch die Annahme oder Verwerfung ber Verfassung und allfälliger Abanderungsvorschläge (§ 91);
- b. durch das Begehren auf Revision der Berfassung (§ 88) und Abanderung erlassener Gefete (§ 48);
- *) Diefer Berfaffung murbe burch Beschluß ber Bunbesversammlung bom 21. Juli 1852 ohne Borbehalt ober Beschräufung bie eibgenösstische Be-währleifung ertheilt.
 - 1) Bundesverfaffung Art. 3 und 5.
 - 2) Abgeandert burch bie Revision vom 15. Dezember 1863.

- o. durch die Wahl und Abberufung seiner Stellvertit in der gesetzgebenden Behörde (§§ 40 und 49).
- § 3. Die gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gem sollen getrennt fein.

Bollziehendes und richterliches Umt find unvereinbar.

- § 4.1) Um zu einem burch bic Berfassung aufgestell Umte gelangen zu können, muß man stimmberechtigt, vieru zwanzig Jahre alt, weltlichen Standes und seit acht Jahren Besitze des Schweizerbürgerrechtes sein.
- § 5. Berwandte und Verschwägerte bis zum Grade Geschwisterfindern, diesen Grad inbegriffen, burfen nicht I glieber ber gleichen Behörde sein. Diese Beschränkung findet ben Großen Rath keine Anwendung.

Das Gefet bestimmt die unzuläffigen Berwandschaftegi zwischen ben Gliebern der Staatsbehörden und den ihnen un geordneten Beamten.

§ 6. Keine öffentliche Beamtung darf auf Lebenszeit theilt werden, worüber das Gesetz die den Verhältnissen an messenen Bestimmungen aufstellen wird.

Alle erledigten und aus dem Staatsgute besolbeten, n unmittelbar durch die Berfassung festgesetzten Armter und Stel mit Inbegriff jedoch der in den §§ 56, 64 und 74 benann Beamtungen, sollen vor ihrer Beseigung öffentlich ausgeschriel werden.

§ 7. Staatsbeamte, welche politische ober militärische Stell Titel, Orden, Besolbungen, Pensionen ober Geschenke von an wärtigen Behörben annehmen, verzichten badurch auf ben öffen lichen Dienst im Kanton.

Dem Groken Rathe fteht bas Recht ber Rachfichtsertheilung!

§ 8. Alle durch die Berfaffung aufgeftellten Behörden mite liegen alle vier Rahre der Gefammterneuerung.

¹⁾ Abgeanbert burdy bie Revifion vom 6. April 1863.

Auf die Zeit der Gesammterneuerung einer Behörde geht ich die Amtsdauer der ihr untergeordneten Beamten zu Ende. diese fetzen ihre Verrichtungen fort, bis die neuen Wahlen ftattstunden haben.

Die neuen Wahlen sind von den neubestellten Wahlbehörden orzunehmen.

§ 9. Jeber Beamte ift für seine Amtshandlung persönlich erantwortlich und haftet für den Schaden, den er in amtlichen berrichtungen durch sein Verschulden Jemanden zufügt. Ein mit deförderung zu erlassendes Verantwortlichkeitsgesetz wird die iesfalls nothwendigen Bestimmungen aufstellen.

Ebenso ist ein Mitglieb des Großen Rathes für seine stimmgebung in der Behörde verantwortlich, wenn es zu einer Berfassungsverletzung mitgewirft hat.

- § 10. Die Verhandlungen der gesetzgebenden und richtersichen Gewalt sind öffentlich, soweit das Wohl des Staates und ie Sittlichkeit es gestatten.
- § 11. Alle Rantons= und Schweizerbürger find vor dem befete gleich. 1)
 - § 12.2) Die Gewifscnsfreiheit ist unverletlich.

Die fatholische und die evangelisch-reformirte Kirche sind emahrleistet.

Den Glaubensgenossen beider Kirchen ist die unbeschränkte lusübung ihres Gottesdienstes und den Kirchgemeinden bei der Bahl ihrer Seelsorger nach Anleitung des Gesches das Recht ines dreisachen Vorschlages zugesichert.

Die Verhältnisse und Rechte der beiden Kirchen im Staate verden durch schützende Gesetze, und überdies katholischerseits urch die nothwendigen Konkordate bestimmt.

Alle dem Staate nicht zustehenden Rollaturrechte im Ranton

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 4.

²⁾ Abgeanbert burch bie Revifion vom 6. April 1863.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 44.

sollen, mit Ausnahme berjenigen, welche die Gemeinden über ihre eigenen Ortspfrunden besitzen, soweit thunlich mit Beforberung auf dem Wege des Gesches eingelöst und zu Handen des Staates gezogen werden.

Das Vermögen der Pfründen beider Kirchen foll urfundlich gesichert werden.

§ 13. Die Freiheit der Rede, der Schrift, der Presse und der bilblichen Darstellung ift gewährleistet.

Jeber ist für ben gesethe ober rechtswidrigen Gebranch biefer Freiheit verantwortlich.

Es barf niemals eine Cenfur ober eine andere vorgreifende Magnahme eingeführt werden. 1)

- § 14. Jebermann hat für sich und mit Andern vereinigt, das Recht, Wünsche, Gesuche und Beschwerden an alle diffent lichen Behörden zu bringen. 2)
- § 15. Die Bürger haben das Recht, Bereine zu bilden, sofern solche weder in ihrem Zwecke, noch in ihren Mitteln rechts widrig oder dem Staat und der Sittlichkeit gefährlich sind.
 - § 16. Die Unverletzlichkeit der Person ift gewährleistet.

Niemand soll anders als in den durch das Gefet bezich neten Fällen und in der durch dasselbe vorgeschriebenen Form gerichtlich verfolgt oder verhaftet werden, auch nicht langer ab vierundzwanzig Stunden unverhört verhaftet bleiben.

Riemand barf feinem gefetlichen Richter entzogen werden. 9

- § 17. Das Recht der freien Niederlassung ift jedem Rubtons- und Schweizerbürger, welcher die geschlichen Borfchriften erfüllt, jugesichert. 5)
 - § 18. Die Banbels- und Gewerbsfreiheit ift als Regd

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 45.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 47.

³⁾ Bundesverfaffung Art. 46.

⁴⁾ Bundesverfaffung Art. 50 und 58.

⁵⁾ Bunbesverfaffung Art. 41.

rkannt. Das Gesetz wird die Ausnahmen bestimmen und r die Handwerks- und Gewerbsverhältnisse in Aushebung des nftwesens eine Gewerbeordnung einführen, welche von dem zemeinen Wohle und den Interessen des inländischen Handstes und Gewerbsstandes gefordert wird.

Jedem Einwohner des Kantons ist der Aleinversauf ber jen ober verarbeiteten Erzeugnisse seines im Kanton liegenden undeigenthums, mit Ausnahme aller gebrannten Wasser, unter obachtung der diesfälligen Gesetze und Polizeiverordnungen tattet. 1)

§ 19. Das Eigenthum ift unverletlich.

Bu Abtretung besselben fann ber Eigenthümer, außer in t durch die Bundesgesetzgebung bezeichneten Fallen, nur durch efret bes Großen Rathes, wenn es bas öffentliche Wohl erbert, gegen volle vorherige Entschädigung angehalten werben.

Die Art und Weise ber Ausmittlung bieser Entschädigung b bas in streitigen Fallen zu beobachtende Verfahren ift burch | befonderes Geset zu bestimmen. 2)

§ 20. Das Grundeigenthum foll mit keiner nicht loskäufsen Laft belegt werben.

Die Lostäuflichkeit ber Grundzinse, Zehnten, und ber sogennten Dorfgerechtigkeiten, so wie auch in gesetzlich zu bestimnder Beise diejenige der auf Staats-, Gemeinds- und Korrationswaldungen ruhenden Holznutzungsrechte, mit den auf en diesen Berechtigungen haftenden Lasten, ist gewährleistet.

Der trockene und der nasse Zehnten können, jeder einzeln r sich, losgekauft werden. Das Gesetz wird den Loskauf der esfalls noch bestehenden Naturallasten nach billigen Grundsten möglichst erleichtern.

Sobald Güter burch Raturmirfungen gerftort ober gur

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

sollen, mit Ausnahme derjenigen, welche die Gemeinden über ihre eigenen Ortspfründen besitzen, soweit thunlich mit Bestropen berung auf dem Wege des Gesches eingelöst und zu Handen bes Staates gezogen werden.

Das Bermögen der Pfründen beider Rirchen foll urfundlich gefichert werden.

§ 13. Die Freiheit der Rede, der Schrift, der Presse und der bilblichen Darstellung ift gewährleistet.

Jeber ift für den geset= oder rechtswidrigen Gebranch diese Freiheit verantwortlich.

Es darf niemals eine Cenfur oder eine andere vorgreifende Magnahme eingeführt werden. 1)

- § 14. Jebermann hat für sich und mit Andern vereinigt, bas Recht, Bunsche, Gesuche und Beschwerben an alle bffente lichen Behörben zu bringen. 2)
- § 15. Die Bitrger haben das Recht, Bereine zu bilden, sofern solche weber in ihrem Zwecke, noch in ihren Mitteln rechtswidrig oder dem Staat und der Sittlichkeit gefährlich sind.
 - § 16. Die Unverletzlichkeit der Berson ift gewährleistet.

Niemand foll anders als in den durch das Gefet bezeich neten Fällen und in der durch dasselbe vorgeschriebenen Form gerichtlich verfolgt oder verhaftet werden, auch nicht länger de vierundzwanzig Stunden unverhört verhaftet bleiben.

Niemand barf feinem gefetlichen Richter entzogen werben.9

- § 17. Das Recht der freien Niederlaffung ift jedem Rettons- und Schweizerbürger, welcher die geschlichen Borfchriften erfüllt, zugesichert. ⁵)
 - § 18. Die Bandels- und Gewerbsfreiheit ift als Regt

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 45.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 47.

³⁾ Bundesverfaffung Art. 46.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 50 und 58.

⁵⁾ Bundesverfaffung Art. 41.

Abels und berjenigen Rleibungsftude verhalten werben, welche auch außer bem Dienfte tragen barf.

Die Wehrpflichtigen verbleiben mahrend der vollen Dauer rer Dienstzeit im Besitze der ihnen vom Staate anvertrauten lewaffnung.

Die Gemeinden, welche Einquartirungs- ober Requisitionsiften zu tragen haben, sollen für die Rosten, die ihnen die Kilitarbehörden nicht vergüten, vom Staate entschädigt werden.

- Das Gefetz wird sowohl die Art, als auch die Granzen und illigen Berhältniffe diefer Entschädigung bestimmen.

Bei Truppenbesammlungen zum bloßen Unterrichte ist einzig ie durch eidgendssischen Reglemente bestimmte Entschädigung nusprechen.

- § 23. Es bürfen teine Militartapitulationen abgefchloffen erben. 1)
- § 24. Der Staat forgt für die Bervollfommnung ber ugenbbilbung und hilft ben Gemeinben nach Umftanben, um ! nothwenbigen Anftalten herzuftellen und ihren Lehrern eine gemeffene Befolbung zu verabreichen.

Das Gefet wird ber Schule nach allen Richtungen eine here Berbindung mit dem Leben und eine zweckmäßigere Einstung und Beaufsichtigung, den Lehrervereinen aber eine entrechende Organisation geben.

§ 25. 2) Das Armenwesen steht unter ber Oberaufsicht & Staates und ber Fürforge bes Staates und ber Gemeinben.

Diefe Fürsorge erstreckt sich, außer ber Berpflegung hülffer Erwachsenen, auf eine zweckmäßige Erziehung armer Kinder id eine angemeffene Organisation bes Auswanderungswefens.

Der Staat wird für arbeitsfähige, aber arbeitsscheue Arme e nothigen Zwangsarbeitsanstalten errichten und bas Geset 28 Berfahren bestimmen, welches diesfalls zu beobachten ift.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 11.

²⁾ Abgeanbert burch bie Revision vom 6. April 1868.

Wo in Gemeinden außerordentliche Armenhülfe nothig wird, foll dieselbe vom Großen Rathe nach Maggabe der Berhaltniff jeweilen durch ein besonderes Detret angeordnet und festgestellt werben.

Sammtlichen Behörden ift es zur Pflicht gemacht, in ihm amtlichen Birffamkeit ben Urfachen ber Berarmung nach befim Kraften entgegenzuwirfen.

§ 26. Der Staat trägt Sorge für den Unterhalt der Embe ftragen und für das Strafenwesen überhaupt. Das Gefet beftimmt die daherigen Leistungen des Staates und der betreffest den Gemeinden in billigem Berhältnisse.

Die Errichtung einer neuen Landftrage tann nur buch in Defret bes Großen Rathes angeordnet, und es sollen baju jebte mal die Mittel zu Beftreitung ber bafür erforderlichen Roften festgesetzt werden.

§ 27. Der Staat übt die Aufficht über die Bafferftreien, und erläßt über den Bafferbau und die Unterhaltung der Flufe ufer und Damme die nothigen allgemeinen, fo wie die für ein gelne Falle erforderlichen besondern Bestimmungen.

Das Beiet wird bestimmen, in wie weit Gewäffer, walt als Mafferstraßen benugbar find, für den öffenmichen Beier und Gebrauch in Anspruch genommen werden finnern.

§ 28. 1. Die Bedürfniffe des Staates und der Gemeinte werden aus den Ertragniffen ihres Bermburns, dem gefesten Einfänften und, wo diese nicht hinreichen, aus dereiter Beier rung bestritten.

Der dereiten Bestemung die alles Lieumbjen, judes seinemung der alles Lieumbjen, judes seinen and jeder Erwerd ohne Anknahme umannungen. Si sollen aber in der Anlage das Amptalberundjen, die fingerigdischen und das gewerdeiche oder berustliche Semionungen in billips Mache unweischeden nurden.

¹ Mhoainder: durch ber Minifton 2000 II. December IMIL.

Liegenschaftliches Vermögen, welches einem außer ber Geinde wohnenden Eigenthümer angehört, kann da, wo es liegt,
in soweit besteuert werden, als bessen Besteurung dem
jenthümer selbst wieder zu gut kömmt, was ihm dann bei
übrigen Versteurung desselben in billige Abrechnung zu
ngen ift.

Das Gefet bestimmt den Steuerfuß nach einem verhaltmäßigen Maaßstabe in billiger Beife, und foll ber Berheimung bes Bermögens und Gintommens durch geeignete Mittel beugen und dagegen die wirffamsten Strafen festseben.

Die Erhebung ber Staatsstener ist jeweilen vom Großen ithe und diejenige einer Gemeindssteuer von ber betheiligten meindsversammlung zu beschließen. Bei Defretirung einer meindssteuer können jedoch biejenigen nicht mitwirken, welche bft feine Steuer entrichten.

Ueberdies fann der Große Rath den Klöftern und Stiften prliche Beitrage an Die Staatsausgaben auferlegen.

Die Stempelgebühr ift ganglich abgeschafft und die bem taate zufommenden Taxen find möglichst zu ermäßigen.

Das Ohmgeld soll, ohne Benachtheiligung ber Staats und emeindseinkunfte, jedoch mit Abschaffung ber ausnahmsweisen ehrbezüge einzelner Gemeinden, aus seiner bisherigen Bezugsife in eine entsprechendere, das Wirthschaftsgewerbe und den sau des Eigengewächses erleichternde Korm und Abgabe umsvandelt, und zu Gunften des Staates wie der Gemeinden ie erhöhte Erbschafts und Schenkungssteuer, so wie auch eine gemessene Luxusabgabe eingeführt werden.

Der Breis des Salzes foll fortan fo gestellt werden, daß r Reinertrag des Salzvertaufes für den Staat die Hälfte bes obertrages nicht ibersteigen barf.

§ 29. Das Rapitalvermögen bes Staates foll ungeschmälert halten werben,

Das Befet wird für die Rapitalanlagen ber öffentlichen

Gelber in ben verschiedenen Theilen bes Rantons bie gleichen Beftimmungen festfegen.

Der Staat foll für beförderliche Gründung einer Lithan forgen und die Errichtung von Ersparniftaffen befordern.

§ 30. Der Staatshaushalt, namentlich bas Berwaltunge wefen, foll vereinfacht, und die Befoldung der Beamten in dir richtiges Berhältniß zu ihren Dienftverrichtungen gebracht werden.

Das Gefetz wird zu großen Befoldungsanhäufungen in ichter Rorm vorbeugen.

§ 31. Alle Gesetze und Verordnungen, welche zu Antiffrung der in die Verfassung niedergelegten Grundsätze erfordelich sind, vorab die Gerichtsordnung für bürgerliche Streitigkting nebst einem billigen Tarife für die Gerichts- und Anwaldbuhren, die Gewerbeordnung und das Birthschaftsgeset, Mrmengeset, Steuergesetz und Militärgesetz, sollen mit möglichen Beförderung erlassen werden.

Außerdem follen innert brei Jahren folgende Gefete mit eingeführt werden:

- a. Die Bupothelarordnung.
- b. Das Betreibunge- und Geldetagegefes.
- e. Das Rabrit-Bolizeigefes.
- d. Das Schnigefes.
- e. Das Rriminal- und Buchtpolizeigefet.
- f. Die noch mangelnden Theile bes burgerlichen Befehbucht.

3meiter Abiduitt.

Sintheilung des Gebietes und politischer Stand der Burger.

§ 30 Die Sanion Aargau ift in eils Bezirfe, als: Aarau, Biebon Bremgaren Brugg Anlm, banfenburg, Lengburg, Muri, einfelben, Bofingen und Burgach, und biefe find in fünfzig eife eingetheilt.

§ 33. Aarau ift ber Sit bes Großen Rathes und bes gierungsrathes.

Bei Errichtung von Kantonalanftalten foll billige Rücksicht i bie verschiebenen Bezirke genommen werden.

- § 34. Die Art und Weise der Erwerbung des Ortsbürgets und des Kantonsbürgerrechtes, so wie der Berzichtleiftung f dasselbe, wird mit Berücksigung der Vorschriften der indesperfassung durch das Gesetz bestimmt. 1)
- § 35. In den gesetlich bestimmten Angelegenheiten der tieburgergemeinden versammeln sich zu Ausübung ihrer Rechte stimmfähigen Ortsburger, in denen der Einwohnergemeinden b der Rreise die stimmfähigen Rantons- und Schweizerburger. 2)
- § 36. Stimmfähig in ben politischen und Wahlversamm= tgen ber Kreise und Einwohnergemeinden sind die im Staats= viete wohnenden Bürger, welche das zweiundzwanzigste Alters= r angetreten haben, Ortsbürger oder in der Gemeinde, beziesngsweise in dem Kreise, wohnhafte Kantonsbürger oder seit em Jahre daselbst niedergelassene Schweizerbürger sind, und seinem andern Staat oder Kantone die mit der Stimmfähig= t verbundenen Rechte ausüben.

Ausgeschloffen vom Stimmrechte find:

- a. Wer durch richterliches Urtheil unter Bormundschaft gesetzt er in der Ausübung des Aktivburgerrechtes eingestollt ift.
- b. Wer inner den verfloffenen seche Jahren aus dem Ran-18- oder Gemeinde-Armengute Unterstützung erhalten und beren etrag nicht zurückerstattet hat.
- c. Diejenigen, welchen ber Besuch ber Wirthshäuser gerichth nuterfagt ift.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 43.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 41, Biffer 4, und Art. 42.

- d. Die Bergelbstagten, fo lange fie nicht rehabilitirt find. Die zur Erreichung ber Rehabilitation erforberlichen Beingungen sollen mit Beförderung gefetzlich feftgestellt werben.
- e. Wer zu einer peinlichen Strafe verurtheilt wurde, mit-
- § 37. Um in ben, die Gemeindeverwaltung betreffenten Bersammlungen stimmfähig zu sein, muß man das Alter dar bürgerlichen Bolljährigkeit erreicht haben, Orts- oder angesessen Kantonsbürger, oder seit einem Jahre in der Gemeinde nicht gelassener Schweizerbürger, und im Besitze der weitern Ersorden nisse der Stimmberechtigung (§ 36) sein.
- § 38. Jedem Rantonsburger ift freigeftellt, bas Stimperecht in seinem Wohn- ober Beimathorte auszuüben.

Dritter Abfdnitt.

Deffentliche Gewalten.

A. Gefetgebenbe Gewalt.

- § 39. Gin Großer Rath, beftehend ans den Stellvertreten bes Bolles, übt in deffen Ramen die höchste Gewalt aus.
- § 40.1) Zu Bildung des Großen Rathes wählt jeder Rub in geheimer Abstimmung auf je 260 feiner stimmberechtigten Burger (§ 36), sowie auf eine Bruchzahl von 130 berjelben, ein Mitglied.

Wer eine aus dem Staatsgute befoldete Beamtung obn ein offentliches Lebramt belleidet, fann nicht Mitglieb bes Groffe Rathes fein.

^{1.} Abgeandert burd bie Revision rom 15. Dezember 1863.

Ueber die Gultigfeit der Bahlen entscheidet der Große Rath.

§ 41. Der Große Rath mählt jährlich aus seiner Mitte n Prafibenten und Bizeprasibenten, zwei Selretare und zwei timmenzahler.

Diefelben sind nach Ablauf ihrer Amtsbauer mahrend ber diften zwei Jahre in ber gleichen Eigenschaft nicht wieder ihlbar.

- § 42. Der Große Rath versammelt sich regelmäßig im Mai d Bintermonat; außerbem so oft es die Umstände erfordern.
 - Der Brafident ift gehalten, ben Großen Rath zu versammeln:
- a. wenn 25 Mitglieder unter Angabe ihrer Grunde folches riftlich verlangen;
 - b. wenn der Regierungerath die Bufammenberufung begehrt.
- § 43. Der Große Rath bestimmt die Art und Beise seiner :fchaftsführung und handhabt die Ordnung seiner Sigungen.
- § 44. Dem Großen Rathe find nachstehende Pflichten und efugnisse übertragen:
- a. Die Oberaufsicht über die Erhaltung und Bollziehung : Berfassung.
 - b. Das ausschließliche Recht ber Gesetzgebung.
- c. Das Recht der Begnabigung, sowie ber Rehabilitation peinlichen Fällen.
- d. Die Ertheilung der Nachsicht vom Chehinderniß ber hwägerschaft.
 - e. Die Benehmigung von Staatsvertragen.
 - f. Die Ertheilung bes Rantonsburgerrechtes.
- g. Die Bewilligung von Steuern und Abgaben, die Bemmung ihrer Erhebungsweife und Berwendung.
 - h. Die Genehmigung von Staatsanleihen.
- i. Die Bewilligung zu Erwerbung und Beräußerung von taatsgutern.
- k. Die Bewilligung zu Errichtung von öffentlichen Reu-

- 1. Die Restsetzung ber Gehalte aller vom Staate besolden Beamten und der amtlichen Gebuhren.
- m. Die Aufsicht über die vollziehende und richterliche & walt und der Entscheid in Competenzstreitigkeiten zwischen biefen Gewalten.
- n. Die Prüfung und Genehmigung ber Staatsrechnungs und ber Rechenschaftsberichte. (§§ 53. c. und 62. c.)
 - o. Der Entscheib über ben jährlichen Boranschlag.
 - p. Die Bahl ber Abgeordneten in ben Stanberath.
- q. Die Wahl ber Mitglieber bes Regierungsrathes, be Bezirksamtmanner und ihrer Statthalter, bes Obergerichts und ber Bezirksgerichtsprafibenten.
 - r. Die Berfügung über bie eingegangenen Bittidriften.

Bu Erwerbung und Veräußerung von Liegenschaften, som gu Errichtung von Neubauten, tann bem Regierungerathe die bestimmte Befugniß übertragen werben.

- § 45. Der Große Rath ist befugt, so oft es nöthig erachtt wird, Sachverständige zu den Berathungen beizuziehen.
- § 46. Jedes Mitglied bes Großen Rathes hat das Rat ber Antragftellung.

Bezweckt der Antrag den Erlaß eines Gefetes ober De fretes, und mird berfelbe für erheblich erflärt, fo foll er ben Regierungerathe zur Begutachtung überwiefen werden.

Der Regierungsrath ift verpflichtet, bis zur nächften orbentlichen Sigung ben geforderten Gefetes- ober Defretsentwurf vorzulegen, ober bie Nichtvorlage zu begründen.

Beharrt in lesterem Kalle ber Große Rath auf ber Botlage, fo tann er biefelbe entweder bem Regierungsrathe der einem Ausschusse aus eigener Mitte übertragen.

§ 47. Jeder Geschesvorschlag muß einer zweimaligen & rathung unterworfen werben.

Die zweite Berathung fann in der Regel erft nach Berfuß von drei Monaten vom Tage der erften Abstimmung bin

ig ftattfinden. In bringenden Fällen ift jedoch ber Große ath berechtigt, die zweite Berathung auf eine frühere Zeit tzuseten.

Bu einer solchen Schlugnahme ist die Zustimmung von ei Drittheilen ber anwesenben Mitglieder bes Großen Rathes iorberlich.

Jeber Gesetsentwurf soll vor der zweiten Berathung dem zgierungsrathe zur Berichterstattung übermittelt und dem Volle gesetlicher Weise zur Kenntniß gebracht werden. 1)

- § 48. Jebes Geset soll einer ganzen ober theilweisen Absberung unterworfen werden, wenn 5000 stimmfähige Bürger selbe unter Angabe ber Gründe verlangen und hierauf die solute Mehrheit der in gesetslicher Angahl in den Gemeinden rfammelten stimmfähigen Bürger (§ 36) sich dafür ausgestochen hat.
- § 49. Wenn 6000 stimmfähige Burger die Abberufung 8 Großen Rathes in gesetzlicher Beise verlangen, so hat der egierungsrath diese Frage den Kreisversammlungen zur Entseidung vorzulegen.

Sat sich die Mehrheit der ftimmfähigen Burger (§ 36) r die Abberufung erklart, so findet eine Gesammterneuerung b Großen Rathes statt.

Der neugewählte Große Rath hat die Amtsbauer des abstretenen zu vollenden, und entscheidet über allfällige Erneuesng auch ber übrigen Staatsbehörden.

§ 50. Die Mitglieder bes Großen Rathes beziehen für re Berrichtungen ein Taggelb von brei Schweizerfranken, und r bie Hin- und herreise eine nach der Posttage zu berechnende eisentschädigung.

Wer jedoch nicht mahrend der gangen jeweiligen Sigungsmer anwefend ift, hat die Reiseentschädigung, wenn feine Ab-

¹⁾ Die Revifion vom 15. Dezember 1868 euthalt einen Bufat jum § 47.

wesenheit eine entschuldigte war, nur zur Hälfte, und wenn fie unentschuldigt war, gar nicht anzusprechen.

B. Bollziehende Gewalt.

1) Regierungerath.

§ 51. Ein Regierungsrath, bestehend aus sieben Mitglibern, übt die vollziehende Gewalt aus. Wenigstens dei der selben haben dem tatholischen und drei dem evangelisch-reforminm Glaubensbekenntnisse anzugehören.

Aus einem Bezirte darf gleichzeitig nicht mehr als ein Miglied im Regierungsrathe sein. Eben so darf nie mehr als in Mitglied besselben in den Nationalrath und eines in den Ständerath gewählt werden.

Das Gesetz wird bestimmen, in wie weit die Mitgliebe ihren Aufenthalt am Regierungssitze haben sollen.

§ 52. Der Regierungsrath hat einen Brafibenten, welcher den Titel "Landammann" führt, dieser einen Stellvertreter mit dem Titel "Landstatthalter." Beide werden vom Großen Rute aus der Mitte des Regierungsrathes auf ein Jahr gewählt.

Der abtretenbe Landammann ift für das nächstfolgente Jahr weber als Landammann noch als Landstatthalter wählber. Das gleiche Mitglied kann nicht mährend zwei unmittelbar est einander folgenden Jahren die Stelle des Landstatthalters belleiden.

- § 53. Dem Regierungerathe find folgende Bflichten =
- a. Er schlägt dem Großen Rathe die Gesche und Detet vor, welche er von sich aus für angemessen erachtet, ober welch vom Großen Rathe verlangt werden.
- b. Er forgt für Handhabung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Kanton, so wie für die Bollziehung der Gefet, Defrete und Beschlüffe des Groken Rathes.
- c. Er legt dem Großen Rathe über alle Theile der öffent lichen Berwaltung Rechenschaft ab.

- d. Er verwaltet bas Staatevermogen und legt jährlich bariber Rechnung ab.
- o. Er übergiebt bem Großen Rathe jährlich in ber Rosemberfigung ben Boranfchlag über die mahrfcheinlichen Ginstahmen und Ausgaben bes fünftigen Rechnungsjahres.
- f. Der Regierungsrath verfügt über die bewaffnete Macht ind ernennt die Offiziere. Wenn der Regierungsrath in Folge ines Aufruhres im Innern die bewaffnete Macht aufdietet, soll er Große Rath unverzüglich versammelt werden. 1)
- g. Er giebt bem Großen Rathe je einen zweifachen Bahlvorschlag für die Stellen ber Bezirkamtmanner und ihrer Stattvalter.
- h. Er mahlt die ihm unmittelbar untergeordneten Bollsiehungs- und Bermaltungsbeamten.
- i. Er führt die Aufsicht über alle ihm untergeordneten Beamten.
- k. Er hat die Oberaufsicht über die Gemeinde-, Armen-, Schul-, Rirchen-, Pfrund- und Bruderschaftsgüter, so wie über ite frommen Stiftungen.
- 1. Die Mitglieder haben die Pflicht, den Sigungen des Brogen Rathes beizuwohnen, und das Recht, an den Berathungen Theil zu nehmen und Anträge zu stellen.
- § 54. Zur Borberathung und zur Beförderung der Geschäfte bes Regierungsrathes wird das Gesetz ihre Vertheilung enter die einzelnen Mitglieder nach Direktionen anordnen, dem Regierungsrathe aber die Befugniß einräumen, denselben, wo es die Berhältniffe erfordern, auch Kommissionen beizuordnen und Sachverständige zuzuziehen.
- § 55. Der Regierungerath ift in seiner Gesammtheit ober =inzeln in feinen Gliebern bem Großen Rathe für bie getreue Danbhabung ber Verfassung und Bollziehung ber Gefete, De=

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 16.

trete und Beschlüsse, so wie für die öffentliche Berwaltung überhaupt, verantwortlich und fann wegen Zuwiderhandlung durch Beschluß des Großen Rathes in Antlagezustand versetzt werden.

§ 50. Der Regierungerath mablt ben Staatsschreiber mb ben Rathschreiber, welche am Hauptorte wohnen muffen.

2) Bezirtsamt.

§ 57. In jebem Bezirke ist ein Amtmann und ein Suthhalter als bessen Stellvertreter. Sie werden vom Großen Rate, auf einen zweisachen Vorschlag des Regierungsrathes und einen solchen ber Bezirkswahlversammlung, aus den Ortsbürgern ist Bezirkes oder aus den im Bezirke wohnenden Bürgern (§§ 4 und 36), welche das dreißigste Altersjahr zurückgelegt haben, gewählt.

Sie muffen ihren Amtefit am hauptorte bes Bezirfes haben.

- § 58. Dem Bezirksamte find folgende Berrichtungen iber tragen:
- a. Es beforgt die Vollziehung der Gefete, Berordnungen und Aufträge des Regierungsrathes, die Vollstreckung der gerichtlichen Urtheile, so wie nach Maßgabe der Gesetz die übrigen vollziehungsamtlichen Verrichtungen in Zivilsachen.
- b. Es forgt für bie Erhaltung ber öffentlichen Ordnung und Sicherheit.
- e. Es beforgt die ibm burch die Strafgefetgebung über tragenen Verrichtungen.

Bon jeder Berhaftung ift sofort dem Gerichte und von der jenigen eines Schweizerburgers auch der heimathlichen Gemeint besselben Renntnif ju geben.

- d. Es führt bie Oberaufficht über bie ihm untergeordneten
- o. Es bat die Befugnif zur Berhangung von Ordnunge ftrafen.

C. Richterliche Gewalt.

1) Obergericht.

- § 59. Ein Obergericht, bestehend aus neun Mitgliebern, von wenigstens vier dem evangelisch-reformirten und vier dem holischen Glanbensbefenntnisse angehören muffen, ist die höchste richtsbehörde im Kanton. Dasfelbe hat zwei Erfagmanner.
- § 60. Um zum Mitgliebe ober Ersagmann des Obergehtes gewählt werden zu können, muß der zu Wählende das dreiiste Altersjahr zurückgesegt und entweder in einer Rechtsschule Rechtswissenschaft studirt haben, oder vier Jahre Mitglied er Altuar einer obern gerichtlichen oder vollziehenden Behörde er eines Bezirksgerichtes gewesen sein.

Aus einem Bezirte burfen gleichzeitig nie mehr als zwei itglieber im Obergerichte fein. Eben fo burfen aus biefer Berbe nie mehr als zwei Mitglieber in bie Bundesversammlung wählt werben.

- § 61. Das Obergericht hat einen Brafibenten und einen gepräfibenten, welche bon bem Großen Rathe aus ber Mitte bergerichtes auf ein Jahr gewählt werben.
- § 62. Dem Obergerichte find folgende Bflichten und Be-
- a. Es nrtheilt über bie ihm gesetzlich zugewiesenen bürgershen und vormundschaftlichen Streitigkeiten, und, vorbehältlich r Reorganisation bes Strafgerichtswesens (§ 78), über die htpolizeilichen und peinlichen Fälle in letzter Instanz.
- b. Es enticheibet die ihm vorgelegten Berwaltungeftreitigfeiten. Für diefe, fo wie für die vormunbichaftlichen Streitigfeiten, abet ein summarisches und unentgelbliches Berfahren ftatt.
- c. Es hat jahrlich dem Grogen Rathe über den Zustand n gesammten Rechtspflege Bericht zu erstatten.
- d. Es legt bem Regierungsrathe über bie bezogenen Ge-

- e. Es giebt dem Großen Rathe einen zweifachen Bahlvorschlag für die Stellen der Bezirksgerichtsprafidenten.
- f. Es übt die Oberaufsicht über die untern gerichtlichen Behörden und Beamten, so wie über die Rechtsanwalte und Rotare.
- § 63. Die Mitglieber des Obergerichts find verpflicht, ben Sigungen des Großen Rathes beizuwohnen, fo oft fie ver demfelben dazu eingeladen werden, und haben alsdann das Rock, an den Berathungen Theil zu nehmen und Antrage zu ftellen.
 - § 64, Das Obergericht mahlt feinen Gerichtschreiber.
- § 65. Der Wohnsit des Prafidenten und des Gericht schreibers ift am Berfammlungsorte des Obergerichts.

.2) Bezirtegerichte.

§ 66. In jedem Begirte ift ein Begirtsgericht, welches auf einem Prafibenten und vier Mitgliedern befteht.

Dasselbe hat zwei Ersagmanner.

§ 67. Die Mitglieder des Bezirfsgerichtes und die Erformanner werden von der Bezirfswahlversammlung gewählt.

Der Präsident wird, auf einen zweisachen Borschlag bei Obergerichts und einen solchen ber Bezirkswahlversammlung, vom Großen Rathe ernannt.

Für denselben gelten, mit Ausnahme der Altersbeftimmung, die in § 60 vorgeschrichenen Bahlbedinge:

§ 68. Zu Bildung ber Bezirtsmahlversammlung (§ 67) wählt jede Gemeinde auf je fünfundzwanzig ihrer ftimmfähigen Burger (§ 36) einen Wahlmann. Jede Gemeinde hat wenigstend einen Bahlmann zu mahlen.

Die Bezirkswahlversammlung wird alle vier Jahr erneuert.
Sie hat die ihr zustehenden Wahlen und Wahlvorschift in geheimer Abstimmung vorzunehmen.

§ 69. Dem Bezirksgerichte find folgende Verrichtungen übertragen:

a. Es urtheilt über die ihm gesetzlich zugewiesenen burgeren und vormundschaftlichen Streitigkeiten und, vorbehältlich Reorganisation des Strafgerichtswesens (§ 78), über die afrechtsfälle innerhalb einer ihm einzuräumenden Befugniß ich, und über diejenigen, welche seine Urtheilsbefugniß übersen, in erster Inftanz.

Für die vormundschaftlichen Streitigfeiten findet ein fum:ifches und unentgelbliches Berfahren ftatt.

- b. Es hat die Aufficht über die Friedensrichter.
- c. Es mahlt die ihm unmittelbar untergeordneten Beamten beauffichtigt fie.
- d. Es legt bem Regierungerathe über bie bezogenen Beren Rechnung ab.
- § 70. In burgerlichen Rechtsstreitigkeiten findet zu Berachung und Beschleunigung der Prozefführung mundliches fahren statt.

Schriftliche Anbringen burfen lediglich gur Feststellung bee tfachlichen Streitverhaltniffes und bloß insoweit es die Rechtserheit erfordert, gestattet werden.

- § 71. Bürgerliche Streitigfeiten, welche die friedensrichterse Urtheilsbefugniß, nicht aber ben Betrag von zweihundert zweizerfranken übersteigen, werden von dem Gerichtspräsidenten mündlichen Berfahren und ohne Bertretung durch Anwälte handelt, und nach durchgeführtem Verfahren vom Bezirksgesite beurtheilt.
- § 72. Für geringe Buchtpolizeivergehen wird bem Gerichte-
- § 73. Der Prafibent und das Bezirfsgericht haben ihren niefits am Bezirfshauptorte.
 - § 74. Das Bezirfsgericht mablt feinen Berichtschreiber.
 - 3) Friedensrichter.
- § 75. In jedem Kreis ist ein Friedensrichter und ein tatthalter.

- e. Es giebt bem Großen Rathe einen zweifachen Bahlvor- fchlag für die Stellen der Bezirksgerichtspräsidenten.
- f. Es übt die Oberaufsicht über die untern gerichtlichen Behörden und Beamten, so wie über die Rechtsanwälte und Notare.
- § 63. Die Mitglieder des Obergerichts find verpflichtet, ben Sigungen des Großen Rathes beizuwohnen, fo oft fie von demfelben dazu eingeladen werden, und haben alsdann das Recht, an den Berathungen Theil zu nehmen und Anträge zu stellen.
 - § 64, Das Obergericht mahlt feinen Gerichtschreiber.
- § 65. Der Wohnsitz des Prasidenten und des Gerichtsichreibers ist am Versammlungsorte des Obergerichts.

.2) Bezirtegerichte.

§ 66. In jedem Begirte ift ein Begirtsgericht, welches aus einem Prafidenten und vier Mitgliedern besteht.

Dasselbe hat zwei Erfagmanner.

§ 67. Die Mitglieder des Bezirfsgerichtes und die Erfatmänner werden von der Bezirfswahlversammlung gewählt.

Der Präsident wird, auf einen zweifachen Borfchlag bes Obergerichts und einen solchen ber Bezirkswahlversammlung, vom Großen Rathe ernaunt.

Für benselben gelten, mit Ausnahme ber Altersbestimmung, bie in § 60 vorgeschriebenen Wahlbedinge:

§ 68. Zu Bildung ber Bezirkswahlversammlung (§ 67) wählt jede Gemeinde auf je fünfundzwanzig ihrer ftimmfähigen Bürger (§ 36) einen Wahlmann. Jede Gemeinde hat wenigstens einen Wahlmann zu mählen.

Die Bezirkswahlversammlung wird alle vier Jahr erneuert. Sie hat die ihr zustehenden Wahlen und Wahlvorschläge in geheimer Abstimmung vorzunehmen.

§ 69. Dem Bezirksgerichte sind folgende Berrichtungen übertragen:

a. Es urtheilt über die ihm gesetzlich zugewiesenen burgeren und vormundschaftlichen Streitigkeiten und, vorbehältlich Reorganisation des Strafgerichtswesens (§ 78), über die rafrechtsfälle innerhalb einer ihm einzuräumenden Befugniß lich, und über diesenigen, welche seine Urtheilsbefugniß übergen, in erster Inftanz.

Für die vormundschaftlichen Streitigfeiten findet ein fumrifdes und unentgelbliches Berfahren ftatt.

- b. Es hat die Aufsicht über die Friedensrichter.
- c. Es mahlt die ihm unmittelbar untergeordneten Beamten b beauffichtigt fie.
- d. Es legt dem Regierungsrathe über die bezogenen Gehren Rechnung ab.
- § 70. In burgerlichen Rechtsftreitigleiten findet zu Berifachung und Beschleunigung ber Prozefführung mundliches erfahren ftatt.

Schriftliche Anbringen burfen lediglich gur Feftstellung bes atsachlichen Streitverhaltniffes und blog insoweit es die Rechtsherheit erfordert, gestattet werden.

- § 71. Bürgerliche Streitigkeiten, welche die friedensrichtershe Urtheilsbefugniß, nicht aber den Betrag von zweihundert hweizerfranken überfteigen, werden von dem Gerichtspräsidenten mündlichen Verfahren und shne Vertretung durch Anwälte rhandelt, und nach durchgeführtem Verfahren vom Bezirksgeshte beurtheilt.
- § 72. Für geringe Buchtpolizeivergehen wird dem Gerichtsäfidenten eine angemeffene Urtheilsbefugniß eingeraumt.
- § 73. Der Prafibent und das Bezirksgericht haben ihren ntesits am Bezirkshauptorte.
 - § 74. Das Bezirfsgericht mahlt feinen Gerichtschreiber.
 - 3) Friedensrichter.
- § 75. In jedem Kreis ift ein Friedensrichter und ein tatthalter.

Sie werden von der Rreisversammlung in geheimer Miftimmung gewählt.

Dieselben müffen bas breißigfte Altersjahr zurudgelegt haben.

§ 76. Der Friedensrichter sucht die ihm zugewiesenen Sum fachen zu vergleichen und entscheidet über Streitgegenstände, ben Werth ben Betrag von vierzig Franken nicht übersteigt.

Er legt bem Regierungsrathe über bie bezogenen Gebührn Rechnung ab.

§ 77. Die Beaufsichtigung bes Bormundichafts- und hip pothefarwefens wird burch bas Gefet neu geregelt.

§ 78. 1) Die Organisation ber bürgerlichen und militir schen Strasrechtspflege soll burch die Gesetzgebung auf Grundlest ber Schwurgerichte festgesetzt werden.

Sobald die Schwurgerichte gesetzlich eingeführt sind, ift ber Große Rath ermächtigt, die Zahl der Ersagmanner bes Obergerichts (§ 59) nach Erforderniß zu vermehren.

Bierter Abschnitt.

Gemeindeverwaltung.

§ 79. Die Gemeinden ordnen und verwalten, unter Anficht bes Staates (§§ 53 lit. k. und § 86), ihre Angelegen heiten felbstftanbig.

Sie bestehen aus Ortsbürgergemeinden und Einwohnerge meinden (§ 35).

§ 80. In jeder Gemeinde ift ein Gemeinderath, welcher aus einem Ammann und wenigstens zwei, höchstens acht Mitgliedern besteht.

¹⁾ Abgeäubert burch die Revifion vom 6. April 1863.

Derfelbe hat bie erforderlichen Erfagmanner.

§ 81. Die Mitglieder bes Gemeinderathes und ihre Erfatinner werden von der Einwohnergemeindeversammlung (§ 36)
geheimer Abstimmung gewählt und haben sich über einen
rmögensbesit von wenigstens 1000 bis 3000 Schweizerfranken
schulbenfreien Liegenschaften oder zinstragenden Schuldtiteln
szuweisen, worüber die Gemeinde vor der Wahl entscheidet.

3mei Drittheile ber Mitglieder bes Gemeinberathes, mit nichluß bes Ammanns, muffen Ortsburger ber Gemeinbe fein.

Der Ammann wird aus der Mitte des Gemeinderathes

Der Große Rath ift ermächtigt, bei Gemeinberäthen fleiner emeinden von dem Berwandtschaftsausschluffe (§ 5) auf bem age bes Defretes die nothwendigen Ausnahmen zu geftatten.

- § 82. Der Gemeinberath ift beauftragt:
- a. mit der Bermaltung ber örtlichen Polizei;
- b. mit der Berwaltung des Gemeinde-, Armen-, Schulid Rirchengutes;
- c. mit dem Bormundschafte- und Sppothekarwesen im AU-
- d. mit benjenigen Gegenftanben ber öffentlichen Berwaltung, elde bas Gefet beftimmt.
- § 83. Der Gemeinberath legt ber Gemeinbe über seine kerwaltung jährlich Rechenschaft und Rechnung ab.
- Er ift in feiner Befammtheit und einzeln in feinen Bliebern er Bemeinde fur fich und feine Angestellten verantwortlich.
- § 84. Der Ammann ift Vorsteher der Gemeinde und Bollühungsbeamter des Regierungsrathes.
- § 85. Der Gemeinberath mahlt ben Gemeinbeschreiber tuffer seiner Mitte.
 - § 86. Die Organisation ber Gemeinden und bes Gemeinde-

rathes, so wie die Beaufsichtigung ber Gemeindeverwaltung und des Gemeinderechnungswesens (§§ 82 und 83) wird burch bet Geset bestimmt.

Fünfter Abschnitt. 1) Revision der Verfassung.

- § 87. Die Verfassung fann gang oder thetlweise residit werden.
- § 88. Je von zehn zu zehn Jahren, von Annahme ber gegenwärtigen Beftimmung an, foll vom Großen Rathe ben Bolte die Frage zum Entscheib vorgelegt werden: ob eine Gefammtrevision der Verfassung stattfinden solle oder nicht.

Wenn in der Zwischenzeit eine Gesammtrevision oder bie Revision einzelner bestimmter Theile der Verfassung entweder

- a. vom Großen Rathe, nach zweimaliger, in verschiedenen Sigungsperioden stattgefundener Berathung, in der Mehrheit seiner Mitglieder für nöthig erklärt, oder
- b. burch 6000 ftimmfähige Bürger verlangt wird; fo ist bem Bolte die Frage zur Entscheidung vorzulegen, ob die gesammte oder die theilweise Revision der Berfassung stattzusinden habe oder nicht.

Wird die gestellte Frage von der absoluten Mehrheit ber in gesetzlicher Anzahl in den Gemeinden versammelten stimmfähigen Burger (§ 36) bejaht, so ist in allen obigen Fallen bie verlangte Revision vorzunehmen.

§ 89. Beim Entscheibe über die Frage ber Gesammtrebison ist gleichzeitig zu bestimmen, ob dieselbe durch ben Großen Rath ober burch einen Berfassungerath vorzunehmen fei.

¹⁾ Diefer Abschuitt ift abgeantert burch die Revision vom 6. April 1863.

Entscheibet die absolute Mehrheit der persammelten stimms higen Burger für die Bornahme der Revision durch einen erfassungerath, so soll der Große Rath die Wahl desselben fort anordnen.

Bu Bilbung des Berfassungsrathes wählt jeder Kreis, in achtung ber in § 4 aufgestellten Bahlbarteitsbedingungen und geheimer Abstimmung, auf je 260 seiner stimmfähigen Bur= (§ 36), so wie auf eine Bruchzahl von 130 berselben ein itglied.

- § 90. Die theilweise Revision der Verfassung ift vom ofen Rathe vorzunehmen.
- § 91. Die revidirte Verfassung ober die theilweisen Abanungevorschläge (§ 90) sind dem Bolte zur Annahme oder rwerfung vorzulegen.

Wenn ein von einem Verfassungsrathe berathener Entwurf n Volke verworfen wird, so soll demselben die Frage zum ticheibe vorgelegt werben, ob es das fernere Revisionswert der dem gleichen oder einem neuen Verfassungsrathe übergen wolle, worauf je nach dem Entscheibe entweder der bisige oder ein neuer Verfassungsrath einzuberufen ist.

§ 92. Die ganz ober theilweise revidirte Berfassung tritt Rraft, wenn die biesfälligen Borfchlage (§ 91) von der absuten Mehrheit der in gesetzlicher Anzahl in den Gemeinden rsammelten stimmfähigen Burger (§ 36) angenommen sind.

Mevidirte Artikel

zur

Aargauischen Staatsverfassung von 1852.

Angenommen durch die Volksabstimmung vom 6. April 1863. *)

Berfaffung § 4.

Um zu einem burch bie Berfassung aufgeftellten Amte gelangen zu können, muß man stimmberechtigt, vierundzwanzig Jahre alt, mit keinem geiftlichen Amte betraut und seit fünf Jahren Schweizerbürger sein.

Verfaffung § 12.

Die Bewiffensfreiheit ift unverletlich.

Die fatholische und die evangelisch-reformirte Rirche sind gemahrleiftet.

Den Glaubensgenossen beiber Kirchen ist die unbedingt Ausübung ihres Gottesdienstes und den Kirchgemeinden die Wahl ihrer Seelsorger nach Anleitung des Geses zugesichert.

Alle auswärtigen Rollaturrechte follen eingelöst und bes Bermögen ber Pfründen beiber Kirchen urfundlich sicher gestellt werben.

Verfaffung § 25.

Das Armenwesen steht unter der Oberaufsicht des Staates und der Fürsorge des Staates und der Gemeinden.

Diefe Fürsorge erftredt sich auf eine zwedmäßige Erziehung armer Kinder, auf Unterstützung arbeitsunfähiger hülflofer Erwachsenen, und auf Unterbringung arbeitsfähiger, aber arbeitsscheuer Urmen in Zwangsarbeitsanstalten.

*) Diefen Artifeln wurde burch Bundesbeschluß vom 23. Juli 1863 unbedingt und unbeschränkt die eidgenöffische Garantie ertheilt.

Wenn in einer Gemeinde bie Steuern für die Armenlaft wiffe, durch das Gefet festzusetzende, mäßige Berhältniffe überspreiten, fo hat der Staat angemessene Zuschüffe zu leiften.

Berfaffung & 78.

Die Organisation der burgerlichen Strafrechtspflege ift der esetzgebung anheimgestellt, welche entscheiden wirb, ob das hwurgericht in veranderter Organisation fortbestehen, oder auf-hoben werden soll.

Fünfter Abschnitt ber Berfaffung.

(Am Plate ber §§ 87 bis 92.)

Reviston der Staatsverfassung.

- § 87. Die Berfassung fann gang ober theilmeise revibirt rben.
 - § 88. Die Wefammtrevifion findet ftatt:
- a. wenn ber Große Rath sie, nach zweimaliger, in veriebenen Sigungszeiten stattgefundener Berathung ber Frage,
 ber Mehrheit seiner Mitglieber für nothig erklärt; ober
- b. wenn sie burch 6000 stimmfähige Burger verlangt wirb, b im einten wie im andern Falle die Frage, ob die Gesammtvision vorzunehmen fei, durch die Mehrheit der in den Geeinden gesetzlich versammelten stimmfähigen Burger bejaht wird.
- § 89. Die Gesammtrevision ist durch einen Berfassungs-

Derfelbe wird von den Kreisen auf Anordnung des Regieingerathes aus allen stimmberechtigten Bürgern, welche das
ierundzwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben, gewählt; und
var in berselben Mitgliederzahl und auf die gleiche Weise, wie
er Große Rath.

§ 90. Die revidirte Berfassung ift bem Bolle gur Annahmt ober Bermerfung vorzulegen.

Sie tritt in Rraft, wenn fie von der Mehrheit ber in ben Gemeinden gesetlich versammelten ftimmfahigen Burger angenommen ift.

Wird sie nicht angenommen, so hat das Bolf zu bestimmen, ob die Fortsetzung der Gesammtrevision dem bisherigen oder einem neuen Versassungsrathe übertragen werden soll. Im letten Falle wird der Große Rath die Neuwahl nach Anleitung des § 89 hievor ohne Verzug anordnen.

§ 91. Die theilweise Revision hat die Abanderung ober Befeitigung einer oder mehrerer Bestimmungen ber Verfassung, ober die Aufnahme neuer Bestimmungen in Dieselbe gum Gegenstand.

Sie fann veranlagt werben:

- a. durch Beichlug bes Großen Rathes;
- b. burch ein von 6000 ftimmfähigen Bürgern an ben Grofen Rath gestelltes Begehren.
- § 92. Die theilweise Revision ist burch ben Großen Rath in den für Gesetzesberathungen vorgeschriebenen Formen vorzumehmen.
- § 93. Beschließt ber Große Rath die theilweise Revision, so ist das Ergebniß seiner zweimaligen Berathung dem Bolk zur Annahme oder Verwerfung in der Beise vorzulegen, das, wenn die Vorlage mehrere Revisionsgegenstände umfaßt, das Bolt über jeden einzelnen Vorschlag besonders abstimmen fann.
- § 94. Die einzelnen Revisionevorschläge treten als Beftanbtheile der Verfassung in Kraft, wenn sie von der Mehrheit der in den Gemeinden gesetzlich versammelten stimmfähigen Bürger angenommen worden.
- § 95. Durch die Berwerfung eines dem Bolte vorgelegten theilweisen Revisionevorschlages wird auch der bezügliche Revisionebefchlus des Großen Rathes die auf neue Anregung (§ 91) erledigt.

§ 96. Wird die theilweise Revision von 6000 stimmfähis n Burgern verlangt, so haben sie bem Großen Rathe gleichstig die Bestimmungen zu bezeichnen, beren Abanderung, Bestigung ober Aufnahme in die Berfassung sie wünschen.

§ 97. Findet der Große Rath, es sei dem Begehren der ürger zu entsprechen, so wird er die Revision unmittelbar rnehmen; im entgegengesetzen Falle hat er die Frage, ob dems ben Folge zu geben sei oder nicht, ungefäumt dem Bolssentseide zu unterwerfen, und ist verpflichtet, zur theilweisen Resion zu schreiten, wenn die Mehrheit der in den Gemeinden erslich versammelten stimmfähigen Bürger dem gestellten Resionsbegehren beistimmt.

In beiben Revisionsfällen kommt bas in ben §§ 93 und 94 rgeschriebene Berfahren zur Anwendung.

§ 98. Die Abstimmungen über die an das Bolf gebrachten agen und Borfchläge bezüglich der gesammten und der theilisen Versassungerevision (§§ 88, 90, 93 und 97), sowie die rfassungerathemahlen (§§ 89 und 90) sind geheim vorzusmen.

Borftehende Berfassungsartifel, für welche die Bundesgeshrleiftung nachgesucht wirb, treten infolge des heutigen Besintmachungs und Vollziehungsbeschlusses an die Stelle der burch aufgehobenen Berfassungsbestimmungen.

Gegeben in Marau, ben 4. Mai 1863.

Im Namen des Regierungsrathes:

(Unterschriften.)

Nevidirte Artifel

zur

Aarganischen Staatsverfassung von 1852.

Angenommen durch die Volksabstimmung über die Partidtevision am 15. Christmonat 1863.*)

Berfaffung § 2.

Das Margauische Bolf übt in der Gesammtheit seiner ftimmfähigen Burger die Souveranetät aus:

- a. durch das Begehren der gesammten oder theilweisen Revision der Staatsverfassung (§§ 88, 91 und 97), sowie der Abanderung bestehender Gesete (§ 48);
- b. burch die Annahme oder Berwerfung neuer Berfaffungs vorschläge (§§ 90 und 94);
- o. burch das Recht ber Einsprache gegen die in § 47 & zeichneten Grofrathe Erlasse:
- d. durch die Wahl und Abberufung ber gesetzgebenden Be borbe (88 40 und 49).

Berfaffung § 28.

Die Bedürfniffe des Staates und der Gemeinden werden aus den Ertragniffen ibres Bermögens, den gesetzlichen Eintünften und, we diese nicht binreichen, durch direlte Besteurung bestritten.

Der diretten Besteurung ift ales Bermögen, dasjenige an Liegenschaften jedech nur insemeit es im Kanton liegt, sowie sedes Einsommen und jeder Erwerb unterworfen. Es sollen aber im Steuerfuße das Karitalvermögen, die Liegenschaften und bas

²⁾ Sie Bundesturt bei und in 18. Januar 1864 befchloffen, bei be Bundesturfennmung die Gewebillerkung derfer Artikel zu beautragen, mich denktiben odne Swertel auch ertholt werden much.

verbliche ober berufliche Eintommen in billigem Mage untersieben werben.

Das Gefet wird beftimmen, welcher Minbeftbetrag ber euerfuffumme in ber Befteurung verhaltnigmaßig niedriger zulegen fei.

Die Erhebung der Staatssteuer ift jeweilen vom Großen ithe und diejenige einer Gemeindesteuer von der betheiligten meindeversammlung zu beschließen.

Ueberdies fann ber Große Rath ben Rlöftern und Stiften prliche Beitrage an die Staatsausgaben, mit Abrechnung bes eften Steuerbetreffniffes, auferlegen.

Die dem Staate zufommenden Taxen follen maßig gehalten rden; ebenfo die Abgabe der Birthe, lettere jedoch ohne Beschtheiligung der Gemeindeeinfunfte.

Der gegenwärtige Verfaufspreis des Salzes darf nicht ers ht, soll aber bei wohlfeileren Anfaufspreisen in thunlichem erhältnisse herabgesetzt werden.

Neue indirefte Abgaben, außer den bereits bestehenden, unen nur durch Berfassungsbestimmungen eingeführt werben.

Berfaffung § 40.

(Sat 1.)

Zu Bildung des Großen Rathes mählt jeder Kreis in geimer Abstimmung auf je 1100 seiner Einwohner, so wie auf ruchzahl von 550 derselben, ein Mitglied.

(Folgen Sat 2 und 3 in bisheriger unveränderter Faffung:)
"Ueber die Bultigfeit der Bahlen entscheidet der Grofe Rath.

"Wer eine aus bem Staatsgute besoldete Beamtung ober nöffentliches Lehramt bekleidet, tann nicht Mitglied bes Großen athes fein."

Bufat ju § 47 der Berfaffung.

Die vom Großen Rathe in zweiter Berathung beschloffenen efete und die Beschlüffe besselben über Genehmigung von taatsvertragen und Staatsanleiben von mehr als einer Million

Franken, treten vierzig Tage nach beren Bekanntmachung in Rraft, wenn nicht inzwischen von 5000 Stimmberechtigten dagegen Ginsprache erhoben und das Begehren auf Berwerfung gestellt wird.

Wird ein solches Begehren innerhalb obiger Frift dem Regierungsrathe eingereicht, so ift basselbe der Volksabstimmung zu unterstellen.

Für die Verwerfung ift die Zustimmung der Mehrheit der in gesetzlicher Anzahl in den Gemeinden versammelten stimmberechtigten Bürger erforderlich.

Das für Stellung ber Begehren, sowie für beren Borlage zur Gesammtabstimmung zu beobachtende Verfahren ist gesetzlich zu bestimmen.

Der Negierungsrath bes Kantons Aargan beschließt:

- Art. 1. Die vorstehenden, von der Mehrheit der am 15. Christmonat 1863 in den Gemeinden gesetzlich versammelm stimmfähigen Bürger des Kantons angenommenen Abanderungen der Staatsverfassung von 1852, für welche die Bundesgewährleistung erwirft werden soll, treten in Gemäßheit des revidirm § 94 der Verfassung in Kraft und an die Stelle der dadum ersetzen bisherigen Bestimmungen.
- Art. 2. Dieselben sollen zu bein Ende nebft bem gegenwärtigen Beschluffe burch bas Gesetzesblatt bekannt gemacht, be sonders gedruckt, öffentlich angeschlagen und in die Gesetzefammlung aufgenommen werden.

Gegeben in Narau, ben 23. Chriftmonat 1863.

Im Namen des Regierungsrathes: (Unterschriften.)

-----∿**ে∞⊙**⊙•∞ ~-----

XX.

Staatsverfassung des Kantons Thurgan,

vom 9. November 1849.*)

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

- § 1. Der Ranton Thurgau ift ein bemofratischer Freistaat mb ein Bundesglied ber schweizerischen Gidgenoffenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht auf ber Gesammtheit bes 3offes und wird ausgeübt theils unmittelbar durch die ftimm= erechtigten Rantonseinwohner, theils mittelbar durch die von enselben gemählten Stellvertreter. 1)
- § 3. Das thurgauische Bolt gibt fich felbst seine Berfassung. sebe Beranderung der schweizerischen Bundesverfassung muß dem=elben zur Annahme oder Berwerfung vorgelegt werben. 2)

Alle Gefete des Kantons unterliegen bem Beto des Bolles.

§ 4. Das Bolf übt seine Souveranetätsrechte in den versaffungsmäßigen Gemeinden aus.

Stimmberechtigt find:

1) Alle Kantonsbürger, welche das zwanzigste Altersjahr durückgelegt haben, im Genusse der bürgerlichen Ehren und auf dem Staatsgebiete wohnhaft sind;

^{*)} Durch Bundesbeschluß vom 30. April 1850 wurde biefer Berfaffung inbedingt und unbefchränkt bie Garantie bes Bundes ertheilt.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 3 und 5.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 111 bis 114.

2) Alle Schweizerbürger, welche seit wenigstens einem Jal mit festem Wohnsitze im Kanton angesiedelt sind und den Ziffer 1 bezeichneten Erfordernissen Genüge leisten. 1)

Ausgeschloffen von der Stimmberechtigung find:

- a. Dicjenigen, welche burch richterliches Urtheil in der A ubung bes Attivburgerrechts eingestellt wurden, oder be dasselbe ganglich entzogen ift;
- b. die in Spezialuntersuchung Befindlichen;
- c. die unter Bormundschaft Stehenden;
- d. die Falliten oder gerichtlich Affordirten, welche nicht ni bilitirt worden sind;
- e. die Almofenagenöffigen.
- § 5. Die politische Stimmberechtigung wird von den Stin fabigen am Orte ihres Wohnsiges ausgeübt.
- § 6. Alle thurgauischen Kantonseinwohner sind vor Gesetze gleich. Es gelten baher keine Borrechte ber Geburt, Bersonen, ber Familien, bes Ortes und bes Vermögens. Döffentlichen Aemter sind für alle Befähigten gleich zugänglich Naturalisirte Schweizerbürger müssen jedoch seit wenigstens Jahren bas Schweizerbürgerrecht besitzen, um zu Beamtm wählbar zu sein. Die Titulaturen sind abgeschafft.

Kein Staatsbeamteter darf von auswärtigen Regierm Bensionen, Gehalte, Titel, Geschenke oder Orden annehr Ist er bereits im Besitze von Bensionen, Titeln oder Orden hat er für seine Umtsdauer auf den Genuß der Pensionen das Tragen der Titel und Orden zu verzichten, es sei daß ihm der Große Rath deren Beibehaltung bewillige.

§ 7. Jeder Kantonsbürger und jeder im Kanton wohm Schweizerbürger ist militärpstichtig. Stellvertretung fünnicht statt.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 42.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 4.

Erleichterung und ausgleichende Bertheilung ber Militarlaft gewährleiftet, und es hat hiefür die Gefengebung beforderlich forgen. 1)

§ 8. Die Freiheit ber Person ift gemahrleiftet.

Riemand darf seinem ordentlichen, durch die Verfassung afgestellten Richter entzogen, Riemand verhaftet oder gerichtlich erfolgt werden, als nur in Kraft der Gesetze.

Innerhalb vierundzwanzig Stunden muß die betreffende behörbe jeden Berhafteten einvernehmen.

Eine gesetwidrig verfügte Gefangenschaft gibt bem Berhaften Anspruch auf Genugthuung und Entschädigung.

- § 9. Die Wohnung ift unverletlich. Es burfen feine ausuntersuchungen vorgenommen werden, außer in den Fällen, eiche das Gesetz bestimmt, unter den von demselben vorgeschriemen Formen und durch die hiezu berechtigten Beamten.
- § 10. Das Eigenthum ift unverletzlich. Die Entäußerung sfelben tann nur aus Rücksichten ber allgemeinen Wohlfahrt ir öffentliche Zwecke sowohl bes Staates als ber Gemeinben nb gegen gerechte Entschäbigung verlangt werben. 2)
- § 11. Jebem steht frei, burch Wort, Schrift, Druck und ilbliche Darstellung seine Meinung zu äußern. Das Gesetz besimmt die Strafen des Migbrauchs dieses Rechts. Die Preßeitbeit darf nie durch Censur oder Staatsauflagen beschränkt ber aufgehoben werden. 3)
- § 12. Das Petitionsrecht ift gewährleiftet. Die Ausübung essetben liegt sowohl in ber Befugniß bes Einzelnen, als in erfenigen ber Corporationen und Bereine. 4)
- § 13. Das Recht, Bereine ju bilden und öffentliche Berummlungen ju halten, fofern folche weber nach ihrem 3med,

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 18 bis 20.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

⁵⁾ Bunbesverfaffung Art. 45.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

noch in ben bafür beftimmten Mitteln rechtewibrig find, ift gewährleiftet. 1)

- § 14. Jebem Kantons- und Schweizerbürger, weiche it gefetlichen Borschriften erfüllt, ift bas Recht ber freien Richerlaffung in jeder ihm beliebigen Gemeinde des Kantons gesichen.)
- § 15. Dem Rantonsbürger fteht zu jedem ihm beliebiga Gemeindebürgerrechte der Weg offen, sofern er in bürgetiiche Ehren und Rechten steht; er muß sich aber Antheil an den vorhandenen Gemeinds- und den betreffenden fonfessionellen Lichtes Schul- und Armengütern verschaffen und hiefür die gesetzliche Bestimmungen erfüllen.
- § 16. Der Kanton Thurgau huldigt bem Grundfage ber Handels- und Gewerbsfreiheit. Es ift Aufgabe ber Gefengehund biefenigen Beftimmungen zu treffen, welche zur hebung ber Interie und der Landwirthschaft geeignet find, und zwar und Berüchsichtigung ber Intereffen aller Kantonseinwohner, im Einstlange mit den bestehenden Bundesvorschriften, und zur Bechinderung allfälligen Migbrauchs der Handels- und Gewerdsfreiheit.
- § 17. Der Staat ist verpflichtet, bas Krebitwesen zu ben und zu schützen, und namentlich zur Gründung einer Hypothelme leihbant, soviel in seiner Stellung liegt, beförberlichst mitzuwickn
- § 18. Alle auf Grund und Boben haftenben Abgaben mit Leistungen sind nach den nähern Borschriften des Gesetzt in bebar. Auch darf fortan tein Grundstück mit einer unablie baren Abgabe oder Leistung beschwert werden.
- § 19. Die Steuern zu den allgemeinen Bedürfnissen finne nur unter Einwilligung der Stellvertreter des Bolfs bestimmt und ausgeschrieben werden. Die Einwohner des Kantons traga zu denschen nach Berhältniß ihres Bermögens und Einfallment bei.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 46.

¹⁾ Bunbeeverfaffung Art. 41.

⁴⁾ Bundesperfaffung Art. 29 bie 32 und 41, Biffer 4.

Indirette Abgaben follen, soweit es mit ben Beburfniffen b Intereffen des Staatshaushaltes vereindar ift, ermäßigt b die Handanderungsgebühr von Räufen und Täufchen nach nahme ber gegenwärtigen Berfaffung burch ein Gefet sofort bie Halfte bes bisherigen Ansates herabgesett werden.

- § 20. Der Staat ift verpflichtet, für die Vervollsommnung i öffentlichen Unterrichts zu sorgen und die niedern und höhern hulanstalten fräftig zu unterstützen, sowie die Benutzung dersien den Unbemittelten möglichst zu erleichtern. Es sollen die die Bildung der Jugend erforderlichen Schulen überall vorsnden sein. Das Nähere bestimmt das Gesetz.
- § 21. Für die Angehörigen der driftlichen Konfessionen im nton ift volle Glaubens= und Gewissenstreiheit gemährleiftet. ber ift unbeschränkt in der häuslichen und gemeinsamen Uebung nes religiösen Bekenntnisses, soweit dasselbe mit den staats=rgerlichen Berpflichtungen sich verträgt.

Die evangelisch-reformirte und die fatholische Konfession gesten bes besondern Staatsschutes. 1)

§ 22. Weder die gesetzgebende, noch die vollziehende Gewalt rfen richterliche Funktionen ausüben; die Ausscheidung der reitigkeiten im Verwaltungsfache von den Civiskreitigkeiten, vie die Bestimmung der Disciplinarstrafbesugniß der Behörs bleibt vorbehalten.

Die Rechtspflege und die Berwaltung sollen ebenfalls genut und von einander unabhängig sein. Kein vom Regiengerath Angestellter und fein unmittelbar unter bemfelben hender Bollziehungsbeamteter fann eine Richterstelle befleiben.

Das Gefetz ordnet das Verfahren, welches bei Kompeteng= militen zwischen Verwaltungs= und Gerichtsbehörben zu beob= pten fein wird.

§ 23. Die ganze Staatsverwaltung ift öffentlich. Auch

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 44.

bas Gerichtsverfahren soll öffentlich und mündlich sein. Aunahmen von der Deffentlichkeit, soweit sie durch die Jutersta bes Staates und der Sittlichkeit geboten sind, bestimmt das Ech

§ 24. Die oberften Verwaltungs- und Gerichtsbehichen haben innerhalb der durch Berfassung und Gesetz ihnen engewiesenen Kompetenz ihren selbstständigen Wirkungstreis. Des sind alle Behörden und Beamten für ihre Verrichtungen was autwortlich; ein besonderes Gesetz bezeichnet den Umfang und Wirkungen dieser Verantwortlichsteit.

§ 25. Die bürgerlichen Beamtungen sind Aufträge der Gesellschaft für eine bestimmte Zeit. Es kann bemnach kein bürgerlicher Beamter während der Amtsdauer seiner Stelle entschiwerden, außer durch Urtheil des kompetenten Gerichtes. Die
besinitive Besetzung der geistlichen Pfründen, mit Ausnahme dene,
in welchen das Kollaturrecht dem Staat und den Gemeinden
nicht zusteht, und sene der Lehrerstellen sindet durch die Kindund Schulgemeinden auf Lebensdauer statt. Es sind jedoch eineseits die vorgesetzen Behörden, anderseits die Wahlgemeinden
besugt, die Geistlichen und Lehrer abzuberusen. Die Ersordernisse dießfälliger Schlußnahmen werden durch das Geset nähre
bestimmt.

Die von den Wahlgemeinden beschloffenen Abberufungen find als definitiv zu betrachten, wenn den Borfchriften bes Gefenes Genuge geleiftet sein wird.

Ebenso wird das Gefet die Falle bezeichnen, in welchen, und die Behörden, durch welche ein Beamteter in seinen Funktionen eingestellt werden fann.

§ 26. Es durfen mit Ausnahme des Großen Rathel is feiner Beborde als Mitglieder derselben gleichzeitig siten: Bate und Sohn, Brüder, Schwäger, Schwiegervater und Tochterman, Obeime und Reffen, Geschwisterfinder.

Die Trennung der Ebe burch Tob bebt den Ausschlichunge grund der Schnigerichaft nicht auf.

- § 27. Die Stiftung neuer geiftlicher Körperschaften im mton ift untersagt.
- § 28. 3m Gemeindeverwaltungemefen find folgende allgetine Grundfage zu beobachten:
 - a. Bahl ber Borfteher burch bie Gemeinben;
- b. selbftständige Berwaltung des Gemeindewesens durch die meinden unter gesehlich geordneter Oberaufsicht des Staates;
- c. Deffentlichteit bes Gemeindehaushaltes und ber bießligen Berhandlungen.

Zweiter Whschnitt.

Gebietseintheilung.

§ 29. Der Kanton Thurgau bleibt einstweilen in 8 Befte und 32 Kreise eingetheilt; Beränderungen in der bisherigen igranzung bieser Territorialabtheilungen sind Gegenstände der esetzebung. Frauenselb ist der Hauptort des Kantons.

Dritter Abschnitt.

Deffentliche Gewalten.

- A. Gefetgebende und aufsehende Gewalt.
- § 30. Die oberste Behörde des Kantons ist der Große ath. Er besteht aus den Abgeordneten des Bolles, welches sielben, als seine Stellvertreter, unmittelbar von sich aus wählt. uf je zweihundert und zwanzig stimmberechtigte Kantonseinschner ist ein Mitglied des Großen Rathes zu ernennen; eine kuchzahl über einhundert und zehn wird gleich zweihundert und mazig Stimmberechtigten gezählt.

- § 31. Die Wahl ber Mitglieber bes Großen Rathes gefchieht in den Kreisversammlungen. Wählbar ift jeder stimmberechtigte Kantonseinwohner, der das 25. Altersjahr angetreten hat.
- § 32. Alle drei Jahre findet eine Gefammterneuerung de Großen Rathes statt. Die Amtsdauer beginnt mit dem 1. Juni eines Jahres und endigt mit dem 31. Mai des dritten darauffolgenden. Die erste Amtsdauer geht mit dem 31. Mi 1852 zu Ende. Die Erneuerungswahlen sind seweilen auf den ersten Sonntag des Monats Mai anzuordnen.
- § 33. Der Große Rath versammelt sich ordentlicher Beife alljährlich zwei Male, für die Sommersitzung zu Weinfelden und für die Wintersitzung zu Frauenfeld. Außerordentlicher Beife kann er zusammenberusen werden, wenn nach der Ansicht seines Präsidenten oder des Regierungsrathes befondere Verhaltnisse erheischen, oder wenn ein Biertheil der Mitglieder schriftlich unter bestimmter Angabe der Gründe die Einberufung vom Indienten verlangt. Kür außerordentliche Sitzungen wechselt der Versammlungsort zwischen Frauenfeld und Weinfelden.
- § 34. Der Große Rath prüft die Wahlaften seiner Mitglieder selbst und entscheidet über die Gültigkeit der Wahlen. Er ernennt in seiner ersten Sitzung, nach stattgehabter Konstituirung und vorangegangener Eidesleistung, den Präsidenten, Biceprösidenten und vier Stimmenzähler aus seiner Mitte für die Dauer eines Jahres und bestellt sich sein Setretariat. Die nämlick Person sann nicht zwei Jahre nacheinander die Stelle eines Präsidenten besteichen. Witglieder des Regierungsrathes sind weder für die Stelle des Präsidenten, noch für diesenige des Bierpräsidenten des Großen Rathes wählbar.
- § 35. Ohne Bewilligung des Großen Rathes fann mit rend der Dauer der Sigungen fein Mitglied verhaftet werbn, es sei denn dasselbe auf frischer That des Berbrechens ertant worden.

- § 36. Die Mitglieder des Großen Rathes beziehen für ihre mtlichen Verrichtungen eine Entschädigung von täglich zwei ichweizerfranken aus der Staatstaffe.
- § 37. Die Sigungen bes Großen Raths sind öffentlich; beinnen jedoch dieselben bei geschlossenen Thuren abgehalten erden, sofern die Mehrheit der Stimmenden aus Grunden ber Raatswohlfahrt es für nothwendig erachtet; Berathungen über beset burfen nie geheim sein.
- § 38. Zu Gultigkeit ber Verhandlungen wird bie Ansefenheit von minbestens brei Biertheilen sammtlicher Mitglieder rfordert; bei Gesetzen, Defreten, Beschlüssen und Wahlen entscheit die absolute Mehrheit ber Anwesenden.

Bei allen Gegenständen der Berathung muß die Abstimnung durch Namensaufruf geschehen, sobald ein Liertheil der Ritglieder folches verlangt.

- § 39. Dem Großen Rathe, als gefetgebenden und oberften landesbehorde, find insbefondere folgende Befugniffe übertragen:
- a. Der Erlag aller Gefete und Defrete, die Erläuterung, Sinftellung und Aufhebung berfelben;
- b. die Organisation ber Behörden innerhalb ber Schranten ber Berfassung;
- c. die Aufstellung öffentlicher Beamtungen, die Festsetzung ber Befoldung der Beamten und die Bahl der lettern nach den Bestimmungen der Verfassung oder besonderer Gefete;
 - d. die Festfetung ber Tarife für bie amtlichen Bebuhren;
- e. die Ertheilung von Amnestie bei polischen Bergeben und bie Begnadigung von gemeinen Berbrechern, nach den einschränstenden Borschriften des Gesehes;
 - f. die Ertheilung des Landrechts (Naturalisation);
- g. ber Abichlug von Bertragen mit andern Kantonen und Staaten unter Borbehalt ber Beftimmungen ber Bunbesverfaffung;1)

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 7 bis 10.

- h. die Berfügung über die bewaffnete Macht des Rantons;
- i. die Bewilligung ber Aufnahme von Staatsanleihen, welche nicht, als bloße Borschüffe, burch Abrechnung im gleichen Jahre getilgt werben;
- k. der Entscheid über ben Antauf, Berfauf und die Berpfandung von Staatsgutern, insofern dieselben ben Betrag von Fr. 1000 überfteigen;
 - 1. die Bewilligung von Staatsbanten.
- § 40. Jedem Mitglied des Großen Rathes fteht das Richt zu, im Wege des Anzugs Gesetze oder Beschlüffe in Borfclag zu bringen. Besondere Dringlichseitsfälle ausgenommen, sind die selben jedoch stets dem Regierungsrathe zur Begutachtung pu überweisen, bevor einläßlich in die Berathung derselben eingetreten wird.
- § 41. Die Gesetzesvorschläge muffen in ber Regel vier Wochen vor ihrer Berathung bem Bolte zur Kenntniß gebracht worden sein.
- § 42. Alle Gefete unterliegen dem Beto des souveranen Boltes mahrend einer Frift von vierzig Tagen, vom Tage ihm öffentlichen Befanntmachung an gerechnet.

Sowie der vierte Theil der stimmfähigen Einwohner eines Rreises die Abhaltung einer Betogemeinde schriftlich verlangt hat, ift der Friedensrichter pflichtig, die Rreisversammlung vor Ablauf jener Frist zusammen zu berufen, und es kann jeder stimmberechtigte Kreisangehörige in geheimer Abstimmung sich sin Berwerfung des erlassenen Gesetzes erklaren.

Wenn die absolute Mehrheit aller stimmberechtigten Ramtonseinwohner in gesetzlich abgehaltenen Betogemeinden sich gegen ein Gesetz ausgesprochen hat, so ist dasselbe als verworfen anzusehm.

Das Nähere über die Abhaltung der Betogemeinden be ftimmt bas Gefet.

§ 43. Als Oberaufsichtsbehörde hat der Große Rath vor zugsweise folgende Kompetenzen:

- a. Er beftimmt ben Boranfchlag über Ginnahmen und Ausben bes Staats für jebes Jahr (Budget);
- b. er läßt sich alljährlich die Staatsrechnungen vorlegen, b von sammtlichen Behörden über ihre Amtethätigfeit Bericht tatten;
- c. ihm find die Gefchäftsreglemente des Regierungsrathes b des Obergerichts zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen;
- d. er untersucht durch Abordnungen aus seiner Mitte ben ichaftsgang der kantonalen Behörden und Beamteten, und ar ordentlicher Weise alle zwei Jahre, außerordentlich so oft m eine besondere Beranlassung hiefitr sich barbietet;
- o. er theilt den betreffenden Behörden und Beamten die er deren Geschäftsgang von den Untersuchungskommissionen machten Bemerkungen zu dem Zwecke mit, damit letztere entber sofortige Berücksichtigung oder die ihrer Anwendbarkeit tgegenstehenden Gründe, jedenfalls bei Gelegenheit des nächsten ihresberichts einläßliche Erörterung finden;
- f. er ubt in Fragen, welche ben ötonomischen Theil bes taatshaushalts beschlagen, bas Recht ber allgemeinen Beifung;
- g. er tann ben Regierungerath verpflichten, ihm in Geägheit von ertheilten Direktionen einen Gesehes- ober Defretsrichlag einzureichen;
- h. in Fallen wahrgenommener Nachläffigfeit oder Pflichtrlezung steht ihm gegenüber den fehlbaren Beamten und Benden die Befugniß der Mahnung und Migbilligung zu; er
 nn dieselben nach den nähern Bestimmungen des Berantworthleitsgesetzes für den von ihnen verursachten Schaden civilhtlich belangen, und sie auch unter den Bedingungen des
 trafaesetzes in Anklagezustand versetzen.
- § 44. Die Mitglieber bes Regierungsrathes, welche nicht gleich Mitglieder bes Großen Rathes find, wohnen der Beraang berjenigen Gegenstände, bei welchen die Borbereitung und r ursprüngliche Entwurf von ihnen ausging, mit bem Rechte

ber Antragstellung bei. Sie können auch durch Beschluß ber Großen Rathes zur Theilnahme an ben Berhandlungen ibn anbere Gegenstände eingeladen werden.

§ 45. Mitglieber bes Regierungsrathes und bes Obergerichts burfen an Kommissionalberathungen über die Geschäftsführung ber Behörbe, beren Mitglieber fie find, feinen Antheil nehmen.

Es sollen jedoch weber die Kommissionen des Großen Rathe Anträge zu sachbezüglichen Schlußnahmen stellen, noch der Große Rath selbst dießfällige Verfügungen treffen, bevor den beiteiligten Behörden oder ihren Vertretern hinreichende Gelegubeit zur Berichterstattung, beziehungsweise Verantwortung, gegeben worden ift.

Sowie im Großen Rathe über Anträge von Rommissionen oder einzelnen Mitgliedern, welche die Genehmigung der Antsthätigkeit des Regierungsrathes und des Obergerichts, oder irgend eine im Sinne des § 43 Lit. h. zu treffende Magnahme erzwecken, abgestimmt werden soll, haben die Mitglieder der betheiligten Behörbe den Sigungssaal zu verlassen.

§ 46. Der Große Rath gibt sich seine Geschäftsordnung selbst.
Rein Mitglied deffelben tann wegen der in Ausübung seines Umtes gemachten Aeußerungen gerichtlich zur Verantwortung ge zogen werden.

B. Bollzichungs und Berwaltungsbehörden.

I. Regierungerath.

§ 47. Ein Regierungsrath ift die oberfte Bollziehungs und Verwaltungsbehörde des Kantons. Der Große Rath bestellt denselben frei aus allen Uttivbürgern und stimmfähigen Rantonseinwohnern, welche das fünfundzwanzigste Altersjahr angetrein haben. Der Regierungsrath besteht aus sieben Mitgliedern, in begriffen den Direktor der Staatskanzlei, welcher als solcher von Großen Rathe ernannt wird.

§ 48. Mit jeder Befammterneuerung des Großen Rathe

t auch eine solche bes Regierungsrathes verbunden. Die in ber wischenzeit erledigten Stellen werden vom Großen Rathe so-leich wieder besetzt.

- § 49. Der Prasibent des Regierungsrathes wird vom broßen Rathe je für die Dauer eines Jahres ernannt. Den Recprasibenten bezeichnet der Regierungsrath selbst. Die nam= che Person kann nicht zwei auf einander folgende Jahre hin= urch die Stelle des Prasibenten bekleiden.
- § 50. Bur Gültigfeit von Befchlüffen bes Regierungerathes it Die Anwefenheit von wenigstens vier Mitgliedern erforderlich.
 - § 51. Der Regierungerath übt folgende amtliche Berrichtungen:
- 1) Die Bearbeitung berjenigen Gefetes- und Defretsvorschläge, welche er selbst als nothwendig erachtet, oder beren Entsperfung ihm vom Großen Rathe übertragen wird, und die Besutachtung von Anträgen, welche ben Erlaß von Geseten bezwecken und durch ben Großen Rath als erheblich erklärt worden sind;
- 2) die Promulgation und Vollziehung der vom Großen Rathe ausgegangenen und in Kraft erwachsenen Gesetze und Detete, sowie die Vollstreckung der sonstigen Beschlüsse desselben, www. welchem Zwecke vom Regierungsrath die erforderlichen Verstängen und Kundmachungen veranstaltet werden;
- 3) die Anordnung der Bollziehung der in Rechtsfraft übers gegangenen Straferkenntnisse;
- 4) bie Verwaltung des eigentlichen Staatsvermögens und die Oberaufsicht über die Rirchen-, Schul-, Armen- und andern Gemeindegüter;
- 5) die Oberaufsicht über das Erziehungs-, Vormundschafts-, Canitats-, Armen- und Kirchenwesen und die fantonalen Anskalten im Allgemeinen, so wie über die Amtsthätigkeit aller untergeordneten Administrativ- und Vollziehungsbehörden und Beamten insbefondere, verbunden mit der Befugniß, denselben unerhalb der Schranken der Gesetz die benöthigten Weisungen un ertheilen;

- 6) die Leitung des gesammten Militarwesens und die Asordnung der Truppenaufgebote;
- 7) bie Bahl von Beamten und bie Ginftellung berfelben in ihren Funktionen nach ben nahern Borfchriften bes Gefest;
- 8) das Recht ber lettinstanzlichen Entscheidung ber Ber waltungestreitigkeiten gemäß ber burch bas Gesetz zu treffenden Rompetenzausmittlung;
- 9) die Handhabung der Polizei zur Bahrung der gefch- lichen Ordnung und Sicherheit im Ranton;
- 10) bie Bertheilung und ben Bezug ber Staatsftenern mb
 - 11) bie Leitung bes gefammten öffentlichen Bauwefens;
- 12) die alljährliche Bearbeitung des Budgets für das fintige Rechnungsjahr, die Untersuchung sämmtlicher auf den Staathhaushalt Bezug habenden Jahrebrechnungen und die Abfassisseines Inventars über das Staatsvermögen auf Grundlage der selben.
- § 52. Der Regierungsrath hat die Befugniß zu austeordentlichen Maßnahmen, sofern die Zeitumstände solche zur Rockwendigkeit machen und Gefahr im Verzug sein würde; er k
 jedoch pflichtig, dem Großen Rathe bei dessen nächstem Zusammentritte hievon Rechenschaft abzulegen, und die Maßnahmen dauern
 nur insofern fort, als der Große Rath seine Zustimmung hiefür ertheilt.

Wenn der Regierungsrath zu Handhabung der öffentlichen Ordnung im Innern Truppen aufbietet, fo ift der Große Rall unverzüglich einzuberufen. 1)

- § 53. Der Regierungerath ift befugt, für befondent & schäfte Sachfundige in Anspruch ju nehmen.
- § 54. Der Regierungsrath hat dem Großen Rathe allightlich und in der Zwischenzeit, so oft letzterer es verlangt,

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 16.

ericht über feine Amtsführung und biejenige ber ihm untersorbneten Behörben und Beamten zu erftatten.

II. Erzichungerath.

§ 55. Ein Erzichungsrath von fünf, durch den Großen ath gemählten Mitgliedern, beaufsichtigt und leitet die fammtsen Schulanstalten des Kantons. Die Förderung des Bollseterrichts im Allgemeinen, sowie der gewerblichen und wiffensaftlichen Bilbung ist seine Aufgabe.

Den Lehrern foll burch gefethliche Beftimmung eine beguthtende Mitwirtung bei der Aufstellung des allgemeinen Lehr= ans und bei der Auswahl der Behrmittel eingeräumt werden.

- § 56. Die Mitglieder bes Erziehungeraths nebst zwei rfagmannern werben vom Großen Rathe auf die Dauer von zi Jahren ernannt; ben Prafibenten mahlt die Behorbe selbst is ihrer Mitte.
- § 57. Das Gefetz ertheilt die nahern Vorschriften über die Irganisation ber Behorde, ihre Befugnisse, und bestimmt, instesern ihre Schlugnahmen der Gutheißung des Regierungstithes unterliegen, oder über dieselben an den lettern ber Resuts ergriffen werden fann.

III. Rirchenräthe.

- § 58. Ein reformirter und ein tatholischer Rirchenrath ben, jeder für seinen Konfessionstheil, wesentlich folgende Romtenzen:
 - a. Die Aufficht über alle Wegenstande bes tirchlichen Rultus;
- b. die Aufsicht über die Bilbung der Geiftlichfeit, sowie er die Amtoführung und den sittlichen Lebenswandel der anstellten Geiftlichen:
 - c. bie Aufficht über ben Religionsunterricht ber Jugend;
 - d. Die Aufficht über Die tonfeffionellen Rirchenvorfteberichaften;
- e. die Brufung ber Randidaten für bas Predigtamt und bie Harung ihrer Wahlfähigfeit;

f. die Obsorge für eine ben Erfordernissen entsprechente

§ 59. Jeber ber beiden Kirchenräthe befteht aus fin, nämlich zwei geiftlichen und drei weltlichen Mitgliedern neht zwei Suppleanten, welche von den tonfessionellen Großrathstolle gien auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Die Kirchenräthe bestellen sich selbst ihre Präsidenten. Die nahm Organisation der Behörden und die Bestimmung, in wie weitire Beschüfse der Bestätigung des Regierungsrathes bedürfer oder über dieselben returrirt werden kann, bleiben einem vom Großen Rathe zu erlassenden Gesetze vorbehalten.

IV. Sanitäterath.

§ 130. Ein Sanitätsrath von fünf Mitgliebern übt bie oberfte Anfficht über bas Gefundheitswesen im Kanton. Der Wrose Rath ernennt die Mitglieber des Sanitätsrathes, nebk zwei Ersasmännern für die Dauer von drei Jahren. Der Prissident wird von der Behörde selbst bestellt. Es ist Sache des Geses, die Organisation des Sanitätsrathes zu bewertstelligen, seine Besugnisse und seine Stellung gegenüber dem Regierungsvathe genau zu reguliren.

V. Bezirteftatthalter.

§ 61. Für jeden Bezirf wird ein Bezirksstatthalter and ben stimmfähigen Kantonseinwohnern für die Dauer von den Jahren erwählt. Dersetbe hat als solcher die Verpflichtung pu Vollziehung der Gesete und Detrete, zu Erhaltung der öffent lichen Sicherheit und zu Handhabung der polizeilichen Ordnung. Dem Bezirksstatthalter wird durch die Bezirkswahlversammlung ein Stellvertreter beigegeben.

Die Rabt geschieht in Bezirlswahlversammlungen, ju melden sede Munizipalgemeinde durch offenes absolutes Stimmenmehr auf se bundert Stimmberechtigte zehn Ausschüsse für bei Sabre ernennt. Dem Gesetze bleiben die über die Amtsverrichtungen der zirtsstatthalter erforderlichen organisatorischen Vorschriften vorsjalten.

VI. Bezirteräthe.

§ 62. Für jeden Bezirt wird ein Bezirtsrath aufgestellt. erfelbe besteht aus bem Statthalter als Prafident und zwei Itgliedern, welche, sowie zwei Ersaymanner von der Bezirtsetammlung gewählt werben.

Der Bezirksrath bezeichnet ben Sefretar aus feiner Mitte. § 63. Der Bezirksrath übt die nächste Aufsicht über die eforgung des Notariatse, des Vormundschaftse und Armenstens und über die Verrichtungen der Gemeindeverwaltungen. as Gesch wird die Befugniß der Bezirksrathe des Nähern kimmen.

C. Gerichtsbehörden.

- § 64. Ein Obergericht ift die oberfte richterliche Behörde 8 Kantons. Der Große Rath bestellt dieselbe aus allen kivbürgern und stimmfähigen Kantonseinwohnern, welche das i. Altersjahr angetreten haben. Das Obergericht besteht aus ben Mitgliedern, inbegriffen den Sekretär, welcher als solcher m Großen Rath ernennt wird, sammt einer entsprechenden nachl Ersamänner. Jede Gesammterneuerung des Großen athes zieht auch eine solche des Obergerichts nach sich.
- § 65. Der Präsident des Obergerichts wird vom Großen uthe jeweilen auf die Dauer eines Jahres gewählt. Den Bicetilbenten bezeichnet das Obergericht selbst aus seiner Mitte.
- § 66. An das Obergericht gelangen diejenigen Appellationen nb Returfe, welche das Gesetz als zuläffig erklären wird. Dem Vergericht steht die Oberaufsicht über die untern gerichtlichen khörden und Beamten, sowie über die Rechtsanwälte, und inssondere auch diejenige über den Rechtstrieb und über das ermittlungsverfahren zu. Das Gesetz bestimmt das Rähere,

in wie weit die dieffälligen Befugnisse von dem gesammen Obergericht oder in Spezialfällen von einer Abtheilung besichtnangenbt werden.

§ 67. Alles, was auf die Organisation der Straftechtspflege Bezug hat, ist Sache der Geschgebung. Es ist jedoch de bei der Grundsatz der Oeffentlichseit und Mündlichteit zu bedachten, und zunächst auf Centralisation der Kriminalrechtspflex mit Einführung von Schwurgerichten, sei es durch den Bund oder auf dem Wege eines Kontordats mit andern Kantomu hinzuwirken.

Sollte eine folche Centralisation nicht erzielt werden fonnen, so find burch bie Besetzgebung bie Schwurgerichte für ben Ranton Thurgau einzuführen.

Bis zur befinitiven Organisation ber Strafrechtspflege wird bas Geset bie geeigneten Bestimmungen treffen.

Eine vom Großen Rathe zu ernennende Kommission, be, stehend aus einem Mitglied des Regierungsrathes und zwi Mitgliedern des Obergerichts, übt einstweilen das Weisungsratt im Strafprozesse aus. Die der aufgehobenen Justizkommission weiter obgelegenen Funktionen gehen indessen an dieselben zwi Mitglieder des Obergerichts und den Sekretar des letztern über.

§ 68. Für jeden Bezirf wird ein Bezirksgericht aufgestellt, welches theils mit, theils ohne Appellabilität diejenigen Civil und Strafrechtsfälle, welche ihm durch die Gesetzgebung zuge wiesen werden, beurtheilt. Ein jedes Bezirksgericht besteht aus fünf Mitgliedern, sammt einer verhältnismäßigen Anzahl Ersahmänner. Die Bezirksrichter und deren Ersahmänner werden durch die Bezirkswahlversammlung auf die Dauer von der Jahren erwählt.

Ihren Prafibenten, Biceprafibenten und Gefretar bezeichner bie Bezirfegerichte felbst.

§ 69. Die Beurtheilung der burgerlichen Rechtsftreitigleite im Sachwerthe bis auf dreißig Gulden und der Polizeistraffille

n geringerer Bebeutung ift mit summarischem Berfahren und ne Zulassung von Rechtsanwälten burch das Gefet einer Komifsion des Bezirksgerichts zuzuscheiden.

Bei Lofalftreitigfeiten foll der Sachwerth burch Experte spemittelt werden.

- § 70. Die Prafidenten ber Bezirtsgerichte haben die Aufht über Rechtstriebsbeamten und Bermittler ihres Gerichtsbezirts.
- § 71. Für jeben Kreis wird durch die Kreisversammlung t Friedensrichter auf die Dauer von brei Jahren ernennt. 1 ihn gelangen alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zum Bersche gütlicher Erledigung. Ihm ift die Handhabung des echtstriebs übertragen.
 - D. Notariats- und Fertigungswefen.
- § 72. Bur Beforgung ber Notariatsgeschäfte wird in jedem ceife ein Notar durch die Kreisversammlung auf die Dauer in drei Jahren aus den stimmberechtigten Kantonseinwohnern mablt.

Es ift jedoch ein Rotar für mehr als einen Rreis mahlbar. Durch ben Rotar geschehen die Fertigungen von Handsberungen und Schuldverschreibungen.

Das Gesetz wird über bas Notariats- und Fertigungswesen e naheren Bestimmungen treffen und für Herabsetzung ber porteln sorgen.

Bierter Abschnitt.

Fon den Gemeinden und ihren Behörden.

- § 73. Folgende Gemeinwefen ftehen im Ranton unter verffungsmäßiger Garantie:
 - 1) Die Munizipalgemeinden,

- 2) die Ortsgemeinden,
- 3) die Bürgergemeinben,
- 4) bie Rirchgemeinden,
- 5) die Schulgemeinden.
- Jedes diefer Gemeinwesen hat eine besoudere Borfteherfchaft.
- § 74. Die Munizipalgemeinden bestehen aus den stimmfähigen Bewohnern eines jeden der dreinudsiebenzig Munizipalbezirke.
- § 75. Jeder Munizipalgemeinde ist ein Gemeinderath vor gesetzt, bestehend aus wenigstens fünf Mitgliedern. In densibm treten zunächst die Vorsteher der Ortsgemeinden im Munizipalbezirke. Die übrigen Mitglieder, sowie den Gemeindeamman, als Präsidenten des Gemeinderaths, wählt die Munizipalgemeink aus ihren stimmfähigen Angehörigen, welche das 25. Altersjahr angetreten haben, für die Dauer von drei Jahren.
- § 76. Dem Gemeinderath und deffen Abtheilungen find vorzugsweife folgende Berrichtungen übertragen:
- 1) Die Beforgung des Vormundschaftsmefens unter Brigug ber Notariatsbeamten;
- 2) der Bezug ber Steuern und Abgaben zu Handen der Staatsfaffe;
- 3) die für Handhabung der niedern Polizei im Umfange der Munizipalgemeinde erforderlichen Berfügungen;
 - 4) die Beftrafung von Polizeinbertretungen.
- § 77. Die Ortsgemeinden bestehen aus den stimmberchtigten Einwohnern derjenigen Ortschaften, welche nach den Borichriften des Gesetzes einzeln eine politische Einheit bilden obr durch Zusammensetzung zu einer solchen vereinigt sind.
- § 78. In der Befugniß der Ortsgemeinden liegt vorzuge weise die Berathung über die Ausführung von Stragenbantn und anderweitigen Unternehmungen, die Brüfung der Rechnungen über die Gemeindeausgaben und die Bestimmung der Verlegund ber zu erhebenden Steuern oder der zu leifteuden Frohubienste.

§ 79. Die Ortsgemeinden mahlen ihren Borfteher aus den nmfähigen Bewohnern, die das 25. Altersjahr angetreten ben, für die Dauer von drei Jahren.

Dem Ortsvorsteher ift nach den naberen Borfchriften bes fetes namentlich übertragen:

- a. die Uebermachung des Bollzugs der Gefete;
- b. die Sührung ber Burgerregifter;
- c. ber Intaffo ber Ginnahmen, bie Beftreitung ber Musben ber Gemeinbe und bie bieffällige Rechnungsftellung:
 - d. die Sandhabung ber niebern Polizei in ber Ortsgemeinde;
- e. die Bollziehung der von der Ortsgemeinde gefaßten hlugnahmen.
- § 80. Die Burgergemeinden bestehen aus benjenigen stimmrechtigten Angehörigen einer Ortsgemeinde, welche in derselben irklich verburgert sind.
- § 81. Die Burgergemeinden üben insbefondere folgende ompetenzen:
 - a. alle Arten von Berfügungen über bas Burgergut;
 - b. die Bewilligung ber Aufnahme in's Burgerrecht;
 - c. die Ertheilung bes Nieberlaffungsrechts an Fremde;
- d. den Enticheid über Bauten, Anschaffungen und über die Thebung ber damit im Zusammenhang stehenden Anleihen und Beuern.
- § 82. Die Bürgergemeinden übertragen die Berwaltung, kauffichtigung und Rechnungsführung über ihr Vermögen einer erwaltungsbehörde, welche wenigstens aus drei Mitgliebern stehen soll, und welche je für die Dauer von drei Jahren aus r Zahl der stimmberechtigten Korporationsgenoffen gewählt wird.
- § 83. Reine bestehende Gemeinde tann aufgelost und feine ue gebilbet werben, außer im Wege ber Gefengebung.
- § 84. Ohne die Zustimnning des Großen Rathes fann die ertheilung von Korporationsgut unter die einzelnen Genoffen ver Burgergemeinde nicht stattfinden.

- § 85. Folgende Pandlungen bedürfen zu ihrer Gultigte ber Genehmigung bes Regierungsrathes:
- a. Alle Beräußerungen und Berpfändungen bes unbem lichen Gemeindevermögens;
- b. alle Berwendung bes Grundftodvermögens zu laufend Bedurfniffen;
- c. die Rapitalaufnahmen, welche nicht zur Tilgung abg fündigter Rapitalien ftattfinden.

Semeinde aufzustellen verpflichtet find, ber Zustimmung b Regierungerathes.

- § 86. Die Kirchgemeinden beftehen aus den ftimmbem tigten Einwohnern eines Kirchsprengels, die Schulgemeinden at denjenigen eines Schulkreises. Im Allgemeinen treten die Big und schweizerischen Ansassen in den Kirche und Schulgemeind mit Bezug auf die vorzunehmenden Wahlen einerseits, und hi sichtlich der Bermögensverwaltung anderseits in die nämlich Berhältnisse, wie gegenüber den Ortse und Bürgergemeinde Die nähern Vorschriften bleiben dem Gesetze anheimgestellt.
- § 87. Das Gefet bestimmt, in wiefern und an well Behörden von Minderheiten über gefaßte Gemeindsbefchluffe & Returs erariffen werden tann.
- § 88. Wenn ein Viertheil der Burger ichriftlich unter bet ftimmter Angabe der Gründe die Einberufung der Gemeinde bi dem betreffenden Gemeindsvorftande verlangt, so ift berfelbe pflichtet, diesem Begehren Genüge zu leiften.

Fünfter Abschnitt.

Perhältniffe der beiden Konfestonstbeile.

\$ 89. Die beiden Konfeffionstheile werden im Grofen iRathe nach Berhaltnif ihrer Seelenzahl reprafentirt.

In den Regierungsrath follen fünf evangelische und zwei tatholische Mitglieder ermahlt werden.

Bei Beftellung der übrigen Verwaltungebehörden find im Allgemeinen die Grundfage der Parität nach einem billigen Daßftabe zu beobachten.

§ 90. Gine Synobe ordnet die innern Angelegenheiten der evangelisch=reformirten Kirche, unter Borbehalt des Rechtes der Genehmigung des Staates.

Die Organisation dieser Synode und des Rirchenwesens überhaupt ist einem auf eingeholtes Gutachten der erstern zu erlassenden Gesetz vorbehalten.

§ 91. Die Organisation des fatholischen Rirchenwesens ift Sache eines auf eingeholtes Gutachten des fatholischen Rirchenrathes zu erlaffenden Gesetze.

Die Staatsbehörben werben bie Verbindung der fatholischen Beistlichkeit und bes fatholischen Kirchenrathes mit den Vorstehern der tatholischen Kirche, namentlich mit dem Bischofe, in relisgiosen und firchlichen Dingen nicht hemmen.

- § 92. Es unterliegen alle kirchlichen Erlasse und Berordnungen, die veröffentlicht werden wollen, vor ihrer Bekanntmachung und Bollziehung der Zustimmung des Regierungsrathes (placetum).
- § 93. Der Staat gewährleistet beiben Konfessionen bie Unverletzlichkeit der zu frommen Zwecken bestehenden Guter und Stiftungen, und es kann deren Zweckbestimmung nicht abgeandert werden, ohne Genehmigung des Großen Rathes.

Die Berwaltung dieser Fonds fommt unter die Oberaufficht ber Staatsbehörben den tonfessionellen Behörden zu.

Die nähere Regulirung der Berwaltung diefer tonfessionellen Fundationen bleibt aber dem Gefetze anheimgestellt.

§ 94. In Beziehung auf Beurtheilung von Cheversprechen und Shestreitigfeiten wird die Gesetzgebung die nahern Beftim-

mungen feststellen, wobei jedoch das Satramentalische det Chebandes der katholischen Glaubensgenossen anerkannt bleiben sol. § 95. Für die Wahl der beiden Kirchenrathe konden fit die Mitglieder des Großen Rathes nach den Konfessionen is besondere Rathskollegien ab.

Sechster Abichnitt.

Reviston der Verfassung.

§ 96. Die Verfassung kann jederzeit im Ganzen ober theib weise revidirt werden. Die Revision derselben geschieht auf den Wege der Geseigebung oder durch einen Verfassungsrath.

Jeber die Revision der Berfassung bezweckende Vorschusunsterliegt einer zweimaligen Berathung durch den Großen Rach Ist die Frage der Revision bei der ersten Berathung bejahrd entschieden worden, so darf die zweite Berathung des Vorschusserst urach Umsluß von sechs Monaten vorgenommen werden.

Sofern die Mehrheit von acht Kreisgemeinden eine Revision ber Berfaffung verlangt, fo ift ber Entscheid hierüber von famme lichen Kreisversammlungen bes Kantons einzuholen.

Jebenfalls soll nach neun Jahren dem Bolfe die Frage über Revision der Verfassung, und für den Fall der Bejahrn auch biejenige, ob es diese Revision dem Großen Rathe oder einem Verfassungsrathe libertragen wolle, vorgelegt werden.

Sollte die Michrheit der ftimmberechtigten Kantonseinwohner im Widerspruche mit dem Großen Rathe die Revision der Berfassung beschließen, so findet alsdann außerordentlicher Brife eine Integralerneuerung des Großen Rathes statt.

. Jede Abanderung der Berfaffung muß dem Bolfe jur Mir nahme oder Berwerfung vorgelegt werden.

- § 97. Wenn bie revibirte Berfaffung von ber Mehrheit ftimmenben Rantonseinwohner angenommen worben ift, tritt elbe in Rraft, und hat bie Erlebigung und neue Befetung mtlicher Staatsbeamtungen gur Folge.
- S. Da. Alle Gefche, sund Berordnungen, Die mit ben Beimungen ber revibirten Berfaffung nicht im Biberfpruche en, bleiben bis ju ihrer Aufhebung ober Abanberung in Rraft. Alfo angenommen und beschloffen von dem Berfaffunge-

je des Kantons Thurgau. Weinfelben, ben 9. Robentber 1849.

XXI

Staatsverfaffung des Kantons Tessin,

vom 23. Juni 1830. *)

Erster Abschnitt.

MIgemeine Bestimmungen und Bewährleiftungen.

- Urt. 1. Die apostolische römisch-tatholische Religion ift bie vom Staate anerkannte Landesreligion. 1)
- Art. 2. Die Souveranetät des Kantons beruht in der Befammtheit der Bürger und wird durch die auf verfassungsmäßigem Wege gewählten Bertreter der lettern ausgeübt. 2)
 - Art. 3. Jeber Kantonseinwohner ift mehrpflichtig. 8)
- Art. 4. Es gibt im Ranton teine Vorrechte bes Ortes, ber Geburt, ber Personen, bes Standes, bes Gerichtes ober ber Familien. 4)
- Art. 5.5) In der vollziehenden wie in der richterlichen Gewalt durfen, vorbehältlich der im Art. 23, § 14 bezeichneten Ausnahme, feine Geiftlichen sigen.
- *) Vom Großen Rathe am 23. Juni 1830 beschlossen, vom Bolke an genommen am 4. Juli und vom Großen Rathe promulgirt am 13. Juli 1830. Abgeändert durch die Verfassungerevision vom 1. März 1855 und nachträgliche Erlasse.
 - 1) Bunbesverfaffung Urt. 44.
 - 2) Bunbeeverfaffung Art. 3 und 5,
 - 3) Bundeeverfaffung Art. 18 bis 20.
 - 4) Bunbesverfaffung Mrt. 4.
- 5) Ift aufgehoben durch die augefüllite und hienach enthaltene Ber faffungerevision.

- Art. 6. Die freie Ausabung von Sandel, Runft und Gemerbe, unter Beachtung ber gefetlichen Borfdriften, gemahrleiftet. 1)
- Art. 7. In Bezug auf Gewicht, Maß und Munzfuß ist ein nheitliches System einzuführen und barnach im Gesetze die vom fentlichen Interesse gebotenen Nenderungen anzubringen. 2)
- Art. 8. Es ift ein für ben gangen Ranton gleichmäßig gulges Gefetbuch, behandelnb bas Strafrecht, bie forrettionellen alle, bas Civilrecht und bas Gerichtsverfahren, mit Beforbeang zu erlaffen.
- Art. 9. Zollhäuser bürfen nur soweit fie zur Sicherheit und rleichterung des handels dienen, bestehen. Anzahl und Ort erselben, sowie die bezäglichen Reglemente, sind durch das Gestander festzusetzen. 3)
- Art. 10. Niemand barf andere als auf gesetzlichem Wege erhaftet und gerichtet, Niemand seinem natürlichen Richter entsigen, ober länger als 24 Stunden ohne Zulaffung vor den uftändigen Richter in Haft gehalten werden.
- Art. 11. Die Preffreiheit ift gemahrleiftet, unbeschabet jedoch m guten Sitten und der Landesreligion, sowie der Beziehungen ir Gidgenoffenschaft und zu ben befreundeten Mächten. Gin effälliger Migbrauch wird durch das Geset geahndet. 4)
 - Art. 12. Das Betitionsrecht ift gewährleiftet. 5)
- Art. 13. Dem öffentlichen Unterricht foll burch bas Gefet förberliche Borforge ju Theil merben.

The Control of the Market of t

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 29 bis 32 und 41, Biffer 4.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 36 und 37.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 28 ff.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 45.

⁵⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

Zweiter Abschnitt. Gebietseintheilung.

Art. 14. Der Ranton Teffin wird in Bezisse und Anik eingetheilt.

Die Bezirke, acht an der Zahl, find: Mendrifio (mit bem Kreis Riva San Vitale), Lugano, Locarno, Ballemaggia, Belinzona. Miviera, Blenio und Leventina.

Die achtundbreißig Kreise sind: Mendrisso, Stabbio, Balerna, Caneggio, Riva San Bitale, Lugano, Ceresso, Carona, Agno, Magliasina, Sessa, Breno, Unter-Laverne, Tesserte, Sowico, Pregassona, Bezia, Locarno, Gambarogno, Onsernom, Melezza, Jsole, Navegna, Berzasca, Maggia, Rovana, Lavizzara, Bellinzona, Tessin, Gindiasco, Riviera, Malvaglia, Casno, Olivone, Giornico, Faido, Quinto, Atrolo.

Eine von den Ortschaften oder der Bevolkerung etwa begehrte paffendere Gintheilung bleibt bem Gefet vorbehalten.

Art. 15. Der Große Rath und ber Staatbrath nehmen ihren Sit abwechselnd je für feche Jahre in ben Städten Bellen, Locarno und Lugano, und zwar in ber bereits burche Loos fcpgefeten Reihenfolge.

Dritter Abichnitt.

Von der politischen Stellung der Bürger.

Art. 16. Ber die Rechte eines Aftivburgers ausüben will, muß a. Bollburger (patrizio) einer Gemeinde im Ranton fein;1)

¹⁾ Der Bundesrath hat infolge einer ihm eingereichten Beschwerde an 1. Oftober 1858 beschlossen: "Es stehe litt. a von Art. 16 der Bersasiung "des Kantons Tessiu vom 23. Juni 1830 mit der Bundesversassung im "Widerspruche und sei somit als aufgehaben zu erklären." — G. Art. 4, 41 Ziffer 4 und Art. 42 der Bundesversassung.

- b. das fünfundzwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben; 1)
- c. Grundeigenthum im Werthe von zweihundert Franken besitzen oder die auf Grundeigenthum im Kanton beruhende Rugniegung von dreihundert Franken haben;2)
- d. feit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde, wo er bas Burgerrecht auszunden gedenft, niedergelaffen und in deren Burgerregifter eingetragen fein. 3)

Ueberdieß verbleiben die im Gesetze vom 10. Dezember 1819 enthaltenen Beftimmungen über Niederlaffung in Rraft. 4)

Art. 17. Die Erwerbung des Kantonsbürgerrechts von Seite eines Ausländers erfordert:

a. Die Erlangung eines Genteindsbürgerrechts.

Diefelbe hat durch Uebereintommen mit einer Gemeinde bes Kantons, unter Zustimmung von drei Biertheilen ber stimmberechtigten Bürger, zu geschehen.

- b. Die Erwirfung des Rantonsburgerrichts mittels eines Besetzgebungsaftes, welche feinem Ausländer, möge er sich noch so lange im Ranton aufgehalten haben, erlassen werden fann.
 - c. Bergicht auf jedes andere Bürgerrecht. 5)
- d. Eingebürgerte Auslander fonnen das Bürgerrecht erft fünf Jahre nach dem Ginburgerungsbeschlusse ausüben.

Die andern Bedingungen wird bas Befet beftimmen.

Art. 18. Des Burgerrechts geht verluftig, beziehungsweisen ber Ausübung besselben wird eingestellt:

- a. Wer zu einer entehrenden Strafe verurtheilt ift.
- b. Wer überführt ift, beim Bahlen oder behufs des Ges vähltwerdens in eine öffentliche Behörde unerlaubte Mittel anstemendet zu haben.

¹⁾ Littr. b ift aufgehoben burch bie angeführte Berfaffungerevifton.

²⁾ S. ben hienach eingernidten Staatsrathebeschluß vom 14. Gept. 1863.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 42, 63 und 64.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 41.

⁵⁾ Bunbesverfaffung Art. 43.

- c. Wer auf betrügliche ober schuldbare Beise fallirt hat.
- d. Wer gerichtlich bevormundet ift.

Dem Gefet ift die nahere Regulirung biefer, sowie die Bezeichnung noch anderer Straffalle vorbehalten, welche mit ben Berluft ober ber Einstellung des Burgerrechts verbunden find.

Bierter Abschnitt.

Deffentliche Behörden.

Art. 19. Jebe Gemeinde bestellt einen Gemeinderath, der wenigstens drei und — mit dem Syndisus, seinem Prasidenten — höchstens eilf Mitglieder gahlt, und welcher der Gemeindeverwaltung nebst der Ortspolizei vorsteht. Die sonstigen Obliegenheiten desselben bestimmt das Gesetz.

Die Mitglieder der Gemeinderäthe bleiben drei Jahre im Amt, werden je zum Drittheil neugewählt und find wieder wählbar.

Art. 20. Für jeden Areis ift ein Friedensgericht bestimmt, beffen Geschäftstreis burch bas Gefet bezeichnet wird.

Art. 21.1) Den Bezirten Mendrisio, Valle Maggia, Bellingona, Riviera, Blenio und Leventina tommt je ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Gericht erster Instanz für Civil- und Kriminalfälle zu, — den Bezirten Lugano und Locarno hinswider je zwei Gerichte von fünf Mitgliedern, das eine für Civil-, das andere für Kriminalsachen. Die Obliegenheiten dieser Gerichte werden durch das Geset bestimmt.

Art. 22.1) Ein für ben ganzen Ranton beftimmtes Appellationsgericht von dreizehn Mitgliedern urtheilt in letter Instanz

^{1),} Die Art. 21 und 22 find aufgehoben, f. Berfaffungerevifion hiernach

Civil- und Rriminalfachen. Dasselbe ernennt feine Berichtreiber felbft.

- § 2. Bur Urtheilsfällning ift Bollzähligkeit des Gerichtes forberlich; bei Abgang eines Mitgliedes ift ein Erfagmann nuberufen.
- § 3. Alle Urtheile über Berbrechen, welche die Todes- ober ne entehrende Strafe bedingen, muffen jebenfalls vor bas ppellationsgericht gezogen werben.
- § 4. Die orbentlichen Sitzungen bes Gerichts finden abchfelnd in Bellinzona, Locarno und Lugano ftatt, die außerbentlichen Sitzungen in Ariminalsachen dagegen im Hauptte des Gerichtstreises, wo sich der Angeklagte befindet.
- Art. 23. 1) Es besteht ein Staatsrath von nenn Mit- iebern, ber vom Großen Rathe gewählt wird.
- § 2. Bon ihm geben die Antrage zu Befegen, Steuern, egnabigungen und Strafmilberungen aus.
- § 3. Ihm liegt die Bollziehung der Gefete, Berordnungen id Reglemente ob, zu welchem Behufe er die erforderlichen eichlusse und Beftimmungen erläßt.
- § 4. Er überwacht die untern Behörden zum Zwecke ber ufrechthaltung der Ordnung, ohne jedoch auf die Urtheile der erichte einzuwirken.
- § 5. Er ernennt feine Agenten und Angeftellten, beren ehalte und Entschädigungen jedoch vom Großen Rathe zu gestmigen find.
- § 6. Alljährlich legt er dem Großen Rathe über alle Bersultungszweige Rechnung ab, unterbreitet ihm die Uebersicht der nnahmen und Ausgaben je vom vorigen nehft dem Boranslag für das kommende Berwaltungsjahr. Nach Genehmigung ser Borlage durch den Großen Rath wird dieselbe den Gesinden gedruckt mitgetheilt.

¹⁾ Das erfte Dispositiv sowie die §§ 10, 13, 14 und 15 diefes Artitels durch die angeführte Berfassungsrevision aufgehoben.

- § 7. Er führt den Briefwechsel mit ben andern Rantonen und ben auswärtigen Staaten. 1)
- § 8. Er verfügt über bie bewaffnete Gewalt zur handhabung ber öffentlichen Ordung.
- § 9. Er sann die Dauer der ordentlichen Sitzungen des Großen Rathes derlängern und denfelben zu außerordentlichen einberufen. Im einen wie im andern Falle liegt ihm jedoch ob, den Sitzungen durch die Bezeichnung, welche Gegenstände zur Behandlung kommen und je an welchen Tagen, eine Grenze zu ziehen.
- § 10. Benigstens fünf Mitglieder mussen sich täglich im Hauptort befinden und an den Berhandlungen Theil nehmen, welche ohne diese Anwesenheit von fünf Mitgliedern keine Gultigkeit haben. Um einen Beschluß zurüchzunehmen, abzuändern oder zu suspendiren, ist die Zustimmung von sechs Mitgliedern erforderlich.
- § 11. Der Staatsrath hat in seiner Gesammtheit ober burch Kommissionen ben Berathungen bes Großen Rathes bei zuwohnen und daran Theil zu nehmen, jedoch ohne mitzustimmen. Bei der Abstimmung über seine Verwaltung und Rochnungs vorlagen zieht er sich zurück. Auch haben, wenn es sich um diese Gegenstände handelt, diejenigen Mitglieder des Großen Rathes, welche zu Mitgliedern des Staatsrathes in den im Art. 38 vorgescheuen Verwandtschaftsgraden stehen, sich des Stimmens zu enthalten.
- § 12. Der Staatsrath zieht fich aus bem Großen Reife ebenfalls zurnd, wenn letzterer die ihm zufommenden Bablen trifft.
- § 13. Der Staatssetretar fann den Verhandlungen der Großen Rathes beiwohnen und Theil daran nehmen, ohne jedog au stimmen; in den oberwähnten Källen zieht er sich ebenfalls zuruch.
- § 14. Eines von ben Mitgliedern bes Staatsrathes barf Beiftlicher fein.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 10.

§ 15. Im Staatsrath führt eines seiner Mitglieder, mit dem Titel Prasident, den Borsits. Letterer wechselt unter den Bitgliedern von Monat zu Monat. Der Prasident wird bei zesetzlicher Abhaltung von dem Mitglied ersetzt, an das zunächst der Borsitz übergeht; jedoch darf Keiner zwei Monate nach einsander den Borsitz führen.

Art. 24. Die höchste Gewalt wird von einem Großen Rathe ausgeübt, der aus 114 je für vier Jahre gewählten und immer wieder wählbaren Mitgliedern zusammengesett ist. Der Große Rath versammelt sich ordentlicherweise jedes Jahr am ersten Montag des Monats Mai in derzenigen der drei Städte, welche gemäß dem in Art. 15 festgesetzen Turnus je an der Reihe ist.) Seine ordentliche Sitzung dauert einen Monat, wosern diese Dauer nicht gemäß § 9 des vorhergehenden Artikels vom Stagtsrath verlängert wird.)

Dem Großen Rathe kommt zu: 1) Die Annahme oder Berverfung der vom Staatsrathe ausgehenden Gesetzes- und SteuerBorfchlöge. Ohne Zustimmung von sechsundsiebenzig Witglievern kann kein Gesetz über Steuern oder Steuererhöhung eraffen werden.

- § 2. Er übt in Straffachen das Begnadigungsrecht ans, nittelft bezüglichen Beschlusses auf Borschlag des Staatsrathes, velcher das Gutachten des Appellationsgerichtes 2) boizufügen hat. Ein Begnadigungsgesuch erfordert, daß wenigstens drei Biertel er anwesenden Großrathsmitglieder dazu stimmen. Die behufs zulassung eines Begnadigungsgesuchs einzuhaltende Zeit, Bersahrungsart und sonstigen Bedingungen bestimmt das Geset.
- § 3. Er läßt sich Rechenschaft geben über die Bollziehung er Geseke, Berordnungen und Reglemente, sowie über die Berpaltung und die Finanzen des Staates.

¹⁾ Der zweite und britte Satz, fo wie ber § 6 bes Art. 24 find burch ie angefichrte Berfaffungerevifion aufgehoben.

²⁾ Dbergerichte.

- § 4. Er fest die Gehalte und Entschädigungen der Staatsbehörben und öffentlichen Beamten fest.
- § 5. Er bewilligt und genehmigt die Beraußerung von Staatsgütern.
- § 6. Er entscheibet die Frage der Einberufnug einer außerordentlichen Tagsatzung, ernennt die Abgeordneten zur Tagsatzung und ertheilt benselben bindende Instruktionen; 1) ebenso wählt er die Bertreter bei der Bundesregierung.
- § 7. 2) Er ernennt die Mitglieder des Staatsrathes, den Staatsfefretar, die Mitglieder und Ersatrichter des Appellationsgerichts, 3) den Staatstassier, den Chef der Misigen (Capitano generale delle milizie), die Mitglieder und Gerichtsschreiber der erstinstanzlichen Gerichte.
- § 8. Die Mitglieder bes Staatsrathes können sowohl aus bem Schoose bes Großen Rathes als frei gewählt werden; im erstern Falle hören sie jedoch auf, Mitglied des letztern zu sein und werden von den betreffenden Kreisen ersetzt.
- § 9. Der Chef ber Milizen tann Mitglied bes Großen Rathes, nicht aber des Staatsrathes sein. Der Staatstaffin in darf nicht aus der Mitte des Großen Rathes genommen werden und ebensowenig Mitglied des Staatsrathes sein.
- § 10. Die Mitglieder und Ersagrichter bes Appellationsgerichts 4) sowie ber Gerichte erster Instanz 5) burfen nicht ben Schoose bes Großen Rathes entnommen werden.

¹⁾ Statt ber Abgcordneten zur Tagfatung mahlt ber Große Rath wie Stänberathe, welche ohne Instruktionen stimmen. Bundesverfassung Art. 69 und 79.

²⁾ Die Borte diefes Baragraphen: "ben Staatsfetretar" und "die Miglieder und Gerichtsschreiber der erftinstanzlichen Gerichte" find durch in citirte Berfassungsrevision aufgehoben.

³⁾ Dbergerichte, f. Berfaffungerevision.

⁴⁾ Dbergerichte.

⁵⁾ Die Worte "sowie der Gerichte erfter Justang" find aufgehoben, ! Berfaffungsrevifion.

- § 11. Den Mitgliedern bes Großen Rathes ift untersagt, end ein bezahltes öffentliches Amt ober Austellung zu veren, mit Ausnahme ber Gemeinbeamter.
 - § 12. Der Große Rath ftimmt im Namen bes Rantons.
- § 13. Er mahlt in jeder Situng seinen Brafidenten aus ner eigenen Mitte. Die nämliche Bericht fann nicht zwei Mal ch einander Prafident sein.
- § 14. Die Sitzungen bes Großen Rathes find öffentlich, fer in den Fallen, wo zwei Drittheile ber Stimmen geheime erathung beschließen.
- § 15. In das Protofoll fallen alle gefaßten Schlugnahmen, vie die Angabe aller Borfchläge und fonftigen Borgange in Sigung. Ginen amtlichen Auszug davon läßt ber Große ith veröffentlichen.
- § 16. Jebe vom Großen Rathe ausgehende Wahl geschieht ttels geheimer Ballottation, mit Ausschluß von Zettelu.
- § 17. Der Staatsrath stellt ihm eine Chrenwache zur sfügung.
- Art. 25. 1) Wenn der Staatsrath in zwei unf einander genden ordentlichen oder angerordentlichen Sitzungen des Großen ithes die von letzterm empfohlene Vorlage eines Gesetze, euers, Begnadigungss oder Strafmilderungs-Vorschlags vorhält; oder wenn ein solcher vom Staatsrath vorgelegter Varlag vom Großen Rathe in zwei wie oben erwähnt auf einder folgenden Sitzungen verworfen wird, so hat im ersten lie der Große Rath das Recht, dem Staatsrath für die handlung des betreffenden Gegenstandes eine Kommission von t Mitgliedern beizugeben, worauf von der so erweiterten Bede der, der Bersammlung vorzulegende Vorschlag auszugehen t; im zweiten Falle aber der Staatsrath seinerseits die

¹⁾ Ift durch die Berfaffungerevifion aufgehoben.

Befuguiß, vom Großen Rathe eine gleiche Beiordnung jur M berathung zu verlangen.

Fünfter Abichnitt.

Zbahlmodus und Zbahlbarkeitsbedingungen.

Urt. 26. Mitglied einer öffentlichen Behorde taun nur i Aftivburger fein.

Art. 27. Die Mitglieder der Gemeinderathe werden wer Gemeindeversammlung aus den Aftivbürgern gewählt, welcheißig 1) Jahre zurückgelegt haben und Eigenthumer ober Runießer von Grundeigenthum im Werthe von dreihundert Im fen sind. 2)

Art. 28. Ein Friedensrichter, ein Beisiger (zugleich Gerich schieder) und ein Ersatmann, der bei Abgang des einen ok andern jene ersett, werden unmittelbar von den Kreisen gewäßliche mussen Attivburger und im eigenen Kreise wohnhaft, biger von Grundeigenthum im Werthe von tausend Franka und im Alter des zurückgelegten dreißigften 4) Jahres sein. Sistehen vier Jahre im Amt und sind wieder wählbar.

Art. 29.5) Die Mitglieder der Gerichte erfter Instang met den vom Großen Rathe auf Grund der Kreivlisten gewiße Jeder Kreis ernennt drei Kandidaten, welche im Rreise ich wohnhaft und im Besitze von Grundeigenthum im Berthe me breitausend Franten sein, sowie das breißigste Jahr gut

¹⁾ Fünfundzwauzig, f. Berfaffungerevifion.

²⁾ S. ben angeführten Staatsrathebefcluß wom 14. September 1854

³⁾ S. ben nämlichen Staatsrathsbeschluß.

⁴⁾ Fünfundzwanzigften, f. Berfaffungerevifion.

⁵⁾ Art. 29 ift burch bie Berfaffungsrevifion anfgehoben. Gtaatsrathsbefchluß vom 14. Dezember 1868.......

selegt haben mussen. Der Kreis Riviera ernennt nenn Randisaten. Diejenigen, welche nicht zu Richtern gewählt worden, sind ilsbann Ersaymänner. Die Gowählten bleiben vier Jahre im Imt und unterliegen hierauf zum Biertheil einer Remvahl, sind eboch wieder wählbar.

Art. 30. Die Mitglieber bes Appellationsgerichts werden vom Großen Rathe außerhalb seiner Mitte frei gewählt. Sie verbleiben vier Jahre im Amte, werden zum Biertheil nen gesvählt und sind wieder wählbar. Sie muffen breißig Jahre uruckgelegt haben und Grundeigenthum im Werthe von wentgetens fünftausend Franken besitzen.

- § 2. Benigftens fieben berfelben muffen Rechtstundige und von einer öffentlichen Universität im Rechtsfach patentirt ober um Dottor: ernannt fein. Bezüglich ber andern genügt es, venn fie wenigftens fünf Jahre lang Richter ober Gerichtschreiber weim Appellations-3) ober bei erftinftanzlichen Gerichten waren.
 - 8 3. Jebes Bericht ernennt feine Bebienfteten felbft.
- Art. 31. Die Mitglieber bes Staatsraths werben vom Broßen Rathe gemäß Art. 23 gewählt. Sie stehen vier Jahre manne und werben alsbann zum Biertheil mengewählt.
- ind, fo find fie erft nach einer Zwischenzeit von zwei Jahren vieder mahlbar.
- § 3. Sie muffen das dreißigste Jahr erfullt haben und Brundeigenthum im Werthe von achttausend Franken besitzen.4)
- Art. 32. Jeder Kreis ernennt aus den Aftivbürgern bes Kreifes felbst brei Abgeardnete zum Großen Rath. 5)

¹⁾ Obergerichts.

²⁾ S. ben angeführten Staatsratheb.ichluß.

³⁾ Obergericht.

^{1) 6.} ben citirten Staaterathebeschluß.

⁵⁾ Die Worte "aus den Aftivblirgern des Kreifes felbst" find aufge- hoben, f. Berfaffungsrevifion.

- § 2. Zwei berselben muffen bas breißigste, ber britte wenigstent bas fünfundzwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben. Sie muffen Besitzer ober Rugnießer von, im Ranton gelegenem Grundeigerthum im Werthe von wenigstens, vier tausend Franken sein. 1)
- § 3. Diefe Wahl geschieht durch die Aftivbürger jebes Kreifes, beren Zusammenberufung vom Staatsrath wenigstent vierzehn Tage vorher angeordnet und von den Gemeinderathen wenigstens sieben Tage vor der Wahl befannt gemacht wird.
- § 4. Die gleiche Versammlung wählt den Friedensrichten, ben Gerichtsschreiber (zugleich Beisitzer) und den Ersagmann, sowie drei Kandidaten für das Gericht erster Instanz; mit Borbehalt der Ausnahme für den Bezirf Riviera lant Art. 29.
- Art. 33. Bei Abgang des einen ober andern Abgeordneten, sei es durch Tod, Entsassungseinreichung oder sonstwie, ist der selbe innert Monatsfrist von dem betreffenden Kreise zu erseten.
- Art. 34. Ein freiwilliger Austritt ift schriftlich dem Friedensrichter anzuzeigen, welcher hievon unverweilt ben Gemeinden des betreffenden Kreifes und dem Staatsrath behufs Ansehung bes Tages für die Ersatwahl Kenntnift gibt.

Urt. 35. Ersetzungen in den verfassungsmäßigen Behörden finden nur ftatt für den Rest der Amtedauer des Austretenden und unter den gleichen Formen und Bedingungen, denen ber lettere sich zu unterziehen hatte.

Sechster Abschnitt.

Besondere Bestimmungen.

Urt. 36. Die vom Großen Rathe früherhin ausgegangenm, nicht dem Gesets vorbehaltenen Beschlüsse und Erlaffe über Be

¹⁾ S. ben angeführten Staaterathebeichluß.

gnabigungen und über die öffentliche Berwaltung bleiben aufrecht erhalten und sind unwiderruflich. Die Berwaltung wird genehmigt.

Art. 37. Ebenfo ift bas Gefet über Lostauf ber Behnten, Bodenzinfe, Laudemien u. bgl. aufrechterhalten und unwiberruflich.

Art. 38. Es fonnen nicht gleichzeitig im Staatsrath ober im Berichte figen: Afcenbenten, Brüber, Oheim und Reffe im Beblut, Schwiegervater und Schwiegersohn, Geschwisterkinder und Schwäger.

Art. 39. Die Gerichtsschreiber burfen mit ben Gerichtsmitgliebern nicht in ben, unter ben lettern selbst nicht zuläßigen Graben verwandt fein.

Art. 40. Die Ausübung höherer oder untergeordneter Richterfunktionen ift mit bem Abvolatenberuf unverträglich.

Art. 41. Die gegenwärtig gültigen Gefete, Befchluffe und Reglemente verbleiben auch nach bem Inslebentreten diefer Berfaffung in Kraft, insoweit sie letterer nicht zuwiderlaufen und so lange sie nicht durch spätere Gesete ausdrücklich widerrufen werden.

Art. 42. Bei Vertheilung ber Aemter find, soweit bles mit bem öffentlichen Wohl vereinbar ift, alle Rantonstheile nach Berhaltniß ihrer Bevölferung zu berückfichtigen.

Art. 43. Alljährlich haben die Gerichte ihren Geschäftsbericht bem Staatsrathe einzureichen, ber ihn feinerseits bem Großen Rathe vorlegt.

Art. 44. Alle öffentlichen Glückspiele, mit Ginschluß der Lotterien, sind untersagt. Diesfalls ertheilte Bewilligungen burfen nicht weiter erftrect werden.

Art. 45. Die Mitglieder des Großen Rathes, des Staatsrathes; der Staatssetretar, die Mitglieder des Appellationsgerichts, 1) die Abgeordneten jur Tagsatzung, 2) der Staats-

¹⁾ Dbergerichts.

²⁾ S. Anmerfung ju § 6 von Art. 24.

taffier und der Chef der Miligen, leiften ben Gid vor bem Großen Rathe.

- § 2. Die Mitglieder der Gerichte erfter Inftang 1) und die Ersamanner leiften den Gid in öffentlicher Sigung unter Dezwischenkunft des Regierungstommiffare: es wird barüber ein Protofoll aufgenommen. Gleiches gilt von den Gerichtschrieden.
- § 3. Die Erfaymanner und Gerichtschreiber bes Appeller tionsgerichts?) legen ben Gib vor bem lettern ab.
- § 4. Die Friedensrichter, ihre Beifiger und die Erfatmanner leiften ben Gib vor bem Gerichte erfter Inftang.
- § 5. Die Regierungstommiffare, sowie die Gefretare und Angestellten des Staatsraths leiften ihn vor dem lettern.
- & G. Die Gibesformeln werben burch bas Gefet vorgt ichrieben.
- Art. 46. Gine Aenderung diefer Berfassung ift erft not zwoissigabrigem Bestande berfelben und unter Genehmigung buch bas Bolt mittels absoluter Mehrheit ber Kreise zuläßig.
- Art. 47. 1 Die Mitglieder bes Großen Rathes erfalten vom Staate eine jahrliche Onischabigung von 100 Franken.

Siebemer Abschnitt.

Berfergangsbeftimmungen.

Auf 48 Gegenwärtige Abanderung der bisherigen Ber fanlung ift der Genormigung des Boltes zu unterfiellen, welch mittels absoluter Wichtigen der Areisversammlungen ausge impodien mit?

[🥶] Berringerichte is Be einemperention.

[&]quot; Emerge Ann

Mail her ider

Re allegenobele . Re abundere mute

- § 2. Der Abstimmungsmodus ift ben Bersammlungen igeftellt.
- Art. 49. Die Rreisversammlungen treten zu obigem Zwecken vierten Juli nachstfünftig zusammen.
- Art. 50. Die Verfassung vom 17. Dezember 1814 ift mit kendfichtigung ber gegenwärtigen Abanderungen zu bruden und m zu veröffentlichen.
- Art. 51. In der Folge wird der Großrathsbeschluß beigesigt, welcher die seitens der Versammlungen erfolgte Annahme urfundet.
- Art. 52. Die Verfassung wird gemäß Art. 15 des Bundesrtrags in das eidgenössische Archiv niedergelegt, um der im t. 1 besselben vorgesehenen Garantie theilhaftig zu werben.
- Art. 53. Sofort nach ber Niederlegung ber Berfaffung in 8 eibgenöffische Archiv wird ber Staatsrath die Urversammngen behufs ber Wahl ber 114 Abgeordneten, sowie anderer ten zustehender Ernennungen einberufen.
- § 2. Der Große Rath wird fich beförderlich fonftituiren b gur Wahl fammtlicher verfassungsmäßigen Behörden und eamten schreiten.
- Art. 54. Bei ben ersten Wahlen foll durch bas Loos die eihenfolge für den abtheilungsweise erfolgenden Austritt ber litglieder der öffentlichen Behörden festgesetzt werden.
- Art. 55. Der Staatsrath ift, soweit es ihn betrifft, mit förderlicher und vollständiger Bollziehung dieser so abgeanberten erfassung beauftragt.

Lugano, ben 23. Juni 1830.

Sur den Großen Rath:

(Unterschriften.)

Wir Landammann und Staatsrath des Freistaats und Kantons Tessen,

Nach Einsicht obiger Verfassung in Abanderung jener von 17. Dezember 1814, beschließen beren Drud, Beröffentlichung, Anschlag an den üblichen Orten und Vollziehung.

Lugano, 23. Juni 1830.

(Unterschriften.)

Wir Sandammann Prafident

und

Großer Rath des Freistaats und Kantons Tessin,

Nach aufmerkamer Prüfung der Protofolle der Kreison- sammlungen, welche gemäß unserm Beschluffe vom 15. Imi abhin und durch Erlaß des Staatsraths vom 18. gl. Me. zum Zwecke der Abstimmung über die von Uns am 23. Imi abhin erlassene abgeänderte Verfassung, auf den 4. des laufenden Wonats Juli einberufen worden sind, und zwar gemäß den Artisch 48 und 49 derfelben.

Nachdem sich aus den oben erwähnten Protofollen ergeben, daß die Versammlungen der Areise Mendrisso, Stabbio, Beterna, Caneggio, Riva San Vitale, Lugano, Geresso, Carona, Nano, Sessa, Breno, Unter-Taverne, Tesserete, Sonvico, Progassona, Vezia, Vocarno, Gambarogno, Onsernone, Welsza, Pfole, Navegna, Verzasca, Waggia, Rovana, Yavizzara, Belimzona, Tessin, Giubiasco, Riviera, Walvagtia, Castro, Clivon, Giornico, Faido, Cuinto und Airolo, die Versassung einstimmig angenommen haben:

und ba biefe Rreife nicht nur bie im vorgenannten Arsel 48 vorgefchriebene Mehrheit, fondern beinahe die Gefammtsit ausmachen, indem lediglich ber Rreis Magliafina verwertb ftimmte,

erflaren und befchließen:

- Art. 1. Die vom Großen Rathe auf Borfchlag bes Staatsthe unterm 23. Juni 1830 abgeanderte Berfassung vom . Dezember 1814, ift Staatsgrundgeset.
- Art. 2. Alle öffentlichen Behörden und die Bürger jeden andes werden, soweit es jedem zufommt oder zufommen mag, felbe vollziehen oder vollziehen laffen.

So geschehen vom Großen Rathe, am breigehnten Juli taufend acht hundert und breißig.

(Unterschriften.)

Wir Landammann und Staatsrath des Freistaats und Kantons Teffin.

Rach Einsicht obigen Befchluffes bes Großen Rathes, bestließen beffen Druck, Befanntmachung, Anschlag an ben üblichen rten und Bollziehung.

Lugano, ben 13. Juli 1830.

(Unterschriften.)

namen time i. .

Sinberufung der Kreisverlammlungen wegen der Bevifton der Verfasfung.

Der Große Rath bes Freistaats und Kantons Teffin, anf ben Borfclag bes Staatsrathes

im Sinblic auf die heute beschloffene Abanderung der Berfaffung, befchließt:

- Art. 1. Die obgenannte Revision der Verfassung vom 4. Juli 1830 ist der Genehmigung des Volkes zu unterstellen, und zwar am Sonntag den 4. des laufenden Monats.
- Art. 2. Die Genehmigung des Bolfes spricht sich aus mittels absoluter Mehrheit ber Kreisversammlungen (bestehende Basfassung, Art. 46).
- Art. 3. Der Präsident jeder Kreisversammlung wird über die Annahme oder Verwerfung des Gesammtattes der Versassungs anderung abstimmen lassen, und zwar lediglich durch Ja obn Nein, ohne irgend welche Besprechung oder Antragstellung, webr über den Gegenstand, für welchen die Zusammenberufung ersoss, noch über einen andern.
- Art. 4. Der Große Rath, ber sich hiermit vertagt, wird beförderlich an einem vom Staatsrath zu bezeichnenden Tag wieder zusammentreten, um das Stimmenergebniß der Bersamm lungen zu ermitteln und zu verkündigen und das weiter Erforderliche anzuordnen.

Bellinzona, ben 1. Mar; 1855.

(Unterfdriften.)

Der Staatsrath

des Freistaats und Kantons Teffin

onet den Druck, die Befanntmachung und Vollziehung wärtigen Beschlusses.

Bellinzona, den 1. März 1855.

(Unterschriften.)

erfassungsrevision vom 1. März 1855.*)

Der Große Rath

des Freistaats und Kantons Teffin,

en Antrag des Staatsraths, schlägt dem Volke folgende ion der Verfassung vom 4. Juli 1830 por.

I.

- 1) Der Staatsrath besteht aus sieben Mitgliedern, wovon als Staatssekretar funktionirt.
- 3 1. Der Präsident des Staatsraths wird von dieser Beselbst aus ihren eigenen Mitgliedern gewählt und steht Monate im Amte. Unmittelbar auf eine zweimalige Bahl
 inander, ist derselbe nicht wieder wählbar.
- i 2. Zu jeder Berathung des Staatsraths ist die Anseit von mindestens vier, zur Widerrufung, Abanderung Suspension eines Beschlusses hinwider die Zustimmung von tens fünf Mitgliedern erforderlich.

Durch Beichluß ber Bundesversammlung vom 17. Juli 1855 wurde ibirten, burch die Boltsabstimmung vom 4. März 1855 genehmigten ungsartiteln unbedingt und ohne Beschräufung die Gewährleiftung bes ertheilt.

П.

- 2) 1) Der Große Rath halt je zwei ordentliche Sefsionen: die erste beginnt am ersten Montag des Monats Mai, die zweit mit dem dritten Montag im November. Sie werden erst nach bem der Große Rath sämmtliche vorgelegten Gegenstände duch berathen hat, geschlossen.
- §. Die Großrathsmitglieder erhalten während ber Dauer ber Sessionen eine tägliche Entschädigung von nicht über fünf Franken. Davon ausgeschlossen sind die von den Sigungen Ausbleibenden, mit Ausnahme der Erfrankten, die im Hauptvorte anwesend sind.
- 3) Es können Gefetze und gesetzgeberische Erlasse auch birette vom Großen Rathe ausgehen, in welchem Falle sie jedoch nur dann in Araft treten, wenn sie in einer ordentlichen Sitzung bestätigt worden sind. Unter der nämlichen Bedingung steht dem Großen Rathe auch das Recht der definitiven Abanderung der vom Staatkrath ihm vorgelegten Gesetzvorschläge zu.

III.

- 4) Es besteht ein Obergericht von neun Mitgliedern; bab selbe tann je für Civil- und Straffachen in Abtheilungen geschieden werden.
- 5) Für jeden Bezirt ift ein Bezirksgericht von fünf Mitgliedern beftimmt; dasselbe wird bestellt auf Grund ber Liften ber von ben Kreisen erwählten Kandidaten, von welch' lettem jedem Kreis fünf zutreffen, mit Vorbehalt ber dreifachen Anzahl für den Bezirk Riviera.
- S. Die Bezirte Lugano und Locarno haben je zwei Gerichte, bas eine für Civil., bas andere für Straffachen.
- 6) Für die Urtheile über den Thatbestand bei schwerem Berbrechen wird das Schwurgericht eingeführt.

^{1) .} ben bienach enthaltenen Abanderungebefcluf vom 21. Rovember 1861.

IV.

7) Wer einen geistlichen Beruf ansübt, b. h. weltliche wie koftergeistliche, sind vom Wahlrecht, sowie von der Wählbarkeit werfassungsmäßigen Acmtern ausgeschlossen.

V.

- 8) Bur Ausübung des Altivburgerrechte ift das zurudelegte zwanzigfte Altersjahr erforderlich.
- 9) Die Wählbarkeit zum Mitglieb bes Großen Raths, ber Bezirksgerichte, ber Friedensgerichte und ber Gemeinderäthe tritt nit bem erfüllten 25sten, biejenige zum Mitglied bes Staatsaths und bes Obergerichts hinwieder mit dem zurückgelegten Often Altersjahr ein.

VI.

10) Die den obigen entgegenstehenden Bestimmungen der erfassung vom 4. Juli 1830 sind aufgehoben, nämlich:

ber Art. 5; Litt. b von Art. 16; bie Art. 21 und 22; s erste Dispositiv des Art. 23; die §§ 10, 13, 14 und 15 s nämsichen Art. 23; der 2. und 3. Sat des Art. 24; der 6 des nämsichen Art. 24; im § 7 desselben die Worte taatssekretär und Mitglieder und Gerichtsschreiber der erstskanzlichen Gerichte; der Ansbruck Appellationsgericht, statt sien es heißen soll Obergericht; die Worte Gerichte erster und man im § 10 des Art. 24; in den §§ 2 und 4 des rt. 45 die Worte Gerichte erster Instanz, statt deren es heißen soll Bezirksgerichte; der Art. 25; die Worte dreißig Jahre zurücklegt in den Art. 27 und 28, wosür es heißen soll 25 Jahre; r Art. 29; der Ausbruck Appellationsgericht in den Art. 30 id 45, der ersetzt wird durch die Bezeichnung Obergericht; e Worte aus den Aftivbürgern des Kreises selbst im Art. 32; nd der Art. 47.

Ebenso sind diejenigen Bestimmungen der Berfassung vom 4. Juli 1830 aufgehoben, welche mit der Bundesverfassung nicht im Einklang stehen.

Uebergangsartikel.

Sobald dieser Vorschlag vom Volke angenommen sein wird, sind die Urversammlungen behufs der Wahlen der Großrathsmitglieder und der Kandidaten für die Bezirks und Friedensgerichte einzuberufen und hat der Große Rath zur Neuwahl des Staatsraths und der Gerichte, sowie zur Erlassung der Geset, welche behufs der Vollziehung der Bestimmungen der gegenwärtigen revidirten Versassung nöthig erscheinen, zu schreiten.

Bellinzona, ben 1. März 1855.

(Unterschriften.)

Ilbanderung des Art. 2 der revidirten Verfasung vom 1. Zaarg 1855.

(Dom 24. Movember 1861.)

Der Große Rath bes Freistaats und Kantons Teffin, auf den Borichlag des Staatsraths,

Nach Prüfung der Prototolle der Kreisversammlungen, welche am Sonntag den 16. Juni abhin gemäß Anordnung vom 9. gleichen Monats, unter Anderm zu dem Zweck abgehalten wurden, damit das Bolk über die vom Großen Rathe am 6. Juni gl. 3. beschlossene Aenderung des Zeitpunktes der Eröffnung der ersten ordentlichen Großrathssession sich erkläre;

Nachbem aus der diesfälligen Brufung und aus der vom Staatsrath in der öffentlichen Sigung vom Donnerstag, den 27. Juni, angeordneten Befanntmachung sich ergeben:

Dag folgende Rreise angenommen haben:

Rendrissio, Balerna, Stadio, Riva S. Bitale, Lugano, Ceresso, arona, Magliasina, Agno, Sessa, Sonvico, Bezia, Breno, regassona, Tesserce, Taverne, Locarno, Isole, Onsernone, dambarogno, Melezza, Berzasca, Lavizzara, Rovana, Maggia, eslinzona, Ticino, Giornico, Faido, Quinto, Airolo,

und verworfen die folgenden:

aneggio, Navegna, Giubiasco, Riviera, Malvaglia, Caftro, Livone;

Da bemnach von 38 Kreisen 31 angenommen haben, woit die Borschriften bes Art. 46 ber ermähnten Berfassung er-Ut erscheinen,

befciließt:

Der Art. 2 ber revidirten Verfassung vom 1. März 1855 t bahin abgeändert, daß die Worte: die erste (ordentliche Session :8 Großen Rathes) beginnt am ersten Montag des Monats dai, ersetzt werden durch folgende: die erste, am dritten Monsig des Monats April und wenn dieser auf einen Festtag fällt, in ersten darauf folgenden Arbeitstag.

Locarno, ben 21. November 1861.

(Unterschriften.)

Der Staatsrath

des Freistaats und Kantons Teffin

efhließt ben Drud, die Beröffentlichung und Bollziehung gegen-

Locarno, ben 26. November 1861.

(Unterschriften.)

Huspenston der Bestimmungen der Arfikel 16, 27, 28, 29, 30, 31 und 32 der Kantonsverfastung, so weit dieselben den Bestih von Grundeigenthum betreffen.

Der Staatsrath

des Freiftaats und Rantons Teffin,

Rach Ginficht ber Bufchrift bes Bunbewrathes vom 31. 3ul abhin, womit berfelbe - unter Bezugnahme barauf, bag bei Anlas ber Bemahrleistung ber neuen Berfassung bes Kantons Lugen Die Beftimmungen berfelben, welche Die Rahigfeit gur Befleidung gewiffer Nemter und die Stimmfähigfeit in den Berfammlungm ber politischen Gemeinden vom Befige eines beftimmten Un mogens abhangig machen, im bezüglichen Befchluffe ber Bunbet versammlung vom 25. gleichen Monate Juli von der Gemahi leiftung ausgeschloffen worben find, und dag die Berfassung bes Rantons Teffin vom 23. Juni 1830 in ben Artiteln 16, 27, 28, 29, 30, 31 und 32 gleiche Beftimmungen enthalt, welch fowohl die Ausübung des Stimmrechtes als die Sabigfeit, ge wiffe Memter ju belleiden, an den Befit eines gemiffen Grund. erilart. daß gemaß ber angeführten eigenthume Inupfen. Schlufinahme der Bundeeversammlung bie ermahnten Beftim mungen der Berfaffung des Kantone Teffin ebenfalle ale bem Art. 4 der Bundesverfassung zuwiderlaufend anzusehen sein, und in Anwendung bee Art. 4, Alinea 2, der lebergangebestime mungen der lettern die formliche Ginladung aucher richtet, bie fraglichen Beftimmungen zu fuspendiren und beim ersten In lage ju befeitigen,

bejalieğt:

Die Bestimmungen der Artifel 16, 27, 28, 29, 30, 31 und 32 der Kantoneversaffung vom 23. Juni 1830 und der

juglichen Gesetz, so weit sie ben Besitz von Grundeigenthum reffen, sind hiemit in ihrer Wirlsamfeit eingestellt. Lugano, ben 14. September 1863.

(Unterschriften.)

もいってかりまっても、

XXII.

Staatsverfaffung bes Rautons Baabt,

vom 15. Bezember 1861. *)

Erfter Abschnitt.

MIgemeine Bestimmungen und Garantien.

§ 1. Der Kanton Baabt ift ein bemofratischer Freiftut und Bundesglict ber fcmeizerischen Gibgenoffenschaft.

Das Bolf ift fouveran. 1)

§ 2. Die Waabtlander find vor dem Gefete gleich.

Es gibt im Ranton Waadt teine Borrechte bes Orts, ber Berfonen oder Familien. 2)

§ 3. Jeder Waadtlander ift, unter Borbehalt der duch das Gefet beftimmten Ausnahmen, militarpflichtig.

Die Schweizerbürger find im Kanton Baabt nach Mitgabt ber Bundesverfassung und der Bundesgesetz zum Militardienste verpflichtet.3)

Das Militärgeset soll revidirt werden. Die Bewaffnung und die Ausrüftung liefert der Staat. Die übrigen gaften bes Soldaten sollen vermindert werden.

- § 4. Die personliche Freiheit ift gewährleiftet.
- *) Diefer Berfuffung ift buich Bunbeebrichluß vom 30. Janner 1862 ohne Borbehalt oder Ginichtankung Die eidgenöffliche Gewährleiftung etteil worden.
 - 1) Bundeeverfaffung Art. 3 und 5.
 - 2) Bunbesperfaffinng Art. 4.
 - 3) Bundesverfaffung Art. 18 bie 20

Niemand barf verfolgt ober verhaftet werben als in ben urch bas Gefet bestimmten Fällen und unter ben von bemselben orgeschriebenen Formen. Jedes verhaftete Individuum foll merhalb ber vierundzwanzig Stunden, welche auf seine Bersaftung folgen, burch ben zuständigen Beamten verhört werben.

Außer ben in die Militardisciplin gehörenden Fallen barf iemand verhaftet werben, ale auf Befehl bes nach bem Gefete egu tompetenten Richters.

Das Geset kann ben eingesetten Behörden die Befugnis theilen, diejenigen, welche ihnen bei Ausübung ihrer Amtsverstungen nicht die gehörige Achtung bezeigen, mit Einsperrung bestrafen.

- § 5. Das hausrecht ift unverletzlich. Reine haussuchung rf ftattfinden, als in den Fällen und unter den Formen, welche Schetz bestimmt. Diese Fälle sollen so selten und so besmut wie möglich sein; in den Kormen soll die Willfür verseden werden.
- § 6. Das Eigenthum ist unverletzlich. Bon biefem Brunds ge fann nur in ben durch das Gefetz bestimmten Fällen abges chen werden.

Das Geset fann aus Grund des gesetmäßig konstatirten ientlichen Ningens eine Eigenthumsabtretung gegen vorherige rechte Entschädigung fordern. 1)

- § 7. Die Breffe ift frei. Das Gefet ahndet den Migbrauch efelben. Die Ausübung dieses Rechts fann durch feine vore eifende Maknahme oder Caution gehemmt werben.
 - § 8. Das Bereinerecht ift gemahrleiftet.

Die Versammlungen, deren Zwed und Mittel der öffents ben Ordnung und ben guten Sitten nicht zuwider find, konnen ber beschränkt noch untersagt werden. 8)

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 21.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 45.

³⁾ Bundesverfaffung Art. 46.

- § 9. Das Petitionsrecht ift gemährleiftet. 1)
- § 10. Die evangelisch-reformirte Rationalfirche ift in ihrem ungeschmälerten Bestande erhalten und gewährleistet.

Die Geiftlichen dieser Kirche werden nach ben Gefeten und ber firchlichen Disciplin bes Kantons eingesegnet und find einzig berufen, ben Dienft in den durch das Gesetz gegründeten Lichen zu versehen.

Das Gesetz regelt die Berhältnisse des Staates zur Liche. Das Rirchengesetz soll revidirt und die Kirche reorganismt werden. Die Kirchgemeinden nehmen an der Kirchenverwaltung und an der Ernennung der Pfarrer Theil.

Den Gemeinden Schallens, Affens, Bottens, Bioley-Orjula; Etagnieres, Boliez-le-Grand, Boliez-Rittet, St. Barthelem md Bretigny, Billars-le-Terroir und Malapulud ist die Ausübum der fatholischen Religion nach bisheriger Uebung gewährleistet

- § 11. Der Cultus der Nationals und derjenige der fathe lischen Kirche in den im vorhergehenden Artikel genannten Gemeinden fällt auch ferner einzig dem Staate oder den öffentlichen Stiftungen zur Last, welche in dieser Beziehung Berpflichtungen haben.
- § 12. Die übrigen Konfessionen sind frei. Die Ausübund berselben soll aber den allgemeinen Landes- und den Gescha über die äußere Polizei der Culte angemessen sein. 2)
- § 13. Jeder hat das Recht zur Unterrichtsertheilung, wen er sich dabei nach ben diesen Gegenstand betreffenden Gefetzen richte.
- § 14. Der Staat und die Gemeinden haben die Berpfichtung, den öffentlichen Unterrichtsanstalten denjenigen Grad ber Bolltommenheit zu geben, dessen sie fähig sind, mit Beruchichtung der Bedürfnisse und Hullsquellen des Landes.

Der Unterricht foll die Grundfate bes Chriftenthums und ber Demofratie im Auge behalten.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 47.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 44.

Die Gefete über ben öffentlichen Unterricht follen revidirt rben.

§ 15. Der Primarunterricht ift obligatorisch.

Jeber Burger ift gehalten, darüber zu machen, daß seine nber oder Mundel die öffentlichen Brimarschulen besuchen, oder ifür zu sorgen, daß dieselben einen mindestens gleich guten nterricht erhalten, wie der in besagten Anstalten ertheilte.

- § 16. Das Recht ber freien Niederlaffung und die freie usubung von Sandel und Gewerbe find gemäß der Bundesrfaffung und unter Borbehalt der Beftimmungen des Gesets währleistet. 1)
 - § 17. Es wird ein Sanbelsgefesbuch eingeführt.
 - Es fonnen Sandelsgerichte eingeset werden.
- § 18. Die öffentlichen Steuern find zum allgemeinen Angen ftimmt.

Diefelben bilden ben Wegenftand eines alljährlichen Befetes.

Die Grundsteuer bleibt von den übrigen bireften Steuern sgefchieden.

Es wird eine verhältnigmäßige Steuer auf dem beweglichen ermögen erhoben.

Die indiretten Steuern follen revidirt werden.

Die Bandanderungsgebühr bei Erwerbung von Liegenschaften rc beläftigendes Rechtsgeschäft foll berabgefett werben.

- § 19. Wegen politischer Vergeben barf tein Tobe surtheil fallt werben.2)
- § 20. Das Recht der Annestie und der Begnadigung wird rc Beschluß ber gesetzgebenden Behörde ausgeübt.

Das Gefet beftimmt bie Bedingungen und bie Form ber egnabigungsgefuche.

¹⁾ Bunbesperfaffung Art. 29 bis 32 unb 41.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 54.

Zweiter Abschnitt.

Gebiet.

- § 21. Das Gebiet bes Rantons ift unveraußerlich; die Grenzberichtigungen find dem Gefete vorbehalten.
- § 22. Der Ranton ift in Bezirte, Rreise und Gemeinden eingetheilt.

Die Bezirte find aus einem ober mehreren Rreifen gebilbet.

Die Rreife find aus einer ober mehreren Bemeinden gebilbet.

Es gibt sechzig Rreise und neunzehn Bezirke. Das Gefet beftimmt den Umfang und bezeichnet die Hauptorte berselben. Es bestimmt auch den Umfang der Gemeinden.

Das Gefetz wird die übrigen als nothwendig erachteten Gebietseintheilungen festsetzen.

Laufanne ift ber Hauptort bes Rantons.

Dritter Abidnitt.

Ausübung der Souveränetät.

- § 23. Die Souveranetät wird ausgestbt burch die in General-Gemeinde-, in Ereis- oder Gemeinde-Bahlversammlungen vereinigten Aftivbürger, und in ihrem Namen durch die verfassungsmäßige Regierung.
- § 24. Aftivburger find die Baadtlander und die Schweiger burger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben, folgende Bedingungen in sich vereinigen und sich in teinem der im nächstfolgenden Artitel aufgestellten Ausschließungsfälle befinden. Diese Bedingungen sind:
- a. Für den Baadtlander: Derfelbe muß feit brei Monatm im Ranton wohnhaft fein;

b. Für ben Schweizerburger: Derfelbe muß feit einem hre im Ranton Waabt wohnhaft fein. 1)

Das Geset über die Fremden vom Jahr 1848 foll revist merben.

- § 25. Richt Aftivburger, find die Waadtlander und die hweizerburger, welche fich in einem ber folgenden Fälle befinden:
- 1) Diejenigen, welche ihre politischen Rechte in irgend einem beru Rantone ober Staate ausüben;
 - 2) Die Bevogteten;
- 3) Diejenigen, welche gerichtlich ausgeklagt worben find und ht nachgewiesen haben, bag ber ihren Gläubigern verursachte rluft feinen Grund in selbst erlittenen zufälligen Berluften habe;
- 4) Diejenigen, welche fraft Strafgefetes und in Folge richterjen Urtheils ihrer burgerlichen Rechte verluftig find.
- § 26. Die Einbürgerung von Fremden fann nur burch ein efret ber gesetgebenden Behörde und unter Erfüllung der vom :fete aufgestellten Bedingungen und Borfchriften stattfinden.

Die Rantonefremben fonnen nur eingebürgert werben, wenn aus bem frühern Staatsverbanbe entlaffen worben find. 2)

- § 27. Die Kreis-Bahlversammlungen werden aus ben im eife wohnenden Aftivburgern gebilbet. Jede Bersammlung gennt ihren Brafibenten.
- § 28. Die General-Gemeindeversammlungen werden aus n in ber Gemeinde wohnenden Aftivburgern gebilbet.

Bebe Berfammlung ernennt ihren Brafibenten.

Die Befugniffe ber Beneral-Bemeindeversammlungen find :

- a. Die Abstimmung über alle Beranderungen ber Kantonals er Bundesverfaffung:
- b. Die Abstimmung über jeden Borschlag, welcher ihnen irch ben Großen Rath von sich aus, oder auf Berlangen von hetausend Aktivburgern vorgelegt wirb;

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 42.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 48.

c. Die Genehmigung aller im § 49 erwähnten Anleihen und finanziellen Berpflichtungen.

Die Mehrheit ber Aftivburger bes ganzen Rantons, welche ihre Stimmen in ben General-Gemeindeversammlungen abgegeben haben, bilbet eine für alle verbindliche Entscheidung.

d. Die Bornahme ber ihnen nach bem Gefet zuftehenden eidgenössischen und fantonalen Bahlen.

Das Gefet fann ben General-Gemeindeversammlungen auch noch andere Befugnisse ertheilen.

§ 29. In Gemeindesachen werden die Gemeinde-Bahlverfammlungen aus den in der Gemeinde wohnenden waabtlandiichen Aftivburgern gebildet.

Jebe Berfammlung ernennt ihren Prafibenten.

- § 30. Die Befugnisse ber Kreis= und Gemeinde-Bahlvers sammlungen bestehen in der Vornahme der ihnen nach der Berfassung oder dem Gesetze zustehenden Wahlen.
- § 31. Das Gefet beftimmt, wann und wie die Generals Gemeindes und die Kreiss und Gemeindes Bahlversammlungen zusammen berufen werden und setzt die Organisation derfelben fest.

Die Abstimmung in diesen Versammlungen ift geheim. Bei allen Abstimmungen, außer in Gemeindeangelegenheiten, findet du Bahlung ber Stimmen der General-Gemeindeversammlungen am Hauptorte des Kreises statt.

Bierter Abschnitt.

Rantonalbehörden.

§ 32. Es bestehen drei verschiedene Beamtentlassen, welche bie Staatsgewalt im Namen bes Boltes ausüben:

Die gesetzgebende Gewalt;

Die vollziehende und adminiftrative Bewalt;

Die richterliche Bewalt.

Diese drei Gewalten bleiben innerhalb der durch die Bersung bestimmten Schranten getrennt.

Das Gesetz regelt das Verfahren in Fällen von Kompeteng:itigkeiten zwischen der administrativen und der richterlichen
malt.

§ 33. Das Gefet beftimmt die Bedingungen der Wählerfeit zu den öffentlichen Aemtern in den von der Berfassung ht vorgesehenen Punkten; ebenso setzt es die Fälle fest, wo — es wegen der Natur der Aemter, sei es wegen Berwandtstsbanden — die Bekleidung solcher Aemter unvereindar oder zulässig ist.

Es ftellt bezüglich bes Auffichvereinigens verschiebener bebeter Stellen die nothigen Borfchriften auf.

- § 34. Zwei in geraber Linie Berwandte ober Berichmägerte, ei Brüber ober Schmäger, ber Dheim und ber Neffe im Gesit können nicht gleichzeitig, ber eine im Staatsrathe, ber andere Rantonsgericht figen.
- § 35. Naturalisirte Schweizerbürger sind erst fünf Jahre th ihrer Naturalisation zu den Stellen wählbar, für deren kleidung die Eigenschaft eines Schweizerbürgers erforderlich ist.

Erftes Sauptftud.

Großer Hath.

§ 36. Die gesetzebende Gewalt wird durch einen Großen ith ausgeübt, welcher aus den von den Areisversammlungen mittelbar, und zwar im Verhältnisse von einem Abgeordneten stausend Einwohner, gewählten Abgeordneten gebildet wird. de Bruchzahl von fünshundert und darüber wird für tausend echnet.

Die Abgeordneten werden auf vier Jahre ernannt, find ber fammterneuerung unterworfen und wieder mahlbar.

§ 37. Um in ben Großen Rath gemahlt werben zu fonnen,

muß man Aftivburger sein und bas fünfundzwanzigste Altersjahr zurudgelegt haben.

Das Gesetz verfügt über die allfällig angemeffen erscheimnte unbedingte Unvereinbarkeit der Stelle eines Staatsbeamten mit berjenigen eines Mitgliedes des Großen Rathes.

Die souverane Entscheidung vom 6. April, das Defret und bas Geset vom 10. Mai 1851 über die Unvereinbarfeit bleiben in Kraft bis der Große Rath ein Geset über dieselbe erlassen hat. Dieses Geset soll der Genehmigung des Boltes unterworfen werden.

Jebes Mitglieb bes Großen Rathes, welches während feiner Amtsbauer ein befoldetes, fantonales ober eidgenöffisches Staatsamt annimmt, wird angesehen als habe es seine Entlassung aus bem Großen Rathe genommen.

Es ift wieder in benfelben mahlbar, wenn das angenommen Amt biermit nicht unvereinbar ift.

- § 38. Ein von mehrern Kreisen gewählter Bürger bleibt nur Abgeordneter eines Kreises; er wird in den andern Kreisen sofort ersetzt.
- § 39. Der Große Rath prüft bie Bollmachten feiner Ditglieber und entscheibet über bie Gultigfeit ihrer Bahl.
- § 40. Jedes Mitglied bes Großen Rathes erhält ans ben Staatskasse eine Entschädigung von 6 Franken für jeden Tag seiner Unwesenheit in der Bersammlung, nebst einer den Reise koften entsprechenden Berautung.
- § 41. Kein Mitglied bes Großen Rathes kann während ber Sigungen besselben aus irgend einem Grunde verhastt werden, als mit Bewilligung der Versammlung; es sei benn, daß solches auf frischer That ergriffen wird.
- § 42. Die Sitzungen des Großen Rathes find öffentlich. Die Bersammlung fann jedoch geheime Sitzung halten, wenn sie es für angemeffen erachtet.
- § 43. Bu Berhandlungen bes Großen Rathes ift die Anwesenheit ber absoluten Mehrheit fammtlicher Mitalieder erforderlich

- § 44. Der Große Rath ernennt seinen Prafibenten auf 1 Jahr.
- § 45. Der Große Rath versammelt sich von Rechtswegen i ersten Montag im Mai und am dritten Montag im Nomber am Hauptorte bes Kantons zu seinen ordentlichen ihungen.
- § 46. Der Große Rath versammelt sich in außerordenther Sigung, wenn er durch den Staatsrath hiezu einberufen rd.

Er foll einberufen werben, wenn breißig feiner Mitglieber verlangen.

§ 47. Dem Staatsrathe und jebem Mitgliede bes Großen uthes fteht bas Borfchlagerecht (bie Initiative) zu.

Wenn ein Mitglieb bes Großen Rathes, in Ausübung nes Borfchlagsrechts, bemfelben einen Gefetzes- oder Defrets- wurf vorlegt, fo foll berfelbe, wenn er erheblich erklärt wird, ben Staatsrath zur Begutachtung gewiesen werben.

Der Große Rath beftimmt die Frift, innerhalb welcher fe Begutachtung eingereicht werben foll.

Der Große Rath genehmigt, aubert ober verwirft bie ihm egelegten Gefetzes und Defretsentwurfe.

Der Staatsrath hat bis zum Augenblicke ber befinitiven mahme das Recht, einen von ihm ausgegangenen Entwurf : üdzuziehen.

Ein Mitglied bes Großen Rathes, welches in Ausübung nes Borfchlagsrechts einen Gefetes- ober Defretsentwurf vort, tann bis zur befinitiven Annahme benselben zuruckziehen. n anderes Mitglied bes Großen Rathes fann ihn aber wieber fnehmen.

Jeber Gefetes-, Defrets- ober Steuerentwurf, welcher im ufe ber Berathung abgeandert murbe, foll vor ber befinitiven ftimmung an den Staatsrath gur Begutachtung gewiesen werben.

§ 48. Die Staatsausgaben werden burch ben Großen Rath

befchloffen, nämlich: die orbentlichen Ausgaben nach einem jahrlichen Büdget, die außerordentlichen durch besondere Beschluffe.

Das Gesetz bestimmt die Kompetenz des Staatsrathes sur unvorhergesehene Fälle.

Alles was auf die Besoldung der Beamten und die Beräußerung von Staatsdomanen Bezug hat, wird die gesetgebende Behörde festgesetzt.

- § 49. Mit Ausnahme des Falles der Landesvertheldigung und desjenigen der Erfüllung einer vor der gegenwärtigen Berfassung entstandenen Berbindlichseit, muß jede Anleihe oder sinanzielle Berpflichtung, welche eine Bermehrung der Staatsschuld um mehr als eine Million Franken während der gleichen Amtsdauer zur Folge hat, der Bestätigung des Volkes unterworfen werden.
- § 50. Der Große Rath läßt sich alljährlich über die Bollziehung der Gesetze und Beschlüsse, so wie über die Rechtspflege Rechenschaft ablegen.

Er empfängt bie Staatsrechnungen und schließt fie ab; bir felben werben zur Deffentlichkeit gebracht.

§ 51. Der Große Rath mahlt die Abgeordneten bes Rattons in den Ständerath. Es fann nicht mehr als ein Mitglit des Staatsrathes zum Abgeordneten erwählt werden.

Der Große Rath beschließt über die Begehren um aufer ordentliche Einberufung der Bundesversammlung (Art. 75, lette Alinea, der Bundesversaffung).

Er genehmigt die Staatsvertrage und Konfordate innerhalb ber Schranten der Bundesverfaffung. 1)

Der Große Rath läßt fich bei jeder ordentlichen Situng vom Staatsrathe über seine Geschäfteführung in eibgenöffischen Angelegenheiten Rechenschaft ablegen.

¹¹ Bundesverfaffung Art. 7 bis 10.

3meites Sauptftud.

Staatsrath.

§ 52. Die vollziehende Gemalt und die Staatsverwaltung ht einem Staatsrathe von sieben Mitgliedern zu, welche aus n Aktivburgern, die das fünfundzwanzigste Altersjahr zurudslegt haben, gewählt werben.

Die Mitglieder des Staatsrathes find nicht Mitglieder des roßen Rathes. Diejenigen unter ihnen, welche aus der Mitte Helben gewählt werden, sind als Abgeordnete von den Kreisen, Iche sie ernannt haben, zu ersetzen.

Die Mitglieder bes Staatsrathes nehmen mit berathender limme an ben Berhandlungen des Grofen Rathes Theil.

- § 53. Das Amt eines Mitgliedes bes Staaterathes ift mit em eidgenöffifchen ober kantonalen Militarbienfte unvereinbar.
- § 54. Die Mitglieder bes Staatsrathes werden von dem wien Rathe auf vier Jahre gemählt und find wieder wählbar.

Unmittelbar nach jeber Ernenerung des Großen Rathes bet eine Gefammterneuerung des Staatsrathes statt.

Jebe ledig gewordene Stelle im Staatsrathe wird in der ten darauf folgenden Sigung des Großen Rathes wieder best. Geht es länger als 40 Tage bis zu diefer Sigung, oder nmt eine weitere Stelle in Erledigung, so soll die Wiedersetzung sogleich stattfinden.

§ 55. Es können aus ben Burgern, welche ihren politis in Wohnsit seit einem Jahre in bem gleichen Bezirke haben, ht mehr als zwei Mitglieder in ben Staatsrath gewählt werben.

Diejenigen Mitglieder besselben, welche außerhalb bes Bets Lausanne gewählt werden, können so lange sie Mitglieder ; Staatsrathes sind ihren politischen Wohnsig nicht in diesen zirk verlegen.

§ 56. Der Staatsrath ernennt jedes Jahr feinen Brafiiten, welcher unmittelbar barauf nicht wieber mahlbar ift.

- § 57. Die Staatsverwaltung ist in Departemente eingetheilt. Jedes Departement steht unter der unmittelbaren Leitung eines Mitgliedes des Staatsrathes.
- § 58. Der Staatsrath legt bem Großen Rathe bie von ihm für nothwendig erachteten Gefepes-, Defrets- und Steuerentwürfew.
- § 59. Der Staatsrath ift mit der Bollziehung der Gefete und Defrete beauftragt. Er faßt zu diesem Ende die nöthigen Befolusse.
- § 60. Der Staatsrath verfügt zu Aufrechthaltung ber öffentlichen Ordnung über die bewaffnete Macht.
- § 61. Unter ben unmittelbaren Befehlen bes Staatsrathes ftehen Beamte, welchen die Bollziehung der Gefetze, Detrete und Beschlüsse, so wie die Aufsicht über die untern Behörden obliegt

Ihre Bahl und Befugniffe bestimmt bas Befet.

§ 62. Dem Staatsrathe steht die Ernennung, Einstellung und Abberufung seiner Beamten in den durch das Gesetz vorzesehenen Formen zu.

Reine Abberufung eines Beamten ift ftatthaft ohne beherige Anhörung besselben und ohne motivirten Beschluß.

- § 63. Der Staatsrath überwacht die untern Behörden mb gibt Weisungen über alle Theile der Staats- und Gemeinde verwaltung.
- § 64. Der Staatsrath bewissigt den Gemeinden bie & werbung und Beräußerung von unbeweglichen Gütern.

Er kann die Gemeindebehörden, welche ihrer Pflicht ich nachkommen, so wie diejenigen, welche nicht regelmäßig konstituit werden können, einstellen. Er besetzt provisorisch ihre Stellen, soll aber in der nächsten ordentlichen Sitzung des Großen Rathed dieser Behörde darüber Bericht erstatten, welche die Einstellung bestätigt oder widerruft.

Die Einstellung einer Gemeindsbehörde fann nur in foff einer Abminiftrativ-Untersuchung stattfinden.

§ 65. Der Staaterath fann den Großen Rath zu außer ordentlichen Sigungen einberufen.

Er ift gehalten diefes ju thun, wenn breißig Mitglieber 8 Broßen Rathes es verlangen.

§ 66. Der Staatsrath erstattet bem Großen Rathe jährs h über alle Theile der Berwaltung Rechenschaft.

Er fann von ben Gerichtsbehörden die bagu nothwendigen iffcluffe einfordern.

§ 67. Der Staatsrath ift für seine Geschäftsführung ver-

Jedes seiner Mitglieder ift für die in seiner Bermaltung rigenommenen Sandlungen verantwortlich.

Das Gefet regelt diefe Berantwortlichfeit bes Nähern.

Drittes Sauptftuct.

Gerichtsbehörden.

- § 68. Niemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen rben und es ift baber die Aufstellung von Ausnahmsgerichten, ter welcher Benennung es immer sei, unstatthaft. 1)
- § 69. Die Gerichtsbehörden stehen, ihrer Unabhängigkeit in : Rechtsprechung unbeschadet, unter der Aufsicht des Großen ithes, zu dessen handen das Kantonsgericht dem Staatsrathe es Jahr einen allgemeinen und ausführlichen Bericht über e Theile der Rechtspflege erstattet.
- § 70. Rein Beamter der vollziehenden Gewalt und fein igestellter, welcher durch den Staatsrath abberufen werden fann, rf ein richterliches Amt bekleiden.

Rein Beamter der richterlichen Gewalt fann ohne ein richterjes Urtheil von feinem Umte entfett werden.

§ 71. In jedem Rreise wird ein Friedensrichter und ein iedensgericht, in jedem Bezirk ein Gericht und fur den gangen mton ein Kantonsgericht eingesetzt.

Dem Rantonsgerichte ift unter andern die Leitung ber ichtspflege, so wie die Aufsicht und Disciplin über die übrigen

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 50 und 53.

Behörben und Beamten ber richterlichen Gewalt, mit Inbef ber Friedensgerichte, übertragen.

- § 72. Das Kantonsgericht wird aus neun Mitgliedern bilbet, welche ber Große Rath auf vier Jahre ernennt. Jewe im zweiten Jahre der Amtsbauer der gesetzgebenden Behindet eine Gesammterneuerung besselben statt; die austreten Mitglieder sind wieder wählbar.
- § 73. Das Kantonsgericht ernennt auf Borschläge, i beren Modus das Gesetz das Nähere bestimmt, die Richterbeam

Diefe Borichlage burfen nicht von der vollziehenden Ber ausgeben.

- § 74. Das Amt eines Mitgliebes des Kantonsgerichtes i bes Gerichtschreibers ift mit jeder andern bleibenden ober v übergehenden öffentlichen Stelle, selbst mit derjenigen eines I gliebes des Großen Rathes, unvereinbar.
- § 75. Das Institut bes Geschwornengerichts ift für! Rriminal- und torreftionellen Sachen gewährleiftet.
- § 76. Das Geset bestimmt die Befugnisse, die Rom tenzen und die Organisation ber Gerichtsbehörden.

Das Gefet tann Gerichte aus solchen Richtern bilben, aus verschiedenen Gebietsabtheilungen und aus den in obig Artiteln erwähnten Körperschaften genommen sind; diese Körp schaften können auch in Abtheilungen geschieden werden.

§ 77. Die Organisation der Militärgerichte, der Stat anwaltschaft bei den Gerichten, der gerichtlichen Bolizei, der Biegung in Antlagestand und der Leitung der Verhandlum bestimmt das Geses.

Fünfter Abichnitt.

Gemeinden und Gemeindebehörden.

§ 78. Der Bestand ber Gemeinden ift anerkannt und wihrteiftet.

Er ift gehalten biefes ju thun, wenn breißig Mitglieder 3 Großen Rathes es verlangen.

§ 66. Der Staatsrath erstattet bem Großen Rathe jähr= 1 fiber alle Theile ber Berwaltung Rechenschaft.

Er fann von ben Gerichtsbehörden bie bagu nothwendigen Michliffe einfordern.

§ 67. Der Staaterath ift für feine Beschäfteführung verstwortlich.

Jedes seiner Mitglieber ift für die in seiner Bermaltung rgenommenen Sandlungen verantwortlich.

Das Gefet regelt biefe Berantwortlichfeit bes Nähern.

Drittes Sauptftuck.

Gerichtsbehörden.

- § 68. Niemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen roen und es ist daher die Aufstellung von Ausnahmsgerichten, ter welcher Benennung es immer sei, unstatthaft. 1)
- § 69. Die Gerichtsbehörden stehen, ihrer Unabhängigkeit in r Rechtsprechung unbeschabet, unter ber Aufsicht bes Großen athes, zu bessen handen bas Kantonsgericht bem Staatsrathe 128 Jahr einen allgemeinen und ausführlichen Bericht über e Theile ber Rechtspflege erstattet.
- § 70. Rein Beamter ber vollziehenden Gewalt und fein igestellter, welcher burch ben Staatsrath abberufen werden fann, rf ein richterliches Amt bekleiden.

Rein Beamter der richterlichen Gewalt fann ohne ein richterhes Urtheil von feinem Amte entfest werben.

§ 71. In jedem Rreise wird ein Friedensrichter und ein iedensgericht, in jedem Bezirk ein Gericht und für den gangen inton ein Kantonsgericht eingesest.

Dem Rantonsgerichte ift unter andern die Leitung ber echtspflege, so wie die Aufsicht und Disciplin über die übrigen

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 50 und 53.

§ 84. In den Gemeinde-Generalrathen, in den Gemeinde rathen und in den Munizipalitäten foll die Dehrheit der Misglieder derfelben aus Burgern der Gemeinde beftehen.

Wenn in der Zahl der Personen, welche die erforderlichn Sigenschaften auf sich vereinigen um Mitglied des Generalratis zu sein, die Gemeindebürger nicht die Mehrheit bilden, so wird das Loos diejenige Anzahl Nichtgemeindebürger aus ber Lifte gestrichen, welche genügend ist um den Bürgern diese Mitheit im Gemeinde-Generalrath zu geben.

§ 85. Die Mitglieder des Gemeinderathes werden but bie Gemeinde-Wahlversammlung aus deren Mitte ernannt.

§ 86. Der Ammann und die übrigen Mitglieder des Munizipalrathes werden ernannt wie folgt:

In den Gemeinden mit einem Generalrath durch die Gemeinde-Wahlversammlung aus den Waadtländerbürgern, welche Mitglieder dieser Versammlung sind und das fünfundzwarzigste Altersjahr zurückgelegt haben.

In den Gemeinden mit einem Gemeinderath, durch biefa Rath aus benjenigen seiner Mitglieder, die das fünfundzwarzigste Jahr guruckgelegt haben.

§ 87. Die General- und Gemeinderathe fontrolliren in Wunizipalrathe, laffen fich über ihre Berwaltung Rechensche erstatten und schließen alljährlich ihre Rechnungen ab.

Sie beschließen über Erwerbung und Beräußerung und weglicher Guter, über Anleihen und Prozesse, sowie über bie Aufnahme in das Burgerrecht.

Im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen dem Gene ral- oder Gemeinderath und dem Munizipalrath, fann we beiden Theilen der Refurs an den Staatsrath ergriffen werden.

Das Beiet tann den Generals und Gemeinderathen und andere Befugnific einraumen.

§ 38. Die Mitglieder der Munizipalrathe nehmen an ber Berbandlungen der General- und Gemeinderathe Theil: fie habe

er nur in den Generalrathen derjenigen Gemeinden berathende imme, deren Bevölkerung breihundert Seelen nicht überfteigt.

- § 89. Die wesentlichen Befugnisse bes Munizipalrathes reffen:
- 1) Die Ortspolizei;
- 2) Die Berwaltung der Gemeindegüter und der Armentaffe. Das Gefet bestimmt diese Befugnisse der Munizipalräthe her und fann ihnen noch andere ertheilen.
- § 90. Den Ammannern ift insbesondere, jedem in feiner meinde, die Bollziehung ber Gefete, Detrete und Befchluffe ertragen.

Das Befet beftimmt bie übrigen Berrichtungen ber Ammanner.

Revifione=Modus.

Busakbestimmungen.

- § 91. Die eingesetzten Behörben sonnen unter keinerlei amen eine Aenderung der gegenwärtigen Berfassung vornehmen, in den für die ordentliche Gesetzgebung bestimmten Formen id unter Borbehalt der Bestätigung durch die General-Geeindeversammlungen.
- § 92. Die gegenwärtig bestehenden Gesetbücher, Gesete, etrete, Entscheidungen, Reglemente und Beschlüsse, welche mit r gegenwärtigen Verfassung nicht im Widerspruche stehen, eiben in Rraft, so lange nicht in gesetlicher Weise anders rfügt wird.

Diefe verschiedenen Statuten sollen, und zwar innerhalb ter fo furzen Frift als es zum Bortheile der Gesetzgebung gesehen tann, mit den Grundsagen gegenwärtiger Berfassung in ntlang gebracht werden.

Die in gegenwärtiger Verfassung besonders vorgesehene Revision der organischen Gesetze soll innerhalb sechs Jahren stattfinden.

Also vom Berfassungsrathe des Kantons Baadt, unter Borbehalt der Bestätigung durch die General-Gemeindeversamme lungen, beschlossen, in Lausanne, den 15. Rovember 1861.

(Unterschriften.)

Der Staatsrath bes Rantons Baabt

erflärt:

daß der Berfassungsrath, welcher gemäß Art. 19 des groß räthlichen Detrets vom 19. Februar 1861 einberufen worden ist, behus Renntnisnahme vom Stimmenergebnisse der Berbalprozesse der General-Gemeindeversammlungen, welche am 15. Dezember 1861 zur Abstimmung über den vom Verfassungsrath unterm 15. November 1861 abgefasten und angenommen Verfassungsentwurf zusammentraten, in seiner Sizung vom 23. Dezember 1861 tonstatirt hat, daß die vorstehende Bersassung durch die Mehrheit der stimmenden Bürger angenommen worden ist.

Die Berfaffung trägt somit das Datum vom 15. Dezember 1861. Gegeben unter dem Siegel des Staatsrathes, in Laufann, den 23. Dezember 1861.

(Unterfchriften.)

1.35 @ @ SON

XXIII.

Staatsverfaffung bes Rantons Ballis,

vom 23. Dezember 1852.*)

Im Namen Gottes des Allmächtigen!

Erster Titel.

MIgemeine Grundsäte.

§ 1. Wallis bildet einen souveranen) und als Ranton ber Sweizerischen Sidgenoffenschaft einverleibten Staat.

Die Souveranetat beruht auf der Gefammtheit der Aftiv-

Die Regierungsform ift eine reprafentative Demofratic.

- § 2. Die römisch-katholisch-apostolische Religion ist die Religion des Staates; der Beistand des Gesetzes ist ihr zuge-idert.*)
 - § 3. Alle Wallifer find gleich vor dem Gefete.
 - 3m Ballis gibt es fein Borrecht. 3)
- § 4. Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. Es barf Niemand gerichtlich verfolgt noch verhaftet werden, außer in den das Gesetz vorgesehenen Fällen und nach den von demselben vorgeschriebenen Formen.
 - § 5. Das Petitionsrecht ift gewährleiftet.4)

^{*)} Diefe Berfaffung ift nach der amtlichen deutschen Ausgabe aufgenommen.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 3 unb 5.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 44.

³⁾ Bundesverfaffung Art. 4.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

muß man Attivburger fein und das fünfundzwanzigfte Altersjahr zurudgelegt haben.

Das Gesetz verfügt über die allfällig angemeffen erscheinende unbedingte Unvereinbarteit der Stelle eines Staatsbeamten mit berjenigen eines Mitgliedes des Großen Rathes.

Die souverane Entscheidung vom 6. April, das Detret und das Gesetz vom 10. Mai 1851 über die Unvereinbarfeit bleiben in Kraft bis der Große Rath ein Gesetz über dieselbe erlassen hat. Dieses Gesetz soll der Genehmigung des Bolfes unterworfen werben.

Jebes Mitglied bes Großen Rathes, welches wahrend seiner Amtsbauer ein besoldetes, fantonales oder eidgenössisches Staatsamt annimmt, wird angesehen als habe es seine Entlassung aus bem Großen Rathe genommen.

Es ift wieder in benfelben mahlbar, wenn das angenommene Ant hiermit nicht unvereinbar ift.

- § 38. Ein von mehrern Kreisen gewählter Bürger bleibt nur Abgeordneter eines Kreises; er wird in den andern Kreisen sofort ersest.
- § 39. Der Große Rath prüft die Bollmachten seiner Mitglieber und entscheibet über die Gultigkeit ihrer Bahl.
- § 40. Jedes Mitglied bes Großen Rathes erhalt aus ber Staatskasse eine Entschädigung von 6 Franken für jeden Tag seiner Anwesenheit in der Versammlung, nebst einer den Reise kosten entsprechenden Vergütung.
- § 41. Rein Mitglied bes Großen Rathes tann währenb ber Sigungen desselben aus irgend einem Grunde verhaftet werden, als mit Bewilligung der Versammlung; es sei benn, daß solches auf frischer That ergriffen wird.
- § 42. Die Sitzungen des Großen Rathes sind öffentlich. Die Versammlung kann jedoch geheime Sitzung halten, wenn sie es für angemessen erachtet.
- § 43. Zu Berhandlungen des Großen Rathes ift die Answesenheit der absoluten Mehrheit sämmtlicher Mitglieder erforderlich.

§ 14. Die deutsche und die französische Sprache find als tionalsprachen erklärt.

Zweiter Titel.

Lintheilung des Kantons.

§ 15. Der Kanton ift in Bezirfe eingetheilt. Die Bezirfe roen aus Gemeinden gebildet.

Ein Defret des Großen Raths bestimmt die Anzahl und Umgranzungen der Bezirke und ber Gemeinden und bezeichnet Sauptorte berfelben, nach Einvernahme der Betheiligten.

§ 16. Sitten ift ber Hauptort bes Kantons und ber Sig 3 Großen Rathes, bes Staatsrathes und bes Appellationsichtes.

Diefe Staatstörper tonnen jedoch ihren Sig andersmohin elegen, wenn wichtige Umftande es erheischen.

Dritter Titel.

Politischer Stand der Bürger.

- § 17. Wallifer find:
- 1) Die Burger einer Gemeinde bes Rantons;
- 2) Diejenigen, denen das Befet ober ber Große Rath das intonsbürgerrecht zuertheilt.
- § 18. Reiner fann als Gemeindebürger aufgenommen wern, bevor er als Wallifer eingebürgert ift.

Es werden insfünftig weber Gemeindsangehörige noch bes indige Einwohner mehr angenommen.

Bierter Titel.

Deffentliche Gewalten.

§ 19. Die öffentlichen Gewalten find folgende:

Die gesetgebende Bewalt;

Die Bollziehungs- und Berwaltungsgemalt;

Die richterliche Bewalt.

Erftes Rapitel.

Gesetgebende Gewalt.

- § 20. Die gefetgebende Gewalt wird von bem Grofen Rathe ausgeübt.
- § 21. Die Mitglieder des Großen Rathes können mahrend der Sitzungen desselben und ohne seine Erlaubniß weder gericht lich verfolgt noch verhaftet werden; es sei denn daß sie über der That ergriffen würden.
- § 22. Die Gefandten sollen für bas allgemeine Befte nach eigener Ueberzeugung stimmen; sie können nicht an Berhaltungse beschle gebunden werden.
- § 23. Die Beschlüsse des Großen Rathes werden durch absolute Stimmenmehrheit genommen.
- Er darf nur sofern rathschlagen, als die anwesenden Gefandten die absolute Mehrheit der Gesammtzahl feiner Mitglieder bilben.
- § 24. Der Große Rath versammelt sich von rechtswegen zu ordentlichen Sitzungen am britten Montag des Monats Mai und am britten Montag des Wintermonats.

Er tritt außerordentlich zusammen, wenn er von dem Staatse rath einberufen wird.

§ 25. Jede ordentliche Sitzung dauert höchstens breizehn fortlaufende Tage. In Fällen von höherer Wichtigkeit und höherem Interesse kann jedoch der Große Rath, nach vorläufiger Berathung, die Sitzung verlängern.

- § 26. Die Sigungen bes Großen Rathes find öffentlich. Er beschließt bie geheime Sigung, wenn es bie Umftanbe beischen.
- § 27. Der Große Rath ernennt alljährlich in ber erften bentlichen Session aus seiner Mitte seinen Präsidenten, zwei zepräsidenten, zwei Selretare, den einen für die deutsche, den bern für die französische Sprache, und zwei Stimmenzähler.
- § 28. Der Große Nath ernennt aus seiner Mitte, ober fer berselben, die Mitglieder bes Staatsrathes und des Appellasusgerichtes. Er erwählt unter benselben den Präsidenten und zepräsidenten eines jeden dieser Staatskörper.
- § 29. Dem Großen Rath ftehen folgende Amtsbefug-
- 1) Er untersucht die Bollmachten feiner Mitglieder und ennt allein über die Gultigkeit ihrer Bahl;
- 2) Er genehmigt, andert ober verwirft die Befetes, ober !freteentwurfe;
 - 3) Er bewilliget das Kantonsbürgerrecht;
- 4) Er übt bas Amneftic=, Begnabigungs= und Strafmilbe= ngerecht aus;
 - 5) Er prüft die Amtsführung des Staatsrathes;
- 6) Er bestimmt den Voranschlag der Einnahmen und Ausben des Staates, untersucht und schließt die Rechnungen und it das Inventar des öffentlichen Vermögensstandes fest.

Sowohl ber Voranschlag ber Ginnahmen und Ansgaben 3 bie Rechnungen werben öffentlich bekannt gemacht. Das iglement bestimmt die Veröffentlichungsart.

- 7) Er bestimmt den Gehalt der öffentlichen Beanteten, so c auch die nothige Summe für die Angestellten des Staatsthes;
- 8) Er ertheilt die Ermächtigung zum Ankauf von Liegensaften, zur Beräußerung ober Berpfändung der Nationalgüter b zu ben Staatsanleben;

- 9) Er ertheilt die Minenconcessionen und die Ermächtigung selbe auf Drittmann ju übertragen;
- 10) Er ichließt mit den Kantonen und den auswärigen Staaten Vertrage ab, unbeschadet ber fachbezüglichen Bunde verfügungen;1)
- 11) Er ernennt zu denjenigen geiftlichen Burben und Bfrunden, deren Beftellung bem Staate gufommt;
- 12) Er mählt in jeder Maifigung die Gefandten auf den schweizerischen Ständerath;
- 13) Er ernennt auch, auf den Vorschlag tes Staatsrath, die Offiziere, die einen hohern Rang, ale benjenigen eine Hauptmanns haben;
- 14) Er übt die fouverane Gewalt in Allem aus, mas bie Berfaffung nicht ausdrudlich einer andern Behorbe übertragt.
- § 30. Der Große Rath fann den Staaterath einladen, ihm einen Gesetzes oder Detretventwurf vorzulegen. Der Staaterath hat alsdann die Pflicht, den abgeforderten Entwurf inner der vom Großen Rathe bezeichneten Frist vorzulegen.

Erflart der Große Rath die Dringlichfeit eines Deline entwurfes, so ist der Staatsrath gehalten, denselben noch während der Dauer der nämlichen Sitzung vorzulegen.

§ 31. Die Gefetes- und Defretsentwürfe muffen gwei Berathungen unterlegt werben.

Jede Berathung findet in einer ordentlichen Sigung ftan. Ift die Dringlichfeit eines Defretes erflärt, fo wird bie zweite Berathung in ber nämlichen Sigung eröffnet.

Zweites Rapitel.

Bollgiehungs- und Berwaltungsgemalt.

§ 32. Die Bollziehunges und Berwaltungegewalt ift einem aus fünf Mitgliedern gebildeten Staaterathe anvertraut.

¹⁾ Bunbeeverfaffung Art. 7 bis 10.

Bwei derfelben werden aus dem Kantonstheile gewählt, icher bie wirflichen Bezirfe Goms, Brig, Bifp, Raron, Leut, D Sider in sich faßt; einer aus jenem der Bezirfe Sitten, rens und Gundis: zwei aus demjenigen der Bezirfe Martifp, Entremont, St. Moriz und Monthey.

- § 33. Die Amtebefugniffe des Staaterathe find:
- 1) Er legt die Befeges- und Defretventwürfe vor;
- 2) Er ift mit ber Befanntmachung und Bollziehung ber fege und Defrete beladen und erläßt zu diesem Behufe bie ihmendigen Beschlüffe;
- 3) Er forgt für alle Berwaltungszweige und die hands bung der öffentlichen Ordnung;
- 4) Er verfügt über die bewaffnete Macht behnfs Sicherung : Ordnung im Innern und im Falle einer Gefahr von Augen.

Er hat die Mitglieder des Großen Raths über die geiffenen Magregeln ohne Bergug in Renntniß zu segen und
nn es die Umftande erheischen, den Großen Rath einzuberufen.

Diefer ift unverzüglich einzuberufen, sofern die aufgebotenen ... uppen sechshundert Mann übersteigen und das Aufgebot langer 3 vier Tage dauert.

Der Staatsrath tann nur vom Gefete organisirte Truppen fbieten. 1)

- 5) Er unterhalt ben Verfehr mit den andern Staaten2) und n Bundesbehörden;
- 6) Er beruft ben Großen Rath zu angerordentlicher Sigung 1, wenn er es für nöthig erachtet, ober auf ein schriftliches b begründetes Begehren von zwanzig Gefandten;
- 7) Er mählt die Regierungsstatthalter und deren Substiten, die Beamteten, die Angestellten und die Geschäfteführer, cen Ernennung von der Berfassung oder dem Gesetz feiner

¹⁾ Bunbesverfaffung Urt. 15 bis 17.

²⁾ Bundeeverfaffung Art. 10.

anderen Behörde eingeräumt ift, und er tann dieselben ber mittelft eines mit Grunden belegten Entscheides widerrufen;

- 8) Er überwacht die untergeordneten Behörden und ertheilt Beifungen für alle Berwaltungszweige:
- 9) Er fann die Berwaltungsbehörden, welche sich weigen würden seine Befehle zu vollziehen, von ihren Umteverrichtungen einstellen, muß aber dem Großen Rathe in seiner nächsten Situng barüber Bericht erstatten.
- § 34. Die Regierung hat in jebem Bezirfe für die Bollichung ber Gefete und Befchluffe einen Bertreter unter bem Ramen Regierungsftatthalter und einen Stellvertreter beffelben.
- § 35. Der Staatsrath ift für seine Amtsführung verantwortlich; er erstattet alljährlich Bericht barüber.
- § 36. Die Staatsrathe tonnen nicht im Großen Rathe als Mitglieder beffelben sitzen. Sie nehmen an beffen Berhandlungen Antheil, haben aber dabei fein Stimmrecht.
- § 37. Die Verwaltungsftreitigfeiten bilben den Gegenstand eines besondern Gesetzes.
- \$ 38. Der Staaterath theilt fich zur Aussertigung ber Meschafte in Departemente ab.

Gin vom Großen Rath genehmigtes Reglement bestimmt bie Bahl und Amtsverrichtungen berfelben.

Prittee Rapitel.

Richterliche Gemalt.

- § 39. Die richterliche Gewalt ift unabhängig.
- § 40. Jede Gemeinde bat einen Richter und einen Richter frattbalter.

In einem jeden Bezirke in ein Civil., ein Korreftiondund Kriminalzericht

(deboch ift dem Bericht Raren gefrattet, zwei Gerichte gu baben das sine ibt den nemtlichen, bas andere für den öftlichen Thei

Es besteht für ben Ranton ein Appellationsgericht.

§ 41. Bis bas Gefet hierüber anders verfügt, mählt ber aatsrath vereint mit bem Appellationsgericht die Mitglieder b die Suppleanten ber Bezirksgerichte.

Der Prafibent und ber Bizeprafibent werben von den Ditebern und ben Suppleanten unter ben erftern gemählt.

§ 42. Das Appellationsgericht befteht aus neun Mitglien. Es hat fünf Suppleanten.

Zwei Mitglieber sind aus dem Kantonstheile zu mahlen, lcher die Bezirke Goms, Brig, Bisp, Raren und Leuk in sich st, zwei aus jenem der Bezirke Sider, Sitten, Harens und undis, und drei aus jenem der Bezirke Martinach, Entremont, t. Moriz und Monthen.

Die Wahl ber fibrigen zwei Mitglieber und ber fünf uppleanten bleibt frei geftellt.

§ 43. Das Gefetz tann die Einrichtung und die Anzahl r Gerichte ganz oder theilweise andern. Die wirkliche Einricheng und Zuständigkeit der Gerichtshöfe ist indeffen beibehalten.

Fünfter Titel.

Bezirks- und Gemeindeverwaltung. Erstes Rapitel.

Bezirksrath.

§ 44. Es besteht in jedem Bezirte ein Bezirferath.

Der Gemeinderath mahlt die Gefandten in denselben aus ner Mitte oder auger berfelben, im Berhältnig von einem auf ihundert Seelen Bevolkerung.

Der Bruch von hundert einundfünfzig wird für ein inzes gerechnet.

anderen Behörbe eingeräumt ift, und er tann biefelben vermittelft eines mit Grunden belegten Entscheibes widerrufm;

- 8) Er übermacht bie untergeordneten Behörden und ertheilt Beisungen für alle Berwaltungszweige:
- 9) Er fann bie Berwaltungsbehörben, welche fich weigen würden seine Befehle zu vollziehen, von ihren Amteverrichtungen einstellen, muß aber dem Großen Rathe in seiner nachsten Situng barüber Bericht erstatten.
- § 34. Die Regierung hat in jedem Bezirfe für die Bollzichung der Gesetze und Beschlüsse einen Bertreter unter dem Ramen Regierungsstatthalter und einen Stellvertreter besselben.
- § 35. Der Staatsrath ift für seine Amtsführung verand wortlich; er erstattet alljährlich Bericht barüber.
- § 36. Die Staatsräthe tonnen nicht im Großen Rathe als Mitglieder besselben sitzen. Sie nehmen an dessen Verhandlungen Antheil, haben aber dabei fein Stimmrecht.
- § 37. Die Verwaltungsftreitigfeiten bilden den Gegenstand eines befondern Gesetzes.
- § 38. Der Staatsrath theilt sich zur Ausfertigung ber Geschäfte in Departemente ab.

Ein vom Großen Rath genehmigtes Reglement bestimmt die Zahl und Amtsverrichtungen derfelben.

Drittes Rapitel.

Richterliche Gewalt.

§ 39. Die richterliche Bewalt ift unabhängig.

§ 40. Jede Gemeinde hat einen Richter und einen Richter ftatthalter.

In einem jeden Bezirle ift ein Civil-, ein Korrektionelund Kriminalgericht.

Jeboch ift bem Bezirfe Raren geftattet, zwei Gerichte zu haben, bas eine für ben westlichen, bas andere für ben öftlichen Theil.

Es besteht für ben Ranton ein Appellationsgericht.

§ 41. Bis das Gefet hierüber anders verfügt, mählt der taatsrath vereint mit dem Appellationsgericht die Mitglieder id die Suppleanten der Bezirksgerichte.

Der Prafibent und ber Bizeprafibent werden von den Ditiebern und ben Suppleanten unter ben erstern gemahlt.

§ 42. Das Appellationsgericht befteht aus neun Mitgliern. Es hat fünf Suppleanten.

Zwei Mitglieder find aus dem Kantonstheile zu wählen, icher die Bezirke Goms, Brig, Bisp, Raren und Leuk in sich st, zwei aus jenem der Bezirke Sider, Sitten, Harens und undis, und drei aus jenem der Bezirke Martinach, Entremont, t. Moriz und Monthen.

Die Bahl ber fibrigen zwei Mitglieder und ber fünf uppleanten bleibt frei geftellt.

§ 43. Das Gefetz tann die Einrichtung und die Anzahl r Gerichte ganz ober theilweife andern. Die wirkliche Ginricheng und Zuständigkeit der Gerichtshöfe ift indeffen beibehalten.

Fünfter Titel.

Bezirks- und Gemeindeverwaltung.

Erftes Rapitel.

Bezirksrath.

§ 44. Es befteht in jedem Bezirte ein Bezirferath.

Der Gemeinderath mählt die Gefandten in denfelben aus ner Mitte ober außer berfelden, im Berhältniß von einem auf einundert Seelen Bevölkerung.

Der Bruch von hundert einundfünfzig wird für ein inges gerechnet.

Bebe Gemeinde, welche immer ihre Bevollerung fein mag, ernennt wenigftens einen Abgeordneten.

- § 45. Der Regierungsstatthalter oder deffen Stellvertrett führt beim Bezirterath den Vorsits mit berathender Stimme.
- § 46. Der Bezirksrath überwacht die Interessen des Bezirkes; er schließt die Rechnungen ab und vertheilt die dielem zufallenden Lasten unter die Gemeinden.

Er nimmt alljährlich Renntnig von dem Rechenschafteberichte ber Finanzverwaltung bes Staats.

§ 47. Das Gefet beftimmt bie Organisation und bie weitern Amtsbefugnisse biefes Raths.

3weites Rapitel.

Gemeindeverwaltung.

- \$ 48. Es befteht in jeder Gemeinde:
- 1) eine Urversammlung;
- 2) ein Gemeinderath (Municipalitat);
- 3) eine Bürgerverfammlung.

Auf Begehren ber Bürgerversammlung wird auch ein Bürgerrath gewählt werben.

- \$ 49. Die Urversammlung befteht:
- 1) aus ben Burgern;
- 2) aus den Wallifern und ben feit zwei Jahren in ber Gemeinde wohnhaften Schweigern.

stedenfalls können die Schweizerbürger fich dabei nur in eidgenössischen und Kantonalangelegenheiten betheiligen, das Wegenrecht vorbehalten. 1)

- § 50. Die Urversammlung ernennt den Gemeinderath, deffen Praffidenten und Bigeprafidenten, den Richter und seinen Stattbalter.
 - \$ 51. Die Burgerverfammtung befteht ausschlieflich aus

^{1 🏓} ben eitreten Gemanrteitungebeichluß.

Burgern, fie ernennt eintretenden Falls ihre Rathe, beren Bahl fie festsest, und verfügt über bie Aufnahme von neuen Burgern.

- § 52. Diese Versammlungen berathen, jede in soweit es sie betrifft, über die ben Genuß ihres Bermögens oder die Polizei beschlagenden Reglemente und anderweitige Ortsverordnungen, mit Beziehung auf die Beräußerung und Berpfändung ihrer Büter, die Rechtshändel in Appell. Sie nehmen alljährlich Kenntsniß von den Rechnungen und der Berwaltung des Raths.
- § 53. Der Gemeinderath befteht wenigstens aus brei und bochftens aus fiebenzehn Mitgliedern.

Er erläßt die Ortoverordnungen und beforgt deren Bollziehung, mahlt feine Angestellten, beftimmt den Boranschlag der Einnahmen und Ausgaben und vertheilt die öffentlichen Laften.

- § 54. Der Bürgerrath verwaltet die Güter und überwacht die Interessen der Bürgerschaft, schlägt der Versammlung das Reglement über den Genuß des Bürgervermögens vor und erstattet alljährlich Rechenschaft über seine Verwaltung.
- § 55. In den Ortschaften, wo fein Burgerrath besteht, übt ber Gemeinderath die Amteverrichtungen beffelben aus.
- § 56. In ben Gemeinden, die vierhundert Stimmende gablen und in welchen die Bevölferung zerftreut ift, tonnen die Ur- und Burgerversammlungen sectionsweise abstimmen. Bestigen die Sectionen besonderes Gemeinvermögen, so tann jede ihre Rathe ohne Zuzug der andern Sectionen wählen. Für die Gemeinden von achthundert Stimmenden ist diese Abstimmungsart vorgeschrieben.
- § 57. Die Einrichtung und die übrigen Befugniffe der bezeichneten Rathe werden vom Gefche beftimmt.
- § 58. Der Staatsrath übt die Aufficht über die Gemeindes und Bürgerverwaltung aus.

Er foll dabei interveniren fo oft feitens eines oder mehrerer Betheiligten Rlage erhoben wird.

Secheter Titel.

Wahlart, Bedingnisse der Bablfähigkeit, Dauer der öffentlichen Plemter.

3 in). Die Gefandten in ben Großen Rath werden für jeben Bezirf birecte im Verhältniß von einem auf taufend Seelm Bevollerung gemahlt.

Die Bruchzahl von fünfhundert und ein wird für taufend gerechnet.

Die Bolfeabstimmung findet in der Gemeinde ftatt.

Die Wahl geschieht bezirks- ober freisweise.

Die freisweise Wahl wird nur auf Begehren einer ober mehrerer (Gemeinden des gleichen Bezirkes, welche die zu einem oder mehreren (Gefandten erforderliche Bolfszahl haben, stattfinden.

In diesem Statte ift die Bildung unabhängiger Bahlfteffe obligatorisch.

§ (4). Der Große Rath, der Staaterath, das Appellationsgericht und die Bezirfegerichte unterliegen alle vier Jahn einer neuen Ball:

Die Bemeinde und Bürgerrüthe und die Gemeinderichte alle zwei Jahre:

Die Prizierung und Bierpriffdenten des Staatsraths und des Apprellutionsgerichts allführlich.

Der Prisident des Stuarsraths ist zu dieser Stelle ministerbar nicht mieder wählbar

\$ 61. Der Baltiferburger fann vor erfüllten zwanis Subren weine volltischen Rechte nicht ausniben.

\$ 62. Aremand fann in iner Gemeinden fimmen.

\$ 63. Um in onem offentlichen Amte währbar zu fein, muß mag vorladig und futing bein der Urverfammtungen zu ftimmen.

8 %. Die gerftlichen und burgerrichen Amteverrichtungen

- § 65. Der ausländische bürgerliche ober militarische Dienst unvereindar mit öffentlichen Aemtern und mit der Ausübung : politischen Rechte.
- § 66. Es können nicht zu gleicher Zeit im Staatsrathe :r in einem Gerichtshofe fiten:
 - 1) Bater und Sohn;
- 2) Stiefvater und Stieffohn, Schwiegervater und Schwiesfohn;
 - 3) Brüder, Salbbrüder und Stiefbrüder;
 - 4) Schmäger;
 - 5) Oheim und Neffe.

Die unter No. 1 und 2 vorgefehenen Unverträglichkeiten b auch auf die Gemeinde- und Burgerrathe anwendbar.

- § 67. Die Dienstboten fonnen in den Gemeinden, wo sie ihnen, nur insofern stimmen, als sie daselbst die öffentlichen sten tragen.
- S 68. Es fonnen weber ftimmen noch gemählt merben:
- 1) biejenigen, welche dem Bublifum ober den Wohlthätigs tsanftalten gewöhnlich zur Laft fallen;
- 2) diejenigen, beren Zahlungsunfähigfeit mittelft eines Ureils ober Karenzaktes erwiefen ift; es ware benn, baß biefe
 ihlungsunfähigfeit aufgehört hätte, ober von unabwendbarer
 ewalt ober ererbten Schulden herrührte;
- 3) die Interdicirten, die Wahnsinnigen und solche beren lödsinnigkeit allgemein anerkannt ift;
- 4) biejenigen, auf benen ein entehrendes Urtheil laftet oder e wegen Diebstahls oder Berfälschungsverbrechen sind verureilt worden;
- 5) biejenigen, welche, die Mittel besitzend den persönlichen atheil an den Schulden ihrer Eltern zu bezahlen, der Erbsaft berselben entsagt haben.

Das Befet fann andere Ausschliegungsfälle bezeichnen.

g 69. Der Beamtete, weicher und un einem der im fice einschniten Rulle betreien läßt, ist obner werteres seines Anne entsetz.

Siebenter Titel.

Allgemeine Bestimmungen, Revisionsmobus.

§ 10. Die Boltziehungsgewalt forgt für die Befanutmafen ber Gefete und Telrete und befrimmt ben Jag ber Boltzieber-teit berselben.

Zwischen bem Tage bes Schtusses ber Seison, in welcher ein Gesch ist getragen worben, und ber Intrafricumg bes lepten barf nicht ein Zwischenraum von mehr als breißig Tagen betassen werben; es sei benn, daß ber Große Rath es andert beschtossen hätte.

- \$ 71. Die gegenwärtiger Verfaffung nicht gumiberlaufenden Gefete, Detrete, Befoliffe und Reglemente bleiben in Kraft bie pie gefettich wiberrufen werben.
- \$ 72. Jede Abanberung der Grundlage des bestehenden finaufinstems und jede Erhöhung des Stenersußes sollen bem Bolle que Genehmigung unterlegt werden.
- \$ 13 Die gegenwärtige Verfaffung thut demjenigen teinen Gintrag, mas burch ein die Verhältniffe zwischen Kirche und Staat regulirendes Ronfordat wird festgesett werben. 1)
- \$ 74 (fisco von indotaniend Aftivbürgern in der von weiese bestimmten form gestellte Revisionsbegehren foll dem antispeele der Urweriammiungen unterlegt werden.

Am Bezahnnabiane baben biefe gleichzeitig zu entscheiben, ab die Romann durch den Großen Nath ober einen Verfassunger inder fahr processenweinen werden

[&]amp; to import to South of improvative

Auch ber Große Rath tann bie Berfassung nach ben für Die Bearbeitung ber Gesetze bestimmten Formen, zufolge Anersennung ber Zweckmäßigfeit ber Revision in zwei orbeutlichen Zessionen, revidiren.

Die revidirte Verfassung wird in jedem Falle dem Volfe ur Genehmigung unterlegt.

§ 75. Das Gesch über die Bermaltungsstreitigkeiten, dassenige über die Ausübung des Nicderlassungs, Gewerbs und kunftrechte und jenes über die Gerichtsorganisation sollen vor bem 1. Januar 1856 veröffentlicht werden.

Gegeben im tonftituirenden Grograthe, zu Sitten, am 23. Dezember 1852.

(Unterschriften.)

Nachschrift. Die vorstehende Verfassung ist durch die Bolksabstimmung vom 9. Januar 1853 angenommen worden, ndem von 9065 Bürgern, welche an derselben Theil genommen, 3233 für die Annahme und 832 für die Verwerfung gestimmt jaben.

Bundesbeschluß,

betreffend die Gemährleistung der Staatsverfasung des Rantons Wallis.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht der Staatsverfassung des Kantons Wallis vom 23. Christmonat 1852, und des Beschlusses des Großen Rathes vom 26. Wintermonat 1853, so wie eines Berichtes und Antrages des Bundesrathes,

in Erwägung:

- 1) daß diese Verfassung den Bedingungen entspricht, welche ber Artikel 6 der Bundesverfassung für die Ertheilung der eibgenössischen Garantie aufgestellt hat;
- 2) daß nach dem erwähnten Beschlusse des Großen Rathet angenommen werden muß, die zweiselhafte Fassung der Artikel 7 und 49 könne nicht anders als im Einklange mit den Artikeln 41 und 42 der Bundesversassung ausgelegt und angewendet werden;
- 3) daß der Artikel 73 der Verfassung erklärt, "dieselbe thue demjenigen keinen Eintrag, was durch ein die Verhältuisst zwischen Kirche und Staat regulirendes Konkordat werde festgesetzt werden," woraus folgt, daß den Bundesbehörden seine Zeit auch die Einsicht und Prüfung dieses Konkordates zustehen muß;

beschließt:

- 1) Der Staatsverfassung bes Kantons Wallis vom 23. Christmonat 1852 wird im Sinne der Erwägung 2 und mit dem in der Erwägung 3 erwähnten Borbehalte die eidgenössische Gewährleistung ertheilt.
- 2) Der Bundesrath wird mit der Bollziehung beauftragt. Also beschloffen vom schweizerischen Ständerathe, Bern, der 6. Heumonat 1854.

(Unterschriften.)

Also beschlossen vom schweizerischen Nationalrathe, Bern, den 21. Seumonat 1854.

(Unterfchriften.)

—~~**∞∞∞∞**∞~---

XXIV.

Staatsverfassung bes Kantons Renenburg,

vom 21. November 1858.*)

Politischer Stand.

- § 1. Der Kanton Neuenburg ift ein bemofratischer Freistaat und Bundesglied ber schweizerischen Eidgenoffenschaft.
- § 2. Die Souveranetat beruht im Volle, welches biefelbe n der durch die Berfassung beftimmten Form ausübt.1)

Gebiet.

- § 3. Das Gebiet bes Rantons ift unveraugerlich.
- § 4. Der Kanton ift in seche Bezirfe eingetheilt, welche eine bestimmte Anzahl Gemeinden oder Munizipalitäten umfassen. Das Gefetz bestimmt die Begrenzung berselben und sorgt für die andern als nothwendig erachteten Gebietseintheilungen.

Die durch die Verfassung bestimmten sechs Bezirfe sind: Reuenburg, Boudry, Bal-de-Travers, Bal-de-Ruz, Locle und la Chaur-de-Fonds.

Die Stadt Neuenburg ift ber Hauptort bes Kantons und Die ber Kantonalbehörben.

^{*)} Durch Bundesbefchluß vom 20. Januar 1859 murbe biefer Berffung ohne Borbehalt ober Beschränfung bie eidgenöffische Gemahrleiftung theilt.

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 3 und 5.

Gemeines Recht der Neuenburger.

§ 5. Alle Bürger sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt im Ranton feine Borrechte bes Orts, der Geburt, der Personen und Familien. 1)

Der Staat anerfennt feine Abelstitel.

- § 6. Alle Bürger find gleich fahig öffentliche Stellen pr befleiben. 2)
- § 7. Die persönliche Freiheit und die Unverletzlichfeit des Hausrechts sind gewährleistet. Niemand darf verfolgt oder verhaftet und teine Haussuchung vorgenommen werden, als in den durch das Gesetz bestimmten Fällen und unter den vorgeschriebenen Formen.

Jeder Berhaftete soll innerhalb drei Tagen verhört und innert der gleichen Frist durch die zuständige Richterbehörde embeder Fortdauer oder Aufhören seiner Berhaftung verfügt werden.

- § 8. Das Eigenthum ift unverletlich. Der Staat fann jedoch aus Grund des gesetymäßig tonftatirten öffentlichen Rutent gegen vorherige gerechte Entschädigung eine Eigenthumsabtretung fordern, unbeschadet ben Bestimmungen der Bundesgesetze über diesen Gegeustand.³)
- § 9. Die Presse ist frei. Rein Gesetz fann den Gebrauch derselben regeln, einstellen oder hemmen.

Die Ahndung dießfälliger Migbrauche erfolgt auf Grund bes gemeinen Rechts. 4)

§ 10. Das Betitionsrecht ift gemährleistet. 5) Die Betitionen muffen burch ein ober mehrere Bersonen als Individuen unterzeichnet sein. Jedoch können die Gemeinden, Munizipalitäten und

¹⁾ Banbesverfaffung Art. 4.

²⁾ Bunbeeverfaffung Art. 42.

⁴⁾ Bundeeverfoffung Art. 21.

⁶ Bunberreifaffung A.t. 45.

[🗄] Bunteererfaffung 2.1. 47.

andere juriftische Personen, ale solche, in Sachen ihrer Bermal-

- § 11. Deffentliche Bersammlungen und Bereine, welche weber ihrem Zwecke noch ihren Mitteln nach rechtswidrig sind, können weber beschräntt noch untersagt werden. 1)
- § 12. Riemand barf seinem ordentlichen Richter entzogen werden. Es burfen niemals zeitweilige Ausnahmsgerichte eingeführt werden. 2)
- § 13. Jeber bekennt sich zu seiner Religion mit ber gleichen Freiheit und genießt für feinen Cultus ben gleichen Schut, wenn er sich ben Bestimmungen bes zu erlassenden Geses über bie außerliche Ausübung besselben unterzieht.

Jebe öffentliche Ausübung eines andern Eultus, als ber christlichen und bes judischen, ift jedoch nur innerhalb ber Grenzen geftattet, welche mit ber öffentlichen Ordnung und ben guten Sitten verträglich sind. Das Geset tann hierauf bezügliche besondere Berfügungen treffen. 3)

- § 14. Der Staat anerkennt in Rücksicht auf das Glaubensbekenntnig ber Burger keinerlei Unterschiede zwischen benselben.
- § 15. Die Lehrfreiheit und das Recht der freien Riederslaffung und Gewerbsausübung im ganzen Kanton sind allen Reuenburgern gewährleiftet, wofern diefelben sich den auf die Ausübung gewiffer Gewerbe bezüglichen Polizeigesetzen unterziehen und ihrer Pflicht in Betreff der öffentlichen Lasten ein Genüge leisten.

Jeber Schweizer und Fremde genießt bießfalls unter ben burch bie Bundesverfaffung nnb bie bezüglichen Staatsvertrage feftaefetten Bebingungen ber gleichen Rechte. 4)

§ 16. Alle im Ranton anfäffigen Berfonen, . - bei ben

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 46.

²⁾ Bunbesverfaffung Art. 50 und 53

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 44.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 41.

Rorporationen gilt dieß von bemjenigen Theil ihres Bermögens, welcher nicht für gemeinnützige Anstalten oder wohlthätige Stiftungen bestimmt ist, — tragen nach Verhältniß ihres Bermögens und Erwerbs, alle Personen hinwider, welche nicht im Kanton ansässig sind, aber in demselben ein unbewegliches Gut oder eine Hypothetarforderung besitzen, nach Verhältniß des Werthes dieses Gutes oder dieser Forderung zu den Staatslasten bei.

Die seit bem Jahr 1848 abgeschafften lehnsherrlichen Gefälle (redevances féodales) können unter keinerlei Form wieder eine geführt werben.

Der Staat verzichtet in Betreff ber unbeweglichen Guter und Rapitalien, welche im Ranton als Lehen beseffen wurden, auf jedes Rückfallsrecht (droit de reversibilité). Die Borschriften bes gemeinen Rechts sind auf diese Güter und Rapitalien einzig anwendbar.

Die Staatsabgabe von Liegenschafts-Sandanderungen (impot du lods) soll durch das Gesetz abgeschafft werden. Diese Abschaffung hat mit Rudsicht auf die Schonung des Gleichgewichte der Staatsfinanzen vermittelst stufenweiser Herabsetzung derselben zu geschehen.

Es fann feine Grundsteuer eingeführt werben.

§ 17. Jeder Neuenburger und im Kanton niedergelaffent Schweizerbürger ift nach den Bestimmungen der eidgenössischen und fantonalen Gesetz zum Militärdienste verpflichtet: 1)

Reiner lann einen militärifden Grab ausichlagen.

Regierungsform.

§ 18. Das Boll übt feine Souveranetat durch drei verichiedene und von einander getrennte Gewalten aus:

Die gesettgebende Gemalt;

Die vollzichenbe und abminiftrative Bewalt:

¹⁾ Bunbeenerfationa Rit. 18 bie 20.

Die richterliche Bewalt.

- § 19. Rein Amt tann auf Lebenszeit vergeben werben; ver Beamte fann aber wieber gewählt ober in seinem Amte stätigt werben.
- § 20. Kein Beamter barf ohne Bewilligung ber gefctzbenden Gewalt von einer fremden Macht Titel, Benfionen, efchente, Orden und Aemter annehmen, bei Berluft feines Amtes.
- § 21. Jeder Bcamte ift für seine Amteverrichtungen verstwortlich.

Das Nähere hierüber wird bas Wefet beftimmen.

§ 22. Das Gefet bestimmt die Grade ber Verwandtschaft, iche es unjulaffig machen, in ber gleichen Behorbe ju fiten.

Großer Rath.

- § 23. Die gesetzebende Gewalt wird durch einen Großen ath ausgeübt, bestehend aus Abgeordneten, welche unmittelbar m Bolte, und zwar im Verhältnisse von einem Abgeordneten if je 1000 Seelen, gewählt werden. Jede Bruchzahl über 500 hlt für 1000.
- § 24. Diese Abgeordneten werden auf brei Jahre gemählt ib sind wieder mahlbar. Ihre Amtsthätigkeit hort indessen erst it Ermahlung der neuen gesetzgebenden Behorde auf.
- § 25. Der Prafibent des Großen Rathes wird auf ein ahr ernannt und ist mahrend der gleichen Amtsbauer nicht ieber mahlbar.
- § 26. Die Abgeordneten vertreten den Kanton und nicht e Wahltreife, welche fie erwählt haben. Sie können keine binnden Aufträge annehmen.
- § 27. Jede im Großen Rathe ledig gewordene Stelle foll gleich wieder befet werden.
- § 28. Kein Mitglied bes Großen Rathes fann für seine i Schoofe besselben geäußerte Meinung gerichtlich belangt wern. Es ist bafür nur bieser Behörde verantwortlich.

- § 29. Kein Mitglied bes Großen Rathes barf ohne Bewilligung bes lettern mahrend ber Sitzung beffelben verhastl oder in eine peinliche Untersuchung gezogen werden; es sei benn, baß solches auf frischer That ergriffen wird.
- § 30. Alle Bürger bes Kantons, die das zwanzigste Altersjahr erfüllt haben, und alle Schweizerbürger gleichen Alters, welche im Kanton gehoren oder sich feit zwei Jahren in demfelben aufgehalten haben, sind ftimmfähig. Sie üben ihre Recht in dem Wahlfreise aus, wo sie ihren Wohnsit haben. 1)

Die Niederlaffungsbedingungen werden durch ein Befet geregelt.

§ 31. Jeder Stimmberechtigte, welcher das fünfundzwam-

Die Stellen ber Beiftlichen, ber Mitglieber bes Staatsrathes und ber unmittelbaren Bertreter besselben in ben Bezirten sind mit berjenigen eines Mitgliebes des Großen Rathes unvereinbar.

- § 32. Jedes Mitglied des Großen Rathes, welches zur Zeit seiner Erwählung fein Staatsamt bekleidete, während seiner Amtsbauer aber ein besoldetes administratives oder richterliches Amt annimmt und jedes Mitglied, welches zur Zeit seiner Erwählung ein Staatsamt bekleidete und während seiner Amtsbauer ein anderes besoldetes Amt annimmt, wird angesehen, als habe es damit seine Entlassung aus dem Großen Rathe genommen, ift aber wieder wählbar.
- § 33. Lom Stimmrecht und von der Wählbarfeit find ausgeschloffen:

diejenigen, welche außerhalb des Rantons politische Rechte ausuben:

biejenigen, welche im Dienste einer fremben Macht stehen; die Falliten, welche nicht durch den Fallimentsrichter entsichtlicher extlant worden find;

¹⁾ Bunbetverfuffung Art. 12.

bie Steuerpflichtigen, welche die dem Staate fculbigen Abben nicht bezahlt haben;

bie Bevogteten;

die zu entehrenden Strafen Berurtheilten;

diejenigen, welche gerichtlich auf vorübergehende Zeit zum rlufte ihrer bürgerlichen Rechte verurtheilt worden sind, mahid ber Dauer ber Strafe.

- § 34. Das Gefetz regelt die Form, in welcher das Wahls ht ausgeübt wird, und bestimmt die Zahl und die Sintheilung : Wahlfreise.
- § 35. Reine Abstimmung bes Großen Rathes fann ftattben, wenn nicht die absolute Mehrheit der sämmtlichen Miteder besselben anwesend ist.

In wichtigen Fällen werden alle Mitglieder bei Giben zur gung eingeladen.

- § 36. Die Sitzungen sind öffentlich; die Versammlung tann och geheime Sitzung beschließen.
- § 37. Der Große Rath versammelt sich orbeutlicher Beise ei Mal des Jahres. Er kann außerordentlich einberufen werst durch den Staatsrath, und er soll dieses, sobald ein Dritzil der Mitglieder des Großen Rathes es verlangt.
- § 38. Jedem Mitgliede bes Großen Rathes, sowie bem aatsrathe, fteht bas Borichlagsrecht (bie Initiative) au.
- § 39. Der Große Rath erläßt und entfräftet Gesetze, beließt über die Steuern, Ausgaben, Anleihen, Kauf und BerBerung von Staatsgütern; er bestimmt den Boranschlag über nnahmen und Ausgaben des Staates, setzt die Besoldung der eamten fest, bestätigt innerhalb der Schranken der Bundesfassung die Verträge und Konkordate, und ernennt die Abgemeten in den Ständerath; er ertheilt das Landrecht und setzt daherigen Bedingungen sest; er übt das Recht der Begnajung und der Amnestie aus. Er entscheidet über Streitigkeiten ischen der vollziehenden und der richterlichen Gewalt. Er läßt

fich alljährlich vom Staatsrathe über bessen Geschinungen Rechenschaft erstatten, empfängt und schließt die Staatsrechnungen ab; dieselben werden veröffentlicht.

Jebe Anleihe ober finanzielle Verpflichtung bes Staate muß ber Beftätigung bes Bolles unterworfen werden, wenn sit bie Summe Fr. 500,000 überfteigt.

§ 40. Der Große Rath ernennt:

bie Mitglieber ber vollziehenben Gemalt;

die Mitglieber ber Gerichte.

Er ertheilt die über bem Sauptmann ftehenden militariforn Grade.

§ 41. Die Mitglieder des Großen Rathes erhalten eine Entschädigung, welche das Gefet beftimmt.

Staatsrath.

- § 42. Die vollziehende Gewalt und die allgemeine Staats verwaltung find einem Staatsrathe von sieben Mitgliedern anvertraut, welche burch den Großen Rath gewählt werden.
- § 43. Der Staaterath wird zu Anfang jeber Gesetzgebungsperiode auf brei Jahre gemahlt; die austretenben Mitglieder sind sofort wieder mahlbar.
- § 44. Der Staatsrath ernennt jedes Jahr seinen Braff: benten, welcher mahrend der gleichen Amtsbauer nicht wieder wahlbar ift.
- § 45. Jebe ledig geworbene Stelle im Staatsrathe wird bei ber nächstfolgenden Busammentunft bes Großen Rathes wieder besett. Wenn mehr als zwei Stellen ledig werben, so sind bieselben fofort wieder zu beseten.
- § 46. Die Staateverwaltung ist in Departemente eingestheilt, beren jedes unter der unmittelbaren Leitung eines Mitgliedes des Staatsrathes steht. Die Organisation der Büreauf und ihre Besugnisse, die Zahl und die Beschäftigungen der Angestellten werden durch den Staatsrath bestimmt, welcher auch

unter Borbehalt der Genehmigung des Großen Rathes ihre Gehalte feftsest.

- § 47. Die Stelle eines Staatsrathes ift mit jedem andern Befoldeten Amte unvereinbar.
- § 48. Die Mitglieber bes Staatsrathes haben im Großen Rathe berathende Stimme und bas Recht über die Berathungssegegenstände Anträge zu stellen. Sie können auch zu Mitgliebern ber Kommissionen mit berathender Stimme ernaunt werben.
- § 49. Der Staatsrath macht die Gesetze öffentlich bekannt, forgt für die Bollziehung derselben und der richterlichen Urtheile; er faßt zu diesem Ende die nöthigen Beschlüsse. Er ernennt die Beamten und Angestellten und beruft sie ab, soweit deren Erenennung durch die Berfassung nicht andern Behörden vorbes balten ift.
- § 50. Der Staatsrath leitet die untern Behörben; er hat die Aufsicht und die Polizei über die Cultussachen und den öffentlichen Unterricht. Er erläßt die Polizeiverordnungen innershalb der durch das Gesetz gezogenen Schranten und wacht über punktliche Pflichterfüllung ber Gerichte.
- § 51. Er verfügt zu Anfrechthaltung ber öffentlichen Ordenung und Sicherheit bes Staates über die bewaffnete Macht. Er tann zu diesem Zwecke nur gesetzlich organisirte Truppenstörver verwenden. 1)
- § 52. Der Staaterath beforgt ben Geschäftsversehr mit ben eidgenöffischen und fremden Behörben innerhalb ber Schranken ber Bundes= und Kantonalverfaffung. 2)
- § 53. Er bewilligt ben Gemeinden oder Munizipalitäten bie Erwerbung oder Beräußerung von unbeweglichen Gütern und übt die unmittelbare Aufsicht über die Berwaltung berselben aus; er fann sich jeder Zeit in ihren Bersammlungen mit be-

¹⁾ Bunbeeverfaffung Art. 15 bis 17.

²⁾ Bunbesverfaffung Mit. 10.

rathender Stimme vertreten laffen. Er fann nach vorausgehender Untersuchung eine Gemeindes oder Munizipalverwaltung provisorisch einstellen und ersetzen, hat aber beförderlich dem Großen Rathe darüber Bericht zu erstatten.

Richterliche Gewalt.

- § 54. Die richterliche Gewalt ift von der gesetzgebenden und der administrativen Gewalt getrennt.
- § 55. Die Rechtspflege in burgerlichen und Strafrechts fachen wird burch Friedensgerichte und Gerichte ausgeübt.

Das Gefet fest die Bahl, die Organisation, die Gerichtsbarfeit und die Kompetenz berfelben fest.

§ 56. Die Friedensrichter und ihre Beifiger werden von ben Bahlern ihrer Kreise ernennt.

Der Staatsrath untersucht bie Richtigkeit der Bahlprote tolle; das Recht dagegen, eine Bahl ungültig zu erklaren, ficht einzig dem Großen Rathe zu.

- § 57. Die Mitglieder der Gerichte werden durch den Großen Rath ernennt. Das Gesetz bestimmt die bei dieser Ernennung pebeobachtenden Formen.
- § 58. Die Beamten der richterlichen Gewalt werden & Anfang jeder Gesetzgebungsperiode auf drei Jahre ernannt und sind wieder mahlbar.
- § 59. Für Straffachen können Geschwornengerichte einse sest werden, beren Organisation das Gesetz bestimmen wird. In jedem Falle soll das öffentliche Berfahren an die Stelle bet bermal bestehenden gesetzt werden.
- § 60. Die Sitzungen find öffentlich, ausgenommen in den fällen wo die Sittlichkeit eine Einschräntung der Deffentlichkeit erheicht
- \$ 61. Die Urtheile aller Gerichte follen motivirt werben, bei Strafe ber Nichtigfeit.
- § 62. Die Stellen der Richterbeamten find mit denjenigen der befoldeten Administrativbeamten unvereinbar.

§ 63. Kein Beamter der richterlichen Gewalt kann anders burch ein richterliches Urtheil sciner Stelle entsetzt werden.

Gemeinden und Aunizipalitäten.

§ 64. Die Berfaffung anerkennt feine Gewalten außerhalb er neben ben brei von ihr aufgestellten. Sie ift bas allgemeine :fet aller Burger und aller Rorporationen bes Staates, welche :nennung fie auch haben mögen.

Alle Privilegien, Freiheiten und politifchen Rechte, außer in ber gegenwärtigen Berfaffung anerkannten, find abgefchafft.

Das Gefet bestimmt die polizeilichen Befugniffe, welche die meinden und Munizipalitäten auszuüben haben.

- § 63. Alle unter bem Namen von Bürgerschaften und Geinden befannten Korporationen nehmen fünftig die gemeinsame mennung "Gemeinden" an und sind dem gleichen Gesetze terworfen.
- § 66. Die Verfassung gewährleistet den Gemeinden und exporationen ihre Güter und überläßt ihnen die Verwaltung efelben.
- § 67. Der Ertrag diefer Guter foll vor Allem zu Beftreisng ber ben Gemeinden und Korporationen durch bas Gefetz ferlegten örtlichen oder allgemeinen Laften verwendet werden; soch find biejenigen diefer Guter, welche eine besondere Besmung hatten, auch ferner bem Willen ihrer Stifter gemäß verwenden.

Die in den Gemeinden bezogene Einwohnungsabgabe (taxe habitation) ift abgeschafft.

§ 68. Die Güter der Gemeinden und Korporation stehen ter der unmittelbaren Aufsicht des Staates, welcher sich allkelich über die Berwaltung derselben Rechnung ablegen lassen. L. Diese Aufsicht soll im ganzen Kanton gleichmäßig ausget werden.

Es foll ein Inventarium über bie Gemeinbeguter aufge -

nommen und diefelben gefchätt werden; der Staatsrath hat fir die bieffällige Ausführung zu forgen.

§ 69. Das Gefes beftimmt die nähere Organisation ber Gemeinden und ihre Befugnisse; es fann, wenn bas Bedürfnis es erfordert, Munizipalitäten errichten, hat dabei aber die bei Gemeinden in Betreff ihrer Guter gewährleisteten Rechte zu achten.

§ 70. Alle Reglemente der Gemeinden oder Munigipalitäten unterliegen der Genehmigung des Staatsrathes.

Quste.

§ 71. Das Gefetz regelt die Berhältniffe bes Staats zur Riche. Dasfelbe fann niemals von der fouveranen Gewalt und hängige geiftliche Rorporationen anertennen oder einsetzen.

Jede Abanderung in den Grundbeftimmungen über bengenwärtige tirchliche Organisation unterliegt der Genehmigung bes Bolfes.

- § 72. Keine religiöfe Korporation fann fich im Rantom niederlaffen, ohne besondere Bewilligung des Großen Rathe, welche zu jeder Zeit zuruckgenommen werden fann.
- § 73. Der Ertrag ber Kirchengüter, welche im Jahr 1848 mit bem Staatsvermögen vereinigt worden find, fann feiner ursprünglichen Bestimmung nicht entfremdet werben.

Erziehungswesen.

§ 74. Dem Staate fteht die Oberleitung und Oberauficht uber bas öffentliche Unterrichtswefen gu.

Taffelbe begreift alle Erzichungsanftalten in sich, welch unter ber Kantonal: oder unter Gemeinde: oder Munizipalver waltungen fteben.

\$ 75. Der Staat und die Gemeinden oder Diunizipalitäte baben die Verpflichtung, in ihrem ganzen Gebietsumfange bastiffentlichen Unterrichtsanstalten denjenigen Grad der Vollfommer beit zu geben, bessen sie fühig sind.

§ 76. Diese Anstalten bilben ein Ganzes, welches umfaßt: ben Primarunterricht;

den Sekundarunterricht (tlaffifch, induftriell und commerciell); ben höhern Unterricht, mit Rücksicht auf die Universitatsftubien oder die polytechnischen Schulen.

Die Organisation des öffentlichen Unterrichts ift dem Be-

§ 77. Der Primarunterricht ift obligatorisch.

Jeder Bürger ift gehalten, barüber zu machen, bag seine Rinder oder Mündel die öffentlichen Primarschulen besuchen, oder zu sorgen, daß dieselben einen mindestens gleich guten Unterricht erhalten, wie der in gedachten Anstalten ertheilte.

- § 78. Der öffentliche Primarunterricht ift unentgeltlich. Der Staat, die Gemeinden und Munizipalitäten tragen die daherigen Lasten in dem durch das Geset bestimmten Berhältnisse.
- § 79. Der religiöse Unterricht ift von den andern Theilen bes Unterrichts ausgeschieden.

Zbesondere Zbestimmungen.

§ 80. a. Das Gefet über die Einbürgerung soll im Sinne einer Erleichterung derselben revidirt werden. b. Die Heimathslosen und die Neuenburger, welche in keiner Gemeinde das Bürgerrecht besitzen, werden nach Mitgabe des Bundesgesetzes vom 3. Dezember 1850 in den Gemeinden des Staates eingesbürgert.

Shlugbestimmungen.

§ 81. Die dermalen bestehenden Delrete, Gesete, Gewohnsheitsrechte, Reglemente, Beschlüsse und Verordnungen, welche mit der gegenwärtigen Verfassung nicht im Widerspruche stehen, bleiben so lange in Kraft bis dieselben durch die kompetenten Behörden aufgehoben oder abgeändert werden.

Der Verfassungerath des Freistaates und Rantons Neuenburg,

nach Kenntnisnahme der Protofolle betreffend die am 21. Revember letthin stattgefundene Abstimmung des Bolies, and welchen sich ergibt, daß von neuntausend einhundert und fünsch stimmenden Bürgern fünstausend siebenhundert dreißig für Annahme der vom Verfassungerathe am 26. Oftober 1858 genehmigten Versassung gestimmt haben;

beichließt:

Die am 21. November 1858 durch das Bolf angenommen Berfaffung tritt von diesem Tage an in Rraft.

Der Staatsrath wird mit ber Promulgation diefes & fretes beauftragt.

Reuenburg, den 26. November 1858.

(Unterschriften.)

Der Staatbrath promulgirt hiermit bas obige Defrat. Reuenburg, ben 26. November 1858.

(Unterfd)riften.)

ر و د**من العد**د ،

XXV.

Staatsverfassung bes Kautons Geuf,

angenommen von der Gefammtburgerichaft am 24. Mai 1847.

Das Genfer Bolk gibt fich folgende

Staatsverfassung.

Erfter Abschnitt.

Politische Stellung.

§ 1. Der Freistaat Genf bildet einen der souveranen 1) antone der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Die Souveränetät beruht auf dem Bolfe; alle ftaatsbürgerschen Machtbefugnisse und öffentlichen Amtsverrichtungen sind ur eine Uebertragung seiner höchsten Gewalt.

Das Bolf besteht aus ber Gefammtheit ber Burger.

Die Regierungsform ist die eines demokratischen Reprafen-

Zweiter Abschnitt.

Personliche Rechte.

§ 2. Alle Genfer find vor dem Gefete gleich.2)

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 8 und 5.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 4.

§ 3. Die personliche Freiheit ift gemahrleiftet.

Niemand darf verhaftet werden, außer in den vom Gefet vorgesehenen Fällen und unter ben burch daffelbe vorgeschriebenen Formen.

Jeder, der verhaftet wird, muß innerhalb der darauf folgenden vierundzwanzig Stunden vom zuständigen Beamten verhört werden.

§ 4. Das Hausrecht ift unverletzlich.

Saussuchungen burfen nur in ben Fallen und unter ben Formen stattfinden, welche bas Gefet beftimmt.

- § 5. Niemand barf seinem natürlichen Richter entzogen werden. 1)
 - § 6. Das Eigenthum ift unverletlich.

Borbehalten bleiben jedoch gesetliche Bestimmungen; wonah im Interesse bes Staates ober einer Gemeinde die zwangsweist Abtretung von unbeweglichem Eigenthum, gegen vorausgehende gerechte Entschädigung, gefordert werden kann. Die Erklärung, ob diese Rüplichseit für das Allgemeine ober für die betreffende Gemeinde wirklich vorliegt, kommt der gesetzebenden Behörde, die Kestsepung der Entschädigung dagegen den Gerichten zu. 2)

- § 7. Die Einziehung bes Gesammtvermögens Einzelner barf nicht gesetzlich eingeführt werben; ebensowenig ist bie Beschlagnahme bes Bermögens ber Angeklagten und ber in contumaciam Verurtheilten statthaft.
 - § 8. Die Preffreiheit ift gemahrleiftet.

Den Migbrauch berfelben ahndet bas Gejeg.

Die Borcenfur barf nicht bergeftellt merben.

Die Pregerzeugnisse durfen durch teine fistalische Belaftung getrossen werden. 3)

§ 9. Das Recht ber freien Nieberlaffung ift allen Burgem

¹⁾ Bunbeeverfaffung Mrt. 50 unb 53.

²⁾ Runbeenerfaffung Mrt. 21.

^{*} Bunbeeperfaffung Mrt. 45.

währleistet. Das Gleiche gilt — mit Borbehalt ber burch bas gemeine Interesse bedingten und gesetzlich normirten Beschränngen — auch von der Gewerbsfreiheit. 1)

§ 10. Die freie Ausübung ber verschiedenen Religionen ist währleistet. Jede berselben hat Anspruch auf den gleichen Schut n Seite bes Staates.

Diese freie Ausübung hat jedoch mit Beachtung der Berige und der Bestimmungen gegenwärtiger Verfassung über den
ienst der beiden, vom Staate anerkannten und unterhaltenen
rchen zu geschehen. Alle Konfessionen find gehalten, den allgeeinen Landesgesehen, sowie den Polizeivorschriften über ihren
gern Gottesdienst nachzuleben.²)

§ 11. Die Lehrfreiheit ift allen Genfern") gesichert, mit Borhalt ber von ben Gesetzen im Interesse ber öffentlichen Ording ober ber Sittlichkeit getroffenen Bestimmungen.

Auslander haben zur Unterrichtertheilung die Bewilligung & Staatsrathes einzuholen.

§ 12. Das Recht, Unfuchen an ben Großen Rath und an : anbern verfaffungemäßigen Behörben zu richten, ift gefichert.

Ueber die Ausübung besselben trifft bas Geset die nähern tordnungen. 4)

Dritter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 13. Jeber im Kanton Genf angesessen Schweizer ist — veit nicht bas Gesetz eine biesfällige Enthebung verfügt — m Militärdienste verpflichtet.⁵)

¹⁾ Bunbeeverfaffung Art. 41.

²⁾ Bundesverfaffung Art. 44.

³⁾ Bunbesverfaffung Art. 41, Biffer 4, und Art. 48.

⁴⁾ Bunbesverfaffung Art. 47.

⁵⁾ Bundesverfaffung Art. 18 bis 20.

§ 14. Reine Korporation ober Ordensverbindung fann fich im Kanton niederlassen, ohne die Bewilligung des Großen Rathes, welcher auf Begutachtung des Staatsrathes entscheibet.

Diefe Bewilligung ift jederzeit widerruflich.

- § 15. Außer in den vom Gesetze bezeichneten Fallen, darf Riemand vom Staate boppelte Befolbung beziehen.
- § 16. Ohne besondere Erlaubniß durfen die Mitglieder bes Großen Rathes, sowie die vom Staate besolbeten Beamten oder Angestellten, von einer auswärtigen Regierung weber Titel oder Orden, noch Gehalte oder Pensionen annehmen.

Den Mitgliedern des Großen Rathes wird diefe Erlaubnis von ihm felbst, ben öffentlichen Angestellten und Beamten vom Staatsrath ertheilt.

§ 17. Das Recht ber Munzpragung und ber Feftsetzung bes Maaß und Gewichtsspftems tommt ausschließlich bem Staate 1) zu.

Bierter Abschnitt.

Bürgerrecht.

- § 18. Genferburger finb:
- 1) diejenigen, welche als folche durch die frühern ftaatsburgerlichen Gefene anerkannt find;
 - 2) bicjenigen, welche einen Genfer gum Bater haben;
 - 3) die Frau oder Bittme eines Genferburgers;
- 4) die unehelichen Kinder einer Genferin, wofern sich nicht ein Auständer als deren Bater bekennt, unter Angabe und Zuschtändniß der Mutter (vorauszesest, daß sie am Leben sei), oder wosern eine solche Anerkennung den Kindern nicht das Bürgers recht des Baters verschafft;

¹⁾ teht bem Bunbe i. Att. 36 und 37 ber Bunbesverfaffung.

- 5) die, unter Einhaltung der geschlich vorgeschriebenen Bers. hrungsweise und Bedingungen, ins Bürgerrecht Aufgenommenen.
- § 19. Jeder im Kanton geborne Schweizer hat nach zusickgelegtem einundzwanzigsten Altersjahr Anspruch auf das enfer-Bürgerrecht, wofern er:
- 1) fünf Jahre lang, ober mahrend ber letten brei Jahre pr feinem Ansuchen, fich im Kanton aufgehalten;
- 2) teine Strafe fich zugezogen hat, welche laut § 22 ben erfuft ober bie Einstellung ber politischen Rechte mit fich bringt.

Die Schweizer, welche obige Bedingungen auf sich vereisgen und von ihrem einundzwanzigsten Altersjahre an ununterschen im Kanton angesessen geblieben sind, können jederzeit 18 Genfer-Bürgerrecht ansprechen.

Die fraft gegenwärtiger Bestimmung als Genferburger Untannten gehören der Gemeinde an, wo sie geboren sind.

Jeber in der zweiten Generation landeseingeborne Ausinder, sowie jeder im Kanton geborne und mindestens zehn Jahre
ing in demselben wohnhaft gewesene Heimathlose, kann nach zuickgelegtem einundzwanzigsten Altersjahr sich als Genferbürger
eltend machen, wenn er vorher in das Bürgerrecht einer Geleinde aufgenommen ist und sich in keinem der obenerwähnten
usschließungsfälle befindet.

Die fraft gegenwärtiger Bestimmung als Genferburger Unfannten gehören ber Gemeinde an, welche fie aufgenommen hat.

Die in ber zweiten Generation landeseingebornen Ausländer, wie die im Ranton gebornen Heimathlosen, die gegenwärtig als iche anerkannt sind, können von Stunde an das Genfer-Bürgerscht für sich geltend machen, wenn sie das einundzwanzigste ltersjahr zurückgelegt haben und auch die übrigen zur Bürgerstnahme der im Kanton gebornen Schweizer erforderlichen Besingungen erfüllen.

Diefelben gehören der Gemeinde an, wo fie geboren find.

Ueber die bei biefen verfchiebenen Ginburgerungsatten ju beobachtenden Formen erlagt bas Gefet die nabern Beftimmungen.

§ 20. Genferinnen, welche Auslander heirathen, folgen bem Beimathrechte ihrer Chemanner.

Bei der Auflösung der She können folde jedoch wieder in bas Genfer-Burgerrecht eintreten, wenn fie im Kanton wohnen oder in benfelben mit der Erflärung zurücklichren, sich baselbft niederlaffen zu wollen.

- § 21. Nach zurückgelegtem einundzwanzigsten Altersicht steht jedem Bürger 1) bie Ausübung der politischen Rechte 311, wofern er sich nicht in einem der von den drei folgenden Artikeln namhaft gemachten Ausschließungsfälle befindet.
- § 22. Mit jeder Berurtheilung zu einer entchrenden Stuft ift der Berluft der politischen Rechte verbunden.

Das Gefet tann benfelben vorübergehend auch bei andern Fällen, politische ausgenommen, als Strafe eintreten laffen.

- § 23. Von der Ausübung politischer Rechte im Ranton sind ausgeschloffen:
 - 1) bie Bevormundeten oder gerichtlich Berbeiftanbeten;
- 2) diejenigen, welche politische Rechte außer dem Kanton ausüben;
- 3) biejenigen, welche im Dienste einer auswärtigen Dacht fteben.
- \$ 24. Das Besetzt fann Fallirte mahrend den Fallimente verhandlungen theilweise oder ganzlich in den politischen Rechtmeinstellen.

[&]quot; Bunbesverfaffung Art. 42.

Fünfter Abschnitt. Seneralrath.

- § 25. Die Bahler in ihrer Gesammtheit bilben ben Geralrath; mit Berathschlagung befaßt sich berselbe nicht.
- § 26. Der Generalrath mählt direfte die Vollziehungsbehörde. Seiner Abstimmung unterliegen die Aenderungen und Zusae zur Berfaffung, sowie die Aenderungen am Bundesvertrag. 1)
- § 27. Bur Wahl ber Mitglieder ber Bollziehungsbehörde rben bie Wähler als Generalrath in die Stadt Genf einberufen, if bie genannte Wahl durch Liften-Scrutinium?) vornehmen, id zwar unter Beobachtung der laut § 37 für die andern Wahlerfammlungen geltenden Formen. Das Gefetz kann einen andern ntralversammlungsort für den die Bollziehungsbehörde wähelben Generalrath bezeichnen.
- § 28. Ueber Aenderungen oder Zusate, betreffend die Berfung oder ben Bundesvertrag 8), gibt jeder Bahler seine Stimme 1 Sauptorte der Bezirkeversammlung ab, zu der er gehort.

Die diesfällige Stimmenzählung findet im Großrathssaale Genf burch die Bureaux der Wahlversammlungen öffentlich statt.

- § 29. Wenn die Wählenden nicht die Zahl von dreitausend :eichen, fo trifft der Große Rath die Bahl aus den Randisten, welche im Generalrath die meisten Stimmen auf sich versigten, wobei doppelt so viele Randidaten, als Wahlen zu treffen ib, in Berücksichtigung fallen.
- § 30. Die Beftellung bes Bureaus und die Ernennung bes äffdiums bes Generalrathes, sowie die bei den Wahlen dieser rfammlung zu beobachtenden Formen, werden durch das Ges geregelt.

تتستند الدارات

¹⁾ Bundesverfaffung Art. 111 und ff.

²⁾ Scrutin de liste, geheime Abstimmung mittels Zetteln, auf bie jeber ihler auf einmal so viele Kandibaten schreibt, als Wahlen zu treffen find.

³⁾ Gleiche Bermeifung wie zu § 26.

Sechster Abschnitt.

Jom Großen Rathe. Erftes Sauveftück.

Bufammenfehung und Ermählung des Großen Rathes.

§ 31. Die gesetzgebende Gewalt geht von einem Großen Rathe aus, bestehend aus Abgeordneten, welche von den Bezirks-Wahlversammlungen nach Berhältniß der Bevölkerung ernannt werden.

Der Kanton wird in brei Bezirkscollegien eingetheilt: eines für die Stadt Genf, und je eines für das linke und das rechte See- und Rhoneufer.

- § 32. Die Wahlversammlung jedes Bezirks ernennt auf 666 Einwohner einen Abgeordneten zum Großen Rathe. Jeden Bruchtheil über 333 berechtigt zu einem weitern Bertreter.
- § 33. Sollten in Folge biefer Bestimmung die Großratheabgeordneten die Zahl hundert übersteigen, so ist das Berhältnis der Vertretung dahin zu andern, daß jeder Bezirk auf 800 Einwohner einen Abgeordneten wählt, wobei jede Bruchzahl über 400 zu einem weitern Vertreter Anspruch gibt.
- § 34. Die auf der Lifte eines Bezirts, als dort niedergelaffen und im Besiec der politischen Rechte ftebend, aufgeführten Babler haben allein das Recht, daselbst zu stimmen.
- § 35. Bahtbar in allen Bahlbezirten find, ohne Rudficht barauf, welchem berfelben fie angehören, alle frimmberechtigten Burger 1) welttichen Standes, welche das fünfundzwanzigste Autersiahr erfüllt baben.
- \$ 36. Den Babireriammtungen in jede Berathung unterfagt.
- § 37. Ale Abgeordnete jum Großen Rathe gelten biejenigen, welche beim Liften Serminium Die relative Mebrheit ber Stimmen

Mundererteffung Art. 42.

langten, wofern diefe Mehrheit nicht weniger als ein Drittheil r Stimmenden beträgt.

Bei einem zur Vervollständigung der Wahl allfällig nothendig werdenden zweiten Wahlgang ift die relative Stimmenschrheit maßgebend.

Im Falle ber Stimmengleichheit gilt ber Meltefte als gemählt.

§ 38. Wenn ein Abgeordneter in mehrern Wahlbezirken wählt ift, so hat er die Wahl, für welchen berfelben er die ertretung annehmen will.

Die Wahlversammlungen, beren Abordnung hiedurch unsufftandig wird, find — vom Eintritt ber Erledigung an — nnen zehn Tagen behufs der erforderlichen Erfetzung einzuberufen.

Diefe Einberufung findet auch bei Nichtigerklarung einer ahl ober in Ablehnungefällen ftatt.

- § 39. Die Mitglieder bes Großen Rathes werden auf ei Jahre gewählt und alsbann insgefammt erneuert. Sie find mittelbar wieder wählbar.
 - § 40. Das Befet orbnet:
 - 1) die Art der Bahlung der Bevolferung der Bahlbezirte;
 - 2) die Anfertigung der Bahlliften;
- 3) die Art der Erfetjung der verftorbenen oder ausgetretenen igeordneten;
- 4) die den Abgeordueten eingeräumte Frist zur Bahlanshme, sowie zur Bahl des zu vertretenden Bezirks, falls sie mehrern Bezirken gewählt sind;
- 5) die Beftellung des Büreaus der Wahlversammlungen id die Ernennung des Präsidiums;
 - 6) das Berfahren bei ben Bahlen.
- § 41. Ueber die Gultigfeit der Bahl feiner Mitglieder richt ber Große Rath felbst ab.
- § 42. Der Große Rath mählt aus seiner Mitte und auf 1 Jahr einen Bräsidenten, zwei Bicepräsidenten und zwei efretare.

- § 43. Rein Mitglieb bes Staatsrathes tann jum Priffbenten oder Biceprafibenten bes Großen Rathes gemahlt werben.
- § 44. Den Abgeordneten dürfen teine bindenden Beisungen ertheilt werden.

3weites Sauptftud.

Sihungen und Berathungsweise des Großen Nathes.

- § 45. Die ordentliche Erwählung des Großen Rathes finde von Rechtswegen alle zwei Jahre, in den ersten vierzehn Taga des Monats November, statt.
- § 46. Jebe orbentliche Seffion dauert einen Monat, wem ber Staatsrath nicht beren Dauer weiter ausbehnt.

Der Große Rath versammelt sich von Rechtswegen ordentlicherweise am britten Montag im Mai und am ersten Montag im Dezember, in der Stadt Genf.

Außerordentlicherweise tann berfelbe vom Staatsrathe und — auf schriftliches Berlangen von breißig Mitgliedern — vom Prasibenten bes Großen Rathes einberufen werden.

- § 47. Die Sitzungen bes Großen Rathes find öffentlich. Beboch fann er gutfindenden Falls geheime Berathung anordnen.
- § 48. Der Große Rath regelt burch ein eigenes Reglement bie Form seiner Berathungen.

Drittes Sauptftud.

Befugniffe des Großen Rathes.

- § 49. Die Mitglieder des Großen Rathes haben, gleich bem Staaterathe, bas Borichlagsrecht.
- § 50). Der Große Rath mahlt jeweilen auf seine Erneurung eine Gesetzgebungstommission, welcher die von einzelnen seiner Mitglieder verlangten oder eingereichten Gesetzesentwürfe aufgetragen, beziehungsweise überwiesen werben können.

Ber einen Borichlag einbringt, hat zu der Gefetgebunge tommission behufe biesfälliger Mitberathung Zutritt.

- § 51. Die Großrathsmitglieber üben ihr Borfchlagerecht in folgender Beise aus:
- 1) durch Einbringung eines Gefetes oder Gefetgebungsbefchluffes im Entwurf; 2) durch den Antrag, ein Gefets ober einen Gefetgebungsbeschluß durch die Gesetgebungs- oder eine besondere Kommission entwerfen zu lassen; 3) durch Einladung an den Staatsrath, einen Gesetzesentwurf vorzulegen oder über einen bestimmten Gegenstand einen Beschluß zu erlassen.
- § 52. Benn die an den Staatsrath ergangene Einladung zur Borlage eines Gesetzesentwurfs oder zu einer Beschlußfassung gemäß den reglementarischen Borschriften unterstützt wird, so ist der Staatsrath gehalten, in der nächsten ordentlichen Sitzung dem Begehren zu entsprechen, oder im Falle der Ablehnung des überwiesenen Borschlages dieselbe zu begründen.
- § 53. Wenn der Große Rath ein Gesetz ober einen Gesetzgebungsbeschluß durch eine Kommission, ohne Dazwischenkunft bes Staatsrathes, entwerfen läßt, so wird dieser Entwurf nach ben gewöhnlichen Formen durchberathen und im Falle der Annahme durch die Versammlung dem Staatsrathe mit dem Auftrage überwiesen, das so Angenommene als Gesetz zu promulgiren.
- § 54. In dem durch vorstehenden Artikel bezeichneten Falle steht es dem Staatsrathe frei, vor Promulgation des gesetzlichen Erlasses benselben, mit Bemerkungen begleitet, in der Frist von sechs Monaten dem Großen Rathe zurückzustellen.

Wenn der Große Rath nach erneuerter Berathung den in ber vorhergehenden Session ausgearbeiteten Entwurf wieder ansummt, so hat der Staatsrath das so zu Stande gekommenc Gefetz zu promulgiren und unverzüglich in Bollziehung zu setzen.

- § 55. In den außerordentlichen Sitzungen tann der Große Rath sich nur mit den Gegenständen befassen, für die er einberufen ist.
- § 56. Der Große Rath genehmigt, andert ober verwirft bie ihm vom Staatsrathe vorgelegten Entwürfe.

§ 57. Wenn der Staatsrath, in Ausübung seines Bor schlagsrechts, einen Entwurf einreicht, so fteht es ihm bis zu endgültigen Abstimmung darüber frei, denfelben wieder zuruch zuziehen.

§ 58. Das Begnadigungsrecht steht dem Großen Rathe p. Er übt dasselbe entweder selbst oder durch Uebertragung aus. Ersteres findet stets bei Urtheilen statt, welche Todes du lebenslängliche Zuchthausstrafe verhängen.

Jebes Begnabigungsgesuch tann er feiner eigenen Behandlung unterwerfen,

Das Gesetz beftimmt die Falle, in welchen das Begnadis gungsrecht Anwendung findet, sowie die dabei zu beobachtenden Formen.

- § 59. Zu allgemeinen ober theilweisen Amnestieertheilungen ift nur ber Große Rath befugt.
- § 60. Der Große Rath läßt fich alljährlich vom Staatsrathe einen Rechenschaftsbericht über die gesammte Berwaltung erstatten; er überweist denselben an eine Rommission und verfügt das Angemessene auf deren Bericht hin.
- § 61. Der Große Rath beichließt die Steuern, die Ausgaben, Anleihen und Beraugerungen von Staatsgut, empfängt die Staatsrechnungen und schließt fie ab; dieselben muffen veröffentlicht und jedenfalls der Brufung einer Kommiffion unterftellt werden.

Gemeindeaustagen tonnen nur mit Gutheißung des Großen Rathes eingeführt oder abgeandert werden; derfelbe genehmigt ober verwirft diesfällige Antrage, ohne jedoch fie abandern zu können.

§ 62. Der Große Rath bestimmt durch Gesetz die Gehalte ber Staatsbeamten, wo dies nicht bereits durch die Berfassung gescheben ift. 1)

§ 63. Der Große Rath ernennt die Gefandten gur Tag-

^{1) &}amp;. 6 80 berier Berfeffung

satung, ertheilt benselben diesfällige Inftruktionen, läßt sich über ihre Anftragserfüllung Rechenschaft geben und trifft überhaupt über Alles was sich auf ordentliche und außerordentliche Tagsatungen bezieht, die angemessenn Berfügungen. 1)

§ 64. Der Große Rath genehmigt oder verwirft, innershalb ber durch den Bundesvertrag 2) gezogenen Schranken, die Konfordate und Berträge.

Siebenter Abschnitt.

Yom Staatsrathe. Erftes Sauptstück.

Bufammenfetung und Art der Ermählung des Staatsraths.

- § 65. Die Vollziehungsgewalt und die allgemeine Landesverwaltung find einem, aus fieben Mitgliedern beftehenden Staatsrathe übertragen.
- § 66. Der Staatsrath wird durch die als Generalrath auftretende Gesammtheit der Bahler ernannt. Alle zwei Jahre sindet eine Gesammterneuerung deffelben statt. Die austretenden Staatsrathe sind unmittelbar wieder wählbar.
- § 67. Wählbar in den Staaterath find alle Bahler weltlichen Standes, die das fiebenundzwanzigfte Altersjahr erfüllt haben.
- '§ 68. Die ordentliche Wahl der Mitglieder des Staats= rathes erfolgt in den ersten vierzehn Tagen des Monats No= vember, und wechselt mit der Wahl des Großen Rathes im Abstand eines Jahres.

¹⁾ Anstatt ber Gesandten zur ehemaligen Tagjatung, mahlt ber Große Rath jett die ohne Inftruktionen stimmenden Abgeordneten in ben Ständerath. Bundesverfassung Art. 69 und 79.

²⁾ Die Bunbesverfaffung, f. beren Art. 7 bis 10.

- § 69. Die Staatsrathe wohnen den Sitzungen der Großen Rathes bei und nehmen an den Berhandlungen beffelben Theil. Diejenigen unter ihnen, welche zugleich Abgeordnete zum Großen Rathe find, behalten das Recht, in diefer Behörde mitzustimmen.
- § 70. Die Staatsverwaltung zerfällt in Departement; jedem derfelben ift ein verantwortlicher Staatsrath vorgefest.

Der Staatstanzlei fteht ein Kanzler vor, der durch in Staatsrath außerhalb seiner Mitte gemählt wird. Derselbe in den Sigungen des Staatsrathes berathende Stimme.

- § 71. Der Staatsrath ordnet den Geschäftsfreis und bie Organisation der Bureaux jedes Departements, bestimmt be Bahl und Obliegenheiten der Angestellten und sest deren Ghalte in den Jahresbudgets, unter Gutheißung des Großen Rathes, fest.
- § 72. Als Bulfstommiffionen tann ber Staatsrath mit folche zuziehen, welche fur vorübergehende Zeit bestellt find.
- § 73. Jebes Jahr mählt der Staatsrath aus seiner Mitteinen Präsidenten und Vicepräsidenten. Der Präsident ift mit nach einer Zwischenzeit von einem Jahre wieder mahlbar.
- § 74. Dem Prafibenten und in feiner Abwesenheit den Biceprafidenten steht eine provisorische Verfügungsbefugniß pimit ber Obliegenheit, beforderlichst über das Verfügte dem Staatbrathe Bericht zu erstatten.
- § 75. Die vom Generalrathe erwählten Staatsrathe haben wenn fie im Kanton anwesend find, in den acht Tagen meihrer Erwählung, und in Abwesenheitsfällen binnen Monatsfift -- sich über die Annahme des ihnen übertragenen Amtes perklären.

Bei Ablehnunges, Todess oder Demiffionsfällen find be abgehenden Mitglieder des Staatsrathes in den fechs Boden nah Eintritt der Erledigung zu erfetzen. Ein neues Staatsrathe mitglied wird für den Rest der Amtsdauer des zu ersetzenden gewählt.

Sollte in den drei Monaten vor Erneuerung des Staatsthes nur ein Erledigungsfall vorfommen, fo bleibt die betreffende telle bis dahin unbefest.

- § 76. Im Staatsrathe burfen nicht gleichzeitig sitzen: zwei rüber, Bater und Sohn, Großvater und Enkel, Schwiegerster und Schwiegersohn.
- § 77. Das Umt eines Staatsrathes ist unvereinbar mit ber andern besolbeten öffentlichen Beamtung.
- § 78. Orden und Benfionen, die von einer auswärtigen tacht herrühren, burfen von feinem Staatsrathe getragen, bestungsweise bezogen werben, selbst wenn der Betreffende jene ergunftigungen vor seiner Ernennung angenommen hat.
- § 79. Der bei ben orbentlichen Novemberwahlen ernannte taatsrath tritt seine Amtsthätigkeit acht Tage vor ber orbenthen Dezemberzusammentunft bes Großen Rathes an.
- § 80. Die Mitglieder des Staatsrathes werden für ihre misbeforgung entschädigt.

Der Gehalt bes Prafibenten beträgt 6000 Franken, derrige ber Staatbrathe 5000 Franken.

3weites Sanptftud.

Befugniffe des Staatsrathes.

- § 81. Der Staatsrath übt, gleich bem Großen Rathe, das arschlagsrecht in Gesetzgebungssachen aus, wie dies im § 49 tb ben folgenden näher angedeutet ift.
- § 82. Der Staatsrath promulgirt die Gefete und erläßt bufs der ihm obliegenden Bollziehung derfelben die nothigen erfügungen.
- § 83. Dem Staatsrathe steht die Ernennung und Abbeifung der Beamten und Angestellten zu, beren Bahl burch erfassung ober Geses nicht andern Behörden zugeschieden ift.
 - § 84. Der Staaterath beauffichtigt und leitet die untern

Behörden, beren gegenseitige Ueber- und Unterordnung er in den vom Gesetze nicht berücksichtigten Fällen felbft beftimmt.

§ 85. Der Staatsrath macht barüber, daß bie Bericht ihre Obliegenheiten punftlich erfüllen.

§ 86. Der Staatsrath erläßt, innert den durch bas Geich gezogenen Schranken, die erforderlichen Polizeiverordnungen.

Er verfügt und übermacht beren Bollziehung.

§ 87. Der Staatsrath übt die Aufsicht und Polizei in Bezug auf den Gottesdienst und den öffentlichen Unterricht.

§ 88. Zu Handhabung der öffentlichen Ordnung und der Sicherheit des Staates verfügt der Staatsrath über die erforderliche Waffengewalt, wobei er jedoch nur gefetzlich organisient Truppen verwenden darf. Er ernennt gemäß den gefetzlichen Bedingungen die Offiziere der Miliz, wo das Gefetz diefe Best nicht andern Behörden zugeschieden hat.

§ 89. Wenn ber Staatsrath mehr als 300 Mam peinem, über vier Tage andauernden, außerordentlichen Attivbienst aufbietet, so hat er in ben barauf folgenden acht Tagen bem Großen Rathe barüber Rechenschaft zu geben. 1)

§ 90. Der Staatsrath legt dem Großen Rathe alljährlich ben Boranschlag der Einnahmen und Ausgaben vor.

Ebenso ertheilt er ihm alljährlich, gemäß ben §§ 60 und 61, Rechenschaft über bie Staatsverwaltung und bie Finanzen.

§ 91. Ju ben burch die §§ 89 und 90 vorgefehenen Fällen ziehen fich die Mitglieder des Staatsrathes bei ber Abftimmung gurud.

§ 92. Dem Staatsrathe liegt, innert ben Grenzen be Bundesvertrags 2), die Pflege ber auswärtigen Beziehungen ob.

In allen Fällen, wo ber Große Rath sich über auswärtige ober eidgenösisiche Angelegenheiten auszusprechen hat, ist bas Gutachten bes Staatsrathes erforderlich.

¹⁾ Bgl. zu ben § 88 und 89 bie Art. 15 bis 17 ber Bundesverfaffung.

²⁾ Der Bunbesverfaffung, f. beren Art. 10.

§ 93. Der Staaterath ift für seine Umtshandlungen verstwortlich.

Das Nähere hiernber beftimmt das Befet.

Achter Abschnitt.

Yon der richterlichen Gewalt.

- § 94. Die richterliche Gewalt ift von der gesetgebenben b ber vollziehenden Gewalt gesondert.
- § 95. Das Gesetz stellt ständige Gerichte auf, durch welche e Civil- und Strafrechtsfälle abgeurtheilt werden, und bestimmt en Zahl, Organisation, Gerichtsbarkeit und Spruchbereich ompetenz).

Zeitweilige Ausnahmsgerichte dürfen in feinem Falle ein= est werden. 1)

§ 96. Die Ginführung des Schwurgerichts für Kriminals jen wird burch gegenwärtige Berfassung gewährleiftet.

Die Befugnisse des Schwurgerichts können durch das Gefet sgedehnt werden.

- § 97. Die Ginrichtung ber Friedensgerichte wird beibehalten.
- § 98. Die Amtsverrichtungen ber Staatsanwaltschaft wert durch einen Generalprofurator und seine Substituten feben.

Die Befugniffe berfelben beftimmt bas Befet.

§ 99. Sammtliche richterlichen Beamten werden vom Großen the ernannt. Die Mitglieder des Handelsgerichts find aus indelsteuten oder Solchen, die früher biefem Stande angerten, ju mahlen.

¹⁾ Bunbesverfaffung Art. 58.

Die Ernennung der Mitglieder der Gerichte für Militätvergehen fann durch das Gefetz andern Behörden übertragen werden.

- § 100. Die Stelle eines Richters, bes Generalprofurators und eines Substituten bes lettern ift mit jeder besoldeten Ubministrativbeamtung unvereinbar.
 - § 101. Die Sitzungen ber Berichte find öffentlich.

Das Befet tann indeg biefe Deffentlichfeit beschranten:

- 1) in Civilfachen;
- 2) in Straffachen, hier jedoch nur in Hinficht auf Fraum und Rinder.

Rennter Abschnitt.

Organisation der Gemeinden.

§ 102. Die gegenwärtige Umgrenzung ber Gemeinben fam nur burch ein Gefet abgeandert werden.

Die Stadt Genf bilbet eine Bemeinbe.

- § 103. Jebe Gemeinde bat einen Munizipalrath.
- § 114. Die Mitglieder der Munizipalrathe werden in jeder Gemeinde durch eine, aus sammtlichen Gemeindewählern bestehnte Versammtung gewählt.
- § 105. Zu den Gemeindewählern geboren alle Genferbürgn, welche im Genuffe der politischen Rechte fteben, wenn fie in de betreffenden Gemeinde geboren und angeseffen find, wenn fie de selbst Giner bestigen aber sein mehr als einem Jahre bort niederzeitaffen find.
- § 10% Niemand ift in mehr ale einer Gemeinde stimme berechtigt.

Miemand darf Miglied zweier Munizipalrathe fein.

§ 107. Der Munizipalrarb ber Stadt Genf ift aus eine undbiergig Mitg. iebern gufammengefent.

Die Bahl der Mitglieder der andern Munizipalrathe wird uch bas Gefet bestimmt.

- § 108. Die Munizipalräthe werden alle vier Jahre inssammt neugewählt. Die austretenden Mitglieder sind sofort ieber mählbar.
- § 109. In der Gemeinde Genf wird die Munizipalveraltung einem Berwaltungerathe, bestehend aus fünf, vom Muigipalrath aus seiner eigenen Mitte gewählten Mitgliedern,
 bertragen.

Der Munizipalrath von Genf fann den Mitgliedern des erwaltungerathes einen Gehalt aussetzen.

Der Prafibent bes Verwaltungerathes wird nur für bie auer eines Jahres gewählt und ift erft nach einjähriger vischenzeit wieder mählbar.

In ben andern Gemeinden ift die Berwaltung einem Geindeammann (Maire) und Sulfsbeamten (Adjoints) übertragen, iche von der Gesammtheit ber Gemeindewähler ernannt werden.

- § 110. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Stadt nf, sowie die Gemeindeammänner und Hulfsbeamten, werden die Dauer von vier Jahren gewählt und sind unmittelbar ber mahlbar.
- § 111. Die Sitzungen der Munizipalräthe sind öffentlich; 3ch bleibt die Anordnung geheimer Berathung ihrem Ermeffen zeimgestellt.
- § 112. Die Munizipalrathemitglieder, die Gemeindeam= nner und Sulfebeamten können nur aus der Mitte der Ge= indemahler ermahlt werden.
- § 113. Das Gefet bestimmt, im Einklang mit obigen richriften:
- 1) die übrigen Bedingungen zur Bahlbarkeit in die Musivalrathe;
- 2) die Art ber Wahl berfelben und ber andern Gemeindeorden, sowie ihre Befugniffe;

- 3) bie Art der Ersetzung der mit Entlassung eingekommenen oder verstorbenen Munizipalrathsmitglieder und sonstigen Gemeindebeamten;
- 4) das Nähere darüber, in welchen Fällen und durch welche Behörde die Munizipalrathe eingestellt oder aufgelost, und bie Gemeindeammanner und Hulfsbeamten abberufen werden tonnen.

Behnter Abschnitt.

Kirchenwesen.

Erftes Sanptftud.

Protestantischer Gottesdienft.

- § 114. Die protestantische Nationalfirche umfaßt alle Genft, welche die hierfolgend näher bezeichneten organischen Formen biefer Kirche annehmen.
- § 115. Die Berwaltung der protestantischen Nationalficht wird ausschließlich einem Kirchenrathe (Consistoire) übertragen.
- § 116. Der Kirchenrath besteht aus fünfundzwanzig well- lichen und seche geiftlichen Mitgliedern.

Die geistlichen Mitglieder werden aus den Genfer Pfarrern und Predigern gewählt, welche die Beihe der Nationalfirche empfangen haben.

§ 117. Die weltlichen wie die geiftlichen Consistorialrathe werden durch eine einzige Wahlversammlung ernannt, bestehend aus sämmtlichen, im Genusse der bürgerlichen Rechte stehenden Brotestanten des Kantons.

Die Einberufung biefer Versammlung, ihr Zusammentunfte ort und bie Bahl ihres Prafibenten, werden burch Beschluß bee Staatsrathes naber bestimmt.

Diefe Wahl findet nach den in § 37 gegenwärtiger Ber-fassung aufgestellten Formen ftatt.

- § 118. Die Consistorialräthe werden auf vier Jahre gesihlt und nach beren Ablauf insgesammt erneuert; sie sind unstelbar wieder wählbar.
- § 119. Wenn in ber Zwischenzeit von einer Wahl zur bern die Zahl ber Consistorialräthe durch Tod ober Ent-Jungseinreichung auf zwanzig herabsinft, so sind die Wähler ergänzung ber Behörde einzuberufen.
- § 120. Der Kirchenrath mählt aus feiner Mitte eine Bollshungskommission, bestehend aus dem Prasidenten und vier itgliedern. Dieser Kommission liegt die Bollziehung der Beslüsse des Kirchenrathes ob.
- § 121. Der Rirchenrath führt die Aufsicht über die genmten Interessen der Rirche.

Er erläßt über Alles, mas fich auf den Gottesdienft und Rirchenverwaltung bezieht, die erforderlichen Berordnungen b forgt für beren Bollziehung.

Er beftimmt die Bahl und die Umgrenzung ber Rirchge= inden.

Er entscheidet Disciplinarfälle und ist gegenüber den Pfarrern Kirchenstrafen (censure), zur Amtseinstellung und Abbesiung befugt.

- § 122. Die Verrichtungen ber Confistorialrathe sind un-
- § 123. Die Pfarrer werden, unter Genehmigung bes rchenrathes, burch bie protestantischen Bürger ber zu versehen=
 1 Pfarreien ernannt.

Die bei biefer Wahl zu beobachtenden Formen find burch einen m Staatsrath gutzuheißenden Befchlug bes Rirchenrathes zu regeln.

Zum Pfarrer mählbar ist Niemand, der nicht in der Genfers itionalfirche die Weihe zum heiligen Amte eines Predigers 3 göttlichen Wortes empfangen hat.

§ 124. Die Predigergesellschaft (Compagnie des Pasteurs) rd in bem nachfolgend näher bezeichneten Sinne beibehalten.

§ 125. Diefelbe umfaßt alle im Amte stehenden Pfarm nebst ben Professoren der Theologie.

§ 126. Die Wefellschaft hat folgende Obliegenheiten:

Sie überwacht ben Religionsunterricht und die theologischen Lehrfächer in den öffentlichen Anftalten.

Ihr fommt die Abmission und Weihe ber Kandibaten jum heiligen Predigeramt zu.

Sie erneunt, in der vom Gesetz bezeichneten Weise und unter Borbehalt der Genehmigung des Kirchenrathes und bes Staatsrathes, die mit der Unterrichtung der Kandibaten für's heilige Predigeramt betrauten Professoren der Theologie.

Sie handhabt die polizeiliche Ordnung in ihrem eigenen Schoofe und fann ben Pfarrern Mahnungen ertheilen.

Sie fann bem Rirchenrathe, von fich aus ober auf Einlabung deffelben, die für die Intereffen ber protestantischen Rirche ersprießlich erachteten Verfügungen begutachtungsweise vorschlagen.

§ 127. Die Entscheidungen über die Ernennung, Ginstellung oder Abberufung der Pfarrer oder Professoren der Theologie, sowie über die Zahl und Umgrenzung der Kirchgemeinden, unterliegen der Genehmigung des Staatsrathes.

§ 128. Der Kirchendienst ber protestantischen Nationalfirche wird, mit Borbehalt ber im § 147 erwähnten Laften, vom Staate unterhalten.

3meites Sauptftück.

Ratholischer Kirchendienft.

§ 129. Die Verfassung gewährleistet den Bürgern der durch den Pariser-Vertrag vom 20. November 1815 und den Turiner-Vertrag vom 16. März 1816 dem Kanton Genf einverleibten Gebietstheile die Aufrechthaltung, freie Ausübung und den Unterhalt des satholischen Kirchendienstes. 1)

§ 130. Der Staaterath ift beauftragt, unter Borbehalt

¹⁾ Bundesverfaffung Urt. 44.

ber Ratifikation bes Großen Rathes mit ber kirchlichen Oberbehörde über die der Regierung zusommende Genehmigung der Bahl der Pfarrer und anderer Benefiziaten eine Regelung zu treffen.

Bis zur großräthlichen Ratifisation der zwischen dem Staatsrathe und der kirchlichen Oberbehörde diesfalls zu treffenden Bereinbarungen, hat die Wahl der Pfarrer und anderer Benefiziaten
nur aus Kandidaten zu geschehen, welche vom Bischof vorgeschlagen und vom Staatsrathe genehmigt sind.

§ 131. Obgleich die protestantische Religion auf dem Gebiete der alten Republif die vorherrschende ist, so wird doch in der Stadt Genf dem fatholischen Gottesdienst eine Rirche eingeräumt, wo derselbe wie bis anhin gefeiert wird.

§ 132. Der Unterhalt bes fatholischen Kirchendienstes liegt bem Staate ob.

§ 133. Jede fatholische Kirche hat ihre eigene Gutever- waltung.

Das Nähere hierüber beftimmt bas Befes.

§ 134. Durch vorstehende Artikel soll nichts den Bestimsmungen des Protokolls des Wiener-Kongresses vom 29. März 1815 und des Turiner-Bertrags vom 16. März 1816 Entgegenstehendes aufgestellt sein, vielmehr bleiben dieselben nach Wortlaut des § 129 in vollem Umfange in Kraft.

Gilfter Abschnitt.

Fom öffentlichen Unterricht.

§ 135. Die Organisation ber, gang ober theilweise vom Staate unterhaltenen, öffentlichen Unterrichtsanftalten fällt bem Gefete anheim.

Diefe Anftalten bilben ein Banges und umfaffen: ben Brimarunterricht;

ben Sefundarunterricht, in flaffifcher, induftrieller und faufmannifcher Richtung;

ben höhern, afabemifchen ober Universitätsunterricht.

§ 136. Jebe Gemeinde foll mit Anftalten für den Primarunterricht versehen sein und hat die Rosten der Errichtung und Unterhaltung derselben gemeinschaftlich mit dem Staate p bestreiten.

Der Unterricht in ben Brimarfculen ift unentgeltlich.

§ 137. Der Religionsunterricht wird, im Interesse Butrittes aller Genfer zu ben verschiedenen öffentlichen Unterrichtsanstalten des Kantons, von den andern Lehrfächern abgesondert.

§ 138. Die Stellung ber protestantisch-theologischen Fatulit in ber Gesammtheit ber öffentlichen Unterrichtsanftalten, sowie biejenige ber geistlichen Behörde in Bezug auf ben baselbst ertheilten Religionsunterricht, wird burch bas Gefes naber bestimmt.

Daffelbe fett auch feft, in welchem Berhaltniffe die Roften ber Errichtung und Unterhaltung der Primarunterrichtsanftalten vom Staate und von den Gemeinden zu tragen find.

Zwölfter Abschnitt.

Von den Stiftungen.

§ 139. Ohne Zustimmung des Großen Rathes darf leim gemeinnützige ober wohlthätige Stiftung, die als Gesammtheit auftritt (agissant en nom collectif), errichtet werben.

§ 140. Alle durch die frühern Berfaffungen und Gefete geschaffenen oder anerkannten Stiftungen haben innert Jahresfrift dem Staaterathe die Stiftungsbedingungen behufe Brufung, inwieweit noch gegenwärtig eine Nütlichkeit berfelben fortbefteht, zu unterbreiten. Findet ber Staatsrath, bag jene Stiftungen zu rekonstituiren ober aufzulösen seien, so bringt er ben Gegensftand vor ben Großen Rath, ber barüber in Gesetseform verfügt.

- § 141. Bewilligungen an anonyme Handels=, Bant-, Ins buftrie-, Ackerbau- ober ähnliche Gefellschaften werden auch ferner nach Anleitung ber einschlägigen Gesesbestimmungen ertheilt.
- § 142. Die Bewilligungen zu Gunften ber im § 139 ers wähnten Stiftungen, sowie ber anonymen Gefellschaften, burfen nicht auf unbeschräntte Zeit ertheilt werben.

Bielmehr ift die Dauer diefer Bewilligungen ftets anzugeben; jedoch fonnen folche vor Ablauf ber festgesetzten Zeit burch die Behorden, welche fie ertheilt haben, zurudgezogen werden, wenn die betreffenden Stiftungen oder Gesellschaften sich von ihren Statuten oder bem Zwede ihrer Grundung entfernen sollten.

Dekonomische Gesellschaft. — Spital.

- \$ 143. Das bis zur Einführung gegenwärtiger Verfaffung von ber ötonomischen Gesellschaft verwaltete Vermögen ist in ber burch nachfolgende Artifel bezeichneten Beise zu vertheilen.
- § 144. Die Liegenschaften ber ötonomischen Gesellschaft, mit Bestimmung für ben protestantischen Kirchendienst, für Bohnungen ber Pfarrer und Schullehrer, für ben öffentlichen Unterricht und andere Zwecke von allgemeinem Juteresse, fallen sammt allem Zubehör den Gemeinden anheim, wo jene gelegen sind.

Alle der Gottesverehrung gewidmeten Gebäude dürfen niemals für andere Zwecke, ale den protestantischen Rirchendienst bestimmt werden.

§ 145. Jeber Gemeinde wird behufs Unterhaltung ber ihr überlaffenen Liegenschaften und ba, wo es nöthig erscheint, zur Erschtung von Pfarrhäusern, Rirchen und öffentlichen Schulen, ein verhältnißmäßiger Antheil am nustragenden Vermögen ber ökonomischen Gesellschaft angewiesen.

Bei biefer Butheilung fallen in Berückfichtigung bie Bebürfniffe ber einzelnen Gemeinden für Rirchen- und Schulzwede, sowie die verschiedenen Laften, welche aus der Uebernahme der gegenwärtig von der ötonomischen Gesellschaft bestrittenen Andelagen erwachsen.

Dem protestantischen Kirchenrathe wird aus bem ben Gemeinden zugetheilten Bermögen ein Einkommen angewiesen, bes zur Bestreitung der Kosten des protestantischen Kirchendienstw hinreicht, welche nicht anderweitig gedeckt erscheinen und die bie her von der ökonomischen Gesellschaft getragen wurden.

Einer Rommission von eilf Mitgliedern, wovon drei vom Staatsrathe, fünf vom Munizipalrathe ber Stadt Genf und bri von den vereinigten Munizipalrathen ber andern Gemeinden bes alten Kantonstheils gewählt werden, liegt ob:

- 1) die verhältnismäßige, ben oben aufgestellten Grundfaten entsprechende Vertheilung ber Einfünfte vom Vermögen ber Genfer bes alten Rantonetheils unter bie hiezu berechtigten Gemeinden;
- 2) die lleberweisung der Guter und Rapitalien ber ofonomischen Wesellschaft an die in den §§ 146 und 147 ermahnten Bermaltungen.

Die Entscheidungen dieser Rommission über die in gegenwartigem Artifel bezeichneten Bunfte sind endgültig. Das von ihr einzubaltende Berfahren wird durch ben Staatsrath geordnet.

§ 146. Das durch vorstehenden Artifel ben Gemeinden jugesprochene Bermögen wird in einer Hypothetarfasse angelegt,
welche basselbe gemäß den Statuten bieser Anstalt zu verzinsen bat. Diese Statuten werden, mit Borbehalt der großräthlichen Genehmigung, durch die im vorigen Artisel bezeichnete Kommistion sestgestellt.

Der Ertrag des in der Hopothetarfasse angelegten Bermogens ift alleidrich jeweiten nach Geststellung bes zutreffenden Anthous den Gemeindeverwaltungen und dem Kirchenrathe zur Berfugung zu stellen. Diese Gelder dürfen von den Gemeinden nur zu Ausgaben für die Errichtung ober Unterhaltung der dem Rirchendienst oder dem öffentlichen Unterricht gewidmeten Ge-baude und für andere, im § 145 bezeichnete Zwede verwendet werden.

§ 147. Aus dem Rapital der ötonomischen Gesellschaft wird, als Beitrag an die Gründung einer Discontos, Depositens und Bettelbank, die Summe von 1,500,000 Franken geschöpft, deren Ertrag für die Bedürfnisse der protestantischen Religionsaussabung und des der Leitung des Staates unterstellten öffentlichen Unterrichtswesens bestimmt ist.

Die daherigen Einfünfte fließen alljährlich in die Staatslasse. Die Mehrausgaben hat der Staat selbst zu tragen.

Das Rapital ber Bant darf nicht das Doppelte ber Summe überfteigen, welche aus bem Vermögen ber ökonomischen Gefellsschaft herfließt.

Die Statuten der Discontos, Depositens und Zettelbank unterliegen der Genehmigung der im § 145 angedeuteten Romsmission und des Staatsrathes.

§ 148. Die gemäß § 145 mit ber bestimmungsgemäßen Vertheilung ber Einfünfte ber ökonomischen Gesellschaft beauftragte Kommission hat zugleich auch die Verwaltung ber in ber Hypothefarfasse und in ber Discontos, Depositens und Zettelsbank angelegten Gelber zu überwachen. Sie gibt hierüber bem Staatsrathe und ben Munizipalräthen ber Gemeinden des alten Kantonstheils Rechenschaft.

Bei sich ergebenden Anständen, ober wenn eine anderweitige Anlegung der Gelder nothwendig erscheint, wird das Gefet das Angemessene verfügen.

Alle drei Jahre unterliegt die Kommission einer Neuwahl, wobei die Bahlvorschriften des § 145 zu beobachten sind.

Die Mitglieder berfelben find fogleich wieder mahlbar.

§ 149. Die öffentliche Bibliothef wird, mit Borbehalt ber im § 151 angebeuteten Rechte, ber Stadt Genf übergeben.

§ 150. Das Bermögen bes Genferspitals wird Eigenthümern nach Maßgabe ber gegenwärtig bestehenden gewährleistet.

Die Berwaltung des Spitals wird einer eilfgliedrige mission übertragen, welche im gleichen Berhältnisse un bie nämlichen Behörden gewählt wird, wie die im § 145 a

Diefe Kommiffion wird auf funf Jahre gemabl Mitglieder find unmittelbar wieber mahlbar.

§ 151. Die im gegenwärtigen Berfaffungeabiduit gahlten Guter burfen ihrer Bestimmung nicht entfrembet Diefelben bleiben stete vom Staategut anegeichiebe

Dreizehnter Abschnitt.

Revisionsperfahren

§ 152. Jeder Entwurf einer Abanderung der Le foll vorerft, mit Sinhaltung der für die ordentlichen Ger geschriebenen Kormen, durchberathen und genehmigt Pierauf ist derselbe innert Monacefrist der Gutheim Generalrathe zu unterstellen.

Ueber Annahme oder Bermerfung entscheider die Blebrheit der Stimmenden.

\$ 153. Alle fünfzehn Jahre ift die Frage der Toto der Berfaffung dem Generatrathe jum Enticheide vorzu

Beschlieft bersethe die Revision, so hat diese du Berfassungerath zu geschehen.

Die so renidirte Verfassung untertiegt der Abstimn Generatrathes, wobei die absolute Stimmenmehrheit Annahme oder Verwerfung entscheider.

Bierzehnter Abschnitt.

Busakbestimmungen.

§ 154. Die Vorschriften obiger Abschnitte über die Umtezer ber verschiedenen verfassungsmäßigen Behörden und den itpunkt ihrer Wahl können mit Rücksicht auf die ersten Wahlen rch die Uebergangsbestimmungen angemessen abgeandert werden.

Die ehemaligen Pfarrer, welche gegenwärtig noch zur Preergefellschaft gehören, behalten ihren Sig mit berathender imme in berselben bei.

- § 155. Dem Generalrathe ist binnen Jahresfrist nach der mahme der Verfassung vom Großen Rathe ein Verfassungset zur Abstimmung vorzulegen über die bei Verhaftungen zuhaltenden Formen, über Bürgschaftleistung in Kriminals zuchtpolizeilichen (torrestionellen) Fällen, über die Garantien zsichtlich der Bedingtheit von Haussuchungen, und über die lässigen Entschädigungsforderungen gegenüber den ungesetzlichen er den ohne dringende Gründe hinausgezogenen Verhaftungen, vie gegenüber dem Mißbrauch der Amtsgewalt bei Hausstungen.
- § 156. Innert der gleichen Frift hat der Große Rath zu nibiren:
 - 1) das Gefet über die Wahlen jum Großen Rath;
- 2) bas Gefet über die Munizipalrathe und die Gemeinderwaltung.
- § 157. Der Staatsrath ift angewiesen, innert den nachfolgend zeichneten, von seinem Amtsantritte an gerechneten Fristen, der zufung des Großen Rathes Gesetzesentwürfe zu unterstellen über:

bie Organisation ber Gerichtsbehörben; Frist: vier Monate; ben öffentlichen Unterricht; Frist: sechs Monate;

bie Errichtung eines Rantonsspitals und einer Berforgungsftalt für Greise; Frift: höchstens zwei Jahre;

bie Feftungswerfe ber Stadt Benf; in ber nämlichen Frift.

So lange die Befestigung der Stadt Genf beibehalten wird, sind die Mittel zur Instandsetzung des Plates unter die zwei, je auf beiben Rhoneufern gelegenen Stadttheile, in der von der Militärbehörde nothwendig erachteten und angeordneten Beist zu vertheilen.

§ 158 (letter). Alle ber gegenwartigen Verfaffung nicht zuwiderlaufenden Bestimmungen der Verfaffung von 1814 und be spätern Verfaffungsgesetze bleiben als gewöhnliche Gesetze in Kraft, so lange die Gesetzebungsbehörde nichts Anderes verfügt.

Die durch gegenwärtige Verfassung nicht beanstandeten Ge fete, Reglemente und Beschlüsse verbleiben ebenfalls in Birbsamteit, so lange sie von den zuständigen Behörden nicht beseitigt oder abgeandert werden.

Benf, den 21. April 1847.

(Unterschriften.)

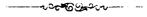
Die Provisorische Regierung

erflärt:

baß vorstehenbe, vom versassungebenben Großen Rathe burchberathene Verfassung in ben am 24. dieses Monats stattgehabten Wahlversammlungen von der Mehrheit der Stimmenden angenommen worden ist, wie dies aus der heute in Gegenwart des verfassunggebenden Großen Rathes auf Grund sämmtlichen Abstimmungsprotofolse der drei Wahlbezirke vorgenommenm Stimmenzählung hervorgeht.

Gegeben in Genf, den 25. Mai 1847.

(Unterschriften.)



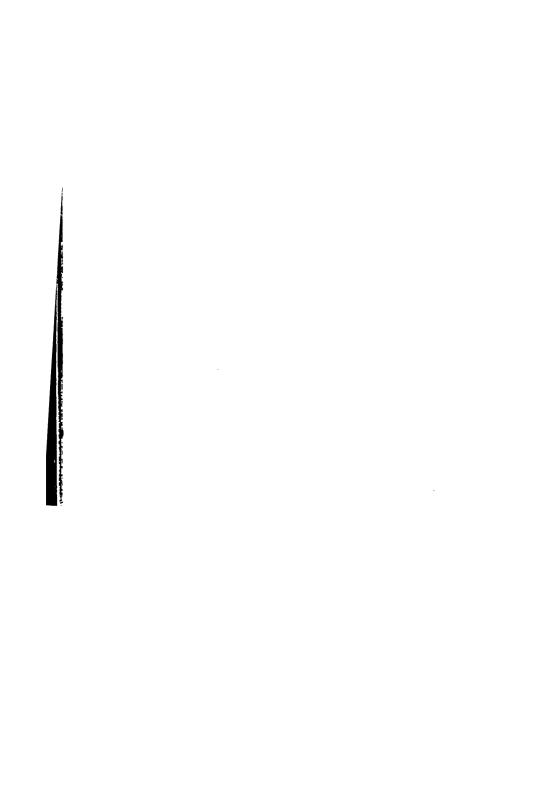
Ergänzungen und Berichtigungen.

- 1) Bur Verfassung von Burich: Die drei Verfassungsetze vom Jahr 1849 (§ 33, § 53 und §§ 85 und 86) sind m Großen Rathe am 23. Oktober, dassenige vom Jahr 1851. 7. Oktober beschlossen und, nach geschehener Annahme durch vollet, die erstern am 20. Dezember 1849, das letztere am . November 1851 als in Kraft getreten erklärt worden. Den rfassungsgesetzen vom Jahr 1849 wurde durch Bundesbeschluß m 30. April 1850 und demjenigen vom Jahr 1851 durch indesbeschluß vom 21. Juli 1852 ohne Vorbehalt der Einzänfung die eidgenössische Gewährleistung ertheilt. Die auf ite 47 enthaltene Verweisung auf Art. 10 der Bundesverssung, soll selbstverständlich einzig auf den letzten Sat § 38 Bezug haben.
- 2) Jur Verfassung von Schwy: Dieselbe wurde vom iste am 27. Februar 1848 mit 2866 gegen 1054 Stimmen genommen und durch Defret des Verfassungsrathes vom März 1848 promulgirt. Dieses letztere wird als Verfassungstum genannt und ist daher auf Seite 166 zu lesen 1. (statt .) März.
- 3) Bur Verfassung von Basel-Stadt: Bon 1786 Bürsn, welche an der Boltsabstimmung vom 28. Februar 1858 jeil nahmen, haben 1078 für die Annahme und 708 für die rwerfung gestimmt.
- 4) Bur Verfassung von Basel-Jandschaft: Die Boltsstimmung fand am 22. März 1863 statt, wobei von 8890 irgern 4590 für die Annahme und 4300 für die Verwerfung nmten.

- 5) Bur Ferfassung von Graubunden: Dieselbe wurd mit Ausschreiben des Großen Rathes vom 13. Juli 1853 dem Bolte zur Abstimmung vorgelegt, von demselben laut Klassssifte tion vom 24. Oktober gl. J. mit 58 gegen 9 Kreisstimma angenommen und am 25. Januar 1854 promulgirt; sie tru mit dem 1. Februar gl. J. in Kraft.
 - 6) Bur Berfaffung von glargan: Diefelbe murde mi einer Mehrheit von 22,573 gegen 4060 Stimmen angenomma
 - 7) Bur Berfassung von Thurgan: Die Abstimmung in Kreisversammlungen fand statt am 2. Dezember 1849, wobi sich 10,657 Burger für die Annahme und 5250 für die Enwerfung erklärten. Auf Seite 512, Zeile 10 von oben, ift zu lefen: Gemeinden, statt Gemeinde.
 - 8) Bur Verfassung von Baadt: Auf Seite 544, Zeite 14 von oben, ift zu lefen: Malapalub, statt Malapulub.









•

`

.

.

•

